THUKYDIDES

ERKLÄRT VON

JOHANNES CLASSEN

SECHSTER BAND

SECHSTES BUCH

BEARBEITET VON

JULIUS STEUP

FÜNFTE AUFLAGE

BIBLIOGRAPHISCHER NACHTRAG VON

RUDOLF STARK

WEIDMANN

DUBLIN / ZÜRICH 1967

Erklärt von Johannes Classen

[1] 1876. II, 208 S.

[2] 1881. XI, 216 S.

[3] 1905. IV, 295 S., bearbeitet von Julius Steup

[4] 1963. IV, 299 S., unveränderter Nachdruck der 3. Auflage, bibliographischer Nachtrag von Rudolf Stark

[5] 1967. IV, 299 S., 2 Tafeln, unveränderter Nachdruck

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

WEIDMANN
Dublin / Zürich

Printed in Germany 1967 by Kristandt KG, Frankfurt am Main

Vorwort zur ersten Auflage

Da die Geschichte des sizilischen Feldzuges mehr als ein anderer Teil des Thukydideischen Werkes zum richtigen Verständnis eine anschauliche Kenntnis des Kriegsschauplatzes erfordert, so ist der Herr Verleger meinem Wunsche, einige dazu nötige Übersichtskarten anfertigen zu lassen, freundlich entgegengekommen. Für die sorgfältige und nach dem gegebenen Maßstabe möglichst vollständige Ausführung sowohl der Karte von Sizilien wie der Grundrisse von Syrakus und der nächsten Umgebung während und nach der Belagerung bin ich Herrn Professor Dr. Kiepert, der sich selbst der Mühe der Zeichnung unterzogen hat, und meinem werten Freunde, Herrn Dr. Holm in Lübeck, dem hochverdienten Verfasser der Geschichte Siziliens im Altertum, mit dem ich mich über einzelne zweifelhafte Punkte näher beraten habe, zu lebhaftem Danke verpflichtet. Ich hoffe, daß diese Beigabe den Lesern des sechsten und siebenten Buches eine erwünschte Förderung des genaueren Verständnisses bieten werde.

Hamburg, Juli 1876.

J. Classen

154808

Vorwort zur dritten Auflage

Infolge verschiedener Umstände, welche mit meiner amtlichen Tätigkeit zusammenhängen, kann ich der 1900 erschienenen Bearbeitung des vierten Buches erst jetzt die 3. Auflage des sechsten Buches folgen lassen. Ich hoffe, daß das siebente Buch, zu dem ich mich jetzt wenden werde, nach kürzerer Zwischenzeit in neuer Auflage wird erscheinen können.

Die Bearbeitung des sechsten Buches habe ich ganz nach dem Muster der neuen Auflagen der ersten vier Bücher gestaltet. Während ich mit derselben beschäftigt war, hat K. Hude den zweiten Band seiner kritischen Gesamtausgabe des Thukydides, welcher die Bücher 5 bis 8 enthält, veröffentlicht (Lipsiae 1901). Seit dem Erscheinen dieses Bandes sind uns für alle acht Bücher die Lesarten sämtlicher maßgebenden Handschriften, wie es scheint, mit aller wünschenswerten Vollständigkeit und Genauigkeit bekannt. Leider hat Hude aber auch im zweiten Bande der Gesamtausgabe an der ganz außerordentlichen Überschätzung des Wertes des Codex Laurentianus, durch die er sich früher leiten ließ, festgehalten, und weiter ist die Zahl der unnötigen Abänderungen der Überlieferung abermals übergroß, so daß der Hudesche Text im ganzen keineswegs als ein Fortschritt bezeichnet werden kann (vgl. das Urteil von J. M. Stahl in der Berliner philol. Wochenschrift 1902, 584).

Freiburg i. B., 5. Januar 1905.

J. Steup

VI.

*Ol. 91, 1. 416—415.

* Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο αὖθις μείζονι παρασκευῇ τῆς μετὰ Λάχητος καὶ Εὐρυμέδοντος ἐπὶ Σικελίαν πλεύσαντες καταστρέψασθαι, εἰ δύναιντο, ἄπειροι οἱ πολλοὶ ὄντες τοῦ μεγέθους τῆς νήσου καὶ τῶν ἐνοικούντων τοῦ πλήθους καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων, καὶ ὅτι οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους. Σικελίας γὰρ περίπλους μέν 1 2

1. In Athen erwacht aufs neue die Lust, Sizilien zu erobern; aber es fehlt an genauer Kenntnis der Größe und der Bevölkerung der Insel. Bemerkungen über die Größe Siziliens.

1. *ἐβούλοντο αὖθις .. καταστρέψασθαι.* Die früheren erfolglosen Unternehmungen der Athener von 427 (3, 86, 1) unter Laches und Charöades bis 424 (4, 65) unter Pythodoros, Sophokles und Eurymedon (3, 86. 88. 90. 99. 103. 115; 4, 1. 2, 2f. 24. 25. 46, 1. 48, 6. 65, 2) sind hier unter der Bezeichnung *τῆς μετὰ Λάχητος καὶ Εὐρυμέδοντος* (*παρασκευῆς*) zusammengefaßt. Daß wirklich schon früher an die Eroberung von Sizilien gedacht war, ergibt sich sowohl aus 3, 86, 4 *πρόπειραν ποιούμενοι, εἰ σφίσι δυνατὰ εἴη τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ὑποχείρια γενέσθαι* als aus der nach 4, 65, 3 gegen die letzten Strategen ausgesprochenen Beschuldigung: *ὡς ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν.* — *μείζονι τῆς* d. i. *ἢ τῇ.* Vgl. zu 1, 85, 1; 3, 83, 2. — 3. *ἄπειροι οἱ πολλοί,* partielle Apposition zu *Ἀθηναῖοι.* Vgl. zu 1, 2, 6. — 5. *τοῦ πλήθους* in die zusammengehörigen W. *τῶν ἐνοικούντων καὶ Ἑλλήνων κ. β.* eingeschoben, wie Th. öfter Zusammengehöriges trennt. — *καὶ ὅτι .. ἀνῃροῦντο* noch von *ἄπειροι ὄντες* abhängig, in der allgemeinen Bedeutung: „ohne zu ahnen." — 6. u. 8. *οὐ πολλῷ τινι.* Diese hier zweimal gebrauchte Wendung zur Beschränkung des Komparativs („nicht eben viel") kommt sonst im Th. nicht wieder vor (bei Herodot 1, 181. 2, 48. 67); das einfache *οὐ πολλῷ* oder *οὐ πολύ* dient bei Th. zur Beschränkung des Komparativs 5, 59, 1; 7, 19, 2 und recht häufig in den Formeln *οὐ πολλῷ ὕστερον, οὐ πολὺ ὕστερον, ὕστερον οὐ πολλῷ* (zu 1, 45, 1). Das beschränkende *τὶς* bei *οὐ πολύς* sonst noch 2, 79, 4. 102, 3; 6, 51, 2. 94, 2; 7, 1, 4; 8, 70, 2. — *ἀνῃροῦντο,* „daß sie zu unternehmen im Begriff waren"; Impf. Zum Gedanken vgl. 7, 28, 3 g. E. — 7. *Σικελίας γὰρ περίπλους μέν κτέ.*: Th. sieht sich veranlaßt, über

ἐστιν ὀλιγάδι οὐ πολλῷ τινι ἔλασσον ἢ ὀκτὼ ἡμερῶν, καὶ τοσαύτη οὖσα ἐν εἴκοσι σταδίων μάλιστα μέτρῳ τῆς
2 *θαλάσσης διείργεται τὸ μὴ ἤπειρος εἶναι. ᾠκίσθη δὲ* 1
ἤδη τὸ ἀρχαῖον καὶ τοσάδε ἔθνη ἔσχε τὰ ξύμπαντα.

die zwei ersten Punkte, die er im Vorhergeh. als den meisten der damaligen Athener unbekannt bezeichnet hat, nähere Ausführungen zu geben, und spricht demgemäß bis zum Ende von c. 1 von der Größe Siziliens, dann in c. 2—5 von den die Insel bewohnenden Barbaren und Hellenen. Dem *περίπλους μέν* entspricht *ᾠκίσθη δὲ* c. 2, 1. Von einer Erläuterung der W. *καὶ ὅτι .. Πελοποννησίους*, mit welchen im Grunde nur eine Folgerung aus dem vorher Gesagten gezogen wird, glaubte Th. absehen zu können. — *περίπλους .. ἡμερῶν*: vgl. zu 2, 97, 1. — 8. *οὐκ ἔλασσον* wird bei Maßangaben öfter adverbial gebraucht: vgl. c. 25, 2. 67, 2. 95, 1. — *ὀκτὼ ἡμερῶν*. Nach Strabo 6, 2, 1 p. 266 C. brauchte man 5 Tage und 5 Nächte zur Umschiffung der Insel. „Heutzutage dürfte ein Dampfschiff nicht weniger als 60 Stunden zu einer Fahrt um die Insel brauchen.“ Holm, Gesch. Sizil. 1, 330f., wo alle Angaben der alten Schriftsteller zusammengestellt sind. — *καὶ τοσαύτη οὖσα .. εἶναι*: der Größe der Insel scheint Th. aus rein geographischem Interesse die Schmalheit des dieselbe vom Festlande trennenden Meeres gegenübergestellt zu haben („und, während Sizilien so groß ist, wird es“ usw.). Zu gesucht meint H. Stein, Th. habe andeuten wollen, daß Sizilien als beinahe zum Festlande gehörig für eine Seemacht wie Athen besonders schwer zu erobern gewesen sei. — 9. *ἐν εἴκοσι σταδίων μέτρῳ τ. θ. διείργεται*: wir sagen: „wird es durch eine Meeresstrecke von 20 St. verhindert“; im Griechischen wird die Meeresstrecke als der Punkt aufgefaßt, in welchem ein Hindernis besteht. Vgl. *ἐν* bei *κωλύεσθαι* 2, 8, 4. 64, 2; 4, 14, 2. v. Herw. hat *ἐν* ohne Not als unecht eingeklammert. *διείργειν* ist ein verstärktes *εἴργειν* (vgl. *διακωλύειν*). — *μέτρῳ τ. θ.* wie *θαλάσσης μέτρον* 8, 95, 3. — 10. *τὸ μὴ ἤπειρος εἶναι* ist mit fast allen neueren Hsgg. aufgenommen statt des *οὖσα* aller guten Hss. Das letztere, das nicht zu erklären ist, scheint durch Dittographie aus dem vorausgehenden *οὖσα* entstanden zu sein. Für die Konstruktion vgl. 3, 1, 1 *τὸν πλεῖστον δμιλον εἶργον τὸ μὴ .. κακουργεῖν* (dagegen heißt es 3, 6, 2 *εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους* und 1, 62, 4 *ὅπως εἶργωσι τοὺς ἐκεῖθεν ἐπιβοηθεῖν*). Im übrigen s. d. Anh.

NACHRICHTEN ÜBER DIE NIEDERLASSUNGEN VON BARBAREN UND HELLENEN AUF SIZILIEN.

c. 2—5.

2. Die nichthellenischen Ansiedelungen.

1. *ᾠκίσθη δὲ κτλ.*: vgl. zu c. 1 l. 7. Über die Frage nach den von Th. für die in c. 2—5 gegebene Darstellung benutzten Quellen s. d. Anh. — *οἰκίζειν* sowohl mit dem Objekt der Bewohner (1, 12, 4; 6, 4, 1) wie einzelner Städte (1, 13, 6; 4, 102, 4; 5, 116, 4 und wiederholt in der folgenden Ausführung) und ganzer Landschaften (hier u. 1, 12, 3. 98, 2). Gegen den gewöhnlichen Gebrauch des Th. ist *οἰκίζειν* hier nicht bloß von Hellenen, sondern allgemein gesagt (vgl. zu l. 8 und 1, 8, 1). — 2. *ἤδη τὸ ἀ.*: so haben Haacke

Παλαιότατοι μὲν λέγονται ἐν μέρει τινὶ τῆς χώρας Κύκλωπες καὶ Λαιστρυγόνες οἰκῆσαι, ὧν ἐγὼ οὔτε γένος ἔχω εἰπεῖν οὔτε ὁπόθεν ἐσῆλθον ἢ ὅποι ἀπεχώρησαν· ἀρκείτω δὲ ὡς ποιηταῖς τε εἴρηται καὶ ὡς ἑκαστός πῃ γιγνώσκει περὶ αὐτῶν. Σικανοὶ δὲ μετ' αὐτοὺς πρῶτοι φαίνονται ἐνοικισάμενοι, ὡς μὲν αὐτοί φασι, καὶ πρότεροι διὰ τὸ αὐτόχθονες εἶναι, ὡς δὲ ἡ ἀλήθεια εὑρίσκεται, Ἴβηρες ὄντες καὶ ἀπὸ τοῦ Σικανοῦ ποταμοῦ τοῦ ἐν

und Bö. mit Recht hier geschrieben. Vgl. d. Anh. — *ἔσχε* erhielt. Cl. meinte, nach dem aus 1, 12, 3 *Δωριῆς Πελοπόννησον ἔσχον* und anderen Stellen zu ersehenden Sprachgebrauch des Th. müsse man *τοσάδε ἔθνη*, nicht *Σικελία* für das Subjekt halten und *αὐτήν* zu *ἔσχε* ergänzen. Aber, um von der Härte dieser Konstruktion abzusehen, würden wir eine Analogie mit 1, 12, 3 und ähnlichen St. doch nur dann haben, wenn die verschiedenen *ἔθνη*, von welchen im folgenden die Rede ist, alle ganz Sizilien eingenommen hätten, was entschieden nicht der Fall gewesen ist. Andererseits unterscheidet *Σικελία ἔσχε τοσάδε ἔθνη* sich im Grunde nur durch das Tempus des Verbums von 2, 68, 4 *ἡ πόλις αὕτη τοὺς δυνατωτάτους εἶχεν οἰκήτορας*, und sehr passend vergleicht Stahl Soph. Phil. 1147 *ἔθνη θηρῶν οὐδ' ὅδ' ἔχει χῶρος.* — *τὰ ξύμπαντα*, „im ganzen." Vgl. c. 1, 1 *τῶν ἐνοικούντων καὶ Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων*, c. 6, 1 *τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων Σικελίαν ᾤκει* und für den Ausdruck 2, 78, 4; 3, 92, 2; 5, 26, 1; 7, 87, 4. — 3. *παλαιότατοι*: zu 1, 1, 2. — *λέγεσθαι* von mythischer oder poetischer Überlieferung wie 2, 102, 5. 6; 3, 96, 1; 4, 24, 5. — 4. *οἰκῆσαι*, komplexiver Aorist, dem Indik. *ᾠκήσαμεν* 2, 64, 3 entsprechend. — 6. *ἀρκείτω* (vgl. 5, 9, 1) *κτλ.*: man hat sich, da beglaubigte Nachrichten nicht vorhanden sind, entweder bei der Erzählung der Dichter (hier besonders Homers, wie auch 1, 10, 1. 11, 3. 21, 1) zu beruhigen, oder mit dem Urteil, das man sich über diese Völkerschaften selbst gebildet hat (*ὡς ἕκαστος γιγνώσκει*: vgl. 2, 48, 3). — *ποιηταῖς*, persönlicher Dativ beim Passivum: zu 1, 125, 2. — 7. *περὶ αὐτῶν* übersetzte Cl. unter Verweisung auf 1, 1, 2 „über diese Fragen"; aber das folgende *μετ' αὐτούς* spricht entschieden für die persönliche Auffassung von *αὐτῶν*. — *Σικανοί*: über sie vgl. Holm 1, 58 ff. und 356 ff. und Busolt, Gr. Gesch. 1², 378 f. — 8. *φαίνονται* tritt der geschichtlichen Überlieferung näher als *λέγονται*, vgl. 1, 9, 3. 13, 3. Noch bestimmter weist das folgende *ὡς ἡ ἀλήθεια εὑρίσκεται* (letzteres recht eigentlich von historischer Forschung, vgl. zu 1, 1, 2) auf eine glaubwürdige Quelle hin. — *ἐνοικισάμενοι* (wie auch Dion. Hal. 1, 22 von demselben Vorgang geschrieben zu haben scheint) ist dem *ἐνοικησάμ.* der Mehrzahl der besseren Hss., deren Autorität in Fällen dieser Art kaum in Betracht kommt, vorzuziehen. Nur von *οἰκίζειν* (nicht von *οἰκεῖν*) finden sich mediale Aoristformen in den Kompositis: *ἀνοικίσασθαι* 1, 58, 2, *κατοικίσασθαι* 2, 102, 5. Vgl. d. Anh. — *καὶ πρότεροι*: auch hierzu, nicht bloß zu *Ἴβηρες* gehört das Part. *ὄντες* von l. 10. — 10. *Ἴβηρες ὄντες κτλ.*: vor diesen W. vermißte Kr. *ὕστεροι*, und Stein

Ἰβηρίᾳ ὑπὸ Λιγύων ἀναστάντες. καὶ ἀπ' αὐτῶν Σικανία τότε ἡ νῆσος ἐκαλεῖτο, πρότερον Τρινακρία καλουμένη· οἰκοῦσι δὲ ἔτι καὶ νῦν τὰ πρὸς ἑσπέραν τὴν Σικελίαν.
3 *Ἰλίου δὲ ἁλισκομένου τῶν Τρώων τινὲς διαφυγόντες Ἀχαιοὺς πλοίοις ἀφικνοῦνται πρὸς τὴν Σικελίαν, καὶ* 15
ὅμοροι τοῖς Σικανοῖς οἰκήσαντες ξύμπαντες μὲν Ἔλυμοι ἐκλήθησαν, πόλεις δ' αὐτῶν Ἔρυξ τε καὶ Ἔγεστα. προσ-

hat geradezu ⟨*ὕστεροι*⟩, *Ἴ. ὅ.* geschrieben; aber der Begriff von *ὕστεροι* ist schon in *μετ' αὐτοὺς πρῶτοι* enthalten, und der Anschluß von *καὶ πρότεροι* und *ὕστεροι* an *φαίνονται ἐνοικισάμενοι* wäre ziemlich sonderbar. Über die Glaubwürdigkeit von Th.' Ansicht über die Herkunft der Sikaner vgl. besonders Holm 1, 58 f. und 356 f. und Freeman, Gesch. Siziliens, dtsch. v. Lupus, 1, 93 f. und 414 ff. — *τοῦ Σικανοῦ ποταμοῦ τοῦ ἐν Ἴ.*: hiermit scheint der später gewöhnlich Sucro genannte Fluß (j. Xucar) gemeint zu sein, nicht der Nebenfluß des Iberus Sicoris (j. Segre) oder gar die Seine (*Σηκοάνας*, Sequana). Vgl. K. Müllenhoff, dtsch. Altertumskunde 1, 164 f. — 12. *ἐκαλεῖτο*: zu diesem Impf. paßt das Adverbium *τότε*, bei welchem man doch nur an die Zeit der Einwanderung der Sikaner denken kann, schlecht. Vielleicht ist *τότε* in *ποτὲ* abzuändern. — *Τρινακρία*, dem homerischen *Θρινακίη* gleichgehalten, von unsicherer Ableitung. Holm 1, 329. — 13. *τὰ πρὸς ἑσπ.* adverbial: vgl. c. 99, 1 und zu 2, 96, 3. Zur Sache vgl. 1, 28 *πρὸς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἑσπέρια* und Holm 1, 59 ff. und 357 ff. — 13. u. 15. hält Weidner im Gießener Gymn.-Progr. 1875 (Parerga Dinarch. et Thuc.) p. 20 *τὴν Σικελίαν* und *πρὸς τὴν Σικ.* für Interpolationen; ohne genügenden Grund. — 14. *ἁλισκομένου* steht wie 1, 23, 2 *ἁλισκόμεναι* im Sinne des Perfektums. — 15. *πρὸς τὴν Σικελίαν*, an die Küste von Sizilien, wie der Ausdruck von einer längeren Irrfahrt angemessen ist. Vgl. *ἀφικνεῖσθαι πρὸς τὴν Τεγεᾶτιν* 5, 65, 4, *πρὸς τὸ περιτείχισμα* 5, 2, 4, *πρὸς τὴν θάλασσαν* 7, 80, 5, *πρὸς Ἀστύοχον* 8, 45, 1. — 16. *ὅμοροι τοῖς Σ. οἰκήσαντες*: nach diesen W. ist wohl, da es nachher *προσξυνῳκήσαν δὲ αὐτοῖς καὶ Φωκέων τινὲς κτέ.* heißt, eine Bemerkung ausgefallen, in welcher die Vereinigung der Troer mit einem Teile der Sikaner berichtet war, also etwa *καὶ αὐτῶν τισὶ ξυνοικήσαντες*. — *ξύμπαντες* kann nach dem überlieferten Texte nur von der Gesamtheit der nach Sizilien gekommenen Troer verstanden werden. — *Ἔλυμοι*: über die Herkunft dieses Volkes vgl. Holm 1, 86 ff. u. 374 f. Freeman 1, 168 ff. u. 492 ff. Busolt 1^2, 375 ff. — 17. *ἐκλήθησαν* Aor. „sie erhielten den Namen"; vgl. 1, 3, 4 u. unten c. 4, 5. — *Ἔγεστα* und *Ἐγεσταῖοι* stets bei Thuk., und ebenso heißen die Einwohner Her. 5, 46. 47. 7, 158 *Ἐγεσταῖοι*. Bei späteren griech. Schriftstellern findet sich auch die Form *Αἴγεστα*. Die Inschriften der ältesten Münzen der Stadt haben zu Anfang des Namens *Σεγ* (oder *Σαγ*). Die letztere Form wurde von den Römern wieder aufgenommen. Vgl. Holm 1, 90 u. 375. 3, 598 f. — *προσξυνοικεῖν* scheint nur hier vor-

ξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ Φωκέων τινὲς τῶν ἀπὸ Τροίας τότε χειμῶνι ἐς Λιβύην πρῶτον, ἔπειτα ἐς Σικελίαν ἀπ' αὐτῆς κατενεχθέντες. Σικελοὶ δ' ἐξ Ἰταλίας (ἐνταῦθα γὰρ ὥκουν) διέβησαν ἐς Σικελίαν φεύγοντες Ὄπικας, ὡς μὲν εἰκὸς καὶ λέγεται, ἐπὶ σχεδιῶν τηρήσαντες τὸν ῥοῦν κατιόντος τοῦ ἀνέμου, τάχα ἂν δὲ καὶ ἄλλως πως ἐσπλεύ-

zukommen. — 18. *Φωκέων τινές.* Auch Paus. 5, 25, 6 erwähnt auf Sizilien Hellenen *τοῦ Φωκικοῦ γένους.* Holm 1, 87 u. a. haben vermutet, die griechischen Zuwanderer, von welchen hier gesprochen wird, seien eigentlich Phokäer gewesen, und die Erwähnung von Phokiern beruhe nur darauf, daß die Phokäer sich für Abkömmlinge von Phokiern ausgegeben hätten (Paus. 7, 3, 10, vgl. Her. 1, 146); und man hat sogar in den Inschriften der Münzen von Egesta den Dialekt von Phokäa nachweisen wollen (vgl. jedoch Holm 3, 599 f.). Die Zuwanderung von Phokiern scheint Th. darum schon in unserem sonst nur von barbarischen Zuwanderungen handelnden Kapitel (vgl. die Schlußworte *βάρβαροι μὲν οὖν τοσοίδε Σικελίαν καὶ οὕτως ᾤκησαν*) und nicht erst da, wo er von den hellenischen Ansiedelungen berichtet, erwähnt zu haben, weil die Ph. die Bevölkerungen, mit welchen sie als zweiter oder dritter Bestandteil verschmolzen, nicht zu hellenisieren vermocht haben. Auch zeigt der Umstand, daß die Notiz über die Ph. erst auf die Erwähnung der Namen des Gesamtvolkes und der beiden Hauptorte folgt, daß Th. hier nur eine nebensächliche Bemerkung hat machen wollen. Um so weniger ist Veranlassung, mit W. Ridgeway, Class. Review 2, 1888, 180 die Richtigkeit des überlieferten Textes zu beanstanden. Gegen R s Vermutung, daß *Φωκέων* durch *Φρυγῶν* zu ersetzen sei, spricht zudem, daß in unserem Satze nach dessen ganzer Fassung nur von auf der Rückfahrt von Troja begriffenen Hellenen die Rede sein kann. — 19. *τότε*, zu der bekannten Zeit, als die von Troja heimfahrende Flotte der Achäer von einem Sturme betroffen wurde. Vgl. für *τότε* zu 1, 101, 2, zur Sache 4, 120, 1. — 20. *κατενεχθέντες*: vgl. 1, 137, 2; 3, 69, 1; 4, 120, 1. — *Σικελοί*: über sie Holm 1, 62 ff. u. 360 ff. Busolt 1^2, 380 ff. Freeman 1, 106 ff. u. 414 ff. — *ἐξ Ἰταλίας* in der zu 1, 12, 4 bemerkten Begrenzung. — 21. *φεύγοντες Ὄπικας* (diese Lesart des Vat. und anderer guter Hss. st. *φ. Ὀπικούς* beruht, wenn auch alle späteren Schriftsteller in der Form *Ὀπικοί* übereinzustimmen scheinen, schwerlich auf einem Versehen der Abschreiber): Antiochus bei Dionys. H. 1, 22 *βιασθέντες ὑπὸ Οἰνώτρων καὶ Ὀπικῶν.* — *ὡς εἰκὸς καὶ λέγεται* bezieht sich auf *διέβησαν ἐπὶ σχεδιῶν.* Für *λέγεται* vgl. zu 1, 24, 4. Die gleiche Art des Übergangs der Sikeler nach Sizilien nimmt auch Dion. Hal. a. a. O. an, ohne einen Gewährsmann zu nennen. — 22. *τηρήσαντες*, „nachdem sie abgewartet." Vgl. 3, 22, 1. — *τὸν ῥοῦν* hier die Überfahrt, die rechte Zeit für dieselbe; vgl. Soph. Trach. 571. — 23. *κατιόντος τοῦ ἀνέμου* (zu *διέβησαν*, nicht zu *τηρήσαντες* zu ziehen): „zu einer Zeit, wo der Wind vom Lande seewärts wehte" (anders als 2, 25, 4). Dionys. Hal. 1, 22 etwas abweichend: *κατασκευασάμενοι σχεδίας ἐπὶ τῷ ῥοῦμῷ*

σαντες. εἰσὶ δὲ καὶ νῦν ἔτι ἐν τῇ Ἰταλίᾳ Σικελοί, καὶ ἡ χώρα ἀπὸ Ἰταλοῦ, βασιλέως τινὸς Σικελῶν, τοὔνομα τοῦτο 25
5 *ἔχοντος οὕτως Ἰταλία ἐπωνομάσθη. ἐλθόντες δὲ ἐς τὴν Σικελίαν στρατὸς πολὺς τούς τε Σικανοὺς κρατοῦντες μάχῃ ἀπέστειλαν πρὸς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἑσπέρια αὐτῆς καὶ ἀντὶ Σικανίας Σικελίαν τὴν νῆσον ἐποίησαν καλεῖσθαι, καὶ τὰ κράτιστα τῆς γῆς ᾤκησαν ἔχοντες, ἐπεὶ διέβησαν,* 30
ἔτη ἐγγὺς τριακόσια πρὶν Ἕλληνας ἐς Σικελίαν ἐλθεῖν· ἔτι δὲ καὶ νῦν τὰ μέσα καὶ τὰ πρὸς βορέαν τῆς νήσου
6 *ἔχουσιν. ᾤκουν δὲ καὶ Φοίνικες περὶ πᾶσαν μὲν τὴν*

καὶ φυλάξαντες κατιόντα τὸν ῥοῦν. — τάχα ἂν δέ (sc. *διέβησαν*): Stellung wie c. 10, 4. Über den Ind. aor. mit *ἄν* als Potentialis der Vergangenheit vgl. Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 212 f. — 24. *εἰσὶ δὲ .. ἐπωνομάσθη*: Th. erwähnt hier nachträglich zwei Umstände, in welchen er Bestätigungen der italischen Herkunft der Sikeler fand. — 25. *ἀπὸ Ἰταλοῦ, βασιλέως τινὸς Σικελῶν, τοὔνομα τ. ἔχοντος*, „infolge davon, daß Italos, ein König der Sikeler, diesen Namen hatte", vgl. 2, 68, 5 *ἀπὸ τῶν Ἀμπρακιωτῶν ξυνοικησάντων* und zu c. 10, 5 u. 4, 63, 1 Anh. Zur Sache vgl. Dion. Hal. 1, 35 *Ἰταλία ὠνομάσθη ἐπ' ἀνδρὸς δυνάστου ὄνομα Ἰταλοῦ*, der sich nach Antiochus zum Herrn von Unteritalien aufgeworfen habe. — 26. *οὕτως* faßt das mit *ἀπὸ Ἰταλοῦ .. ἔχοντος* Gesagte hervorhebend zusammen: vgl. zu 1, 37, 1. — *ἐπωνομάσθη*: vgl. 1, 13, 5; 2, 29, 3. — 27. *στρατὸς πολύς* dem Gesamtsubjekt bestimmend hinzugefügt: vgl. 2, 47, 2; 4, 58. — 28. *ἀπέστειλαν*: ohne Not hat man hierfür in neuerer Zeit ziemlich allgemein (auch Cl.) nach einer Vermutung von Bk. *ἀνέστειλαν* (vgl. 3, 98, 1; 6, 70, 3) schreiben zu müssen geglaubt; der Begriff „wegdrängen" wird auch 3, 89, 5 durch *ἀποστέλλειν* ausgedrückt. — *πρὸς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἑσπέρια αὐτῆς*: nur der Westen Siziliens wird § 2 a. E. als noch gegenwärtig von den Sikanern bewohnt bezeichnet. — 29. *ποιεῖν* mit Acc. c. infin. auch 2, 5, 2. — 30. *ἐπεί*, wie 1, 6, 3. 5; 3, 68, 5. 70, 1; 5, 18, 5; 8, 68, 4 *ἐπειδή*, „seitdem", von dem Zeitpunkt an, wo. — 31. *ἔτη ἐγγ. τριακόσια* gehört zu dem komplexiven Aorist *ᾤκησαν*. Über *ἐγγύς* und *ἐγγύτατα* (hier u. c. 4, 4. 5, 2. 3) vgl. d. Anh. zu c. 2—5. — *πρὶν Ἕλληνας ἐς Σικελίαν ἐλθεῖν* d. h. nach c. 3, 1 vor der Gründung von Naxos, welche ein Jahr vor der von Syrakus erfolgte. — 32. *βορέαν*: über die handschriftliche Lesart *βορρᾶν* s. den Anh. zu c. 2—5. — 33. *Φοίνικες*. Ihre Niederlassungen auf Sizilien wie an allen Küsten des Mittelmeeres (vgl. Curtius, Pelop. 2, 10) sind trefflich charakterisiert: *περὶ πᾶσαν τὴν Σικ. ἄκρας τε .. ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπικείμενα νησίδια*. Von den *ἄκραι* führten Pachynos (von *Pachun*, die Warte) und Lilybäum (Libyen gegenüber) während des ganzen Altertums ihre phönikischen Namen. Genauere Untersuchungen über die einzelnen Niederlassungen bei Movers, die Phönizier 2, 2, 309—362. Vgl. Holm 1, 79 ff. u. 370 ff. 3, 747 f. Die Richtigkeit der ganzen An-

Σικελίαν ἄκρας τε ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ ἀπολαβόντες καὶ τὰ ἐπικείμενα νησίδια ἐμπορίας ἕνεκα τῆς πρὸς τοὺς Σικελούς. ἐπειδὴ δὲ οἱ Ἕλληνες πολλοὶ κατὰ θάλασσαν ἐπεσέπλεον, ἐκλιπόντες τὰ πλείω Μοτύην καὶ Σολόεντα καὶ Πάνορμον ἐγγὺς τῶν Ἐλύμων ξυνοικήσαντες ἐνέμοντο, ξυμμαχίᾳ τε πίσυνοι τῇ τῶν Ἐλύμων καὶ ὅτι ἐντεῦθεν ἐλάχιστον πλοῦν Καρχηδὼν Σικελίας ἀπέχει.

Βάρβαροι μὲν οὖν τοσοίδε Σικελίαν καὶ οὕτως ᾤκησαν. Ἑλλήνων δὲ πρῶτοι Χαλκιδῆς ἐξ Εὐβοίας πλεύ- 3

gabe, daß die Phönikier vor den Hellenen nach Sizilien gekommen seien, bestreitet J. Beloch, Rh. Mus. 49, 117 ff. — *περὶ πᾶσαν μὲν τὴν Σ.*: nach dem Gegensatze *ἐπειδὴ δὲ οἱ Ἕλληνες πολλοὶ . . ἐπεσέπλεον* l. 36 vermißt man hier entschieden eine Zeitbestimmung wie *πρίν, πάλαι, ποτέ* oder auch etwa *ἐπὶ πολύ*, und vermutlich ist eine derartige Bestimmung hinter *πᾶσαν μὲν* ausgefallen. — 34. *ἀπολαβόντες*, näml. von dem übrigen Sizilien, vgl. zu 1, 7 l. 4. — 35. *ἕνεκα*: über die hdschr. Lesart *ἕνεκεν* s. d. Anh. zu c. 2—5. — 36. *ἐπεσέπλεον*: durch *ἐπι-* wird das Erscheinen nach den Phönikiern ausgedrückt (vgl. zu 3, 57, 1 u. 64, 4). Daß zu *ἐπεσέπλεον* noch *κατὰ θάλασσαν* gefügt ist, befremdet ungemein. Vielleicht ist nach *πολλοὶ* ein Part. wie *μετανιστάμενοι* ausgefallen. — 38. *ἐγγὺς τῶν Ἐ.* ist zu *ξυνοικήσαντες* zu ziehen. — *ξυνοικήσαντες* intrans.: „nachdem sie sich auf engere Grenzen (nicht mehr *περὶ πᾶσαν τὴν Σικελίαν*) zusammengezogen hatten"; *ξυνοικίσαντες*, wie ein Teil der guten Hss. bietet, würde sich nicht damit vertragen, daß hier nicht von einer Neugründung der drei Orte die Rede ist (vgl. c. 5, 1). *ξυνοικῆσαι*, das 2, 68, 5 u. unten c. 63, 3 von einem Anschluß neuer Bewohner an frühere gebraucht wird, bezeichnet hier die Vereinigung der zerstreuten. Motye (vielleicht „Spinnerei", auf der kleinen Insel S. Pantaleo, nahe dem Vorg. Lilybäum), Panormus (Palermo: der phönik. Name ist unbekannt) und Soloeis (phönikisch *Kafara* „Dorf", östlich von Palermo, j. Solanto, für uns wegen der durch neuere Ausgrabungen freigelegten bedeutenden Reste aus der römischen Kaiserzeit ein „Pompeji im kleinen", vgl. Holm 3, 250 ff; wegen der nicht kontrahierten Form *Σολόεντα* vergleicht Pp. mit Recht *Μαλόεντος* und *Μαλόεντα* 3, 3, 3 u. 6): die drei Städtenamen umfassen auch die Gebiete der Städte. Für die Verbindung *νέμεσθαι πόλιν* vgl. 1, 74, 3. 84, 1; 4, 52, 3. 56, 2 und *τὴν γῆν καὶ πόλιν νέμεσθαι* 2, 30, 1. — 39. *πίσυνοι*: zu 2, 89, 6. — 40. *ἐλάχιστον πλοῦν ἀπέχει*: vgl. c. 49, 4. 97, 1. — 41. *βάρβαροι τοσοίδε*: partielle Wiederaufnahme der *τοσάδε ἔθνη τὰ ξύμπαντα* von c. 2, 1. Auch c. 6, 1 und an den von Kr. verglichenen St. 7, 57, 11 u. 58, 5 weist *τοσοσδε* auf vorher Erwähntes zurück. Vgl. über den entsprechenden Gebrauch von *τοιόσδε* zu 1, 38, 1 und von *δδε* zu 1, 41, 1. — *καὶ οὕτως ᾤκησαν*, „und so (in der erzählten Weise) gelangten sie zu ihren Wohnsitzen auf Sizilien."

3—5. Die hellenischen Niederlassungen auf Sizilien.

σαντες μετὰ Θουκλέους οἰκιστοῦ Νάξον ᾤκισαν καὶ Ἀπόλλωνος Ἀρχηγέτου βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν, ἱδρύσαντο, ἐφ' ᾧ, ὅταν ἐκ Σικελίας θεωροὶ πλέωσι, πρῶ-
2 *τον θύουσι. Συρακούσας δὲ τοῦ ἐχομένου ἔτους Ἀρχίας* 5
τῶν Ἡρακλειδῶν ἐκ Κορίνθου ᾤκισε, Σικελοὺς ἐξελάσας πρῶτον ἐκ τῆς νήσου, ἐν ᾗ νῦν οὐκέτι περικλυζομένη ἡ

Zu leichterer Übersicht schicken wir die Reihe der von Th. in diesen drei Kapiteln aufgeführten hellenischen Städte auf Sizilien nach ihrer Gründungszeit (nach den von Holm 1, 118ff. 381ff. 390f. 393 gewonnenen Resultaten, deren Zuverlässigkeit freilich von G. Busolt, Rh. Mus. 40, 1885, 466ff. bestritten wird) voraus:

Naxos c. 3, 1	Ol. 11, 2.	735 v. Chr.	
Syrakus c. 3, 2	„ 11, 3.	734 „	„
Zankle-Messene c. 4, 5 f. etwa	„ 12, 3.	730 „	„
Leontini u. Katane c. 3, 3	„ 12, 4.	729 „	„
Megara c. 4, 1	„ 13, 1.	728 „	„
Gela c. 4, 3	„ 22, 4.	689 „	„
Akrä c. 5, 2	„ 29, 1.	664 „	„
Himera c. 5, 1	„ 33, 1.	648 „	„
Kasmenä c. 5, 2	„ 34, 1.	644 „	„
Selinus c. 4, 2	„ 38, 1.	628 „	„
Kamarina c. 5, 3	„ 45, 2.	599 „	„
Akragas c. 4, 4	„ 49, 4.	581 „	„

1. *πρῶτοι* nach dem partit. Gen. *Ἑλλήνων* unzweifelhaft dem Adv. *πρῶτον*, das zwar die meisten guten Hss. bieten, vorzuziehen. Vgl. zu c. 55, 1 u. 3, 101, 2 Anh. — *Χαλκιδῆς*. Über die Bedeutung des euböischen Chalkis für die hellenische Kolonisation vgl. Curtius, Gr. G. 1⁶, 417ff. 425ff. — 2. *Θουκλῆς* nach Ephoros bei Strabo 6, 2, 2 p. 267 C. aus Athen. — Naxos an dem für die erste Anfahrt aus Griechenland gelegensten Punkte, nahe dem späteren Tauromenion (Taormina). — 3. *Ἀρχηγέτης*, Beiname des Apollo (insbesondere des delphischen) als Beschützers neuer Ansiedelungen schon bei Pindar Pyth. 5, 56. Seine Statue im sizil. Naxos erwähnt noch Appian. bell. civ. 5, 109. — *ὅστις* auf ein konkretes Nomen (*βωμός*) bezogen, im Thuk. nur hier. Vgl. d. Anh. zu c. 2—5. — *νῦν ἔξω τῆς πόλεως*, die also vormals einen größeren Umfang gehabt hatte. Die im J. 403 erfolgte Zerstörung der Stadt (Holm 2, 105) kannte Th. offenbar noch nicht, als er unsere St. schrieb. — 4. *θεωροί*, Abgesandte zu den Festspielen oder Orakeln. Vgl. 5, 16, 2. — 5. *Συράκουσαι*: über die Form des Namens zu 5, 4, 3. — *ἐχόμενος* s. v. a. *ἐπιγιγνόμενος* im Th. nur hier; sonst örtlich (2, 96, 4; 5, 67, 2; 8, 90, 5) oder in bildlichem Sinne (1, 22, 1). — *Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν ἐκ K.*: vgl. 1, 24, 2 *Φάλιος, Κορινθίου γένος, τῶν ἀφ' Ἡρακλέους*. Beide Männer, von Th. nur als Herakliden bezeichnet, gehörten wahrscheinlich zu dem herrschenden Geschlechte der Bakchiaden. Plut. narrat. amat. 2 erzählt umständlich die Veranlassung zu der Gründung von Syrakus, die zur Sühnung eines Frevels auf Befehl des Orakels erfolgt sei. Der mythische Charakter dieser Erzählung zeigt sich darin, daß nach ihr Ortygia und Syrakusa Töchter des Archias waren. — 7. *ἐκ τῆς νήσου*, welche, Ortygia genannt, später mit dem Festland verbunden war, zuerst durch einen Damm (*οὐκέτι περικλυζομένη*, wie seit Bekker richtig für *περικλυζομένη* geschrieben wird), in der späteren Zeit

πόλις ἡ ἐντὸς ἐστιν· ὕστερον δὲ χρόνῳ καὶ ἡ ἔξω προσ-
τειχισθεῖσα πολυάνθρωπος ἐγένετο. Θουκλῆς δὲ καὶ οἱ 3
Χαλκιδῆς ἐκ Νάξου ὁρμηθέντες ἔτει πέμπτῳ μετὰ Συ-
ρακούσας οἰκισθείσας Λεοντίνους τε πολέμῳ τοὺς Σικε-
λοὺς ἐξελάσαντες οἰκίζουσι καὶ μετ' αὐτοὺς Κατάνην·
οἰκιστὴν δὲ αὐτοὶ Καταναῖοι ἐποιήσαντο Εὔαρχον. κατὰ 4
δὲ τὸν αὐτὸν χρόνον καὶ Λάμις ἐκ Μεγάρων ἀποικίαν
ἄγων ἐς Σικελίαν ἀφίκετο, καὶ ὑπὲρ Παντακύου τε ποτα-

durch eine Brücke. Strab. 1, 3, 18 p. 59 C. — 8. *ἡ ἔξω*: „der besondere Name für den festländischen Teil von Syrakus war Achradina, eig. der Ort der wilden Birnbäume (von *ἀχράς, ·άδος*)“ Holm 1, 126. Das heutige Siracusa ist wieder auf die Insel beschränkt. — *προστειχίζειν* ist nur noch aus späteren Schriftstellern (vgl. besonders Dionys. H. 3, 1 *προσετείχισε τῇ πόλει τὸν καλούμενον Καλλιον λόφον*) nachgewiesen. — 9. *πολυάνθρωπος ἐγένετο*: nach Kr. u. a. wäre hierzu die ganze Stadt Subjekt, und wäre *καὶ ἡ ἔξω πρ.* als partitive Apposition anzusehen. Aber zu dieser äußerst harten und schon darum, weil *Συράκουσαι* nicht als Subjekt zu *πολ. ἐγένετο* paßt, und der Begriff „die ganze Stadt“ gar nicht ausgedrückt ist, durchaus unwahrscheinlichen Konstruktion sind wir durch nichts genötigt, da *καί* recht gut zu *πολυάνθρωπος ἐ.* in Beziehung gesetzt werden kann („wurde auch die äußere . . menschenreich“). — 10. *μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας* s. v. a. *μετὰ Συρακουσῶν οἰκισιν* c. 4, 3 und *μετὰ Συρακουσῶν κτίσιν* c. 5, 3. Wegen der Partizipialkonstruktion vgl. zu c. 2, 4 und 4, 63, 1 Anh. Das Gründungsjahr der bedeutendsten Stadt Siziliens glaubte Th. als bekannt voraussetzen zu können, vgl. d. Anh. zu c. 2—5. —11. *Λεοντίνους* ist wie *Ἁλιῆς, Δελφοί* und *Οἰνιάδαι* (zu 1, 105, 1) sowohl Ortsbezeichnung als Name der Bewohner. Doch überwiegt bei Th. entschieden der letztere Gebrauch, indem nur c. 4, 1 notwendig an den Ort zu denken ist, während 5, 4, 4 der Ort *ἡ πόλις ἡ Λεοντίνων* genannt wird, und auch an zahlreichen anderen Stellen (vgl. 3, 86, 2. 3; 4, 25, 9. 10. 11; 5, 4, 2. 5; 6, 6, 2. 50, 4. 63, 3. 77, 1. 79, 2) ohne Frage *Λεοντῖνοι* als Ethnikon aufzufassen ist. Hiernach scheinen auch an u. St. mit *Λεοντῖνοι* die Bewohner bezeichnet zu sein, vgl. c. 4, 1 *Μεγαρέας ᾤκισαν* und 1, 12, 4 *Ἴωνας Ἀθηναῖοι ᾤκισαν*. Die Stadt lag in einer fruchtbaren Gegend südlich vom Ätna, eine deutsche Meile vom Meere entfernt. Vgl. Polyb. 7, 6. Holm 1, 130. — 13. *αὐτοὶ Κατ. ἐποιήσαντο*: sie wählten den Ökisten (mit dem Namen von gutem Omen, *Εὔαρχος*) aus ihrer Mitte und vermieden dadurch die Unterordnung unter Naxos. Über die begünstigte Lage von Katane, das sich, trotz der steten Bedrohung durch den nahen Ätna, bis auf den heutigen Tag allein an dieser Küste als ansehnliche Stadt erhalten hat, vgl. Holm 1, 130f.; über die verschiedenen Deutungen des Namens ders. S. 389.

4, 1. *κατὰ τὸν αὐτὸν χρ.* d. i. um die Zeit, als Leontini und Katane gegründet wurden. — 2. *Λάμις*: hierfür möchte Cobet, Mnem. N. S. 14, 12 *Δᾶμις* schreiben. — 3. *ὑπὲρ Π. ποταμοῦ*: vgl. 1, 46, 4 *ἔστι δὲ*

μοῦ Τρώτιλόν τι ὄνομα χωρίον οἰκίσας καὶ ὕστερον αὐτόθεν τοῖς Χαλκιδεῦσιν ἐς Λεοντίνους ὀλίγον χρόνον ξυμπολιτεύσας καὶ ὑπὸ αὐτῶν ἐκπεσὼν καὶ Θάψον οἰκίσας αὐτὸς μὲν ἀποθνήσκει, οἱ δ' ἄλλοι ἐκ τῆς Θάψου ἀναστάντες, Ὕβλωνος βασιλέως Σικελοῦ παραδόντος τὴν χώραν καὶ καθηγησαμένου, Μεγαρέας ᾤκισαν τοὺς Ὑβλαίους κληθέντας. καὶ ἔτη οἰκήσαντες πέντε καὶ τεσσαράκοντα καὶ διακόσια ὑπὸ Γέλωνος τυράννου Συρακοσίων ἀνέστησαν ἐκ τῆς πόλεως καὶ χώρας. πρὶν δὲ ἀναστῆναι ἔτεσιν ὕστερον ἑκατὸν ἢ αὐτοὺς οἰκῆσαι, Πάμμιλον πέμ-

λιμήν, καὶ πόλις ὑπὲρ αὐτοῦ κεῖται ἀπὸ θαλάσσης. Wegen des Fehlens des Artikels vgl. zu 1, 16. — 4. *Τρώτιλον* von unsicherer Lage. Holm 1, 131. 390. — *Τρώτιλόν τι ὄνομα χωρίον*, ähnlich verschränkte Stellung wie 1, 106, 1. Für *ὄνομα* „namens" vgl. 4, 133, 3; 8, 85, 2. — 5. *ἐς Λεοντίνους* (vgl. zu c. 3, 3): über den doppelten Verrat, durch welchen Thukles erst die Sikeler durch die Megarer, und dann diese wieder aus Leontini vertrieben, berichtet näheres Polyaen. 5, 5. — *ξυμπολιτεύσας* d. i. *μετοικήσας ἐς Λέοντ. καὶ ἐκεῖ ξυμπολιτεύσας τοῖς Χαλκ.* — *ὀλίγον χρόνον*, nach Polyaen. 5, 5, 2 sechs Monate. — 6. *Thapsos*, die nördlich von Syrakus gelegene Halbinsel (Isola di Magnisi, vgl. c. 97, 1). — 7. *ἀναστάντες*, in passivem Sinne wie 1. 12 zweimal und häufig. Wahrscheinlich wurden sie von feindlichen Sikelern verdrängt. — 8. *βασιλέως Σικελοῦ*: wegen des adjektivischen Gebrauchs von *Σικελός* vgl. zu 3, 103, 1. — *παραδόντος* (so war nach Cl.s Vermutung statt des *προδόντος* der Hss. herzustellen, da hier nach dem Zusammenhang von einem Verrat keine Rede sein konnte) *καὶ καθηγησαμένου*: er überließ ihnen das Land und führte sie selbst in dasselbe ein. — 9. Megara Hyblāa (und auch einfach Megara c. 49, 4. 75, 1. 97, 5; 7, 25, 4) ist der Name der neuen hellenischen Stadt, neben welcher das sikelische Hybla (c. 62, 5 mit der Bezeichnung *ἡ Γελεᾶτις*) fortbesteht. Der Name der Bewohner (*Μεγαρέας*) bei *οἰκίζειν* wie 1, 12, 4. Noch jetzt hat sich für die benachbarten Höhen der Name der hybläischen erhalten. Holm 1, 132. — *τοὺς .. κληθέντας*: Aor. (welche genannt wurden), weil die Hybläischen Megarer, als Th. schrieb, längst nicht mehr existierten. Vgl. zu c. 2—5 Anh. — 10. *ἔτη οἰκήσ. κτλ.*, wie es scheint, im J. 483. Ol. 74, 2. — 11. *ὑπὸ Γέλωνος*, der seit 485 in Syrakus herrschte. — 12. *ἀνέστησαν*, sc. *Μεγαρῆς οἱ Ὑβλαῖοι κληθέντες*. — 13. *ὕστερον ἤ* m. Inf. wie *πρότερον ἤ* 1, 69, 5 u. öfter. Pp. vergleicht Plut. Luc. 5. — *ἢ αὐτοὺς οἰκῆσαι*, „nachdem sie selbst in Megara zu festen Wohnsitzen gelangt waren." Der Gegensatz zu *αὐτούς* liegt im folgenden *Σελινοῦντα*: „hundert Jahre, nachdem sie selbst sich angesiedelt hatten, gründeten sie Selinunt." Wegen des Akk. *αὐτούς*, der insofern ungewöhnlich ist, als die Megarer auch im Hauptsatz Subjekt sind, vgl. zu 1, 12, 1. — *οἰκῆσαι*: der Laur. bietet *οἰκίσαι*, und hierfür sind Ullrich, Beitr. z. Krit. 3, 10, Stahl u. a. eingetreten. Aber gegen

ψαντες Σελινοῦντα κτίζουσι, καὶ ἐκ Μεγάρων τῆς μητροπόλεως οὔσης αὐτοῖς ἐπελθὼν ξυγκατῴκισε. Γέλαν δὲ 3
Ἀντίφημος ἐκ Ῥόδου καὶ Ἔντιμος ἐκ Κρήτης ἐποίκους ἀγαγόντες κοινῇ ἔκτισαν ἔτει πέμπτῳ καὶ τεσσαρακοστῷ μετὰ Συρακουσῶν οἴκισιν. καὶ τῇ μὲν πόλει ἀπὸ τοῦ Γέλα ποταμοῦ τοὔνομα ἐγένετο, τὸ δὲ χωρίον οὗ νῦν † ἡ

οἰκίσαι spricht entschieden, daß es äußerst hart sein würde, um ein Objekt zu *οἰκίσαι* zu erlangen, das Subjekt von *κτίζουσι* noch in den *ἄλλοι* von l. 7 zu sehen und dann entweder *αὐτούς* als Objektsakkusativ von den Hybläischen Megarern zu verstehen oder zu *αὐτοὺς οἰκίσαι* als Objekt *Μεγαρέας τοὺς Ὑβλαίους κληθέντας* zu ergänzen. — *Πάμιλον*, nicht *Πάμιλλον*, wie die Mehrzahl der besseren Hss. bietet, ist als die richtige Form anzusehen. Vgl. Herodian. 1 p. 162. 2 p. 446 und Lobeck, pathol. s. Gr. prolegg. p. 117. — *πέμψαντες*: das nach diesem W. in den Hss. stehende *ἐς* hat Duker als irrtümliche Wiederholung der zwei letzten Buchstaben von *πέμψαντες* erkannt. — 14. *Σελινοῦντα*: über die unsichere Deutung dieses Namens (nach Steph. Byz. s. v. *Ἀκράγαντες* von einem Flusse, nach anderen von der Eppichpflanze, *σέλινον*) Holm 1, 394. — *καὶ ἐκ Μεγάρων .. ξυγκατῴκισε* ist, wenn der überlieferte Text in Ordnung ist, als erläuternde Notiz hinzugefügt mit prägnantem *καί*: „und zwar war dieser Mithelfer bei der neuen Gründung aus dem altheimischen Megara zu ihnen herübergekommen." Da aber so *ξυγκατῴκισε* zu *Πάμιλον πέμψαντες κτίζουσι* nicht recht paßt, und *οὔσης* mindestens durchaus überflüssig ist, so ist das letztere W. vielleicht durch Korruptel aus dem Namen des wirklichen Mitgründers entstanden. (Für *ἐπελθὼν* vermutete Badham *πλῆθος ἐλθόν*, Pingel bei Hude *Εὐέλθων*; Stein nimmt einfach den Ausfall des Namens des Mitgründers vor *ἐπελθὼν* an, Sitzler klammert *οὔσης* ein.) Im übrigen vgl. zur Sache 1, 24, 2 *ταύτην (Ἐπίδαμνον) ἀπῴκισαν μὲν Κερκυραῖοι, οἰκιστὴς δ' ἐγένετο Φάλιος .. Κορίνθιος .. κατὰ δὴ τὸν παλαιὸν νόμον ἐκ τῆς μητροπόλεως κατακληθείς.* — 15. *αὐτοῖς ἐπελθών*: vgl. 3, 69, 1; 8, 20, 1 (Stahl). — 16. Antiphemos und Entimos: der Orakelspruch, dem sie gefolgt sind, ist bei Diodor (8, 23, 1 Dind.) erhalten. Über die unsichere Lage von Gela bei dem jetzigen Terranova Holm 1, 392. — 18. *μετὰ Σ. οἴκισιν* wie c. 5, 3 *μετὰ Σ. κτίσιν*. Wegen des Fehlens des Artikels bei vorantretendem Genetiv vgl. zu 1, 1, 2. — *ἀπὸ τοῦ Γέλα* (wegen der dorischen Genetivendung vgl. zu 1, 103, 2) *ποταμοῦ* und 23. *ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ποταμοῦ*. Duris bei Steph. B. s. v. *Ἀκράγαντες: αἱ πλεῖσται τῶν Σικελῶν πόλεων ἐκ τῶν ποταμῶν ὀνομάζονται.* — 19. *ἡ πόλις* hat man im Sinne von *ἡ ἀκρόπολις* verstehen wollen. Aber Thuk. hat sich der von ihm 2, 15, 6 erwähnten Bezeichnung der Akropolis von Athen mit *πόλις* selbst nirgend bedient (5, 18, 10. 23, 5. 47, 11 sind Urkundenstellen). Es ist daher schon an sich äußerst unwahrscheinlich, daß er die in Rede stehende eigentümliche Ausdrucksweise der Athener in bezug auf eine andere Stadt angewendet haben sollte; und ganz sicher würde Th. in einem solchen Falle nicht *ἡ πόλις* im Sinne der Gesamtstadt und *τὸ χωρίον οὗ νῦν*

πόλις ἐστὶ καὶ ὁ πρῶτον ἐτειχίσθη Λίνδιοι καλεῖται· 20
4 *νόμιμα δὲ Δωρικὰ ἐτέθη αὐτοῖς. ἔτεσι δὲ ἐγγύτατα ὀκτὼ καὶ ἑκατὸν μετὰ τὴν σφετέραν οἴκισιν Γελῷοι Ἀκράγαντα ᾤκισαν, τὴν μὲν πόλιν ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος ποταμοῦ ὀνομάσαντες, οἰκιστὰς δὲ ποιήσαντες Ἀριστόνουν καὶ Πυ-*
5 *στίλον, νόμιμα δὲ τὰ Γελῴων-δόντες. Ζάγκλη δὲ τὴν* 25
μὲν ἀρχὴν ἀπὸ Κύμης τῆς ἐν Ὀπικίᾳ Χαλκιδικῆς πόλεως λῃστῶν ἀφικομένων ᾠκίσθη, ὕστερον δὲ καὶ ἀπὸ Χαλκίδος καὶ τῆς ἄλλης Εὐβοίας πλῆθος ἐλθὸν ξυγκατενείμαντο τὴν γῆν· καὶ οἰκισταὶ Περιήρης καὶ Κραταιμένης ἐγένοντο αὐτῆς, ὁ μὲν ἀπὸ Κύμης, ὁ δὲ ἀπὸ Χαλκίδος. 30

ἡ πόλις ἐστί ohne jede Erläuterung einander entgegengesetzt haben. v. Herw., Mnem. N. S. 8, 1880, 146 wollte *ἡ ἀκρόπολις* schreiben; näher liegt wohl, an *ἡ πόλις ἡ ἐντός* zu denken (vgl. c. 3, 2). — 20. *καὶ ὅ*: das Pron. rel. im zweiten Satzgliede ist durch die Bedeutsamkeit desselben begründet. Auch wäre seine Ergänzung aus dem Adverbium *οὗ* ziemlich hart. Vgl. zu c. 89, 6. 101, 1; 1, 10, 3. — *Λίνδιοι*, offenbar nach der Stadt Lindos auf Rhodos. Vgl. Herod. 7, 153 *κτιζομένης Γέλης ὑπὸ Λινδίων τε τῶν ἐκ Ῥόδου καὶ Ἀντιφήμου.* — *καλεῖται*: v. Herw. u. Stahl haben gegen alle Hss. (die ursprüngliche Lesart von Codex B, der *εἶται in rasura* hat, steht freilich nicht fest) *καλοῦνται* geschrieben. Aber der Pluralis ist, obwohl er recht gut hätte eintreten können, doch keineswegs notwendig. Vgl. 5, 103, 1 *ἐλπὶς κινδύνῳ παραμύθιον οὖσα* und andererseits 5, 49, 1 und zu 4, 102, 3. — 21. *ἐγγύτατα*: zu c. 2, 5. — 22. *Ἀκράγας* (Agrigentum, Girgenti): über Lage und Geschichte der wichtigen Stadt s. Schubring, histor. Topographie von Akragas, Leipz. 1870. — 24. *ὀνομάσαντες, ποιήσαντες, δόντες*: Partt. aor. zur Bezeichnung von Gleichzeitigem einem Ind. aor. angefügt. Vgl. *γενόμενος* c. 5, 3 und zu 1, 86, 1. — 25. *τὰ Γελῴων* fällt insofern auf, als die Geloer Subjekt von *ᾤκισαν* und *δόντες* sind, und dieses Subj. nicht etwa zu ergänzen (vgl. zu *ἀνέστησαν* l. 12), sondern ausdrücklich hinzugefügt ist; ein *τὰ ἑαυτῶν* hätte durchaus nicht mißverstanden werden können. — Zankle (auf alten Münzen Dankle): abweichende, aber wenig glaubhafte Traditionen über Ursprung und Schicksale dieser Stadt bei Strab. 6 p. 268 C. u. Paus. 4, 23, 6 ff. — 26. *ἀπὸ Κύμης* gehört zu *ἀφικομένων*, vgl. l. 27 *καὶ ἀπὸ Χαλκίδος . . πλῆθος ἐλθόν.* — *Κύμη*: „nach einstimmiger Überlieferung die älteste Griechenstadt auf italischem Boden.“ Curtius, Gr. G. 1^6, 426. Nach neueren Forschungen ist jedoch K. schwerlich erheblich früher als die ältesten Griechenstädte Siziliens gegründet worden, vgl. Busolt, Gr. G. 1^2, 391 f. Freeman, Gesch. Siziliens 1, 269. — *Ὀπικία*: hiermit ist das spätere Latium und Kampanien gemeint. Niebuhr, Röm. Gesch. 1^3, 71 ff. — 28. *ξυγκατενείμαντο* (der Plur. wie 1, 125, 1): „sie teilten mit jenen.“ Das W. scheint nur noch bei Späteren vorzukommen. Vgl. *κατανέμεσθαι* 2, 17, 3. —

ὄνομα δὲ τὸ μὲν πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα, ὅτι δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν τὸ χωρίον ἐστί, τὸ δὲ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσιν· ὕστερον δὲ αὐτοὶ μὲν ὑπὸ Σαμίων καὶ ἄλλων Ἰώνων ἐκπίπτουσιν, οἱ Μήδους φεύγοντες προσέβαλον Σικελίᾳ, τοὺς δὲ Σαμίους 6 Ἀναξίλας Ῥηγίνων τύραννος οὐ πολλῷ ὕστερον ἐκβαλὼν καὶ τὴν πόλιν αὐτὸς ξυμμείκτων ἀνθρώπων οἰκίσας Μεσσήνην ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ τὸ ἀρχαῖον πατρίδος ἀντωνόμασεν. καὶ Ἱμέρα ἀπὸ Ζάγκλης ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου καὶ Σίμου 5

31. *ὄνομα* determinierender Akk.: zu 1, 122, 4. — *Ζάγκλη ἦν κληθεῖσα*: „der Ort hatte die Benennung Z. erhalten.“ Vgl. zu c. 2—5 Anh. — *ἦν κληθεῖσα*, Umschreibung des einfachen *ἐκλήθη*, vgl. 4, 54, 3 *ἦσαν γενόμενοι* und zu 1, 1, 1. — 32. *δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν* (ein etwas pleonastischer Ausdruck, wie vorher *ὄνομα ἐκλήθη*; *ἰδέα* in der Bedeutung Gestalt nur hier im Th., der es sonst gern gebraucht, vgl. zu 1, 109, 1): „der Hafen Zankles ist einer der schönsten und sichersten der Erde: die sichelförmige Landzunge, die ihn bildet, springt nach Norden vor.“ Holm 1, 133. — 33. *οἱ Σικελοί*: B. Heisterbergk, Fragen d. ältest. Gesch. Siziliens (Berliner Studien Bd. 9 H. 3) S. 98ff. sucht nachzuweisen, daß nicht die Sikeler, sondern die Sikelioten die Sichel *ζάγκλον* nannten. Nach Diod. 4, 85 erhielt Zankle seinen Namen nach einem König Zanklos. — 34. *αὐτοί*, die bisherigen chalkidischen Bewohner. — *ὑπὸ Σαμίων . . ἐκπίπτουσιν κτέ.*: die näheren Umstände berichtet Herodot 6, 22 ff. — *καὶ ἄλλων Ἰώνων*: neben den Samiern werden Her. 6, 22 *Μιλησίων οἱ ἐκπεφευγότες* genannt. — 35. *Μήδους φεύγοντες*, nach der Seeschlacht bei Lade. — 36. *Ἀναξίλας Ῥ. τύραννος*: nach Her. 6, 23 hatte eben dieser zuerst die Samier veranlaßt, sich Zankles zu bemächtigen. — 37. *αὐτὸς* richtig von Dobree verbessert st. *αὐτοῖς*. Vgl. c. 5 l. 16. — *ξυμμείκτων ἀνθρώπων οἰκίσας* s. v. a. *ξ. ἀνθρώπων πόλιν οἰκίσας*, vgl. 7, 59, 2 *ἔχοντα τὸ στόμα ὀκτὼ σταδίων μάλιστα* und zu 3, 45, 1. — 38. *ἀπὸ τῆς ἑαυτοῦ τὸ ἀρχαῖον πατρίδος*: vgl. Paus. 4, 23, 6 *τέταρτος ἀπόγονος ἦν Ἀλκιδαμίδου· μετῴκησε δὲ Ἀλκιδαμίδας ἐκ Μεσσήνης ἐς Ῥήγιον μετὰ τὴν Ἀριστοδήμου τελευτήν.* — *τὸ ἀρχαῖον* (zu 4, 3, 3) ist hier in ungewöhnlicher Weise als attributive Bestimmung (st. *ἀρχαίας*) gebraucht. — *ἀντωνόμασεν* hat Bk. mit Recht st. des *αὐτὸ ὠνόμασεν* der meisten besseren Hss. (wobei *αὐτὸ* jedenfalls recht überflüssig und bei der Nähe von *τὴν πόλιν* auch trotz *τὸ χωρίον* l. 32 ziemlich auffällig wäre) aufgenommen. Stahl glaubt, es müsse dafür *μετωνόμασεν* heißen. Doch hat Cass. D., der oft im Ausdruck dem Th. folgt, 55, 6 *τὸν μῆνα τὸν Σεξτίλιον ἐπικαλούμενον Αὔγουστον ἀντωνόμασεν*. Vgl. auch *ἀντελπίσαι* 1, 70, 7. In den Worten des Her. 7, 164 *παρὰ Σαμίων ἔσχε τε καὶ κατοίκησε πόλιν Ζάγκλην τὴν ἐς Μεσσήνην μεταβαλοῦσαν τὸ ὄνομα* braucht nicht eine Zurückführung der Umnennung auf die Samier gefunden zu werden, vgl. Unger, Rh. Mus. 37, 184 Anm.

5, 1. Himera: vgl. Holm 1, 136.

καὶ Σάκωνος, καὶ Χαλκιδῆς μὲν οἱ πλεῖστοι ἦλθον ἐς τὴν ἀποικίαν, ξυνῴκησαν δὲ αὐτοῖς καὶ ἐκ Συρακουσῶν φυγάδες στάσει νικηθέντες, οἱ Μυλητίδαι καλούμενοι· καὶ φωνὴ μὲν μεταξὺ τῆς τε Χαλκιδέων καὶ Δωρίδος 5
2 ἐκράθη, νόμιμα δὲ τὰ Χαλκιδικὰ ἐκράτησεν. Ἄκραι δὲ καὶ Κασμέναι ὑπὸ Συρακοσίων ᾠκίσθησαν, Ἄκραι μὲν ἑβδομήκοντα ἔτεσι μετὰ Συρακούσας, Κασμέναι δὲ ἐγγὺς
3 εἴκοσι μετὰ Ἄκρας. καὶ Καμάρινα τὸ πρῶτον ὑπὸ Συρακοσίων ᾠκίσθη, ἔτεσιν ἐγγύτατα πέντε καὶ τριάκοντα 1
καὶ ἑκατὸν μετὰ Συρακουσῶν κτίσιν· οἰκισταὶ δὲ ἐγένοντο αὐτῆς Δάσκων καὶ Μενέκωλος. ἀναστάτων δὲ Καμαριναίων γενομένων πολέμῳ ὑπὸ Συρακοσίων δι' ἀπόστασιν, χρόνῳ Ἱπποκράτης ὕστερον, Γέλας τύραννος, λύτρα ἀνδρῶν Συρακοσίων αἰχμαλώτων λαβὼν τὴν γῆν τὴν Καμαριναίων, αὐτὸς οἰκιστὴς γενόμενος κατῴκισε Καμάριναν· 1

393. — 2. *οἱ πλεῖστοι* ist Prädikat. Wegen des Artikels vgl. zu 4, 73, 4. — 3. *ξυνῴκησαν* (nicht *-ῴκισαν*) mußte mit Bk. u. Kr. nach der Mehrzahl der besseren Hss. geschrieben werden. Denn offenbar wird hier nicht zu *Ἰμέρα ᾠκίσθη ὑπὸ Εὐκλείδου κτλ.* ein zweites hinzugefügt („es gründeten aber mit ihnen auch", vgl. c. 4, 2 *ξυνακατῴκισε*), sondern zu *Χαλκιδῆς μὲν . . ἀποικίαν* („es siedelten sich aber mit ihnen auch . . an", vgl. c. 2, 3 *προσξυνῴκησαν* und zu c. 2, 6; auch 1, 24, 2 wird *ξυνῴκησαν* herzustellen sein). — 4. *στάσει νικηθέντες*, von einer Gegenpartei besiegt. Kr. vergleicht Her. 1, 150 *στάσι ἐσσωθέντας*. Wegen des Dativs vgl. zu 1, 125, 2. — *οἱ Μυλητίδαι κ.* „nämlich die, welche" usw., vgl. 2, 25, 4. — *Μυλητίδαι*. Die bestimmte Angabe, daß diese Myletiden *φυγάδες ἐκ Συρακουσῶν* waren, zeigt, daß die Notiz bei Strab. 6 p. 272 C., daß *τὴν Ἰμέραν οἱ ἐν Μυλαῖς ἔκτισαν Ζαγκλαῖοι*, auf einem Mißverständnisse beruht. Der Name der Myletiden ist freilich nicht erklärt. — 5. *μεταξὺ . . ἐκράθη* ist eigentümlich gesagt st. *ἐκ . . ἐκράθη*. — *τῆς Χαλκιδέων* d. i. *τῆς Ἰάδος*. — *καὶ Δωρίδος* (vgl. *Δωρὶς γλῶσσα* 3, 112, 4) ohne ein zweites *τῆς*: vgl. zu 1, 7 l. 7. — 7. Akrä „unfern von den Quellen des Anapos", Holm 1, 141 f. 396; weniger fest steht die Lage von Kasmenä, Holm 1, 143. 396. — 8. *μετὰ Συρακούσας*: nach diesen W. ist vielleicht etwa *κτισθείσας* ausgefallen, vgl. l. 11 und c. 3, 3. 4, 3. — 9. Kamarina „zwischen den Mündungen der Flüsse Oanis (Frascolaro) und Hipparis (Camarana)", Holm 1, 143. — 11. *μετὰ Σ. κτίσιν*: vgl. zu c. 4, 3. — 14. *χρόνῳ Ἱπποκράτης ὕστερον, Γ. τύραννος*: verschränkte Wortstellung, vgl. zu 3, 90, 4 u. 4, 38, 1. — Hippokrates, Herrscher von Gela 498 bis 491, worauf Gelon folgt, der 485 auch Syrakus unter seine Herrschaft brachte. — *λύτρα . . Καμαριναίων*: die Abtretung Kamarinas an H. erwähnt auch Her. 7, 154. — 16. *γενόμενος* Part.

καὶ αὖθις ὑπὸ Γέλωνος ἀνάστατος γενομένη τὸ τρίτον κατῳκίσθη ὑπὸ Γελῴων.

Τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων Σικελίαν ᾤκει, 6
καὶ ἐπὶ τοσήνδε οὖσαν αὐτὴν οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύειν ὥρμηντο, ἐφιέμενοι μὲν τῇ ἀληθεστάτῃ προφάσει τῆς πάσης ἄρξειν, βοηθεῖν δὲ ἅμα εὐπρεπῶς βουλόμενοι τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι καὶ τοῖς προγεγενημένοις ξυμμάχοις.

aor.: zu c. 4, 4. — 18. *ὑπὸ Γελῴων* st. *Γέλωνος* richtig von Dodwell nach Diod. 11, 76 hergestellt. Diese letzte Neugründung erfolgte um 461.

Nach der obigen Übersicht gehören, was für die Geschichte des folgenden großen Krieges im Auge zu behalten ist, von den hellenischen Niederlassungen auf Sizilien, zum ionischen Stamme: Naxos, Leontini und Katane, zum dorischen: Syrakus, Gela, Akrä, Kasmenä, Selinus, Kamarina und Akragas; und gemischten Stammes sind Zankle-Messene und Himera. Das hybläische Megara war seit 483 ohne Bewohner, sein Gebiet im Besitz der Syrakusier.

6. Ein Hülfegesuch der Egestäer veranlaßt die Athener, zunächst nähere Erkundigungen über den Stand der Dinge in Sizilien einzuziehen.

1. *τοσαῦτα ἔθνη* weist auf *τοσάδε ἔθνη* c. 2, 1 (mit der Einteilung in *βάρβαροι* c. 2, 1—6 und *Ἕλληνες* c. 3—5), 2. *ἐπὶ τοσήνδε* (vgl. zu c. 2, 6) *οὖσαν αὐτήν* (per chiasmum) auf c. 1, 2 zurück. — 2. *στρατεύειν ὥρμηντο κτέ.* knüpft an das zu Anfang von c. 1, 1 Gesagte wieder an. — 3. *ὥρμηντο* wie 2, 59, 2 u. öfter. — *τῇ ἀληθεστάτῃ προφάσει* (vgl. zu 1, 23, 6) von dem wirklich vorhandenen, eigentlichsten Grunde. Der Dativ, der sich an *ἐφιέμενοι* anschließt, ist kausaler Natur: „dieser Grund war es, der sie in Wahrheit zu dem Verlangen antrieb." — 4. *ἄρξειν*. Stahl, der in seinen Qu. gr.[2] p. 18 ss. den Infin. fut. nach *ἐφίεσθαι*, wie 1, 27, 2 nach *δεῖσθαι*, 6, 57, 3 nach *βούλεσθαι*, 2, 29, 5 nach *πείθειν* und 3, 28, 1 nach *δυνατὸν εἶναι*, für unzulässig hält, schreibt hier *ἄρξαι* und ändert auch (zum Teil nach Cod. Laur.) an den anderen Stellen. Ich halte doch für möglich, daß in Fällen, wo der Erfolg auf eine weitere (wie hier) oder auf eine bedingte Ferne verschoben werden soll, der Infin. fut. zweckmäßig gebraucht wird, auch nach Verbis, die ihn gewöhnlich nicht zu sich nehmen. Darin bestärkt mich die ähnliche Begründung, durch welche St. a. a. O. den Infin. fut. nach *διανοεῖσθαι* an fünf Stellen des Th. und einer des Herod. gegen Cobet verteidigt. *ἐφιέμενοι τῆς πάσης ἄρξειν*, „da sie lebhaft verlangten, einmal zur Herrschaft über die ganze Insel zu gelangen"; denn *ἄρξειν* ist sowohl Futurum von *ἄρξαι* wie von *ἄρχειν*. *ἐβούλοντο . . καταστρέψασθαι* c. 1, 1 faßt die Eroberung in einem Akte zusammen. Vgl. zu 4, 27, 4 u. 8, 2, 1. — *εὐπρεπῶς*, „in schön scheinender Weise": 4, 60, 1 von demselben Verhältnisse. Vgl. c. 8, 4 *προφάσει εὐπρεπεῖ*. — *τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι*, den Hellenen ionischen Stammes. Vgl. zu c. 5, 3 a. E. — 5. *προγεγενημένοις*, wie die Hss. EM st. *προσγεγ.* bieten, ist, wie Stahl, Cl. u. a. erkannt haben, notwendig. Als zweiter von *εὐπρεπῶς βοηθεῖν* ab-

2 *μάλιστα δ' αὐτοὺς ἐξώρμησαν Ἐγεσταίων τε πρέσβεις παρόντες καὶ προθυμότερον ἐπικαλούμενοι· ὅμοροι γὰρ ὄντες τοῖς Σελινουντίοις ἐς πόλεμον καθέστασαν περί τε γαμικῶν τινων καὶ περὶ γῆς ἀμφισβητήτου, καὶ οἱ Σελινούντιοι Συρακοσίους ἐπαγαγόμενοι ξυμμάχους κατεῖργον* 10 *αὐτοὺς τῷ πολέμῳ καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν· ὥστε τὴν γενομένην ἐπὶ Λάχητος καὶ τοῦ προτέρου πολέμου Λεοντίνων οἱ Ἐγεσταῖοι ξυμμαχίαν ἀναμιμνήσκοντες τοὺς Ἀθηναίους ἐδέοντο σφίσι ναῦς πέμψαντας*

hängiger Dativ passen hier sehr gut die ehemaligen Bundesgenossen der Athener. Diese konnten darum mit wiederholtem Artikel den *ξυγγενεῖς* angeschlossen werden, weil im ersten sizilischen Kriege (dem *πρότερος πόλεμος* von l. 12) z. B. auch viele Sikeler (vgl. 3, 103, 1) und das dorische Kamarina (3, 86, 2) zu den Athenern gehalten hatten. Auf der anderen Seite gibt *προσγεγενημένοις*, gleichviel ob man *ἑαυτῶν* oder *τῶν ξυγγενῶν* zu *ξυμμάχοις* hinzudenkt, keinen befriedigenden Sinn. Eine Erwähnung hinzugekommener Bundesgenossen der Athener müßte befremden, da die *ξυγγενεῖς* gar nicht als *ξύμμαχοι* bezeichnet sind; und, wenn von Bundesgenossen der *ξυγγενεῖς* gesprochen würde, wäre entschieden einfach *καὶ τοῖς ξυμμάχοις αὐτῶν* zu erwarten. — 6. *Ἐγεσταίων* (vgl. zu c. 2, 3) *τε*. Cl. nahm mit Böhme an, daß der regelmäßige Fortgang der Struktur durch die längere parenthetische Ausführung *ὅμοροι γὰρ ὄντες κτέ.* bis l. 24 *ἐς τὸν πόλεμον ἱκανά* unterbrochen und in veränderter Form mit *ὧν ἀκούσαντες κτέ.* wieder aufgenommen werde, worauf dann *τῶν τε Ἐγεσταίων* durch *καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς* zu seinem Rechte komme. Es ist aber höchst unwahrscheinlich, daß Th. auf die *ξυναγορεύοντες τοῖς Ἐγεσταίοις* hier so sehr Rücksicht genommen haben sollte, obwohl dieselben doch ganz offenbar nur durchaus in zweiter Linie in Betracht kamen. Andererseits wäre aber auch die Annahme eines Hyperbatons von *τέ* sehr mißlich. Stein hat *τε* in *τότε* abgeändert; aber *τότε* wäre hier recht müßig. Wie es scheint, ist *τε* entweder hinter *παρόντες* zu versetzen oder mit Kr. u. a. zu streichen. — 7. *προθυμότερον* ist hier und c. 77, 1. 80, 1 von dem Positiv *προθύμως* (eifrig, ernstlich) dem Sinne nach nicht wesentlich verschieden. Vgl. zu c. 54, 1. — 8. *περὶ γαμικῶν τινων*: näheres darüber ist nicht bekannt. Die Nachbarschaft gab zu Zwistigkeiten der Art leicht Anlaß. — 10. *ἐπαγαγόμενοι* (statt *ἐπαγόμ.*) ist hier wie 3, 34, 2 geschrieben. Vgl. den Anh. zu dieser St. — *κατεῖργον*: vgl. zu 4, 98, 6. — 12. *τὴν γενομένην . . Λεοντίνων ξυμμαχίαν*, an ihr (der Egestäer) zur Zeit des Laches und des früheren Krieges (der Athener in Sizilien) abgeschlossenes Bündnis mit den L. Vgl. d. Anh. — *ἐπὶ Λάχητος . . πολέμου*: vgl. zu c. 1, 1. — 13. *οἱ Ἐγεσταῖοι* als Subjekt zwischengestellt: vgl. c. 5, 3 und zu 3, 90, 4. — *ἀναμιμνήσκειν* mit doppeltem Akkusativ; dagegen steht 2, 54, 2 u. 3, 59, 2 das sachliche Objekt im Genetiv. Beide Konstruktionen sind auch sonst üblich. — 15. *ἄλλα τε*

ἐπαμῦναι, λέγοντες ἄλλα τε πολλὰ καὶ κεφάλαιον, εἰ Συρακόσιοι Λεοντίνους τε ἀναστήσαντες ἀτιμώρητοι γενήσονται καὶ τοὺς λοιποὺς ἔτι ξυμμάχους αὐτῶν διαφθείροντες αὐτοὶ τὴν ἅπασαν δύναμιν τῆς Σικελίας σχήσουσι, κίνδυνον εἶναι μή ποτε μεγάλῃ παρασκευῇ, Δωριῆς τε Δωριεῦσι κατὰ τὸ ξυγγενὲς καὶ ἅμα ἄποικοι τοῖς ἐκπέμψασι, Πελοποννησίοις βοηθήσαντες καὶ τὴν ἐκείνων δύναμιν ξυγκαθέλωσι· σῶφρον δ᾽ εἶναι μετὰ τῶν ὑπολοίπων ἔτι ξυμμάχων ἀντέχειν τοῖς Συρακοσίοις, ἄλλως τε καὶ χρήματος σφῶν παρεξόντων ἐς τὸν πόλεμον ἱκανά. ὧν ἀκούοντες οἱ Ἀθηναῖοι ἐν ταῖς ἐκκλησίαις, τῶν τε 3
Ἐγεσταίων πολλάκις λεγόντων καὶ τῶν ξυναγορευόντων αὐτοῖς, ἐψηφίσαντο πρέσβεις πέμψαι πρῶτον ἐς τὴν Ἔγεσταν περί τε τῶν χρημάτων σκεψομένους εἰ ὑπάρχει, ὥσπερ φασίν, ἐν τῷ κοινῷ καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς, καὶ τὰ τοῦ πολέμου ἅμα πρὸς τοὺς Σελινουντίους ἐν ὅτῳ ἐστὶν εἰσομένους.

Καὶ οἱ μὲν πρέσβεις τῶν Ἀθηναίων ἀπεστάλησαν ἐς 7

πολλὰ καὶ κεφάλαιον κτλ.: vgl. 4, 50, 2 *πολλῶν ἄλλων γεγραμμένων κεφάλαιον ἦν.* — 16. *Λεοντίνους ἀναστήσαντες*, wie es 5, 4, 3 erzählt ist. — 17. *αὐτῶν, τῶν Λεοντίνων.* — *διαφθείροντες*: Part. praes. zur Bezeichnung des Mittels, durch welches die Syrakusier nach Annahme der Redner *τὴν ἅπασαν δύναμιν τῆς Σ.* erlangen könnten; denn *σχήσουσι* ist mit Kr. u. a. ingressiv zu verstehen. Ohne Not haben mehrere neuere Hsgg. *διαφθείραντες* geschrieben. — 19. *Δωριῆς .. ἐκπέμψασι* ist, wie durch die Interpunktion angedeutet ist, als nähere Bestimmung von *Συρακόσιοι Πελοποννησίοις βοηθήσαντες* anzusehen. Gewöhnlich verbindet man *Πελοποννησίοις* ganz eng mit *τοῖς ἐκπέμψασι*, und diese Auffassung hat Cobet u. a. zu der unnötigen Streichung von *Πελοποννησίοις* veranlaßt. — 20. *κατὰ τὸ ξυγγενές*: zu 1, 6, 3. — *τοῖς ἐκπέμψασι*, hauptsächlich mit Bezug auf Korinth, die Metropole von Syrakus. — 21. *τὴν ἐκείνων, τῶν Ἀθηναίων.* — 22. *σῶφρον εἶναι*: „besonnene Überlegung erfordere." Vgl. 1, 42, 2. — 24. *σφῶν, τῶν Ἐγεσταίων.* — 25. *ὧν* d. i. *τούτων τῶν λόγων*: wie 4, 37, 1 *τοῦ κηρύγματος ἀκούσαντες*, 5, 44, 1 *τῆς ἀγγελίας*, 7, 16, 1 *τῆς ἐπιστολῆς.* — *ἀκούοντες* Part. pr. mit Bezug auf die wiederholten *ἐκκλησίαι* und das *πολλάκις λέγειν.* — 27. *πέμψαι*: alle guten Hss. bieten *πέμψαντες*, was nicht zu erklären ist. — *πρῶτον*, ehe ein entscheidender Entschluß gefaßt würde. — 29. *ὥσπερ φασίν, οἱ Ἐγεσταῖοι* sc. — *τὰ τοῦ πολέμου*, proleptischer Objektsakkusativ zu *εἰσομένους*. Wegen der Nichtwiederholung von *τοῦ* vor *πρὸς τοὺς Σ.* vgl. zu c. 76, 4 u. 1, 55, 2.

7. Feldzug der Lakedämonier in das Gebiet von Ar-

ιὴν Σικελίαν. Λακεδαιμόνιοι δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος καὶ οἱ ξύμμαχοι πλὴν Κορινθίων στρατεύσαντες ἐς τὴν Ἀργείαν τῆς τε γῆς ἔτεμον οὐ πολλὴν καὶ σῖτον ἀνεκομίσαντό τινα ζεύγη κομίσαντες, καὶ ἐς Ὀρνεὰς κατοικίσαντες τοὺς Ἀργείων φυγάδας καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς παρα-

gos. Die argivischen Flüchtlinge werden in Orneä angesiedelt, müssen aber diesen Ort nach kurzer Zeit infolge eines Angriffs der Argiver und Athener wieder verlassen. — Die Athener verheeren von Methone aus das Land des Perdikkas, welchem die Lakedämonier vergeblich durch die thrakischen Chalkidier Hülfe zu schaffen suchen.

3. *πλὴν Κορινθίων*: diese hatten sich seit dem Bündnis von Argos, Mantinea und Elis mit Athen (420) wieder mehr an Sparta angeschlossen (5, 48, 2 f.); doch waren ihre Beziehungen zu Sparta noch keineswegs wieder so eng geworden, wie dieselben vor dem 50jährigen Frieden von 421 gewesen waren. Im Sommer 418 hatten 2000 Korinther an dem ersten Feldzuge des Königs Agis gegen die Argiver teilgenommen (5, 57, 2), und später hatten die Korinther sich wenigstens angeschickt, den Spartanern nach Mantinea zu Hülfe zu kommen (5, 64, 4. 75, 2). Dagegen heißt es 5, 83, 1 in dem Bericht über den Winter 417/6 ganz ähnlich wie an u. St.: *Λακεδαιμόνιοι ἐστράτευσαν ἐς τὸ Ἄργος αὐτοί τε καὶ οἱ ξύμμαχοι πλὴν Κορινθίων*, und 5, 115, 3 lesen wir von Separathändeln der Korinther mit den Athenern. — *στρατεύσαντες ἐς τὴν Ἀργείαν* in Fortsetzung der durch die demokratische Umwälzung in Argos vom Sommer 417 verursachten Feindseligkeiten von 5, 83 und 116. — 4. *τῆς γῆς οὐ πολλήν*: zu 1, 2, 3. — *σῖτον . . κομίσαντες*, „nahmen einiges Getreide mit sich weg, wozu sie Wagen mitgebracht hatten." Da das *ἀνα-* in *ἀνακομίζεσθαι* ein „hinweg" ausdrücken kann (vgl. *ἀναιρεῖν, ἀναλαμβάνειν, ἀνασκευάζειν*), ist Hudes Änderung *ἀπεκομίσαντο* unnötig. Daß *τινά* zu *σῖτον* gehört, nicht zu *ζεύγη*, wozu Cl. es ziehen wollte, ergibt sich daraus, daß wir bei *σῖτον* eine dem *οὐ πολλήν* im 1. Gliede entsprechende Bestimmung erwarten, während bei *ζεύγη*, wie Kr. richtig bemerkt, ein *τινά* ganz bedeutungslos wäre. Unser *τινά* als Dittographie des vor *χρόνον* l. 7 stehenden zu streichen, wie Cl. zweifelnd vorschlug, kann nicht ernstlich in Frage kommen. Ebensowenig darf *ζεύγη κομίσαντες* mit anderen wegen der für unser Gefühl unschönen Zusammenstellung dieser W. mit *ἀνεκομίσαντο* beanstandet werden. — 5. Orneä, dessen Bewohner in der Schlacht bei Mantinea (5, 67, 2. 72, 4. 74, 3) auf argivischer Seite stehn, ist wohl erst durch den Feldzug, über den hier kurz berichtet wird, in die Gewalt der Spartaner gekommen. — 6. *τοὺς Ἀργείων φυγάδας*, von der oligarchischen Partei, welche zuerst in Phlius Aufnahme gefunden und bisher dort sich gehalten hatten. Vgl. 5, 83, 3. 115, 1. — *παρακαταλείπειν* ist, wie auch das 2, 36, 2 u. 4, 62, 3 vorkommende *προσκαταλείπειν*, nur noch aus Späteren nachgewiesen. — 7. *σπεισάμενοι, τοῖς Ἀργείοις* sc. *σπένδεσθαι* (oder *σπονδὰς ποιεῖσθαι*) mit Akk. der Zeit, für welche ein Vertrag geschlossen wird:

καταλιπόντες αὐτοῖς ὀλίγους καὶ σπεισάμενοί τινα χρόνον, ὥστε μὴ ἀδικεῖν Ὀρνεάτας καὶ Ἀργείους τὴν ἀλλήλων, ἀπεχώρησαν τῷ στρατῷ ἐπ' οἴκου. ἐλθόντων δὲ Ἀθη- 2
10 ναίων οὐ πολλῷ ὕστερον ναυσὶ τριάκοντα καὶ ἑξακοσίοις ὁπλίταις οἱ Ἀργεῖοι μετὰ τῶν Ἀθηναίων πανστρατιᾷ ἐξελθόντες τοὺς ἐν Ὀρνεαῖς μίαν ἡμέραν ἐπολιόρκουν· ὑπὸ δὲ νύκτα, αὐλισαμένου τοῦ στρατεύματος ὄπωθεν, ἐκδιδράσκουσιν οἱ ἐκ τῶν Ὀρνεῶν. καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ
15 Ἀργεῖοι, ὡς ἤσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνεὰς ἀνεχώρησαν, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὕστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ' οἴκου.

Καὶ ἐς Μεθώνην τὴν ὁμορον Μακεδονίᾳ ἱππέας κα- 3
τὰ θάλασσαν κομίσαντες Ἀθηναῖοι σφῶν τε αὐτῶν καὶ Μακεδόνων τοὺς παρὰ σφίσι φυγάδας ἐκακούργουν τὴν
20 Περδίκκου. Λακεδαιμόνιοι δὲ πέμψαντες παρὰ Χαλκι- 4
δέας τοὺς ἐπὶ Θράκης, ἄγοντας πρὸς Ἀθηναίους δεχημέρους σπονδάς, ξυμπολεμεῖν ἐκέλευον Περδίκκᾳ· οἱ δ' οὐκ ἤθελον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ἕκτον καὶ δέκατον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέ-
25 γραψεν.

* Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου θέρους ἅμα ἦρι οἱ τῶν 8

4, 63, 1; 5, 41, 2. 60, 1 u. zu 3, 114, 3. — 8. *ὥστε, ἐφ' ᾧ τε*: zu 1, 28, 5. — 9. *ἐλθόντων*, nämlich nach Argos und seinem Hafenplatz Nauplia. — 12. *ἐξελθόντες* von Haacke nach Valla hergestellt für das *ἐξελθόντων* aller Hss. — *τοὺς ἐν Ὀρνεαῖς*: der Laur. bietet *τοὺς μὲν ἐν Ὀ.*; da aber hier weder Personen noch Handlungen einander entgegengesetzt werden, ist diese Lesart unpassend. — 13. *ὑπὸ νύκτα*, während der Nacht: zu c. 64, 1. — 14. *οἱ ἐκ τῶν Ὀρν.* nach dem proleptischen Gebrauch von 1, 8, 2. — 15. *ὡς ἤσθοντο* ohne ausgesprochenes Objekt: vgl. zu 1, 95, 7. — 16. *καὶ οἱ Ἀ.*, und auch die A. Vgl. zu 1, 6, 4. — 17. *ἐς Μεθώνην τὴν ὁμορον Μακεδονίᾳ* zur Unterscheidung von *Μεθώνη τῆς Λακωνικῆς* 2, 25, 1 und *Μεθ. ἡ μεταξὺ Ἐπιδαύρου καὶ Τροιζῆνος* 4, 45, 2. Der Ort gehörte zu der Bundesgenossenschaft der Athener: zu 4, 129, 4. — 18. *σφῶν αὐτῶν* wird von *ἱππέας*, *Μακεδόνων* von *τοὺς . . φυγάδας* regiert: die beiden partitiven Genetivi, als die sich entsprechenden Hauptglieder, sind durch *τε . . καί* verbunden. — 19. *τοὺς φυγάδας*, die Anhänger der dem Perdikkas feindlichen Prinzen. Vgl. 1, 57, 3. 59, 2. 61, 4; 2, 95, 2. 3. 100, 3. — 21. *ἄγοντας . . δεχημ. σπονδάς*: vgl. zu 5, 26, 2.

DAS SIEBENZEHNTE JAHR DES KRIEGES. c. 8—93.

8. Nach Rückkehr der Gesandten aus Sizilien beschließen die Athener auf

Ἀθηναίων πρέσβεις ἦκον ἐκ τῆς Σικελίας καὶ οἱ Ἐγεσταῖοι μετ᾽ αὐτῶν ἄγοντες ἑξήκοντα τάλαντα ἀσήμου ἀργυρίου ὡς ἐς ἑξήκοντα ναῦς μηνὸς μισθόν, ἃς ἔμελλον
2 *δεήσεσθαι πέμπειν. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐκκλησίαν ποιήσαντες καὶ ἀκούσαντες τῶν τε Ἐγεσταίων καὶ τῶν σφετέρων πρέσβεων τά τε ἄλλα ἐπαγωγὰ καὶ οὐκ ἀληθῆ καὶ περὶ τῶν χρημάτων, ὡς εἴη ἑτοῖμα ἔν τε τοῖς ἱεροῖς πολλὰ καὶ ἐν τῷ κοινῷ, ἐψηφίσαντο ναῦς ἑξήκοντα πέμπειν ἐς Σικελίαν καὶ στρατηγοὺς αὐτοκράτορας Ἀλκιβιά-* 1
δην τε τὸν Κλεινίου καὶ Νικίαν τὸν Νικηράτου καὶ Λάμαχον τὸν Ξενοφάνους, βοηθοὺς μὲν Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους, ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους, ἤν τι

den günstigen Bericht derselben, 60 Trieren nach Sizilien zu schicken unter Oberbefehl des Alkibiades, Nikias und Lamachos. In einer fünf Tage später berufenen zweiten Volksversammlung, in welcher über die Ausrüstung der Flotte verhandelt werden sollte, bemüht Nikias sich, die Wiederaufhebung des gefaßten Beschlusses zu erwirken.

2. *ἦκειν* öfter mit der Nebenbedeutung des Zurückkehrens: 5, 34, 1; 7, 21, 1; 8, 92, 2. — 3. *ἄγοντες* von dem Transport zu Schiffe wie 7, 16, 2. 31, 3. — 4. *ὡς* zu *μισθόν*: bestimmt zur Löhnung, so daß bei der Durchschnittszahl von 200 Mann auf jede Triere (Böckh, Stsh. 1^2, 382ff.) eine Drachme für jeden täglich d. h. doppelt so viel als gewöhnlich angeschlagen ist ($60 \times 200 \times 30 = 360000$ Drachmen oder 60 Talente). Vgl. zu c. 31, 3 u. 3, 17, 3. — 5. *ποιήσαντες*: zu 1, 67, 3. — 7. *τὰ ἄλλα* ist als Gegensatz von *περὶ τῶν χρημάτων* adverbial aufzufassen. — *ἐπαγωγά*: zu 4, 88, 1. — 9. *ἐν τῷ κοινῷ* gewiß richtig von v. Herw., Stud. Th. p. 46 nach älteren Ausgaben und Haacke hergestellt für das überlieferte *ἐν τοῖς κοινοῖς*, gemäß c. 6, 3 *περί τε τῶν χρημάτων σκεψομένους εἰ ὑπάρχει, ὥσπερ φασίν, ἐν τῷ κοινῷ καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς*. Vgl. auch 1, 80, 4. 141, 3; 8, 1, 2. Es ist dieselbe Art der Verschreibung, die 3, 65, 1; 5, 27, 1u. 48, 1 berichtigt ist. Daß, wie W. E. Heitland, Journal of Philol. 24, 3 hervorhebt, die athenischen Gesandten nach c. 46, 3 auch in das Heiligtum der Aphrodite in Eryx geführt worden waren, beweist nichts für *τοῖς κοινοῖς*. Denn unsere St. nimmt zu direkt auf c. 6, 3 Bezug, als daß eine sachliche Abweichung der beiden St. voneinander denkbar wäre. — 10. *αὐτοκράτορας*: die Feldherren sollten innerhalb der Grenzen der mit *βοηθοὺς μὲν . . Ἀθηναίοις* gegebenen Instruktion in bezug auf die sizilischen Dinge ganz freie Hand haben. Später (c. 26, 1) wurde ihre unbeschränkte Vollmacht nachträglich auf die Stärke und Beschaffenheit der nach Sizilien zu schickenden Streitkräfte ausgedehnt. — 11. Lamachos, vgl. zu 4, 75, 1. — 12. *βοηθούς* prädikativ zu *ναῦς καὶ στρατηγούς*, während bei den folgenden Inff. *ξυγκατοικίσαι* und *πρᾶξαι* nur an die Feldherren zu denken ist. — 13. *ξυγκατοικίσαι*,

περιγένηται αὐτοῖς τοῦ πολέμου, καὶ τἆλλα τὰ ἐν τῇ
15 Σικελίᾳ πρᾶξαι ὅπῃ ἂν γιγνώσκωσιν ἄριστα Ἀθηναίοις.
μετὰ δὲ τοῦτο ἡμέρᾳ πέμπτῃ ἐκκλησία αὖθις ἐγίγνετο, 3
καθ' ὅ τι χρὴ τὴν παρασκευὴν ταῖς ναυσὶ τάχιστα γίγνεσθαι, καὶ τοῖς στρατηγοῖς, εἴ του προσδέοιντο, ψηφισθῆναι ἐς τὸν ἔκπλουν. καὶ ὁ Νικίας ἀκούσιος μὲν 4
20 ἠρημένος ἄρχειν, νομίζων δὲ τὴν πόλιν οὐκ ὀρθῶς βεβουλεῦσθαι, ἀλλὰ προφάσει βραχείᾳ καὶ εὐπρεπεῖ τῆς Σικελίας ἁπάσης, μεγάλου ἔργου, ἐφίεσθαι παρελθὼν

15. πρᾶξαι: Infinitive der Absicht nach πέμπειν wie 4, 132, 3 (vgl. zu c. 50, 4 u. 4, 8, 3). Wegen des Anschlusses dieser Inff. an βοηθοὺς μέν vgl. 1, 72, 1. 128, 3. — ξυγκατοικίσαι (vgl. c. 79, 2) δὲ καὶ . . πολέμου: „aber auch, um die Stadt der Leontiner mit wiederherzustellen, falls von diesen ein Teil den Krieg (mit den Syrakusiern) überstanden haben sollte." Über die Schicksale der Leontiner vgl. 5, 4, 4ff.; 6, 6, 2; αὐτοῖς ist der freiere Dativ von 1, 6, 3, der wohl auch hier zur Vermeidung eines zweiten Genetivs eingetreten ist; für τί vgl. 2, 99, 5 βραχύ τι αὐτῶν und 4, 48, 5 ὅ τι καὶ ἀξιόλογον, für die Wendung περιγίγνεσθαι τοῦ πολέμου Her. 5, 46 μοῦνος Εὐρυλέων περιεγένετο τούτου τοῦ πάθεος. Die Lesart der Hss. περιγίγνηται ist unbrauchbar. Vgl. d. Anh. — 14. τἆλλα . . πρᾶξαι: „die sonstigen Verhältnisse auf Sizilien sollten sie behandeln, wie sie es für das athenische Interesse am vorteilhaftesten erkennen würden." Der Ausdruck ist zu vergleichen mit 1, 95, 2 τἆλλα καταστησόμενοι ᾗ φαίνοιτο ἄριστα αὐτοῖς. Nur ist, da von einem abschließlichen καθίστασθαι nicht die Rede sein konnte, das allgemeinere πράσσειν gewählt. Vgl. auch c. 26, 1 καὶ περὶ στρατιᾶς πλήθους καὶ περὶ τοῦ παντὸς πλοῦ πράσσειν ᾗ ἂν αὐτοῖς δοκῇ ἄριστα εἶναι Ἀθηναίοις, 1, 126, 8 τὸ πᾶν διαθεῖναι ᾗ ἂν ἄριστα διαγιγνώσκωσι und zu c. 9, 2 u. 10, 2. — τἆλλα τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ: der Artikel ist wiederholt wie 8, 64, 1. 84, 5; dagegen steht nur ein Artikel 1, 44, 2. 56, 2. 91, 1; 3, 101, 2. — 15. γιγνώσκειν, „für etwas ansehen": vgl. c. 9, 2; 8, 67, 3 und διαγιγνώσκειν 1, 126, 8. — 17. καθ' ὅ τι (wie, auf welche Weise, vgl. c. 9, 1; 8, 67, 1 und zu 4, 34, 3 u. 1, 35, 4) χρὴ κτέ. schließt sich unmittelbar an ἐκκλησία an: es ist etwa ὥστε βουλεύεσθαι hinzuzudenken. — 18. εἴ του προσδέοιντο d. i. „was sie etwa sonst (außer der beschlossenen παρασκευή) noch bedürften", und das ist das Subjekt zu dem passiven ψηφισθῆναι, das als Infinitiv des Zwecks direkt von ἐκκλησία ἐγίγνετο abhängt (vgl. zu c. 38, 5. 80, 2 u. 4, 114, 2). Ohne Not hat Hude τοῦ vor τοῖς στρατηγοῖς eingefügt; richtig aber ist seine Bemerkung, daß es des Gedankens wegen nicht angeht, mit Cl. u. a. auch ψηφισθῆναι von καθ' ὅ τι χρή abhängen zu lassen. — 21. προφάσει βραχείᾳ καὶ εὐπρεπεῖ, „unter einem geringfügigen (mit Bezug auf die geringe Bedeutung von Egesta) und nur auf Schein berechneten (vgl. c. 6, 1 βοηθεῖν δὲ ἅμα εὐπρεπῶς βουλόμενοι τοῖς ἑαυτῶν ξυγγενέσι κτέ.) Vorwande." Vgl. c. 79, 2 εὐλόγῳ προφάσει. —

ἀποτρέψαι ἐβούλετο καὶ παρήνει τοῖς Ἀθηναίοις τοιάδε·

9 „Ἡ μὲν ἐκκλησία περὶ παρασκευῆς τῆς ἡμετέρας ἥδε ξυνελέγη, καθ' ὅ τι χρὴ ἐς Σικελίαν ἐκπλεῖν· ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ καὶ περὶ αὐτοῦ τούτου ἔτι χρῆναι σκέψασθαι, εἰ ἄμεινόν ἐστιν ἐκπέμπειν τὰς ναῦς, καὶ μὴ οὕτω βραχείᾳ βουλῇ περὶ μεγάλων πραγμάτων ἀνδράσιν ἀλλοφύ- 5
2 λοις πειθομένους πόλεμον οὐ προσήκοντα ἄρασθαι. καίτοι ἔγωγε καὶ τιμῶμαι ἐκ τοῦ τοιούτου καὶ ἧσσον ἑτέρων περὶ τῷ ἐμαυτοῦ σώματι ὀρρωδῶ, νομίζων ὁμοίως ἀγα-

22. *μεγάλου ἔργου*: derselbe Ausdruck 3, 3, 1. An beiden St. ist *ἔργον* allgemein „Sache", „Ding", „Gegenstand". *μεγάλου* steht besonders im Gegensatz zu *βραχείᾳ*.

ERSTE REDE DES NIKIAS IN DER ATHENISCHEN VOLKSVERSAMMLUNG. c. 9—14.

9. „Ich rate, die Frage des sizilischen Feldzugs noch einmal von vornherein zu erwägen, und zwar tue ich dies, obwohl mir eine ehrenvolle Stellung bei dem Unternehmen zugedacht ist, und ich für meine Person sehr wenig Furcht habe. Lediglich meiner Überzeugung von dem, was dem Staate frommt, folgend, will ich zeigen, daß der Feldzug zur Unzeit unternommen werden würde, und daß das erstrebte Ziel nicht leicht zu erreichen ist."

1. *ἡ μὲν ἐκκλησία . . ἐκπλεῖν· ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ*: ähnlicher Eingang wie zu dem *ἐπιτάφιος λόγος* 2, 35. — 2. *καθ' ὅ τι . . ἐκπλεῖν* ist epexegetische Ausführung von *περὶ παρασκευῆς τ. ἡ.* Zur Sache und für *καθ' ὅ τι* vgl. c. 8, 3.— 4. *εἰ ἄμεινόν ἐστιν* (vgl. c. 34, 2), „ob es ratsam sei", formulärer Ausdruck, namentlich in Fragen an das Orakel; zu 1, 118, 3. — *καὶ μὴ . . ἄρασθαι* hängt noch von *χρῆναι* ab. — 5. *ἀνδράσιν ἀλλοφύλοις*, den Egestäern: vgl. c. 11, 1 *τῶν Ἐγεσταίων, ἀνδρῶν βαρβάρων* u. c. 2, 3. — 6. *οὐ προσήκοντα*, „der uns nicht angeht." — *καίτοι* weist den zu erwartenden Einwand (vgl. zu 4, 18, 2), daß er aus persönlichem Interesse spreche, zurück; dieses würde ihn eher zu dem entgegengesetzten Rat veranlassen; der Redner will aber trotzdem (*ὅμως δέ* l. 11), wie er auch früher immer getan, lediglich nach seiner Überzeugung sprechen. — 7. *τιμῶμαι ἐκ τοῦ τοιούτου* (vgl. 5, 16, 1 *τιμᾶσθαι ἐκ τοῦ πολεμεῖν*) ist darauf zu beziehen, daß Nikias einer der drei für den sizilischen Feldzug bestimmten Feldherren war (c. 8, 2). Mit *ἐκ τοῦ τοιούτου* wird wie 8, 51, 2 auf einen bestimmten, vorher erwähnten Punkt (hier das sizilische Unternehmen) zurückgewiesen. — *ἧσσον ἑτέρων* s. v. a. *ἥκιστα*: vgl. zu 1, 84, 2. — 8. *περὶ τῷ . . σώματι*, „für meine eigene Person", vgl. 1, 17; 2, 102, 6. — *νομίζων*, die Folgerung ablehnend, als ob er die Sorge für das eigene Wohl für unverträglich mit patriotischer Gesinnung halte: „wiewohl ich überzeugt bin." Für die konzessive Verwendung des einfachen Partizipiums vgl. 1, 69, 5 (zweimal); 3, 77, 1. 79, 2; 4, 123, 2. Mit

θὸν πολίτην εἶναι ὃς ἂν καὶ τοῦ σώματός τι καὶ τῆς οὐ-
σίας προνοῆται· μάλιστα γὰρ ἂν ὁ τοιοῦτος καὶ τὰ τῆς
πόλεως δι' ἑαυτὸν βούλοιτο ὀρθοῦσθαι. ὅμως δὲ οὔτε ἐν
τῷ πρότερον χρόνῳ διὰ τὸ προτιμᾶσθαι εἶπον παρὰ
γνώμην οὔτε νῦν ἄλλα ἢ ἃ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα ἐρῶ.
καὶ πρὸς μὲν τοὺς τρόπους τοὺς ὑμετέρους ἀσθενὴς ἂν 3
μου ὁ λόγος εἴη, εἰ τά τε ὑπάρχοντα σῴζειν παραινοίην
καὶ μὴ τοῖς ἑτοίμοις περὶ τῶν ἀφανῶν καὶ μελλόντων
κινδυνεύειν· ὡς δὲ οὔτε ἐν καιρῷ σπεύδετε οὔτε ῥᾴδιά
ἐστι κατασχεῖν ἐφ' ἃ ὥρμησθε, ταῦτα διδάξω.

dem Partizipialsatze und dem diesen begründenden Satze wird nur eine Nebenbemerkung gemacht, die, wie Pp. erkannt hat, die dem sizilischen Unternehmen abgeneigten älteren Leute vor dem Vorwurf der Feigheit in Schutz nehmen soll (vgl. c. 13, 1). Die Haupterörterung wird erst mit *ὅμως δέ* l. 11 weitergeführt. — *ὁμοίως ἀγαθὸν πολίτην*, „kein schlechterer Bürger", nämlich als ich, der ich für meine Person sehr wenig Furcht habe. — 10. *μάλιστα γὰρ . . ὀρθοῦσθαι*: der Gedanke ähnlich wie 2, 60, 3. *ὀρθοῦσθαι* wie 3, 37, 4 u. öfter. — 11. *οὔτε ἐν τῷ πρότερον χρόνῳ . . γνώμην* bildet, da in *καίτοι . . ὀρρωδῶ* l. 6ff. nur von den gegenwärtigen Verhältnissen die Rede ist, dem Gedanken nach nur ein dem *οὔτε νῦν . . ἐρῶ* untergeordnetes Satzglied: „wie ich früher nie gegen meine Überzeugung gesprochen habe, so." Ähnliche Fälle von Parataxis finden wir z. B. c. 10, 5. 16, 2. 40, 2. 80, 3; 1, 32, 5. 36, 3. 38, 6. 120, 3; 2, 92, 1. — 12. *διὰ τὸ προτιμᾶσθαι*: nach diesen W., die das *τιμῶμαι ἐκ τοῦ τοιούτου* von l. 7 wieder aufnehmen, vermißt man sehr ein dem *ἧσσον ἑτέρων . . ὀρρωδῶ* entsprechendes Glied. Wie es scheint, ist etwa *τε καὶ πλεῖστ' ὀρθοῦσθαι* oder *τε καὶ τὰ πολλὰ εὐτυχίᾳ χρῆσθαι* ausgefallen, so daß Nikias hier als die Ursache seiner Furchtlosigkeit sein Glück bezeichnen würde, was auch den Vorteil hätte, daß Alkibiades mit den W. *ἔως . . ὁ Νικίας εὐτυχὴς δοκεῖ εἶναι* c. 17, 1 auf eine in unserer Rede enthaltene Äußerung seines Gegners Bezug nehmen würde. Über das Glück des N. vgl. noch 5, 16, 1; 7, 77, 2. — *εἶπον παρὰ γνώμην*: vgl. 3, 42, 6.—13. *οὔτε νῦν ἄλλα ἢ ἃ ἂν γ. β.*: wegen der Lesart s. d. Anh. — 14. *πρὸς τοὺς τρόπους*: „gegenüber, bei eurer Sinnesart"; vgl. zu zu 3, 112, 6 u. 4, 126, 1. — *τοὺς τρόπους τ. ὑ.*: für den Ausdruck vgl. 2, 36, 4. 41, 2, zur Sache 1, 70, 2ff., wo die Athener u. a. *παρὰ δύναμιν τολμηταὶ καὶ παρὰ γνώμην κινδυνευταί* genannt werden, und wo wir das *τὰ ὑπάρχοντα σῴζειν* und das *οἴεσθαι τᾷ ἐπελθεῖν καὶ τὰ ἑτοῖμα ἂν βλάψαι* als Eigenschaften der Spartaner bezeichnet finden. — 16. *μὴ τοῖς ἑτοίμοις κινδυνεύειν*: „nicht, was ihr in Händen habt, aufs Spiel setzen." Der Dativ auch c. 10, 5. 47 extr.; 2, 65, 7; 4, 117, 2; 8, 45, 4. *τὰ ἑτοῖμα*, ein verstärktes *ὑπάρχοντα*: 1, 70, 4; 4, 61, 1. Dem gegenüber *τὰ ἀφανῆ καὶ μέλλοντα* von den fernen Zielen leidenschaftlicher Begierde, vgl. 5, 113. — 17. *ῥᾴδια κατασχεῖν* wie c. 42, 1 *ῥᾴονς ἄρχειν* u. 4, 10, 3 *ῥᾷστοι*

10 *„Φημὶ γὰρ ὑμᾶς πολεμίους πολλοὺς ἐνθάδε ὑπολιπόντας καὶ ἑτέρους ἐπιθυμεῖν ἐκεῖσε πλεύσαντας δεῦρο*
2 *ἐπαγαγέσθαι. καὶ οἴεσθε ἴσως τὰς γενομένας ὑμῖν σπονδὰς ἔχειν τι βέβαιον, αἳ ἡσυχαζόντων μὲν ὑμῶν ὀνόματι σπονδαὶ ἔσονται (οὕτω γὰρ ἐνθένδε τε ἄνδρες* 5
ἔπραξαν αὐτὰ καὶ ἐκ τῶν ἐναντίων), σφαλέντων δέ που ἀξιόχρεῳ δυνάμει ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ἡμῖν οἱ ἐχθροὶ ποιήσονται, οἷς πρῶτον μὲν διὰ ξυμφορῶν ἡ ξύμβασις καὶ ἐκ τοῦ αἰσχίονος [ἢ ἡμῖν] κατ᾽ ἀνάγκην ἐγένετο, ἔπειτα

ἀμύνεσθαι. — 18. *κατασχεῖν, κτήσασθαι* Schol. Vgl. zu c. 11, 1 u. 39, 2. — *ἐφ᾽ ἃ ὥρμησθε*, dasjenige, wonach ihr strebt. Etwas anders ist c. 78, 4 *ἐπὶ ταῦτα ὥρμησθε* gesagt.

10. „Unzweifelhaft werden nämlich, sobald ihr in Sizilien eine empfindlichere Schlappe erleidet, eure hiesigen Gegner den Krieg erneuern; ja, es ist recht gut möglich, daß sie sich mit den Sikelioten verbünden, sowie ihr eure Macht unverständigerweise nach zwei Seiten teilet. Es ist verkehrt, in Sizilien nach einer neuen Herrschaft zu streben, ehe wir zu Hause unsere alte Herrschaft ordentlich befestigt haben."

1. *φημί* nachdrücklich an die Spitze einer Erklärung gestellt; auch c. 39, 1. 87, 2. Dem. 2, 11. — *γάρ*: zu c. 33, 2. — *ὑμᾶς* und 2. *δεῦρο* sind allgemein als notwendig erkannte Verbesserungen der unbrauchbaren hdschr. Lesarten *ἡμᾶς* und *δεύτερον*. — 3. *ἐπάγεσθαι*, wie 5, 98 a. E.: „sich auf den Hals ziehn." — *τὰς .. σπονδάς*: 5, 18. 19. Vgl. *ταύτην τὴν ὁμολογίαν* l. 11. — 4. *αἳ*: das Pron. rel. mit der adversativen Wirkung von 1, 35, 4; 4, 17, 5. — 5. *ὀνόματι, μέχρις ὀνόματος* Schol. d. i. nicht über den Namen hinaus, nur dem Namen nach. — *ἄνδρες* im Sinne eines unbestimmten Pronomens, mit absichtlicher Verschweigung des Namens. Vgl. 1, 107, 4; 4, 132, 3; 6, 38, 1. 50, 3. Gemeint sind unter den *ἐνθένδε* besonders Alkibiades, unter den *ἐκ τῶν ἐναντίων* z. B. Kleobulos und Xenares (5, 36, 1). — 6. *ἔπραξαν αὐτά* (wie alle guten Hss. richtig lesen st. *αὐτάς*), „haben diese Dinge (die Beziehungen zwischen Athen und den Peloponnesiern) behandelt, es mit diesen Dingen getrieben." Für *ἔπραξαν* vgl. zu c. 8, 2, für *αὐτά* zu 1, 1, 2. — *σφαλέντων δέ που ἀξιόχρεῳ δυνάμει*, „solltet ihr aber irgend einmal mit einem ansehnlichen Teile unserer Heeresmacht einen Verlust erleiden." Der Dativ wie 2, 65, 12. — 7. *ἡμῖν*: der Dativ nach dem absoluten Gen. (*σφαλέντων ὑμῶν*) ähnlich wie 1, 114, 1. — 8. *διὰ ξυμφορῶν*, „infolge von Unfällen." — 9. *ἢ ἡμῖν*: wie S. A. Naber, Mnem. N. S. 14, 324 erkannt hat, können diese W. nicht von Th. herrühren, da Nikias unmöglich in einer athenischen Volksversammlung hat sagen können, daß auch die Athener sich beim Abschluß des 50jährigen Friedens in einer schimpflichen Lage befunden hätten. Wir haben in *ἢ ἡμῖν* eine verkehrte Erklärung von *ἐκ τοῦ αἰσχίονος* („aus einer ziemlich schimpflichen Lage heraus", vgl. c. 11, 6

10 ἐν αὐτῇ ταύτῃ πολλὰ τὰ ἀμφισβητούμενα ἔχομεν. εἰσὶ 3
δ' οἳ οὐδὲ ταύτην πω τὴν ὁμολογίαν ἐδέξαντο, καὶ οὐχ
οἱ ἀσθενέστατοι· ἀλλ' οἱ μὲν ἄντικρυς πολεμοῦσιν, οἱ
δὲ καὶ διὰ τὸ Λακεδαιμονίους ἔτι ἡσυχάζειν δεχημέροις
σπονδαῖς καὶ αὐτοὶ κατέχονται. τάχα ἂν δ' ἴσως, εἰ δίχα 4
15 ἡμῶν τὴν δύναμιν λάβοιεν, ὅπερ νῦν σπεύδομεν, καὶ
πάνυ ἂν ξυνεπιθοῖντο μετὰ Σικελιωτῶν, οὓς πρὸ πολ-
λῶν ἂν ἐτιμήσαντο ξυμμάχους γενέσθαι ἐν τῷ πρὶν χρό-
νῳ. ὥστε χρὴ σκοπεῖν τινα αὐτὰ καὶ μὴ μετεώρῳ τε πόλει 5

διὰ τὸ αἰσχρόν und *τὸ σφέτερον ἀπρεπές* und 5, 28, 2) zu sehen. Weidner, Parerga Dinarch. et Thuc. p. 20 beanstandete *κατ' ἀνάγκην*. In bezug auf diese W. liegt aber, wenn wir annehmen, daß *κατ' ἀνάγκην ἐγένετο* durch *διὰ ξυμφορῶν καὶ ἐκ τοῦ αἰσχίονος* bestimmt wird, keine ernstliche Schwierigkeit vor. — *ἔπειτα ἐν αὐτῇ κτέ.* nur äußerlich an den Relativsatz angeschlossen, ohne Beziehung zu dem Pron. *οἷς*. Vgl. zu 2, 41, 4. — 10. *τὰ ἀμφισβητούμενα*, die streitigen Punkte, die 5, 35 u. 42 ausgeführt sind. — 12. *οἱ μὲν ἄντικρυς* (geradezu, ganz offen: vgl. 5, 30, 2) *πολεμοῦσι*, die Korinther, die, nachdem sie seit dem Sommer 421 eine *ἀνοκωχὴ ἄσπονδος* mit den Athenern gehabt (5, 32, 7), wenigstens im Sommer 416 wieder regelrecht mit denselben Krieg geführt hatten (5, 115, 3, vgl. auch zu c. 7, 1); *οἱ δὲ καὶ . . κατέχονται*, namentlich die Böoter nach 5, 26, 2 und die thrakischen Chalkidier nach c. 7, 4. — 14. *καὶ αὐτοὶ κατέχονται*: wie die Lakk. *ἡσυχάζουσιν*, so enthalten auch diese sich der Feindseligkeiten, innerhalb der Bedingungen der *δεχήμεροι σπονδαί*: zu 5, 26, 2. — *τάχα* mit *ἴσως* verbunden zum Ausdruck des leicht möglichen Falles; ebenso c. 34, 2 u. 78, 3. Vgl. zu 1, 77, 6. — *τάχα ἂν δ'* (nicht *τάχα δ' ἄν*) bieten alle guten Hss. außer dem Laur. Vgl. c. 2, 4. — *δίχα, διῃρημένην εἰς δύο μέρη* Schol. Vgl. 1, 64, 1; 6, 100, 1. Dazu *λαβεῖν* im Sinne von *deprehendere*, vgl. c. 33, 3; 5, 65, 5. — 15. *σπεύδειν* c. acc.: zu 1, 141, 6 („worauf wir es jetzt anlegen"). — *καὶ πάνυ ἄν* (wegen der Wiederholung von *ἄν* vgl. zu 4, 18, 4 l. 17) *ξυνεπιθοῖντο μ. Σ.*: über diese lückenhaft überlieferten W., die vermutlich durch Einfügung von *παραχρῆμα* vor *πάνυ* zu vervollständigen sind, s. d. Anh. — 16. *πρὸ πολλῶν τιμᾶσθαι* mit objektivem Infin.: vgl. 1, 33, 2; 3, 40, 7. v. Herw. vermutet *πρὸ πολλοῦ*. Aber Genetive und Dative substantivisch gebrauchter Neutra Pluralis finden sich öfter bei Th. (*πολλῶν ἄλλων* 4, 50, 2, *τῶν ἄλλων* 7, 60, 2; 8, 39, 2. 50, 3. 109, 1, *πάντων* 1, 139, 1; 3, 37, 3; 4, 52, 3. 62, 4; 8, 45, 2, *τῶν πάντων* 1, 41, 2; 2, 49, 8; 5, 38, 4, *τῶν ἁπάντων* 6, 16, 6, *δυοῖν* 1, 33, 3, *ἄλλοις* 2, 39, 4, *ἄλλοις πολλοῖς* 8, 96, 5, *τοῖς ἄλλοις* 2, 61, 3; 4, 108, 2; 6, 41, 3; 7, 86, 2, *τοῖς ἄλλοις ἅπασιν* 1, 80, 3, *τοῖς πᾶσι* 2, 11, 6. 36, 3. 64, 3; 5, 28, 2; 7, 50, 3, *τρίσι τοῖς ἀξυμφορωτάτοις* 3, 40, 2). Vgl. auch *πλέοσι* Her. 9, 122, *ἅπασι* Her. 1, 1. — 18. *ὥστε . . αὐτά*: da hier aus den vorhergehenden Ausführungen über die Gefährlichkeit des geplanten Unter-

ἀξιοῦν κινδυνεύειν καὶ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι, πρὶν ἣν ἔχομεν βεβαιωσώμεθα, εἰ Χαλκιδῆς γε οἱ ἐπὶ Θράκης, 2

nehmens eine Folgerung gezogen wird, so ist *αὐτά* (vgl. zu I. 6) von dem sizilischen Feldzuge und *σκοπεῖν* in prägnantem Sinne von einer gehörigen Prüfung der Sache zu verstehen. — *τινά* in mahnendem Ausdruck: vgl. zu 4, 62, 2. — *μετεώρῳ τε πόλει*: Cl. und fast alle neueren Hsgg. haben nach einer Vermutung von Kr. *τε* in *τῇ* abgeändert. Aber Th. hat bisweilen auch, wenn er von einer bestimmten Stadt spricht, *πόλις* ohne Artikel gebraucht (vgl. zu 1, 10, 2); jedenfalls kann daher hier das Fehlen des Artikels nicht mit Cl. als Hindernis einer prädikativen Auffassung von *μετεώρῳ* angesehen werden. Weiter berechtigt auch die Verbindung der beiden infinitivischen Satzglieder durch *τὲ . . καί*, selbst wenn man in dem 2. Gliede nur die nähere Ausführung des 1. sieht, zu keinem Anstoße, da Th. nicht selten begrifflich Nahestehendes durch *τὲ . . καὶ* verbindet (vgl. zu c. 103, 4; 1, 132, 2; 3, 40, 3; 4, 10, 2. 72, 2). Auch H. Steins Konjektur *μετεώρῳ τε τῇ πόλει*, die an sich der Vermutung von Kr. vorzuziehen wäre, ist nach dem Bemerkten unnötig. Über den Dativ bei *κινδυνεύειν* zu c. 9, 3. — *μετέωρος*, wie 2, 8, 1 von der schwankenden Stimmung und Erwartung, so hier von der Unsicherheit der Lage: beides hergenommen vom Schiffe auf hoher See: *μετενήνεκται τὸ ὄνομα ἀπὸ τῶν πλοίων τῶν μήπω ὡρμισμένων*. Schol. — 19. *ἀξιοῦν* im Sinne übertriebener Zuversicht („sich in den Sinn kommen lassen"). — 20. *βεβαιωσώμεθα* (die Hss. meistens *-ωσόμεθα*): Coni. nach einfachem *πρίν* (ohne *ἄν*) wie c. 29, 2. 38, 2; 8, 9, 1 u. 3. Vgl. Stahl, Quaestt. gr.[2] p. 26. — *εἰ Χαλκιδῆς . . ἀμύνεσθαι*, wenn (indem) wir, während die Chalkidier . . noch ununterworfen sind usw., den Egestäern, die ja freilich unsere Bundesgenossen sind, als solchen, denen Unrecht zugefügt sei, schleunigst Hülfe bringen, dagegen immer noch zögern, an denen Vergeltung zu üben, durch deren schon vor langer Zeit erfolgten Abfall uns selbst Unrecht zugefügt ist. Mit diesem Satze führt N. aus, daß, im Falle der Feldzug nach Sizilien unternommen werde, die Athener in der Tat, ehe sie ihre alte Herrschaft ordentlich befestigt hätten, noch eine zweite Herrschaft erstreben würden. Cl. ergänzte vor *εἰ* richtig: „das tun wir aber" und ließ mit Recht auch *βοηθοῦμεν* und *μέλλουεν* noch von *εἰ* abhängen. Gewöhnlich hat man nach *ἀκροῶνται* einen Punkt gesetzt. Aber dem von N. eingenommenen Standpunkt entspricht es schon an sich durchaus nicht, den Zug nach Sizilien schon als eine Tatsache hinzustellen, und unmittelbar nach der Mahnung *μὴ ἀρχῆς ἄλλης ὀρέγεσθαι, πρὶν κτέ.* konnte dieser Zug erst recht nicht so behandelt werden. Wenn es aber hiernach nicht angeht, *ἡμεῖς δὲ . . ἀμύνεσθαι* mit Stahl und den meisten Erklärern als einen selbständigen Aussagesatz aufzufassen, so ist weiter auch nicht möglich, mit Kr. darin einen Fragesatz zu sehen. Hätten wir hier eine Frage, so müßte statt *ἡμεῖς δὲ* etwa *ἢ ἡμεῖς* oder einfach *ἢ* (vgl. c. 77, 2) gesagt sein. Lassen wir dagegen den hypothetischen Satz mit Cl. bis *ἀμύνεσθαι* gehen, und nehmen wir dabei für denselben die gleiche parataktische Gliederung an, die wir c. 9, 2 haben, so fallen alle Schwierigkeiten weg.

ἔτη τοσαῦτα ἀφεστῶτες ἀφ' ἡμῶν, ἔτι ἀχείρωτοί εἰσι καὶ ἄλλοι τινὲς κατὰ τὰς ἠπείρους ἐνδοιαστῶς ἀκροῶνται, ἡμεῖς δὲ Ἐγεσταίοις δὴ οὖσι ξυμμάχοις ὡς ἀδικουμένοις ὀξέως βοηθοῦμεν, ὑφ' ὧν δ' αὐτοὶ πάλαι ἀφεστώτων ἀδικούμεθα, ἔτι μέλλομεν ἀμύνεσθαι.

„Καίτοι τοὺς μὲν κατεργασάμενοι κἂν κατάσχοιμεν· τῶν δ' εἰ καὶ κρατήσαιμεν, διὰ πολλοῦ γε καὶ πολλῶν ὄντων χαλεπῶς ἂν ἄρχειν δυναίμεθα. ἀνόητον δ' ἐπὶ τοιούτους ἰέναι ὧν κρατήσας τε μὴ κατασχήσει τις καὶ μὴ κατορθώσας μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ καὶ πρὶν ἐπιχειρῆσαι 11

— 21. *ἔτη τοσαῦτα*: seit 1, 58, 1 (wie es scheint, Winter 433/2). — *καί*, und auch, vgl. zu 1, 6, 4. — 22. *κατὰ τὰς ἠπείρους*, an den verschiedenen Küsten von Thrakien, Asien und dem westlichen Griechenland, wohin sich nach 2, 9, 4 die attische *ἀρχή* erstreckte. Auf welche einzelnen Punkte Nikias hinweist, ist schwer zu bestimmen (vgl. jedoch 2, 69; 3, 19). — *ἀκροᾶσθαι*, „gehorchen", wie 3, 37, 2. — 23. *Ἐγεσταίοις δὴ οὖσι ξυμμάχοις*: das ironische *δή* (vgl. c. 54, 4. 80, 2 u. zu 3, 10, 6) ist hier den zu ihm gehörigen Worten ebenso vorangestellt wie 1, 127, 1 das sinnverwandte *δῆθεν*. Streng genommen waren die Egestäer nur *ξύμμαχοι* der Leontiner: vgl. zu c. 6, 2 l. 12 Anh. — 24. *ὑφ' ὧν πάλαι ἀφεστώτων*: das Part. ist hier ebenso prädikativ angefügt wie 4, 96, 6 in *ὑπὸ τῶν Θηβαίων ἐφεπομένων* und 7, 28, 4 in *ὑπὸ τῆς Δεκελείας πολλὰ βλαπτούσης*. Vgl. zu c. 2, 4 u. 4, 63, 1 Anh. — *αὐτοί* von Reiske mit Recht gegen alle Hss. hergestellt st. *αὐτῶν*. Auf dem Gegensatz *αὐτοὶ ἀδικούμεθα* zu *ὡς ἀδικουμένοις* beruht die Wirkung der beiden letzten Glieder des Satzes. — 25. *ἀμύνεσθαί τινα* wie 1, 121, 1; 5, 69, 1.

11. „Selbst nach einem Siege werden wir außerstande sein, das Gewonnene zu behaupten. Dagegen wird uns keine Gefahr daraus entstehen, wenn die Syrakusier über die übrigen Sikelioten zur Herrschaft gelangen sollten. In bezug auf die Sikelioten ist es das beste, ihnen unsere Macht gar nicht oder nur auf kurze Zeit zu zeigen. Vor den Lakedämoniern aber müssen wir sehr auf der Hut sein, da sie ohne Frage darauf sinnen, die Unehre, in der sie sich befinden, dadurch, daß sie uns eine Niederlage beibringen, zu tilgen."

1. *τοὺς μέν, τοὺς πάλαι ἀφεστῶτας τῶν ξυμμάχων, τῶν δέ, τῶν Σικελιωτῶν*. — *κατεργάζεσθαι*: vgl. c. 33, 4. 86, 3; 4, 85, 2. — *κατάσχοιμεν*: *κατασχεῖν* zuweilen auch im Aor. „festhalten." Vgl. c. 39, 2. 86, 3; 1, 6, 3. 91, 3. — 2. *τῶν δ' . . δυναίμεθα*: zum Gedanken vgl. c. 86, 3. — *διὰ πολλοῦ*, „in weiter Entfernung." Vgl. unten l. 16; 2, 97, 2; 3, 51, 2; 4, 115, 3; 5, 66, 1 u. zu 2, 29, 3. — 3. *χαλεπῶς* muß, wie sich aus dem folgenden Satze deutlich ergibt, hier in der Bedeutung von „unmöglich" aufgefaßt werden. Vgl. zu 1, 22, 1. — 4. *ἰέναι ἐπί τινα*: zu 1, 85, 2. — 5. *μὴ κατορθώσας*: hierzu ist aus *ὧν* im 1. Gliede

2 ἔσται. Σικελιῶται δ' ἄν μοι δοκοῦσιν, ὡς γε νῦν ἔχουσι, † καὶ ἔτι ἂν ἧσσον δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι, εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι, ὅπερ οἱ Ἐγεσταῖοι μάλιστα ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι. 3 νῦν μὲν γὰρ κἂν ἔλθοιεν ἴσως Λακεδαιμονίων ἕκαστοι χάριτι, ἐκεῖνος δ' οὐκ εἰκὸς ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι· 1 ᾧ γὰρ ἂν τρόπῳ τὴν ἡμετέραν μετὰ Πελοποννησίων ἀφέλωνται, εἰκὸς ὑπὸ τῶν αὐτῶν καὶ τὴν σφετέραν διὰ 4 τοῦ αὐτοῦ καθαιρεθῆναι. ἡμᾶς δ' ἂν οἱ ἐκεῖ Ἕλληνες μάλιστα μὲν ἐκπεπληγμένοι εἶεν, εἰ μὴ ἀφικοίμεθα, ἔπει-

etwa *πρὸς οὓς* hinzuzudenken. Vgl. zu c. 13, 2 u. 1, 10, 3. — *ἐν τῷ ὁμοίῳ καί*: vgl. zu 2, 60, 6. *μὴ ἐν τῷ ὁμοίῳ*, sondern viel schlimmer. Hier wird wieder auf die für den Fall einer Niederlage von den Peloponnesiern drohende Gefahr hingedeutet. — 6. *ὡς γε νῦν ἔχουσι*, † . . *Συρακόσιοι*: über diese sehr wahrscheinlich lückenhaft überlieferte St. vgl. d. Anh. — *ὡς γε νῦν ἔχουσι*: außer Leontini waren damals alle hellenischen Städte Siziliens autonom. — 8. *ὅπερ . . ἡμᾶς ἐκφοβοῦσι*: *ἐκφοβεῖν* hat hier zu dem persönlichen Objekt auch das sachliche (*ὅπερ*) angenommen: „eben das, wodurch sie uns Furcht einflößen wollen." — 9. *νῦν* d. i. *ὡς γε νῦν ἔχουσι*, 10. *ἐκεῖνος, εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι*. Vgl. 3, 46, 2. — *κἂν ἔλθοιεν* sc. *δεῦρο ἐφ' ἡμᾶς*, vgl. c. 40, 2. Stahl hat ohne Not *ἐπ ἐλθοιεν* geschrieben. — *Λακεδαιμονίων χάριτι*: zu 3, 95, 1. — *ἕκαστοι*: nur ein gesondertes Vorgehen der einzelnen, durch kein gemeinsames Band verbundenen Städte könnte nach dem Redner in Frage kommen. — 10. *ἀρχὴν ἐπὶ ἀρχὴν στρατεῦσαι*: *οὐκ εἰκὸς ἐπὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ἀρχὴν στρατεῦσαι τοὺς Συρακοσίους Σικελιωτῶν ἄρξαντας*. Schol. — *στρατεῦσαι* und 13. *καθαιρεθῆναι* nach *εἰκός*: zu 1, 81, 6. — 11. *ᾧ ἂν τρόπῳ . . ἀφέλωνται*: als Subj. haben wir *οἱ Συρακόσιοι Σικελιωτῶν ἄρξαντες* zu denken. *ἀφαιρεῖσθαί τι* bedeutet hier „etwas beseitigen, aufhören machen", vgl. 4, 134, 2 *ἀφελοιένης νυκτὸς τὸ ἔργον* und besonders 8, 76, 4 *τὸ Ἀθηναίων κράτος τῆς θαλάσσης ἀφελέσθαι*. Der Coni. aor. im Sinne des latein. Fut. ex.: „auf welche Weise sie etwa . . beseitigt haben werden." — 12. *ὑπὸ τῶν αὐτῶν, τῶν Πελοποννησίων*. — *τὴν σφετέραν* mit ungewöhnlicher Beziehung auf das Subj. des Vordersatzes. Vgl. 7, 23, 4 und *σφίσι* 4, 113, 3; 6, 32, 2; 7, 70, 2. — *διὰ τοῦ αὐτοῦ* nicht ohne spezifische Wirkung des hindurchleitenden *διά* für *τῷ αὐτῷ* (ich möchte, da *διὰ τρόπου* sonst nicht nachgewiesen ist, nicht mit dem Schol. *τρόπου* aus dem Vorigen hinzudenken) gewählt: „mit Benutzung desselben Mittels", nämlich durch das Vorgeben der Befreiung der Hellenen. Vgl. *δι' αὐτοῦ* c. 15, 2. — 13. *καθαιρεθῆναι*: vgl. 5, 14, 3 *καθαιρήσειν τὴν τῶν Ἀθηναίων δύναμιν* und zu 1, 77, 6. — *ἡμᾶς δέ* an die Spitze gestellt, um den Gegensatz zu schärfen: „die Egestäer wollen uns vor den Syrak. Furcht einflößen; diese werden vielmehr vor uns Respekt haben." — 14. *μάλιστα* hat hier seine ursprüngliche Bedeutung. — *ἔπειτα δὲ καί* sc. *ἂν ἐκπεπληγμένοι εἶεν*. In diesem 2. Falle würde nach Nikias

15 *τα δὲ καί, εἰ δείξαντες τὴν δύναμιν δι' ὀλίγου ἀπέλθοιμεν· τὰ γὰρ διὰ πλείστου πάντες ἴσμεν θαυμαζόμενα καὶ τὰ πεῖραν ἥκιστα τῆς δόξης ὄντα. εἰ δὲ σφαλεῖμέν τι, τάχιστ' ἂν ὑπεριδόντες μετὰ τῶν ἐνθάδε ἐπιθοῖντο. ὅπερ νῦν ὑμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς* 5
20 *ξυμμάχους πεπόνθατε· διὰ τὸ παρὰ γνώμην αὐτῶν πρὸς ἃ ἐφοβεῖσθε τὸ πρῶτον περιγεγενῆσθαι καταφρονήσαντες ἤδη καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. χρὴ δὲ μὴ πρὸς τὰς τύχας* 6

immer noch Respekt vorhanden sein, wenn auch kein so großer wie im 1. — 15. *δείξαντες τὴν δ.*: vgl. c. 47 *ἐπιδείξαντας τὴν δύναμιν τῆς Ἀθηναίων πόλεως.*— *δι' ὀλίγου*, zeitlich „nach kurzem"; wie 5, 14, 1 u. 7, 39, 2. Vgl. zu c. 47. — 16. *τὰ γὰρ διὰ πλείστου . . δόντα*: dieser Satz war mit R. Rauchenstein, Philol. 36, 242 dem Satze *εἰ δὲ σφαλεῖμεν . . ἐπιθοῖντο*, welchem er in den Hss. folgt, voranzustellen. Vgl. d. Anh. — *τὰ γὰρ διὰ πλείστου . . δόντα* entsprechend dem Taciteischen *maior e longinquo reverentia* Ann. 1, 47, vgl. Agr. 30 u. Liv. 28, 44, 3. — *διὰ πλείστου*: s. oben l. 2. — 17. *πεῖραν διδόναι*, eine Probe ablegen, durch eine Probe als richtig erweisen: auch 1, 138, 2. — *εἰ δὲ σφαλεῖμέν τι* (über die Optativform vgl. zu 1, 38, 1) hat zur Voraussetzung: *εἰ δ' ἐς φανερὸν πόλεμον καταστᾶμεν*, und bildet daher den Gegensatz zu *εἰ δι' ὀλίγου ἀπέλθοιμεν*, wie zu *εἰ μὴ ἀφικοίμεθα*. Den Fall des Sieges der Athener läßt Nik. unberührt, und läßt dadurch in seiner Argumentation freilich eine wesentliche Lücke. — 18. *ὑπεριδόντες, καταφρονήσαντες ἡμῶν.* Schol. Vgl. 5, 6, 3. 43, 2. — 19. *ὅπερ . . πεπόνθατε*: so ist auch bei euch in bezug auf die Lakk. auf anfängliche Überschätzung nach einem errungenen Erfolge entschiedene Mißachtung gefolgt. — 20. *πεπόνθατε . .* 22. *ἐφίεσθε* (alle besseren Hss. bieten irrtümlich *ἐφίεσθαι*): dieselbe asyndetische Zusammenstellung wie 2, 60, 4 *δρᾶτε . . ἀφίεσθε.* — *αὐτῶν* gehört zu *περιγεγενῆσθαι.* — *πρὸς ἃ ἐφοβεῖσθε τὸ πρ.*: „im Gegensatz zu." Vgl. zu c. 63, 2. — 22. *χρὴ δὲ μὴ πρὸς τὰς τύχας . . θαρσεῖν.* Diese Mahnung des Nikias erinnert an eine ähnliche des Königs Archidamos 1, 84, 3, wo ebenfalls die *τύχαι* als das nie sicher zu Berechnende bezeichnet, und auf die *διάνοιαι* das Hauptgewicht gelegt wird. Und wie dort vorsichtigerweise die *διάνοιαι* der Gegner den eigenen *παραπλήσιοι* genannt werden, damit man nicht auf ihre Fehler rechne, so wird auch hier die Hoffnung auf Erfolg (*θαρσεῖν*) nur auf das *τὰς διανοίας κρατῆσαι* gegründet d. h. darauf, daß man in den wohlüberlegten Plänen dem Gegner überlegen sei. Nach dieser Auffassung halte ich *τὰς διανοίας* nicht für den objektiven Akk. (dieser kommt bei *κρατεῖν* im Th. nur unter Bedingungen, die hier nicht vorliegen, vor: vgl. zu 1, 108, 5), sondern für den determinierenden: „nicht um der Unfälle der Gegner willen müßt ihr euch überheben, sondern nur, wenn ihr wirklich in euren Anschlägen und Berechnungen ein Übergewicht über sie gewonnen habt (*αὐτῶν* ist zu *κρατήσαντας* zu denken), dürft ihr zuversichtlich (ruhig) sein." Die von Nikias als richtig angesehenen *διάνοιαι*

*τῶν ἐναντίων ἐπαίρεσθαι, ἀλλὰ τὰς διανοίας κρατήσαντας θαρσεῖν, μηδὲ Λακεδαιμονίους ἄλλο τι ἡγήσασθαι ἢ διὰ τὸ αἰσχρὸν σκοπεῖν ὅτῳ τρόπῳ ἔτι καὶ νῦν, ἢν δύ- 2
νωνται, σφήλαντες ἡμᾶς τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὖ θήσονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου δόξαν ἀρε-
7 τῆς μελετῶσιν. ὥστε οὐ περὶ τῶν ἐν Σικελίᾳ Ἐγεσταίων ἡμῖν, ἀνδρῶν βαρβάρων, ὁ ἀγών, εἰ σωφρονοῦμεν, ἀλλ᾽ ὅπως πόλιν δι᾽ ὀλιγαρχίας ἐπιβουλεύουσαν ὀξέως φυλα- 3
ξώμεθα.

12 „Καὶ μεμνῆσθαι χρὴ ἡμᾶς ὅτι νεωστὶ ἀπὸ νόσου

werden mit *μηδὲ Λακεδαιμονίους . . μελετῶσιν* ausgeführt. — 24. *ἡγήσασθαι*: „ihr müßt die Meinung annehmen" (Aorist), *μὴ ἄλλο τι ἢ σκοπεῖν* „daß die Lakk. nur das eine Ziel verfolgen." Uber den elliptischen Ausdruck vgl. zu 2, 16, 2. — 25. *διὰ τὸ αἰσχρόν*, „um der erlittenen Schande (durch die Besiegung) willen." Vgl. c. 10, 2 *ἐκ τοῦ αἰσχίονος*. — *ὅτῳ τρόπῳ* mit den Ind. fut.: zu 1, 107, 4. — 26. *τὸ σφέτερον ἀπρεπές*: Pp. vergleicht 5, 46, 1 *ἐν τῷ ἐκείνων ἀπρεπεῖ*. — *εὖ τίθεσθαι*, „ausgleichen, wett machen." Vgl. zu 1, 25, 1. 75, 5. — 27. *ὅσῳ*: zu 1, 68, 2. — *περὶ πλείστου* den höchsten Grad, *διὰ πλείστου* (vgl. *διὰ πλείονος* 1, 124, 2) die längste Zeit bezeichnend. — 28. *ὥστε οὐ . . εἰ σωφρονοῦμεν*: „daher müssen wir, wenn wir verständig überlegen, finden, daß es sich für uns nicht . . handelt." Dieselbe Kürze auch 1, 40, 2 und 3, 44, 1. Vgl. Steup, Thuk. Stud. 2, 18. — *ἐν Σικελίᾳ* und *ἀνδρῶν βαρβάρων* (vgl. c. 9, 1 *ἀνδράσιν ἀλλοφύλοις* und c. 2, 3) zu geringschätziger Abweisung des fernen und unwürdigen Anlasses. — 30. *πόλιν δι᾽ ὀλιγαρχίας ἐπιβουλεύουσαν*, Sparta, mit Hervorhebung des in der Staatsverfassung liegenden Gegensatzes. *διά* c. gen. zur Bezeichnung von Umständen, unter welchen etwas geschieht wie 4, 8, 8 u. öfter. — *ὀξέως* „mit scharfem Blick." — *φυλαξώμεθα* mit der Mehrzahl der besten Hss. st. *φυλαξόμεθα*: denn wo nicht die Form des Verbums jeden Zweifel ausschließt (wie in *ἀποστήσονται* 1, 57, 6, *ἀντίσχῃ* 1, 65, 1, *εὕρωσι* 3, 49, 2, *ὀφθῶσι* 3, 81, 1), kann in den meisten Fällen nur handschriftliche Autorität zwischen Indic. fut. und Coni. aor. entscheiden: vgl. Stahl, Qu. gr.[2] p. 25s.

12. „Töricht wäre es, wollten wir unsere eben erst wiederhergestellten Kräfte für unzuverlässige Fremde, von denen wir selbst im günstigsten Falle keinen angemessenen Dank erhalten werden, aufs Spiel setzen oder den eigennützigen Plänen eines ehrgeizigen Jünglings, der noch nicht die Jahre hat, um an der Spitze eines Heeres zu stehen, preisgeben."

1. *νεωστί . . λελωφήκαμεν* übereinstimmend mit Th.s eigener Darstellung c. 26, 2: *ἄρτι ἀνειλήφει ἡ πόλις ἑαυτὴν κτέ.*, wodurch auch das seltenere *λωφᾶν*, das Th. 2, 49, 4 u. 7, 77, 3 von Krankheitserscheinungen und schweren Unfällen gebraucht („nachlassen"),

μεγάλης καὶ πολέμου βραχύ τι λελωφήκαμεν, ὥστε καὶ χρήμασι καὶ τοῖς σώμασιν ηὐξῆσθαι· καὶ ταῦτα ὑπὲρ ἡμῶν δίκαιον ἐνθάδε εἶναι ἀναλοῦν, καὶ μὴ ὑπὲρ ἀνδρῶν φυγάδων τῶνδε ἐπικουρίας δεομένων, οἷς τό τε ψεύσασθαι καλῶς χρήσιμον, καὶ τῷ τοῦ πέλας κινδύνῳ, αὐτῶν λόγους μόνον παρασχομένους, ἢ κατορθώσαντας χάριν

seine Erklärung erhält: „zur Ruhe kommen, sich erholen." — 2. *βραχύ τι*, „einigermaßen." Vgl. 1, 63, 2. — *καὶ χρήμασι καὶ τοῖς σώμασιν*: in derartigen Zusammenstellungen von *χρήματα* und *σώματα* hat Th. meist beide Male den Artikel gesetzt (1, 121, 3; 2, 53, 2; 8, 45, 4. 65, 3), während 1, 141, 5 der Artikel beide Male fehlt. Zur Erklärung des Wechsels zwischen Auslassung und Setzung des Artikels, den wir hier haben, nahm Cl. an, *τοῖς σώμασιν* werde durch den Artikel als das Wichtigere hervorgehoben. Wie der Artikel aber eine solche Kraft haben könnte, ist nicht einzusehen. Der Wechsel hat hier schwerlich einen tieferen Grund. Daß er nicht beanstandet werden darf, ergibt sich besonders aus 1, 143, 5 *τήν τε ὀλόφυρσιν μὴ οἰκιῶν καὶ γῆς ποιεῖσθαι, ἀλλὰ τῶν σωμάτων*. Marchant vergleicht Dem. 22, 55. — 3. *ηὐξῆσθαι*, Perf., den gegenwärtigen Zustand bezeichnend. — *ταῦτα* („diese wiedergewonnenen Kräfte an Geld und Menschen") ist mit Nachdruck vorangestellt. — 4. *δίκαιον* sc. *ἐστίν* „es gehört sich", wie 1, 32, 1. 123, 1; 2, 11, 2. — *ἐνθάδε* (vgl. c. 10, 1. 11, 4) *εἶναι* „im hiesigen Gesichtskreise"; das scheinbar pleonastische *εἶναι*, welches die in Betracht kommende Sphäre andeutet (zu 1, 21, 1; 2, 89, 8; 4, 28, 1), ist hier in seltener Weise zu einem nicht mit dem Artikel verbundenen Adverbium gefügt. Vgl. Her. 1, 153 *τὴν πρώτην εἶναι*, Isä. 2, 32 *κατὰ δύναμιν εἶναι*, Plat. Polit. p. 300 c *εἰς δύναμιν εἶναι* und besonders Plat. Protag. p. 317 a *κατὰ τοῦτο εἶναι* „im Bereiche dieses Punktes." Daß *εἶναι* im Laur. fehlt, kann nur auf einen Abschreiberfehler zurückgeführt werden. Vgl. d. Anh. — 5. *φυγάδων*. Nikias überträgt in seiner Abneigung gegen die Egestäer (vgl. c. 10, 5. 11, 7. 21, 1) die damalige Lage der Leontiner (vgl. c. 8, 2. 19, 1) auch auf jene. Vgl. d. Anh. — *τῶνδε*: bei dem zugehörigen Nomen fehlt vor dem Relativsatze wie 2, 74, 3 u. öfter der Artikel. — *τὸ ψεύσασθαι καλῶς* („geschickt") wie 1, 5, 2 *καλῶς τοῦτο δρᾶν*. Weniger ähnlich sind die Stellen 1, 84, 3 *λόγῳ καλῶς μεμφόμενοι* und 3, 38, 4 *λόγῳ καλῶς ἐπιτιμησάντων*. — 6. *καὶ . . ἢ . . εἰδέναι . . ἢ . . ξυναπολέσαι*: diese beiden Glieder passen, wie Kr. u. a. richtig bemerkt haben, nach ihrem Inhalt nicht mehr zu *χρήσιμον*. Vielleicht ist vor *εἰδέναι* ein *εἰκὸς* ausgefallen. — *τῷ τοῦ πέλας* (Sing. wie 1, 32, 4; 2, 37, 2) *κινδύνῳ*: „auf die Gefahr anderer hin" und so auch l. 13 *τῷ τῆς πόλεως κινδύνῳ*. Begleitende Umstände werden öfter durch den Dativ ausgedrückt, vgl. z. B. *οὐδενὶ κόσμῳ* 2, 52, 2; *κόσμῳ καὶ τάξει* 4, 126, 6; *ὀργῇ* 2, 85, 2; *προμηθίᾳ* 4, 62, 4; *ἥσσῃ* 5, 13, 1; *ἀτελεῖ τῇ νίκῃ* 8, 27, 6. Vgl. zu c. 85, 2. — *αὐτῶν* (dem *αὐτοὺς* der Hss. CEM vorzuziehen) prägnant vorangestellt: „von sich aus, ihrerseits." Zum Gedanken vgl. den Schlußsatz von c. 22. — 7. *ἢ κατορθώσαντας . . ἢ πταίσαντάς*

μὴ ἀξίαν εἰδέναι ἢ παίσαντάς που τοὺς φίλους ξυναπ-
2 *ολέσαι. εἴ τέ τις ἄρχειν ἄσμενος αἱρεθεὶς παραινεῖ ὑμῖν*
ἐκπλεῖν, τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν, ἄλλως τε καὶ νεώτε- 1
ρος ἔτι ὢν ἐς τὸ ἄρχειν, ὅπως θαυμασθῇ μὲν ἀπὸ τῆς
ἱπποτροφίας, διὰ δὲ πολυτέλειαν καὶ ὠφεληθῇ τι ἐκ τῆς
ἀρχῆς, μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε τῷ τῆς πόλεως κινδύνῳ
ἰδίᾳ ἐλλαμπρύνεσθαι, νομίσατε δὲ τοὺς τοιούτους τὰ μὲν

που: nach den W. *τῷ τοῦ πέλας κινδύνῳ κτέ.* meint Nikias mit dem Glück oder Unglück der Egestäer das Glück oder Unglück derjenigen, welche sich für jene in Gefahr begeben würden. — 8. *ξυναπολέσαι* einzig richtig von Reiske hergestellt für das *ξυναπολέσθαι* der Hss. (vgl. zu 3, 40, 6). *ξυναπολέσαι* ist wohl mit Rücksicht darauf gesagt, daß die Egestäer selbst nach Nikias (vgl. l. 5 *φυγάδων*) schon zu Grunde gerichtet sind; nach dem Vorhergehenden würden sie ja nichts aufs Spiel setzen. — 9. *εἴ τέ τις κτέ.* Ein neuer Punkt durch *τέ* nachdrücklich eingeführt. Im folgenden ist dann deutlich genug Alkibiades bezeichnet, ohne daß sein Name genannt wird. — *ἄρχειν* „zum Kommandanten", vgl. zu c. 29, 1. — *ἄσμενος αἱρεθείς* dem *ἀκούσιος ῥηθείς* von c. 8, 4 entgegengesetzt; hier das Part. aor. wegen der Beziehung auf des Alk. gleich beschriebenes Verhalten. — 10. *ἄλλως τε . . ἄρχειν*: hiermit wird angedeutet, daß, wenn das Wohl des Staates in Betracht gezogen würde, schon die große Jugend des Alk. entschieden gegen das geplante Unternehmen sprechen müßte. — *νεώτερος*, „zu jung" (vgl. zu 4, 61, 5). Alk. war um 450 geboren (zu 5, 43, 2). — 11. *ὅπως θαυμασθῇ μὲν κτέ.*: die Zweckangaben schließen sich an *τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν* näher ausführend an und zwar so, daß die erstere das letzte Ziel seines Treibens („durch die Zucht schöner Rennpferde die allgemeine Bewunderung zu erregen", vgl. c. 15, 3) bezeichnet, ohne in unmittelbarer Beziehung zu dem sizilischen Unternehmen zu stehen; die zweite aber, auch durch die wohlüberlegte Wortstellung (*διὰ πολυτέλειαν* vortretend), den Zusammenhang mit demselben nachweist: „weil das aber viel Geld kostet, (hofft er) von seinem Heerbefehl auch einigen Vorteil zu ziehen." „Feldherrenstellen und Staatsverwaltung waren in der Regel der Weg zum Reichtum." Böckh, Stsh. 1^3, 633. — 13. *μηδὲ τούτῳ ἐμπαράσχητε . . ἰδίᾳ ἐλλαμπρύνεσθαι. μηδὲ* knüpft die Warnung vor Alkibiades an die frühere vor den Egestäern an: so wenig wie diesen zu folgen, so auch nicht Alkibiades Gelegenheit zu geben, sich auf die Gefahr des Staates hin (vgl. zu l. 6) persönlich dabei Glanz zu gewinnen. Das *ἐν-* zu beiden Verbis hat die allgemeine Beziehung zu der vorliegenden Sache, nicht, wie Bō. von *ἐλλαμπρ.* meint, zu *τῷ κινδύνῳ*. Es handelt sich nicht um den Glanz durch Kriegsruhm, sondern um die Befriedigung seiner eitlen Lust an der *ἱπποτροφία*, die Nikias ihm zuschreibt: damit, als einem weiter hinausliegenden Ziele, stimmt auch der Infin. praes., nicht *ἐλλαμπρυνθῆναι*. — 14. *οἱ τοιοῦτοι*, „Leute der Art", nach dem vorausgehenden *τὶς*, wie auch 2, 63, 3. — 15. *τὸ πρᾶγμα μέγα*

δημόσια ἀδικεῖν, τὰ δὲ ἴδια ἀναλοῦν, καὶ τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρων βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι.

„Οὓς ἐγὼ ὁρῶν νῦν ἐνθάδε τῷ αὐτῷ ἀνδρὶ παρα- 13
κελευστοὺς καθημένους φοβοῦμαι καὶ τοῖς πρεσβυτέροις ἀντιπαρακελεύομαι μὴ καταισχυνθῆναι, εἴ τῳ τις παρακάθηται τῶνδε, ὅπως μὴ δόξῃ, ἂν μὴ ψηφίζηται πολεμεῖν, μαλακὸς εἶναι, μηδ', ὅπερ ἂν αὐτοὶ πάθοιεν,

εἶναι: Frz. Müller vergleicht c. 9, 1 *περὶ μεγάλων πραγμάτων*. — 16. *μὴ οἷον νεωτέρων βουλεύσασθαι*. So hat H. Stein gewiß richtig für *νεωτέρῳ* geschrieben. Denn, wenn schon der Singular *νεώτερος* zwischen den Pluralen *τοὺς τοιούτους* und *οὓς* schwer zu begreifen ist, hat auch der Dativ *νεωτέρῳ* bei *οἷον* noch keine genügende Erklärung gefunden (die Stelle 7, 14, 2 ist nicht zutreffend, da *οἷόν τε* einer ganz anderen Konstruktion folgt). Der Plural *νεωτέρων* wird auch durch die Entgegnung des Alkibiades c. 18, 6 (*ἡ Νικίου . . διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους*) empfohlen. Für *βουλεύεσθαι* mit dem Akk. eines neutralen Pron. vgl. 1, 43, 4. 85, 2; 6, 23, 3: „die Sache ist nicht von der Art, daß jüngere Leute sie beschließen und übereilt ausführen dürfen." Cl. u. a. schrieben nach einer Vermutung von Ploygers, Mnemos. 11, 92 *νεωτέρους*, aber *νεωτέρων* steht der Überlieferung näher. — 17. *μεταχειρίζειν* bei Th. stets in aktiver Form: zu 1, 13, 2.

13. „Im Gegensatz zu diesem und seinem jugendlichen Anhang bitte ich euch dringend, zum Wohl der Vaterstadt gegen das gefährliche Unternehmen zu stimmen, die Sikelioten ihre Angelegenheiten unter sich ausmachen zu lassen, den Egestäern insbesondere zu erklären, sie möchten ihre Fehde mit den Selinuntiern, wie sie sie ohne uns angefangen, auch ohne uns ausfechten, und fortan euch vor allen Bündnissen zu hüten, bei denen nur Opfer, und kein Nutzen vorauszusehen ist."

1. *οὓς* auf das vorhergehende *νεωτέρων* zu beziehen, ohne welches es schwer zu rechtfertigen wäre. — *νῦν ἐνθάδε*, „hier vor mir in der jetzigen Versammlung." — *τῷ αὐτῷ ἀ. παρακελευστούς*, von demselben Manne (näml. *ὃς παραινεῖ ὑμῖν ἐκπλεῖν* c. 12, 2) aufgemuntert, angespornt (näml. zur Unterstützung seiner Pläne). Daß die W. so aufzufassen sind, zeigt der Gegensatz *τοῖς πρεσβυτέροις ἀντιπαρακελεύομαι* (ich spome dagegen die Älteren an) *μὴ καταισχυνθῆναι κτέ*. — 3. *μὴ καταισχυνθῆναι*, „sich nicht (bei ihrer Entscheidung) von Scham ergreifen zu lassen", mit der näheren Bestimmung *ὅπως μὴ δόξῃ* (der Sing. im Anschluß an das *τῳ* im Zwischensatz; die Lesart *δόξει* bietet von den besseren Hss. nur der Laur.) „von der Absicht geleitet, daß man nicht von ihm sagen möge." — 4. *ἄν = ἐάν*: vgl. zu 4, 46, 3. — 5. *αὐτοί*, sie, die eben mit *τῶνδε* bezeichneten *νεώτεροι*, stärker betont; daher ist wohl nicht *οὗτοι* nötig; vgl. zu 4, 126, 4 l. 16. — 6. *δυσέρωτας*

δυσέρωτας εἶναι τῶν ἀπόντων, γνόντας ὅτι ἐπιθυμίᾳ μὲν ἐλάχιστα κατορθοῦται, προνοίᾳ δὲ πλεῖστα, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς πατρίδος, ὡς μέγιστον δὴ τῶν πρὶν κίνδυνον ἀναρριπτούσης, ἀντιχειροτονεῖν καὶ ψηφίζεσθαι τοὺς μὲν Σικελιώτας οἵσπερ νῦν ὁροις χρωμένους πρὸς ἡμᾶς, οὐ 1
μεμπτοῖς, τᾷ τε Ἰονίῳ κόλπῳ, παρὰ γῆν ἥν τις πλέῃ, καὶ τῷ Σικελικῷ, διὰ πελάγους, τὰ αὐτῶν νεμομένους καθ'
2 *αὑτοὺς καὶ ξυμφέρεσθαι, τοῖς δ' Ἐγεσταίοις ἰδίᾳ εἰπεῖν, ἐπειδὴ ἄνευ Ἀθηναίων καὶ ξυνῆψαν πρὸς Σελινουντίους*

εἶναι τ. ἀ., als zweites Glied an *τοῖς πρεσβυτέροις ἀντιπαρακελεύομαι* angeschlossen, mit Wiederaufnahme des Plurals. *δύσερως* (so zu akzentuieren nach Herodian. 1 p. 244), „von verderblicher Begierde erfüllt", in att. Prosa wohl nur hier, Xen. Oik. 12, 13 u. Lys. 4, 8. Zum Gedanken hat man besonders Pind. Pyth. 3, 20 ss. verglichen. — 7. *κατορθοῦται* (das Passivum wie 1, 120, 5; 2, 65, 7; 4, 76, 5): so mußte st. *κατορθοῦνται*, wie die Hss. bieten, geschrieben werden, weil 1) weder bei Thuk. noch sonst irgendwo ein sicheres Beispiel des Mediums *κατορθοῦσθαι*, das nach dem überlieferten Texte hier anzunehmen wäre, nachgewiesen ist, und 2) bei der überlieferten Lesart wegen des sententiösen Charakters der St. sehr hart *οἱ ἄνθρωποι* als Subjekt ergänzt werden müßte. — 8. *μέγιστον δὴ τῶν πρίν*: vgl. zu 1, 1, 1 *ἀξιολογώτατον τῶν προγεγενημένων*. — *κινδυνον ἀναρριπτεῖν*: zu 4, 85, 4. — 9. *ψηφίζεσθαι τοὺς μὲν Σικελιώτας . . ξυμφέρεσθαι, τοῖς δ' Ἐγεσταίοις ἰδίᾳ εἰπεῖν*: Übergang vom Acc. c. inf. zum einfachen Infinitiv. Umgekehrt heißt es 8, 15, 1 *ἐψηφίσαντο . . τὰς μὲν ὀκτὼ (ναῦς) ἤδη πέμπειν . ., ἄλλας δὲ οὐ πολὺ ὕστερον βοηθεῖν δώδεκα*. Die gewöhnliche Auffassung, welcher Cl. folgte, läßt in unnatürlicher Weise *τοῖς δ' Ἐγεσταίοις ἰ. εἰπεῖν* wieder von *ἀντιπαρακελεύομαι* l. 3 abhängen. Daß das 2. Glied des von Nikias gewünschten Psephismas formell etwas anders gestaltet ist als das 1., ist ganz begreiflich, da nur den Egestäern eine Antwort zu geben war. — 10. *οἵσπερ νῦν ὁροις χρωμένους* s. v. a. *χρωμένους τοῖς ὁροις οἵσπερ νῦν χρῶνται*. — *οὐ μεμπτοῖς* mit ironischem Anfluge: „gegen die nichts zu erinnern ist." — 11. *παρὰ γῆν* ist mit Nachdruck der Konj. vorangestellt (zu 1, 10, 2). Bei dieser Wortstellung konnte um so eher nachher mit vollständiger Weglassung von *ἥν τις πλέῃ* einfach *διὰ πελάγους* gesagt werden. — 12. *τῷ Σικελικῷ*: hierzu kann nach dem Vorhergeh. nur *κόλπῳ* ergänzt werden, obwohl dasselbe Meer 4, 24, 5 u. 53, 3 *τὸ Σικελικὸν πέλαγος* genannt wird. Ebenso heißt das Tyrrhenische Meer bei Th. nicht nur *τὸ Τυρσηνικὸν πέλαγος* (4, 24, 5) und *ὁ Τυρσηνικὸς πόντος* (7, 58, 2), sondern auch *ὁ Τυρσηνικὸς κόλπος* (6,62,2). — *διὰ πελάγους*: zu 3, 4, 6. — *τὰ αὐτῶν νέμεσθαι*, auch 1, 2, 2; 2, 15, 2. 72, 1. Vgl. zu 1, 2, 2. — *καθ' αὑτοὺς ξυμφέρεσθαι*, „sich für sich vertragen." Vgl. 4, 65, 1 *αὐτοὶ κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυννενέχθησαν γνώμῃ*. — 14. *καὶ ξυνῆψαν . . καὶ καταλύεσθαι*: korrelative Verbindung zwischen Vor-

τὸ πρῶτον πόλεμον, μετὰ σφῶν αὐτῶν καὶ καταλύεσθαι· καὶ τὸ λοιπὸν ξυμμάχους μὴ ποιεῖσθαι, ὥσπερ εἰώθαμεν, οἷς κακῶς μὲν πράξασιν ἀμυνοῦμεν, ὠφελίας δ' αὐτοὶ δεηθέντες οὐ τευξόμεθα.

„Καὶ σύ, ὦ πρύτανι, ταῦτα, εἴπερ ἡγεῖ σοὶ προσ- 14
ήκειν κήδεσθαί τε τῆς πόλεως καὶ βούλει γενέσθαι πολίτης ἀγαθός, ἐπιψήφιζε καὶ γνώμας προτίθει αὖθις Ἀθηναίοις, νομίσας, εἰ ὀρρωδεῖς τὸ ἀναψηφίσαι, τὸ μὲν

der- und Nachsatz, die wir nur bei dem letzteren bezeichnen: vgl. 1, 83, 3; 4, 80, 3. 87, 2. — 15. *μετὰ σφῶν αὐτῶν* wiederholt in sarkastischer Form das vorher mit *ἄνευ Ἀθηναίων* Gesagte. — *καταλύεσθαι*, „sich vergleichen"; zu 1, 81, 5. — 16. *ξυμμάχους μὴ ποιεῖσθαι* hängt wieder von *ἀντιπαρακελεύομαι* l. 3 ab. Als Objekt ist *τούτους* oder *τοιούτους* vor *οἷς* zu ergänzen. — 17. *κακῶς πράξαι*: vgl. zu 5, 9, 9. — *ὠφελίας δ' .. τευξόμεθα*: zu diesem 2. Gliede des Relativsatzes denken wir uns ein von *τευξόμεθα* abhängiges *παρ' ὧν* oder ein wie *ὠφελίας* zu *δεηθέντες* zu ziehendes *ὧν* (vgl. 1, 32, 5) hinzu. Vgl. zu c. 11, 1.

14. „Darum fordere ich den Prytanen auf, nach seiner Bürgerpflicht, wenn auch gegen das Gesetz, noch einmal die Abstimmung vorzunehmen."

1. *πρύτανις*, der als *ἐπιστάτης* an diesem Tage den Vorsitz führt. Die vollständige Bezeichnung ist *ἐπιστάτης τῶν πρυτάνεων*. Vgl. Hermanns Lehrb. d. griech. Staatsaltert.[6] S. 491 Anm. 4. — *ταῦτα*, diese meine Anträge, zu *ἐπιψήφιζε*: bringe zur Abstimmung; zu 1, 87, 1. — *ἡγεῖ*: über die Form zu 1, 129, 3. — *σοί* mit Nachdruck („dir vor allen"), und dem folgenden *προσήκειν* anzuschließen, mußte orthotoniert werden. — 2. *κήδεσθαι* stets von besonders fürsorglicher Teilnahme: c. 76, 2 (mit Ironie) u. 84, 1, und so auch *πολίτης ἀγαθός* in prägnantem Sinne: „ein wahrer Patriot", vgl. c. 9, 2; 3, 42, 5 — *βούλει* ist im 2. Gliede hinzugefügt, obwohl nach der ursprünglichen Absicht *ἡγεῖ σοὶ προσήκειν* beiden Gliedern gemeinsam sein sollte. Vgl. zu 2, 46, 1. — 3. *γνώμας προτιθέναι αὖθις*, nochmals eine Beratung veranlassen, zu 3, 36, 5. *Ἀθηναίοις*: zu 1, 139, 3. — 4. *ἀναψηφίζειν*, „wiederholt abstimmen lassen." Unsere Stelle beweist, daß dies gesetzlich verboten war, obgleich dasselbe Verfahren in der mytilenäischen Frage keinen Anstoß gefunden zu haben scheint, 3, 36, 5 und 49, 1. Vielleicht war die Sache erst inzwischen gesetzlich geregelt worden. — *τὸ μὲν λύειν τοὺς νόμους* ist als vorangestellter absoluter Akkusativ zu fassen (vgl. 1, 141, 2. 142, 3; 4, 62, 1. 63, 1): „was die Übertretung des Gesetzes betrifft." Zum Infinitiv *σχεῖν* ist *σύ* aus *νομίσας* Subjekt, wie *αἰτίαν ἔχειν* im Thuk. überall nur von Personen vorkommt: 1, 39, 3. 83, 3; 3, 13, 7; 4, 114, 5; 6, 46, 5. Gegen Pp.s Auffassung von *τὸ λύειν τ. ν.* als Subjekt (vgl. 1, 5, 1 *οὐκ ἔχοντος αἰσχύνην τούτου τοῦ ἔργου*) spricht außer diesem Punkte noch der von Kr. hervorgehobene Umstand, daß bei einem Subjektswechsel im 2. Gliede *αὐτὸς δὲ τῆς πόλεως* zu erwarten wäre. v. Herw.s Abänderung von *τὸ* in *τοῦ* ist unnötig.

λύειν τοὺς νόμους μὴ μετὰ τοσῶνδ' ἂν μαρτύρων αἰτίαν σχεῖν, τῆς δὲ πόλεως βουλευσαμένης ἰατρὸς ἂν γενέσθαι, καὶ τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν τὴν πατρίδα ὠφελήσῃ ὡς πλεῖστα ἢ ἑκὼν εἶναι μηδὲν βλάψῃ."

15 *Ὁ μὲν Νικίας τοιαῦτα εἶπε· τῶν δὲ Ἀθηναίων παριόντες οἱ μὲν πλεῖστοι στρατεύειν παρῄνουν καὶ τὰ*
2 *ἐψηφισμένα μὴ λύειν, οἱ δέ τινες καὶ ἀντέλεγον· ἐνῆγε δὲ προθυμότατα τὴν στρατείαν Ἀλκιβιάδης ὁ Κλεινίου, βουλόμενος τῷ τε Νικίᾳ ἐναντιοῦσθαι, ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα διάφορος τὰ πολιτικὰ καὶ ὅτι αὐτοῦ διαβόλως ἐμνήσθη, καὶ μάλιστα στρατηγῆσαί τε ἐπιθυμῶν καὶ ἐλπίζων Σι-*

— 6. *τῆς πόλεως βουλευσαμένης ἰατρὸς ἂν γενέσθαι*: der von den Athenern in bezug auf Sizilien gefaßte Beschluß ist nach Nikias eine Krankheit, die eine Heilung durch den Epistates als Arzt erfordert (vgl. 5, 65, 2 *κακὸν κακῷ ἰᾶσθαι*). In dem von *ἰατρός* abhängigen Genetiv *τῆς πόλεως βουλευσαμένης* ist ein weiteres Beispiel der zu 4, 63, 1 l. 2 (vgl. auch zu c. 2, 4 u. 10, 5) besprochenen Verbindung eines Nomens mit einem prädikativen Partizipium zu erkennen („in bezug auf den Beschluß der Stadt"). Daß der gefaßte Beschluß verkehrt sei, brauchte hier nicht noch einmal ausdrücklich gesagt zu werden. Daher kann in dem in einigen schlechten Hss. nach *πόλεως* stehenden *κακῶς* nur ein Glossem erblickt werden. Daß auch der Schol., in dessen Erklärung es heißt: *καὶ τῆς πόλεως ἰατρὸς γενήσῃ κακῶς βουλευσαμένης*, in seinem Texte *κακῶς* vorgefunden habe, wie Stahl gemeint hat, kann durchaus nicht als sicher zugegeben werden. Übrigens würde Th. auch eher *οὐκ ὀρθῶς* (vgl. c. 8, 4) hinzugefügt haben. — 7. *τοῦτ' εἶναι, ὃς ἂν ὠφελήσῃ*: eine lockere Verbindung wie 2, 44, 1 und 7, 68, 1. Vgl. c. 16, 3; 2, 62, 4. — 8. *ἑκὼν εἶναι*: zu 2, 89, 8.

15. Den Bemühungen des Nikias tritt besonders Alkibiades entgegen. Bemerkungen über dessen Beweggründe bei der Betreibung des sizilischen Unternehmens und sein maßloses Wesen, das später für den Staat so verderblich wurde.

1. *παριόντες* als zu beiden Teilen (*οἱ μὲν πλεῖστοι, οἱ δέ τινες*) gehörig vorangestellt. — 3. *ἐνάγειν*, betreiben: zu 4, 21, 3. — 5. *βουλόμενος τῷ τε Νικίᾳ κτέ.* Dem *τέ* entspricht *καὶ μάλιστα* l. 7. Nach der Wortstellung im 1. Gliede waren die dem *βουλόμενος* koordinierten Partt. *ἐπιθυμῶν* und *ἐλπίζων* eigentlich nicht zu erwarten. Vgl. zu c. 14 l. 2. — *ὢν καὶ ἐς τὰ ἄλλα διάφορος τὰ πολιτικά*, „da er auch sonst sein politischer Gegner war", wozu das *καὶ ὅτι . . ἐμνήσθη* verschärfend hinzutritt. *τὰ πολιτικά* ist nicht mit *ἐς τὰ ἄλλα* zu verbinden, sondern gehört zu *διάφορος* (vgl. 8, 96, 5 *διάφοροι τὸν τρόπον*). Bei dieser Auffassung haben wir keinen Grund, *τὰ πολιτικά* mit A. Weidner, Parerga Dinarch. et Thuc. p. 21 u. a. zu beanstanden. — 6. *διαβόλως*, in feindlicher Absicht, gehässig; mit Bezug auf c. 12, 2. — 7. *στρατηγῆσαι*, „zur Strategie

κελίαν τε δι' αὐτοῦ καὶ Καρχηδόνα λήψεσθαι καὶ τὰ ἴδια ἅμα εὐτυχήσας χρήμασί τε καὶ δόξῃ ὠφελήσειν. ὧν γὰρ 3
ἐν ἀξιώματι ὑπὸ τῶν ἀστῶν, ταῖς ἐπιθυμίαις μείζοσιν ἢ κατὰ τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν ἐχρῆτο ἔς τε τὰς ἱπποτροφίας καὶ τὰς ἄλλας δαπάνας. ὅπερ καὶ καθεῖλεν ὕστερον τὴν τῶν Ἀθηναίων πόλιν οὐχ ἥκιστα. φοβηθέντες γὰρ 4
αὐτοῦ οἱ πολλοὶ τὸ μέγεθος τῆς τε κατὰ τὸ ἑαυτοῦ σῶμα παρανομίας ἐς τὴν δίαιταν καὶ τῆς διανοίας ὧν καθ' ἓν ἕκαστον ἐν ὅτῳ γίγνοιτο ἔπρασσεν, ὡς τυραννίδος ἐπιθυμοῦντι πολέμιοι καθέστασαν καὶ δημοσίᾳ κράτιστα διαθέντι τὰ τοῦ πολέμου ἰδίᾳ ἕκαστοι τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτοῦ ἀχθεσθέντες, καὶ ἄλλοις ἐπιτρέψαντες οὐ διὰ

gelangen"; Aorist. — *ἐλπίζων . . λήψεσθαι*: vgl. c. 90, 2. — *Σικελίαν τε . . καὶ . . ἅμα*: zu 3, 102, 6. — 8. *δι' αὐτοῦ, τοῦ στρατηγεῖν*. Vgl. zu c. 11, 3. — *τὰ ἴδια ὠφελεῖν*, „seine Lage verbessern", *εὐτυχήσας*, „wenn er im Kriege Erfolg hätte." — 10. *ὑπὸ τῶν ἀστῶν*: zu 1, 130, 1. Zur Sache vgl. 5, 43, 2. — *ἢ κατὰ τὴν . . οὐσίαν*, „als es für sein Vermögen angemessen war" (vgl. 2, 50, 1). Dasselbe war beträchtlich, wurde aber nach Lysias 19, 52 mit Unrecht auf mehr als 100 Talente geschätzt. Böckh, Stsh. 1^2, 632f. — 11. *τὰς ἱπποτροφίας*, zum Zweck der Wagenrennen: c. 12, 2. — 12. *ὅπερ*, dies sein maßloses Wesen. — 14. *τῆς . . παρανομίας ἐς τὴν δίαιταν*, vgl. c. 28, 2 *τὴν αὐτοῦ ἐς τὰ ἐπιτηδεύματα . . παρανομίαν*. — 15. *ἐς τὴν δίαιταν* als zweite Bestimmung zu *τῆς παρανομίας* ohne Wiederholung des Artikels nachgestellt: zu 1, 51, 4. — *τῆς διανοίας* von *τὸ μέγεθος* abhängig; *ὧν* d. i. *τούτων ἃ*: „das Weitaussehende seiner Anschläge in dem, was er bei jeder Sache, in der er tätig war (*ἐν ὅτῳ γίγνοιτο*, Opt. der Wiederholung), sich vorsetzte." — 17. *πολέμιοι καθέστασαν* ist zwischen die durch *καί* verbundenen Bestimmungen *ὡς τυρ. ἐπιθυμοῦντι* und *δημοσίᾳ . . ἀχθεσθέντες* („da sie auf ihn, während er in seiner amtlichen Stellung die Kriegsangelegenheiten vortrefflich geleitet hatte, jeder für seine Person wegen seiner Lebensweise aufgebracht geworden waren") eingeschoben. Über derartige Trennungen paralleler Satzglieder durch den Begriff, von welchem sie abhängig sind, vgl. zu c. 17, 3. 68, 4; 1, 121, 1 u. 4, 15, 2. — 18. *διαθέντι* (vgl. 1, 126, 8) ist die richtige Lesart einer schlechten Handschrift st. *διαθέντα*. Vgl. d. Anh. — *ἕκαστοι*: dieser Plural befremdet insofern, als hier nicht an Staaten oder Gruppen gedacht werden kann. v. Herw. hat *ἕκαστος* geschrieben. Vgl. zu c. 46, 3. — *τοῖς ἐπιτηδεύμασιν* (vgl. c. 28, 2) *αὐτοῦ*, wegen seiner Lebensweise (Bö.). Daß zu dem Dativ *διαθέντι* noch ein kausaler Dativ hinzutritt, darf, da Th. öfter verschiedenartige Dative nebeneinandersetzt, nicht beanstandet werden (vgl. zu 4, 87, 3). — 19. *ἐπιτρέψαντες* hat wie *ἔσφηλαν* zum Objekt *τὴν πόλιν*. Mit *ἄλλοις* wird

μακροῦ ἔσφηλαν τὴν πόλιν. τότε δ' οὖν παρελθὼν τοῖς Ἀθηναίοις παρήνει τοιάδε·

„Καὶ προσήκει μοι μᾶλλον ἑτέρων, ὦ Ἀθηναῖοι, ἄρχειν (ἀνάγκη γὰρ ἐντεῦθεν ἄρξασθαι, ἐπειδή μου Νικίας καθήψατο), καὶ ἄξιος ἅμα νομίζω εἶναι. ὧν γὰρ πέρι ἐπιβόητός εἰμι, τοῖς μὲν προγόνοις μου καὶ ἐμοὶ δόξαν φέρει ταῦτα, τῇ δὲ πατρίδι καὶ ὠφελίαν. οἱ γὰρ Ἕλληνες καὶ ὑπὲρ δύναμιν μείζω ἡμῶν τὴν πόλιν ἐνόμισαν τῷ

vor allem auf die Nachfolger des Alkibiades in der τοῦ δήμου προστασία (2, 65, 11) hingedeutet. — οὐ διὰ μακροῦ wie c. 91, 3 s. v. a. δι' ὀλίγου (zu c. 11, 4) „nach kurzer Zeit." Wegen der Stellung von οὐ vgl. zu 1, 78, 1. — 20. δ' οὖν nach einer Digression bei Fortführung der eigentlichen Erzählung (vgl. zu 1, 3, 4). — παρελθὼν τοῖς Ἀ.: ein Dativ bei παρελθών wie c. 19, 2. 32, 3. 35, 2. 72, 2.

REDE DES ALKIBIADES.
c. 16—18.

16. „Wohl verdiene ich es, an der Spitze eines Heeres zu stehen; denn der Glanz, mit dem ich oftmals aufgetreten bin, ist auch dem Ansehen des Staates zugute gekommen. Auch ist es nicht ungerecht, wenn ich in meinem stolzen Selbstbewußtsein mich nicht jedermann gleichachte. Mögen Leute meiner Art in der Gegenwart als lästig empfunden werden, die Nachwelt wird sie ungemein hoch stellen. Im übrigen behandle ich die Staatsgeschäfte so gut wie irgend jemand. Habe ich doch durch die im Peloponnes angeknüpften Verbindungen und selbst durch die nicht glücklich ausgegangene Schlacht bei Mantinea den Lakedämoniern großen Respekt eingeflößt."

1. καὶ προσήκει μοι (die Betonung des Pron. scheint mir wegen der Gegenüberstellung zu ἑτέρων notwendig), auf das Ansehen seiner Familie, 3. καὶ ἄξιος ἅμα νομίζω εἶναι, auf sein persönliches Verdienst zu beziehen. Da nur der 2. Punkt im folg. ausgeführt wird, so entspricht καὶ . . . καὶ . . ἅμα hier unserem „wie . . so auch." Vgl. zu c. 72, 5. 79, 1 und 4, 64, 5. — ἑτέρων, ἢ ἑτέροις: vgl. 1, 85, 1; 2, 15, 1. 60, 7. — 2. ἐντεῦθεν, von meiner Person. — ἐπειδή . . καθήψατο: c. 12, 2. — 3. καθάπτεσθαι, „angreifen"; hier u. c. 82, 1. — 4. ἐπιβόητός εἰμι, im ungünstigen Sinne: „weshalb ich im Gerede bin" (vgl. ἐπιβοᾶσθαι unten l. 30). — 5. ταῦτα ist mit Nachdruck an das Ende des 1. Satzgliedes gestellt. — 6. καὶ ὑ. δύναμιν . . ἐνόμισαν (Aor.): „sie bildeten sich von unserer Stadt sogar eine über deren wirkliche Macht hinausgehende Vorstellung." Die Steigerung ist pleonastisch sowohl durch ὑπὲρ δ. als durch den Komparativ ausgedrückt. — τῷ ἐμῷ διαπρεπεῖ τῆς θεωρίας. Indem das Neutrum des Adj. aus seiner attributiven Verwendung (τῇ διαπρεπεῖ θεωρίᾳ μου) hervorgehoben wird, zieht es auch die pronominale Bestimmung zu sich heran: vgl. 2, 61, 2 τῷ ὑμετέρῳ ἀσθενεῖ τῆς γνώμης. — 7. Ὁλ.

ἐμῷ διαπρεπεῖ τῆς Ὀλυμπίαζε θεωρίας, πρότερον ἐλπίζοντες αὐτὴν καταπεπολεμῆσθαι, διότι ἅρματα μὲν ἑπτὰ καθῆκα, ὅσα οὐδείς πω ἰδιώτης πρότερον, ἐνίκησα δὲ καὶ
10 *δεύτερος καὶ τέταρτος ἐγενόμην καὶ τἆλλα ἀξίως τῆς νίκης παρεσκευασάμην. νόμῳ μὲν γὰρ τιμὴ τὰ τοιαῦτα, ἐκ δὲ τοῦ δρωμένου καὶ δύναμις ἅμα ὑπονοεῖται. καὶ ὅσα* 3
αὖ ἐν τῇ πόλει χορηγίαις ἢ ἄλλῳ τῳ λαμπρύνομαι, τοῖς μὲν ἀστοῖς φθονεῖται φύσει, πρὸς δὲ τοὺς ξένους καὶ

θεωρίας, übereinstimmend mit dem Gebrauche von *θεωρεῖν* (3, 104, 3 *ἐς τὰ Ἐφέσια*; 5, 18, 2. 50, 2; 8, 10, 1 *ἐς τὰ Ἴσθμια*), die Beteiligung an den Spielen. Die hier erwähnte Festfeier ist in Ol. 91. 416 zu setzen (vgl. G. H. Förster, Die olympischen Sieger bis z. Ende des 4. Jahrh. v. Chr., Progr. v. Zwickau 1891, S. 20 f.). Für Ol. 89. 424 paßt das mit *πρότερον . . καταπεπολεμῆσθαι* Gesagte ganz und gar nicht, da die Athener sich damals ihren Feinden gegenüber im entschiedensten Übergewicht befanden (vgl. 4, 65, 4. 79, 2), und bei der Feier von Ol. 90. 420, an welche Cl. mit Grote dachte, siegte nach 5, 50, 4 das Gespann des Lakedämoniers Lichas. Da Alk. zuerst von seinem Privatleben spricht, konnte die 418 geschlagene Schlacht bei Mantinea, von der § 6 gehandelt wird, nicht vor dem olympischen Siege erwähnt werden. — 8. *καταπεπολεμῆσθαι* (vgl. c. 90, 3), „daß Athen durch den Krieg aufs äußerste geschwächt sei.“ Diese Hoffnung war, auch wenn sie als bis 416 dauernd gedacht wird, nach dem, was wir c. 12, 1 u. 26, 2 lesen, wohl begreiflich. — 9. *καθιέναι*, *mittere in certamen*. Isokr. 16, 34. — *ἰδιώτης*, einem *βασιλεύς* oder einer *πόλις* gegenüber. — 10. *δεύτερος καὶ τέταρτος ἐγενόμην*: in dem Euripideischen Siegesliede (bei Plut. Alk. 11) heißt es: *ἅρματι πρῶτα δραμεῖν καὶ δεύτερα καὶ τρίτα* und ebenso sagt Isokr. a. a. O.: *ὥστε καὶ πρῶτος καὶ δεύτερος γενέσθαι καὶ τρίτος*. Möglicherweise geht die auffallende Abweichung unserer St. von diesen Angaben nur auf einen Fehler unserer Überlieferung, die freilich schon Plutarch vorlag, zurück, indem man entweder mit v. Herw. an die Abänderung von *τέταρτος* in *τρίτος* oder an die Einfügung von *καὶ τρίτος* vor *καὶ τέταρτος* denken könnte. — *τἆλλα . . παρεσκευασάμην*: näheres bei Isokr. a. a. O. Plut. Alk. 12 und Athen. 1 p. 3 e. — 11. *νόμῳ*, nach dem Landesbrauch, der herrschenden Ansicht. *τιμή*, nämlich *ἐστί*. Dem Gedanken nach ist *νόμῳ . . τοιαῦτα* dem 2. Satzgliede, welches allein einen Beweis für *οἱ Ἕλληνες καὶ ὑπὲρ δύναμιν κτλ.* l. 5 f. enthält, untergeordnet. Vgl. zu c. 9, 2. — 12. *ἐκ τοῦ δρωμένου*, nach dem, was wirklich geleistet wird; „weil sich dabei eine bedeutende Tatkraft zeigt“: *καὶ δύναμις ἅμα ὑπονοεῖται*, „wird auch auf eine zugrunde liegende bedeutende Macht geschlossen.“ — *ὅσα* zu *λαμπρύνομαι* (vgl. den von Nikias c. 12, 2 gebrauchten Ausdruck *ἐλλαμπρύνεσθαι*): „aller Glanz, den ich entfalte“; woraus sich das Subjekt zu *φθονεῖται* ergibt. — 13. *τοῖς ἀ. φθονεῖται*: wegen des persönlichen Dativs beim Passivum vgl. zu 1, 125, 2. — 14. *καὶ αὖτη*, im Genus und Numerus zum Prädikat kon-

αὕτη ἰσχὺς φαίνεται. καὶ οὐκ ἄχρηστος ἥδ' ἡ ἄνοια, ὃς 15
ἂν τοῖς ἰδίοις τέλεσι μὴ ἑαυτὸν μόνον, ἀλλὰ καὶ τὴν πό-
1 *λιν ὠφελῇ, οὐδέ γε ἄδικον ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονοῦντα*
μὴ ἴσον εἶναι, ἐπεὶ καὶ ὁ κακῶς πράσσων πρὸς οὐδένα
τῆς ξυμφορᾶς ἰσομοιρεῖ· ἀλλ' ὥσπερ δυστυχοῦντες οὐ
προσαγορευόμεθα, ἐν τῷ ὁμοίῳ τις ἀνεχέσθω καὶ ὑπὸ 20
τῶν εὐπραγούντων ὑπερφρονούμενος, ἢ τὰ ἴσα νέμων
5 *τὰ ὁμοῖα ἀνταξιούτω. οἶδα δὲ τοὺς τοιούτους, καὶ ὅσοι*
ἔν τινος λαμπρότητι προέσχον, ἐν μὲν τῷ κατ' αὐτοὺς
βίῳ λυπηροὺς ὄντας, τοῖς ὁμοίοις μὲν μάλιστα, ἔπειτα

struiert, *καί* mit Bezug auf die olympische Theorie: auch diese minder glänzenden Leistungen *ἰσχὺς φαίνεται*, dem *ὑπονοεῖται* entsprechend. — 15. *ἥδ' ἡ ἄνοια* bietet von den besseren Hss. zwar nur M statt *ἡ διάνοια*. Daß es aber allein richtig ist, beweist der Zusammenhang, die Bemerkung des Schol. *εἰρωνεύεται λέγων, ὅτι, εἰ καὶ ἀνόητος φαίνομαί τισιν, ἀλλ' οὖν τῇ πόλει οὐκ ἄχρηστός ἐστί μου ἡ ἄνοια*, und die Widerholung c. 17 z. A. *ἡ ἐμὴ νεότης καὶ ἄνοια*. Hatte Nikias auch das Wort nicht gebraucht, so lag doch der Sinn in dem c. 12, 2 Ausgeführten. — *ἡ ἄνοια, ὃς ἄν*, vgl. zu c. 14 l. 7. — 16. *τέλεσι, δαπάναις* Schol., vgl. 4, 60, 2. — 17. *οὐδέ γε ἄδικον κτέ.* Die Denkart des aristokratischen Selbstgefühls spricht sich so rückhaltlos wie möglich aus. — *ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονοῦντα* ist, wie Kr. richtig gesehen hat, nicht Subjekt zu *μὴ ἴσον εἶναι*, sondern Apposition zu *τὸν .. ὠφελοῦντα*, was aus dem Vorhergeh. als Subjekt zu ergänzen ist. — 18. *μὴ ἴσον εἶναι* und 19. *ἰσομοιρεῖ*, mehr von der Ab- und Ansicht als von dem realen Verhältnis: jener dünkt sich nicht den andern gleich, dieser verlangt nicht, sein Mißgeschick mit andern zu teilen. — 19. *δυστυχοῦντες* stärker als *κακῶς πράσσοντες*, dieses von einer vorübergehenden Lage, jenes von der dauernden Verfolgung durch die *τύχη*: „wie, wenn das Schicksal uns verfolgt, niemand mit uns redet, sondern unsre Gesellschaft gemieden wird." Diese Bedeutung des *οὐ προσαγορεύεσθαι* ist so natürlich, daß weder Kr.s *προσηγορούμεθα*, noch Madvigs ganz abliegendes *προσαρκούμεθα* eine Verbesserung wäre. — 21. *ὑπερφρονούμενος* objektiv zu *ἀνεχέσθω*: vgl. zu 1, 77, 5. — *ἤ* s. v. a. *εἰ δὲ μή*: zu 1, 78, 4. Im folgenden ruht aber das Hauptgewicht auf dem Part. *τὰ ἴσα νέμων*: „will er (der eben als einer der *δυστυχοῦντες* bezeichnete *τις*) das nicht, so leiste er Gleiches, und dann mag er dasselbe auch für sich in Anspruch nehmen." — 22. *ἀνταξιοῦν* kommt nur noch bei nachklassischen Schriftstellern vor. Vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — *τοὺς τοιούτους*, Leute von dieser meiner Sinnesart: vgl. c. 12 l. 14, wohl nicht ohne parodierende Anspielung auf diese Stelle, da es doch wesentlich dieselben Personen sind, die dort im schlimmsten, hier in möglichst günstigem Lichte dargestellt werden. — *καὶ ὅσοι*, und wie viele sonst. Vgl. c. 71, 2. 76, 3; 1, 95, 1. — 23. *τινός, πράγματος* Schol. — *ἐν τῷ κατ' αὐτοὺς βίῳ*, „zu ihrer Zeit." — 24. *λυπηρούς*, „lästig, drückend", wie 1, 76, 1. 99, 1. Zum

δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ξυνόντας, τῶν δὲ ἔπειτα ἀνθρώπων προσποιησίν τε ξυγγενείας τισὶ καὶ μὴ οὔσης καταλιπόντας, καὶ ἧς ἂν ὦσι πατρίδος, ταύτῃ αὔχησιν, ὡς οὐ περὶ ἀλλοτρίων οὐδ' ἁμαρτόντων, ἀλλ' ὡς περὶ σφετέρων τε καὶ καλὰ πραξάντων. ὧν ἐγὼ ὀρεγόμενος καὶ διὰ ταῦτα 6 τὰ ἴδια ἐπιβοώμενος τὰ δημόσια σκοπεῖτε εἴ του χεῖρον μεταχειρίζω. Πελοποννήσου γὰρ τὰ δυνατώτατα ξυστήσας ἄνευ μεγάλου ὑμῖν κινδύνου καὶ δαπάνης Λακεδαιμονίους ἐς μίαν ἡμέραν κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἁπάντων ἀγωνίσασθαι· ἐξ οὗ καὶ περιγενόμενοι τῇ μάχῃ οὐδέπω καὶ νῦν βεβαίως θαρσοῦσιν.

„Κανταῦθα ἡ ἐμὴ νεότης καὶ ἄνοια παρὰ φύσιν 17

Gedanken vgl. 2, 45, 1. — 25. *ξυνόντας* erklärte Cl.: „so lange sie mit ihnen in Verkehr stehen", Pp. *cum versentur cum eis.* Vermutlich ist das nachschleppende und jedenfalls nur ganz Selbstverständliches besagende Wort ein Glossem. — *τῶν . . ἀνθρώπων*, partit. Gen., von *τισί* regiert. — 26. *προσποίησιν ξυγγενείας*, „das in Anspruch nehmen einer Verwandtschaft mit ihnen", d. h. den Wunsch, mit ihnen verwandt zu sein. — *καὶ μὴ οὔσης* mußte mit Stahl bei Pp. st. *κ. μ. οὖσαν* geschrieben werden, da etwas nicht Existierendes nicht hinterlassen werden kann. *μὴ εἶναι* kann nicht von bloß Unbegründetem gebraucht werden. — 27. *αὔχησιν* (nur hier im Th., und sonst nur in nachklassischer Zeit), Anlaß sich zu rühmen, stolz zu sein; woran *περί* im Sinne von „auf etwas" sich anschließt. — *ὡς οὐ περί* st. *ὡς περὶ οὐκ ἀλλ.*: vgl. 1, 78, 1; 2, 102, 2. — 29. *ὧν* (Neutr., wie auch *διὰ ταῦτα* beweist), das Vorige umfassend, eine Stellung wie diese, die im Leben zwar Mißfallen, nach dem Tode aber Bewunderung erregt. — 30. *τὰ ἴδια ἐπιβοώμενος*: vgl. l. 3 *ὧν πέρι ἐπιβότός εἰμι.* — 31. *μεταχειρίζω*, wohl mit absichtlicher Wiederholung des Wortes bei Nikias c. 12 a. E. — *τὰ δυνατώτατα ξυστήσας ὑμῖν*: Argos, Mantinea und Elis. Wegen der Stellung von *ὑμῖν* vgl. zu 1, 47, 2. — 33. *κατέστησα . . ἀγωνίσασθαι*: zu 2, 84, 3. *ἐς μίαν ἡμέραν* (zu *ἀγωνίσασθαι*), Bestimmung des Termins: vgl. 4, 89, 1; 8, 67, 1. 93, 3. v. Herw. vermutet *ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ.* — *ἐν Μαντινείᾳ*: 5, 66 ff. — *περὶ τῶν ἁπάντων, de summa rerum.* — 34. *καὶ περιγεν. τῇ μάχῃ*, „obschon sie gesiegt" (418), *οὐδέπω καὶ νῦν*, wiewohl drei Jahre seitdem verflossen sind.

17. „Benutzt vielmehr so gut meine frische Jugendkraft wie das bewährte Glück des Nikias und gebt den Zug nach Sizilien nicht aus unbegründeter Furcht auf. Mit einer großen Macht werden wir es dort nicht zu tun haben. Auch werden wir gegen die Syrakusier an den Sikelern Bundesgenossen finden. Mit den Feinden aber, die wir hier zurücklassen, werden wir durch unser Übergewicht zur See schon fertig werden."

1. *Κανταῦθα . . καὶ νῦν*: Para-

δοκοῦσα εἶναι ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν λόγοις τε πρέπουσιν ὡμίλησε καὶ ὀργῇ πίστιν παρασχομένη ἔπεισε· καὶ νῦν μὴ πεφόβησθε αὐτήν, ἀλλ' ἕως ἐγώ τε ἔτι ἀκμάζω μετ' αὐτῆς καὶ ὁ Νικίας εὐτυχὴς δοκεῖ εἶναι, ἀποχρή- 5
2 *σασθε τῇ ἑκατέρου ἡμῶν ὠφελίᾳ. καὶ τὸν ἐς τὴν Σικελίαν πλοῦν μὴ μεταγιγνώσκετε ὡς ἐπὶ μεγάλην δύναμιν ἐσόμενον. ὄχλοις τε γὰρ ξυμμείκτοις πολυανδροῦσιν αἱ πόλεις καὶ ῥᾳδίας ἔχουσι τῶν πολιτῶν τὰς μεταβολὰς*
3 *καὶ ἐπιδοχάς. καὶ οὐδεὶς δι' αὐτὸ ὡς περὶ οἰκείας πατρί-* 10

taxis, während wir das 1. Glied unterordnen (wie nun damals . ., so auch jetzt). Über die Lesart (die Hss. bieten *Καὶ ταῦτα*) s. d. Anh. — *παρὰ φύσιν δοκοῦσα εἶναι* nur zu *ἄνοια* gehörig; „obwohl man sie als jede natürliche Ordnung überschreitend verschreit." — 2. *ἐς τὴν Πελ. δύναμιν . . ὡμίλησε*, trat mit dem Machtgebiet der Pelopp. in Verkehr. Für *δύναμις* vgl. 2, 7 *πόλεις δσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἑαυτῶν (τῶν Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων) δυνάμεως*. — 3. *ὀργῇ πίστιν παρασχομένη* (so war mit Kr. zu schreiben für *παρασχομένη*): mit Leidenschaft, welche Glauben erweckte. — 4. *πεφόβησθε* notwendige Verbesserung von Reiske für *πεφοβῆσθαι* der Hss. — *αὐτήν, τὴν ἐμὴν νεότητα καὶ ἄνοιαν*. — 5. *ὁ Νικίας εὐτυχής*: vgl. 5, 16, 1; 7, 77, 2 und zu c. 9, 2. — *ἀποχρῆσθαι*: zu 1, 68, 4. — 7. *μεταγιγνώσκειν* mit dem Objekt der beschlossenen Sache auch 3, 40, 2. — 8. *πολυανδρεῖν*, bei Attikern sonst nicht nachgewiesen, findet sich erst bei Späteren wieder. — *αἱ πόλεις, τῆς Σικελίας* Schol. — 9. *τῶν πολιτῶν τὰς μ. καὶ ἐ.*: diese Lesart der Hdschr. E hat Stahl bei Pp. mit Recht st. *πολιτειῶν* aufgenommen. *πολιτειῶν* paßt weder zu *ἐπιδοχάς*, wobei nur an ein Hinzunehmen zu schon Vorhandenem gedacht werden kann, noch zu dem folgenden Satze, der entschieden dafür spricht, daß Alk. hier nur von den Bewohnern der Städte redet. Für *τῶν πολιτῶν τὰς μεταβολάς* vergleicht Stahl 1, 2, 3 *μάλιστα τῆς γῆς ἡ ἀρίστη αἰεὶ τὰς μεταβολὰς τῶν οἰκητόρων εἶχεν*. — 10. *δι' αὐτό*, weil die Bevölkerungen so sehr gemischt sind und so leicht in ihrem Bestande Veränderungen erleiden. — *ὡς περὶ οἰκ. πατρίδος*, wie wenn es sich um den Schutz eines ihm gehörigen Vaterlandes handelte. Ein wahres Vaterlandsgefühl gibt es nach Alk. aus dem angeführten Grunde nicht. Die eigentümliche Wortstellung (man erwartete *ὡς π. οἰκ. π.* hinter dem folgenden *οὔτε*) erklärt sich daraus, daß dem Redner erst nachträglich der Gedanke kam, die Begriffe *τὰ περὶ τὸ σῶμα* und *τὰ ἐν τῇ χώρᾳ* einander scharf entgegenzusetzen. Mit Unrecht haben mehrere Erklärer, um *ὡς περὶ οἰκ. π.* auch mit dem 2. Gliede in Beziehung zu bringen, angenommen, daß *οὐδείς* für das 2. Glied die Bedeutung „kein Staat" habe. Für die beiden Glieder muß *οὐδείς* ohne jede Frage in einem und demselben Sinne aufgefaßt werden, und daß dabei nur an einzelne Personen gedacht werden kann, beweist nicht nur der Ausdruck *τὰ περὶ τὸ σῶμα*, sondern auch das *ἕκαστος* des folgenden Satzes, welcher den positiven Gegensatz zu unserer negativen Behaup-

δος οὔτε τὰ περὶ τὸ σῶμα ὅπλοις ἐξήρτυται οὔτε τὰ ἐν τῇ χώρᾳ νομίμοις κατασκευαῖς· ὅ τι δὲ ἕκαστος ἢ ἐκ τοῦ λέγων πείθειν οἴεται ἢ στασιάζων ἀπὸ τοῦ κοινοῦ λαβὼν ἄλλην γῆν, μὴ κατορθώσας, οἰκήσειν, ταῦτα ἑτοιμάζεται. καὶ οὐκ εἰκὸς τὸν τοιοῦτον ὅμιλον οὔτε λόγου μιᾷ γνώμῃ 4 *ἀκροᾶσθαι οὔτε ἐς τὰ ἔργα κοινῶς τρέπεσθαι· ταχὺ δ' ἂν ὡς ἕκαστοι, εἴ τι καθ' ἡδονὴν λέγοιτο, προσχωροῖεν, ἄλλως τε καὶ εἰ στασιάζουσιν, ὥσπερ πυνθανόμεθα.* [καὶ 5 *μὴν οὐδ' ὁπλῖται οὗτ' ἐκείνοις ὅσοιπερ κομποῦνται, οὔτε οἱ ἄλλοι Ἕλληνες διεφάνησαν τοσοῦτοι ὄντες ὅσους ἕκαστοι σφᾶς αὐτοὺς ἠξίωσαν, ἀλλὰ μέγιστον δὴ αὐτοὺς ἐψευσμένη ἡ Ἑλλὰς μόλις ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ ἱκανῶς*

tung enthält. Im übrigen vgl. für die Wortstellung 3, 96, 3; 5, 7, 5; 7, 36, 4. 41, 4 und zu 2, 46, 1 u. 4, 53, 3. — 11. *ἐξήρτυται*: für die Stellung zwischen den beiden von ihm abhängigen Gliedern vgl. zu c. 15, 4, für die Bedeutung 1, 80, 3 *καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασι ἄριστα ἐξήρτυνται, πλούτῳ τε ἰδίῳ καὶ δημοσίᾳ κτέ.* — 12. *νομίμοις κατασκευαῖς*, mit ordentlichen baulichen Anlagen. Vgl. 1, 10, 2 (*τῆς Λακεδαιμονίων πόλεως*) *οὔτε ἱεροῖς καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένης* und die Bemerkung des Schol. zu *νομίμοις*: *οὐ ταῖς νομιζομέναις, ἀλλὰ ταῖς ἱκαναῖς· οὕτω καὶ νόμιμον ῥήτορα τὸν ἱκανὸν καὶ νόμιμον ἀθλητὴν φαμεν.* Die Vermutung von Dukas *μονίμοις*, welche von Stahl, Cl. u. a. aufgenommen worden ist, paßt weniger gut in den Zusammenhang. Ohne Frage übertreibt Alk. hier nicht minder als im 1. Gliede. — *ὅ τι δὲ . . ταῦτα ἑτοιμάζεται*: dasjenige aber, nach dessen Aneignung aus dem Staatsbesitze, sei es durch Überredung mit Worten oder durch Parteikampf, ein jeder glaubt, wenn es ihm nicht gut gehe, sich in einem anderen Lande ansiedeln zu können, das wird (vom Staate) beschafft. Der Plural *ταῦτα* in Beziehung zu dem Kollektivum *ὅ τι* wie an der von Pp. verglichenen Stelle Xen. Kyr. 1, 6, 11 *ὅ τι δ' ἂν πρὸς τοῖς εἰρημένοις λαμβάνῃ τις, ταῦτα τιμὴν νομιοῦσι*, vgl. Kr., Spr. 58, 4, 5. Was den Gedanken betrifft, so haben wir unter den zur Gründung neuer Ansiedelungen erforderlich scheinenden Dingen, von welchen die Rede ist, wohl besonders Geld und Geräte zu verstehen. Die W. *ἐκ τοῦ λέγων πείθειν ἀπὸ τοῦ κοινοῦ λαβών* beziehen sich auf in friedlicher Weise, infolge eines Beschlusses der zuständigen Behörde erfolgende Neugründungen. Im übrigen vgl. d. Anh. — 15. *τὸν τοιοῦτον ὅμιλον*, „eine aus solchen Elementen bestehende Bevölkerung." — 17. *ὡς ἕκαστοι*: zu 1, 3, 4. — *εἴ τι καθ' ἡδονὴν λέγοιτο*, nämlich von athenischen Gesandten. — *προσχωροῖεν, ἡμῖν* sc. — 18. *καὶ μὴν . . ὡπλίσθη*: über diese von Cl. mit Recht für einen späteren Zusatz erklärte St. s. d. Anh. — 19. *οὔτ' ἐκείνοις ὅ. κ., οὔτε οἱ ἄλλοι Ἕ. κτέ.*: Parataxis, während wir dem 1. Gliede, das allein die Hauptbeweisführung fortsetzt, das 2. als begründendes Beispiel unterordnen würden. — 21. *μέγιστοι ἐψευσμένη*: vgl. *μέγιστον ὠφελεῖν* 5, 82, 5, *μ. κακοῦν* 7, 24, 3, *μ.*

6 ὡπλίσθη.] *τά τε οὖν ἐκεῖ ἐξ ὧν ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι τοιαῦτα καὶ ἔτι εὐπορώτερα ἔσται (βαρβάρους [τε] γὰρ πολλοὺς ἕξομεν οἱ Συρακοσίων μίσει ξυνεπιθήσονται* 25
αὐτοῖς), καὶ τὰ ἐνθάδε οὐκ ἐπικωλύσει, ἢν ὑμεῖς ὀρθῶς
7 *βουλεύησθε. οἱ γὰρ πατέρες ἡμῶν τοὺς αὐτοὺς τούτους οὕσπερ νῦν φασι πολεμίους ὑπολιπόντας ἂν ἡμᾶς πλεῖν καὶ προσέτι τὸν Μῆδον ἐχθρὸν ἔχοντες τὴν ἀρχὴν ἐκτή-* 30
σαντο, οὐκ ἄλλῳ τινὶ ἢ τῇ περιουσίᾳ τοῦ ναυτικοῦ ἰσχύ-
8 *οντες· καὶ νῦν οὔτε ἀνέλπιστοί πω μᾶλλον Πελοποννήσιοι ἐς ἡμᾶς ἐγένοντο, εἴ τε καὶ πάνυ ἔρρωνται, τὸ μὲν ἐς τὴν γῆν ἡμῶν ἐσβάλλειν, κἂν μὴ ἐκπλεύσωμεν, ἱκανοί*

βλάπτειν 7, 44, 6. — 23. *ἐκεῖ*, auf Sizilien. — 24. *ἔτι εὐπορώτερα* wird durch den parenthetischen Satz *βαρβάρους . . αὐτοῖς* erläutert. — *βαρβάρους πολλούς*, nämlich viele Sikeler. Vgl. 3, 103, 1; 6, 88, 3 ff. Das nicht zu erklärende *τέ*, welches die Hss. nach *βαρβάρους* bieten, ist zuerst von Haacke als unecht erkannt worden. — 26. *ἐνθάδε*, in der Heimat. — *οὐκ ἐπικωλύσει*: vgl. Soph. Phil. 1242, Xen. Oik. 8, 4 und zu 1, 41, 1. — 27. *οἱ γὰρ πατέρες . . τὴν ἀρχὴν ἐκτήσαντο.* Die Kraft des Arguments ruht auf dem *καὶ προσέτι τὸν Μῆδον ἐχθρὸν ἔχοντες*, woraus sich ergibt, daß die Athener auch zur Zeit der Begründung ihrer Herrschaft einem einheimischen und auswärtigen Feinde zugleich gegenüberstanden. — 28. *φασί* geht auf Nikias und seine Anhänger. Vgl. c. 10, 1. — *ὑπολιπόντας*: die Hss. ABE bieten *ὑπολείποντας*, und so haben Bk. und Cl. geschrieben. Vergleichen wir aber c. 36, 4; 8, 82, 2 und besonders die Stelle c. 10, 1, auf die hier Bezug genommen wird, so können wir nicht zweifeln, daß die meisten neueren Hsgg. mit Recht die Aoristform vorgezogen haben. — 31. *καὶ νῦν* dem *οἱ πατέρες ἡμῶν* parataktisch gegenübergestellt: wie unsere Väter auch gegen den doppelten Feind ihre Macht begründet haben, so haben auch jetzt die Pelopp. nichts Ernstliches zu hoffen (wir von ihnen nichts von dauernden Folgen zu fürchten); Einfälle in Attika können sie immer machen, ohne uns großen Schaden zu tun. Vgl. dasselbe Verhältnis des *καὶ νῦν* oben l. 4. — *ἀνέλπιστοι*, aktiv (zu 3, 30, 2): „noch nie waren die Pelopp. hoffnungsloser", hatten sie weniger Hoffnung, *ἐς ἡμᾶς*, „in Bezug auf uns, uns gegenüber." (Kr. hält die passive Bedeutung für sinngemäßer: „und so sind auch jetzt die Pel. nie weniger gegen uns zu erwarten gewesen." Das steht aber mit der sogleich folgenden Bemerkung in Widerspruch, daß ihren Einfällen von der Landseite nichts im Wege stehe.) — 32. *εἴ τε* korrelativ zu *οὔτε*: einerseits hatten sie nie weniger zu hoffen, andererseits können sie uns, selbst wenn sie den größten Mut haben, was jetzt ganz und gar nicht der Fall ist, keinen bedeutenden Schaden tun. Bei der parataktischen Stellung der Glieder des Hauptsatzes (*τὸ μὲν . . ἐσβάλλειν . . ἱκανοί εἰσι, τῷ δὲ ναυτικῷ . . βλάπτειν*) liegt die Wirkung des Arguments nur im zweiten. — *ἔρρωνται*: vgl. zu 2, 8, 1. — *τὸ μὲν . . ἐσβάλλειν* zu *ἱκανοί* wie 2, 53, 3 *τὸ μὲν προσταλαιπωρεῖν* zu *πρόθυμος*.

εἰσι, τῷ δὲ ναυτικῷ οὐκ ἂν δύναιντο βλάπτειν· ὑπόλοι-
πον γὰρ ἡμῖν ἐστιν ἀντίπαλον ναυτικόν.

„Ὥστε τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν 18
ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μὴ βοηθοῖμεν;
οἷς χρεών, ἐπειδή γε καὶ ξυνωμόσαμεν, ἐπαμύνειν, καὶ μὴ
ἀντιτιθέναι ὅτι οὐδὲ ἐκεῖνοι ἡμῖν. οὐ γὰρ ἵνα δεῦρο ἀν-
τιβοηθῶσι προσεθέμεθα αὐτούς, ἀλλ' ἵνα τοῖς ἐκεῖ
ἐχθροῖς ἡμῶν λυπηροὶ ὄντες δεῦρο κωλύωσιν αὐτοὺς ἐπιέ-
ναι. τήν τε ἀρχὴν οὕτως ἐκτησάμεθα καὶ ἡμεῖς καὶ ὅσοι 2

18. „Es besteht also kein Grund, unsere vertragsmäßigen Verpflichtungen gegen unsere sizilischen Bundesgenossen nicht zu erfüllen. Auch können wir uns, wenn wir ein herrschender Staat bleiben wollen, dem Feldzuge nicht entziehen. Unternehmet denselben daher, damit ihr nicht nur den Hochmut der Peloponnesier herabstimmet, sondern auch entweder durch Unterwerfung von Sizilien die Herrschaft über alle Hellenen gewinnet oder wenigstens die Syrakusier schädiget. Laßt euch nicht durch Nikias' Ratschläge davon abbringen, dem Geiste eurer Väter treu jedem Lebensalter seinen Spielraum zu gewähren, und in rühriger Tatenlust eure Kräfte zu üben und zu stärken. Für einen an Tätigkeit gewöhnten Staat ist Untätigkeit Verderben, und Festhalten an Sitten und Gesetzen gewährt unter allen Umständen die größte Sicherheit."

1. *τί ἂν λέγοντες εἰκὸς ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ κτέ.* Die Satzbildung hat darin etwas Inkongruentes, daß das Part. *λέγοντες* trotz seiner Stellung vor dem ersten *ἤ* nicht auch zum 2. Gliede gezogen werden kann (vgl. zu c. 17, 3 u. 24, 1): auf die Frage *τί ἂν λέγοντες εἰκός* hätte im zweiten Teil korrekterweise einfach etwa *ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξ. σκηπτοίμεθα* oder *ἀπολογοίμεθα* folgen sollen: „aus welchem vernünftigen Grunde könnten wir selbst von dem Unternehmen zurücktreten, oder gegen unsere Verbündeten die Unterlassung der Hülfe entschuldigen?" — 2. *μὴ βοηθοῖμεν*: das ungewöhnliche *μή* soll wohl die Möglichkeit, daß sich ein plausibler Grund finden lasse, besonders entschieden ablehnen. — 3. *χρεών* ohne *ἐστί* wie l. 10; 1, 77, 3; 2, 61, 4; 7, 73, 1. Vgl. zu 3, 59. 2. — *καὶ ξυνωμόσαμεν*: *καί* proleptisch im Vordersatz; vgl. zu 1, 74, 4. Wenigstens mit den Leontinern bestand wirklich ein durch Eide bekräftigtes Bündnis der Athener: vgl. c. 19, 1 und zu 3, 86, 3 u. c. 6, 2 l. 12 Anh. — 4. *ἀντιτιθέναι*, hier „entgegenhalten"; 2, 85, 2 u. 3, 56, 5 mit dem Gen. „gegen etwas in Anschlag bringen." — *ὅτι οὐδὲ ἐκεῖνοι*, *ἐπήμυναν* sc. — 5. *προστίθεσθαί τινα*, *sibi aliquem adiungere*, bei Th. nur hier, öfter *τινι*, *se alicui adiungere*: 3, 11, 4; 6, 80, 2; 8, 48, 4. — *τοῖς ἐκεῖ ἐχθροῖς ἡμῶν*, *τοῖς Συρακοσίοις*: sie sind *ἐχθροί*, wenn auch nicht in offenem Kriege, *πολέμιοι*. — 7. *οὕτως* durch den folgenden Partizipialsatz (*παραγιγνό-*

δὴ ἄλλοι ἤρξαν, παραγιγνόμενοι προθύμως τοῖς αἰεὶ ἢ βαρβάροις ἢ Ἕλλησιν ἐπικαλουμένοις, ἐπεὶ εἴ γε ἡσυχάζοιμεν πάντως ἢ φυλοκρινοῖμεν οἷς χρεὼν βοηθεῖν, βραχὺ 10 *ἄν τι προσκτώμενοι αὐτῇ περὶ αὐτῆς ἂν ταύτης μᾶλλον κινδυνεύοιμεν. τὸν γὰρ προύχοντα οὐ μόνον ἐπιόντα τις ἀμύνεται, ἀλλὰ καὶ μὴ [ὅπως] ἔπεισι προκαταλαμβάνει,*

μενοι κτέ.) erläutert. — 8. *ἦρξαν*, d. i. *ἀρχὴν ἐκτήσαντο*, Aor. — *τοῖς . . ἐπικαλουμένοις*: das attributive Partizipium nachgestellt wie 1, 11, 3 und oft. — *ἢ βαρβάροις* mit Bezug auf den Vorwurf des Nikias c. 11, 7 *Ἐγεσταίων, ἀνδρῶν βαρβάρων*. — 9. *ἐπεί* nicht begründend, sondern den Gegensatz einführend („während dagegen"). Vgl. 2, 51, 5; 7, 30, 2. — *εἴ γε ἡσυχάζοιμεν πάντως ἢ φυλοκρινοῖμεν κτέ.* So hat Hude mit Recht statt der handschriftlichen Lesart *εἴ γε ἡσυχάζοιεν πάντες ἢ φυλοκρινοῖεν κτέ.* hergestellt. Der Übergang zu der 3. Person wäre hier, wie schon der Nachsatz zeigt, sehr wenig passend, und wozu sollte hier ausdrücklich hervorgehoben worden sein, daß von allen herrschenden Staaten gesprochen werde? Andererseits bildet *πάντως ἡσυχάζειν* einen weit besseren Gegensatz zu *φυλοκρινεῖν οἷς χρεὼν βοηθεῖν* als das einfache *ἡσυχάζειν*. Auch konnten, wenn einmal *πάντως* in *πάντες* verschrieben war, die Formen der 1. Person leicht in die der 3. abgeändert werden. — 10. *ἢ φυλοκρινοῖμεν οἷς χρ. β.*, oder von der Abstammung abhängig machen würden, welchen wir Hülfe zu bringen haben (vgl. l. 14 *ταμιεύεσθαι ἐς ὅσον βουλόμεθα ἄρχειν*). *φυλοκρινεῖν* in Bekkers Anecdd. 1 p. 71 (wahrscheinlich mit Rücksicht auf unsere Stelle) erklärt: *κυρίως τὸ τὰς φυλὰς τὰς ἐν ταῖς πόλεσι* (besser wäre wohl *τὰ φῦλα*) *διακρίνειν*. — *βραχὺ ἄν τι προσκτώμενοι αὐτῇ περὶ αὐτῆς ἂν ταύτης κτέ.* Man nimmt gewöhnlich an, daß *ἄν* hier nicht einfach wiederholt sei (zu 4, 18, 4 l. 17), sondern daß das erste zu dem Part. *προσκτώμενοι*, und nur das zweite zu dem Hauptverbum *κινδυνεύοιμεν* gehöre. Ohne Zweifel hätte aber für den Gedanken das erste *ἄν* genügt, indem nur zu *κινδυνεύοιμεν* ein *ἄν* hinzutreten mußte. Vgl. zu 5, 9, 5. — 11. *περὶ αὐτῆς ταύτης, τῆς ὑπαρχούσης ἀρχῆς.* — 12. *τὸν γὰρ προύχοντα . . προκαταλαμβάνει.* Mit diesem Satze wird auf Gefahren hingewiesen, von denen ein herrschender Staat immer bedroht sei. — 13. *μὴ [ὅπως] ἔπεισι*: *ὅπως* ist nach einer Vermutung von Pp. als unecht eingeklammert worden. Cl. meinte, *μὴ ὅπως* könne im Sinne von *ὅπως μή* verstanden werden. Aber, wenn Th. auch öfter stark betonte Begriffe einer Konjunktion vorangestellt hat (zu 1, 10, 2), so ist doch für eine derartige Voranstellung der Negation kein zweites Beispiel aus ihm nachzuweisen, und auch aus anderen attischen Prosaschriftstellern hat man keine Parallelstelle beibringen können (Isä. 7, 27 *καὶ μὴ ὡς ἄλλως ποιήσουσι* ist *ὡς ἄλλως* synonym mit *ὡς ἑτέρως*). Zudem bedeutet *μὴ ὅπως* sonst (Xen. Kyr. 1, 3, 10) wie *οὐχ ὅπως* „nicht nur nicht", und genügt an u. St. ohne Frage schon das einfache *μή*. Stahl u. a. haben Haackes Vermutung *μὴ πως ἔπεισι* aufgenommen, aber *πώς* ist hier durchaus müßig. Kr. und

καὶ οὐκ ἔστιν ἡμῖν ταμιεύεσθαι ἐς ὅσον βουλόμεθα ἄρ- 3
χειν, ἀλλ᾽ ἀνάγκη, ἐπειδήπερ ἐν τῷδε καθέσταμεν, τοῖς μὲν
ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι, διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ᾽
ἑτέρων [αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι], εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν.
καὶ οὐκ ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἐπισκεπτέον ὑμῖν τοῖς ἄλλοις τὸ ἡσυ-
χον, εἰ μὴ καὶ τὰ ἐπιτηδεύματα ἐς τὸ ὁμοῖον μεταλήψεσθε.
„Λογισάμενοι οὖν τάδε μᾶλλον αὐξήσειν, ἐπ᾽ ἐκεῖνα 4
ἦν ἴωμεν, ποιώμεθα τὸν πλοῦν, ἵνα Πελοποννησίων τε
στορέσωμεν τὸ φρόνημα, εἰ δόξομεν ὑπεριδόντες τὴν ἐν

mehrere neuere Hsgg. haben mit einer schlechten Hs. *ὅπως μὴ ἐπεισι* geschrieben. Dieser Umstellung scheint die Einklammerung von *ὅπως*, das leicht aus einer zu *μή* beigeschriebenen Erklärung in den Text eindringen konnte, entschieden vorzuziehen zu sein. — *προκαταλαμβάνει* mit dem Objekt der Person: vgl. zu 1, 57, 6. — 14. *ταμιεύεσθαι*, „genau berechnen", wie bei einer Geldverwaltung; nur hier im Th. Strab. 4 p. 196 C. wendet das Aktivum hübsch von der vorsichtigen Kriegführung der Iberer an: *ἐταμίευον καὶ κατεχερμάτιζον τοὺς ἀγῶνας*. — 15. *ἐν τῷδε*, nicht bloß wie der Schol. erklärt: *ἐν τῇ ἀρχείᾳ*, sondern prägnanter: *ἐν τῷδε τῆς ἀρχῆς*, auf dem Punkte, in dem Umfange der Herrschaft, den wir erreicht haben, was auch durch das Perf. *καθέσταμεν* ausgedrückt ist. — 16. *ἀνιέναι*, loslassen, freilassen. — *διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ᾽ ἑτέρων*, weil wir unter die Herrschaft anderer geraten möchten. — 17. *αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι*: über diese als unecht eingeklammerten W. s. d. Anh. — 18. *τοῖς ἄλλοις* zu *ἐκ τοῦ αὐτοῦ* (vgl. *ἐκ τοῦ ὁμοίου* und *ἐκ τοῦ ἴσου*). — *οὐκ ἐπισκεπτέον ὑμῖν τὸ ἡσυχον*, „ihr dürft nicht nach Ruhe trachten" (*τὸ ἐπισκεπτέον ἀντὶ τοῦ ἐπιτηδευτέον τέθεικεν* Schol.): das Vb. nur hier von Th. gebraucht. — 19. *τὰ ἐπιτηδεύματα*, die ganze Denk- und Handlungsweise: vgl. zu 1, 32, 3; 2, 37, 2. — *ἐς τὸ ὁμοῖον μεταλαμβάνειν*, zur Gleichheit (mit den *ἐπιτηδεύματα* jener) umwandeln, durch Umwandlung gleichmachen. Vgl. *ἐς ἴσον* oder *ἐς τὸ ἴσον καθιστάναι τι* 1, 39, 1. 121, 4. Die ursprüngliche Bedeutung von *μεταλαμβάνειν* „im Umtausch annehmen" (1, 120, 3; 6, 87, 5) paßt hier wegen *ἐς τὸ ὁμοῖον* nicht. — 20. *τάδε*, *τὰ ἐνταῦθα πράγματα* Schol. — *ἐπ᾽ ἐκεῖνα* ist mit Nachdruck der Konj. vorangestellt: zu 1, 10, 2. — 22. *στορέσωμεν τὸ φρόνημα*: *τῶν παρὰ Θουκυδίδῃ τροπικῶν ὀνομάτων τὸ σκληρότατον τοῦτό ἐστι, ἀλλὰ κατὰ Ἀλκιβιάδην φησίν*, bemerkt mit Recht der Schol. Es findet sich nur noch bei ältern Dichtern (Äsch. Prom. 190) und in Nachahmungen Späterer: her genommen vom Beschwichtigen aufgeregter Wogen, doch ist die Wirkung eine stärkere: „damit wir den Peloponnesiern (vorangestellter Genetiv, besonders des Personalpron. 1, 30, 3) den Hochmut dämpfen." — *εἰ δόξομεν*, „wenn es von uns heißen wird, daß wir, unsere Ruhe beiseite setzend, selbst nach Sizilien eine Fahrt unternommen hätten." — *τὴν ἐν τῷ π. ἡσυχίαν*, die behagliche Ruhe, die wir jetzt genießen könnten. Die Worte richten sich besonders gegen

τῷ παρόντι ἡσυχίαν καὶ ἐπὶ Σικελίαν πλεῦσαι, καὶ ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος, τῶν ἐκεῖ προσγενομένων, πάσης τῷ εἰκότι ἄρξωμεν, ἢ κακώσωμέν γε Συρακοσίους, ἐν ᾧ 2
5 *καὶ αὐτοὶ καὶ οἱ ξύμμαχοι ὠφελησόμεθα. τὸ δὲ ἀσφαλές, καὶ μένειν, ἤν τι προχωρῇ, καὶ ἀπελθεῖν, αἱ νῆες παρέξουσι· ναυκράτορες γὰρ ἐσόμεθα καὶ ξυμπάντων*
6 *Σικελιωτῶν. καὶ μὴ ὑμᾶς ἡ Νικίου τῶν λόγων ἀπραγμοσύνη καὶ διάστασις τοῖς νέοις ἐς τοὺς πρεσβυτέρους* 5

den Vorwurf des Nikias c. 11 l. 21 *καταφρονήσαντες ἤδη καὶ Σικελίας ἐφίεσθε*, der sich in Alkibiades' Munde in ein Lob verwandelt; daher auch das gleiche *καί* vor *ἐπὶ Σικελίαν*. — 23. *καὶ ἅμα ἢ τῆς Ἑλλάδος .. ἄρξωμεν, ἢ κακώσωμέν γε κτέ.* bildet das 2. der von *ἵνα* l. 21 abhängigen und durch *τὲ .. καὶ ἅμα* (vgl. zu 4, 27, 1 l. 4 Anh.) verbundenen Glieder. Statt der von den Hss. gebotenen Futurformen *ἄρξομεν* und *κακώσομεν* hat Cl. mit Recht die Coniunctivi aor. hergestellt. Der von Pp., Stahl u. a. angenommene anakoluthische Übergang zu einem selbständigen Satze müßte hier, wo die Auseinandersetzung des Redners nicht, wie z. B. 1, 82, 1, durch eine Parenthese unterbrochen wird, schon formell recht auffallen. Weiter ist es aber auch sehr unwahrscheinlich, daß Alk. das Hauptziel seines Ehrgeizes trotz des angefangenen Absichtssatzes hier gar nicht als ein erstrebtes Ziel hingestellt haben sollte. — 25. *τῷ εἰκότι*, „aller Wahrscheinlichkeit nach." Sonst sagt Th. in diesem Sinne *κατὰ τὸ εἰκός* oder *ἐκ τοῦ εἰκότος*. — *ἐν ᾧ*, in welchem (minder günstigen) Falle doch immer für uns und unsere Bundesgenossen (nämlich auf Sizilien) noch ein Gewinn entsteht: *ὠφελησόμεθα*, passiv wie 7, 67, 3. — 26. *τὸ δὲ ἀσφαλές* erklärte Kr. nach Analogie von *τὸ δὲ μέγιστον*: „was aber Sicherheit ist, gewährt"; nach Bö. u. a. wäre *καὶ μένειν .. καὶ ἀπελθεῖν* eine Epexegese zu *τὸ ἀσφαλές*, was mit *παρέξουσι* zu verbinden sei. Da beide Erklärungen, wenn wir auch 1, 37, 3 und 3, 63, 2 *παρέχειν* mit einem einfachen Infinitiv verbunden finden, wenig befriedigen, so ist vielleicht nach einer Vermutung von Gertz *τὸ δὲ ἀσφαλῶς καὶ μένειν .. καὶ ἀπελθεῖν αἱ ν. π.* zu schreiben. — 27. *προχωρῇ* von Reiske richtig hergestellt st. *προσχωρῇ*. Nur von dem Erfolg im allgemeinen kann hier die Rede sein, nicht vom Anschluß neuer Bundesgenossen. — 28. *παρέξουσι· ναυκράτορες* von Valckenaer verbessert st. der Lesart aller Hss. *παρέξουσιν· αὐτοκράτορες*. Vgl. 5, 97. 109. Wegen des von *ναυκράτορες* abhängigen Genetivs vergleicht Stahl Her. 5, 36 *ναυκρατέες τῆς θαλάσσης*. — 29. *ἡ Νικίου κτέ.* Der Artikel umfaßt die beiden Nomina *ἀπραγμοσύνη* (vgl. l. 43) *καὶ διάστασις* und letzteres mit seiner Ausführung. *τῶν λόγων Νικίου* in freiem Anschluß daran: (die) in den Reden des Nikias (empfohlen werden). Bei *διάστασις* ist der Dativ *τοῖς νέοις* ungewöhnlich: „der Zwist für die Jüngeren (d. i. der Jüngeren) mit den Älteren." Nach Kr.s wahrscheinlicher Annahme ist der Dativ statt der Genetivs eingetreten, weil neben *Νικίου τῶν λόγων* ein weiterer von *διά-*

ἀποτρέψῃ, τῷ δὲ εἰωθότι κόσμῳ, ὥσπερ καὶ οἱ πατέρες ἡμῶν ἅμα νέοι γεραιτέροις βουλεύοντες ἐς τάδε ἦραν αὐτά, καὶ νῦν τῷ αὐτῷ τρόπῳ πειρᾶσθε προαγαγεῖν τὴν πόλιν, καὶ νομίσατε νεότητα μὲν καὶ γῆρας ἄνευ
35 *ἀλλήλων μηδὲν δύνασθαι, ὁμοῦ δὲ τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβὲς ἂν ξυγκραθὲν μάλιστ' ἂν ἰσχύειν, καὶ τὴν πόλιν, ἂν μὲν ἡσυχάζῃ, τρίψεσθαί τε αὐτὴν περὶ αὑτήν, ὥσπερ καὶ ἄλλο τι, καὶ πάντων τὴν ἐπιστήμην ἐγγηράσεσθαι, ἀγωνιζομένην δὲ αἰεὶ*

στασις abhängiger Genetiv vermieden werden sollte. Vgl. zu 1, 6, 2. — 31. *ἀποτρέψῃ*, dem Sprachgebrauch gemäß von den neueren Hsgg. aufgenommen st. *ἀποστρέψῃ*. Vgl. c. 8, 4. 19, 2 u. zu 4, 80, 1. — *οἱ πατέρες ἡμῶν . . ἐς τάδε ἦραν αὐτά*. Gewiß mit Absicht legt Th. dem Alk., der den Anspruch macht, die Politik des Perikles wieder aufzunehmen, fast dieselben Worte in den Mund, mit welchen dieser (1, 144, 4) unmittelbar vor dem Beginn des Krieges die Athener ermuntert: *οἱ γοῦν πατέρες ἡμῶν ὑποστάντες Μήδους . . ἐς τάδε προήγαγον αὐτά· ὧν οὐ χρὴ λείπεσθαι*. Alk. aber setzt das Verdienst der Väter der Jetztlebenden (also des Perikles und seiner Zeitgenossen) vornehmlich in das *ἅμα νέοι γεραιτέροις βουλεύοντες*, daß sie als die damals Jungen mit den Älteren gemeinsam zu Rate gingen, und wendet sich damit gegen die Behauptung des Nikias c. 12 a. E.: *τὸ πρᾶγμα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἷον νεωτέρων βουλεύσασθαί τε καὶ ὀξέως μεταχειρίσαι*. Auch die von Perikles 2, 36 ausgesprochenen Gedanken sind mit den hier geäußerten Ansichten des Alk. zu vergleichen. — 32. *ἅμα νέοι γεραιτέροις βουλεύοντες* (die Wortstellung zeigt, wie so oft, Trennung des grammatisch Zusammengehörigen): da das Subjekt des Part. einen Teil des Subj. des Hauptverbums bildet, brauchte kein Gen. abs. einzutreten. Vgl. zu c. 31, 3. — 33. *αὐτά*, unsere Macht. Vgl. zu 1, 144, 4. — *προαγαγεῖν*, wie 1, 144, 4. — 35. *τό τε φαῦλον . . καὶ τὸ πάνυ ἀκριβές*. Alk. stellt sich mit Ironie auf den Standpunkt des Nikias, als ob die Jugend in ihrem Leichtsinn wenig nütze sei, das Alter den Vorzug sorglichster Überlegung besitze. — 36. *ἂν ξυγκραθὲν μάλιστ' ἂν ἰ.*: *ἂν* wiederholt wie 4, 18, 4 u. öfter. — 37. *ἂν μὲν ἡσυχ. = ἐὰν μ. ἡ.*: zu 4, 46, 3. — *τρίψεσθαι* von allmählicher Schwächung und Zerstörung, auch 7, 42, 5, *αὐτὴν περὶ αὑτήν*, wie 8, 46, 2: „ohne Einwirkung von außen." — 38. *ὥσπερ καὶ ἄλλο τι*: zu 1, 142, 9. — *καὶ πάντων τὴν ἐπιστήμην ἐγγηράσεσθαι*. Nach dem überlieferten Texte, an welchem Cl. und v. Herw. ohne Not Anstoß genommen haben, kann nur *τὴν ἐπιστήμην* als Subjekt angesehen werden; zu *ἐγγηράσεσθαι* ist *ἐν αὐτῇ* (*τῇ πόλει*) hinzuzudenken, und *πάντων* ist Neutrum. Daß dann mit *ἀγωνιζομένην* (sc. *τὴν πόλιν*) so fortgefahren wird, als ob kein neues Subjekt eingetreten sei, kann, da *τὴν πόλιν*, wie schon seine Voranstellung andeutet, das Gedankensubjekt der ganzen Periode ist, nicht befremden. Kühne Subjektswechsel finden sich bei Th.

προσλήψεσθαί τε τὴν ἐμπειρίαν καὶ τὸ ἀμύνεσθαι οὐ 4
7 λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ μᾶλλον ξύνηθες ἕξειν. παράπαν τε
γιγνώσκω πόλιν μὴ ἀπράγμονα τάχιστ' ἂν μοι δοκεῖν
ἀπραγμοσύνης μεταβολῇ διαφθαρῆναι, καὶ τῶν ἀνθρώπων
ἀσφαλέστατα τούτους οἰκεῖν οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἥδεσι
καὶ νόμοις, ἢν καὶ χείρω ᾖ, ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν." 4
19 Τοιαῦτα μὲν ὁ Ἀλκιβιάδης εἶπεν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι
ἀκούσαντες ἐκείνου τε καὶ τῶν Ἐγεσταίων καὶ Λεοντίνων
φυγάδων, οἳ παρελθόντες ἐδέοντό τε καὶ τῶν ὁρκίων
ὑπομιμνήσκοντες ἱκέτευον βοηθῆσαι σφίσι, πολλῷ μᾶλ-
2 λον ἢ πρότερον ὥρμηντο στρατεύειν. καὶ ὁ Νικίας γνοὺς 5

öfter (vgl. z. B. 1, 63, 2; 3, 33, 3. 62, 5). — 39. *αἰεὶ προσλήψεσθαι τὴν ἐμπειρίαν*, immer in bezug auf die Erfahrung etwas hinzunehmen, Fortschritte machen wird. — 40. *τὸ ἀμύνεσθαι .. ξύνηθες ἕξειν*, „tatsächlich durch Rüstung und Übung stets auf Abwehr gefaßt sein", steht der von Nikias nur theoretisch empfohlenen Vorsicht (c. 10, 5. 11, 7. 13, 2) entgegen. — 42. *γιγνώσκω .. μοι δοκεῖν*, pleonastischer Ausdruck, daraus zu erklären, daß *γιγνώσκω* mehr die ausgesprochene Meinung bedeutet: „ich stelle die Ansicht auf (daß, wie ich glaube)." — *μὴ ἀπράγμονα*, die nicht an Tatenlosigkeit gewöhnt ist. — 43. *ἀπραγμοσύνης μεταβολῇ*, durch den Übergang zur Untätigkeit, den Nikias nach Alk. (vgl. l. 29) für Athen empfahl. Für die Bedeutung von *μεταβολή* (Eintauschung) vgl. c. 76, 4. — 44. *οἳ ἂν τοῖς παροῦσιν ἥδεσι .. ἥκιστα διαφόρως πολιτεύωσιν*, „die sich in ihrer Politik so wenig wie möglich mit den bestehenden Sitten und Gesetzen, auch wenn daran zu tadeln sein sollte, in Widerspruch setzen." Diese Ansicht stimmt in Inhalt und Form völlig mit der Kleons 3, 37, 3 überein. *διαφόρως* c. dat. entsprechend dem Gebrauch des Adj. *διάφορος*.

19. Da die Athener sich nach dieser Rede noch viel mehr als vorher zu dem Feldzuge geneigt zeigten, sucht Nikias die zu demselben erforderlichen Opfer und Anstrengungen so abschreckend wie möglich darzustellen.

1. *τοιαῦτα μέν*. Bk. erwartet *τοιαῦτα δέ*, ohne Zweifel nach Analogie von 1, 44, 1. 79, 1; 3, 49, 1. 68, 1 und 6, 88, 1. Doch macht unsere Stelle und c. 41, 1 eine Ausnahme von der sonst beobachteten Regel, daß nach einer Gegenrede der Fortschritt mit *δέ* eingeleitet wird, weil in diesen beiden Fällen noch eine Duplik nachfolgt. — 2. *τῶν Ἐγεσταίων*: es ist sehr begreiflich, daß die Gesandten der Egestäer (c. 8, 1 und 2) auch in der Volksversammlung, in welcher über die Ausrüstung der nach Sizilien zu sendenden Flotte beschlossen werden sollte (c. 8, 3), anwesend waren. — *Λεοντίνων*: nur dieser Genetiv hängt von *φυγάδων* ab (vgl. zu c. 12, 1 u. d. Anh.), und nur zu *Λεοντίνων φυγάδων* gehört *οἱ*: über die Beziehungen der Leontiner zu Athen vgl. zu 3, 86, 3 und c. 6, 2 l. 12 Anh., über ihre Schicksale zu c. 8, 2 l. 13. — 4. *πολλῷ μᾶλλον ἢ*

ὅτι ἀπὸ μὲν τῶν αὐτῶν λόγων οὐκ ἂν ἔτι ἀποτρέψειε, παρασκευῆς δὲ πλήθει, εἰ πολλὴν ἐπιτάξειε, τάχ' ἂν μεταστήσειεν αὐτούς, παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τοιάδε·

„Ἐπειδὴ πάντως ὁρῶ ὑμᾶς, ὦ Ἀθηναῖοι, ὡρμημένους στρατεύειν, ξυνενέγκοι μὲν ταῦτα ὡς βουλόμεθα, ἐπὶ δὲ τῷ παρόντι ἃ γιγνώσκω σημανῶ. ἐπὶ γὰρ πόλεις, ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι, μέλλομεν ἰέναι μεγάλας καὶ οὔθ' ὑπηκόους ἀλλήλων οὐδὲ δεομένας μεταβολῆς, ᾗ ἂν ἐκ βιαίου τις δουλείας ἄσμενος ἐς ῥᾴω μετάστασιν χωροίη, οὔτ' ἂν τὴν ἀρχὴν τὴν ἡμετέραν εἰκότως ἀντ' ἐλευ-

πρότερον δ. στρ.: vgl. c. 15, 1. — 6. *ἀπὸ τῶν αὐτ. λόγων*, gleichsam *ὁρμώμενος*, nach dem Gebrauch des *ἀπό* von 1, 91, 7; 3, 48, 1; 5, 26, 3. Vgl. *ἐκ τῶν λόγων* 1, 72, 1. — 7. *ἐπιτάξειε*: vgl. c. 8, 3 *ἐκκλησία αὖθις ἐγίγνετο .. τοῖς στρατηγοῖς, εἴ του προσδέοιντο, ψηφισθῆναι ἐς τὸν ἔκπλουν.* — 8. *παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τοιάδε*: *αὐτοῖς* gehört ebenso wie *αὖθις* zu *παρελθών*; vgl. d. Anh.

ZWEITE REDE DES NIKIAS. c. 20—23.

20. „Möge euer Vorhaben zum Heil ausschlagen; aber täuscht euch nicht darüber, daß ihr auf Sizilien selbst nur schwachen Beistand finden werdet, eure Gegner hingegen zahlreich und wohlgerüstet, ganz besonders aber euch an Reiterei überlegen und nicht auf Getreidezufuhr von außen angewiesen sind."

1. *πάντως*, „unter allen Umständen": 5, 41, 3. — 2. *ξυμφέρειν*, wie öfter bei Herodot (1, 73. 74. 3, 14. 129 usw.), in der Bedeutung des Pasivums (zu 1, 23, 1): „möge es ausfallen"; denn *ὡς βουλόμεθα* enthält erst den bestimmteren Wunsch: „wie wir es wünschen." — 3. *ἐπὶ τῷ παρόντι*, „unter so bewandten Umständen", wie die Dinge stehen. Der gleiche Ausdruck 2, 36, 4, vgl. zu 2, 22, 1 u. 2, 54, 3. — *ἐπὶ γὰρ πόλεις κτλ.*: die Ausführungen von § 2 bis zum Ende des Kap. (wegen *γάρ* vgl. zu c. 33, 2) sind gegen den von Alkibiades c. 17, 2 ff. versuchten Nachweis, daß man es in Sizilien nicht mit einer *μεγάλη δύναμις* zu tun haben werde, gerichtet; vgl. c. 21, 1 *πρὸς οὖν τοιαύτην δύναμιν.* — 4. *ὡς ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι* ist mit offenbarer Beziehung auf die W. des Alkibiades c. 17, 6 *ἐξ ὧν ἐγὼ ἀκοῇ αἰσθάνομαι* gesagt. — *μεγάλας*: vgl. 7, 58, 4 *οἱ Σικελιῶται αὐτοὶ .. ἅτε μεγάλας πόλεις οἰκοῦντες.* — 5. *οὔθ' ὑπηκ. ἀλλ. οὐδὲ δεομένας* bilden zusammen das erste, und 7. *οὔτ' ἂν .. προσδεξαμένας* das zweite Glied des Negativsatzes, jenes die inneren Verhältnisse der sizil. Städte, dieses ihr Verhältnis nach außen bezeichnend. (Dieses Verhältnis ist durch Bekkers Verbesserung [5. *οὐδὲ* st. *οὔτε*, 7. *οὔτ'* st. *οὐδ'*] und durch die Begründung von L. Herbst, Philol. 16, 329 ff. ins rechte Licht gesetzt.) — 6. *ῥᾴω μετάστασιν* versteht Stahl richtig von einer erträglicheren veränderten Lage. Eine ähnliche Bedeutung hat *μετάστασις* 4, 74, 4. — 7. *οὔτ' ἂν .. προσδε-*

θερίας προσδεξαμένας, τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ,
3 *πολλάς [τὰς Ἑλληνίδας]. πλὴν γὰρ Νάξου καὶ Κατάνης,*
ἃς ἐλπίζω ἡμῖν κατὰ τὸ Λεοντίνων ξυγγενὲς προσέσε- 1
σθαι, ἄλλαι εἰσὶν ἑπτά, καὶ παρεσκευασμέναι τοῖς πᾶσιν
ὁμοιοτρόπως μάλιστα τῇ ἡμετέρᾳ δυνάμει, καὶ οὐχ ἥκιστα
4 *ἐπὶ ἃς μᾶλλον πλέομεν, Σελινοῦς καὶ Συράκουσαι. πολ-*
λοὶ μὲν γὰρ ὁπλῖται ἕνεισι καὶ τοξόται καὶ ἀκοντισταί,
πολλαὶ δὲ τριήρεις καὶ ὄχλος ὁ πληρώσων αὐτάς· χρήμα- 1
τά τ᾽ ἔχουσι, τὰ μὲν ἴδια, τὰ δὲ καὶ ἐν τοῖς ἱεροῖς ἔστι
[Σελινουντίοις]· Συρακοσίοις δὲ καὶ [ἀπὸ] βαρβάρων τινῶν

ξαμένας d. i. *αἳ οὔτ᾽ ἂν προσδέξαιντο*: vgl. 5, 15, 2 und 7, 67, 4. An diesen drei St. schwanken die Hss. zwischen dem Part. aor. und dem Part. fut. Letzteres wird von L. Herbst, über *ἄν* beim Futur im Thuk. S. 35 ff. vorgezogen, vgl. dagegen Stahl, Qu. gr.[2] p. 22 ss. — 8. *ὡς ἐν μιᾷ ν.*: zu 1, 10, 5. — 9. *τὰς Ἑλληνίδας*: über diese W., deren Unechtheit Kr. erkannt hat, s. d. Anh. — 10. *κατὰ τὸ Λεοντίνων ξ.*: vgl. c. 3, 3. — *προσέσεσθαι*, beistehen werden, entsprechend dem Gebrauche von *προσγίγνεσθαι* im Sinne von „sich anschließen." — 11. *ἄλλαι ἑπτά*: *Συράκουσαι, Σελινοῦς, Γέλα, Ἀκράγας, Μεσσήνη, Ἱμέρα, Καμάρινα* Schol. Akrä und Kasmenä, an die man nach 6, 5, 2 auch denken könnte, sind nicht zu selbständiger Bedeutung gelangt. — *καὶ παρεσκευασμέναι κτλ.*, und zwar mit allem ausgerüstete. — 12. *ὁμοιοτρόπως* und *ὁμοιότροπος* (1, 6, 6; 3, 10, 1; 7, 55, 2; 8, 96, 5) finden sich sonst sehr selten bei Attikern. — 13. *μᾶλλον*, sc. *ἢ ἐπὶ τὰς ἄλλας*, „vorzugsweise." — *πολλοὶ μὲν . . αὐτάς· χρήματά τ᾽ ἔχουσι κτλ.*: nach den W. von l. 11 *καὶ παρεσκευασμέναι . . δυνάμει* kann darüber kein Zweifel bestehen, daß hier wieder von allen sieben sizilischen Städten gesprochen wird, die Nikias sich als Gegner der Athener denkt, nicht aber nur von Selinus und Syrakus. Vgl. auch 7, 58, 4, wo es von den Aufgeboten der Sikelioten gegen Athen heißt: *ὁπλῖται πολλοὶ καὶ νῆες καὶ ἵπποι καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ἄφθονος ξυνελέγη*. — 15. *ὁ πληρώσων*: Part. fut. m. d. Art. zur Angabe des Zweckes wie 2, 51, 5; 4, 78, 5. 93, 3. — 16. *ἐν τοῖς ἱεροῖς* fällt als Gegensatz von *τὰ μὲν ἴδια* zunächst insofern auf, als in bezug auf Gelder *κοινός* (1, 80, 4. 141, 3) und *δημόσιος* (1, 80, 3) die gewöhnlichen Gegensätze von *ἴδιος* sind. Weiter befremdet, wie Kr. gesehen hat, daß nicht auch von Staatsgeldern ausdrücklich die Rede ist. Diese wurden ja vielfach in Tempeln aufbewahrt; aber, warum Nikias in seiner Aufzählung nicht auch die Staatsgelder neben den Tempelschätzen ausdrücklich erwähnt (vgl. c. 6, 3. 8, 2), ist gleichwohl schwer zu verstehen. Kr. vermutete den Ausfall von *τὰ δὲ κοινὰ* vor *τὰ δὲ καί*; man könnte auch daran denken, *κοινοῖς καὶ τοῖς* nach *ἐν τοῖς* einzufügen. — 17. *Σελινουντίοις* ist nach dem Rate von A. Weidner, Parerga Din. et Thuc. p. 12 s. als ein Zusatz von fremder Hand eingeklammert worden. Derselbe beruht auf der irrtümlichen Annahme, daß von *πολλοὶ μὲν γὰρ ὁπλῖται* l. 13 an nur von Selinus und Sy-

ἀπ' ἀρχῆς φέρεται. ᾧ δὲ μάλιστα ἡμῶν προέχουσιν, ἵπ-
που τε πολλοὺς κέκτηνται καὶ σίτῳ οἰκείῳ καὶ οὐκ
ἐπακτῷ χρῶνται.

„Πρὸς οὖν τοιαύτην δύναμιν οὐ ναυτικῆς καὶ φαύ- 21
λου στρατιᾶς μόνον δεῖ, ἀλλὰ καὶ πεζὸν πολὺν ξυμ-
πλεῖν, εἴπερ βουλόμεθα ἄξιον τῆς διανοίας δρᾶν καὶ μὴ
ὑπὸ ἱππέων πολλῶν εἴργεσθαι τῆς γῆς, ἄλλως τε καὶ

rakus die Rede sei, und sollte hervorheben, daß die Selinuntier im Gegensatz zu den Syrakusiern sich nur im Besitz der mit den W. *χρήματα . . ἔστι* behandelten Geldquellen befunden hätten. Daß wirklich nur die Tempel von Selinus zur Aufbewahrung von Geldern dienten, was mit dem überlieferten Texte zunächst gesagt zu werden scheint, ist ganz unglaublich. Gegen die Vermutungen von Cl. (*ἐν τοῖς ἱεροῖς ἔστι· Σελινουντίοις δὲ καὶ Συρακοσίοις καὶ κτέ.*) und v. Herw. (*ἐν τοῖς ἱεροῖς· Συρακοσίοις δὲ καὶ Σελινουντίοις καὶ κτέ.*) spricht, daß wir von Untertanen der Selinuntier sonst nichts wissen. — *Συρακοσίοις δὲ . . φέρεται*, den Syrakusiern aber werden auch infolge ihrer Herrschaft über einige Barbaren Gelder gesteuert. Für die Wortstellung *βαρβάρων τινῶν ἀπ' ἀρχῆς* vgl. 1, 57, 4 *τῆς Ποτειδαίας ἕνεκα ἀποστάσεως* und dort den Komm., ferner 4, 24, 2 *τῶν Ῥηγίνων κατὰ ἔχθραν* u. 4, 63, 1 *τοῦ ἀφανοῦς τούτου διὰ τὸ ἀτέκμαρτον δέος*. Mit *βαρβάρων τινῶν* sind Sikeler gemeint: vgl. 3, 103, 1; 6, 45. 88, 4; 7, 58, 3. Für *ἀπό* in der Bedeutung „infolge von" vgl. 1, 68, 1; 2, 49, 2. 63, 1 u. zu 1, 12, 2. Das Passivum *φέρεσθαι* wie 4, 87, 3. Wegen des eingeklammerten *ἀπό* und der Lesart überhaupt s. d. Anh. — 18. *ᾧ δὲ . . προέχουσιν*: Cobet, Mnem. N. S. 14, 13 verlangte *δύο δὲ κτέ.* Aber mit Beziehung auf zwei durch *τὲ . . καὶ* verbundene Glieder finden wir einen Singularis z. B. auch 1, 35, 5 (*μέγιστον*), 2, 51, 4 (*δεινότατον*), 7, 14, 2 (*ἀπορώτατον*) gebraucht. — 20. *ἐπακτὸς σῖτος* wie *ἐπείσακτος σ.* Dem. 18, 87 u. 20, 31. Keine Zufuhr zu bedürfen wird als Vorzug den Athenern gegenüber hervorgehoben, die nach Dem. unter allen Menschen am meisten auf fremdes Getreide angewiesen waren.

21. „Deshalb müssen wir von vornherein mit ungewöhnlicher Ausrüstung zu Felde ziehen, zumal bei so großer Entfernung des Kriegsschauplatzes."

1. *φαῦλος* (sonst bei Th. dreier Endungen: c. 31, 3 und 4, 9, 1) in seiner eigentlichen Bedeutung „gewöhnlich", durch nichts ausgezeichnet; daraus ergibt sich erst wie bei dem deutschen „schlecht" die vorherrschende Bedeutung des Ungenügenden, Zurückstehenden. — 2. *ξυμπλεῖν* schließt sich dem *δεῖ* in veränderter Konstruktion an, und von diesem *δεῖ* ist auch noch l. 9 der Infin. *ἐπιέναι* mit seinem Part. *γνόντας* und allem Zubehör bis zum Schlusse des Kap. abhängig. Nur die Worte 7—9 *αἰσχρὸν δὲ . . βουλευσαμένους* bilden eine völlig selbstständige von dem elliptischen *αἰσχρόν* regierte Parenthese. — 3. *ἄξιον*, ohne *τὶ*: zu 4, 50, 2. — *διάνοια*, hier, wie öfter, „der gefaßte Plan", vgl. Einl.[4] S. XLVII. — 4. *εἴργειν τῆς γῆς* auch 3, 86, 3; 5, 82, 5. Häufiger

εἰ ξυστῶσιν αἱ πόλεις φοβηθεῖσαι καὶ μὴ ἀντιπαράσχω- 5
σιν ἡμῖν φίλοι τινὲς γενόμενοι, ἄλλοι ἢ Ἐγεσταῖοι, ᾧ
2 *ἀμυνούμεθα ἱππικόν (αἰσχρὸν δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν*
ἢ ὕστερον ἐπιμεταμέμπεσθαι τὸ πρῶτον ἀσκέπτως βου-
λευσαμένους), αὐτόθεν δὲ παρασκευῇ ἀξιόχρεῳ ἐπιέναι,
γνόντας ὅτι πολύ τε ἀπὸ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν μέλλομεν 1
πλεῖν καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι καὶ ὅτε τοῖς
τῇδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι ἥξετε ἐπί τινα, ὅθεν ῥᾴδιαι αἱ
κομιδαὶ ἐκ τῆς φιλίας ὧν προσέδει, ἀλλὰ ἐς ἀλλοτρίαν

findet sich *εἴργειν θαλάσσης* oder *τῆς θαλάσσης*. — 5. *εἰ ξυστῶσιν*, der einzige, doch nicht anzuzweifelnde Fall im Th., wo *εἰ* = *ἐάν* den Konj. zu sich nimmt, nach älterem Sprachgebrach der Dichter: bei Homer oft und bisweilen bei den Tragikern, vgl. Stahl, Qu. gr.² p. 26s. — *ἀντιπαράσχωσιν*: über dieses Vb. vgl. zu 4, 80, 1 l. 4 Anh. — 6. *ἄλλοι ἢ Ἐγεσταῖοι* verächtlich eingeschoben: das müßten aber andere sein als die Egestäer.“ Von den Egestäern erwartete Nikias nach c. 12, 1 (vgl. auch c. 22 g. E.) gar keine tatsächliche Unterstützung. Wir lesen aber doch c. 62, 3 und 98, 1 von egestäischer Reiterei, die zu den athenischen Truppen stieß. — *ᾧ ἀμυνούμεθα* entsprechend dem Part. fut. c. 20, 4 *ὁ πληρώσων*. Das Fut. beim Pron. rel. in finaler Bedeutung auch 3, 16, 3; 4, 22, 1; 7, 49, 2; 8, 1, 3. — 7. *βιασθέντας*, von der Übermacht überwältigt, vgl. zu 4, 15, 2. — 9. *αὐτόθεν*, „gleich von hier aus.“ Nachdem vorher ein großes Truppenaufgebot als notwendig bezeichnet ist, wird hier betont, daß die erforderliche Macht nicht erst auf dem Kriegsschauplatz zusammengezogen werden könne. — 11. *καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι* (so, nicht *στρατευσάμενοι* schreibt die große Mehrzahl der neueren Hsgg. mit Recht mit dem Laur.) schließt sich an *πολύ τε* an, beides zu *μέλλομεν πλεῖν* gehörig: „in der Erkenntnis, daß wir im Begriff stehen, weit hinaus von der Heimat auszuziehen und nicht mit der Aussicht, in derselben Weise den Krieg zu führen.“ Stahl nimmt ohne Not eine starke Anakoluthie an, indem er *καὶ οὐκ . . στρατευσόμενοι* wie *ὅτι . . μέλλομεν πλεῖν* von *γνόντας* abhängen läßt. — *καὶ ὅτε* (über die Lesart s. d. Anh.) *τοῖς τῇδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι ἥξετε ἐπί τινα* (*καί* nach *ἐν τῷ ὁμοίῳ* zu 2, 60, 6): „wie wenn ihr den von euch abhängigen Staaten hier zu Lande gegen einen (Feind) zu Hülfe zoget.“ Der Sing. *τινά*, obwohl eine Mehrheit gemeint ist, wie 4, 98, 3 und öfter. — 12. *ὅθεν . . προσέδει*, von dessen Lande aus ihr, was ihr noch brauchtet, leicht aus dem befreundeten Gebiete herbeischaffen konntet. *ὅθεν* ist hier in derselben Weise mit Beziehung auf eine Person gebraucht wie c. 59, 4 *Ἱππίας . . ἐχώρει . . ὡς βασιλέα Δαρεῖον, ὅθεν* (von dessen Hofe aus) *καὶ ὁρμώμενος ἐς Μαραθῶνα . . ἐστράτευσεν*. Vgl. auch c. 45 *ἐς τοὺς Σικελοὺς περιέπεμπον, ἔνθα μὲν φύλακας, πρὸς δὲ τοὺς πρόσβεις* und Kr., Spr. 66, 3, 2. Für *κομιδαί* „Zuführungen“ vgl. 4, 27, 1, für die Auslassung von *ἦσαν* zu 1, 14, 3 u. 1, 16. — 13. *ἀλλὰ ἐς ἀλλοτρίαν πᾶσαν ἀπαρτήσαντες*

πᾶσαν ἀπαρτήσαντες, ἐξ ἧς μηνῶν οὐδὲ τεσσάρων τῶν
15 *χειμερινῶν ἄγγελον ῥᾴδιον ἐλθεῖν.*

„Ὁπλίτας τε οὖν πολλούς μοι δοκεῖ χρῆναι ἡμᾶς 22
ἄγειν καὶ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων, τῶν τε ὑπη-

(die Hss. CEM bieten verkehrt *ἀπαρτήσοντες*), „sondern als in ein völlig fremdes Land abgeschieden." *ἀπαρτήσαντες* steht nicht dem *στρατευσόμενοι* parallel, sondern enthält dem nicht zutreffenden Modus der Kriegführung (*οὐκ ἐν τῷ ὁμοίᾳ καὶ ὅτε ἤλθετε*) gegenüber denjenigen, auf den die Athener gefaßt sein müßten. Freilich ist die oben angenommene Bedeutung von *ἀπαρτᾶν* (intrans.) „sich weit von einem Orte entfernen, so daß man völlig auf den neuen angewiesen ist", in der älteren Gräzität sonst nicht nachgewiesen, aber sie findet sich im Gebrauch der Späteren wieder, vgl. Dio Cass. 40, 15, 6 *ἐς ἀλλοτριωτάτην σφίσι καὶ τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ κατάστασιν ἀπαρτῶντες* (angeführt von S. A. Naber, Mnem. N. S. 14, 326) und 51, 4, 2 *θορυβησάντων αὐτῶν ἐν τούτῳ φανερῶς ἅτε καὶ πολὺ ἀπὸ σφῶν ἀπαρτῶντος αὐτοῦ*. Auch erkennt der Schol. das Aktivum *ἀπαρτᾶν* bestimmt in intransitivem Sinne an: *ἀπαρτήσαντες*] *ἀντὶ τοῦ ἀπαρτηθέντες, ἀπελθόντες καὶ πολὺ τῆς οἰκείας χωρισθέντες*. Eine Abänderung der Überlieferung ist hiernach unnötig. Gegen Pp.s Vermutung *ἀπάραντες* spricht überdies, daß damit hauptsächlich der Zeitpunkt der Abfahrt betont würde, und der Konjektur von Meineke *ἀπαντήσαντες* steht entgegen, daß bei *ἀπαντᾶν* überall (auch Lys. 2, 52) der Begriff des Entgegenrückens unverkennbar ist. Die W. *ἐς ἀλλοτρίαν πᾶσαν* (vgl. c. 37, 2 *ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ*) enthalten eine offenbare Übertreibung. — 14. *ἐξ ἧς . . ἐλθεῖν*, aus welchem nicht einmal in vier Monaten von den winterlichen (d. i. im Winter nicht einmal in vier Monaten) leicht ein Bote (hierher) kommen kann. Das Nomen ist bei dem Gen. part. zu ergänzen wie 1, 10, 2 (*τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας*), 4, 57, 2 (*φρουρὰ μία τῶν περὶ τὴν χώραν*). 5, 60, 1 (*ἑνὶ ἀνδρὶ τῶν ἐν τέλει ξυστρατευομένων*). Wegen des Nebeneinanderstehens verschiedener Genetive gleichen Ausgangs vgl. zu c. 19, 1 l. 2 Anh. Wie es scheint, wird auf die attischen Monate Maimakterion bis Anthesterion hingedeutet. Im übrigen vgl. Her. 2, 68 *τοὺς χειμεριωτάτους μῆνας τέσσερας* u. d. Anh.

22. „Sorget daher für ein wohlgerüstetes zahlreiches Heer, an Hopliten sowohl wie an Bogenschützen und Schleuderern, für eine überlegene Flotte, für reichliche Lebensmittel und vor allem für recht viel Geld; denn von den Egestäern werdet ihr trotz ihrer Versprechungen schwerlich größere Summen bekommen."

1. *ὁπλίτας τε* wird fortgeführt durch 4. *καὶ τοξότας* und zerfällt in *καὶ ἡμῶν αὐτῶν* und *καὶ τῶν ξυμμ.*, dies letztere aber in *τῶν τε ὑπηκόων*, der untertänigen (vgl. zu c. 69 l. 22), und *καὶ ἢν τινα ἐκ Πελοπ. δυνώμεθα*, mit dem doppelten Modus sie zu gewinnen, *ἢ πεῖσαι* (nur durch gütliche Überredung) *ἢ μισθῷ προσαγαγέσθαι* (durch Sold). Die Ergebnisse dieser Ratschläge finden wir c. 43 und 7, 57, 9, und wir haben daher bei dem *πεῖσαι* besonders an die Argiver, bei dem *μισθῷ προσαγ.* an arkadische Söldner zu denken.

κόων καὶ ἦν τινα ἐκ Πελοποννήσου δυνώμεθα ἢ πεῖσαι ἢ μισθῷ προσαγαγέσθαι, καὶ τοξότας πολλοὺς καὶ σφενδονήτας, ὅπως πρὸς τὸ ἐκείνων ἱππικὸν ἀντέχωσι, ναυσί τε καὶ πολὺ περιεῖναι, ἵνα καὶ τὰ ἐπιτήδεια ῥᾷον ἐσκομιζώμεθα, τὸν δὲ καὶ αὐτόθεν σῖτον ἐν ὅλκάσι, πυροὺς καὶ πεφρυγμένας κριθάς, ἄγειν καὶ σιτοποιούς, ἐκ τῶν μυλώνων πρὸς μέρος ἠναγκασμένους, ἐμμίσθους, ἵνα, ἤν που ὑπὸ ἁπλοίας ἀπολαμβανώμεθα, ἔχῃ ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια (πολλὴ γὰρ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι), τά τε ἄλλα ὅσον δυνατὸν ἑτοιμάσασθαι καὶ

— 3. *ἦν τινα*: Sing., obwohl eine Mehrheit gemeint ist, wie c. 21, 2. — 5. *ναυσί τε* nach Th.' Sprachgebrauch im dritten Gliede. *νῆες* aber sind *τριήρεις*, Kriegsschiffe, welche abgesehen von ihren sonstigen Aufgaben auch das Meer stets zu freier Einfuhr offenhalten sollen. — 7. *τὸν δὲ καὶ αὐτόθεν σῖτον .. ἄγειν*: da Nikias nicht von allem in Athen vorhandenen Getreide sprechen kann, geht es nicht an, *αὐτόθεν* zu *τὸν σῖτον* zu ziehen; gegen eine Verbindung von *καὶ αὐτόθεν* mit *ἄγειν* aber spricht 1) daß Th. sonst nicht durch derartige Bestimmungen den einfachen Artikel (*τὸν*) von seinem Nomen (*σῖτον*) zu trennen pflegt, und 2) daß so *τὸν σῖτον* mit *καὶ αὐτόθεν*, womit ganz deutlich auch Zufuhren aus anderen Gegenden als Attika anerkannt würden, in Widerspruch stehen würde. Gegen Stahls Übersetzung von *τὸν δὲ σῖτον* mit *aliud autem frumentum* ist nicht nur einzuwenden, daß ein derartiger Gebrauch von *ὁ δέ* wenigstens aus Th. sonst nicht zu belegen ist, sondern auch, daß so ein höchst befremdlicher Gegensatz zu dem ohne jede Einschränkung gesagten *τὰ ἐπιτήδεια* l. 6 entstehen würde. Die St. ist schwerlich ganz richtig überliefert. Dem Gedanken nach wäre etwa *πολὺν δὲ καὶ κτέ.* zu erwarten. v. Herw. hat wenig passend *πρὸς δὲ καὶ κτέ.* geschrieben. — 8. *πεφρυγμένας* (von dem seltenen *φρύγω* oder *φρύσσω*, dörren) *κριθάς*, gedörrte Gerste, wodurch sie haltbarer wurde. — *σιτοποιούς .. ἐμμίσθους* näher zu verbinden, Sklaven zum Brotbereiten, die Lohn erhielten; *ἐκ τῶν μυλώνων πρὸς μέρος ἠναγκασμένους* bezeichnet die Art, wie man sie sich verschaffte: sie wurden aus den Mühlen nach Verhältnis der Größe derselben, d. h. der Zahl der darin beschäftigten Sklaven, von den Herren gepreßt. v. Herw., Mnem. N. S. 8, 1880, 150 vermutet *μέρος τι προσηναγκασμένους*. — 10. *ὑπὸ ἁπλοίας ἀπολαμβάνεσθαι*, durch ungünstiges Wetter (über *ἅπλοια* zu 2, 85, 6) am Aussegeln verhindert werden. Vgl. Her. 2, 115 u. 9, 114 *ὑπὸ ἀνέμων ἀπολαμφθέντες*. — 11. *πολλὴ οὖσα οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι*, eine besondere Form der persönlichen Struktur statt des neutralen: *οὐκ ἔσται πάσης πόλεως αὐτὴν πολλὴν οὖσαν ὑποδέξασθαι*; vgl. andere Fälle der Art 1, 40, 4. 93, 2; 3, 11, 1; 4, 17, 5; 8, 91, 1. Wegen des aktiven Infinitivs vgl. Stellen wie c. 9, 3 *ῥᾴδιά ἐστι κατασχεῖν*. — 12. *τά τε ἄλλα κτέ.* (und auch das übrige usw.) zum Abschluß der ganzen voraufgehenden Ermahnung. Vgl. c. 71, 2. —

μὴ ἐπὶ ἑτέροις γίγνεσθαι, μάλιστα δὲ χρήματα αὐτόθεν ὡς πλεῖστα ἔχειν· τὰ δὲ παρ᾽ Ἐγεσταίων, ἃ λέγεται ἐκεῖ
13 *ἑτοῖμα, νομίσατε καὶ λόγῳ ἂν μάλιστα ἑτοῖμα εἶναι.*

„Ἦν γὰρ αὐτοὶ ἔλθωμεν ἐνθένδε μὴ ἀντίπαλον 23
μόνον παρασκευασάμενοι, πλήν γε πρὸς τὸ μαχιμώτατον αὐτῶν, τὸ ἱππικόν, ἀλλὰ καὶ ὑπερβάλλοντες τοῖς πᾶσι, μόλις οὕτως οἷοί τε ἐσόμεθα τῶν μὲν κρατεῖν, τὰ δὲ καὶ

13. *ἐπὶ ἑτέροις γίγνεσθαι*, „von anderen abhängig werden", in eine abhängige Lage geraten, vgl. 2, 84, 2; 3, 12, 3; 4, 29, 3. *γίγνεσθαι* nach dem Gebrauch von 1, 37, 3; 3, 53, 1. — 14. *λέγεται*: vgl. c. 6, 2f. 8, 2. — 15. *καὶ λόγῳ* wiederholt ironisch das *λέγεται*: was das Geld von den Egestäern betrifft, was nach ihrer Aussage bereit sein soll, so glaubt nur, daß die Bereitschaft in der Hauptsache auch nur in der Aussage besteht. Zum Gedanken vgl. c. 12, 1 *οἷς τό τε ψεύσασθαι καλῶς χρήσιμον καὶ . . αὐτῶν λόγους μόνον παρασχομένους κτέ.* Daß Nikias Recht hatte, ergibt sich aus c. 46, 1.

23. „Bei der großen Schwierigkeit des Unternehmens, welches wie ein Versuch anzusehen ist, auf Feindesboden eine neue Stadt zu gründen, will ich nur mit ganz ausreichenden Mitteln ausgerüstet die Leitung übernehmen und werde sie gern dem, der anderer Meinung ist, abtreten."

1. *ἦν γὰρ αὐτοὶ ἔλθωμεν ἐνθένδε κτέ.* Die Begründung mit *γάρ* schließt sich an die dringende Mahnung des ganzen vorigen Kap. an, daß von Athen selbst, an Truppen, an Proviant und an Geld, das meiste geleistet werden müsse: „denn selbst, wenn wir in allem mit überlegenen Mitteln ausziehen, wird uns doch der Sieg schwer werden." Alles ist auf Erregung von Zweifeln berechnet; das *αὐτοί* weist auf den stillschweigenden Gegensatz hin: „denn auf andere rechnet nicht"; selbst das nicht für ausreichend erklärte *ἀντίπαλον* (*ἀντίπαλον παρασκευασάμενοι* ist wie *ἀντίπαλα ναυμαχήσαντες* 7, 34, 6 gesagt; die von Cl. zweifelnd vorgeschlagene Einfügung von *παρασκευὴν* vor *παρασκευασάμενοι* ist unnötig) wird gleich durch die selbstverständliche Konzession beschränkt: *πλήν γε πρὸς τὸ μαχιμώτατον αὐτῶν, τὸ ἱππικόν*, „ausgenommen ihrem streitbarsten Truppenteil, ihrer Reiterei, gegenüber", d. h. „davon kann ohnehin nicht die Rede sein, daß wir ihrer so zahlreichen Reiterei gewachsen sein könnten." Über die feindliche Reiterei vgl. c. 20, 4. 21, 1. 22 l. 5, über die Lesart s. d. Anh. — 4. *τῶν μὲν κρατεῖν*: mit *τὰ μέν* ist die Herrschaft über Sizilien gemeint. Vgl. c. 30, 2. — *τὰ δὲ καὶ διασῶσαι.* Unter dem, was nach Nikias bewahrt werden müßte, kann nicht die Herrschaft in der Heimat verstanden werden; denn für deren Aufrechterhaltung konnte man ja nicht in Sizilien tätig sein. Ebensowenig können wir uns die sizilischen Verbündeten der Athener als das eigentliche Objekt von *διασῶσαι* denken; denn die Sorge für diese Verbündeten würde Nikias, dem an dem Schicksal der Egestäer ja herzlich wenig lag, sicher nicht in einer derartigen Weise hervorgehoben haben. Das, was N. be-

2 διασῶσαι. πόλιν τε νομίσαι χρὴ ἐν ἀλλοφύλοις καὶ πολε- 5
μίοις οἰκιοῦντας ἰέναι, οὓς πρέπει τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ ᾗ ἂν
κατάσχωσιν εὐθὺς κρατεῖν τῆς γῆς ἢ εἰδέναι ὅτι [ἢν
3 σφάλλωνται] πάντα πολέμια ἔξουσιν. ὅπερ ἐγὼ φοβού-
μενος καὶ εἰδὼς πολλὰ μὲν ἡμᾶς δέον εὖ βουλεύσασθαι,
ἔτι δὲ πλείω εὐτυχῆσαι (χαλεπὸν δὲ ἀνθρώπους ὄντας) 10
ὅτι ἐλάχιστα τῇ τύχῃ παραδοὺς ἐμαυτὸν βούλομαι ἐκ-
πλεῖν, παρασκευῇ δὲ ἀπὸ τῶν εἰκότων ἀσφαλὴς [ἐκπλεῦ-
4 σαι]. ταῦτα γὰρ τῇ τε ξυμπάσῃ πόλει βεβαιότατα ἡγοῦ-

wahrt haben will, ist das athenische Heer selbst, welches in Sizilien kämpfen soll. Vgl. das c. 24, 3 mitgeteilte Urteil der älteren Athener über den bevorstehenden Feldzug: *ὡς ἢ καταστρεψομένοις ἐφ' ἃ ἔπλεον ἢ οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγάλην δύναμιν.* Die Partikel *καί* bedeutet hier nicht, wie man vielfach gemeint hat, wie 1, 1, 1 und 6, 90, 3 „wenigstens", sondern sie hebt nur mit einem gewissen Nachdruck hervor, daß neben dem *κρατῆσαι* auch ein *διασῶσαι* in Betracht kam. So findet sich *ὁ δὲ καί* z. B. auch c. 10, 3. 38, 4; 7, 85, 1. Vgl. Kr., Spr. 69, 32, 15. — 5. *πόλιν τε νομίσαι χρή . . οἰκιοῦντας ἰέναι*: als Subj. von *ἰέναι* ist mit Stahl *οἰκιοῦντας* anzusehen: „und ihr müßt euch (in bezug auf den Feldzug nach Sizilien) vorstellen, es zögen Leute aus, die . . gründen wollten." — 7. *κατασχεῖν, appellere*: zu 4, 57, 3. — *κρατεῖν τῆς γῆς*, das offene Land in ihrer Gewalt haben: zu 3, 85, 4. — *ἢν σφάλλωνται*: diese W. sind als ein von fremder Hand zur Erklärung der Partikel *ἤ* beigeschriebener Zusatz eingeklammert worden. Daß die Überlieferung nicht in Ordnung ist, ergibt sich ganz deutlich aus der Wortstellung, nach welcher der bedingende Satz nur zu *ἔξουσιν*, wozu er dem Gedanken nach gar nicht paßt, gezogen werden kann; und gegen eine Umstellung spricht, daß die W. *ἢν σφάλλωνται* auch bei *εἰδέναι* besser fehlen, indem das einfache *ἢ εἰδέναι ὅτι κτέ.* viel kräftiger ist. — 8. *πολέμια ἔξουσιν*: vgl. zu 1, 120, 2. — 9. *εὖ* vor *βουλεύσασθαι* (vgl. zu c. 12, 2) halte ich, obgleich gute Hss. es auslassen, vor *εὐτυχῆσαι* für unentbehrlich. — 10. *πλείω εὐτ.*: zu 1, 3, 5. — *χαλεπὸν . . ὄντας* wird besser mit Pp. als ein selbständiger Satz angesehen als mit Cl. noch zu *εἰδώς* konstruiert; das einfache *χαλεπόν* statt *χαλεπὸν ὄν* wäre hier doch recht hart. Zu ergänzen scheint *πολλὰ εὐτυχῆσαι ἡμᾶς.* — 11. *ὅτι ἐλάχιστα . . ἐμαυτόν*: dies erscheint auch 5, 16, 1 als Grundsatz des Nikias. — 12. *ἀπὸ τῶν εἰκότων*, nach menschlichem Ermessen. — *ἐκπλεῦσαι* mußte mit Kr. u. a. als Glossem eingeklammert werden, da nach *ἐκπλεῖν* im vorigen Satzgliede weder die Wiederholung desselben Verbums noch der Wechsel im Tempus zu verstehen wäre. Cl. hielt *ἐκπλεῦσαι* für richtig, änderte aber *ἀσφαλὴς* mit Dobree in *ἀσφαλεῖ* ab und fand in *παρασκευῇ . . ἀσφαλεῖ ἐκπλεῦσαι* den Sinn: „mit einer Ausrüstung, die . . Sicherheit gewährt, das Unternehmen auszuführen"; aber etwas Derartiges können jene Worte nicht besagen. — 13. *ταῦτα*, die in allem Voraufgehenden empfohlenen Vor-

μαι καὶ ἡμῖν τοῖς στρατευσομένοις σωτήρια. εἰ δέ τῳ ἄλλως δοκεῖ, παρίημι αὐτῷ τὴν ἀρχήν."

24 Ὁ μὲν Νικίας τοσαῦτα εἶπε, νομίζων τοὺς Ἀθηναίους τῷ πλήθει τῶν πραγμάτων ἢ ἀποτρέψειν ἤ, εἰ ἀναγκάζοιτο στρατεύεσθαι, μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς ἐκπλεῦσαι· οἱ δὲ τὸ μὲν ἐπιθυμοῦν τοῦ πλοῦ οὐκ ἐξῃρέ- 2 θησαν ὑπὸ τοῦ ὀχλώδους τῆς παρασκευῆς, πολὺ δὲ μᾶλ-

sichtsmaßregeln. — 15. *παρίημι αὐτῷ τὴν ἀρχήν*: so hatte Nikias einst (4, 28) in bezug auf Sphakteria Kleon gegenüber gehandelt.

24. Die Rede hatte nur die Wirkung, die Lust zu dem Unternehmen bei der Mehrzahl zu verstärken; die wenigen, die anders dachten, hielten mit ihrer Ansicht zurück.

1. *ὁ μὲν N.* hier ohne Rücksicht auf das Vorausgegangene (vgl. zu c. 19, 1) nur den *οἱ δέ* l. 4 gegenüber. *τοσαῦτα* (zu 2, 12, 1): denn er hatte sich viel kürzer gefaßt als in der ersten Rede. — 2. *τῷ πλήθει τῶν πραγμάτων*, durch die Menge der Schwierigkeiten, die er vorbrachte, eigentlich dessen, was er ihnen zu schaffen machte, vgl. 8, 48, 4 und 6. — *ἢ ἀποτρέψειν*. Unleugbar hat *ἤ* dem folgenden *ἤ . . ἐκπλεῦσαι* gegenüber nicht seine richtige Stelle, da die W. *τοὺς Ἀθηναίους* und *τῷ πλήθει τῶν πραγμάτων* nicht mehr zum zweiten Satzgliede gehören. Aber doch ist es schwerlich mit Cobet und Stahl zu streichen, da Wortstellungen dieser Art sich bei Thuk. öfter finden, vgl. zu c. 17, 3 u. 18, 1. Noch weniger ist, weil ein Teil der Hss. das *εἰ* nach *ἤ* (wie so häufig in ähnlichen Fällen) nicht hat, der ganze Zwischensatz *εἰ ἀναγκ. στρατεύεσθαι* mit Weidner a. a. O. S. 10 für ein Glossem zu erklären. Daß *ἀναγκάζεσθαι* nicht von einem physischen Zwang, sondern von einer moralischen Nötigung (nachdem seine Wünsche erfüllt sind) zu verstehen ist, liegt zutage. Gewiß aber darf *μάλιστα οὕτως ἀσφαλῶς* (mit der Ausrüstung, die er verlangte, am meisten sicher, vgl. c. 23, 3 *παρασκευῇ ἀπὸ τῶν εἰκότων ἀσφαλεῖ*) *ἐκπλεῦσαι* nur auf Nikias bezogen werden. W. irrt, wenn er nach Streichung des Zwischensatzes „kein Hindernis sieht, *Ἀθηναίους* zu beiden Gliedern zu beziehen." Schon es einmal als Objekt, das andere Mal als Subjekt zu verstehen, wäre schwer zu ertragen. — 3. *ἐκπλεῦσαι*. Der Inf. aor., von *νομίζων* abhängig, von dem Zukünftigen, weil durch den Zwischensatz *εἰ ἀναγκ. στρατ.* die Bestimmung des Falles gegeben ist, während ohne eine solche *ἀποτρέψειν* richtig im Fut. steht, gerade so wie unten l. 13 auf das allgemeine *ἀργύριον οἴσειν* das durch *δύναμιν ὅθεν . . ὑπάρξειν* auf ein bestimmtes Ziel hingewiesene *προσκτήσασθαι* im Aoristus folgt. Stahl schreibt a. u. St. *μάλιστ' ἂν . . ἐκπλεῦσαι* und unten *προσκτήσεσθαι*. Vgl. zu 2, 3 l. 8. — 4. *τὸ ἐπιθυμοῦν*: zu 1, 36, 1. — *ἐξῃρέθησαν* konstruiert wie *ἀφαιρεῖσθαι* 1, 120, 4; 2, 41, 5; 5, 69, 1; der Bedeutung nach mehr auf einen inneren Vorgang bezüglich. — 5. *τὸ ὀχλώδες* (vgl. *δι' ὄχλου εἶναι* 1, 73, 2) *τῆς παρασκευῆς*, das Lästige, Beschwerliche der Rüstung. Dieses bestand in dem außerordentlichen Umfang der Rüstung (vgl. c. 19,

λον ὥρμηντο, καὶ τοὐναντίον περιέστη αὐτῷ· εὖ τε γὰρ παραινέσαι ἔδοξε καὶ ἀσφάλεια νῦν δὴ καὶ πολλὴ ἔσε-
3 *σθαι. καὶ ἔρως ἐνέπεσε τοῖς πᾶσιν ὁμοίως ἐκπλεῦσαι, τοῖς μὲν γὰρ πρεσβυτέροις ὡς ἢ καταστρεψομένοις ἐφ' ἃ ἔπλεον ἢ οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγάλην δύναμιν, τοῖς δ' 1*
ἐν τῇ ἡλικίᾳ τῆς τε ἀπούσης πόθῳ ὄψεως καὶ θεωρίας, καὶ εὐέλπιδες ὄντες σωθήσεσθαι, ὁ δὲ πολὺς ὅμιλος καὶ στρατιώτης ἔν τε τῷ παρόντι ἀργύριον οἴσειν καὶ προσ-

2). — 6. *ὥρμηντο* sc. *πλεῖν* oder *ἐς τὸν πλοῦν*. Zum Gedanken vgl. c. 19, 1. — *τοὐναντίον περιέστη αὐτῷ*: zu 1, 76, 4. — 7. *νῦν δή*, jetzt (bei solcher Ausrüstung) doch sicherlich. — 8. *τοῖς πᾶσιν ὁμοίως*: vgl. zu 1, 93, 2. Da nach § 4 doch einige wenige mit dem Unternehmen nicht einverstanden waren, ist nach *τοῖς πᾶσιν* vielleicht der Ausfall von *ὡς εἰπεῖν* anzunehmen (vgl. 3, 82, 1; 6, 30, 2; 7, 58, 4; 8, 96, 4). — 9. *τοῖς μὲν γὰρ πρεσβυτέροις κτέ.*: zu dieser epexegetischen Ausführung, zu welcher *ἔρως ἐνέπεσε* ähnlich hinzuzudenken ist, wie c. 68, 3 die entsprechenden Verba zu *οἱ μὲν γάρ* und *ἐγὼ δέ*, war mit Vahlen zu Aristoteles' Poetik[3] S. 100 und K. Hude, Hermes 36, 313ff. nur ein Komma zu setzen. — *ὡς* zieht erst das konstruierte Part. *καταστρεψομένοις*, dann den absoluten Akk. *οὐδὲν ἂν σφαλεῖσαν μεγ. δύν.* nach sich: derselbe Wechsel in umgekehrter Folge 4, 5, 1. — *ἐφ' ἃ ἔπλεον*, die Staaten, gegen welche sie segeln wollten. Vgl. c. 20, 3 (*αἱ πόλεις*) *ἐπὶ ἃς μᾶλλον πλέομεν*. — 10. *οὐδέν* zu *σφάλεσθαι*, „in keinem Stücke", nicht im geringsten. — *τοῖς δ' ἐν τῇ ἡλικίᾳ κτέ.*: im Gegensatz zu den zu Hause bleibenden *πρεσβύτεροι* hatten die *ἐν τῇ ἡλικίᾳ*, die im kriegstüchtigen Alter Stehenden (vgl. 8, 75, 3), nicht die Interessen des Staates, sondern eigene im Auge. — 11. *ὄψις καὶ θεωρία* in objektivem Sinne, wie unser Anblick und Schauspiel. — 12. *εὐέλπιδες ὄντες* macht sich von der vorausgehenden Konstruktion frei. Ähnliche Fälle s. zu 2, 53, 4. — *ὁ δὲ πολὺς ὅμιλος κτέ.*: da den *πρεσβύτεροι* und den *ἐν τῇ ἡλικίᾳ* weder *ὁ πολὺς ὅμιλος* schlechtweg noch *ὁ πολὺς καὶ στρατιώτης ὅμιλος* (diese Verbindung wäre nach 2, 51, 1 *πολλὰ καὶ ἄλλα*, 5, 60, 5 *μετὰ πολλῶν καὶ ἀγαθῶν ξυμμάχων* und Kr., Spr. 69, 32, 3 an sich nicht unmöglich) als ein dritter Teil der Athener an die Seite gestellt werden konnte, müssen wir in dem *πολὺς ὅμιλος* notwendigerweise einen Teil der *ἐν τῇ ἡλικίᾳ* sehen und annehmen, daß Th. der grossen Masse der Kriegstüchtigen außer dem von allen Kriegstüchtigen erhofften *σωθήσεσθαι* noch eine besondere Hoffnung hat zuschreiben wollen. Hiernach ist nach *σωθήσεσθαι* nur eine ganz schwache Interpunktion möglich, *καὶ* nach *ὅμιλος* im Sinne von „auch" aufzufassen, *στρατιώτης .. ὑπάρξειν* als eine weitere Hoffnung des *πολὺς ὅμιλος τῶν ἐν τῇ ἡλικίᾳ* anzusehen, und das Wort *στρατιώτης* im Sinne von *ἐς τὴν Σικελίαν στρατευόμενος* als Prädikat zu *ἀργύριον οἴσειν* und *προσκτήσασθαι δύναμιν* zu ziehen. — 13. *ἔν τε τῷ παρόντι* steht dem *προσκτήσασθαι* (über den Infin.

κτήσασθαι δύναμιν ὅθεν ἀίδιον μισθοφορὰν ὑπάρξειν. ὥστε διὰ τὴν ἄγαν τῶν πλειόνων ἐπιθυμίαν, εἴ τῳ ἄρα καὶ μὴ ἤρεσκε, δεδιὼς μὴ ἀντιχειροτονῶν κακόνους δόξειεν εἶναι τῇ πόλει ἡσυχίαν ἦγε. καὶ τέλος παρελθών τις τῶν Ἀθηναίων καὶ παρακαλέσας τὸν Νικίαν οὐκ ἔφη χρῆναι προφασίζεσθαι οὐδὲ διαμέλλειν, ἀλλ' ἐναντίον ἁπάντων ἤδη λέγειν ἥντινα αὐτῷ παρασκευὴν Ἀθηναῖοι ψηφίσωνται. ὁ δὲ ἄκων μὲν εἶπεν, ὅτι καὶ μετὰ τῶν ξυναρχόντων καθ' ἡσυχίαν μᾶλλον βουλεύσοιτο, ὅσα μέντοι ἤδη δοκεῖν αὐτῷ, τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι (αὐτῶν δ' Ἀθηναίων ἔσεσθαι † ὁπλιταγωγοὺς ὅσαι ἂν δοκῶσι, καὶ ἄλλας ἐκ τῶν ξυμμάχων μεταπεμπτέας εἶναι), ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν

aor. s. oben zu l. 3) gegenüber: „dazu auch die Macht, Herrschaft Athens zu vergrößern"; wodurch es nie an Gelegenheit zum Kriegsdienste fehlen würde. *ὅθεν . . ὑπάρξειν*, Oratio obl. im Relativsatze: vgl. zu 1, 91, 5. — 16. *κακόνους τῇ πόλει*, „ein schlechter Patriot." Vgl. c. 36, 1 *τῇ πόλει οὐκ εὔνους* und 2, 60, 6 *τῇ πόλει δύσνους*.

25. Nikias gab, dazu aufgefordert, genauer die Stärke der Land- und Seerüstungen an, die er für erforderlich hielt,

1. *παρελθών τις*: Plut. Nik. c. 12 nennt als diesen Redner den Demostratos. — 2. *παρακαλεῖν τινα* müssen wir hier mit Heilmann u. a. im Sinne von „sich an jemanden wenden" verstehen. F. Müller vergleicht Lys. 22, 8 *παρακαλέσαντες τοὺς ἄρχοντας ἠρωτῶμεν*. — 3. *διαμέλλειν*: dieses bei Th. öfter vorkommende Vb. findet sich sonst nur bei Späteren. — 4. *ἤδη*, „jetzt gleich"; vgl. c. 29, 2. 3. — 5. *ψηφίσωνται*: der deliberative Konj., vgl. zu 1, 107, 6. — *ἄκων μὲν εἶπεν* brachylogisch zusammengedrängt für *ἄκων μὲν εἶπε, εἶπε δέ*. Der Schol. sagt mit Unrecht: *περιττὸς ὁ μέν σύνδεσμος*. Kr. vermutete *ἄκων μέν, εἶπε δ' ὅτι*. — 6. *καθ' ἡσυχίαν μᾶλλον*, mehr in Ruhe. Wegen der Stellung von *μᾶλλον* vgl. 1, 120, 2; 7, 57, 9; 8, 10, 1. — *ὅσα . . δοκεῖν*: auch in direkter Rede würde hier der Infinitiv stehen. Vgl. 1, 2, 2; 3, 49, 4. — 7. *οὐκ ἔλασσον*: vgl. zu c. 1, 2. — 8. *πλευστέα*: zu 1, 7 l. 2. — *αὐτῶν δ' Ἀθηναίων κτέ.*: da es ganz undenkbar ist, daß hier nur über die von den Athenern selbst zu stellenden Transporttrieren nähere Andeutungen gemacht sein sollten, kann der überlieferte Text nicht in Ordnung sein. Wie es scheint, ist nach *ἔσεσθαι* etwa *ταχείας ἐξήκοντα καὶ* ausgefallen. Vgl. c. 31, 3 u. 43. Bei der von Kr. vermuteten Textgestaltung: *πλευστέα εἶναι αὐτῶν Ἀθηναίων, ὧν ἔσεσθαι κτέ.* müßte, da das Satzglied *καὶ ἄλλας . . εἶναι* nicht mehr als Nebenbemerkung angesehen werden könnte, das Wiedereintreten der Dativkonstruktion mit *ὁπλίταις δὲ κτέ.* sehr befremden. — *αὐτῶν Ἀθηναίων*, der mit *αὐτοί* verbundene Völkername ohne Artikel: zu

Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων πεντακισχιλίων μὲν οὐκ ἐλάσσοσιν, ἢν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσι· τὴν δὲ ἄλλην παρασκευὴν ὡς κατὰ λόγον καὶ τοξοτῶν τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης καὶ σφενδονητῶν καὶ ἤν τι ἄλλο πρέπον
26 *δοκῇ εἶναι ἑτοιμασάμενοι ἄξειν. ἀκούσαντες δ' οἱ Ἀθη-*
ναῖοι ἐψηφίσαντο εὐθὺς αὐτοκράτορας εἶναι καὶ περὶ στρατιᾶς πλήθους καὶ περὶ τοῦ παντὸς πλοῦ τοὺς στρατηγοὺς πράσσειν ᾗ ἂν αὐτοῖς δοκῇ ἄριστα εἶναι Ἀθη-
2 *ναίοις. καὶ μετὰ ταῦτα ἡ παρασκευὴ ἐγίγνετο, καὶ ἐς τε τοὺς ξυμμάχους ἔπεμπον καὶ αὐτόθεν καταλόγους ἐποιοῦντο. ἄρτι δ' ἀνειλήφει ἡ πόλις ἑαυτὴν ἀπὸ τῆς νόσου καὶ τοῦ ξυνεχοῦς πολέμου ἔς τε ἡλικίας πλῆθος ἐπιγεγενημένης καὶ ἐς χρημάτων ἄθροισιν διὰ τὴν ἐκεχειρίαν, ὥστε ῥᾷον πάντα ἐπορίζετο.*
27 *Καὶ οἱ μὲν ἐν παρασκευῇ ἦσαν· ἐν δὲ τούτῳ, ὅσοι*

1, 27, 2. — 12. *ἢν δέ τι δύνωνται*, „wenn sie irgend könnten." — 13. *ὡς* zu *κατὰ λόγον*, wie zu *ἕκαστος*: „je (d. h. in allem einzelnen, was erforderlich sei) nach Verhältnis zu der Größe des Hoplitenkorps. — *τῶν αὐτόθεν καὶ ἐκ Κρήτης*, vgl. c. 43 und zu 2, 13. 8. — 14. *σφενδονητῶν*: 700 rhodische wurden mitgenommen, c. 43. — *πρέπον εἶναι*: vgl. zu 1, 1, 1 l. 5 Anh. — 15. *ἑτοιμασάμενοι ἄξειν*, grammatisch zu *εἶπεν* l. 5 gehörig; dem Sinne nach auf die drei Strategen bezogen.

26. und erhielt darauf mit seinen Mitfeldherren unbeschränkte Vollmacht, nach bestem Wissen zu verfahren. Sogleich wurden die Rüstungen mit voller Kraft angegriffen.

2. *ἐψηφίσαντο*, wiederum auf Antrag des Demostratos nach Plut. Nik. 12. Alkib. 18. — 4. *ἄριστα*, Adjektiv mit zu ergänzendem allgemeinen Subjekt: vgl. zu c. 8, 2. — 6. *καταλόγους ἐποιοῦντο*, sie veranstalteten Aushebungen: vgl. c. 31, 3. — 7. *ἄρτι δ' ἀνειλήφει κτέ.*: vgl. c. 12, 1. — 8. *τοῦ ξυνεχοῦς πολέμου*: hiermit ist der 10jährige Krieg gemeint. Vgl. zu 2, 1 l. 2 Anh. — *ἐς*, „mit Rücksicht auf", vgl. 1, 41, 2; 3, 14, 1. 37, 2. — *ἡλικία . . ἐπιγεγενημένη*, das nachgewachsene, zu männlicher Kraft gelangte Geschlecht. — 9. *ἄθροισις* ist sonst aus attischer Prosa nicht nachgewiesen (Kr.). — *διὰ τὴν ἐκεχειρίαν*, Begründung des *ἀνειλήφει ἑαυτήν*. — 11. *ἐν παρασκευῇ εἶναι*: zu 2, 80, 3.

27. Da erregte plötzlich die in einer Nacht geschehene Verstümmelung der Hermen in der Stadt große Bestürzung und Furcht vor geheimen Anschlägen auf Umsturz der Demokratie.

1. *ἐν τούτῳ*: aus c. 29, 1 *ἤδη τὰ τῆς παρασκευῆς ἐπεπόριστο* ergibt sich, daß die Rüstungen schon weit vorgeschritten waren. Die zahlreiche Literatur über den Hermenfrevel und den Hermokopiden-

Ἑρμαῖ ἦσαν λίθινοι ἐν τῇ πόλει τῇ Ἀθηναίων (εἰσὶ δὲ κατὰ τὸ ἐπιχώριον, ἡ τετράγωνος ἐργασία, πολλοὶ καὶ ἐν ἰδίοις προθύροις καὶ ἐν ἱεροῖς) μιᾷ νυκτὶ οἱ πλεῖστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα. καὶ τοὺς δράσαντας ἥδει 2 *οὐδείς, ἀλλὰ μεγάλοις μηνύτροις δημοσίᾳ οὗτοί τε ἐζητοῦντο καὶ προσέτι ἐψηφίσαντο, καὶ εἴ τις ἄλλο τι οἶδεν ἀσέβημα γεγενημένον, μηνύειν ἀδεῶς τὸν βουλόμενον καὶ ἀστῶν καὶ ξένων καὶ δούλων. καὶ τὸ πρᾶγμα* 3 *μειζόνως ἐλάμβανον· τοῦ τε γὰρ ἔκπλου οἰωνὸς ἐδόκει εἶναι, καὶ ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ἅμα νεωτέρων πραγμάτων καὶ δήμου καταλύσεως γεγενῆσθαι. μηνύεται οὖν ἀπὸ μετοι-* 28

prozeß s. bei K. F. Hermann, Lehrbuch d. griech. Antiquitäten 1^6, 716 f. — *ὅσοι Ἑρμαῖ . . τὰ πρόσωπα*: vgl. d. Anh. — *ὅσοι Ἑρμαῖ ἦσαν λίθινοι*, „die Marmorhermen, welche einen Teil des Marktes einfaßten und vor den Bürgerhäusern und Heiligtümern aufgestellt waren"; Curtius, Gr. G. 2^6, 633. Über ihre Gestalt O. Müller, Arch. § 67 und Chr. Scherer in Roschers Lexikon d. Mythologie 1, 2392 ff. — 3. *κατὰ τὸ ἐπιχώριον, δηλονότι ἔθος*. Schol. — *ἡ τετράγωνος ἐργασία*, Apposition, mit Hinweis (durch den Artikel) auf die jedem Athener bekannte Figur der Hermen. — 4. *οἱ πλεῖστοι*: Plut. Nik. 13 *πάντων ἀνρωτηριασθέντων πλὴν ἑνός*. Ders. Alk. 18 *τῶν πλείστων ἀκρωτηριασθέντων τὰ πρόσωπα*. Corn. Nep. Alc. 3 *accidit, ut una nocte omnes Hermae deicerentur praeter unum*. — 6. *μεγάλοις μηνύτροις*: Andok. 1, 27 *ἦσαν κατὰ τὸ Κλεωνύμου ψήφισμα χίλιαι δραχμαί, κατὰ δὲ τὸ Πεισάνδρου μύριαι*. Vgl. Andok. 1, 40. — *οὗτοί τε ἐζητοῦντο*: nur zu diesen W., nicht aber auch zum 2. Gliede läßt sich *μεγάλοις μηνύτροις δημοσίᾳ* ziehen: vgl. zu c. 65, 1 und 2, 46 1. — 7. *εἴ τις . . οἶδεν*, in der Form des Psephisma. — 10. *μειζόνως* (wegen der Adverbialform vgl. zu 1, 130, 1) *ἐλάμβανον*: vgl. 4, 17, 3; 6, 53, 3 (*ὁ δῆμος πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε*) u. 61, 1. — *οἰωνός*, eine üble Vorbedeutung. — 11. *ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ*, „infolge einer Verschwörung"; wie c. 50, 1 *ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγαρχικῇ καὶ τυραννικῇ*. Auch sonst hat *ἐπί* c. dat. bisweilen kausale Geltung. Die Bedeutung „zum Zwecke", welche c. 28, 2 (*ἐπὶ δήμου καταλύσει*) und öfter (zu 3, 2, 3) unzweifelhaft ist, paßt hier nicht, da die in einer Nacht geschehene Verstümmelung der Hermen nur die Folge einer Verständigung mehrerer sein konnte. Von *ξυνωμοσίᾳ* hängen die Genetive *νεωτέρων πραγμάτων κτέ.* in derselben Weise ab wie 3, 82, 7 *ξυναλλαγῆς* von *ὅρκοι* („zum Behuf").

28. Nachdem weiter Anzeigen wegen Nachäffung der Mysterien in Privathäusern eingelaufen waren, und Alkibiades hierbei als Mitschuldiger genannt worden war, gingen dessen Feinde zum Angriff auf ihn über und behaupteten laut, er stehe dem Hermenfrevel ebensowenig fern, und beide Dinge seien aus der Absicht,

κων τέ τινων καὶ ἀκολούθων περὶ μὲν τῶν Ἑρμῶν οὐδέν, ἄλλων δὲ ἀγαλμάτων περικοπαί τινες πρότερον ὑπὸ νεωτέρων μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου γεγενημέναι, καὶ τὰ μυστήρια ἅμα ὡς ποιεῖται ἐν οἰκίαις ἐφ' ὕβρει· ὧν καὶ 5
2 τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπῃτιῶντο. καὶ αὐτὰ ὑπολαμβάνοντες οἱ μάλιστα τῷ Ἀλκιβιάδῃ ἀχθόμενοι ἐμποδὼν ὄντι σφίσι μὴ αὐτοῖς τοῦ δήμου βεβαίως προεστάναι, καὶ νομίσαντες, εἰ αὐτὸν ἐξελάσειαν, πρῶτοι ἂν εἶναι, ἐμεγάλυνον καὶ ἐβόων ὡς ἐπὶ δήμου καταλύσει τά τε μυστικὰ καὶ ἡ τῶν 10
Ἑρμῶν περικοπὴ γένοιτο καὶ οὐδὲν εἴη αὐτῶν ὅ τι οὐ μετ' ἐκείνου ἐπράχθη, ἐπιλέγοντες τεκμήρια τὴν ἄλλην
29 αὐτοῦ ἐς τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ δημοτικὴν παρανομίαν. ὁ δ' ἔν τε τῷ παρόντι πρὸς τὰ μηνύματα ἀπελογεῖτο καὶ ἑτοῖμος ἦν πρὶν ἐκπλεῖν κρίνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργα-

die Demokratie zu stürzen, hervorgegangen.

1. *ἀπό* bei *μηνύεσθαι*, wie 3, 36, 6. 82, 7; 5, 82, 4; 6, 32, 3 bei *λέγεσθαι*. — 2. *ἀκόλουθοι* scheinen solche Diener zu sein, die den Herren näher stehend auch um deren geheimes Treiben wußten. — 4. *μετὰ παιδιᾶς καὶ οἴνου*, beides in naher, kausaler Verbindung: „in Rausch und Übermut"; doch tritt im Griechischen die Wirkung voran. — *τὰ μυστήρια ὡς*: die Voranstellung des Nachdrucks wegen wie c. 29, 3; 1, 10, 2 und oft. — 5. *ἐφ' ὕβρει*, zum Spott, zur Verhöhnung. Marchant vergleicht Eur. Or. 1581. — 6. *αὐτά* (die gegen Alk. hinsichtlich der Mysterien erhobenen Beschuldigungen) ist Objekt sowohl zu *ὑπολαμβάνοντες* (*προσδεχόμενοι ὅτε πιστεύειν* Schol.) wie zu *ἐμεγάλυνον*. — 7. *ἐμποδὼν ὄντι* steht prädikativ („die, welche am meisten darüber erbittert waren, daß Alk. ihnen im Wege stand" usw., vgl. zu 4, 63, 1 Anh.). — 8. *βεβαίως*, so daß sie nicht leicht verdrängt werden konnten. — *καὶ νομίσαντες* schließt sich an *οἱ . .* *ἀχθόμενοι* an. — 12. *μετ' ἐκείνου*, unter seiner Mitwirkung, Beihülfe. Vgl. zu 3, 30, 3. — *ἐπιλέγοντες*, indem sie noch dazu, außerdem (außer den Zeugnissen der *μέτοικοί τέ τινες καὶ ἀκόλουθοι* l. 1) anführten. Vgl. *ἐπεῖπον* 1, 67, 5. — *τὴν ἄλλην αὐτοῦ* (seine sonstige) . . *παρανομίαν*: vgl. c. 15, 4. Auf die verschiedenen Äußerungen dieser *παρανομία* scheint der Pluralis *τεκμήρια* hinzudeuten. — 13. *οὐ δημοτικήν, τὴν ἔξω τοῦ ἤθους τῆς δημοκρατίας*. Schol.

29. Seine dringende Bitte um sofortige Untersuchung wurde zurückgewiesen, und seine schleunige Abfahrt angeordnet.

2. *ἔν τε τῷ παρόντι . . ἀπελογεῖτο* gegenüber dem *καὶ ἑτοῖμος ἦν πρὶν ἐκπλεῖν κρίνεσθαι*: sofort trat er den Aussagen der Angeber entgegen und weiter erklärte er sich bereit (vgl. 1, 85, 2), sich noch vor seiner Abfahrt der gerichtlichen Untersuchung zu unterwerfen. — 3. *εἴ τι . . ἦν* („darüber, ob er etwas von diesen Dingen begangen hatte") ist wie

σμένος ἦν (ἤδη γὰρ καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἐπεπόριστο), καὶ εἰ μὲν τούτων τι εἴργαστο, δίκην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθείη, ἄρχειν. καὶ ἐπεμαρτύρετο μὴ ἀπόντος περὶ αὐτοῦ 2 διαβολὰς ἀποδέχεσθαι, ἀλλ' ἤδη ἀποκτείνειν, εἰ ἀδικεῖ, καὶ ὅτι σωφρονέστερον εἴη μὴ μετὰ τοιαύτης αἰτίας, πρὶν διαγνῶσι, πέμπειν αὐτὸν ἐπὶ τοσούτῳ στρατεύματι.

nachher *εἰ μὲν τούτων τι εἴργαστο* („im Falle er etwas davon getan hatte") vom Standpunkt des Schriftstellers aus gesagt, nicht aber wie *εἰ δ' ἀπολυθείη* im Sinne des Alk. Als Oratio obliqua wäre beide Male das Perfektum im Indikativ oder Optativ zu erwarten gewesen, da die direkte Rede *εἰ εἴργασμαι* gelautet haben würde. Zu einer Abänderung der Überlieferung (Cobet vermutete *εἴ τι τούτων εἰργασμένος εἴη*; v. Herw., Stahl bei Pp. u. a. haben *εἴ τι . . ἦν* als unecht eingeklammert) liegt kein Grund vor. Daß *εἴ τι . . ἦν* fehlen könnte, beweist nichts, und ebensowenig ist die Umschreibung durch das Partizipium mit *ἦν* anstößig (vgl. zu 1, 1, 1 Anh.). — 4. *ἤδη γὰρ . . ἐπεπόριστο*: hiermit soll des Alk. Hinweis auf die Abfahrt der Flotte (*πρὶν ἐκπλεῖν*) erklärt werden, indem gesagt wird, daß damals auch schon alles zur Abfahrt Erforderliche beschafft gewesen sei. — *καὶ τὰ τῆς παρ.*: die Partikel *καί* deutet auf die Gleichzeitigkeit des letzten Teils der Rüstungen mit den Versuchen, die Urheber der Hermenverstümmelung und sonstige Frevler gegen die Religion zu ermitteln, hin. — *τὰ τῆς παρασκευῆς*: vgl. c. 65, 1. — 5. *δίκην δοῦναι* (Aor.) von der augenblicklichen Bestrafung, *ἄρχειν* (Präs.) von dem dauernden Verhältnis. Beide Infinn. gehören grammatisch zu *ἕτοιμος ἦν*, setzen aber dem Sinne nach ein *ἠξίου* voraus. Ähnlich steht das folgende *ἐπεμαρτύρετο* zu den Inff. in der Bedeutung einer dringenden Bitte, zu *ὅτι σωφρονέστερον εἴη* einer mahnenden Vorstellung. Vgl. zu c. 80, 3. — *εἰ δ' ἀπολυθείη* entspricht einem *ἐὰν δ' ἀπολυθῶ* in direkter Rede. — 6. *ἄρχειν*, das Kommando bei dem Zuge nach Sizilien zu führen. Vgl. c. 12, 2 und 8, 64, 2 *ῥηθέντος ἐς τὰ ἐπὶ Θράκης ἄρχειν*. — *ἀπόντος περὶ αὐτοῦ*. Die meisten neueren Herausgeber schreiben *πέρι* in der Anastrophe: mir scheint die auf *ἀπόντος* ruhende Betonung mehr ins Licht zu treten, wenn *περί* näher zu *αὐτοῦ* gezogen wird (nach der Notiz des Schol. A zu Hom. *B* 839 *Ἀρίσταρχος τοῖς κυριωτέροις συνέταττε τὰς προθέσεις*). Vgl. Kühner-Blaß, ausf. Grammatik 1, 1, 334 und für die Voranstellung von *ἀπόντος* 1, 3, 3 *ἀντίπαλον ἐς ἓν ὄνομα*. — 7. *ἤδη*, „auf der Stelle": zu c. 25, 1; ebenso l. 11. — 9. *πρὶν διαγνῶσι* hat Cobet, Mnem. N. S. 14, 14 als Glossem streichen wollen, mit der Begründung: *hoc ipsum enim inest in μετὰ τοιαύτης αἰτίας*. Aber es hindert nichts, *αἰτία* nicht von einer Anklage im engeren Sinne, sondern allgemeiner von einer Beschuldigung zu verstehen, die mit einer Freisprechung nicht einfach aufhören mußte. Auch spricht die für die Prosa ungewöhnliche Konstruktion von *πρίν* (zu c. 10, 5) entschieden gegen die Annahme einer Interpolation. — *ἐπὶ τοσ. στρατεύματι*, an der Spitze eines so großen Heeres. Über *ἐπί* c. dat. zur Bezeichnung einer Vorsteherschaft vgl. Kühner-Gerth, ausf.

3 *οἱ δ' ἐχθροὶ δεδιότες, τό τε στράτευμα μὴ εὔνουν ἔχῃ, ἢν ἤδη ἀγωνίζηται, δ τε δῆμος μὴ μαλακίζηται, θεραπεύων ὅτι δι' ἐκεῖνον οἵ τ' Ἀργεῖοι ξυνεστράτευον καὶ τῶν Μαντινέων τινές, ἀπέτρεπον καὶ ἀπέσπευδον, ἄλλους ῥήτορας ἐνιέντες οἳ ἔλεγον νῦν μὲν πλεῖν αὐτὸν καὶ μὴ κατασχεῖν τὴν ἀναγωγήν, ἐλθόντα δὲ κρίνεσθαι ἐν ἡμέραις ῥηταῖς, βουλόμενοι ἐκ μείζονος διαβολῆς, ἢν ἔμελλον ῥᾷον αὐτοῦ ἀπόντος πορεῖν, μετάπεμπτον κο-*

Grammatik 2, 1, 500 f. und die von Marchant angeführte Stelle Dinarch. 1, 74 *ἐπὶ τοῖς ξένοις ἐγένετο.* — 10. *τό τε στράτευμα . .*, 11. *δ τε δῆμος*: beide Nomina durch die Voranstellung (vgl. zu c. 28, 1) und das wiederholte *τέ* (zu 1, 8, 3) in nächste Beziehung zueinander gebracht. (Übrigens hat der Schol. in seinem Text das *ἔχῃ* nicht gelesen. Denn er erklärt: *φοβούμενοι τὸ στράτευμα ὡς οὐκ εὔνουν αὐτοῖς. γράφεται δ' ἔν τισι· μὴ εὔνουν ἔχῃ, καὶ ἀκουστέον, μὴ ἄρα εὔνουν ᾖ τὸ στράτευμα τῷ Ἀλκιβιάδῃ.* Stahl meint, vielleicht habe der Schol. *μὴ εὔνουν οὐκ ᾖ* gelesen.) — 11. *μὴ μαλακίζηται*, „nicht mit der gewünschten Strenge verführe." — *θεραπεύων ὅτι*, „ihn schonend behandelnd, weil." Ein strenges Vorgehen konnte zur Folge haben, daß die Argiver und Mantineer den Feldzug doch nicht mitmachten. Vgl. c. 61, 5, wo wir von der Furcht der Athener lesen, eine Verhaftung des Alkibiades könnte die Argiver und Mantineer zur Rückkehr aus Sizilien veranlassen. — 12. *δι' ἐκεῖνον*, seinetwegen. C. 61, 5 heißt es von derselben Sache *δι' ἐκείνου πεισθῆναι.* — *οἱ Ἀργεῖοι*: vgl. c. 43. 61, 5 und für die Verbindungen des Alk. mit Argos c. 61, 3. — 13. *τῶν Μαντινέων τινές*: dies waren Söldner, vgl. 7, 57, 9 und zu c. 43 l. 12. Der Staat Mantinea gehörte seit dem Winter 418/7 (5, 81, 1) wieder zu der Symmachie Spartas; aber Alk. muß dort von früher her (vgl. c. 16, 6) noch großen Einfluß gehabt haben. — *ἀπέτρεπον καὶ ἀπέσπευδον* (*ἀπερρίπτουν μετὰ σπουδῆς* Schol.), suchten auf alle Weise, sein Verlangen zu hintertreiben. Impf. — 14. *ἐνιέναι, subornare*, bei Attikern sonst so nicht nachgewiesen. — *ἔλεγον* s. v. a. *ἐκέλευον*, vgl. 1, 78, 4; 2, 5, 5. — 15. *κατασχεῖν*, „zurückhalten, aufhalten", vgl. 1, 91, 3; 3, 3, 4. — *τὴν ἀναγωγήν* für *ἀγωγήν* der meisten der besseren Hss., vgl. c. 30, 1 und zu 4, 29, 1 Anh. — *ἐλθόντα*, „nach seiner Rückkehr" (vgl. zu 1, 117, 2); *ἐν ἡμέραις ῥηταῖς*, wo ihm dann sogleich eine Frist für die gerichtliche Verhandlung bestimmt werden sollte. — 16. *ἐκ μείζονος διαβολῆς* (zu *μετάπεμπτον* zu ziehen) unter der Einwirkung noch kräftiger betriebener Verleumdungen (*ἔμελλον αὐξήσειν τὴν διαβολὴν ἀπόντος αὐτοῦ* Schol.), für welche sie hinter seinem Rücken noch leichter das Material würden beschaffen können. Vgl. das Verlangen des Alk. l. 6 *μὴ ἀπόντος περὶ αὐτοῦ διαβολὰς ἀποδέχεσθαι.* — 17. *μετάπεμπτος*, den Modus des *κομίζεσθαι* (vgl. 2, 73, 1) bezeichnend, wie c. 74, 1 zu *ἀπῆει*: „auf geschehene Vorladung zurückkehren." (v. Herw. und Stahl streichen ohne Not *κομισθέντα.*) Der Verfolg der hier

μισθέντα αὐτὸν ἀγωνίσασθαι. καὶ ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην.

Μετὰ δὲ ταῦτα θέρους μεσοῦντος ἤδη ἡ ἀναγωγὴ 30
ἐγίγνετο ἐς τὴν Σικελίαν. τῶν μὲν οὖν ξυμμάχων τοῖς πλείστοις καὶ ταῖς σιταγωγοῖς ὁλκάσι καὶ τοῖς πλοίοις καὶ ὅση ἄλλη παρασκευὴ ξυνείπετο πρότερον εἴρητο ἐς Κέρ-
5 *κυραν ξυλλέγεσθαι, ὡς ἐκεῖθεν ἀθρόοις ἐπὶ ἄκραν Ἰαπυγίαν τὸν Ἰόνιον διαβαλοῦσιν· αὐτοὶ δ' Ἀθηναῖοι καὶ εἴ τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐς τὸν Πειραιᾶ καταβάντες ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ ἅμα ἕῳ ἐπλήρουν τὰς ναῦς ὡς ἀναξόμε-*

abgebrochenen Erzählung unten c. 53ff.

30—32, 2. Abfahrt der für den sizilischen Feldzug bestimmten Athener und einiger Bundesgenossen vom Piräeus. Die ganze Bevölkerung der Stadt strömte mit zum Hafen hinab, teils um Abschied zu nehmen, teils um das großartige Schauspiel anzusehen. War doch noch nie ein aus hellenischen Streitkräften bestehender Heereszug in einer solchen Pracht von einem einzigen Staate ausgegangen. Flotte und Landheer waren gleich trefflich ausgerüstet. Auch durch die Länge der Fahrt und die Größe des vorgesteckten Ziels erregte der Zug Bewunderung. Vor dem Auslaufen fanden die üblichen Gebete und Opfer statt.

1. *θέρους μεσοῦντος*: der Artikel fehlt wie in den Wendungen *ἅμα ἦρι* und *πρὸς ἔαρ ἤδη*. — *ἤδη* wird gewöhnlich mit *μεσοῦντος* verbunden; der ganze Satz gewinnt aber entschieden, wenn wir es im Sinne von „nunmehr" zu *ἐγίγνετο* ziehen. So wird durch *ἤδη* das wirkliche Eintreten des in c. 29 schon mehrfach als bevorstehend erwähnten wichtigen Vorgangs hervorgehoben. Vgl. c. 31, 1 *καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ, ὡς ἤδη ἔμελλον . . ἀλλήλους ἀπολιπεῖν* und zu Anfang des Berichts über den Rückzug des athenischen Heeres von Syrakus 7, 75, 1: *μετὰ δὲ τοῦτο . . καὶ ἡ ἀνάστασις ἤδη τοῦ στρατεύματος . . ἐγίγνετο.* — *ἡ ἀναγ. ἐγίγνετο*, einleitendes Imperf., dem die Ausführung des einzelnen nachfolgt: so 3, 92, 1 *καθίσταντο.* — 3. *τὰ πλοῖα*, die kleineren Handelsschiffe. — 4. *ὅση . . ξυνείπετο*, d. i. *ἁπάσῃ τῇ ἄλλῃ παρ. ἡ ξυνείπ.* — *πρότερον* mit *εἴρητο* zu verbinden und im Sinne von „vor der Abfahrt der Hauptflotte vom Piräeus" zu verstehen. Die *ὁλκάδες* und *πλοῖα* brauchten mehr Zeit, um nach Kerkyra zu gelangen, und für die meisten Bundesgenossen war es bequemer, direkt dorthin zu fahren. Vgl. auch c. 32, 2. — *εἴρητο, ἐνετέταλτο*: vgl. 1, 129, 2. 135, 3; 3, 52, 2; 5, 58, 4; 6, 42, 2. 61, 5. 67, 1. 102, 3. — 5. *ἄκρα Ἰαπυγία*, das iapygische oder sallentinische Vorgebirge an der Südspitze Kalabriens. — 6. *τὸν Ἰόνιον*: über das ausgelassene *κόλπον* zu 3, 107, 1. — 7. *τῶν ξυμμάχων*: denn nicht alle waren nach Kerkyra beordert: *τῶν ξυμμ. τοῖς πλείστοις* l. 2. — 8. *ἐπλήρουν τ. ναῦς*, „gingen an Bord." — *ὡς*

2 *νοι. ξυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ἅπας ὡς εἰπεῖν ὁ ἐν τῇ πόλει καὶ ἀστῶν καὶ ξένων, οἱ μὲν ἐπιχώριοι τοὺς* 10
σφετέρους αὐτῶν ἕκαστοι προπέμποντες οἱ μὲν ἑταίρους, οἱ δὲ ξυγγενεῖς, οἱ δὲ υἱεῖς, καὶ μετ᾽ ἐλπίδος τε ἅμα ἰόντες καὶ ὁλοφυρμῶν, τὰ μὲν ὡς κτήσοιντο, τοὺς δ᾽ εἴ
31 *ποτε ὄψοιντο, ἐνθυμούμενοι ὅσον πλοῦν ἐκ τῆς σφετέρας ἀπεστέλλοντο. καὶ ἐν τῷ παρόντι καιρῷ, ὡς ἤδη ἔμελλον* 15
μετὰ κινδύνων ἀλλήλους ἀπολιπεῖν, μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῄει τὰ δεινὰ ἢ ὅτε ἐψηφίζοντο πλεῖν· ὅμως δὲ [τῇ παρούσῃ

ἀναξόμενοι, „fertig zur Abfahrt." — 9. *ξυγκατέβη*, anaphorisch vorangestellt. — *ὡς εἰπεῖν* zu *ἅπας*: (zu 1, 1, 2): „fast die ganze Bevölkerung." — 10. *οἱ μὲν ἐπιχώριοι* erhält erst c. 31 l. 5 seinen Gegensatz: *οἱ δὲ ξένοι*. Das erste Glied *οἱ μὲν ἐπιχώριοι* lehnt sich anfangs an das Verb. fin. *ξυγκατέβη* mit den ausführenden Partt. *προπέμποντες*, *ἰόντες*, *ἐνθυμούμενοι* an. Da es aber in der weiteren Schilderung der vorherrschenden Empfindungen (*ἐσῄει τὰ δεινά, ὅμως δὲ ἀνεθάρσουν*) sich von dieser Abhängigkeit löset, und hierbei nicht mehr bloß von den geleitenden *ἐπιχώριοι*, sondern von der Gesamtheit der Athener gesprochen wird, tritt auch das zweite Glied c. 31 l. 5 *οἱ δὲ ξένοι* selbständig mit neuem Verb. fin. auf. — 11. *προπέμπειν, deducere, prosequi*. — 12. *οἱ δὲ ξυγγενεῖς*. Diese Worte sind bei Böhme und Stahl nur durch ein Versehen ausgefallen. — *υἱεῖς*: über diese hier von allen Hss. gebotene Form vgl. Kühner-Blaß, ausf. Grammatik 1, 1, 507 f., Meisterhans, Grammatik d. att. Inschr.[3] 144 und zu 1, 13, 6. — *καί* schließt *ἰόντες* an *προπέμποντες* an, *τέ* verbindet *ἐλπίδος* mit *καὶ ὁλοφ.*, und *ἅμα* zieht diese Worte, um des Gegensatzes willen, der auch durch *τὲ . . καί* angedeutet ist, näher zusammen. — 13. *τὰ μὲν ὡς κτήσοιντο* hängt von *ἐλπίδος* (vgl. 3, 40, 1; 8, 94, 2), *τοὺς δ᾽ εἴ ποτε ὄψοιντο* von *ὁλοφυρμῶν* ab. Mit *τὰ μέν* ist *τὰ ἐν Σικελίᾳ* gemeint, *τοὺς δέ* geht auf die Angehörigen. Vgl. c. 23, 1 *μόλις οὕτως οἷοί τε ἐσόμεθα τῶν μὲν κρατεῖν, τὰ δὲ καὶ διασῶσαι* und wegen der Nachstellung der Konjunktionen zu 1, 10, 2. — *τοὺς δ᾽ . . ὄψοιντο*, „ob sie die anderen je wiedersehen würden." Für *ὁρᾶν* in der Bedeutung „wiedersehen" vergleicht Stahl Soph. Oed. R. 824. Phil. 1392, v. Herw. Xen. Anab. 3, 2, 39. Ebenso ist *ἐφορᾶν* gebraucht 7, 61, 1. 77, 7. — 14. *ὅσον πλοῦν*, Akk. des Maßes, wie *ὁδόν*.

31, 1. *καὶ ἐν τῷ παρ. καιρῷ . .* 4. *τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν*. Diese Worte bilden den Abschluß des ersten Gliedes der Teilung *οἱ μὲν ἐπιχώριοι κτέ.* c. 30 l. 10. Die Betrachtung geht hier von den geleitenden Athenern zu den Athenern überhaupt über. — *ἤδη*: vgl. zu c. 30, 1. — 2. *μετὰ κινδύνων*, in den sich aufdrängenden Gedanken an die bevorstehenden Kriegsereignisse. — *μᾶλλον αὐτοὺς ἐσῄει τὰ δεινά*, „es trat ihnen das Gefahrvolle des Unternehmens in dem Moment der bevorstehenden Trennung viel näher, erfüllte sie mehr mit Besorgnis, als da sie in der Volksversammlung den Seezug beschlossen." Vgl. 4, 30, 1. — 3. *ὅμως δὲ . . τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν*: „ob-

ῥώμῃ] διὰ τὸ πλῆθος ἑκάστων ὧν ἑώρων τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν. οἱ δὲ ξένοι καὶ ὁ ἄλλος ὄχλος κατὰ θέαν ἦκεν ὡς ἐπὶ ἀξιόχρεων καὶ ἄπιστον διάνοιαν. παρασκευὴ γὰρ αὕτη [πρώτη] ἐκπλεύσασα μιᾶς πόλεως δυνάμει Ἑλληνικῇ πολυτελεστάτη δὴ καὶ εὐπρεπεστάτη τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο. ἀριθμῷ δὲ νεῶν καὶ ὁπλιτῶν καὶ ἡ ἐς 2
Ἐπίδαυρον μετὰ Περικλέους καὶ ἡ αὐτὴ ἐς Ποτείδαιαν μετὰ Ἄγνωνος οὐκ ἐλάσσων ἦν· τετράκις γὰρ χίλιοι ὁπλῖται αὐτῶν Ἀθηναίων καὶ τριακόσιοι ἱππῆς καὶ τριήρεις ἑκατὸν καὶ Λεσβίων καὶ Χίων πεντήκοντα καὶ ξύμμαχοι ἔτι πολλοὶ ξυνέπλευσαν. ἀλλὰ ἐπί τε βραχεῖ πλῷ 3
ὡρμήθησαν καὶ παρασκευῇ φαύλῃ, οὗτος δὲ ὁ στόλος ὡς χρόνιός τε ἐσόμενος καὶ κατ' ἀμφότερα, οὗ ἂν δέῃ, καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ ἅμα ἐξαρτυθείς, τὸ μὲν ναυτικὸν μεγάλαις δαπάναις τῶν τε τριηράρχων καὶ τῆς πόλεως ἐκ-

gleich die durch den Abschied erregten Vorstellungen sie mit Besorgnis wegen der Zukunft erfüllten, so faßten sie doch wegen der Fülle alles dessen, was sie vor Augen sahen, wieder Mut." S. d. Anh. — 5. *κατὰ θέαν*, „zum Zuschauen": vgl. 5, 7, 3. — *ὡς ἐπί*, „in dem Gefühl, es gelte ein gewaltiges und allen Glauben übersteigendes Unternehmen." — 6. *παρασκευὴ γὰρ αὕτη . . ἐγένετο*: wir haben hier die zu 1, 1, 2 näher erörterte Form des Ausdrucks, jedoch mit der Besonderheit, daß das an die Spitze des Satzes gestellte prädikative Nomen außer dem Superlativ noch eine weitere Bestimmung (*ἐκπλεύσασα . . Ἑλληνικῇ*) bei sich hat und mit dieser zusammen wie ein Gen. plur. wirkt. Wegen des eingeklammerten *πρώτη* s. d. Anh. — 9. *ἡ ἐς Ἐπίδαυρον . . μετὰ Ἄγνωνος*: vgl. 2, 56, 1 ff. 58. — 13. *καὶ ξύμμαχοι ἔτι πολλοί*: diese weiteren Bundesgenossen, die sich mit den attischen Streitkräften auf den 100 Trieren der Athener befunden zu haben scheinen, werden 2, 56, 2 nicht erwähnt. — 14. *ἐπί* c. dat. vom Zweck: 1, 74, 3; 4, 86, 1. — 15. *φαύλῃ*: zu c. 21, 1. — *οὗτος δὲ ὁ στόλος* sc. *ὡρμήθη*. Cl. nahm ohne Not mit Kr. an, daß unser bis l. 30 *πρὸς ἀλλήλους ἀμιλληθέν* reichender Satz nicht zu einer regelmäßigen Ausführung durch ein Verbum fin. gelangt sei. Nach Cl. würde *ὡρμήθη* „dem Moment der Erzählung" nicht entsprechen; aber zwischen den beiden *ἐγένετο* l. 9 und 45 ist der Aorist *ὡρμήθη* ganz an seinem Platze. — 16. *οὗ ἂν δέῃ*, „wessen man auch bedürfen würde", d. i. „möchte man zu Wasser oder zu Lande vorzugehen haben." — 17. *τὸ μὲν ναυτικὸν . . ἐκπονηθέν* und 28. *τὸ δὲ πεζὸν . . ἐκκριθὲν κτέ.*: diese Angaben über die Teile von *οὗτος ὁ στόλος* sind, wie oft in solchen Fällen geschieht, im gleichen Kasus angeschlossen: vgl. 1, 49, 4; 2, 21, 3. 54, 2; 4, 6, 1. 73, 4; 6, 18, 6; 7, 71, 1. — 18. *ἐκπονηθέν*, mit besonderer

πονηθέν, τοῦ μὲν δημοσίου δραχμὴν τῆς ἡμέρας τῷ ναύτῃ ἑκάστῳ διδόντος καὶ ναῦς παρασχόντος κενὰς ἑξήκοντα 20
μὲν ταχείας, τεσσαράκοντα δὲ ὁπλιταγωγοὺς καὶ ὑπηρεσίας ταύταις τὰς κρατίστας, τῶν ⟨δὲ⟩ τριηράρχων ἐπιφοράς τε πρὸς τῷ ἐκ δημοσίου μισθῷ διδόντων τοῖς θρανίταις τῶν ναυτῶν καὶ ταῖς ὑπηρεσίαις καὶ τἆλλα

Bemühung zustande gebracht: vgl. 3, 38, 2. — 19. *τοῦ μὲν δημοσίου κτέ.*: über die Leistungen einerseits des Staates und andererseits der Trierarchen vgl. Böckh, Stsh. 1^2, 712 ff. Der Sold der Seeleute betrug in der Regel drei Obolen für den Tag, war aber dieses Mal auf das doppelte erhöht. Vgl. zu c. 8, 1. — 20. *κενάς*: wie sich aus Aristoph. Eqq. 912 ss. ergibt, lieferte der Staat in anderen Fällen der Zeit des peloponn. Krieges außer dem Rumpf des Schiffes wenigstens noch einen Teil des Gerätes, vgl. Böckh a. a. O. mit M. Fränkels Anm. 858. Daß zu *νῆες κεναί* hier nicht wie 1, 27, 2 und öfter *ἀνδρῶν* zu ergänzen ist (vgl. 7, 77, 7), kann nach unserem Zusammenhang und insbesondere wegen der W. *καὶ ὑπηρεσίας ταύταις τὰς κρατίστας* nicht bezweifelt werden. Naber, Mnem. N. S. 14, 326 s. will *κενὰς* in *καινὰς* abändern; aber, wenn die Athener damals so ungewöhnlich viele (vgl. Diod. 11, 43) neue Trieren erbaut hätten, würde Th. dieses Umstands wohl auch in seinem Bericht über die athenischen Rüstungen c. 26, 2 Erwähnung getan haben. — 21. *ὑπηρεσίαι* hier, l. 24 und 8, 1, 2 und der Sing. *ὑπηρεσία* 1, 143, 1 die technisch ausgebildeten Seeleute, welche sich neben den Seesoldaten (*ἐπιβάται*) und den Ruderern (*ναῦται* im engeren Sinne) auf den Trieren befanden; diese Seeleute wurden als die Diener (Gehülfen) der Trierarchen aufgefaßt. Nach 1, 143, 1 (wo der Komm. zu berichtigen ist) gehörte der *κυβερνήτης* zu der *ὑπηρεσία*, und die Zusammenstellung bei (Xen.) de rep. Ath. 1, 2 *οἱ κυβερνῆται καὶ οἱ κελευσταὶ καὶ οἱ πεντηκόνταρχοι καὶ οἱ πρῳρᾶται καὶ οἱ ναυπηγοί* scheint uns die gesamte oder doch fast die gesamte *ὑπηρεσία* vorzuführen. Vgl. A. Kirchhoff, Abhdl. d. Berl. Akademie 1865, 81 f. U. Köhler, Mitt. d. dtsch. arch. Iustituts i. Athen 8, 177 ff. G. Gilbert, Handbuch d. griech. Staatsaltert. 1^2, 365 f. — 22. *τῶν ⟨δὲ⟩ τριηρ.*: die Einfügung des *δέ*, welches die Scholien von Patmos bieten, ist zuerst von Heilmann als notwendig erkannt worden. — *ἐπιφοραί*, außerordentliche Zulagen zu der Staatslöhnung. — 23. *τοῖς θρανίταις τ. ν.*, den Ruderern der obersten Abteilung; in der Mitte saßen die *ζυγῖται* und zu unterst die *θαλαμιοί* (4, 32, 2). — 24. *καὶ ταῖς ὑπηρεσίαις*: diese W., welche von Bloomfield, Stahl, Cl. und fast allen neueren Hsgg. als unecht eingeklammert worden sind, bieten gar keine Schwierigkeit, wenn die *ὑπηρεσίαι* (vgl. zu l. 21), wie auch wegen der St. 1, 143, 1 notwendig ist, nicht zu den *ναῦται* gerechnet werden. Bei richtiger Auffassung der *ὑπηρεσίαι* läßt sich auch aus dem Scholion: *οἱ θρανῖται . . πλείονα κόπον ἔχουσι τῶν ἄλλων· διὰ τοῦτο τούτοις μόνοις ἐπιδόσεις ἐποιοῦντο οἱ τριηράρχαι, οὐχὶ δὲ πᾶσι τοῖς ἐρέταις* keineswegs entnehmen, daß der Schol. die W. *καὶ ταῖς ὑπ.* nicht vor sich gehabt habe. — *τἆλλα* adverbial wie 3, 3, 6; 4, 55, 1; 8, 86, 7. — 25. *ση-*

σημείοις καὶ κατασκευαῖς πολυτελέσι χρησαμένων, καὶ ἐς τὰ μακρότατα προθυμηθέντος ἑνὸς ἑκάστου ὅπως αὐτῷ τινι εὐπρεπείᾳ τε ἡ ναῦς μάλιστα προέξει καὶ τῷ ταχυναυτεῖν, τὸ δὲ πεζὸν καταλόγοις τε χρηστοῖς ἐκκριθὲν καὶ ὅπλων καὶ τῶν περὶ τὸ σῶμα σκευῶν μεγάλῃ σπουδῇ πρὸς ἀλλήλους ἁμιλληθέν. ξυνέβη δὲ πρός τε σφᾶς αὐτοὺς ἅμα ἔριν γενέσθαι, ᾧ τις ἕκαστος προσετάχθη, καὶ ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας ἐπίδειξιν μᾶλλον εἰκασθῆναι τῆς δυνάμεως καὶ ἐξουσίας ἢ ἐπὶ πολεμίους παρασκευήν. εἰ γάρ τις ἐλογίσατο τήν τε τῆς πόλεως ἀνάλωσιν δημοσίαν καὶ τῶν στρατευομένων τὴν ἰδίαν,

μεῖα äußere Verzierungen, *κατασκευαί* von der inneren Einrichtung der Schiffe, wie 2, 14, 1. 38, 1. 65, 2 der Häuser. — 26. *ἐς τὰ μακρότατα*, „aufs äußerste." — *ἑνὸς ἑκάστου, τῶν τριηράρχων.* — 27. *αὐτός τις*, ein jeder selbst, wie c. 77, 2. Vgl. zu 1, 40, 5. — 28. *καταλόγοις* (vgl. c. 26, 2) *χρηστοῖς*, durch sorgfältigste Aushebung der Brauchbarsten; fast s. v. a. *καταλόγοις τῶν χρηστῶν.* — 29. *τὰ σκεύη*, von der sonstigen militärischen Ausrüstung außer den Waffen; 7, 84, 3. — 30. *ἁμιλληθέν* in aktiver Bedeutung. Plat. Legg. p. 968b. — *ξυνέβη πρός τε σφᾶς αὐτοὺς .. καὶ ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας*: „beides kam zusammen." Vgl. zu 5, 10, 7. — 31. *ἔρις* hier die *ἀγαθὴ ἔρις* des Wetteifers. Vor dem Rel. *ᾧ* ergänzt Stein mit Recht *τούτου*, vgl. Hom. σ 366 *εἰ γὰρ νῶιν ἔρις ἔργοιο γένοιτο.* — *ᾧ* abhängig von *προσετάχθη*, in dem Geschäfte, wozu der einzelne bestellt war: zu 2, 87, 8. — *τὶς ἕκαστος*, wie 7, 75, 5; dagegen *ἕκαστός τις* 3, 45, 4; 4, 4, 2. 63, 1. — 32. *ἐς τοὺς ἄλλους Ἕλλ.*: vgl. 7, 56, 2. — *ἐπίδειξιν μᾶλλον εἰκασθῆναι.* Als Subjekt ist das Ganze der oben geschilderten Rüstungen zu verstehen: „daß es sich ausnahm mehr als ein Versuch, den übrigen Hellenen die Macht und den Reichtum Athens vor Augen zu stellen." — 33. *ἐξουσία* ist hier mit dem Schol. und Pp. im Sinne von *περιουσία* aufzufassen. Die gleiche Bedeutung hat das Wort 3, 45, 4. Cl. wollte *τῆς δυνάμεως* von den eigenen Kräften Athens, *ἐξουσίας* von der Herrschaft nach außen verstehen. Aber diese Unterscheidung der beiden Begriffe ist ziemlich willkürlich, und nach c. 30, 1 waren die Bundesgenossen bei der *παρασκευή*, von der hier gehandelt wird, nur in geringer Zahl vertreten, indem die meisten direkt nach Kerkyra segelten. Andererseits werden in § 5 unzweifelhaft die gewaltigen Kosten, welche jene *παρασκευή* dem athenischen Staate und den einzelnen Athenern verursachte, geschildert. — 34. *εἴ τις ἐλογίσατο . . πολλὰ ἂν τάλαντα εὑρέθη*: Ind. aor., weil ausgedrückt werden sollte, daß tatsächlich niemand eine derartige Berechnung angestellt hatte. — 35. *δημοσίαν* hatte Cl. mit Kr., Pp. und vielen neueren Hsgg. als unecht eingeklammert. Aber die Nichtwiederholung des Artikels berechtigt nach dem, was zu 1, 51, 4 und 4, 43, 4 bemerkt ist, zu

τῆς μὲν πόλεως ὅσα τε ἤδη προετετελέκει καὶ ἃ ἔχοντας τοὺς στρατηγοὺς ἀπέστελλε, τῶν δὲ ἰδιωτῶν ἅ τε περὶ τὸ σῶμά τις καὶ τριήραρχος ἐς τὴν ναῦν ἀνηλώκει καὶ ὅσα ἔτι ἔμελλεν ἀναλώσειν, χωρὶς δ᾽ ἃ εἰκὸς ἦν καὶ ἄνευ τοῦ ἐκ τοῦ δημοσίου μισθοῦ πάντα τινὰ παρασκευάσασθαι ἐφόδιον ὡς ἐπὶ χρόνιον στρατείαν, καὶ ὅσα ἐπὶ μεταβολῇ τις ἢ στρατιώτης ἢ ἔμπορος ἔχων ἔπλει, πολλὰ ἂν τάλαντα ηὑρέθη ἐκ τῆς πόλεως τὰ πάντα ἐξαγόμενα· 6 *καὶ ὁ στόλος οὐχ ἧσσον τόλμης τε θάμβει καὶ ὄψεως λαμπρότητι περιβόητος ἐγένετο ἢ στρατιᾶς πρὸς οὓς*

keinem Anstoß, und, wenn man *δημοσίαν* dem Sinne nach überflüssig gefunden hat, so ist zu entgegnen, daß auch *ἰδίαν* durchaus nicht unbedingt notwendig war, indem auch *καὶ τὴν τῶν στρατ.* oder bloß *καὶ τῶν στρατ.* (vgl. zu c. 5, 1 l. 5) als 2. Glied genügt hätte, daß aber die Hinzufügung der beiden antithetisch einander gegenüberstehenden Adjektiva insofern nicht befremden kann, als ebensowenig, wie die *στρατευόμενοι* nur aus eigenem Vermögen Aufwendungen machten, ebensowenig die *πόλις* von den Privataufwendungen der einzelnen Bürger unberührt blieb. Konnte aber der Privataufwand der einzelnen Bürger auch als ein Aufwand der *πόλις* angesehen werden, so konnte auch von einer *δημοσία ἀνάλωσις* der *πόλις* gesprochen werden. — 36. *προετετελέκει* einzig richtig von Reiske hergestellt statt des handschriftlichen *προσετετελέκει*. *ὅσα ἤδη προετετ.* steht entgegen dem *ἃ ἔχοντας τοὺς στρ. ἀπέστ.* — 38. *τριήραρχος* „als Trierarch, wenn er Tr. war“ (Stein). — 39. *χωρὶς δέ*, außerdem aber, wie 1, 61, 4; 2, 97, 3. Vgl. zu 3, 17, 2. — 40. *πάντα τινά*: vgl. zu 2, 41, 5. — *παρασκευάσασθαι* Infin. aor. nach *εἰκὸς ἦν*, Vergangenes bezeichnend: vgl. 1, 10, 3 und zu 3, 10, 6. — 41. *ἐφόδιον*, prädik. „zur Reisezehrung“: vgl. 2, 70, 3. — *ὡς ἐπὶ χρόνιον στρατ.*: vgl. zu l. 5. — *ἐπὶ μεταβολῇ* (zu l. 14), zu Zwecken des Handels und Umsatzes. — 42. *ἢ στρατιώτης*: vgl. 7, 13, 2. — 43. *τὰ πάντα*, im ganzen: zu 1, 60, 1. — 44. *καὶ ὁ στόλος . . ἐγένετο*: Abschluß der mit *παρασκευὴ γὰρ αὕτη* l. 6 beginnenden Auseinandersetzung. — *τόλμης θάμβει* (vgl. die bewußte oder unbewußte Nachahmung Plut. Caes. 32 *θάμβει τόλμης*) durch das Staunen über das Wagnis. Vgl. l. 5 *οἱ ξένοι καὶ ὁ ἄλλος ὄχλος κατὰ θέαν ἦκεν ὡς ἐπὶ ἀξιόχρεων καὶ ἄπιστον διάνοιαν*. Das W. *θάμβος* kommt bei Th. nicht weiter vor. — 45. *πρὸς οὕς* d. i. *τούτων* (von *ὑπερβολῇ* abhängig), *πρὸς οὕς*: durch die Überlegenheit des Heeres über die Feinde: vgl. Lys. 14, 38 *ὑπερβολὴν ποιησάμενος τῆς πρότερας πονηρίας*. Nikias hatte nach c. 23 den sizilischen Gegnern in möglichst vielen Stücken überlegen sein wollen, und man war auf alle seine Forderungen eingegangen. Mit dem hier Gesagten stimmen überein die Stellen c. 86, 2 *δυνάμει μείζονι πρὸς τὴν τῶνδε (τῶν Συρακοσίων) ἰσχὺν πάρεσμεν* und 2, 65, 11 *ὁ ἐς Σικελίαν πλοῦς, ὃς οὐ τοσοῦτον γνώμης ἁμάρτημα*

ἐπῆσαν ὑπερβολῇ, καὶ ὅτι μέγιστος ἤδη διάπλους ἀπὸ τῆς οἰκείας καὶ ἐπὶ μεγίστῃ ἐλπίδι τῶν μελλόντων πρὸς τὰ ὑπάρχοντα ἐπεχειρήθη. ἐπειδὴ δὲ αἱ νῆες πλήρεις 32
ἦσαν καὶ ἐσέκειτο πάντα ἤδη ὅσα ἔχοντες ἔμελλον ἀνάξεσθαι, τῇ μὲν σάλπιγγι σιωπὴ ὑπεσημάνθη, εὐχὰς δὲ τὰς νομιζομένας πρὸ τῆς ἀναγωγῆς οὐ κατὰ ναῦν ἑκάστην,
ξύμπαντες δὲ ὑπὸ κήρυκος ἐποιοῦντο, κρατῆράς τε κεράσαντες παρ' ἅπαν τὸ στράτευμα καὶ ἐκπώμασι χρυσοῖς τε καὶ ἀργυροῖς οἵ τε ἐπιβάται καὶ οἱ ἄρχοντες σπένδοντες. ξυνεπηύχοντο δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς 2
τῶν τε πολιτῶν καὶ εἴ τις ἄλλος εὔνους παρῆν σφίσι. παιανίσαντες δὲ καὶ τελεώσαντες τὰς σπονδὰς ἀνήγοντο, καὶ ἐπὶ κέρως τὸ πρῶτον ἐκπλεύσαντες ἀμιλλαν ἤδη μέχρι Αἰγίνης ἐποιοῦντο.

ἦν πρὸς οὓς ἐπῆσαν κτέ. — 46. *μέγιστος διάπλους ἀπὸ τ. οἰκ.*, die weiteste Seefahrt von der Heimat weg. Die verhältnismäßig unbedeutende erste sizilische Expedition der Athener (vgl. über dieselbe Steup, Rh. Museum 56, 453 ff.) bleibt hier unberücksichtigt; die ägyptischen Expeditionen von 1, 104, 2. 110, 4 und 112, 3 waren Unternehmungen des delisch-attischen Bundes, nicht der Athener allein. — *ἤδη* „jetzt" „nunmehr." Bk. bemerkt: „usitatius *δή*." Doch gehört die Partikel hier nicht zum Superlativ. — 47. *ἐπὶ .. ἐλπίδι*, „mit .. Hoffnung"; das bedingende *ἐπί* c. dat. — *τῶν μελλόντων*, für die Zukunft, wie 8, 81, 2. — *πρὸς τὰ ὑπάρχοντα*, im Verhältnis zu dem, was man besaß. Über die damaligen ausschweifenden Hoffnungen der Athener vgl. c. 90, 2 f.

32, 1. *πλήρεις*, von der Besatzung: vgl. zu c. 30 l. 8. — 2. *ἐσέκειτο*, Plsqpf. pass. zu *ἐστίθημι*. Cobet, Mnem. N. S. 14, 14 verlangt die Herstellung von *ἐνέκειτο*. — 3. *ὑποσημαίνειν*, durch ein konventionelles Zeichen, das leicht verstanden wurde: vgl. 1, 82, 3. — 4. *πρὸ τῆς ἀναγ.* zu *νομιζομένας*, die allemal vor der Ausfahrt gebräuchlich waren. — 5. *ὑπὸ κήρυκος*, „wie der Herold laut vorsprach." Herod. 9, 98. — *κεράσαντες* ist einfach dem Gesamtsubjekte angeschlossen; während zu *σπένδοντες* bestimmter *οἱ ἐπιβάται* und *οἱ ἄρχοντες* in Form einer beschränkenden Apposition genannt werden: die *ἑρέται* waren schon auf ihren Plätzen, ebenso wohl auch ein Teil der *ὑπηρεσίαι* (vgl. zu c. 31 l. 21), welche schwerlich ganz zu den *ἄρχοντες* gerechnet werden konnten. — 8. *ξυνεπηύχοντο* nach *εὐχὰς ἐποιοῦντο*, wie c. 30, 2 *ξυγκατέβη* nach *καταβάντες*. Der Plur. wie 1, 89, 3; 3, 80, 1. 110, 2. — 9. *εἴ τις ἄλλος* s. v. a. *ὅσοι τῶν ἄλλων*. — *σφίσι, τοῖς Ἀθηναίοις*, auf das Subj. des vorhergehenden Satzes: zu c. 11, 3. — 10. *παιανίσαντες* st. *παιωνίσαντες* der Hss., vgl. zu 1, 50, 5. — 11. *ἐπὶ κέρως*, „in einer Linie", vgl. zu 2, 84, 1. 90, 4. — *ἁμιλλαν ἐποιοῦντο, ἡμιλλῶντο, ἐρέττοντες* sc.

Καὶ οἱ μὲν ἐς τὴν Κέρκυραν, ἔνθαπερ καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα τῶν ξυμμάχων ξυνελέγετο, ἠπείγοντο ἀφικέσθαι.
3 *ἐς δὲ τὰς Συρακούσας ἠγγέλλετο μὲν πολλαχόθεν τὰ* 1
περὶ τοῦ ἐπίπλου, οὐ μέντοι ἐπιστεύετο ἐπὶ πολὺν χρόνον οὐδέν. ἀλλὰ καὶ γενομένης ἐκκλησίας ἐλέχθησαν τοιοίδε λόγοι ἀπό τε ἄλλων [τῶν μὲν πιστευόντων τὰ περὶ τῆς στρατείας τῆς τῶν Ἀθηναίων, τῶν δὲ τὰ ἐναντία λεγόντων] καὶ Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος παρελθὼν αὐ- 2
τοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν, ἔλεγε καὶ παρῄνει τοιάδε·

33 *„Ἄπιστα μὲν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινές, δόξω*

— 13. *ἐς τὴν Κέρκυραν*, vgl. c. 30, 1. — *τὸ ἄλλο στράτευμα τ. ξ.* im Gegensatz zu den wenigen Bundesgenossen, die nach c. 30 l. 6 an der Ausfahrt vom Piräeus aus teilnahmen. — 14. *ἠπείγοντο ἀφικέσθαι*: Impf. im Hinblick auf das zu erreichende Ziel c. 42, 1.

32, 3. In Syrakus schenkt man den einlaufenden Nachrichten über den Heranzug der Athener lange Zeit im allgemeinen keinen Glauben. Hermokrates sucht in einer Volksversammlung durch eine Rede seinen abweichenden Anschauungen Geltung zu verschaffen.

17. *ἀλλὰ καὶ γεν. ἐκκλ. ἐλέχθησαν τοιοίδε λόγοι κτέ.* „gleichwohl (obwohl die Vorgänge in betreff des Heranzugs, die von vielen Seiten nach Syrakus gemeldet wurden, dort im allgemeinen durchaus nicht geglaubt wurden) wurden sogar, als eine Volksversammlung veranstaltet worden war, sowohl von seiten anderer Reden folgender Art gehalten, als auch sprach und mahnte Hermokrates ungefähr in folgender Weise.“ Über die eingeklammerten W. *τῶν μὲν πιστευόντων κτέ.* s. d. Anh. — 18. *ἀπὸ ἄλλων*: zu c. 28, 1. — 20. Hermokrates: vgl. 4, 58 ff. — *παρελθὼν αὐτοῖς*: zu c. 15, 5. — 21. *ὡς οἰόμενος*, weil er glaubte (vgl. 4, 114, 4; 7, 40, 2 und zur Sache c. 33 l. 6), *σαφῶς* zu *εἰδέναι*: 3, 12, 2; 7, 14, 4. — *τὰ περὶ αὐτῶν* s. v. a. *τὰ περὶ τοῦ ἐπίπλου* l. 15. Vgl. zu 1, 1, 2.

REDE DES SYRAKUSIERS HERMOKRATES.
c. 33. 34.

33. „So unglaublich es klingt, ich weiß aus sicherer Quelle, daß die Athener mit zahlreicher Flotte und grossem Landheere gegen uns im Anzuge sind. Ergreifet daher zur Abwehr die geeigneten Mittel. Ihre Kühnheit und Macht braucht euch nicht zu erschrecken; ihr habt vielmehr alle Aussicht, den schönsten Sieg davonzutragen und herrlichen Ruhm zu erwerben.“

Über den entschlossenen und energischen Charakter der Reden des Hermokrates vgl. zu 4, 58 ff. Anh.

1. *ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινές*: die zunächstliegende Auffassung dieser W. ist, da nach c. 32, 3 außer Hermokrates auch noch andere Redner die Richtigkeit der über den Heranzug der Athener einge-

ὑμῖν περὶ τοῦ ἐπίπλου τῆς ἀληθείας λέγειν, καὶ γιγνώσκω ὅτι οἱ τὰ μὴ πιστὰ δοκοῦντα εἶναι ἢ λέγοντες ἢ ἀπαγγέλλοντες οὐ μόνον οὐ πείθουσιν, ἀλλὰ καὶ ἄφρονες δοκοῦσιν εἶναι· ὅμως δὲ οὐ καταφοβηθεὶς ἐπισχήσω κινδυνευούσης τῆς πόλεως, πείθων γε ἐμαυτὸν σαφέστερόν τι ἑτέρου εἰδὼς λέγειν.

„Ἀθηναῖοι γὰρ ἐφ' ἡμᾶς, ὃ πάνυ θαυμάζετε, πολλῇ 2
στρατιᾷ ὥρμηνται καὶ ναυτικῇ καὶ πεζῇ, πρόφασιν μὲν

laufenen Nachrichten vertraten, unzweifelhaft diejenige, nach welcher mit *ἄλλοι τινές* eben auf die mit Herm. für die Wirklichkeit des Herannahens der Athener eintretenden Redner hingewiesen wird. Gegen die Meinung von Cl., daß nach dem Sprachgebrauch von 1, 142, 9 und 6, 18, 6 nicht „wie auch einige andere", sondern „so sehr wie nur sonst einer" d. h. „im höchsten Grade" zu übersetzen sei, spricht nach der richtigen Bemerkung von R. Oehler, Animadversiones in Herm. orationem (Thuc. 6, 33. 34), Progr. von Homburg v. d. Höhe 1885, p. 5 überdies der Pluralis *ἄλλοι τινές*, statt dessen man als Gegensatz zu dem einen Herm., falls der von Cl. angenommene Sinn beabsichtigt wäre, den Singularis erwarten müßte. — 2. *τοῦ ἐπίπλου τῆς ἀληθείας*: die Voranstellung des abhängigen Gen. wie c. 34, 4; 1, 32, 2. 84, 3. 139, 1; 2. 39, 4. 60, 4. 61, 4; 3, 46, 4. 82, 8; 7, 42, 4. — 3. *λέγοντες*, die behaupten, nach eigenem Urteil, *ἀπαγγέλλοντες*, die nach Aussagen anderer berichten. — 5. *οὐ* negiert das Partiz. und das Vb. fin.: vgl. 4, 126, 5. — *ἐπισχεῖν* absol. „zurückhalten"; vgl. 1, 90, 3. 131, 1; 4, 78, 5. — 6. *πείθειν ἑαυτόν* s. v. a. *πεπεῖσθαι*: im Th. nur hier, häufiger bei Plat. und den Rednern. — *σαφέστερόν τι ἑτέρου* s. v. a. *τὰ σαφέστατα*: vgl. 1, 138, 3; 4, 3, 3; 7, 29, 5. Th. hätte hier auch *ἑτέρων* sagen können, vgl. 6, 9, 2. 16, 1. Herm. vergleicht sich hier mit allen, die etwas über die Expedition der Athener zu wissen glaubten, mochten sie die Tatsächlichkeit derselben annehmen oder nicht. — 8. *γάρ* die durch die vorhergehenden Sätze angekündigte Darlegung einführend, vgl. c. 10, 1. 20, 2. 34, 4. 54, 2. 76, 2. 87, 2; 1, 73, 4; 3, 54, 2. 90, 2; 7, 66, 2 und zu 2, 2, 1. — *ἐφ' ἡμᾶς* haben fast alle neueren Hsgg. mit Recht statt *ἐφ' ὑμᾶς*, was die maßgebenden Hss. bieten, aufgenommen. Es wäre schon an sich recht seltsam, wenn Herm. hier sich selbst nicht mit zu den von der Gefahr Bedrohten gerechnet haben sollte, und zudem bieten die Hss. l. 11 übereinstimmend *ἡμετέρας* und ebenso l. 18 *ἡμᾶς*. — 9. *ὥρμηνται*, sind in Bewegung, vgl. zu 2, 9, 1. — *πεζῇ*: alle guten Hss. haben hier *πεζικῇ* und ebenso haben 7, 7, 2 und 16, 1 alle außer dem Vat. *πεζικήν*. Da wir aber bei Th. als Substantiva nur *πεζός*, *πεζόν*, *πεζοί*, *πεζά* finden, und auch das adjektivische *πεζός* an einer größeren Zahl von Stellen (1, 141, 4; 2, 84, 2; 4, 8, 2; 5, 2, 3; 6, 103, 1; 7, 12, 1. 15, 1. 22, 1. 42, 6. 79, 1) Lesart aller oder doch fast aller Hss. ist, so kann man nicht zweifeln, daß Bk. und a. mit Recht überall die kürzeren Formen hergestellt haben. Cl. gab der Lesart *πεζικῇ* darum den Vor-

Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ καὶ Λεοντίνων κατοικίσει, τὸ δὲ 1
ἀληθὲς Σικελίας ἐπιθυμίᾳ, μάλιστα δὲ τῆς ἡμετέρας
πόλεως, ἡγούμενοι, εἰ ταύτην σχοῖεν, ῥᾳδίως καὶ τἆλλα
3 *ἕξειν. ὡς οὖν ἐν τάχει παρεσομένων ὁρᾶτε, ἀπὸ τῶν*
ὑπαρχόντων ὅτῳ τρόπῳ κάλλιστα ἀμυνεῖσθε αὐτούς καὶ
μήτε καταφρονήσαντες ἄφρακτοι ληφθήσεσθε μήτε ἀπι- 1
στήσαντες τοῦ ξύμπαντος ἀμελήσετε.
4 *„Εἰ δέ τῳ καὶ πιστά, τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν*

zug, weil dieselbe auch von Thomas Mag. p. 309 R. für unsere St. bezeugt wird; aber dieses Zeugnis des späten Grammatikers kann für uns nichts beweisen. — *πρόφασιν*: zum Ausdruck vgl. zu 5, 53, 1, zur Sache c. 8, 2. — 10. *ξυμμαχίᾳ, κατοικίσει*, Dative, die den Zweck bezeichnen, wie 1, 123, 1 *ὠφελίᾳ*, 3, 82, 1 *κακώσει*: zum Zweck der Unterstützung der Egestäer und der Wiederansiedelung der Leontiner. Für *ξυμμαχία* in der Bedeutung „bundesgenössische Hülfe" „Unterstützung" vgl. 1, 32, 1. 42, 4; 3, 82, 1; 6, 73, 2. Vielfach hat man *ξυμμαχίᾳ* als Dat. des Grundes aufgefaßt („wegen des Bündnisses mit den E."); aber so hätten wir hier recht befremdlicher Weise einen zweimaligen Übergang zu einer anderen Dativart, indem *κατοικίσει* ohne allen Zweifel nur Dativ des Zwecks, und *ἐπιθυμίᾳ* nur Dativ des Grundes sein kann. Außerdem spricht eine Stelle der dritten Rede des Hermokrates, c. 77, 1 *καὶ νῦν ἐφ' ἡμᾶς ταὐτὰ παρόντα σοφίσματα, Λεοντίνων τε ξυγγενῶν κατοικίσεις καὶ Ἐγεσταίων ξυμμάχων ἐπικουρίας*, entschieden dafür, daß an u. St. *ξυμμαχίᾳ* ein Dativ derselben Art wie *κατοικίσει* ist. v. Herw. hat ohne Not *ἐπ* 'vor *Ἐγεσταίων* eingeschoben. Über die Beziehungen der Athener zu Egesta vgl. zu c. 6, 2 l. 12 Anh. — *τὸ ἀληθὲς* dem *πρόφασιν* gegenüber „in Wahrheit." — 13. *ὡς* . . *παρεσομένων*, sc. *αὐτῶν*: „in der Überzeugung, daß." — *ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων* nachdrücklich dem *ὅτῳ τρόπῳ* vorangestellt: vgl. zu 1, 5, 2. — 14. *ἀμυνεῖσθε*: über das Fut. zu 1, 107, 4. — 15. *καταφρονήσαντες*, „weil ihr sie geringschätzt": vgl. c. 11, 5. 34, 9. — *ἄφρακτοι*, „ohne genügende Verteidigungsanstalten": wozu *λαμβάνειν* im Sinne von *deprehendere*, vgl. zu c. 10, 4. — 16. *τοῦ ξύμπαντος*, möglichst umfassend „alles und jedes", wobei die Existenz des Staates in Gefahr kommt. — 17. *εἰ δέ τῳ καὶ πιστά* sc. *ἐστιν*. Cl. wollte mit Portus aus dem Eingang der Rede, der doch zu weit entfernt ist, *δόξῳ λέγειν* ergänzen. Als Subjekt hat man sich gewöhnlich *τὰ τῆς ἐφόδου τῶν Ἀθηναίων* (Schol.) oder etwas Ähnliches (*ταῦτα, αὐτά*) gedacht. Bei dieser Ergänzung müßte ein engerer Zusammenhang unseres Satzes mit dem unmittelbar Vorhergehenden angenommen werden, wogegen spricht, daß das vorher neben dem *ἀπιστεῖν* als unangemessen bezeichnete *καταφρονεῖν* hier gar nicht berücksichtigt wird. Wir haben daher wohl *πιστά* einfach auf die folgenden Substantiva *τὴν τόλμαν αὐτῶν καὶ δύναμιν* zu beziehen (vgl. 4, 29, 3 *τὰς ἁμαρτίας καὶ παρασκευὴν οὐκ ἂν ὁμοίως δῆλα εἶναι*): „wenn es einem aber auch glaubliche Dinge sind, so braucht er sich doch nicht vor ihrer Kühnheit und ihrer Macht

μὴ ἐκπλαγῇ. οὔτε γὰρ βλάπτειν ἡμᾶς πλείω οἷοί τε ἔσονται ἢ πάσχειν, οὔθ' ὅτι μεγάλῳ στόλῳ ἐπέρχονται, ἀνωφελές, ἀλλὰ πρός τε τοὺς ἄλλους Σικελιώτας πολὺ ἄμεινον (μᾶλλον γὰρ ἐθελήσουσιν ἐκπλαγέντες ἡμῖν ξυμμαχεῖν), καὶ ἢν ἄρα ἢ κατεργασώμεθα αὐτοὺς ἢ ἀπράκτους ὧν ἐφίενται ἀπώσωμεν (οὐ γὰρ δὴ μὴ τύχωσί γε ὧν προσδέχονται φοβοῦμαι), κάλλιστον δὴ ἔργων ἡμῖν ξυμβήσεται. καὶ οὐκ ἀνέλπιστον ἔμοιγε. ὀλίγοι γὰρ δὴ στόλοι μεγάλοι ἢ Ἑλλήνων ἢ βαρβάρων πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν ἀπάραντες κατώρθωσαν. οὔτε γὰρ πλείους τῶν ἐνοικούντων καὶ ἀστυγειτόνων ἔρχονται (πάντα γὰρ ὑπὸ δέους ξυνίστανται), ἥν τε δι' ἀπορίαν τῶν ἐπιτηδείων ἐν ἀλλο-

zu entsetzen." Die wenig zuversichtliche Fassung des Vordersatzes (vgl. zu c. 89, 3) entspricht den l. 1 ff. kundgegebenen geringen Erwartungen des Redners in bezug auf die Überzeugungskraft seiner Ausführungen. — 18. *πλείω* adverbial: zu 1, 3, 5. — 19. *ἢ πάσχειν*, wozu aus *οἷοί τε ἔσονται* etwa *εἰκὸς ἐστι* zu verstehen ist. — *ἀνωφελές*. Das handschriftliche *ἀνωφελεῖς* wird von den Herausgebern aus der Neigung des Th. zur persönlichen Konstruktion erklärt, und zur Not läßt es sich analog dem *δίκαιοί ἐστε* (1, 40, 4), *βεβαιότεροι ἂν ἦσαν* (3, 11, 1) verstehen. (Die Stelle c. 84, 3 *ὁ Χαλκιδεὺς ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὤν* ist der folgenden Partizipia wegen anderer Art.) Dennoch scheint der enge Zusammenhang mit dem durch *ἀλλά* entgegengestellten *ἄμεινον* auch im ersten Gliede das Neutrum zu fordern, an dessen Herstellung zuerst T. Faber gedacht hat. — 20. *πρὸς τοὺς ἄλλ. Σικ.* „in Rücksicht auf, in Anbetracht der." — 22. *κατεργασώμεθα* (zu 4, 85, 2), die völlige Vernichtung, *ἀπράκτους .. ἀπώσωμεν*, die Zurückweisung, ohne daß sie irgend einen Erfolg errungen haben, bezeichnend. — 23. *οὐ γὰρ δή* (zu 1, 122, 4) .. *φοβοῦμαι*: dieser Satz paßt nicht an die Stelle, an welcher er überliefert ist, da, wenn schon hier ein Erfolg der Athener als unwahrscheinlich bezeichnet wird, nicht l. 25 mit *καὶ οὐκ ἀνέλπιστον ἔμοιγε* die Wahrscheinlichkeit eines Sieges der Syrakusier ohne jede Bezugnahme auf das vorher Gesagte, also als etwas Neues behauptet werden kann. Vermutlich gehört unser Satz hinter die W. *καὶ οὐκ ἀνέλπιστον ἔμοιγε*. Vgl. zu c. 11, 4 l. 16 Anh. — 24. *κάλλιστον ἔργων*, wenn auch seltener, doch nachdrücklicher als *ἔργον*. Vgl. 2, 42, 4; 7, 68, 3. — 25. *οὐκ ἀνέλπιστον ἔμοιγε* sc. *αὐτό* (das Gelingen dieses schönen Werkes) *ἐστιν*. — 26. *πολὺ ἀπὸ τῆς ἑαυτῶν*, vgl. c. 21, 2; 1, 15, 2. — 27. *κατώρθωσαν*, empirischer Aor., vgl. zu 1, 69, 5. — 28. *πάντα γὰρ κτέ.*, zur Begründung des *οὐ πλείους*. — 29. *ξυνίστανται*, vgl. c. 21, 1. 37, 2. 79, 3; 7, 15, 1. — *ἥν τε* dem *οὔτε* (l. 27) gegenüber: einerseits ist alle Aussicht, daß wir sie durch unsere Übermacht besiegen, aber auch in dem anderen Falle, daß sie durch Not und Mangel zugrunde gehen, werden wir doch Ruhm davontragen. Formell ist der ganze Satz freilich allgemein gehalten. — 30.

τρίᾳ γῇ σφαλῶσι, τοῖς ἐπιβουλευθεῖσιν ὄνομα, κἂν περὶ 30
σφίσιν αὐτοῖς τὰ πλείω πταίσωσιν, ὅμως καταλείπουσιν.
6 ὅπερ καὶ Ἀθηναῖοι αὐτοὶ οὗτοι, τοῦ Μήδου παρὰ λόγον
πολλὰ σφαλέντος, ἐπὶ τῷ ὀνόματι ὡς ἐπ' Ἀθήνας ἦει
ηὐξήθησαν, καὶ ἡμῖν οὐκ ἀνέλπιστον τὸ τοιοῦτο ξυμ-
βῆναι. 33

34 „Θαρσοῦντες οὖν τά τε αὐτοῦ παρασκευαζώμεθα καὶ
ἐς τοὺς Σικελοὺς πέμποντες τοὺς μὲν μᾶλλον βεβαιω-
σώμεθα, τοῖς δὲ φιλίαν καὶ ξυμμαχίαν πειρώμεθα ποιεῖ-
σθαι, ἕς τε τὴν ἄλλην Σικελίαν πέμπωμεν πρέσβεις, δη-
λοῦντες ὡς κοινὸς ὁ κίνδυνος, καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν, ὅπως 5
ἢ ξυμμαχίδα ποιώμεθα ἡμῖν ἢ μὴ δέχωνται Ἀθηναίους.

ὄνομα s. v. a. *δόξα*: vgl. 2, 64, 3; 4, 87, 6; 5, 16, 1; 7, 64, 2 und zu l. 33. — *περὶ σφίσιν αὐτοῖς*, „durch ihre eigenen Fehler“: vgl. 1, 69, 5. — 31. *τὰ πλείω*: zu 1, 81, 4. — *πταίσωσιν*: die Lesart der Hss. ABFM *πταίωσιν* kann, da der Aorist *σφαλῶσι* vorausgeht, nicht in Betracht kommen. — 32. *ὅπερ* hat hier wie 4, 125, 1 und wie *οἷον* 7, 80, 3 die Bedeutung von *ὥσπερ*. Die Annahme von Cl., daß *ὅπερ* auf ein *ἐπαθον* oder dgl. angelegt gewesen, aber ungenau an *ηὐξήθησαν* angeschlossen worden sei, ist zu gesucht. Gegen Pp.s Erklärung, *ὅπερ . . ηὐξήθησαν* stehe im Sinne von *ἥνπερ αὔξησιν ηὐξήθησαν*, spricht der Umstand, daß vorher nur von der Erlangung von *ὄνομα* die Rede war; wie dies als eine *αὔξησις* bezeichnet werden konnte, ist schwer einzusehen, und jedenfalls hat Th. nicht sagen können, die Athener hätten *ἐπὶ τῷ ὀνόματι, ὡς ἐπὶ Ἀθήνας ἦει ὁ Μῆδος, ὄνομα* erlangt. — 33. *ἐπὶ τῷ ὀνόματι ὡς*, auf Grund des Ruhmes, daß. Vgl. 5, 16, 1 *καταλιπεῖν ὄνομα ὡς* und zu l. 30. — 34. *καὶ ἡμῖν . . ξυμβῆναι*, und, daß auch uns etwas Derartiges zuteil werde, dürfen wir recht wohl hoffen. Vgl. zu 1, 6, 4.

34. „Laßt uns daher guten Mutes sowohl bei uns selbst Rüstungen vornehmen als im übrigen Sizilien, in Italien, Karthago, Sparta und Korinth Hülfe suchen. Am sichersten aber werden wir uns des drohenden Angriffs erwehren, wenn wir selbst und möglichst viele Sikelioten mit uns der feindlichen Flotte bis zum iapygischen Vorgebirge entgegengehen. Möglich, daß die Athener sich dann noch in Kerkyra zur Umkehr entschließen. Waget ihr dieses kühne Vorgehen nicht, so müßt ihr mindestens alles übrige für den Krieg bereitmachen.“

1. *τὰ αὐτοῦ*: vgl. 1, 82, 1; 2, 38, 2. — 2. *τοὺς μέν*, die 3, 103, 1 *κατὰ κράτος ἀρχόμενοι ὑπὸ Συρακοσίων καὶ ξύμμαχοι ὄντες* genannt werden; *τοῖς δέ*, die sich bisher unabhängig erhalten hatten: vgl. c. 45. 48. 88, 4. — 4. *ἐς τὴν ἄλλην Σικελίαν, τὴν ὑπὸ Ἑλλήνων οἰκουμένην* Schol. — 6. *ξυμμαχίδα ποιώμεθα ἡμῖν* ist nach einer Vermutung von Koraes statt *ξυμμαχίαν π. ἡ.* geschrieben worden, da *ξυμμαχίαν ποιεῖσθαί τινι* nur „ein Bündnis mit jemandem schließen“

δοκεῖ δέ μοι καὶ ἐς Καρχηδόνα ἄμεινον εἶναι πέμψαι. οὐ 2
γὰρ ἀνέλπιστον αὐτοῖς, ἀλλ' αἰεὶ διὰ φόβου εἰσὶ μή ποτε
Ἀθηναῖοι αὐτοῖς ἐπὶ τὴν πόλιν ἔλθωσιν, ὥστε τάχ' ἂν
ἴσως νομίσαντες, εἰ τάδε προήσονται, κἂν σφεῖς ἐν πόνῳ
εἶναι, ἐθελήσειαν ἡμῖν, ἤτοι κρύφα γε ἢ φανερῶς, [ἢ] ἐξ
ἑνός γέ του τρόπου ἀμῦναι. δυνατοὶ δ' εἰσὶ μάλιστα τῶν
νῦν βουληθέντες· χρυσὸν γὰρ καὶ ἄργυρον πλεῖστον κέκτην-
ται, ὅθεν ὅ τε πόλεμος καὶ τἆλλα εὐπορεῖ. πέμπωμεν δὲ 3

bedeuten kann, und, wenn hier „damit entweder wir uns eine Bundesgenossenschaft verschaffen" übersetzt werden könnte, eine Bezugnahme auf Italien sehr vermißt werden würde. Für *ξυμμαχίδα ποιώμεθα* vgl. 2, 7, 1 *πόλεις ξυμμαχίδας ποιούμενοι*, der Dativ *ἡμῖν* ist des Gegensatzes zu *Ἀθηναίους* wegen hinzugefügt; daß *ἡμῖν* statt *ἡμῖν αὐτοῖς* gesagt ist, kann, wenn man 2, 71, 2 (*ὑμῶν* statt *ὑμῶν αὐτῶν*) und die zu 4, 28, 5 für den entsprechenden Gebrauch von *σφίσι, σφῶν* und *σφᾶς* angeführten Stellen vergleicht, nicht befremden. Cl. schrieb mit Stephanus *ξυμμαχίαν ποιῶνται*, woraus seiner Meinung nach die Abschreiber durch Assimilation an das *πειρώμεθα* von l. 3 ξ. *ποιώμεθα* gemacht hätten; jedoch ist *πειρώμεθα* schon ziemlich weit entfernt. Stahl und a. haben *ξυμμαχίαν ποιώμεθα [ἡμῖν]* geschrieben; aber auch hierbei fehlt die notwendige Bezugnahme auf Italien. — *μὴ δέχωνται* sc. *οἱ Ἰταλιῶται*: vgl. zu 1, 24, 4. Ebenso l. 8 *αὐτοῖς* nach *ἐς Καρχηδόνα* l. 7. — 7. *ἄμεινον* nicht im Vergleich zu einem anderen Vorschlag, sondern dem Unterlassen entgegengesetzt: vgl. zu c. 9, 1; 1, 118, 3. — *οὐκ ἀνέλπιστον αὐτοῖς*, wozu das Subjekt aus dem formell nur von *αἰεὶ διὰ φόβου εἰσί* abhängigen *μή ποτε . . ἔλθωσιν* zu entnehmen ist: ein Feldzug der Athener gegen ihre Stadt liegt durchaus nicht außerhalb ihrer Erwartungen, vielmehr sind sie beständig in Furcht davor. — 8. *διὰ φόβου εἶναι* (auch c. 59, 2), in Furcht sein: das *διά* c. gen. wie 1, 17. 73, 2; 2, 22, 1. 37, 2. 64, 1. — 9. *τάχ' ἴσως*: zu c. 10, 4; *ἄν* mit *ἐθελήσειαν* (l. 11) zu verbinden. — 10. *τάδε, τὰ καθ' ἡμᾶς* Schol., Sizilien. — *καὶ σφεῖς* zum Infinitiv dem *καὶ αὐτοί* in Or. recta entsprechend. — 11. *ἐξ ἑνός γέ του τρόπου* (auf irgend eine, auf welche Weise es auch sei) kann unmöglich noch zur Disjunktion *ἤτοι κρύφα γε ἢ φανερῶς*, welche ja, wie schon der Schol. erkannte, kein Drittes zuläßt, gehören, sondern bezieht sich offenbar auf die Art und Weise des zu leistenden Beistandes (Truppen, Schiffe, Geld): die von Cl. nach dem Vorschlage von Bauer vorgenommene Streichung des *ἢ* vor *ἐξ* bringt die Wendung in ihr richtiges Verhältnis. *ἤτοι . . γε ἤ* steht auch sonst bei Th. (2, 40, 2 und c. 38, 2 u. 40, 1) nur bei einer Zweiteilung. Die Dichterstelle Aesch. Sept. 202 *ἤκουσας ἢ οὐκ ἤκουσας, ἢ κωφῇ λέγω*; kann für die Annahme, daß Th. auf *ἤτοι κρύφα γε ἢ φανερῶς* ein zusammenfassendes und verallgemeinerndes *ἢ ἐξ ἑνός γέ του τρόπου* habe folgen lassen können, nichts beweisen. — 13. *βουληθέντες* erlangt durch seine Stellung am Schluß seine bedeutsame Wirkung („sobald sie wollen": Aor.); die Absonderung durch Interpunktion ist überflüssig. — 14.

καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ ἐς Κόρινθον, δεόμενοι δεῦρο κατὰ τάχος βοηθεῖν καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον κινεῖν.

4 „Ὃ δὲ μάλιστα ἐγώ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὑμεῖς τε διὰ τὸ ξύνηθες ἥσυχον ἥκιστ' ἂν ὀξέως πείθοισθε, ὅμως εἰρήσεται. Σικελιῶται γὰρ εἰ θέλοιμεν ξύμπαντες, εἰ δὲ μή, ὅτι πλεῖστοι μεθ' ἡμῶν, καθελκύσαντες ἅπαν τὸ ὑπάρχον ναυτικὸν μετὰ δυοῖν μηνοῖν τροφῆς ἀπαντῆσαι Ἀθηναίοις ἐς Τάραντα καὶ ἄκραν Ἰαπυγίαν, καὶ δῆλον ποιῆσαι αὐτοῖς ὅτι οὐ περὶ τῇ Σικελίᾳ πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ [τοῦ] ἐκείνους περαιωθῆναι τὸν Ἰόνιον, μάλιστ' ἂν αὐτοὺς ἐκπλήξαιμεν καὶ ἐς λογισμὸν καταστήσαιμεν ὅτι

δθεν . . εὐπορεῖ: der Gedanke ähnlich wie 1, 83, 2. — 16. *τὸν ἐκεῖ πόλεμον*: der Krieg im Osten wird als noch nicht ganz beendet angesehen, vgl. c. 10, 1 ff. 36, 4. 73, 2. 88, 8. — 17. *μάλιστα ἐγώ τε . . ὑμεῖς τε ἥκιστα*: wegen der Wortstellung vgl. zu 2, 46, 1. — 18. *τὸ ξύνηθες ἥσυχον*: vgl. zu 1, 37, 4. — *ἥκιστα* dem *μάλιστα* nicht ohne Ironie gegenübergestellt. — 19. *Σικελιῶται*, nachdrücklich (vgl. zu 1, 10, 2) an die Spitze gestellt: „wir Griechen auf Sizilien." — *γάρ*: zu c. 33, 2. — *θέλοιμεν*: über den Gebrauch von *θέλειν* bei Th. zu 2, 51, 5. — 21. *δυοῖν μηνοῖν τροφῆς* (vgl. 1, 48, 1 *τριῶν ἡμερῶν σιτία*): die Wortstellung wie c. 33, 1 l. 2. — 22. *ἄκραν Ἰαπυγίαν* und 24. *τὸν Ἰόνιον*: zu c. 30, 1. — *καὶ δῆλον ποιῆσαι . . τὸν Ἰόνιον*: und (indem wir ihnen schon dort entgegentreten) ihnen klar, fühlbar machen, daß nicht eher an den Küsten Siziliens gekämpft werden wird, als sie über das Ionische Meer herübergekommen sind, d. i. daß sie sich nicht eher an unseren Küsten zeigen können, als sie die Überfahrt über das Ionische Meer, bei der sie schon Widerstand finden werden, glücklich bewerkstelligt haben. Für *δῆλον ποιῆσαι* vgl. *δείξαι* c. 77, 1, für die in der attischen Prosa seltene Verwendung von *περί* c. dat. in räumlichem Sinne Hom. *Σ* 453 *μάρναντο περὶ Σκαιῇσι πύλῃσιν*, für *πρότερον ἤ* c. inf. zu 1, 69, 5. Im übrigen s. d. Anh. — 25. *ἐς λογισμὸν καταστῆσαι*, „zu der Erwägung nötigen"; vgl. *ἐς ὑποψίαν* 5, 29, 3, *ἐς ἐλπίδας* 8, 81, 2 und unten c. 36, 2 *ἐς ἔκπληξιν*. — *ὅτι ὁρμώμεθα μὲν κτέ.* Zum richtigen Verständnis der folgenden Stelle ist es notwendig, den *λογισμός*, welcher bis l. 38 *ἀθυμοῦσιν* reicht, in seiner Gliederung recht zu übersehen. Das eigentliche Thema der Erwägung ist das zwiefache: *ὅτι ὁρμώμεθα μὲν ἐκ φιλίας χώρας φύλακες* (daß wir, beim iapygischen Vorgebirge die Athener erwartend, ein befreundetes Land im Rücken haben, dessen Schutz uns obliegt, von dem aus wir uns also nicht weit in das offene Meer hinauszuwagen brauchen) und *τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιοῦσθαι μετὰ πάσης τῆς παρασκευῆς* (daß ihnen dagegen eine weite Überfahrt über das offene Meer mit der gesamten Flotte bevorsteht). Jeder dieser beiden Sätze erhält sodann in einem parenthetischen Zusatz seine nähere Erläuterung: die *φιλία χώρα* durch *ὑποδέχ. γὰρ ἡμᾶς*

ὁρμώμεθα μὲν ἐκ φιλίας χώρας φύλακες (ὑποδέχεται γὰρ ἡμᾶς Τάρας), τὸ δὲ πέλαγος αὐτοῖς πολὺ περαιοῦσθαι μετὰ πάσης τῆς παρασκευῆς (χαλεπὸν δὲ διὰ πλοῦ μῆκος ἐν τάξει μεῖναι)· καὶ ἡμῖν ἂν εὐεπίθετος εἴη βραδεῖά τε καὶ κατ᾽ ὀλίγον προσπίπτουσα· εἰ δ᾽ αὖ τῷ ταχυναυτοῦντι ἀθρωτέρῳ κουφίσαντες προσβάλοιεν, εἰ μὲν κώπαις χρήσαιντο, ἐπιθοίμεθ᾽ ἂν κεκμηκόσιν, εἰ δὲ μὴ δοκοίη, ἔστι καὶ ὑποχωρῆσαι ἡμῖν ἐς Τάραντα, οἱ δὲ μετ᾽ ὀλίγων ἐφοδίων ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ περαιωθέντες ἀπο-

Τάρας, das *πολὺ τὸ πέλαγος περ.* durch *χαλεπὸν δὲ .. μεῖναι.* Aus dieser zugrunde liegenden Sachlage ergibt sich nun die Alternative: daß die Athener entweder mit ungeteilter Flotte heranfahren, oder daß sie zunächst nur mit dem kampffähigen Teile vorgehen und die Transportschiffe zurücklassen. Das Ergebnis des ersten Falles wird zusammengefaßt in die Worte: *καὶ ἡμῖν ἂν εὐεπίθετος εἴη βραδεῖά τε καὶ κατ᾽ ὀλίγον προσπίπτουσα*: „und wenn die ungetrennte Flotte (wie es, um die Auflösung der Ordnung zu vermeiden, nötig ist) sich langsam und allmählich nähert, so wird sie uns günstige Gelegenheit geben, ihr beizukommen“ (und ihr großen Schaden zu tun). Der zweite Fall (*εἰ δ᾽ αὖ*) aber läßt wieder zwei Möglichkeiten zu: entweder greifen wir sie an, wenn sie noch vom angestrengten Rudern ermüdet sind (und wir haben dann viel Aussicht, sie zu besiegen), oder wir ziehen uns vor ihrer Übermacht in den Hafen von Tarent zurück; und sie werden dann bei ihrem Mangel an Lebensmitteln an einer Küste, die ihnen keine Unterstützung bietet, entweder, wenn sie dort auf ihre Transportschiffe warten (*μένοντες*), durch uns umringt und eingeschlossen werden (so, wenn *πολιορκοῖντο* richtig ist; sollte aber Th. nicht *ταλαιπωροῖντο* geschrieben haben: „in Bedrängnis geraten“?) oder, wenn sie längs der Küste weiter fahren, in der steten Unsicherheit, ob sie bei den Küstenstädten Aufnahme finden (*εἰ ὑποδέξοιντο*), Hoffnung und Mut verlieren.“ — 26. *ὑποδέχεται*: das Präsens in lebhafter Rede statt des Fut.; vgl. zu c. 80, 3; 1, 121, 4; 4, 61, 8. — 27. *περαιοῦσθαι*, bestimmender Inf. zu *πολύ*: vgl. zu c. 42, 1. — 28. *χαλεπὸν δὲ .. μεῖναι.* Diese Worte sind, wie Cl. erkannte, parenthetisch aus der Konstruktion auszusondern, teils der parallelen Satzbildung wegen, teils damit zu *ἂν εὐεπίθ.* *εἴη* das Subjekt *ἡ παρασκευή* ohne Schwierigkeit ergänzt werden kann. — 30. *κατ᾽ ὀλίγον* (st. *κατὰ λόγον* aller besseren Hss.) liest richtig der Schol., welcher bemerkt: *βραδέως τε πλέουσα διὰ τὸν ἐν τῷ πελάγει κάματον καὶ οὐκ ἀθρόα.* — 31. *ἀθρωτέρῳ* steht prädikativ. — *κουφίσαντες*: nachdem sie alles beschwerende Gepäck auf die Transportschiffe geladen und die andern dadurch erleichtert hätten. — 32. *εἰ δὲ μὴ δοκοίη*, sc. *αὐτοῖς κώπαις χρήσασθαι.* Gewöhnlich ergänzt man *ἡμῖν ἐπιθέσθαι*, wodurch man aber keinen ordentlichen Gegensatz zu *εἰ μὲν κώπαις χρήσαιντο* erlangt. — 33. *ἔστι* zieht den hypothetischen Fall in die Gegenwart. Weidner a. a. O. S. 18 vermutet *ἔσται.* — *μετ᾽ ὀλί-*

ροῖεν ἂν κατὰ χωρία ἐρῆμα, καὶ ἢ μένοντες πολιορκοῖντο 3
ἂν ἢ πειρώμενοι παραπλεῖν τήν τε ἄλλην παρασκευὴν
ἀπολίποιεν ἂν καὶ τὰ τῶν πόλεων οὐκ ἂν βέβαια ἔχοντες,
6 εἰ ὑποδέξοιντο, ἀθυμοῖεν. ὥστ' ἔγωγε τούτῳ τῷ λογισμῷ
ἡγοῦμαι ἀποκληομένους αὐτοὺς οὐδ' ἂν ἀπᾶραι ἀπὸ
Κερκύρας, ἀλλ' ἢ διαβουλευσαμένους καὶ κατασκοπαῖς 4
χρωμένους ὁπόσοι τ' ἐσμὲν καὶ ἐν ᾧ χωρίῳ, ἐξωσθῆναι
ἂν τῇ ὥρᾳ ἐς χειμῶνα, ἢ καταπλαγέντας τῷ ἀδοκήτῳ
καταλῦσαι ἂν τὸν πλοῦν, ἄλλως τε καὶ τοῦ ἐμπειροτάτου
τῶν στρατηγῶν, ὡς ἐγὼ ἀκούω, ἄκοντος ἡγουμένου καὶ
ἀσμένου ἂν πρόφασιν λαβόντος, εἴ τι ἀξιόχρεων ἀφ' ἡμῶν 4
7 ὀφθείη. ἀγγελλοίμεθα δ' ἂν εὖ οἶδ' ὅτι ἐπὶ τὸ πλεῖον· 5
τῶν δ' ἀνθρώπων πρὸς τὰ λεγόμενα καὶ αἱ γνῶμαι
ἵστανται, καὶ τοὺς προεπιχειροῦντας ἢ τοῖς γε ἐπιχειροῦσι

γων ἐφοδίων, infolge des *κουφίσαντες*. — 36. *τὴν ἄλλην παρασκευήν*, den zurückgelassenen Teil der Flotte; *ἀπολίποιεν ἄν*, würden sie ganz im Stiche lassen. — 38. *ἀθυμοῖεν*: auch hierzu gehört das *ἄν* nach *ἀπολίποιεν* (Kr.). — 39. *ἀποκλήεσθαι, excludi*, „abgehalten werden." Vgl. zu 2, 76, 2. — 40. *διαβουλευσαμένους* (v. Herw. schreibt *διαβουλευομένους*), „nach langem Hin- und Herdenken"; *χρωμένους* (Präs.), „über dem häufigen Aussenden von Kundschaftern." — 41. *ἐν ᾧ χωρίῳ*: Übergang zu dem einfachen Pron. *ὅς* ähnlich wie 1, 137, 2. Vgl. zu 1, 136, 4. — *ἐξωσθεῖσθαι, differri*: „sie würden in den Winter hineingedrängt werden." — 42. *τῇ ὥρᾳ* „durch die vorgerückte Jahreszeit" (Arnold und R. Oehler a. a. O. p. 12); Arn. vergleicht mit Recht Her. 1, 31 *ἐκκλησιάσαντες τῇ ὥρῃ*. — *τῷ ἀδοκήτῳ*: *ἀδόκητος* (vgl. unten l. 54) und *ἀδοκήτως*, sonst in attischer Prosa ungebräuchlich, finden sich bei Th. öfter. — 43. *καταλῦσαι*, ein Ende machen, vgl. zu 3, 46, 1. — 44. *ἄκοντος ἡγουμένου*, vgl. c. 8, 4. — 45. *πρόφασιν*, *τοῦ τὸν πλοῦν καταλῦσαι*. — *εἴ τι ἀξιόχρεων*: „wenn sich auf unserer Seite (*ἀφ' ἡμῶν*, vgl. 4, 126, 6; 7, 13, 2) eine bedeutende Anstrengung zeigte." — 46. *εὖ οἶδ' ὅτι*, in adverbialer Bedeutung eingeschoben wie bei anderen Schriftstellern *δῆλον ὅτι*: auch unten l. 62. c. 38, 1. 68, 3. — *ἐπὶ τὸ πλεῖον*, mit Vergrößerung, Übertreibung. Anders (im Sinne von „ausführlicher") ist *ἐπὶ πλέον* c. 54, 1 mit *διηγεῖσθαι* verbunden. — 47. *πρὸς τὰ λεγόμενα . . ἵστανται* (mit einem von den Segeln und dem Winde genommenen Bilde), die Ansichten, Urteile der Menschen richten sich nach dem, was ihnen gesagt wird: vgl. 1, 140, 1 *τοὺς ἀνθρώπους πρὸς τὰς ξυμφορὰς καὶ τὰς γνώμας τρεπομένους*; 2, 54, 3; 8, 39, 2. Demosth. 1, 11. — 48. *τοὺς προεπιχειροῦντας . . πεφόβηνται*: für den Gedanken vergleicht Kr. 4, 92, 5. — *προεπιχειρεῖν* findet sich nur noch bei Späteren. — *τοῖς γε ἐπιχειροῦσι προδηλοῦντας*: die des Nachdrucks wegen vorangestellte Partikel *γε* übt ihren beschränkenden Einfluß auf das ganze Satz-

προδηλοῦντας ὅτι ἀμυνοῦνται μᾶλλον πεφόβηνται, ἰσο-
κινδύνους ἡγούμενοι. ὅπερ ἂν νῦν Ἀθηναῖοι πάθοιεν. 8
ἐπέρχονται γὰρ ἡμῖν ὡς οὐκ ἀμυνουμένοις, δικαίως
κατεγνωκότες ὅτι αὐτοὺς οὐ μετὰ Λακεδαιμονίων ἐ-
φθείρομεν· εἰ δ' ἴδοιεν παρὰ γνώμην τολμήσαντας, τῇ
ἀδοκήτῳ μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν ἢ τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς
δυνάμει.

„Πείθεσθε οὖν, μάλιστα μὲν ταῦτα τολμήσαντες, εἰ 9
δὲ μή, ὅτι τάχιστα τἆλλα ἐς τὸν πόλεμον ἑτοιμάζειν, καὶ
παραστῆναι παντὶ τὸ μὲν καταφρονεῖν τοὺς ἐπιόντας ἐν
τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ δείκνυσθαι, τὸ δ' ἤδη τὰς μετὰ φόβου

glied: die wenigstens keinen Zweifel bei ihren Angreifern darüber lassen, daß sie sich zur Wehr setzen werden. — 49. *ἰσοκινδύνους*. Das seltene, nur erst von Späteren wiedergebrauchte Wort läßt nach dem Zusammenhange wohl nur die Erklärung zu: „der Gefahr gewachsen", „en mesure de resister" (Bétant). Der Schol. erklärt: *ἤτοι ἐν ὁμοίῳ κινδύνῳ καταστήσοντας αὐτοὺς ἢ ἰσοπαλεῖς*, beides nicht zutreffend. H. Steins Übersetzung „von gleichem Wagemut" ist schwerlich zulässig. — 50. *νῦν* d. h. *εἰ πεισθέντες ἐμοὶ ἀπαντήσαιτε αὐτοῖς*. Die Ausführung folgt im zweiten Satzgliede: *εἰ δ' ἴδοιεν . . , μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν*. — 51. *δικαίως κατεγνωκότες*: „und mit gutem Grunde haben sie sich eine so geringe (*κατα-*) Meinung über uns gebildet." — 52. *οὐ . . ἐφθείρομεν*: das Imperfectum de conatu: „weil wir nichts zu ihrer Besiegung getan haben." — 53. *παρὰ γνώμην* mit Bezug auf das *κατεγνωκότες*. — *τῷ ἀδοκήτῳ μᾶλλον ἂν καταπλαγεῖεν κτέ.*: zum Gedanken vgl. 2, 89, 6. — 54. *τῇ ἀπὸ τοῦ ἀληθοῦς δυνάμει* s. v. a. *τῇ ἀληθεῖ δ.* Häufiger werden Adverbia in dieser Weise umschrieben, vgl. zu 1, 34, 3; 4, 79, 2. — 56. *μάλιστα μέν . . , εἰ δὲ μή*: vgl. zu 2, 72, 1. — *ταῦτα τολμήσαντες* zu *πείθεσθε*, durch Ausführung dieses Planes, durch Entgegengehen bis zum iapygischen Vorgebirge und Bekämpfung der Athener von dort aus. Die folgenden Infinitive *ἑτοιμάζειν* und *παραστῆναι* stehen zwar auch in grammatischer Abhängigkeit von *πείθεσθε*, doch so, daß aus der speziellen Bedeutung desselben ein allgemeines *δεῖ* dem Gedanken vorschwebt. Ohne Not haben einige Erklärer die beiden Infinitive oder wenigstens *παραστῆναι* imperativisch (vgl. zu 5, 9, 7) auffassen zu müssen geglaubt. — 58. *παραστῆναι παντί*: „es muß sich einem jeden die Überzeugung aufdrängen, ein jeder sich von der Überzeugung erfüllen." Vgl. zu 4, 61, 2. — *τὸ καταφρονεῖν* (vgl. c. 33, 3) *τοὺς ἐπιόντας*, „Geringschätzung der Gegner" (der persönl. Akkus. wie 8, 82, 1). — 59. *δείκνυσθαι*, zeige sich, nämlich in rechter Weise: *ἐν τῶν ἔργων τῇ ἀλκῇ* (die Wortstellung wie 1, 9, 4), in der tatsächlich an den Tag gelegten Energie (nicht in der Kraft der Worte). — *ἤδη*, sofort, auf der Stelle (vgl. c. 25, 1. 29, 2), mit *πράσσειν* zu verbinden. — *τὰς μετὰ φόβου παρασκευάς*, Rüstungen, Maßregeln zur Abwehr, die in dem vollen Bewußtsein der Ge-

παρασκευὰς ἀσφαλεστάτας νομίσαντας ὡς ἐπὶ κινδύνου 6
πράσσειν χρησιμώτατον ἂν ξυμβῆναι. οἱ δὲ ἄνδρες καὶ
ἐπέρχονται καὶ ἐν πλῷ εὖ οἶδ' ὅτι ἤδη εἰσὶ καὶ ὅσον
οὔπω πάρεισιν."

35 Καὶ ὁ μὲν Ἑρμοκράτης τοσαῦτα εἶπε, τῶν δὲ Συρα-
κοσίων ὁ δῆμος ἐν πολλῇ πρὸς ἀλλήλους ἔριδι ἦσαν,
οἱ μὲν ὡς οὐδενὶ ἂν τρόπῳ ἔλθοιεν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδ'
ἀληθῆ ἐστιν ἃ λέγει, τοῖς δέ, εἰ καὶ ἔλθοιεν, τί ἂν δρά-
σειαν αὐτοὺς ὅ τι οὐκ ἂν μεῖζον ἀντιπάθοιεν; ἄλλοι δὲ 5
καὶ πάνυ καταφρονοῦντες ἐς γέλωτα ἔτρεπον τὸ πρᾶγμα·
ὀλίγον δ' ἦν τὸ πιστεῦον τῷ Ἑρμοκράτει καὶ φοβούμενον

fahr (*μετὰ φόβου* wie 2, 11, 5 *δεδιότας παρεσκευάσθαι*) vorgenommen werden. In gleichem Sinne steht *ὡς ἐπὶ κινδύνου*, in der Erkenntnis der bevorstehenden Gefahr. — 61. *χρησιμώτατον ἂν ξυμβῆναι*: ein solches Verfahren werde sich als das heilsamste erweisen; vgl. 5, 92. — 62. *ὅσον οὔπω*: zu 4, 125, 1.

35. Die Rede des Hermokrates hat nur eine sehr geringe Wirkung. Athenagoras tritt gegen ihn auf.

1. *τοσαῦτα*: vgl. zu 2, 12, 1; 4, 21, 1. 88, 1. 98, 1; 6, 24, 1. 41, 4. 93, 1. v. Herw. hat *τοιαῦτα* geschrieben. — 2. *ἐν πολλῇ ἔριδι ἦσαν* (zu *ὁ δῆμος*, vgl. c. 32, 2): ebenso 2, 21, 3 und zwar mit der regelmäßig fortschreitenden Teilung *οἱ μὲν κελεύοντες, οἱ δὲ . . οὐκ ἐῶντες*. An unserer Stelle dagegen wird nach der Überlieferung von dem Nominativ *οἱ μέν*, wozu *ἐριστικῶς λέγοντες* hinzuzudenken ist, in anakoluther Weise zu dem Dativ *τοῖς δέ*, der die Ergänzung etwa von *ἦν ἔρις* (= *λόγος ἐριστικός*, *ἐρώτησις ἐριστική*) notwendig macht, übergegangen. Die Richtigkeit der Überlieferung ist vielfach und nicht ohne Grund in Zweifel gezogen worden. Vgl. d. Anh. — 4. *ἃ λέγει* (sc. *ὁ Ἑρμοκράτης*) ist auf c. 33, 2, die Behauptungen des Hermokrates über das Unternehmen der Athener, zu beziehen, wie auch l. 7 *τὸ πιστεῦον τῷ Ἑρμοκράτει* im Hinblick auf dieselbe Stelle gesagt ist. — *εἰ καὶ ἔλθοιεν*: *καί* drückt einen ungläubigen Zweifel aus; vgl. zu 1, 15, 2 l. 7. — *τί . . ὅ τι* (so, nicht *ὅτι* ist zu schreiben) *οὐκ* ist genau s. v. a. *οὐδὲν ὅ τι οὐκ*: vgl. 3, 81, 5; 7, 87, 2 und zu 3, 39, 7.—5. *μεῖζον* in höherem Grade, verstärktem Maße. — 6. *καὶ πάνυ καταφρονοῦντες*: der dritte Teil der Syrakusier ging in der Geringschätzung der angeblich drohenden Gefahr noch viel weiter als der zweite, indem er die Sache ganz und gar nicht ernst nahm. Hermokrates hatte c. 33, 3 die Syrakusier aufgefordert, seinen Behauptungen gegenüber weder *καταφρονεῖν* noch *ἀπιστεῖν*. An u. St. werden zwei verschiedene Grade des *καταφρονεῖν* unterschieden. — *ἐς γέλωτα τρέπειν*: vgl. Herod. 7, 105. Aristoph. Vespp. 1260. — 7. *τὸ πιστεῦον*. Th. gebraucht öfter das Neutr. der Partt. und Adjj. in persönlich kollektivem Sinne: 2, 45, 1 *τὸ ἀντίπαλον*, 3, 39, 5 *τὸ θεραπεῦον*, *τὸ μὴ ὑπεῖκον*, 4, 61, 5 *τὸ εἰκον*, *τὸ ἐπιόν*, 4, 96, 4 *τὸ μαχόμενον*, und auch c. 18, 6 *τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβές*, c. 69,

τὸ μέλλον. παρελθὼν δ' αὐτοῖς Ἀθηναγόρας, ὃς δήμου 2
τε προστάτης ἦν καὶ ἐν τῷ παρόντι πιθανώτατος τοῖς
πολλοῖς, ἔλεγε τοιάδε·

„Τοὺς μὲν Ἀθηναίους ὅστις μὴ βούλεται οὕτω κα- 36
κῶς φρονῆσαι καὶ ὑποχειρίους ἡμῖν γενέσθαι ἐνθάδε
ἐλθόντας, ἢ δειλός ἐστιν ἢ τῇ πόλει οὐκ εὔνους· τοὺς δ'
ἀγγέλλοντας τὰ τοιαῦτα καὶ περιφόβους ὑμᾶς ποιοῦντας
τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας, εἰ μὴ
οἴονται ἔνδηλοι εἶναι. οἱ γὰρ δεδιότες ἰδίᾳ τι βούλονται 2

3 *τὸ ὑπήκοον.* — 8. *παρελθὼν αὐτοῖς*: zu c. 15, 5. — *δήμου προστάτης*, nicht ein Staatsamt, sondern eine Vertrauensstellung: vgl. zu 4, 21, 3, Aristot. *Ἀθ. πολ.* 28 und Holm, Gesch. Siz. 2, 420. — 9. *πιθανώτατος τοῖς πολλοῖς*: vgl. 3, 36, 6 *τῷ δήμῳ πιθανώτατος.*

REDE DES ATHENAGORAS.
c. 36—40.

36. „So sehr wir es wünschen müßten, daß die Athener einen Angriff auf uns unternähmen, so sind die Nachrichten über ihr Herannahen doch nur unverständige Erfindungen von Leuten, die immer Unruhe stiften. Denn eine solche Torheit ist von der Einsicht und Erfahrung der Athener nicht zu erwarten."

1. *τοὺς μὲν Ἀθηναίους . . οὕτω.* Man hat hier und 2, 49, 5 einen dem Th. entschlüpften Hexameter angemerkt. Die Alten sahen in der Prosa vorkommende Verse als Fehler an: Cic. d. or. 3, 47, 182. Quintil. 9, 4, 72. Vgl. zu 1, 80, 2; 4, 93, 3. — *τοὺς μὲν Ἀθηναίους* des Gegensatzes zu *τοὺς δ' ἀγγέλλοντας* wegen dem Relativum vorangestellt, vgl. zu 1, 5, 2. — *οὕτω κακῶς φρ.*, wie behauptet wird, und wie es der zweite Infinitiv (*καὶ ὑποχ. ἡμῖν γενέσθαι ἐνθάδε ἐλθόντας*, mit dem Hauptgewicht auf dem Partiz.) ausführt: populäre Ausdrucksweise, dem Ton der ganzen Rede entsprechend. — 3. *οὐκ εὔνους* = *κακόνους* c. 24, 4: „kein guter Patriot." — 5. *τῆς τόλμης, τῆς ἀξυνεσίας*, Genett. des Grundes, hier bei *θαυμάζειν*, wie sonst bei *ἀλγεῖν, ὀνειδίζειν, χαλεπῶς φέρειν* usw., vgl. zu 4, 11, 4. — *τῆς τόλμης*, „wegen ihrer Keckheit", vgl. c. 38, 2 *οὓς ἐγὼ . . αἰεὶ ἐπίσταμαι ἤτοι λόγοις γε τοιοῖσδε καὶ ἔτι τούτων κακουργοτέροις ἢ ἔργοις βουλομένους καταπλήξαντας τὸ ὑμέτερον πλῆθος αὐτοὺς τῆς πόλεως ἄρχειν.* Von der Meinung ausgehend, Athen. schreibe die ganze Allarmierung der Angst seiner Gegner zu, nahm Cl. hier eine spöttische Zurückweisung an („wahrlich nicht um ihres Mutes willen"). Aber, wie L. Herbst, zu Thuk. 2, 98 mit Recht betont hat, ergibt sich aus c. 38, 2 ganz deutlich, daß Athen. die Verbreiter der Nachrichten durchaus nicht in gutem Glauben handeln läßt; sie können also nach Athen. keine Angst vor den Athenern haben. — *τῆς δὲ ἀξυν., εἰ μὴ οἴονται ἔνδηλοι εἶναι*: „daß sie so einfältig sind, zu glauben, man merke ihre Absicht nicht." Nach dem Redner wollen die Leute, von welchen er spricht, die von ihnen erregte allgemeine Bestürzung dazu benutzen, sich der Herrschaft zu bemächtigen (vgl. c. 38, 2). — 6. *οἱ γὰρ δεδιότες ἰδίᾳ τι κτέ.* Über diese

τὴν πόλιν ἐς ἔκπληξιν καθιστάναι, ὅπως τῷ κοινῷ φόβῳ τὸ σφέτερον ἐπηλυγάζωνται· καὶ νῦν αὗται αἱ ἀγγελίαι τοῦτο δύνανται, ⟨αἱ⟩ οὐκ ἀπὸ ταὐτομάτου, ἐκ δὲ ἀνδρῶν,
3 *οἵπερ αἰεὶ τάδε κινοῦσι, ξύγκεινται. ὑμεῖς δὲ ἢν εὖ βου-*
λεύησθε, οὐκ ἐξ ὧν οὗτοι ἀγγέλλουσι σκοποῦντες λογι-
εῖσθε τὰ εἰκότα, ἀλλ' ἐξ ὧν ἂν ἄνθρωποι δεινοὶ καὶ πολ-
4 *λῶν ἔμπειροι, ὥσπερ ἐγὼ Ἀθηναίους ἀξιῶ, δράσειαν. οὐ*
γὰρ αὐτοὺς εἰκὸς Πελοποννησίους τε ὑπολιπόντας καὶ

schwerlich richtig überlieferten W. s. d. Anh. — 7. *ἐς ἔκπλ. καθιστάναι*: zu c. 34, 4. — 8. *τὸ σφέτερον ἐπηλυγάζωνται*: über die Lesart s. d. Anh. — *ἐπηλυγάζεσθαι, ἀποκρύπτεσθαι* Schol., ein seltenes Wort, abzuleiten von *ἠλύγη, ἡ σκιὰ καὶ τὸ σκότος*. Hesych. s. v. *ἠλυγισμένος*. — *καὶ νῦν*, und so auch jetzt. Vgl. zu 1, 6, 4. — 9. *δύνασθαί τι*, die Bedeutung von etwas haben, wie 1, 141, 1 und öfter. — ⟨*αἱ*⟩ *οὐκ ἀπὸ ταὐτ. κτέ.* Die zuerst von Cl. vorgenommene Einfügung des Pron. *αἱ* ist notwendig, da wir hier durchaus keine nähere Ausführung des mit *τοῦτο δύνανται* Gesagten haben (vgl. zu 3, 37, 2). Es wird vielmehr eine nachträgliche Begründung der ganzen vorhergehenden Auseinandersetzung insofern gegeben, als der Fall, daß die *ἀγγελίαι ἀπὸ ταὐτομάτου* entstanden sein könnten, dessen Nichtzutreffen vorher einfach vorausgesetzt worden ist, nunmehr ausdrücklich abgewiesen wird; zugleich wird angedeutet, daß die Erfindung der Nachrichten bei dem sonstigen Verhalten der *ἀγγέλλοντες* ganz begreiflich sei. — *ἀπὸ ταὐτομάτου*, „von selbst, ohne Zutun von außen"; vgl. 2, 77, 4. Es ist dazu aus dem folgenden *ξύγκεινται*, welches, als Perf. pass. von *ξυντίθημι*, die speziellere Bedeutung der Erfindung, Erdichtung hat, ein allgemeines *ἀρχὴν εἰλῆφασι* zu ergänzen. — *ἐξ ἀνδρῶν*, kräftiger als *ὑπό*: vgl. zu 2, 49, 1. — 10. *αἰεὶ τάδε κινοῦσι*, „die immer unsern Staat in Unruhe versetzen." Vgl. das Passivum *κινεῖσθαι* 3, 82, 1; 4, 76, 4. — 11. *ἐκ* bei *σκοπεῖν* (sein Urteil nach etwas bilden) auch 5, 68, 2. — 12. *δεινοί* erklärt der Schol. richtig *συνετοί, φρόνιμοι*. Bei Isokr. 12, 229 findet sich ebenso verbunden *ἄνδρα δεινὸν καὶ πολλῶν ἔμπειρον*. Um so weniger wird man auf Lenneps Konjektur *πολέμων* st. *πολλῶν* etwas geben. — 13. *ὥσπερ ἐγὼ Ἀθηναίους ἀξιῶ*, wie ich die Athener ansehe, d. i. wofür ich die Athener halte. Die Verbindung von *ἀξιοῦν* mit einem Adverbium ist ungewöhnlich; aber, wie zu *ὥσπερ ἐγὼ Ἀ. ἀξιῶ* mit Cl. u. a. *δεινοὺς καὶ πολλῶν ἐμπείρους εἶναι* ergänzt werden könnte, ist nicht recht einzusehen. Kr. vermutete *οἷον σπερ ἐγὼ Ἀ. ἀ.*; aber an der von ihm verglichenen St. 3, 14, 2 *γίγνεσθε ἄνδρες οἷουσπερ ὑμᾶς οἵ τε Ἕλληνες ἀξιοῦσι καὶ τὸ ἡμέτερον δέος βούλεται* läßt sich zu *οἷουσπερ* der Infinitiv des Verbums des Hauptsatzes ergänzen, was an u. St. nicht angeht. — *δράσειαν*, nicht *δράσωσι* nach *ἐξ ὧν ἄν*; denn *ἄν* gehört zum Optativ: „was solche Männer ohne Zweifel tun werden." Vgl. zu 4, 26, 5. — 14. *Πελοποννησίους ὑπολιπόντας*. Der Vergleich mit c. 10, 1 (*πολεμίους πολλοὺς ἐνθάδε ὑπολιπόντας*) und c. 17, 7 (*οὕσπερ νῦν φασι πολεμίους*

τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω βεβαίως καταλελυμένους ἐπ᾽ ἄλλον πόλεμον οὐκ ἐλάσσω ἑκόντας ἐλθεῖν, ἐπεὶ ἔγωγε ἀγαπᾶν οἶομαι αὐτοὺς ὅτι οὐχ ἡμεῖς ἐπ᾽ ἐκείνους ἐρχόμεθα, πόλεις τοσαῦται καὶ οὕτω μεγάλαι.

„Εἰ δὲ δή, ὥσπερ λέγονται, ἔλθοιεν, ἱκανωτέραν 37
ἡγοῦμαι Σικελίαν Πελοποννήσου διαπολεμῆσαι ὅσῳ κατὰ πάντα ἄμεινον ἐξήρτυται, τὴν δὲ ἡμετέραν πόλιν αὐτὴν τῆς νῦν στρατιᾶς, ὡς φασιν, ἐπιούσης, καὶ εἰ δὶς τοσαύτη ἔλθοι, πολὺ κρείσσω εἶναι· οἷς γ᾽ ἐπίσταμαι οὔθ᾽ ἵππους ἀκολουθήσοντας, οὐδ᾽ αὐτόθεν πορισθησομένους εἰ μὴ ὀλίγους τινὰς παρὰ Ἐγεσταίων, οὔθ᾽ ὁπλίτας ἰσοπλήθεις τοῖς ἡμετέροις, ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας, (μέγα γὰρ τὸ καὶ αὐταῖς ταῖς ναυσὶ κούφαις τοσοῦτον πλοῦν

ὑπολιπόντας) legt die Vermutung nahe, daß hier *πολεμίους* ausgefallen sei. Doch ist wohl richtiger anzunehmen, daß das zweite eng verbundene Partizipium *καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον μήπω* (*μή* nicht *οὐ*, als ein Teil des Urteils von *εἰκός* abhängig) *βεβαίως καταλελυμένους* (Perf. „ehe sie den Krieg völlig zum Abschluß gebracht") die zum ersten vermißte Bestimmung nachträglich enthält. — 15. *τὸν ἐκεῖ πόλεμον*: vgl. zu c. 34, 3. — *καταλελυμένους* zu 1, 81, 5. — 17. *αὐτούς . . ἐκείνους*: beides auf die Athener zu beziehen; vgl. zu 1, 132, 5 l. 31.

37. „Sollten sie aber wirklich einen Angriff wagen, so würden sie unzweifelhaft bei ihren verhältnismäßig geringen Streitkräften ihrem Verderben entgehen gehen."

2. *ὅσῳ* nach und vor einem Komparativ „in wie fern", weil, vgl. 1, 82, 4 und zu 1, 68, 2. — 3. *αὐτήν*, dem *Σικελίαν* gegenüber, Syrakus allein: zu 1, 139, 3. — 4. *ἐπιούσης* attributiv, dem Nomen nachgestellt, da das dazu gehörige *νῦν* voransteht: vgl. zu 1, 11, 3. Der Gen. von *κρείσσω* abhängig. — 6. *οὔθ᾽ ἵππους* hat sein Korrelat in *οὔθ᾽* (von Haacke richtig hergestellt für *οὐδ᾽*) *ὁπλίτας ἰσοπλήθεις*, beides mit *ἀκολουθήσοντας* zu verbinden. Zu *ἵππους* allein gehört das zwischengeschobene *οὐδ᾽ αὐτόθεν πορισθησομένους*. Wegen der Pferde vgl. c. 43 extr. u. 98, 1. — 8. *ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας*, im Sinne eines Fut. exact. auf *ὁπλίτας* zu beziehen, begründet, warum den Führern der Athener nicht eine der syrakusischen an Zahl gleiche Hoplitenmacht würde folgen können. — 9. *μέγα γὰρ . . κομισθῆναι*: „denn es ist schon etwas Großes, es ist schon schwer, mit den bloßen Schiffen ohne Belastung so weit hierher zu fahren." Das prädikativ stehende Adj. *κούφαις*, bei welchem nach dem Vorhergeh. vor allem an das Fehlen zu transportierender Hopliten zu denken ist, hätte allenfalls weggelassen werden können, ist aber schwerlich mit Naber, Mnem. N. S. 14, 327 zu streichen. *τοσοῦτον πλοῦν* ist Akk. des Maßes wie c. 30, 2 *ὅσον πλοῦν*. Der parenthetische Charakter des gan-

δεῦρο κομισθῆναι), τήν τε ἄλλην παρασκευήν, ὅσην δεῖ 1
2 *ἐπὶ πόλιν τοσήνδε πορισθῆναι, οὐκ ὀλίγην οὖσαν. ὥστε (παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω) μόλις ἄν μοι δοκοῦσιν, εἰ πόλιν ἑτέραν τοσαύτην ὅσαι Συράκουσαί εἰσιν ἔλθοιεν ἔχοντες καὶ ὅμορον οἰκήσαντες τὸν πόλεμον ποιοῖντο, οὐκ ἄν*

zen Satzes ist zuerst von Abresch erkannt worden, welchem Cl. u. a. mit Recht gefolgt sind. Die folgenden W. *τήν τε ἄλλην παρασκευήν . . οὖσαν* können unmöglich als unserem Satze parallel stehend aufgefaßt werden. Da die *ἄλλη παρασκευή*, wie man sie auch verstehen mag, jedenfalls nur zu Schiffe nach Sizilien geschafft werden konnte, würde es durchaus unpassend sein, der Schwierigkeit der Überfahrt der bloßen Schiffe ohne Belastung die Schwierigkeit des Transports der *ἄλλη παρασκευή* an die Seite zu stellen. — 10. *τήν τε ἄλλην παρασκευήν . . οὖσαν.* Dieses dritte von *οἷς γ' ἐπίσταμαι* l. 5 abhängige Satzglied kann nicht richtig überliefert sein, da von einem dritten Punkte die Rede sein muß, in bezug auf welchen es bei den Athenern, wenn sie wirklich heranziehen sollten, schlecht bestellt sein werde, nicht aber von etwas gesprochen werden kann, was bei derartigen Unternehmungen im allgemeinen erforderlich sei. Wie es scheint, ist etwa *οὐκ* oder *οὐκ ἄν* vor *οὖσαν* ausgefallen; *οὐκ ὀλίγην* wäre dann prädikativ zu verstehen. Mit *τὴν ἄλλην παρασκευήν* scheint besonders auf Proviant, Waffen und Geräte hingedeutet zu werden. — 12. *παρὰ τοσοῦτον γιγνώσκω* ist ebenso parenthetisch in den Hauptsatz eingeschoben, wie *εὖ οἶδ' ὅτι* c. 34, 7 u. 9; eigentlich: „um einen so großen Abstand beurteile ich die Sache" d. h. so ganz anders sehe ich sie an, als sie von den Verbreitern der beunruhigenden Nachrichten dargestellt wird, vgl. zu 3, 49, 4. — *ἄν* wird in dem schließlichen *οὐκ ἂν παντάπασι διαφθαρῆναι* wieder aufgenommen. Vgl. zu 4, 18, 4 l. 17. — *εἰ πόλιν ἑτέραν τοσαύτην . . τὸν πόλεμον ποιοῖντο.* Die Voraussetzung, die der Redner für den den Athenern günstigsten Fall macht, erhält ihr Licht aus dem entgegengesetzten, den er sogleich als der Wirklichkeit entsprechend darstellt: daß sie in völlig feindlichem Lande nur in einem ganz mangelhaft eingerichteten Lager ihren Stützpunkt und wegen der feindlichen Reiterei nicht freie Bewegung haben werden. Die entgegengesetzte Lage ist bezeichnet durch *πόλιν ἑτέραν τοσαύτην ὅσαι Συράκουσαί εἰσιν ἔχοντες καὶ ὅμορον οἰκήσαντες*, d. h. „wenn sie eine zweite Stadt so groß wie Syrakus (in Sizilien) in Besitz und sich darin in der Nähe von S. festgesetzt hätten." Cl. fand hiermit *ἔλθοιεν*, wodurch ein Herüberkommen ausgedrückt werde, unvereinbar. Aber *ἐλθεῖν* bezeichnet nur ein (feindliches) Herankommen, und wir haben es hier ja gerade mit einem dem *ἐπὶ νεῶν ἐλθεῖν* (vgl. l. 8 *ἐπὶ νεῶν γε ἐλθόντας* und l. 16 *στρατοπέδῳ τε ἐκ νεῶν ἱδρυθέντι*) entgegengesetzten Falle zu tun. Es ist daher keineswegs nötig, mit Cl. *ἔλθοιεν* oder gar mit v. Herw. und Stahl *ἔλθοιεν ἔχοντες* einzuklammern. Unnötig ist auch Kr.s Konjektur *ὅμορο ι* und Marchants *οἰκίσαντες* (vgl. zu c. 2, 2 l. 8 Anh.). Gar nicht in Betracht kommen kann die schon an sich absonderliche Ansicht von L. Herbst, zu Thuk. 2, 101 f., daß *πόλιν ἑτέραν ἔχοντες* „mit einer anderen Stadt an Bord" bedeute; denn die

παντάπασι διαφθαρῆναι, ἦ πού γε δὴ ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ (ξυστήσεται γάρ) στρατοπέδῳ τε ἐκ νεῶν ἱδρυθέντι καὶ ἐκ σκηνιδίων καὶ ἀναγκαίας παρασκευῆς οὐκ ἐπὶ πολὺ ὑπὸ τῶν ἡμετέρων ἱππέων ἐξιόντες. τό τε ξύμπαν οὐδ' ἂν κρατῆσαι αὐτοὺς τῆς γῆς ἡγοῦμαι· τοσούτῳ τὴν ἡμετέραν παρασκευὴν κρείσσω νομίζω.

„Ἀλλὰ ταῦτα, ὥσπερ ἐγὼ λέγω, οἵ τε Ἀθηναῖοι γιγνώσκοντες τὰ σφέτερα αὐτῶν εὖ οἶδ' ὅτι σώζουσι, καὶ ἐνθένδε ἄνδρες οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα λογοποιοῦσιν, οὓς ἐγὼ οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλ' αἰεὶ ἐπίσταμαι ἥτοι 38 2

eigentliche Meinung des Athenagoras ist ja eben, daß die Athener *ἐκ νεῶν* in keiner für die Syrakusier irgendwie bedenklichen Weise würden vorgehen können. Vgl. auch c. 86, 3. — 15. *ἦ πού γε δή*: vgl. zu 1, 142, 3. Zu ergänzen ist *παντάπασι διαφθαρῆναι ἄν μοι δοκοῦσιν*. — *ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ*: vgl. c. 21, 2 *ἐς ἀλλοτρίαν πᾶσαν*. — 16. *ξυστήσεται*: vgl. c. 21, 1. 33, 5. 79, 3; 7, 15, 1. — *στρατοπέδῳ τε ἐκ ν. ἱδρυθέντι* „und in einem von Schiffen aus errichteten Lager." Das zu einem Lager von guter Beschaffenheit erforderliche Material konnte nach unserem Redner zu Schiffe ebensowenig herbeigebracht werden wie eine der syrakusischen an Zahl gleiche Hoplitenmacht usw. — 17. *καὶ ἐκ σκηνιδίων . . ἐξιόντες* schließt sich als 3. Glied an *ἐν πάσῃ π. Σικελίᾳ* und (*ἐν*) *στρατοπέδῳ . . ἱδρυθέντι* an. Das Deminutivum *σκηνίδιον* (mit verächtlichem Sinn) ist sonst nirgend nachgewiesen. — *ἀναγκαία παρασκευή*, eine notdürftige (kaum zureichende, vgl. zu 5, 8, 3) Ausrüstung (an Kriegsmaterial). — 18. *ὑπὸ τῶν ἡμ. ἱππέων*, unserer Reiter wegen (*εἰργόμενοι τῆς γῆς ὑπὸ τ. ἡ. ἱ.* Schol.), wie 7, 78, 7 *ὑπὸ τῶν ἱππέων*. — *τό τε ξύμπαν* nach Th.' Sprachgebrauch in bezug auf derartige zusammenfassende Ausdrücke st. *τὸ δὲ ξ.* der Hss., vgl. zu 3, 82, 5. Nur, wenn wie 3, 116, 2 eine allgemeine Bemerkung dem Vorausgehenden in bestimmter Weise entgegengestellt wird, bedient sich Th. der Adversativpartikel. — 19. *κρατῆσαι τῆς γῆς*, auf dem Lande festen Fuß fassen (die notwendige Vorbedingung zur Errichtung eines Lagers): vgl. zu c. 23, 2 u. 3, 85, 4.

38. „Dies sehen auch die Athener ein. Aber bei uns will die oligarchische Partei durch Erregung ungerechtfertigter Furcht vor äußeren Gefahren sich selbst zur Herrschaft verhelfen: diesen Leuten trete ich mit Wort und Tat entgegen."

1. *ταῦτα* zu *γιγνώσκοντες*, welches Part. nur zum 1. Gliede gehört. *ταῦτα, ὥσπερ ἐγὼ λέγω* ist auf den Inhalt von c. 37 zu beziehen. — 2. *τὰ σφέτερα αὐτῶν . . σώζουσι* (suchen zu erhalten, Kr.): vgl. c. 36, 4 *ἀγαπᾶν οἰόμαι αὐτοὺς ὅτι οὐχ ἡμεῖς ἐπ' ἐκείνους ἐρχόμεθα. — εὖ οἶδ' ὅτι* wie c. 34, 7. — 3. *ἐνθένδε ἄνδρες*: vgl. zu c. 10, 2. — *οὔτε ὄντα οὔτε ἂν γενόμενα* s. v. a. *ἃ οὔτε ἔστιν οὔτε ἂν γένοιτο. — λογοποιοῦσιν*: Theophr. Char. 8 *ἡ λογοποιία ἐστὶ σύνθεσις ψευδῶν λόγων καὶ πράξεων* (Kr.). — 4. *αἰεὶ ἐπίσταμαι. ἄρχειν*: vgl. c. 36, 2 *οἵπερ αἰεὶ*

λόγοις γε τοιοῖσδε καὶ ἔτι τούτων κακουργοτέροις ἢ ἔργοις βουλομένους καταπλήξαντας τὸ ὑμέτερον πλῆθος αὐτοὺς τῆς πόλεως ἄρχειν. καὶ δέδοικα μέντοι μήποτε πολλὰ πειρῶντες καὶ κατορθώσωσιν· ἡμεῖς δὲ κακοί, πρὶν ἐν τῷ παθεῖν ὦμεν, προφυλάξασθαί τε καὶ αἰσθό-
3 *μενοι ἐπεξελθεῖν. τοιγάρτοι δι' αὐτὰ ἡ πόλις ἡμῶν ὀλι-*
γάκις μὲν ἡσυχάζει, στάσεις δὲ πολλὰς καὶ ἀγῶνας οὐ πρὸς τοὺς πολεμίους πλείονας ἢ πρὸς αὑτὴν ἀναιρεῖται,
4 *τυραννίδας δὲ ἔστιν ὅτε καὶ δυναστείας ἀδίκους. ὧν ἐγὼ πειράσομαι, ἤν γε ὑμεῖς ἐθέλητε ἕπεσθαι, μήποτε ἐφ' ἡμῶν τι περιιδεῖν γενέσθαι, ὑμᾶς μὲν τοὺς πολλοὺς πεί-*
θων τοὺς [δὲ] τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζειν, μὴ μό-

τάδε κινοῦσι. — *ἤτοι .. γε ἤ*: zu c. 34, 2. — 6. *βουλομένους* zu *ἐπίσταμαι, καταπλήξαντας* (vgl. c. 36, 2 *τὴν πόλιν ἐς ἔκπληξιν καθιστάναι*) zu *ἄρχειν* als Mittel zu demselben, und zu *καταπλ.* gehören die instrumentalen Dative *λόγοις .. ἢ ἔργοις.* — 7. *μέντοι* bestätigend: „wirklich" „in der Tat." — 8. *πολλὰ πειρῶντες*, „durch immer widerholte Versuche", *καὶ κατορθώσωσιν*, „endlich einmal ihr Ziel erreichen": das *καί* des beabsichtigten Erfolges. — *ἡμεῖς δὲ κακοί*, sc. *ἐσμέν*, tritt selbständig dem Voraufgehenden gegenüber (nicht von *μήποτε* abhängig. so daß ein zweites *ὦμεν* zu ergänzen wäre). Der Redner macht den Syrakusiern entschieden den Vorwurf, es nicht zu verstehen, zu rechter Zeit auf ihrer Hut zu sein. Für die Verbindung von *κακός* mit dem Inf. hat Kr. aus der Prosa noch Her. 6, 108 nachgewiesen. — 9. *πρίν* c. coni. ohne *ἄν*: zu c. 10, 5. — *αἰσθόμενοι* (sc. *τὰς ἐπιβουλάς*) *ἐπεξελθεῖν* (sc. *τοῖς ἐπιβουλεύουσιν*), „ihre Absichten erkennen und sie zur Verantwortung ziehen." Vgl. 1, 84, 3; 3, 38, 1; 5, 9, 10. — 10. *δι' αὐτὰ* möchte Fr. Kieser, Thucydidea (Gymn. progr. von Mainz 1885) S. 29 als Glossem zu *τοιγάρτοι* (dieses W. findet sich bei Th. nur hier) streichen. Aber *τοιγάρτοι* ist auf *ἡμεῖς δὲ .. ἐπεξελθεῖν*, dagegen *δι' αὐτά* auf die fortwährenden Versuche der Oligarchen zu beziehen. — *ἡ πόλις .. ἡσυχάζει*, entsprechend den Worten c. 36 l. 10 *οἵπερ αἰεὶ τάδε κινοῦσι.* — 13. *τυραννίδας δὲ κτέ.*: Kr. vermutete *τυραννίδας τε*, und in der Tat erwartete man hier eine kopulative Anknüpfung. Da man aber auch eine Hindeutung darauf, daß zu schlimmeren Dingen übergegangen wird, erwartet, so ist vielleicht nach *ἀναιρεῖται* die Partikel *καί* einzufügen. Uber *καί .. δέ* vgl. zu 1, 132, 4. — *τυραννίδας* mit Bezug auf Gelon und Hieron 485—467, *δυναστείας ἀδίκους* (nämlich *ὀλίγων ἀνδρῶν*, vgl. 3, 62, 3; 4, 78, 3) auf die nach Vertreibung der Tyrannen folgenden Unruhen: vgl. Diod. 11, 72 f. 76. Zu beiden ist *ἀναιρεῖται* zu verstehen, im Sinne von *ὑπομένει, πάσχει.* — *ὧν* zu dem l. 15 folgenden *τί* gehörig. — 14. *ἐφ' ἡμῶν*, zu unserer Zeit. — 15. *ὑμᾶς τοὺς πολλούς*, ebenso Dem. 8, 1, den *ὀλίγοις* l. 20 gegenüber. — 16. *τοὺς [δὲ] τὰ τ. μ. κολάζειν*: so mußte mit H. Weil,

νον αὐτοφώρους (χαλεπὸν γὰρ ἐπιτυγχάνειν), ἀλλὰ καὶ ὧν βούλονται μὲν δύνανται δ' οὔ (τὸν γὰρ ἐχθρὸν οὐχ ὧν δρᾷ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῆς διανοίας προαμύνεσθαι χρή, εἴπερ καὶ μὴ προφυλαξάμενός τις προπείσεται), τοὺς δ' αὖ ὀλίγους τὰ μὲν ἐλέγχων, τὰ δὲ φυλάσσων, τὰ δὲ καὶ διδάσκων· μάλιστα γὰρ δοκῶ ἄν μοι οὕτως ἀποτρέπειν τῆς κακουργίας.

„Καὶ δῆτα, ὃ πολλάκις ἐσκεψάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὦ νεώτεροι; πότερον ἄρχειν ἤδη; ἀλλ' οὐκ ἔννομον· ὃ

Revue de philol. N. S. 2, 1878, 92 und den meisten neueren Hsgg. statt *τοὺς δὲ τὰ τ. μ. κολάζων*, wie die Hss. bieten, geschrieben werden. Vgl. d. Anh. — 18. *ὧν βούλονται*: der Gen. des Bezuges (Gesichtspunkts) bei *κολάζειν* wie 2, 74, 3; ebenso l. 19 bei *προαμύνεσθαι* wie 1, 96, 1 bei *ἀμύνασθαι*. Vgl. zu 4, 11, 4. — 20. *εἴπερ*, „wenn anders", führt die unausbleibliche Folge des entgegengesetzten Verhaltens als dringenden Antrieb zu dem empfohlenen an: „da ja auch, wer sich nicht zu rechter Zeit in Acht nimmt, vorher zu Schaden kommen wird." — *τοὺς δ' αὖ ὀλίγους* dem *ὑμᾶς μὲν τοὺς πολλούς* l. 15 entsprechend: vgl. 2, 44, 4; 5, 14, 3. 68, 2; 8, 78 l. 10. 104, 2. — 21. *τὰ μὲν ἐλέγχων .. διδάσκων*. Von den drei Mitteln, die Aristag. zur Unschädlichmachung der Aristokraten anwenden will, fallen die beiden ersten in das Bereich der tatsächlichen Maßregeln: *ἐλέγχειν*, sie bei gefährlichen Unternehmungen ihrer Schuld zu überführen, *φυλάσσειν*, sie in allem ihrem Tun zu überwachen. Nur das dritte, *διδάσκειν*, ist die Aufgabe des Redners, welche im folgenden alsbald zur Ausführung gebracht wird. (Mit Unrecht will Pp. in dem Schluß dieses Kap. und im folgenden das *ἐλέγχειν*, in K. 40 das *διδάσκειν* erkennen.) *καὶ* vor *διδάσκων* (vgl. zu c. 23, 1) stellt dieses letztere als einen noch nicht hoffnungslosen Versuch dar, und nur auf diesen bezieht sich die sich daran schließende Hoffnung des Gelingens: *δοκῶ ἄν μοι οὕτως* (d. i. *διδάσκων*) *ἀποτρέπειν τῆς κακουργίας*, wozu *καὶ δῆτα*, „und in der Tat", den lebhaften Übergang macht, indem sowohl *ὃ πολλάκις ἐσκεψάμην* („eine Frage, die ich mir schon oft vorgelegt habe"), wie das *καὶ* in der Frage *τί καὶ βούλεσθε*; das Streben dieser Leute als völlig unberechtigt erscheinen läßt. — 25. *ὦ νεώτεροι*: aus dieser Anrede ergibt sich, daß der größte Teil der Partei der *ὀλίγοι*, wenigstens soweit diese in der von dem Redner geschilderten Weise auftrat, aus jüngeren Leuten bestand. Hermokrates freilich kann damals schon darum nicht mehr ganz jung gewesen sein, weil er bereits bei dem Friedenskongreß von Gela 424 (4, 58 ff.) Vertreter seiner Vaterstadt gewesen war; vgl. auch c. 72, 2. Der Redner stellt denn auch c. 39, 2 den *νέοι* die *δυνάμενοι* zur Seite. — *πότερον* und l. 27 *ἀλλὰ δή*: dieselbe Form, durch Fragen zu widerlegen, wie 1, 80, 4, nur daß dort die zweite Frage durch ein einfaches *ἀλλά* eingeleitet wird. — *ἤδη*, „schon jetzt"; ehe ihr das durch das Gesetz für die Ämter gefor-

δὲ νόμος ἐκ τοῦ μὴ δύνασθαι ὑμᾶς μᾶλλον ἢ δυναμένους ἐτέθη ἀτιμάζειν. ἀλλὰ δὴ μὴ μετὰ πολλῶν ἰσονομεῖσθαι; καὶ πῶς δίκαιον τοὺς αὐτοὺς μὴ τῶν αὐτῶν ἀξι-
39 οῦσθαι; φήσει τις δημοκρατίαν οὔτε ξυνετὸν οὔτ' ἴσον εἶναι, τοὺς δὲ ἔχοντας τὰ χρήματα καὶ ἄρχειν ἄριστα βελτίστους. ἐγὼ δέ φημι πρῶτα μὲν δῆμον ξύμπαν ὠνομάσθαι, ὀλιγαρχίαν δὲ μέρος, ἔπειτα φύλακας μὲν ἀρίστους εἶναι χρημάτων τοὺς πλουσίους, βουλεῦσαι δ' ἂν βέλτι- 5
στα τοὺς ξυνετούς, κρῖναι δ' ἂν ἀκούσαντας ἄριστα τοὺς

derte Alter erreicht habt. — 26. *ἐκ* steht in der bei Th., besonders bei passiven Verbalformen, nicht seltenen causalen Bedeutung (vgl. 1, 2, 4. 72, 1. 75, 3; 2, 33, 3 und unten c. 40 l. 17). — *μᾶλλον ἤ* stellt beide Satzglieder nur scheinbar in Vergleich und hebt das zweite völlig auf: vgl. zu 1, 73, 2 u. 3, 37, 2: „das Gesetz ist nur deshalb gegeben, weil ihr noch nicht die Befähigung (für höhere Ämter) habt, nicht etwa, um euch zurückzusetzen." *λέγει περὶ τῶν νέων, ὅτι εἰργονται τῆς ἀρχῆς διὰ νόμον οὐκ ἀτιμαζόμενοι, ἀλλὰ κωλυόμενοι διὰ τὴν ἡλικίαν.* Schol. — 27. *ἀτιμάζειν* ist Inf. des Zwecks: vgl. zu c. 8, 3. — *μετὰ πολλῶν ἰσονομεῖσθαι*: der Schol., welcher *ἰσότιμοι εἶναι μετὰ τῶν πολλῶν* erklärt, hat vielleicht *τῶν πολλῶν* gelesen. Da aber auch die handschriftliche Überlieferung einen guten Sinn gibt, so ist es schwerlich geraten, mit Hude *τῶν πολλῶν* in den Text zu setzen. *ἰσονομεῖσθαι* findet sich nur noch bei Späteren. — 28. *τοὺς αὐτούς*, d. i. die Bürger derselben Stadt. Dieser demokratische Grundsatz *δίκαιον τοὺς αὐτοὺς τῶν αὐτῶν ἀξιοῦσθαι* steht in entschiedenem Gegensatz zu der Ansicht des Alkibiades c. 16, 4: *οὐκ ἄδικον ἐφ' ἑαυτῷ μέγα φρονοῦντα μὴ ἴσον εἶναι.*

39. „Mit Unrecht macht man der demokratischen Verfassung eine ungerechte Verteilung der Macht zum Vorwurf: die oligarchische vielmehr sucht alle Vorteile der Staatsverwaltung einer kleinen Anzahl zuzuwenden."

1. *φήσει τις* (wegen der Voranstellung vgl. zu c. 10, 1) findet sich bei Anführung eines Einwands auch (Xen.) *Ἀθ. πολ.* 3, 7. — *ξυνετόν, ἴσον*: Neutrum wie 3, 37, 1. — *ἴσον, δίκαιον* Schol. — 2. *τὰ χρήματα*, von Kr. und v. Herw. verdächtigt, ist nicht im mindesten anstößig und wird auch durch die Wiederholung l. 5 empfohlen. — *καὶ ἄρχειν ἄριστα βελτίστους*: *ἄρχειν ἄριστα* hängt von *βελτίστους* ab, wie 3, 38, 5 *ἀπατᾶσθαι* von *ἄριστος*, 1, 138, 3; 2, 81, 8; 8, 68, 1 andere Infinitive von *κράτιστος*. Ohne Not ist von v. Herw. *ἄριστα*, von Cobet, Mnem. N. S. 14, 15 *βελτίστους* für unecht erklärt worden. Die Lesart des Laur. *βελτίους* kann, zumal da nachher die Superlative *ἀρίστους*, *βέλτιστα* und *ἄριστα* folgen, nur auf eine Abschreiberflüchtigkeit zurückgeführt werden. — 3. *πρῶτα μέν* statt des gewöhnlichen *πρῶτον μέν*. Vgl. zu 4, 43, 2. — *ξύμπαν*, „die Gesamtheit." — 5. *βουλεῦσαι* in der eigentlichen Bedeutung des Aktivums: „Rat erteilen"; vgl. 3, 42, 5; 4, 68, 6; 8, 76, 6. — 6. *κρῖναι*, Ent-

πολλούς, καὶ ταῦτα ὁμοίως καὶ κατὰ μέρη καὶ ξύμπαντα ἐν δημοκρατίᾳ ἰσομοιρεῖν. ὀλιγαρχία δὲ τῶν μὲν 2
κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ
πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ξύμπαντ' ἀφελομένη ἔχει· ἃ
ὑμῶν οἵ τε δυνάμενοι καὶ οἱ νέοι προθυμοῦνται, ἀδύ-
νατα ἐν μεγάλῃ πόλει κατασχεῖν.

„Ἀλλ' ἔτι καὶ νῦν, ὦ πάντων ἀξυνετώτατοι, εἰ μὴ 40

scheidungen treffen: vgl. zu 1, 87, 2. — 7. *ταῦτα* ist mit dem Schol. auf die genannten drei Klassen (*τοὺς πλουσίους, τοὺς ξυνετούς, τοὺς πολλούς*) zu beziehen, nicht mit Grote („in a democracy, these functions, one and all, find their proper place") auf die dreifache Tätigkeit des *φυλάσσειν, βουλεύειν* und *κρίνειν*; denn *ἰσομοιρεῖν* ist wie c. 16, 4 persönlich und aktiv zu verstehen: „sie haben einen gleichen Anteil", nämlich an den Pflichten wie an den Vorteilen des öffentlichen Lebens; und zwar *ὁμοίως καὶ κατὰ μέρη*, sowohl nach der angedeuteten Verschiedenheit der Lebensstellung (der Art. *τὰ* vor *μέρη*, den gute Hss. bieten, widerspricht, wie Stahl richtig bemerkt, dem Sprachgebrauch), *καὶ ξύμπαντα*, wie auch alle vereinigt, namentlich in der Volksversammlung. Das neutrale *ταῦτα* von den bürgerlichen Klassen ist zu vergleichen mit der Einteilung des Alkib. c. 18, 6 *τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβές*. — 8. *ὀλιγαρχία δὲ κτέ.* Die Lebhaftigkeit des Ausdrucks führt in die direkte Rede über. — 9. *τῶν ὠφελίμων*, partitiver Genetiv wie vorher *τῶν κινδύνων*. — 10. *ξύμπαντ'* mußte mit v. Herw. u. a. statt *ξύμπαν* geschrieben werden, da hier nur von der Gesamtheit der *ὠφέλιμα* die Rede sein kann. — *ἀφελομένη ἔχει* mit drastischer Wirkung des mit dem Part. aor. verbundenen *ἔχειν*: „sie nimmt alles an sich und hält es fest"; vgl. zu 1, 38, 6. — *ἃ*, die eben bezeichneten Zielpunkte der oligarchischen Bestrebungen. Der Akk. bei *προθυμοῦνται* wie 5, 17, 1; 8, 90, 1. — 11. *οἱ δυνάμενοι* (vgl. die von Böhme angeführte St. Pseudo-Xen. *Ἀθ. πολ.* 2, 18 *ἢ πλούσιος ἢ γενναῖος ἢ δυνάμενος* und zu 1, 33, 3), *οἱ ὀλιγαρχικοί* Schol. s. v. a. *οἱ δυνατοί*, denen *οἱ νέοι* als die Pflanzschule für jene zur Seite gestellt werden. Vgl. zu c. 38, 5. — *ἀδύνατα* steht im Sinne von *καίπερ ἀδύνατα ὄντα* (Sitzler). — 12. *κατασχεῖν* (wegen des aktiven Infin. zu c. 42, 1), wie c. 11, 1 und 86, 3 „auf die Dauer behaupten, festhalten", nicht wie c. 9, 3; 2, 62, 3 „erlangen."

40. „Gebet daher, ihr Gegner der Demokratie, endlich eure schlimmen und für euch selbst höchst gefährlichen Pläne auf und lasset euch die Förderung des Gemeinwohls angelegen sein. Entschlaget euch insbesondere der Verbreitung derartiger falscher Nachrichten, wie sie jetzt von euch ausgegangen sind. Jedenfalls wird unsere Vaterstadt, wie sie den Athenern, wenn sie wirklich kämen, wie es sich gehört, entgegentreten würde, sich jetzt auch nicht durch euch ihrer Freiheit berauben lassen."

1. *ἀλλ' ἔτι καὶ νῦν κτέ.* Die Anfangsworte des Kap. weisen so

μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες, [ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε] ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων, ἢ ἀδικώτατοι, εἰ εἰδότες τολμᾶτε, ἀλλ' ἤτοι μαθόντες γε ἢ μεταγνόντες τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινὸν αὔξετε, ἡγησάμενοι τούτου μὲν ἂν καὶ ἴσον καὶ πλέον οἱ ἀγαθοὶ ὑμῶν ἥπερ τὸ τῆς πόλεως πλῆθος

entschieden auf einen Imperativ oder eine ähnliche Wendung hin, daß sie mit dem folgenden *τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινὸν αὔξετε* in Verbindung gesetzt werden müssen. Das ist aber bei der überlieferten Lesart unmöglich, da das zwischentretende Vb. fin. *ἐστέ* die Verbindung nicht zuläßt. Aber die Worte *ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε* sind mit Pp., Madvig (Adv. crit. 1, 326) u. a. für ein Glossem zu halten. Der Redner konnte unmöglich in einem Atem von allen Angeredeten *ὦ πάντων ἀξυνετώτατοι, εἰ μὴ μανθάνετε κακὰ σπεύδοντες* sagen und als Teile derselben die *ἀμαθέστατοι* und die *ἀδικώτατοι* hinstellen. Wird *ἢ ἀμαθέστατοί ἐστε* entfernt, so erscheint *ὧν ἐγὼ οἶδα Ἑλλήνων* als eine nach dem Zwischensatz *εἰ μὴ . . σπεύδοντες* um so nachdrücklicher wirkende Ergänzung des *πάντων* (vgl. zu 1, 82, 2 u. 142, 5 Anh.). Wenn aber somit die Anrede in zwei korrespondierenden Gliedern (*ὦ ἀξυνετώτατοι, εἰ μὴ . . σπεύδοντες . . ἢ ἀδικώτατοι, εἰ εἰδότες τολμᾶτε*) umständlich ausgeführt ist, so ist die Wiederholung des *ἀλλά* l. 4 zur Wiederaufnahme der beabsichtigten Mahnung sehr natürlich. Unnötigerweise will Cobet, Mnem. N. S. 14, 15 s. das zweite *ἀλλά* streichen und *ὧν . . Ἑλλήνων* vor *εἰ μὴ . . σπεύδοντες* versetzen. — 4. *ἤτοι . . γε ἤ*: vgl. zu c. 34, 2. — *μαθόντες*, wodurch der Vorwurf *ἀξυνετώτατοι, μεταγνόντες* (d. h. wenn ihr zu einem andern Entschluß in eurem Verhalten kommt) der des *ἀδικώτατοι* aufgehoben würde. — *ξύμπασι* ist zu dem an sich ausreichenden *κοινόν* hinzugefügt, um die Angeredeten ausdrücklich in dasselbe Interesse hineinzuziehen: dies wird durch den folgenden Partizipialsatz näher begründet, doch so, daß nur für die *ἀγαθοί* unter ihnen (diese sind aber die *μαθόντες* und *μεταγνόντες*) die günstigen Folgen verheißen werden. Wegen der beschränkenden Apposition *οἱ ἀγαθοί* in gleichem Kasus mit dem Ganzen vgl. c. 32, 1. — 5. *τούτου*, näml. *τοῦ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινοῦ*. Das *τοῦτο* der Hss. mußte mit Badham und v. Herw. in den Genetiv abgeändert werden, da hier ohne Frage das Ganze bezeichnet wird, wovon die *ἀγαθοί* unter den Angeredeten im dem vorausgesetzten Falle *καὶ ἴσον καὶ πλέον ἥπερ τὸ τῆς πόλεως πλῆθος* miterlangen würden, während sie im entgegengesetzten Falle Gefahr laufen würden, *τοῦ παντὸς στερηθῆναι*. Daß mit dem Pron. dem. nicht, wie Stahl gemeint hat, auf *τὸ αὔξειν τὸ τῆς π. ξ. κοινόν* zurückgewiesen wird, ergibt sich aus dem bei dieser Annahme nicht zu erklärenden *τοῦ παντός*. — *καὶ ἴσον καὶ πλέον κτέ.*: wegen des zur Wahl stellenden *καὶ . . καί* vgl. zu 1, 82, 2 l. 12. — 6. *πλέον ἥπερ τὸ τ. π. πλῆθος* ist im Hinblick auf die Reichen gesagt, denen das Glück des Staates in dem vorausgesetzten Falle in besonderem Grade zugute kommen würde. Das bei Th. nur hier vorkommende und in der attischen Prosa überhaupt sehr seltene *ἥπερ* (vgl. O. Schwab, histor. Syntax d. griech. Komparation 1 = Beiträge z. histor. Syntax d.

μετασχεῖν, εἰ δ' ἄλλα βουλήσεσθε, καὶ τοῦ παντὸς κιν-
δυνεῦσαι στερηθῆναι. καὶ τῶν τοιῶνδε ἀγγελιῶν ὡς πρὸς
αἰσθομένους καὶ μὴ ἐπιτρέψοντας ἀπαλλάγητε. ἡ γὰρ πό- 2
λις ἥδε καὶ εἰ ἔρχονται Ἀθηναῖοι, ἀμυνεῖται αὐτοὺς
ἀξίως αὑτῆς (καὶ στρατηγοὶ εἰσιν ἡμῖν οἳ σκέψονται αὐ-
τά) καὶ εἰ μή τι αὐτῶν ἀληθές ἐστιν, ὥσπερ οὐκ οἴομαι,
οὐ πρὸς τὰς ὑμετέρας ἀγγελίας καταπλαγεῖσα καὶ ἑλομένη

griech. Sprache IV 1 S. 27) findet sich abgesehen von Homer besonders bei Herodot (z. B. 6, 123. 8, 144. 9, 26 extr. 27 extr. 79). Vgl. d. Anh. — 7. *εἰ δ' ἄλλα βουλήσεσθε* deutet als Gegensatz zu dem *τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινὸν αὔξειν* auf das Festhalten an oligarchischen Bestrebungen hin. — *κινδυνεῦσαι.* Kr. u. a. ergänzen zu diesem Infin. das *ἄν* aus dem ersten Satzgliede, Stahl in der Pp.schen Ausgabe u. a. schreiben vorher *κἄν* statt *καί.* Der Infin. aor. ist aber auch ohne *ἄν* durch die hypothetische Bestimmung *εἰ ἄλλα βουλήσεσθε* genügend motiviert; genau wie c. 24, 1. Vgl. zu 2, 3 l. 8 Anh. — *τοῦ παντὸς στερηθῆναι,* durch Verbannung oder Tod, wenn ihr im Kampf gegen die Gegenpartei unterliegt. — 9. *ἀπαλλάγητε,* „macht euch frei davon", wie von einer Verirrung, die euch betört hat. *ὡς πρὸς αἰσθομένους καὶ μὴ ἐπιτρέψοντας*: „überzeugt, dass ihr es mit Leuten zu tun habt, die eure Absichten erkannt haben und euch nicht gewähren lassen werden." *πρός* zum Ausdruck des Verhältnisses zu jemandem: „gegenüber." Der Laur. bietet *αἰσθανομένους,* und das Präsens wäre in der absoluten Bedeutung „die Augen offen halten" (vgl. 1, 71, 5 u. 5, 26, 5 l. 22) an sich hier nicht unpassend; aber die Aoristform, welche sehr gut zu c. 38, 2 *ἡμεῖς δὲ καὶ οἱ αἰσθόμενοι ἐπεξελθεῖν* paßt, ist durch die Übereinstimmung aller übrigen guten Hss. und des Schol., der übrigens *ὡς πρὸς προαισθομένους* gelesen zu haben scheint (vgl. H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialw. 33, 1879, 94), gesichert. Über Cl.s Meinung, daß *αἰσθομένους* hier Part. praes. sei, vgl. zu 2, 93, 3 Anh. Für das absolute *μὴ ἐπιτρέψοντας* vgl. l. 18 und zu 1, 71, 1. — 10. *καὶ εἰ ἔρχονται Ἀθην.* Das *καί* steht in Beziehung zu dem *καί* vor *εἰ μή τι . . ἐστιν.* Da nur das 2. Satzglied das mit *ὡς πρὸς αἰσθομένους καὶ μὴ ἐπιτρέψοντας* Gesagte begründet, so ist das 1. dem Gedanken nach dem 2. untergeordnet: „wie sie, wenn die Athener wirklich kommen (*ἔρχονται* ist dem Subj. mit Nachdruck vorangestellt), dieselben . . abwehren wird." Über derartige Fälle von Parataxis vgl. zu c. 9, 2. — 11. *καὶ στρατηγοὶ εἰσιν . . αὐτά*: diese W. waren als Nebenbemerkung parenthetisch abzusondern. — *οἳ σκέψονται αὐτά,* die hiernach sehen, hierauf bedacht sein, hierfür sorgen werden. Vgl. c. 12, 2 *τὸ ἑαυτοῦ μόνον σκοπῶν.* Plat. Phaedr. p. 232d *τὸ σεαυτοῦ σκοπῶν.* — *αὐτά* in der prägnanten Bedeutung von der besprochenen Sache (vgl. zu 1, 1, 2; 5, 27, 1; 6, 10, 2. 5. 32, 3). Auch das folgende *αὐτῶν* steht in ähnlichem Sinne: „wenn nicht an der Sache (den behaupteten Dingen) etwas Wahres ist." — 12. *ὥσπερ οὐκ οἴομαι,* näml. *τι αὐτῶν ἀληθὲς εἶναι.* — 13. *πρὸς τὰς ὑμ. ἀγγ.*: *πρός* „unter dem Eindruck von"; bei *καταπλαγῆναι,* wie 2,

ὑμᾶς ἄρχοντας αὐθαίρετον δουλείαν ἐπιβαλεῖται, αὐτὴ δ' ἐφ' αὑτῆς σκοποῦσα τούς τε λόγους ἀφ' ὑμῶν ὡς ἔργα 1
δυναμένους κρινεῖ καὶ τὴν ὑπάρχουσαν ἐλευθερίαν οὐχὶ
ἐκ τοῦ ἀκούειν ἀφαιρεθήσεται, ἐκ δὲ τοῦ ἔργῳ φυλασ-
σομένη μὴ ἐπιτρέπειν πειράσεται σῴζειν."

41 Τοιαῦτα μὲν Ἀθηναγόρας εἶπε, τῶν δὲ στρατηγῶν εἷς ἀναστὰς ἄλλον μὲν οὐδένα ἔτι εἴασε παρελθεῖν, αὐ
2 τὸς δὲ πρὸς τὰ παρόντα ἔλεξε τοιάδε· „Διαβολὰς μὲν οὐ σῶφρον οὔτε λέγειν τινὰς ἐς ἀλλήλους οὔτε τοὺς ἀκού-
οντας ἀποδέχεσθαι, πρὸς δὲ τὰ ἐσαγγελλόμενα μᾶλλον
ὁρᾶν ὅπως εἷς τε ἕκαστος καὶ ἡ ξύμπασα πόλις καλῶς

22, 1 und 59, 3 bei *χαλεπαίνειν*, 2, 88, 3 bei *ἀθυμεῖν*, 3, 60 bei *δεῖσαι*, 2, 64, 6 bei *λυπεῖσθαι*. Vgl. auch 7, 74, 1 *πρὸς τὸ ἄγγελμα ἐπέσχον τὴν νύκτα* und c. 58, 1 *τῇ ὄψει πλασάμενος πρὸς τὴν ξυμφοράν*. — 14. *αὐτὴ ἐφ' ἑαυτῆς*, ohne fremdem, namentlich eurem Einfluß Zutritt zu gewähren. Vgl. *ἐφ' ἑαυτῶν* 8, 8, 1, *ἐπὶ σφῶν αὐτῶν* 2, 63, 3; 5, 67, 1; 8, 63, 4. — 15. *τούς τε λόγους ἀφ' ὑμῶν* (wegen der Nichtwiederholung des Artikels vgl. zu 1, 51, 4; 4, 9, 1), die Reden, die von euch ausgehen; vgl. zu 1, 37, 1. — *ὡς ἔργα δυναμένους κρινεῖ*, wird eure Reden als die Bedeutung von Taten habend beurteilen. Diese W. deuten auf dieselbe Gefahr hin wie oben l. 7 das *τοῦ παντὸς στερηθῆναι*. Für *δυναμένους* vgl. zu c. 36, 2. Die Lesart des Laur. *βουλομένους* ist ein offenbarer Schreibfehler und kann durch das 5, 65, 2 überlieferte *βουλομένην εἶναι* in keiner Weise gestützt werden. — 17. *ἐκ τοῦ ἀκούειν*, nämlich *τὰς τοιάσδε ἀγγελίας*: über *ἐκ* zu c. 38, 5. — 18. *μὴ ἐπιτρέπειν* wie oben l. 9 in Beziehung auf die feindlichen Anschläge der Gegner.

41. Nach dieser heftigen Rede des Athenagoras untersagt einer der Strategen weitere Reden, fordert aber alle auf, sich auf den Fall der Gefahr gerüstet zu halten, und verspricht von seiten der Behörden energische Tätigkeit.

1. *τοιαῦτα μὲν κτέ.*: schwerlich mit Recht hat Hude nach dem Laur. *τοιαῦτα δὲ* geschrieben. Vgl. zu c. 19, 1. — *τῶν στρατηγῶν*, deren nach c. 72, 4 fünfzehn waren. Sie bildeten die höchste Exekutivbehörde. — 2. *ἀναστάς* vom Aufstehen, um zu reden, wie 8, 76, 3 *ἀνιστάμενοι*. Gewöhnlich gebraucht Th. vom Auftreten zum Reden *παριέναι*. — 3. *πρὸς τὰ παρόντα*: vgl. c. 46, 5 u. zu 2, 22, 1. — *διαβολάς*, gehässige Anschuldigungen, wie sie Athenagoras gegen die Oligarchen erhoben hatte. — 4. *τινὰς* mit Bezug auf die einzelnen Redner. — *ἐς ἀλλήλους*, gegeneinander. Vgl. zu 4, 28,1. — 5. *πρὸς τὰ ἐσαγγελλόμενα*, „in betreff der von verschiedenen Seiten kommenden (Part. praes.) Berichte." — 6. *ὁρᾶν ὅπως* mit dem Indic. fut. wie 3, 46, 4; 5, 27, 2. — *εἷς τε ἕκαστος καὶ ἡ ξύμπ. πόλις*, appositiv zu dem verschwiegenen *ἡμεῖς*. — *καλῶς τοὺς ἐπιόντας ἀμύνεσθαι*, vgl. c. 33, 3

τοὺς ἐπιόντας παρασκευασόμεθα ἀμύνεσθαι. καὶ ἦν ἄρα 3
μηδὲν δεήσῃ, οὐδεμία βλάβη τοῦ γε τὸ κοινὸν κοσμηθῆ-
ναι καὶ ἵπποις καὶ ὅπλοις καὶ τοῖς ἄλλοις οἷς ὁ πόλεμος
ἀγάλλεται. τὴν δ' ἐπιμέλειαν καὶ ἐξέτασιν αὐτῶν ἡμεῖς 4
ἕξομεν. καὶ τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε
κατασκοπὴν καὶ ἦν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον † (τὰ δὲ
καὶ ἐπιμεμελήμεθα ἤδη) καὶ ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα ἐς ὑμᾶς
οἴσομεν."

κάλλιστα ἀμυνεῖσθε αὐτούς. — 7. *ἦν ἄρα* („wenn ja") drückt hier wie 3, 56, 5 (vgl. zu dieser St.) und 3, 67, 2 einen Zweifel aus, da der Redner im Gegensatz zu Athenagoras das Herannahen der Athener für wahrscheinlich hält. — 8. *δεήσῃ* sc. *ἀμύνεσθαι.* — *οὐδεμία βλάβη τοῦ γε τὸ κοινὸν κτέ.*: s. d. Anh. — 9. *καὶ ἵπποις καὶ ὅπλοις*: dieselbe Verbindung 1, 80, 3; 2, 100, 2. — *οἷς ὁ πόλεμος ἀγάλλεται*: *οἷς χαίρει ὁ πόλεμος, ὧν χρῄζει* Schol. Wegen der Personifikation des Krieges vgl. 1, 122, 1; 4, 18, 4. — 10. *ἐξέτασις* ist der eigentliche Ausdruck von den militärischen Musterungen (vgl. c. 45. 96, 3. 97, 2; 4, 74, 3). Im übrigen ist es nach c. 45 erst nach einer gewissen Zeit wirklich zu einer *ὅπλων ἐξέτασις καὶ ἵππων* in Syrakus gekommen. — *ἡμεῖς* ist von den Strategen, *ὑμᾶς* l. 13 von der Volksversammlung zu verstehen. Ohne *ἡμεῖς* wäre unser Satz, zumal nach *παρασκευασόμεθα* l. 7, unklar gewesen, während offenbar die Zuständigkeit der Strategen für alles, was in bezug auf die Rüstungen zunächst zu tun war, entschieden betont werden sollte (vgl. c. 40 l. 11). — 11. *καὶ* (und auch) *τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν* (dieses W. ist nur noch aus App. bell. civ. 5, 71 nachgewiesen) *.. ἐπιτήδειον* †: über diese wahrscheinlich durch Hinzufügung von *ἐπιμελησόμεθα* zu vervollständigenden W. s. d. Anh. — *τὰς πόλεις* kann wohl nur von den übrigen Griechenstädten Siziliens und den Italioten verstanden werden (vgl. zu c. 48 l. 3), während Hermokrates c. 34, 1 ff. auch Sendungen zu den Sikelern und nach Karthago, Sparta und Korinth angeraten hatte. Auch in bezug auf den Zweck der Gesandtschaften stimmt der Redner durchaus nicht vollständig mit Hermokrates überein. Denn in dem die *διαπομπαί* näher bestimmenden Zusatze *ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν κτέ.* wird das Nachsuchen um Hülfe, welches Herm. vor allem gewünscht hatte, nur an zweiter Stelle und nur in umschreibender Weise berührt, durch *καὶ ἦν τι ἄλλο* (s. v. a. *καὶ ἐς ἄλλο τι ὅ ἂν* Kr.) *φαίνηται ἐπιτήδειον*, während die zuerst und allein ausdrücklich als Zweck genannte *κατασκοπή*, das Erspähen, ob die Athener wirklich in gefahrdrohender Stärke herannahten (vgl. c. 45 l. 2 *ἀπὸ τῶν κατασκόπων*), für Herm. gar nicht mehr in Betracht kam. — 12. *τὰ δὲ καὶ ἐπιμεμελ. ἤδη*, zum Teil aber haben wir auch schon dafür gesorgt. Für *τὰ δὲ καί* vgl. 3, 11, 5. Das schon Besorgte scheint besonders in der Aussendung der c. 45 l. 2 erwähnten *κατάσκοποι* bestanden zu haben. — 13. *ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα*, „alles was wir (durch die Sendungen nach den Städten) irgendwie in Erfahrung bringen werden." — *ἐς ὑμᾶς οἴσομεν* (*μηνύσομεν ὑμῖν* Schol.), wir werden vor euch bringen, euch

Καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι τοσαῦτα εἰπόντος τοῦ στρα- 1
42 *τηγοῦ διελύθησαν ἐκ τοῦ ξυλλόγου. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἤδη ἐν τῇ Κερκύρᾳ αὐτοί τε καὶ οἱ ξύμμαχοι ἅπαντες ἦσαν. καὶ πρῶτον μὲν ἐπεξέτασιν τοῦ στρατεύματος καὶ ξύνταξιν ὥσπερ ἔμελλον ὁρμιεῖσθαί τε καὶ στρατοπεδεύσεσθαι οἱ στρατηγοὶ ἐποιήσαντο, καὶ τρία μέρη νείμαντες* 5
ἓν ἑκάστῳ ἐκλήρωσαν, ἵνα μήτε ἅμα πλέοντες ἀπορῶσιν ὕδατος καὶ λιμένων καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἐν ταῖς καταγωγαῖς, πρός τε τἆλλα εὐκοσμότεροι καὶ ῥᾴους

melden. Der Ausdruck ist etwas ungewöhnlich. Da aber nicht nur die Tragiker *φέρειν* öfter von Botenmeldungen gebrauchen (vgl. Aesch. Sept. 40. Eur. Phoen. 1072), sondern auch Demosthenes 6, 28 von den Überbringern von Versprechungen *τοὺς ἐνεγκόντας τὰς ὑποσχέσεις* gesagt hat, so ist *οἴσομεν* schwerlich nach einer Vermutung von Kr. in *ἀνοίσομεν* oder mit v. Herw. in *ἐσοίσομεν* abzuändern. Natürlich sollte die Volksversammlung je nach der Beschaffenheit der einlaufenden Nachrichten nicht nur von den in Erfahrung gebrachten Dingen Kenntnis erhalten, sondern auch auf Grund derselben Beschlüsse fassen. — 15. *τοσαῦτα* nach Anführung der kurzen Rede des Strategen: vgl. zu 2, 12, 1 und c. 35, 1. — 16. *διελύθησαν ἐκ τοῦ ξυλλ.*: vgl. 5, 113. Her. 3, 73. 8, 56.

42. Die athenischen Strategen treffen bei der auf Kerkyra versammelten Flotte die nötigen Vorbereitungen zur Überfahrt nach Italien und Sizilien.

1. *ἤδη ἐν τῇ Κερκύρᾳ . . ἅπαντες ἦσαν*: im Anschluß an c. 32, 2. — 3. *ἐπεξέτασις*, das sonst nicht vorkommt, bezeichnet die schließliche Gesamtmusterung der vereinigten Flotte, nachdem die einzelnen Teile, wie selbstverständlich, bei ihrer Ausfahrt revidiert waren. — 4. *στρατοπεδεύσεσθαι* musste mit v. Herw. u. a. nach Kr.s Vermutung st. *στρατοπεδεύεσθαι* geschrieben werden, da nicht einzusehen ist, wie Th. dazu gekommen sein sollte, hier, wo es sich um zwei aufs engste verbundene und unmittelbar neben einander stehende Infinitive und um zwei Dinge, die in ganz gleicher Weise öfter zu erwarten waren, handelt, im Tempus zu wechseln. Die Annahme von L. Herbst, über Cobets Emendationen S. 17, daß bei *στρατοπεδεύεσθαι* „gelagert sein" vor allem die Dauer habe zum Ausdruck kommen sollen, ist schon darum zurückzuweisen, weil doch ganz ungewiß war, wie lange die einzelnen Aufstellungen dauern würden. An der von Stahl zum Schutz der Überlieferung verglichenen St. Dem. 21, 55 stehen die Infinitive nicht so unmittelbar neben einander; ebenso nicht c. 99, 2, falls dort (vgl. zu d. St.) überhaupt zwei Infinitive von *ἔμελλον* abhängen. — 5. *τρία μέρη νείμαντες* sc. *τὸ στράτευμα* oder *τοῦ στρατεύματος*, vgl. Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 323. Vgl. *δύο μέρη ποιήσαντες* c. 62, 1. — 6. *ἓν ἑκ. ἐκλήρωσαν*, vgl. c. 62, 1; 8, 30, 1. — *ἅμα πλέοντες* nach der notwendigen Verbesserung von Valckenaer für *ἀναπλέοντες* der Hss. — 7. *λιμένων*, da nur wenige die vereinigte Flotte fassen könnten. — *ἐν ταῖς καταγωγαῖς*, bei dem

ἄρχειν ὧσι, κατὰ τέλη στρατηγῷ προστεταγμένοι. ἔπειτα 2
δὲ προύπεμψαν καὶ ἐς τὴν Ἰταλίαν καὶ Σικελίαν τρεῖς
ναῦς εἰσομένας αἵτινες σφᾶς τῶν πόλεων δέξονται. καὶ
εἴρητο αὐταῖς προαπαντᾶν, ὅπως ἐπιστάμενοι κατα-
πλέωσι. μετὰ δὲ ταῦτα τοσῇδε ἤδη τῇ παρασκευῇ 43
Ἀθηναῖοι ἅπαντες ἐκ τῆς Κερκύρας ἐς τὴν Σικελίαν ἐπε-
ραιοῦντο· τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα
καὶ ἑκατὸν καὶ δυοῖν Ῥοδίοιν πεντηκοντόροιν (τούτων
Ἀττικαὶ μὲν ἦσαν ἑκατόν, ὧν αἱ μὲν ἑξήκοντα ταχεῖαι, αἱ
δ' ἄλλαι στρατιώτιδες, τὸ δὲ ἄλλο ναυτικὸν Χίων καὶ τῶν

Anlaufen an den verschiedenen Küstenplätzen: *καταγωγή* ist der Akt des *καταίρειν* (Th. gebraucht nicht, wie Homer, Herodot und andere, das Vb. *κατάγεσθαι* als Korrelat zu *ἀνάγεσθαι*). — 8. *ῥᾴονς ἄρχειν*: der bestimmende Infin. in passivem Sinne wie c. 9, 3 *ῥᾴδια κατασχεῖν*, 4, 10, 3 *ῥᾷστοι ἀμύνεσθαι*, 7, 14, 2 *χαλεπαὶ ἁρξαι*, 1, 138, 3 *ἄξιος θαυμάσαι*, 1, 142, 2 *ἄξιον φοβηθῆναι*, 1, 144, 2 *δίκαια καὶ πρέποντα ἀποκρίνασθαι*, 6, 34, 4 *πολὺ περαιοῦσθαι*, 6, 39, 2 *ἀδύνατα κατασχεῖν*. Nur selten finden sich passive Infinitive bei Th.: 3, 40, 3 *δίκαιος ἀντιδίδοσθαι*, 3, 94, 4 *χαλεπὸς καταστραφῆναι*. — 9. *τέλη* von Schiffsabteilungen auch 1, 48, 3. — *προστάσσειν*, „zuteilen"; vgl. 5, 8, 4. — 11. *εἰσομένας* Part. fut. zur Angabe des Zweckes wie 1, 29, 1 und nach *πέμπειν* c. 6, 3; 7, 83, 1. — 12. *εἰρητο* wie c. 30, 1. — *προαπαντᾶν*, ehe die Flotte die Küste erreicht hätte (*καταπλεῖν*). Vgl. zu 4, 92, 5.

43. 44. Aufzählung aller Teile der Flotte. Fahrt von Kerkyra nach der italischen Küste. Die Städte Italiens verhalten sich wenig freundlich. Im Gebiet von Rhegion beziehen die Athener ein Lager, die Nachrichten von Sizilien abzuwarten.

1. *τοσῇδε*, praedikativ vorangestellt (wie c. 44, 1 nach geschehener Aufzählung *τοσαύτη*) s. v. a. *τοσήδε ἦν ἡ παρ.*, *ἣ μετὰ ταῦτα ἐπεραιοῦντο*. Dem komplexiven Dativ *τῇ παρασκευῇ* schließen sich alle besonderen bis zum Schluß des K. als Apposition an. — 2. *ἐπεραιοῦντο*, wie c. 44, 1 *διέπλει* und *ξυνδιέβαλλε*: Imperff., weil die Vorgänge in ihrem Verlaufe gefaßt werden. Vgl. zu 1, 114, 1; 3, 111, 3; 4, 25, 10. — 3. *ταῖς πάσαις* und l. 13 *τοῖς πᾶσιν*, im ganzen: vgl. zu 1, 60, 1. — 4. *Ῥοδίοιν* (mit mask. Endung) geben die meisten und besten Hss. Sonst hat Th. bei Ethnicis auch die femin. Endung: vgl. 5, 84, 1; 6. 104, 1. Das damalige Verhältnis der Rhodier zu Athen war nicht etwa demjenigen der Methymnäer und Chier gleich, welche *νεῶν παροχῇ αὐτόνομοι* waren (c. 85, 2); die rhodischen Städte zahlten vielmehr, wie sich aus den Tributlisten ergibt, auch Tribut. Über die *πεντηκόντοροι* vgl. 1, 14, 1. — 5. *αἱ μὲν ἑξήκοντα*, l. 14 *οἱ ὀγδοήκοντα*: der Artikel bei Zahlen, die als Teile eines Ganzen aufgeführt werden; vgl. zu 1, 116, 1. — 6. *στρατιώτιδες* s. v. a. *ὁπλιταγωγοί* c. 25, 2 und 31, 3, vgl. zu 1, 116, 1. — *καὶ τῶν ἄλλων ξ.*: hierbei scheint besonders an die Methymnäer und die Kerkyräer zu den-

ἄλλων ξυμμάχων), ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ πεντακισχιλίοις (καὶ τούτων Ἀθηναίων μὲν αὐτῶν ἦσαν πεντακόσιοι μὲν καὶ χίλιοι ἐκ καταλόγου, ἑπτακόσιοι δὲ θῆτες ἐπιβόται τῶν νεῶν, ξύμμαχοι δὲ οἱ ἄλλοι ξυνεστρά- 1
τευον, οἱ μὲν τῶν ὑπηκόων, οἱ δ' Ἀργείων πεντακόσιοι καὶ Μαντινέων καὶ † μισθοφόρων πεντήκοντα καὶ διακόσιοι), τοξόταις δὲ τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις (καὶ τούτων Κρῆτες οἱ ὀγδοήκοντα ἦσαν), καὶ σφενδονήταις Ῥοδίων ἑπτακοσίοις, καὶ Μεγαρεῦσι ψιλοῖς 1
φυγάσιν εἴκοσι καὶ ἑκατόν, καὶ ἱππαγωγῷ μιᾷ τριάκοντα

ken zu sein. — 7. *τοῖς ξύμπασιν*, im ganzen: zu c. 2, 1. — 9. *ἐκ καταλόγου*, aus der Liste der dienstfähigen Bürger der drei oberen Vermögensklassen, *θῆτες*, Bürger der letzten, die in der Regel als Ruderer, in außerordentlichen Fällen, wie hier, als Marinesoldaten, *ἐπιβάται*, mit Hoplitenrüstung dienten. — 10. *ξύμμαχοι* (prädikativ vorangestellt) *οἱ ἄλλοι ξυνεστράτευον* s. v. a. *οἱ ἄλλοι ξυστρατεύοντες ξύμμαχοι ἦσαν*. — 11. *τῶν ὑπηκόων* (vgl. zu c. 69 l. 22). Es waren, wie die Rechnung ergibt (5100 — [1500 + 700 + 500 + 250] 2950) 2150. Diese Zahl aber in den Text aufzunehmen, wie Kr. rät, ist unnötig, da jeder aufmerksame Leser sie ebenso leicht selbst feststellen kann wie die ebenfalls nicht angegebene Gesamtzahl der nichtathenischen Hopliten (2900). Auch hätte die Zahl ohne Nennung der Kontingente der einzelnen Orte (vgl. 2, 9, 4) wenig Wert. — 12. *καὶ † μισθοφόρων*. Nach der Überlieferung wäre zu übersetzen: „von den Mantineern und sonstigen Söldnern" (vgl. zu 4, 5, 2). Da aber die Herkunft der nichtathenischen Hopliten, soweit diese nicht von den *ὑπήκοοι* gestellt wurden, im übrigen angegeben wird, und es weiter in der Aufzählung der beiderseitigen Bundesgenossen 7, 57, 9 *Μαντινῆς καὶ ἄλλοι Ἀρκάδων μισθοφόροι ἐπὶ τοὺς αἰεὶ πολεμίους σφίσιν ἀποδεικνυμένους εἰωθότες εἶναι* heißt, wonach die Mantineer sowohl wirklich Söldner als nicht die einzigen arkadischen Söldner waren, die auf der Seite der Athener kämpften, so hat Cl.s Vermutung, daß *ἄλλων Ἀρκάδων* vor *μισθοφόρων* ausgefallen sei, große Wahrscheinlichkeit. Daß nach c. 29, 3 *τῶν Μαντινέων τινές* des Alkibiades wegen den Feldzug nach Sizilien mitmachten (vgl. c. 61, 5 u. 1, 60, 2), kann um so weniger gegen das Söldnertum der Mantineer geltend gemacht werden, als nach 5, 81, 1 der Staat Mantinea sich schwerlich an dem sizilischen Feldzuge hätte beteiligen können. Vgl. auch die Äußerung des Nikias über aus dem Peloponnes teils durch *πεῖσαι* teils durch *μισθῷ προσαγαγέσθαι* heranzuziehende Hopliten c. 22 l. 3. — 14. *Κρῆτες*: vgl. c. 25, 2. — 15. *Μεγαρεῦσι ψιλοῖς φυγάσιν εἴκοσι κ. ἑ.* „mit 120 leichtbewaffneten flüchtigen Megarern", vgl. zu c. 19, 1 l. 2 Anh. Diese Megarer werden zu denjenigen gehört haben, die nach 4, 74, 2 im Jahre 424 nach Abzug der Athener aus Furcht vor der Gegenpartei *ὑπεξῆλθον*. — 16. *ἱππαγωγῷ*: vgl. zu 2, 56, 2. — *τριάκοντα ἱππέας*: da von diesen 30 Reitern in der späteren Erzählung gar keine Rede mehr ist, und

ἀγούσῃ ἱππέας. τοσαύτη ἡ πρώτη παρασκευὴ πρὸς τὸν 44
πόλεμον διέπλει, τούτοις δὲ τὰ ἐπιτήδεια ἄγουσαι ὁλκάδες
μὲν τριάκοντα σιταγωγοί, καὶ τοὺς σιτοποιοὺς ἔχουσαι καὶ
λιθολόγους καὶ τέκτονας καὶ ὅσα ἐς τειχισμὸν ἐργαλεῖα,
πλοῖα δὲ ἑκατὸν ἃ ἐξ ἀνάγκης μετὰ τῶν ὁλκάδων ξυν-
έπλει· πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα πλοῖα καὶ ὁλκάδες ἑκούσιοι
ξυνηκολούθουν τῇ στρατιᾷ ἐμπορίας ἕνεκα· ἃ τότε πάντα
ἐκ τῆς Κερκύρας ξυνδιέβαλλε τὸν Ἰόνιον κόλπον. καὶ 2

dieselben insbesondere weder c. 64, 1, wo gesagt wird, daß die Athener zu Anfang des Winters 415/4 keine Reiter gehabt hätten (*σφίσιν οὐ παρόντων ἱππέων*), noch c. 98, 1, wo über die von den Athenern später zusammengebrachten 650 Reiter berichtet wird, irgendwie berücksichtigt werden, so ist die Vermutung von G. Osberger im „Festgruß für Heerwagen" (Erlang. 1882) S. 74 ff., daß *ἱππέας* aus *ἱππαγωγούς* verschrieben sei, sehr beachtenswert (vgl. 2, 13, 8; 5, 84, 1; 6, 94, 4).

44, 1. *ἡ πρώτη παρασκευὴ πρὸς τ. π.* ist besonders im Hinblick auf die *ἄλλη στρατιά* gesagt, deren Aussendung 7, 16, 1 beschlossen wurde, und in bezug auf welche 7, 42, 2 die W. *στρατὸν ἴσον καὶ παραπλήσιον τῷ προτέρῳ ἐπεληλυθότα* gebraucht werden. Im übrigen vgl. auch c. 94, 4 und 7, 16, 2. Die *πρὸς τὸν πόλεμον παρασκευή* (vgl. 1, 25, 4 *τῇ ἐς πόλεμον παρασκευῇ*, 2, 9, 6 *ἑκατέρων παρασκευὴ ἐς τὸν πόλεμον* und *παρασκευάζεσθαι πρός τι* 2, 77, 1; 3, 69, 2) ist von *ἡ πᾶσα παρασκευή* l. 9, wobei die *ὁλκάδες* und *πλοῖα* mitzuverstehen sind, zu unterscheiden. — 2. *τούτοις* per synesin auf *παρασκευή* bezüglich und von *ἄγουσαι* abhängig, welches Part. gemeinschaftliche Bestimmung von *ὁλκάδες μὲν κτέ.* und *πλοῖα δὲ ἑκατόν* ist. — *ὁλκάδες μὲν τριάκοντα σ.* sc. *διέπλεον*. — 3. *τοὺς σιτοποιούς*, nach Nikias' Rat c. 22, 1. — 4. *λιθολόγοι* hier und 7, 43, 2, wesentlich gleich dem generellen *λιθουργοί* 4, 69, 2 und 5, 82, 6. Das Wort bezeichnet näher die Wichtigkeit der Auswahl der zu Festungs- und anderen Bauten bestimmten Steine, worauf sich das *λογάδην* c. 66, 2; 4, 4, 2 u. 31, 2 bezieht. — *ἐς τειχισμὸν ἐργαλεῖα* (vgl. 7, 18, 4): das Handwerkszeug, das bei Pylos 4, 4, 2 fehlte. — 5. *πλοῖα δὲ ἑκατόν*: für die Nebeneinanderstellung dieser *πλοῖα* und der *σιταγωγοὶ ὁλκάδες* vgl. c. 30, 1. — *ἃ . . ξυνέπλει*: die meisten neueren Hsgg. (auch Cl.) haben *ἃ* nach einer Vermutung von Duker als unecht eingeklammert und, nach *διέπλει* l. 2 stärker interpungierend, schon *ὁλκάδες μὲν τρ. σ.* zu *ξυνέπλει* gezogen. Aber bei der sich so ergebenden Konstruktion sind die W. *μετὰ τῶν ὁλκάδων* überaus störend, während der überlieferte Text, wenn man mit Kr. nach *διέπλει* ein Komma setzt, ohne besondere Schwierigkeiten ist. — *ἐξ ἀνάγκης* s. v. a. *ἠναγκασμένα* (vgl. c. 22 l. 9). — *μετὰ τῶν ὁλκάδων* „ebenso wie die Lastschiffe." Aus dem folgenden Satze ergibt sich, daß auch die 30 Lastschiffe gezwungen mitfuhren. — *ξυνέπλει* sc. *τῇ πρὸς τὸν πόλεμον παρασκευῇ*. — 6. *ἑκούσιοι* bei *ὁλκάδες* wie 7, 57, 9 *ἑκούσιος* bei *στρατιά*. Vgl. andererseits 8, 27, 3 *καθ' ἑκουσίαν*. — 7. *ἃ πάντα* faßt alle *ὁλκάδες* und *πλοῖα*, die mitfuhren, zusammen. — 8. *ξυνδιέ-*

προσβαλοῦσα ἡ πᾶσα παρασκευὴ πρός τε ἄκραν Ἰαπυγίαν καὶ πρὸς Τάραντα καὶ ὡς ἕκαστοι ηὐπόρησαν, παρ- 10
εκομίζοντο τὴν Ἰταλίαν, τῶν μὲν πόλεων οὐ δεχομένων
αὐτοὺς ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει, ὕδατι δὲ καὶ ὁρμῳ, Τάραντος
δὲ καὶ Λοκρῶν οὐδὲ τούτοις, ἕως ἀφίκοντο ἐς Ῥήγιον
3 τῆς Ἰταλίας ἀκρωτήριον. καὶ ἐνταῦθα ἤδη ἠθροίζοντο,
καὶ ἔξω τῆς πόλεως, ὡς αὐτοὺς ἔσω οὐκ ἐδέχοντο, στρα- 15
τόπεδόν τε κατεσκευάσαντο ἐν τῷ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερῷ,
οὗ αὐτοῖς καὶ ἀγορὰν παρεῖχον, καὶ τὰς ναῦς ἀνελκύσαν-
τες ἡσύχασαν, καὶ πρός τε τοὺς Ῥηγίνους λόγους ἐποιή-
σαντο, ἀξιοῦντες Χαλκιδέας ὄντας Χαλκιδεῦσιν οὖσι Λε-
οντίνοις βοηθεῖν· οἱ δὲ οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἔφασαν ἔσεσθαι, 20
ἀλλ' ὅ τι ἂν καὶ τοῖς ἄλλοις Ἰταλιώταις ξυνδοκῇ, τοῦτο
4 ποιήσειν. οἱ δὲ πρὸς τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ πράγματα ἐσκό-

βαλλε sc. τῇ στρατιᾷ. — 9. ἡ πᾶσα παρασκευή d. i. die στρατιά mit den ὁπλίταις und πλοῖα. Vgl. zu l. 1. — πρὸς ἄκραν Ἰαπυγίαν: vgl. zu c. 30, 1. — 10. καὶ ὡς ἕκαστοι ηὐπόρησαν (ein eigenes Vb. fin. bei ὡς ἕκαστοι wie 4, 96, 7), nämlich προσβαλεῖν, je nachdem (wie und wo) die einzelnen Schiffe die Gelegenheit zum Landen günstig fanden. — 11. τὴν Ἰταλίαν: über die beschränkte Bedeutung dieses Namens bei Th. vgl. zu 1, 12, 4. — οὐ δεχ. ἀγορᾷ οὐδὲ ἄστει wird durch c. 50, 1 erläutert: δέχεσθαι ἀγορᾷ s. v. a. ἀγορὰν παρέχειν, und ebenso erklärt sich ὕδατι καὶ ὁρμῳ, unter welchem letzteren nur ein offener Ankerplatz, nicht der gesicherte λιμήν zu verstehen ist. — 13. Ῥήγιον τῆς Ἰ. ἀκρωτήριον: vgl. 4, 24, 4. Bei dem früheren sizilischen Unternehmen der Athener war Rhegion deren Hauptstützpunkt gewesen: 3, 86, 5. 88, 4. 115, 2; 4, 25, 11. — 15. οὐκ ἐδέχοντο, 17. παρεῖχον, οἱ Ῥήγινοι. — 16. ἐν τῷ .. ἱερῷ, auf dem zum Tempel gehörigen Gebiet. — 18. καὶ πρός τε τοὺς Ῥηγ.: τέ (von Kr. u. a. als unecht eingeklammert) knüpft das dritte Glied nach κατεσκευάσαντο und ἡσύχασαν an, καί bedeutet auch. Hiermit wird das ganze Satzglied hervorgehoben, keineswegs aber auf frühere Unterhandlungen mit anderen Städten hingedeutet (vgl. c. 46, 2). Ebenso steht καὶ .. τέ: 1, 9, 3; 2, 68, 7; 8, 68, 2. 76, 5. Vgl. zu c. 103, 4.—19. Χαλκιδέας ὄντας (wie c. 79, 2 οἱ Ῥηγῖνοι ὄντες Χαλκιδῆς): vgl. Strab. 6 p. 257 C. κτίσμα ἐστὶ τὸ Ῥήγιον Χαλκιδέων. — Χαλκιδεῦσιν οὖσι Λεοντίνοις: c. 3, 3. — 20. οὐδὲ μεθ' ἑτέρων (zu 2, 67, 4) ἔφασαν ἔσεσθαι, ἀλλ' ὅ τι ἂν κτέ. Der Gegensatz ist sehr eigentümlich, da ὅ τι ἂν .. ξυνδοκῇ die Neutralität keineswegs ausschließt. Vielleicht ist ἐφ' ἑαυτῶν („für sich allein", vgl. 8, 8, 1 und zu c. 40, 2) nach μεθ' ἑτέρων ausgefallen. — 21. ὅ τι ἂν .. ξυνδοκῇ: zum Ausdruck vgl. 8, 84, 4 ξυνεδόκει δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις ταῦτα. Tatsächlich enthielten sich zunächst alle Griechenstädte Italiens der Teilnahme am Kriege. — 22. πρὸς τὰ πράγματα zu προσοίσοντας:

πουν ὅτῳ τρόπῳ ἄριστα προσοίσονται· καὶ τὰς πρόπλους ναῦς ἐκ τῆς Ἐγέστης ἅμα προσέμενον, βουλόμενοι εἰδέναι περὶ τῶν χρημάτων εἰ ἔστιν ἃ ἔλεγον ἐν ταῖς Ἀθήναις οἱ ἄγγελοι.

Τοῖς δὲ Συρακοσίοις ἐν τούτῳ πολλαχόθεν τε ἤδη καὶ ἀπὸ τῶν κατασκόπων σαφῆ ἠγγέλλετο ὅτι ἐν Ῥηγίῳ αἱ νῆες εἰσι, καὶ ὡς ἐπὶ τούτοις παρεσκευάζοντο πάσῃ τῇ γνώμῃ καὶ οὐκέτι ἠπίστουν. καὶ ἔς τε τοὺς Σικελοὺς περιέπεμπον, ἔνθα μὲν φύλακας, πρὸς δὲ τοὺς πρέσβεις, καὶ ἐς τὰ περιπόλια τὰ ἐν τῇ χώρᾳ φρουρὰς ἐσεκόμιζον, τά τε ἐν τῇ πόλει ὅπλων ἐξετάσει καὶ ἵππων ἐσκόπουν εἰ ἐντελῆ ἔστι, καὶ τἆλλα ὡς ἐπὶ ταχεῖ πολέμῳ καὶ ὅσον οὐ παρόντι καθίσταντο. 45

vgl. 5, 105, 4. — 23. *ὅτῳ τρόπῳ* mit dem Ind. fut. wie c. 11, 6. 33, 3; 1, 107, 4 u. öfter. — *τὰς πρόπλους ναῦς*: vgl. c. 42, 2. Nach unserer St. ist anzunehmen, daß diese Schiffe, nachdem sie ihre erste Aufgabe erledigt hatten, nach Egesta geschickt worden waren. — 25. *εἰ ἔστιν*, prägnant: „ob die Schätze wirklich vorhanden wären." — *ἃ ἔλεγον . . οἱ ἄγγελοι*: vgl. c. 8, 2 und wegen des im Sinne unseres Plqpf. gebrauchten Imperfekts zu 4, 24, 1.

45. Inzwischen trifft in Syrakus die Nachricht von der Ankunft der Athener in Rhegion ein; und nun werden die Verteidigungsanstalten mit Eifer betrieben.

2. *ἀπὸ τῶν κατασκόπων* (vgl. c. 41, 4 *τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν κτέ.*) *ἠγγέλλετο*: vgl. zu c. 28, 1. Das Imperf. dem *πολλαχόθεν*, „von vielen Seiten", entsprechend: vgl. c. 32, 3. — *σαφῆ ἠγγέλλετο*, wurde als sicher gemeldet. Da mit *ὅτι . . εἰσι* nur ein Punkt angeführt wird, fällt der Pluralis *σαφῆ* auf. Möglicherweise ist vor *καὶ ἐπὶ τούτοις* die durch *καί* angefügte Erwähnung eines zweiten Punktes (etwa *καὶ ἐκεῖθεν μέλλουσιν ἐπιπλεῖν*) ausgefallen. — 3. *ὡς ἐπὶ τούτοις*, „in der Voraussetzung, daß dem so sei": *ἐπί* c. dat. die vorliegenden Umstände bezeichnend; vgl. zu 1, 65, 1. Ebenso unten l. 8 *ὡς ἐπὶ ταχεῖ πολέμῳ*, „in der Erwartung, der Krieg sei in der nächsten Nähe." — 4. *οὐκέτι ἠπίστουν*, wie vorher c. 32, 3. 35, 1. — *ἔς τε τοὺς Σ.*: *τέ* verbindet sich mit *καὶ ἐς τὰ περιπ.* l. 6. — 5. *ἔνθα μέν* (vgl. *ὅθεν* c. 21, 2) s. v. a. *πρὸς μὲν τούς*, nämlich *τοὺς ὑπηκόους, πρὸς δὲ τούς*, näml. *τοὺς αὐτονόμους*. Die Wortstellung wie c, 66, 1; 3, 61, 1. 82, 7. Zur Sache vgl. c. 34, 1. — 6. *τὰ περιπόλια, τὰ ἐν τῇ χώρᾳ φρούρια* Schol. Vgl. 3, 99; 7, 48, 5. — 7. *τὰ ἐν τῇ πόλει*, proleptisch als Objekt zu *ἐσκόπουν*, das wir lieber als Subjekt zum Nebensatz stellen. — *ὅπλων ἐξετάσει κ. ἵππων*: vgl. c. 41, 4. — 8. *ἐντελῆ*, in vollem Bestande. — *ὅσον οὐ* (vgl. zu 2, 94, 1) *παρὼν πόλεμος* auch 1, 36, 1. Die ersten Feindseligkeiten werden c. 52 berichtet.

46 *Αἱ δ' ἐκ τῆς Ἐγέστης τρεῖς νῆες αἱ πρόπλοι παραγίγνονται τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὸ Ῥήγιον, ἀγγέλλουσαι ὅτι τἆλλα μὲν οὐκ ἔστι χρήματα ἃ ὑπέσχοντο, τριάκοντα δὲ*
2 *τάλαντα μόνα φαίνεται. καὶ οἱ στρατηγοὶ εὐθὺς ἐν ἀθυμίᾳ ἦσαν ὅτι αὐτοῖς τοῦτό τε πρῶτον ἀντεκεκρούκει* 5
καὶ οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθελήσαντες ξυστρατεύειν, οὓς πρῶτον ἤρξαντο πείθειν καὶ εἰκὸς ἦν μάλιστα, Λεοντίνων τε ξυγγενεῖς ὄντας καὶ σφίσιν αἰεὶ ἐπιτηδείους. καὶ τῷ μὲν Νικίᾳ προσδεχομένῳ ἦν τὰ παρὰ τῶν Ἐγεσταίων, τοῖν δὲ
3 *ἑτέροιν καὶ ἀλογώτερα. οἱ δὲ Ἐγεσταῖοι τοιόνδε τι ἐξε-* 10
τεχνήσαντο τότε ὅτε οἱ πρῶτοι πρέσβεις τῶν Ἀθηναίων

46. Die ausgesandten Kundschafter melden den Athenern die Unwahrheit der Berichte der Egestäer über die von ihnen zu bietenden reichen Geldmittel. Erzählung über die Art, wie die früheren athenischen Gesandten in Egesta getäuscht wurden.

1. *ἐκ τῆς Ἐγέστης* ist proleptisch als Attribut behandelt: vgl. zu 1, 8, 2; zur Sache vgl. c. 44, 4. — 3. *ἃ ὑπέσχοντο*: vgl. c. 6, 2 f. 8, 2. — 4. *φαίνεται*, „zutage kämen." — *οἱ στρατηγοὶ εὐθὺς ἐν ἀθυμίᾳ ἦσαν ὅτι κτέ.*: unter den Strategen sind Alkibiades und Lamachos zu verstehen; denn, wie sogleich (l. 8) berichtet wird, kam die Nachricht, welche die Schiffe von Egesta zurückbrachten, Nikias nicht unerwartet. — 5. *ἀντεκεκρούκει, παρὰ γνώμην ἀπηντήκει, ἀποβεβήκει.* Schol. Das Verb. im Singular nach dem nächsten Subjekt *τοῦτο*, ohne Rücksicht auf den Numerus des zweiten *οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθελήσαντες*. *πρῶτον* gehört zusammenfassend zu beiden Subjekten: „weil ihnen gleich zu Anfang sowohl dies (die Enttäuschung mit Egesta) wie die Weigerung der Rheginer hinderlich entgegengetreten war." Diese Beziehung des *πρῶτον* ist notwendig, weil der letztere Umstand der Zeit nach vorausgegangen war. — 6. *οἱ Ῥηγῖνοι οὐκ ἐθελήσαντες* mit substantivischer Wirkung des prädikativen Partiz.: vgl. zu 4, 63, 1 Anh. — *πρῶτον ἤρξαντο*: *πρῶτον* dient wie 1, 103, 4 und öfter zur Verstärkung von *ἄρχεσθαι*. v. Herw.s. Vermutung *πρώτους* würde eine ungewöhnliche Art von Pleonasmus in die St. bringen. — 7. *πείθειν* und *εἰκὸς ἦν* sc. *ξυστρατεύειν*. — 8. *αἰεὶ ἐπιτηδείους*: vgl. zu c. 44, 2 u. 3, 86, 3. — 9. *προσδεχομένῳ ἦν*: über die persönliche Konstruktion zu 2, 3, 2. Zur Sache vgl. c. 12, 1. 22 l. 14. — *τοῖν ἑτέροιν*, dem Alkibiades und Lamachos. — 10. *καὶ ἀλογώτερα* muß, wenn die St. richtig überliefert ist, im Sinne von „sogar ziemlich unbegreiflich" verstanden werden (ähnlich erklärt W. E. Heitland, Journal of philol. 24, 8 *somewhat disconcerting*); vgl. 2, 33, 3 *βιαιότερον ἀναγαγόμενοι*, 4, 31, 2 *βιαιοτέρα ἀναχώρησις*, 8, 84, 2 *αὐθαδέστερόν τι ἀπεκρίνατο*. v. Herw. hat *καὶ ἀλογώτατα* geschrieben. — *οἱ δὲ Ἐγεστ.* Das epexegetische *δέ* führt die nachträgliche Erklärung des ganzen Vorganges ein, in welcher die Aoriste von *ἐξετεχνήσαντο* bis *διεθρόησαν* l. 24 unseren Plusquamperfekten entsprechen: vgl. zu 1, 62, 2; 2, 2, 2; 4, 1, 2. — 11. *οἱ πρῶτοι πρέσβεις τ. Ἀ.*:

ἦλθον αὐτοῖς ἐς τὴν κατασκοπὴν τῶν χρημάτων· ἔς τε τὸ ἐν Ἔρυκι ἱερὸν τῆς Ἀφροδίτης ἀγαγόντες αὐτοὺς ἐπέδειξαν τὰ ἀναθήματα, φιάλας τε καὶ οἰνοχόας καὶ θυμιατήρια καὶ ἄλλην κατασκευὴν οὐκ ὀλίγην, ἃ ὄντα ἀργυρᾶ πολλῷ πλείω τὴν ὄψιν ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημάτων παρείχετο, καὶ ἰδίᾳ ξενίσεις ποιούμενοι τῶν τριηριτῶν τά τε ἐξ αὐτῆς Ἐγέστης ἐκπώματα, καὶ χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ, ξυλλέξαντες καὶ τὰ ἐκ τῶν ἐγγὺς πόλεων, καὶ Φοινικικῶν

vgl. c. 6, 3 und 8, 2. — 12. *αὐτοῖς*: der Dativ bei *ἐλθεῖν* wie 1, 13, 3 und öfter. — *ἔς τε τὸ ἐν Ἔρυκι ἱερόν*: das *τέ* mit *καὶ ἰδίᾳ* l. 17 zu verbinden. Der Satz selbst schließt sich an das *τοιόνδε τι* l. 10, wie meistens, ohne *γάρ* oder eine andere Kopula an: vgl. zu 1, 89, 2. — 15. *ἃ ὄντα ἀργυρᾶ . . παρείχετο*, welche Dinge, da sie von Silber waren, bei einem (verhältnismäßig) geringen Geldeswerte viel kostbarer aussahen. Hiernach scheint es, daß die Gesandten sich durch die Menge der silbernen Weihgeschenke haben blenden und, statt den Wert der Gegenstände sachgemäß abzuschätzen, sich zu der Vorstellung viel beträchtlicherer Schätze, als sie wirklich sahen, haben verleiten lassen. Man bedenke, daß es sich um eine Summe von 60 Talenten (ca. 300,000 M.) monatlicher Subsidien (c. 8, 1) handelte. Meineke (Hermes 3, 372) hat *ἀργυρᾶ* in *ἐπάργυρα* „mit Silber plattiert" abändern wollen, und Naber (Mnemos. N. S. 14, 1886, 327 f.) u. W. H. Roscher (N. Jahrbb. 139, 1889, 20ff.) haben *ὑπάργυρα* „von vergoldetem Silber" vermutet. Aber, wenn wir den Gesandten eine Verwechslung von versilberten und silbernen oder vergoldeten und goldenen Geräten zutrauen dürfen, können wir ihnen auch nach der Überlieferung eine irrige Beurteilung des Wertes silberner Gegenstände zutrauen. Gegen *ἐπάργυρα* spricht überdies, daß die Annahme, die Gesandten hätten ausschließlich versilbertes Erzgeschirr gesehen, aus sachlichen Gründen äußerst unwahrscheinlich wäre (vgl. A. Philippi, N. Jahrbb. 123, 1881, 95 u. Roscher a. a. O. S. 22ff.). Mit Unrecht hat Roscher S. 21 gegen die Überlieferung eingewendet, daß dabei von einer künstlichen Täuschung seitens der Egestäer keine Rede sein könne; denn auch, wenn *ἐπάργυρα* oder *ὑπάργυρα* geschrieben wird, ist ja keineswegs gesagt, daß die Egestäer die Geräte für etwas anderes ausgegeben hätten, als sie wirklich waren. Die Täuschung der Gesandten bestand einfach in der Erregung der Vorstellung, daß in Egesta besonders große Reichtümer vorhanden wären. Diesem Zwecke diente sowohl die Vorzeigung der im Heiligtum der Aphrodite auf dem Eryx wirklich befindlichen Schätze als die Bewirtung der Schiffsmannschaft in Privathäusern mit Benutzung fremder Trinkgefäße. — 16. *πλείω τὴν ὄψιν ἀπ' ὀλίγης δυνάμεως χρημ. παρείχετο*: das Gegenteil davon 1, 10, 2 *διπλασίαν ἂν τὴν δύναμιν εἰκάζεσθαι ἀπὸ τῆς φανερᾶς ὄψεως τῆς πόλεως*. — 17. *ξενίσεις ποιούμενοι* nach bei Th. häufigem Sprachgebrauch s. v. a. *ξενίζοντες*. Das nur hier vorkommende W. *ξένισις* nennt Pollux 6, 7 *τραχύ*. — 18. *καὶ χρυσᾶ καὶ ἀργυρᾶ*: vgl. c. 32,

καὶ Ἑλληνίδων, αἰτησάμενοι ἐσέφερον ἐς τὰς ἑστιάσεις ὡς 20
4 οἰκεῖα ἕκαστοι. καὶ πάντων ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῖς αὐτοῖς χρωμένων καὶ πανταχοῦ πολλῶν φαινομένων μεγάλην τὴν ἔκπληξιν τοῖς ἐκ τῶν τριήρων Ἀθηναίοις παρεῖχε, καὶ ἀφικόμενοι ἐς τὰς Ἀθήνας διεθρόησαν ὡς χρήματα
5 πολλὰ ἴδοιεν. καὶ οἱ μέν, αὐτοί τε ἀπατηθέντες καὶ τοὺς 25 ἄλλους τότε πείσαντες, ἐπειδὴ διῆλθεν ὁ λόγος ὅτι οὐκ εἴη ἐν τῇ Ἐγέστῃ τὰ χρήματα, πολλὴν τὴν αἰτίαν εἶχον ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν· οἱ δὲ στρατηγοὶ πρὸς τὰ παρόντα
47 ἐβουλεύοντο. καὶ Νικίου μὲν ἦν γνώμη πλεῖν ἐπὶ Σελινοῦντα πάσῃ τῇ στρατιᾷ, ἐφ' ὅπερ μάλιστα ἐπέμφθησαν, καὶ ἢν μὲν παρέχωσι χρήματα παντὶ τῷ στρατεύματι Ἐγεσταῖοι, πρὸς ταῦτα βουλεύεσθαι, εἰ δὲ μή, ταῖς ἑξήκοντα ναυσίν, ὅσασπερ ᾐτήσαντο, ἀξιοῦν διδόναι αὐτοὺς τροφήν, 5 καὶ παραμείναντας Σελινουντίους ἢ βίᾳ ἢ ξυμβάσει διαλλάξαι αὐτοῖς, καὶ οὕτω, παραπλεύσαντας τὰς ἄλλας πό-

1. — 20. *ἐσέφερον* Impf. von dem wiederholten Hintragen. — 21. *ἕκαστοι*: der Plural fällt auf. v. Herw. hat wie c. 15, 4 *ἕκαστος* geschrieben. — *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ* (mit der Mehrzahl der besseren Hss., nicht *ὡς ἐπὶ πολύ*: vgl. zu 1, 12, 2) hier: „größtenteils." — 23. *παρεῖχε* mit einem aus dem ganzen Hergang zu ergänzenden Subjekte: *ταῦτα*, vgl. zu c. 31, 4; 2, 3, 3. — 24. *διεθρόησαν*, „sie hatten die Kunde verbreitet"; auch 8, 91, 1 mit beigemischtem Tadel. — 25. *καὶ οἱ μέν κτέ.* kehrt zu der Haupterzählung zurück. *οἱ μέν*, die ersten Gesandten der Athener. — 26. *πείσαντες*, da sie es ihnen glaubhaft gemacht hatten. — 27. *αἰτίαν ἔχειν*, einen Vorwurf zu tragen haben: vgl. 3, 13, 7 und oben c. 14; hier als wahres Passiv mit *ὑπό*: vgl. Plat. Apol. p. 38 c. Herod. 5, 73 extr. — 28. *πρὸς τὰ παρόντα*: vgl. c. 41, 1 und zu 2, 22, 1.

47. In dem Kriegsrat der Feldherren erklärt Nikias sich dafür, Selinunt im guten oder mit Gewalt zum Ausgleich mit Egesta zu bringen, den übrigen Städten aber die Macht Athens nur vor Augen zu führen und ohne weitere größere Unternehmungen nach Hause zurückzukehren.

1. *Νικίου ἦν γνώμη*, mit dem Infin. wie 1, 62, 3. — 2. *ἐφ' ὅπερ*, „zu welchem Zwecke"; vgl. 1, 59, 2. Zur Sache vgl. c. 8, 2. — 4. *πρὸς ταῦτα* wie c. 46, 5 *πρὸς τὰ παρόντα*. — 5. *ὅσασπερ*, die stärker betonte Relativform mit Bezug auf c. 8, 1. — 7. *αὐτοῖς* (so der Laur.), *τοῖς Ἐγεσταίοις*. *αὐτούς*, das die meisten Hss. geben, beruht auf Mißverständnis. *διαλλάξαι* konstruiert wie 2, 95, 2. — *οὕτω*, „wenn das geschehen", in einem durch *καί* angeknüpften Satzgliede wie 5, 38, 1. 55, 1. Vgl. c. 49, 4 u. zu c. 48 l. 11. — *παραπλεῖν*, meistens absolut gebraucht, mit dem Akk. auch c. 62, 2. 104, 2; 7, 56, 1; 8, 56, 4. 94, 1. 101, 2. 3. *παρ' αὐτὴν τὴν γῆν* 8, 104, 1.

λεις καὶ ἐπιδείξαντας μὲν τὴν δύναμιν τῆς Ἀθηναίων πόλεως, δηλώσαντας δὲ τὴν ἐς τοὺς φίλους καὶ ξυμμάχους προθυμίαν, ἀποπλεῖν οἴκαδε, ἢν μή τι δι' ὀλίγου καὶ ἀπὸ τοῦ ἀδοκήτου ἢ Λεοντίνους οἷοί τε ὦσιν ὠφελῆσαι ἢ τῶν ἄλλων τινὰ πόλεων προσαγαγέσθαι, καὶ τῇ πόλει δαπανῶντας τὰ οἰκεῖα μὴ κινδυνεύειν. Ἀλκιβιάδης 48 δὲ οὐκ ἔφη χρῆναι τοσαύτῃ δυνάμει ἐκπλεύσαντας αἰσχρῶς καὶ ἀπράκτους ἀπελθεῖν, ἀλλ' ἐς τε τὰς πόλεις ἐπικηρυκεύεσθαι πλὴν Σελινοῦντος καὶ Συρακουσῶν τὰς ἄλλας, καὶ πειρᾶσθαι καὶ τοὺς Σικελοὺς τοὺς μὲν ἀφιστάναι ἀπὸ τῶν Συρακοσίων, τοὺς δὲ φίλους ποιεῖσθαι, ἵνα σῖτον καὶ στρατιὰν ἔχωσι, πρῶτον δὲ πείθειν Μεσ-

— 8. *ἐπιδείξαντας τὴν δύναμιν τῆς Ἀ. πόλεως*: vgl. in der 1. Rede des Nikias c. 11, 4 *δείξαντες τὴν δύναμιν*. — 9. *ἐς τοὺς φίλους καὶ ξυμμάχους*: auch Nikias kann jetzt nicht mehr umhin, die Egestäer als eigentliche Bundesgenossen der Athener anzuerkennen. Vgl. zu c. 6, 2 l. 12 Anh. — 10. *δι' ὀλίγου*, *διὰ ταχέων* Schol., „in kurzer Zeit", vgl. 7, 15, 2 und zu 4, 95, 1 und c. 11, 4. — 11. *ἀπὸ τοῦ ἀδοκήτου*, Umschreibung des Adverb. wie 1, 35, 4 u. 66 *ἀπὸ τοῦ προφανοῦς*, 3, 43, 2 *ἀπὸ τοῦ εὐθέος*: vgl. auch zu c. 34, 8. — 12. *τῇ πόλει* zu *μὴ κινδυνεύειν*, „nicht die Existenz des Staates aufs Spiel setzen" (vgl. die Äusserungen des Nikias c. 9, 3. 10, 5); was durch *δαπανῶντας τὰ οἰκεῖα* („durch Aufwendung eigener Mittel") noch verschlimmert wird. — 13. *τὰ οἰκεῖα*, im Gegensatz zu den Mitteln der Egestäer (Kr.).

48. Alkibiades rät dagegen, sowohl die hellenischen Städte, außer Selinunt und Syrakus, wie die Sikeler durch Unterhandlungen für das athenische Bündnis zu gewinnen, und sich dann mit vereinter Kraft gegen Syrakus und Selinunt zu wenden, wenn diese Städte sich nicht den athenischen Forderungen fügen sollten.

3. *ἀπράκτους*: die Hss. bieten *ἀπράκτως*, woran Cl. festhielt. Da aber das Adj. *ἄπρακτος* ziemlich häufig bei Th. vorkommt, das Adverbium dagegen von u. St. abgesehen sich überhaupt nur bei Späteren (wie Plut. Arist. 18 und Cato m. 1) findet, so konnte kein Zweifel sein, daß mit fast allen neueren Hsgg. nach Pp.s und Kr.s Vermutung *ἀπράκτους* zu schreiben war. Wegen der Verknüpfung eines Adverbiums und eines Adjektivums durch *καί* vgl. zu 3, 4, 2. — *τὰς πόλεις τὰς ἄλλας* kann, wie der Gegensatz zeigt, nur von den übrigen Griechenstädten Siziliens verstanden werden. Vgl. zu c. 41, 4 l. 11. — 5. *τοὺς Σικελοὺς τοὺς μὲν κτέ.*: vgl. zu c. 34, 1. — 7. *ἔχωσι* (*οἱ Ἀθηναῖοι*), *ἀπὸ τούτων τῶν πόλεων καὶ τῶν Σικελῶν* (Schol. u. Pp.). Bei dieser Ergänzung braucht *ἔχωσι*, welches W. vielfach beanstandet worden ist, wohl nicht abgeändert zu werden. Wenn die Athener auch nicht bloß Truppen, sondern auch Getreide mitgebracht hatten (vgl. c. 44, 1), so war doch in beiden Beziehungen eine Unterstützung recht wünschenswert (vgl. für den Proviant

σηνίους (ἐν πόρῳ γὰρ μάλιστα καὶ προσβολῇ εἶναι αὐτοὺς τῆς Σικελίας, καὶ λιμένα καὶ ἐφόρμησιν τῇ στρατιᾷ ἱκανωτάτην ἔσεσθαι), προσαγαγομένους δὲ τὰς πόλεις, εἰδότας μεθ' ὧν τις πολεμήσει, οὕτως ἤδη Συρακούσαις καὶ Σελινοῦντι ἐπιχειρεῖν, ἢν μὴ οἱ μὲν Ἐγεσταίοις ξυμ-
49 *βαίνωσιν, οἱ δὲ Λεοντίνους ἐῶσι κατοικίζειν. Λάμαχος δὲ ἄντικρυς ἔφη χρῆναι πλεῖν ἐπὶ Συρακούσας καὶ πρὸς τῇ πόλει ὡς τάχιστα τὴν μάχην ποιεῖσθαι, ἕως ἔτι*
2 *ἀπαράσκευοί τέ εἰσι καὶ μάλιστα ἐκπεπληγμένοι. τὸ γὰρ πρῶτον πᾶν στράτευμα δεινότατον εἶναι· ἢν δὲ χρονίσῃ πρὶν ἐς ὄψιν ἐλθεῖν, τῇ γνώμῃ ἀναθαρσοῦντας ἀνθρώπους καὶ τῇ ὄψει καταφρονεῖν μᾶλλον. αἰφνίδιοι*

z. B. c. 88, 4. 103, 2, für die Truppen c. 62, 5. 103, 2). Auch kann nicht auffallen, daß von einem dauernden Haben („immer zur Verfügung haben" Cl.) gesprochen wird, nicht aber von einem Erlangen (Stahl hat in der Textausg. *σχῶσι* geschrieben). Dobrees *παρέχωσι*, das von mehreren neueren Hsgg. aufgenommen worden ist, empfiehlt sich auch darum wenig, weil dabei nur an die Sikeler gedacht werden könnte. — *Μεσσηνίους*, die schon früher einmal kurze Zeit Bundesgenossen der Athener gewesen waren (3, 90, 4; 4, 1, 1). — 8. *ἐν πόρῳ καὶ προσβολῇ εἶναι τῆς Σικελίας*: die Ausdrücke *ἐν πόρῳ κατῳκῆσθαι* (1, 120, 2) und *προσβολὴν ἔχειν* (4, 1, 2) verbinden sich zu der verstärkten Bedeutung: „für die erste Anfahrt und Landung auf Siz. gelegen sein." Der objektive Gen. bei *προσβολή* auch 4, 1, 2 und 7, 4, 7. — 9. *ἐφόρμησιν*, die Gelegenheit zum *ἐφορμεῖν*, d. h. jede feindliche Bewegung zu beobachten und ihr entgegenzutreten. Diese Bedeutung ergibt sich unzweifelhaft aus 8, 15, 1, wo von den *ἐφορμοῦσαι νῆες* erst acht *ἀπολείπουσι τὴν φυλακήν* und dann die zwölf andern in gleichem Sinne *τὴν ἐφόρμησιν*. Vgl. zu c. 49, 4. — 10. *ἱκανωτάτην ἔσεσθαι* sc. *αὐτόθι*. v. Herw.s Einfügung von *ταύτην* nach *ἱκανωτάτην* ist unnötig. — 11. *τίς*, das Pron. indef. mit verschwiegener, doch nicht zu verkennender Beziehung (vgl. 4, 68, 6; 5, 14, 4): hier ein jeder. — *οὕτως ἤδη* nach Partizipien: zu 1, 37, 1. — 12. *οἱ μέν* (*οἱ Σελινούντιοι*), 13. *οἱ δέ* (*οἱ Συρακόσιοι*) in chiastischer Ordnung wie 1, 120, 4; 2, 64, 6; 3, 63, 3; 5, 16, 1. — 13. *Λεοντίνους* (Objekt) *ἐῶσι κατοικίζειν* sc. *τοὺς Ἀθηναίους*: vgl. c. 8, 2.

49. Lamachos aber hielt einen unverweilten Angriff auf Syrakus für das beste, der den Athenern alle Vorteile der Überraschung gewähren und den Anschluß der übrigen Sikelioten verschaffen würde. Megara würde der Flotte die geeignetste Station bieten.

2. *ἄντικρυς* zu *πλεῖν*: vgl. zu 2, 4, 5. — *πρὸς τῇ πόλει*, möglichst nahe, unter den Mauern der Stadt. Plut. Nik. 14 *μάχην ἔγγιστα τῆς πόλεως τιθέναι*. — 3. *τὴν μάχην*, die zu liefernde Schlacht. Vgl. 5, 65, 4. — 6. *χρονίζειν*, „säumen, Zeit verlieren"; noch 8, 16, 3. — 7. *καὶ τῇ ὄψει καταφρονεῖν*: eigent-

δὲ ἦν προσπέσωσιν, ἕως ἔτι περιδεεῖς προσδέχονται, μάλιστ' ἂν σφᾶς περιγενέσθαι καὶ κατὰ πάντα ἂν αὐ-
10 *τοὺς ἐκφοβῆσαι, τῇ τε ὄψει (πλεῖστοι γὰρ ἂν νῦν φανῆναι) καὶ τῇ προσδοκίᾳ ὧν πείσονται, μάλιστα δ' ἂν τῷ αὐτίκα κινδύνῳ τῆς μάχης. εἰκὸς δὲ εἶναι καὶ ἐν* 3
τοῖς ἀγροῖς πολλοὺς ἀποληφθῆναι ἔξω διὰ τὸ ἀπιστεῖν σφᾶς μὴ ἥξειν, καὶ † ἐσκομιζομένων αὐτῶν τὴν στρατιὰν

lich „auch dem Anblick nach verachten", dem Sinne nach s. v. a. „auch beim Anblick verachten." Der einfache Dativ ist durch den beabsichtigten Gegensatz zu *τῇ γνώμῃ ἀναθαρσοῦντας* hervorgerufen. v. Herw.s Vermutung *κἂν τῇ ὄψει κ.* entspricht dem Gedanken, ist aber unnötig. Vgl. 2, 11, 5 *τῇ μὲν γνώμῃ θαρσαλέους στρατεύειν, τῷ δὲ ἔργῳ δεδιότας παρεσκευάσθαι.* — *καταφρονεῖν* dem *ἐκπεπληγμένοι* l. 4 entgegen: vgl. c. 11, 5. 33, 3. 35, 1. Der Infin. praes. (nicht fut.) wegen der Allgemeinheit der Sentenz: vgl. Stahl, Qu. gr.[2] p. 6. — *αἰφνίδιοι* dem handschr. *αἰφνίδιον* vorzuziehen nach Th.' Sprachgebrauch: 4, 75, 2; 8, 14, 1. 28, 2. Wegen der nachdrucksvollen Voranstellung vgl. zu 1, 10, 2. Wie sich aus den W. *ἕως . . προσδέχονται* ergibt, ist *αἰφνίδιοι* lediglich von dem sofortigen Vorgehen ohne weitere Vorbereitungen (vgl. l. 2 *ἀντικρὺς πλεῖν ἐπὶ Συρακούσας* und l. 12 *τῷ αὐτίκα κινδύνῳ τῆς μάχης*) zu verstehen, nicht aber von einem unvermuteten Angriff. — 8. *ἕως ἔτι περιδεεῖς προσδέχονται* sc. *ἡμᾶς προσπεσεῖσθαι.* Der Hauptnachdruck liegt auf *περιδεεῖς.* Daß die Syrakusier einen sofortigen Angriff erwarteten, wird durch c. 63, 2 bestätigt. — 9. *σφᾶς περιγενέσθαι*: diese Lesart aller Hss., für welche Bk. u. a. wegen des *πλεῖστοι* in der Parenthese *σφεῖς* schreiben, hat Bō. in der Textausgabe durch Anführung der ähnlichen St. 7, 48, 1 hinlänglich geschützt. Daß der Akk. an sich nicht auffallen kann, ergibt sich aus Stellen wie 6, 96, 1; 7, 21, 3; 8, 32, 3. — *κατὰ πάντα*, durch die folgenden drei Dative erläutert. — 10. *νῦν*, bei dem sofortigen Angriff. — 13. *ἀποληφθῆναι* ohne *ἄν* nach *εἰκός*: zu 1, 81, 6. Die Hss. schwanken zwischen *ἀπολῃφθῆναι* und *ἀπολειφθ.* Die Begründung *διὰ τὸ . . ἥξειν* paßt aber nur zu der Annahme, daß viele draußen abgeschnitten werden würden. — *διὰ τὸ . . ἥξειν* („wegen des Unglaubens an unser Erscheinen") ist nicht von den augenblicklichen Verhältnissen und der von Lam. vorgeschlagenen Fahrt gegen Syrakus (jetzt erwarten ja die Syrakusier einen sofortigen Angriff der Athener auf ihre Stadt), sondern von der Vergangenheit und dem Erscheinen der Athener in Sizilien, an dessen Bevorstehen die Syrakusier so lange nicht hatten glauben wollen, zu verstehen. Von den Anschauungen, welche bis ganz vor kurzem (vgl. c. 45 l. 4 *οὐκέτι ἠπίστουν*) in Syrakus geherrscht hatten, konnte Lam. recht gut erfahren haben. — *ἀπιστεῖν μή*: vgl. 4, 40, 2 u. zu 3, 32, 3. — 14. *καὶ ἐσκομιζομένων* (absolut wie 2, 18, 4) *αὐτῶν τὴν στρατιὰν οὐκ ἀπορήσειν χρημάτων* erklärte Cl.: „und wenn diese dann ihre Habe in die Stadt zu schaffen suchten, würde das (attische) Heer an Vorräten aller Art nicht Mangel haben." Aber ohne Frage hörte mit dem *ἀποληφθῆναι*

οὐκ ἀπορήσειν χρημάτων, ἢν πρὸς τῇ πόλει κρατοῦσα 15
4 καθέζηται. τούς τε ἄλλους Σικελιώτας οὕτως ἤδη μᾶλλον καὶ ἐκείνοις οὐ ξυμμαχήσειν καὶ σφίσι προσιέναι καὶ οὐ διαμελλήσειν περισκοποῦντας ὁπότεροι κρατήσουσι. ναύσταθμον δὲ ἐπαναχωρήσαντας καὶ ἐφόρμησιν τὰ Μέγαρα ἔφη χρῆναι ποιεῖσθαι, ἃ ἦν ἐρῆμα, ἀπέχοντα Συρακου- 20
σῶν οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν.

50 Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο αὐτὸς

φθῆναι das ἐσκομίζεσθαι auf. Vermutlich ist vor ἐσκομιζομένων etwa ἐσβαλοῦσαν ἔτι ausgefallen („während jene noch beschäftigt seien, ihre Habe in die Stadt zu schaffen"). Mit ἐσβαλοῦσαν . . αὐτῶν würden wir dann näheren Aufschluß über die vorher als wahrscheinlich hingestellte Abschneidung vieler erhalten. — 15. χρήματα nicht bloß Geld, sondern in der allgemeinen Bedeutung von Gut jeder Art, wie Thuk. das Wort auch c. 97, 5; 1, 49, 5; 3, 74, 2; 7, 24, 2. 25, 1 gebraucht hat. — κρατοῦσα „nach einem Siege" ist auf die μάχη von l. 3 u. 12 zu beziehen. — 16. οὕτως: vgl. zu c. 47 l. 7. — ἤδη ist mit μᾶλλον zu verbinden: vgl. c. 59, 2. 105, 2 und zu 1, 3, 2. — 18. περισκοποῦντας ὁπότεροι κρατήσουσι: vgl. 4, 73, 1 περιορωμένους ὁποτέρων ἡ νίκη ἔσται. — περισκοποῦντας zur Begründung des διαμελλήσειν: sie würden nicht deshalb mit ihrem Entschlusse zaudern, da sie erst abwarten wollten. — 19. ἐπαναχωρήσαντας, wenn sie von ihrem ersten Angriff auf Syrakus zurückkehrten; mit den Schiffen nämlich: denn von dem Landheer ist angenommen, daß es vor der Stadt eine feste Stellung eingenommen habe, πρὸς τῇ πόλει ἐκαθέζετο. Dann aber empfiehlt Lam. entgegen dem Alk., der c. 48 l. 9 als Vorzüge von Messene λιμένα καὶ ἐφόρμησιν ἱκανωτάτην rühmte, das so viel nähere Megara (näml. Hybläa c. 4, 1), welches die Syrakusier unter Gelon zerstört hatten (c. 4, 2 u. 94, 1), als ναύσταθμον (Schutz- und Verproviantierungshafen, zu 3, 6, 2) und Stützpunkt für weitere Operationen, ἐφόρμησιν (zu c. 48 l. 9): denn mit Böhme ist ἐφόρμησιν τὰ Μέγαρα (wegen des Artikels vgl. c. 75, 1. 97, 5; 7, 25, 4) für ἐφορμηθέντας Μέγαρα zu lesen. Vgl. d. Anh. — 20. ἀπέχοντα οὔτε πλοῦν πολὺν οὔτε ὁδόν, weder zu Wasser noch zu Lande weit entfernt, wie c. 97, 1 οὔτε πλοῦν οὔτε ὁδὸν πολλὴν ἀπέχει.

50. Gleichwohl schloß Lamachos sich der Ansicht des Alkibiades an. Hierauf unterhandelt dieser vergeblich mit den Messeniern: dann unternehmen alle drei Strategen mit 60 Schiffen eine Rekognoszierungsfahrt nach Naxos, wo sie aufgenommen, nach Katane, wo sie abgewiesen werden, und nach Syrakus, wo sie durch 10 in den großen Hafen geschickte Schiffe ihre Absichten in bezug auf Leontini aussprechen und über den Stand der dortigen Rüstungen Kunde einziehen, worauf sie nach Katane zurückkehren.

1. προσέθετο αὐτός: so alle besseren Hss. außer M, nicht καὶ αὐτός, das schon von anderer Seite eine Zustimmung voraussetzen würde. Es wird nur betont, daß Lam., obschon anderer Mei-

τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. μετὰ δὲ τοῦτο Ἀλκιβιάδης τῇ αὑτοῦ νηὶ διαπλεύσας ἐς Μεσσήνην καὶ λόγους ποιησάμενος περὶ ξυμμαχίας πρὸς αὐτούς, ὡς οὐκ ἔπειθεν, ἀλλ᾽ ἀπεκρίναντο πόλει μὲν ἂν οὐ δέξασθαι, ἀγορὰν δ᾽ ἔξω παρέξειν, ἀπέπλει ἐς τὸ Ῥήγιον. καὶ εὐθὺς ξυμπληρώ- 2
σαντες ἑξήκοντα ναῦς ἐκ πασῶν οἱ στρατηγοὶ καὶ τὰ ἐπιτήδεια λαβόντες παρέπλεον ἐς Νάξον, τὴν ἄλλην στρατιὰν ἐν Ῥηγίῳ καταλιπόντες καὶ ἕνα σφῶν αὐτῶν. Ναξίων 3
δὲ δεξαμένων τῇ πόλει παρέπλεον ἐς Κατάνην. καὶ ὡς αὐτοὺς οἱ Καταναῖοι οὐκ ἐδέχοντο (ἐνῆσαν γὰρ αὐτόθι ἄνδρες τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι), ἐκομίσθησαν ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμόν, καὶ αὐλισάμενοι τῇ ὑστεραίᾳ ἐπὶ Συρακούσας ἔπλεον, ἐπὶ κέρως ἔχοντες τὰς ἄλλας ναῦς, δέκα 4
δὲ τῶν νεῶν προύπεμψαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι

nung, sich für seine Person der Ansicht des Alk. unterordnet, um Zwiespalt zu vermeiden. Damit ist die abweichende Haltung des Nikias angedeutet, welche übrigens, wie das Folgende zeigt, nicht verhindert hat, daß mit der Ausführung des Planes des Alkibiades angefangen wurde. — 2. *τῇ αὑτοῦ νηΐ*, im eigentlichen Sinne, mit der Triere, die er als Trierarch ausgerüstet hatte und befehligte; ebenso c. 61, 6 *ἔχων τὴν ἑαυτοῦ ναῦν*. — 3. *ἐς Μεσσήνην*: die Gewinnung Messenes hatte Alkibiades c. 48 l. 7 als die nächste Aufgabe der Athener bezeichnet. — 4. *ἔπειθεν*: Imperf. von dem längeren Bemühen; vgl. zu 4, 4, 1. — 5. *πόλει*: der Dativ wie 4, 103, 4. — *ἂν οὐ δέξασθαι . . παρέξειν*: Übergang vom Inf. aor. mit *ἄν* zum Inf. fut.; zu 1, 127, 2. Die Ablehnung ist weniger kategorisch ausgesprochen, als die Einräumung: „in die Stadt könnten sie sie nicht aufnehmen, mit Lebensmitteln aber würden sie sie draußen versorgen." Für die seltene Wortstellung *ἂν οὐ*, welche v. Herw. hier beseitigen zu müssen geglaubt hat (er schreibt *οὐκ ἄν*), vergleicht Kr. aus der Prosa Xen. An. 2, 3, 18 u. Dem. 19, 9. — 6. *ξυμπληρώσαντες ἐκ πασῶν*, gemeinsam aus den drei Abteilungen (c. 42, 1) bilden sie das Geschwader von 60 Schiffen. — 9. *ἕνα*, doch wohl den Nikias, da dieser gegen den ganzen Plan des Alkibiades gewesen war. Jedenfalls blieb nach c. 51, 1 Alkibiades nicht zurück. — 12. *ἄνδρες*: zu c. 10, 2. — *τὰ Συρακοσίων βουλόμενοι*, gewöhnlicher *φρονοῦντες* (c. 51, 2; 3, 68, 3; 5, 84, 1; 8, 31, 2); vgl. zu 2, 79, 2. — 13. *Τηρίας*, j. fiume di S. Leonardo, in dessen Nähe Leontini lag. Holm, Gesch. Siz. 1, 28. — 14. *ἐπὶ κέρως* (zu c. 32, 2) *ἔχοντες τὰς ἄλλας ναῦς*, d. h. die 50, nachdem 10 von den 60 ausgesandt waren, blieben in der Linie, in der sie ausgefahren waren. Vor *δέκα* war schwächer zu interpungieren, da ja auch die 10 Schiffe *ἐπὶ Συρακούσας ἔπλεον*. Wegen des Überganges vom Part. zum Vb. fin. vgl. zu 1, 57, 4; 4, 69, 2. 106, 1. — 15. *ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι* und die folgenden Infinitive den in *προύπεμψαν* liegenden

τε καὶ κατασκέψασθαι εἴ τι ναυτικὸν ἐστι καθειλκυσμένον, καὶ κηρῦξαι ἀπὸ τῶν νεῶν προσπλεύσαντας ὅτι Ἀθηναῖοι ἥκουσι Λεοντίνους ἐς τὴν ἑαυτῶν κατοικιοῦντες κατὰ ξυμμαχίαν καὶ ξυγγένειαν· τοὺς οὖν ὄντας ἐν Συρακούσαις Λεοντίνων ὡς παρὰ φίλους καὶ εὐεργέτας Ἀθηναί- 2
5 *ους ἀδεῶς ἀπιέναι. ἐπεὶ δ' ἐκηρύχθη καὶ κατεσκέψαντο τήν τε πόλιν καὶ τοὺς λιμένας καὶ τὰ περὶ τὴν χώραν, ἐξ ἧς αὐτοῖς ὁρμωμένοις πολεμητέα ἦν, ἀπέπλευσαν πάλιν*
51 *ἐς Κατάνην. καὶ ἐκκλησίας γενομένης τὴν μὲν στρατιὰν οὐκ ἐδέχοντο οἱ Καταναῖοι, τοὺς δὲ στρατηγοὺς ἐσελθόντας ἐκέλευον, εἴ τι βούλονται, εἰπεῖν. καὶ λέγοντος τοῦ Ἀλκιβιάδου καὶ τῶν ἐν τῇ πόλει πρὸς τὴν ἐκκλησίαν τε-*
τραμμένων οἱ στρατιῶται πυλίδα τινὰ ἐνῳκοδομημένην 5
κακῶς ἔλαθον διελόντες καὶ ἐσελθόντες ἠγόραζον [ἐς τὴν

Auftrag bezeichnend: ähnlicher Gebrauch des einfachen Infin. nach *προτάσσειν* c. 100, 1, *πέμπειν* 4, 132, 3; 6, 8, 2, *περιπέμπειν* 5, 2, 3, *ὑπεκπέμπειν* 4, 8, 3, *κομίζειν* 5, 56, 3. Wegen der Stellung der Partikel *τέ* vgl. zu c. 34, 4. — 16. *ἐστὶ καθειλκυσμένον*, Umschreibung durch das Part. mit *εἶναι*: zu 1, 1, 1 Anh. — 18. *ἑαυτῶν* mit Beziehung auf das besonders bedeutsame Objekt *Λεοντίνους*: vgl. 1, 17 l. 5 *ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον εἰ μή τι πρὸς περιοίκους τοὺς αὑτῶν ἑκάστοις* u. Kr., Spr. 51, 2, 6. — 19. *τοὺς ὄντας ἐν Συρ. Λεοντίνους* (vgl. 5, 4, 3) . . *ἀπιέναι*: Inf. nach *κηρύσσειν* (wie 4, 37, 2 u. 5, 115, 2 und nach *ἀνεῖπεν ὁ κῆρυξ* 2, 2, 4), weil es sich hier nicht, wie vorher (*ὅτι . . ξυγγένειαν*), um eine bloße Bekanntmachung, sondern um eine Aufforderung handelt. — 20. *Ἀθηναίους* in den meisten Hss. zu *Ἀθηναίων* verschrieben. Die Präposition ist wie 1, 84, 4 u. 4, 41, 2 nicht wiederholt. — 23. *πολεμητέα*: vgl. zu 1, 7. l. 2.

51. Während die Katanäer sich in einer Volksversammlung beraten, dringt ein Teil des attischen Heeres in die Stadt ein: darauf entweichen die Anhänger der Syrakusier, und die zurückbleibenden Bürger erklären sich für die Athener, welche sich alsdann mit der ganzen Flotte von Rhegion nach Katane begeben.

1. *ἐκκλησίας, τῶν Καταναίων* Schol. — *τὴν μὲν στρατιὰν . . εἰπεῖν*: Pp. vergleicht hiermit das Verhalten der Akanthier gegenüber Brasidas 4, 84, 2. — 3. *εἴ τι βούλονται* sc. *εἰπεῖν*. Vgl. zu 1, 91, 4 Anh. — 4. *πρὸς τὴν ἐκκλ. τετραμμένων*, „da sie mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit darauf gerichtet waren"; vgl. zu 2, 40, 2. — 6. *κακῶς* (*σαθρῶς* Schol.) zu *ἐνῳκοδομ.*, das Tor war nicht sorgfältig in der Stadtmauer angebracht. — *διελεῖν*, durchbrechen, sich dadurch einen Eingang verschaffen: vgl. 4, 48, 2. 110, 2. 111, 2. — *ἀγοράζειν* (Schol. *ἀντὶ τοῦ ἐν ἀγορᾷ διατρίβειν*), auf dem

πόλιν]. τῶν δὲ Καταναίων οἱ μὲν τὰ τῶν Συρακοσίων 2
φρονοῦντες, ὡς εἶδον τὸ στράτευμα ἔνδον, εὐθὺς περιδεεῖς
γενόμενοι ὑπεξῆλθον οὐ πολλοί τινες, οἱ δὲ ἄλλοι ἐψηφί-
σαντό τε ξυμμαχίαν τοῖς Ἀθηναίοις καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα
ἐκέλευον ἐκ Ῥηγίου κομίζειν. μετὰ δὲ τοῦτο διαπλεύσαν- 3
τες οἱ Ἀθηναῖοι ἐς τὸ Ῥήγιον πάσῃ ἤδη τῇ στρατιᾷ ἄραν-
τες ἐς τὴν Κατάνην, ἐπειδὴ ἀφίκοντο, κατεσκευάζοντο τὸ
στρατόπεδον. ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἔκ τε Καμαρίνης, ὡς, 52
εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἄν, καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι
ναυτικόν. ἀπάσῃ οὖν τῇ στρατιᾷ παρέπλευσαν πρῶτον
μὲν ἐπὶ Συρακούσας· καὶ ὡς οὐδὲν ἤδρον ναυτικὸν πλη-
ρούμενον, παρεκομίζοντο αὖθις ἐπὶ Καμαρίνης καὶ σχόν-

Markt verweilen und verkehren (öfter bei Herodot: 2, 35. 3, 137. 139. 4, 78. 164; selten bei Attikern: Aristoph. Equ. 1373. Lysist. 633. Xenoph. Hell. 2, 4, 14. Resp. Lac. 9, 4), vgl. *θέσθαι ἐς τὴν ἀγορὰν τὰ ὅπλα* unter ähnlichen Umständen 2, 2, 4. — *ἐς τὴν πόλιν* haben v. Herw. und die meisten neueren Hsgg. mit Recht als unecht eingeklammert. Das einfache *ἐσελθόντες* ist hier ebenso leicht verständlich wie l. 2 das einfache *ἐσελθόντας*; und, wenn Th. die Bestimmung *ἐς τὴν πόλιν*, deren Ergänzung er recht gut dem Leser überlassen konnte, gleichwohl zu *ἐσελθόντες* ausdrücklich hätte hinzufügen wollen, so hätte er sie sicherlich unmittelbar vor oder nach *ἐσελθόντες* hinzugefügt; nach *ἠγόραζον*, wobei der Aufenthalt in der Stadt Voraussetzung ist, schleppt *ἐς τὴν πόλιν* entschieden nach. — 7. *τὰ τῶν Σ. φρονοῦντες*: vgl. zu c. 50, 3. — 8. *ἔνδον*: nach diesem W. mit v. Herw. u. a. *ὄν* einzufügen, scheint nicht notwendig zu sein. Vgl. 5, 66, 1, wo freilich Cl. ebenfalls an die Einfügung von *ὄντας* vor *πάντας* gedacht hat. — 9. *ὑπεξῆλθον* von derselben Sache auch 4, 74, 2. — *οὐ πολλοί τινες*: vgl. zu c. 1, 1. — 11. *διαπλεύσαντες*, wie der Vat. hat, ist mit Bk. u. Cl. dem *πλεύσαντες* der übrigen Hss. vorzuziehen. Mit *διαπλεῖν* wird wie c. 44, 1 und 50, 1 das Hinüberfahren über ein Meer bezeichnet; vgl. auch *διάπλους* c. 31, 6. Wie die Lesart des Vat. aus der anderen hätte entstehen können, wäre schwer einzusehen. — 12. *πάσῃ ἤδη τῇ στρ.*, nunmehr mit der ganzen Flotte, nicht mehr einem Teil wie c. 50, 2. — 13. *κατεσκευάζοντο*, Impf., sie gingen daran, das Lager einzurichten; während dessen kamen die folgenden Nachrichten, *ἐσηγγέλλετο*. Über das Lager vgl. c. 64, 3. 75, 2. 88, 5.

52. Vergeblicher Versuch der athenischen Flotte, Kamarina zum Anschluß zu bewegen. Erste Feindseligkeiten nach einer Landung im Gebiet von Syrakus. Rückkehr nach Katane.

1. *ἔκ τε Καμαρ.* in Beziehung auf 2. *καὶ ὅτι Συρακ.*: die Nachrichten von zwei verschiedenen Seiten zu gleicher Zeit. — 5. *αὖθις*, weiter, ferner nach dem *πρῶτον* l. 3: vgl. c. 90, 2; 5, 36, 1. 76, 2; 8, 22, 2 und zu 1, 70, 3. — *σχόντες ἐς*: vgl. zu 3, 31, 1.

τες ἐς τὸν αἰγιαλὸν ἐπεκηρυκεύοντο. οἱ δ' οὐκ ἐδέχοντο, λέγοντες σφίσι τὰ ὅρκια εἶναι μιᾷ νηὶ καταπλεόντων Ἀθηναίων δέχεσθαι, ἢν μὴ αὐτοὶ πλείους μεταπέμπωσιν. 2 ἄπρακτοι δὲ γενόμενοι ἀπέπλεον· καὶ ἀποβάντες κατά τι τῆς Συρακοσίας καὶ ἁρπαγὴν ποιησάμενοι καὶ τῶν Συρακοσίων ἱππέων βοηθησάντων καὶ τῶν ψιλῶν τινας ἐσκεδασμένους διαφθειράντων ἀπεκομίσθησαν ἐς Κατά- 53 νην. καὶ καταλαμβάνουσι τὴν Σαλαμινίαν ναῦν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἥκουσαν ἐπί τε Ἀλκιβιάδην, ὡς κελεύσοντας

— 6. *ἐς τὸν αἰγιαλόν*, an der offenen Küste, im Gegensatz des *λιμήν*, in den sie nicht aufgenommen wurden. — 7. *σφίσι τὰ ὅρκια εἶναι κτέ.*: hiernach hatten die Athener ohne Frage zur Begründung der an die Kamarinäer gerichteten Aufforderung, sich ihnen anzuschließen, auf einen beschworenen Vertrag, der zwischen Kamarina und Athen bestände, hingewiesen. Dieser Vertrag war aber schwerlich, wie Gl. glaubte, der Friede von Gela (4, 65, 1 f.). Denn wir haben durchaus keine Veranlassung, anzunehmen, daß dieser Friede auch die Beziehungen der Athener zu den sizilischen Städten, welchen sie gegen Syrakus Beistand geleistet hatten, zu Leontini, Kamarina usw., geregelt habe. Andererseits spricht die St. c. 75, 3 *πυνθανόμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἐς τὴν Καμάριναν κατὰ τὴν ἐπὶ Λάχητος γενομένην ξυμμαχίαν πρεσβεύεσθαι, εἰ πως προσαγάγοιντο αὐτούς* (vgl. c. 82, 1 *ἀφικόμεθα ἐπὶ τῆς πρότερον οὔσης ξυμμαχίας ἀνανεώσει*) entschieden dafür, auch an u. St. an ein zur Zeit des Kommandos des Laches (3, 86, 1 ff.) abgeschlossenes Bündnis Athens mit Kamarina zu denken. — *μιᾷ νηί*, nur wenn sie mit einem Schiffe kämen (und Einlaß begehrten). Vgl. 2, 7, 2; 3, 71, 1. — 8. *ἢν μή*, „es sei denn", daß. — *μεταπέμπωσιν*, zu 1, 112, 3. — 9. *ἀποβάντες*, auf der Rückfahrt nach Katane. — *κατά τι τῆς Συρ.*, an einem Küstenpunkte. — 10. *ποιησάμενοι καὶ . . βοηθησάντων κτέ.*: wegen des Übergangs vom konstruierten zum absoluten Part. vgl. 4, 54, 3. 133, 1 u. zu zu 1, 14, 3. — 11. *τινὰς ἐσκεδασμένους*, von den Athenern, die sich *ἁρπαγὴν ποιούμενοι* zerstreut hatten.

53. Hier war eben die Salaminia eingetroffen, um Alkibiades wegen Beschuldigungen, die der Staat gegen ihn erhoben hatte, und einige andere, die teils mit ihm wegen des Mysterien-, teils wegen des Hermenfrevels angezeigt waren, nach Athen vor Gericht zu rufen. Dort hatte nämlich Furcht und Mißtrauen in Erinnerung an die Tyrannis der Pisistratiden den höchsten Grad erreicht.

1. *καί* besonders mit vorangestelltem Verb. fin. lebhaft ein neues Ereignis einführend: „da finden sie die Salaminia vor." — *τὴν Σαλαμινίαν ναῦν*: zu 3, 33, 1. *ναῦν* könnte fehlen, steht aber auch c. 61, 4; und ebenso heißt es 8, 74, 1 *τὴν Πάραλον ναῦν*. — 2. *ὡς κελεύσοντας* nach *τὴν Σαλ. ναῦν*: zu 1, 52, 1. Es ist kein Grund, mit Cob. *ὡς κελ. ἀπο-*

ἀποπλεῖν ἐς ἀπολογίαν ὧν ἡ πόλις ἐνεκάλει, καὶ ἐπ᾽ ἄλλους τινὰς τῶν στρατιωτῶν τῶν μετ᾽ αὐτοῦ μεμηνυμένων περὶ τῶν μυστηρίων ὡς ἀσεβούντων, τῶν δὲ καὶ περὶ τῶν Ἑρμῶν.

Οἱ γὰρ Ἀθηναῖοι, ἐπειδὴ ἡ στρατιὰ ἀπέπλευσεν, οὐδὲν ἧσσον ζήτησιν ἐποιοῦντο τῶν περὶ τὰ μυστήρια καὶ τῶν περὶ τοὺς Ἑρμᾶς δρασθέντων, καὶ οὐ δοκιμάζοντες τοὺς μηνυτάς, ἀλλὰ πάντα ὑπόπτως ἀποδεχόμενοι διὰ πονηρῶν ἀνθρώπων πίστιν πάνυ χρη-

2

πλεῖν oder mit Stahl wenigstens ὡς κελεύσοντας zu verdächtigen. — 3. ἀποπλεῖν, wie öfter, „zurück, nach Hause fahren", vgl. 1, 89, 2; 2, 94, 4; 3, 79, 2. 85, 1. 88, 4; 4, 56, 1. 65, 2. — ὧν ἡ π. ἐνεκάλει: hierbei ist nach c. 61, 1 nicht nur an den Mysterienfrevel, sondern auch an eine Verschwörung gegen die Demokratie zu denken (vgl. c. 28, 2). Der Ausdruck zeigt, daß inzwischen eine Klage gegen Alk. förmlich vom Volke angenommen worden war. — 4. τῶν στρατιωτῶν . . . περὶ τῶν Ἑρμῶν: die Überlieferung dieser St. hat offenbar Schaden gelitten. Verbindet man mit Cl. τῶν στρ. τῶν μετ᾽ αὐτοῦ mit ἐπ᾽ ἄλλους τινάς (vgl. 2, 51, 1 ἄλλο οὐδὲν τῶν εἰωθότων), so ist μετ᾽ αὐτοῦ sehr befremdlich, da Alk. ja nicht der einzige Stratege war, vielmehr nur ein durch das Los ihm zugefallenes Drittel der athenischen Streitmacht befehligte (c. 42, 1), und sind weiter die Genetive μεμηνυμένων ὡς ἀσεβούντων nicht zu erklären. Stahl hat richtig erkannt, daß μετ᾽ αὐτοῦ zu μεμηνυμένων gehört, aber bei seiner Streichung von τῶν στρατιωτῶν sind die W. τῶν δὲ καὶ περὶ τῶν Ἑρμῶν nicht zu konstruieren. Hude hat τῶν στρατιωτῶν, τῶν ⟨μὲν⟩ μετ᾽ αὐτοῦ κτέ. aufgenommen. Eine klarere und gefälligere Gestalt erhält das Satzglied, wenn wir schreiben: καὶ ἐπ᾽ ἄλλους τινάς, τῶν στρατιωτῶν τινων μετ᾽ αὐτοῦ μεμηνυμένων κτέ.: „da einige von den Soldaten mit ihm . . angezeigt waren" usw. Für μετ᾽ αὐτοῦ vgl. c. 28, 1 ὧν καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ἐπητιῶντο u. 61, 1 τὰ μυστικὰ ὧν ἐπαίτιος ἦν. — 5. τῶν δὲ καὶ π. τ. Ἑ.: wegen Teilnahme an dem Hermenfrevel war Alk. nach c. 28, 1 f. u. 61, 1 nicht angezeigt worden. — 8. οὐδὲν ἧσσον ζήτησιν ἐποιοῦντο κτέ.: vgl. c. 27, 2. — 9. οὐ δοκιμάζοντες τ. μην., ohne sich von ihrer Glaubwürdigkeit zu überzeugen. — 10. πάντα ὑπόπτως ἀποδεχ. „indem sie alles in ihrem Argwohn annahmen, glaubhaft fanden" (vgl. c. 41, 2 διαβολὰς ἀποδέχεσθαι). πάντα muß nach dem Gegensatz οὐ δοκιμάζοντες τοὺς μηνυτάς lediglich von den Aussagen der Angeber verstanden werden, und mit ὑπόπτως wird die Stimmung ausgedrückt, welche die Athener verleitete, allen Aussagen ohne weiteres Glauben zu schenken. Unsere St. ist daher nicht bloß in bezug auf das Verbum von l. 19 πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε, wo πάντα alle möglichen Vorgänge bezeichnet (vgl. c. 61, 2 ff.), und von argwöhnischer Auffassung die Rede ist, verschieden. Lindau vermutete ἀνυπόπτως. Aber dieser Ausdruck würde zum ganzen Inhalt unseres Kap. sehr wenig passen. — 11. πονηρῶν ἀνθρ. objektiver

στοὺς τῶν πολιτῶν ξυλλαμβάνοντες κατέδουν, χρησιμώτερον ἡγούμενοι εἶναι βασανίσαι τὸ πρᾶγμα καὶ εὑρεῖν ἢ διὰ μηνυτοῦ πονηρίαν τινὰ καὶ χρηστὸν δοκοῦντα εἶ-
3 *ναι αἰτιαθέντα ἀνέλεγκτον διαφυγεῖν. ἐπιστάμενος γὰρ* 1
ὁ δῆμος ἀκοῇ τὴν Πεισιστράτου καὶ τῶν παίδων τυραννίδα χαλεπὴν τελευτῶσαν γενομένην καὶ προσέτι οὐδ' ὑφ' ἑαυτῶν καὶ Ἁρμοδίου καταλυθεῖσαν, ἀλλ' ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἐφοβεῖτο αἰεὶ καὶ πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε.
54 *Τὸ γὰρ Ἀριστογείτονος καὶ Ἁρμοδίου τόλμημα δι'*

Gen. zu *πίστιν*. — 13. *βασανίζειν*, auch mit den strengsten Mitteln untersuchen; sonst von Personen 7, 86, 4; 8, 92, 2. — 14. *καὶ χρηστὸν δοκ. εἶναι*, „wenn er auch im besten Rufe stände"; *αἰτιαθέντα* (Aor.), „war einmal gegen ihn eine Anklage erhoben." — 15. *ἀνέλεγκτον, ἀνεξετάστως*. Schol., ohne strenge Untersuchung; anders findet sich *ἀνέλεγκτος* 5, 85. — 16. *ἀκοῇ* (s. v. a. *ἐξ ἀκοῆς*) *ἐπίστασθαι* auch c. 60, 1; 4, 126, 3, *εἰδέναι* 1, 4; 6, 55, 1; 7, 87, 5, *αἰσθάνεσθαι* 6, 17, 6. 20, 2, *νομίζειν* 4, 81, 2. — 17. *χαλεπήν*, „hart, grausam", vgl. c. 59, 2. — *τελευτῶσαν* adverbial (zuletzt) zu *χαλ. γενομένην*. — *οὐδ' ὑφ' ἑαυτῶν*, auch gar nicht von ihnen, den Athenern selbst: *οὐδέ* hebt den zweiten und stärksten Grund hervor, die Wiederkehr einer Tyrannenherrschaft zu fürchten. — 18. *ἀλλ' ὑπὸ Λακεδ.*: Thuk. fügt unten c. 59, 4 *καὶ Ἀλκμεωνιδῶν τῶν φευγόντων* hinzu, vgl. Herod. 5, 62ff. 6, 123. Aristot. *Ἀθ. πολ.* 19. — 19. *ὑπόπτως ἐλάμβανε*: vgl. zu l. 10 u. 3, 59, 1; 4, 17, 3.

EPISODE ÜBER DEN AUSGANG DER TYRANNIS DER PISISTRATIDEN. c. 54—59.

54. Die kühne Tat des Aristogiton und Harmodios ist unter der Tyrannis des Hippias, des ältesten Sohnes des Pisistratos, durch einen Liebeshandel des Hipparchos, eines der jüngeren Söhne, veranlaßt worden. — Charakter der Herrschaft der Pisistratiden bis zur Ermordung des Hipparchos.

1. *τὸ γὰρ Ἀριστογ. κ. Ἁρμ. τόλμημα*: *γάρ* eine Digression anknüpfend wie 1, 89, 1. Anlaß zu der Einfügung der Episode war der c. 53, 3 erwähnte Umstand, daß die Erinnerung an den Ausgang der Tyrannis der Pisistratiden die Ursache der Stimmung gewesen war, welche damals unter dem athenischen Demos herrschte. Nach den W. *ἣν ἐγὼ ἐπὶ πλέον διηγησάμενος κτέ.* l. 2ff. hatte Th. bei unserer Auseinandersetzung die Absicht, weitverbreiteten wesentlichen Irrtümern hinsichtlich der Söhne des Pisistratos und der Tat des Harmodios und Aristogiton entgegenzutreten. Kürzer hatte er das Gleiche schon 1, 20, 2 getan, wo er ein Beispiel der bei den Hellenen vielfach verbreiteten Unkenntnis über wichtige Ereignisse der eigenen Geschichte nachweisen will. Über das Verhältnis der beiden Darstellungen zueinander s. zu 1, 20, 2. Die Vermutung von Müller-Str., Aristoph. S. 543ff., daß das Interesse des Thuk. an den Schicksalen des Pisistratidenhauses seinen besonderen Grund

ἐρωτικὴν ξυντυχίαν ἐπεχειρήθη, ἣν ἐγὼ ἐπὶ πλέον διηγησάμενος ἀποφανῶ οὔτε τοὺς ἄλλους οὔτε αὐτοὺς Ἀθηναίους περὶ τῶν σφετέρων τυράννων οὐδὲ περὶ τοῦ γενομένου ἀκριβὲς οὐδὲν λέγοντας. Πεισιστράτου γὰρ 2
γηραιοῦ τελευτήσαντος ἐν τῇ τυραννίδι οὐχ Ἵππαρχος, ὥσπερ οἱ πολλοὶ οἴονται, ἀλλ' Ἱππίας πρεσβύτατος ὢν

in einem verwandtschaftlichen Verhältnisse zu demselben habe, ist vielleicht richtig (vgl. Einl.[4] S. XIII A. 6). Dagegen hat derselbe Gelehrte jedenfalls Unrecht, wenn er Thuk. Forschungen S. 53 ff. in der doppelten Behandlung der Pisistratidenfrage durch Th. einen Beweis dafür sieht, daß die Geschichte des 10jährigen Krieges für sich veröffentlicht worden sei, vgl. Einl.[4] S. XXXVII. Wie schon zu 1, 20, 2 angedeutet ist, steht nichts im Wege anzunehmen, daß wir, wenn Th. sein Werk einer letzten Revision hätte unterziehen können, die Sache bei ihm nur einmal erörtert finden würden. Mit Unrecht hat auch G. Friedrich, N. Jahrbb. f. Philol. 155, 1897, 177 behauptet, 1, 20 werde das athenische Volk „als in gänzlicher Unkenntnis über den Sachverhalt dargestellt", während dasselbe 6, 53 „eine Ahnung von dem wirklichen Verlauf" habe; aus dem Wortlaut von 1, 20, 2 ist in keiner Weise zu entnehmen, daß Th. dort dem Volke die Meinung beigelegt habe, Harmodios und Arist. hätten durch ihre Tat Athen die Freiheit zurückgegeben. Die in der neu aufgefundenen *Ἀθηναίων πολιτεία* des Aristoteles enthaltene Darstellung des Ausgangs der Herrschaft der Pisistratiden (c. 17 ss.) weicht in mancherlei Punkten von Thuk. ab, bietet aber allem Anschein nach in keinem einzigen Richtigeres. — 2. *ξυντυχία*, Begebenheit, Ereignis, Vorgang. Vgl. 1, 33, 1; 3, 112, 7. — *ἣν . . διηγησάμενος*: „durch die ausführliche Darlegung des Vorgangs werde ich beweisen." Von der Meinung ausgehend, daß bei *ἐπὶ πλέον* stets ein bestimmter Vergleich ausgedrückt oder gedacht sein müsse, hat L. Herbst, Philol. 40, 306 ff. *ἐπὶ πλέον ἀποφανῶ* verbunden und eine Zurückweisung auf 1, 20, 2 angenommen (ausführlicher, als ich es früher getan habe). Aber auch bei Th. finden wir öfter Komparative, die dem Sinne nach von den Positiven nicht wesentlich verschieden sind, vgl. zu c. 6, 2; 1, 122, 1 und ferner *διὰ πλείονος* 1, 124, 2, *βιαιότερον* 2, 33, 3, *μακρότερα* 3, 52, 5, *τοὺς λόγους μακροτέρους μηκύνειν* 4, 17, 2 und *ἐπὶ πλέον* selbst 2, 53, 1. Auch müßte man, wenn Th. hier wirklich auf früher Gesagtes hätte Bezug nehmen wollen, eine deutlichere Ausdrucksweise erwarten (vgl. z. B. 5, 1); und daß Th. die Stücke 1, 20, 2 und 6, 54 ff. endgültig hätte nebeneinander stehen lassen wollen, ist äußerst unwahrscheinlich. — 3. *οὔτε τοὺς ἄλλους* dient nur zur Hervorhebung des zweiten Gliedes: nicht die anderen (Hellenen), ja auch die Athener selbst nicht; entsprechend dem positiven *οἵ τε ἄλλοι κτλ.* — 5. *ἀκριβὲς οὐδὲν λέγειν* von historischen Fragen, wie das positive *ἀκριβές τι εἰδέναι* 5, 26, 5. Vgl. zu c. 55, 1 l. 1. — *Πεισιστράτου γὰρ κτέ.* Über *γάρ* vgl. zu c. 33, 2. — 6. *γηραιοῦ τελευτ.*, wahrscheinlich im Jahre 528/7. — 7. *ὥσπερ οἱ πολλοὶ οἴονται*: mit diesen *πολλοί* stimmt Pseudo-Plat.

ἔσχε τὴν ἀρχήν. γενομένου δὲ Ἁρμοδίου ὥρᾳ ἡλικίας
λαμπροῦ Ἀριστογείτων, ἀνὴρ τῶν ἀστῶν, μέσος πολίτης,
3 *ἐραστὴς ὢν εἶχεν αὐτόν. πειραθεὶς δὲ ὁ Ἁρμόδιος ὑπὸ* 1
Ἱππάρχου τοῦ Πεισιστράτου καὶ οὐ πεισθεὶς καταγορεύει
τῷ Ἀριστογείτονι. ὁ δὲ ἐρωτικῶς περιαλγήσας καὶ φοβη-
θεὶς τὴν Ἱππάρχου δύναμιν, μὴ βίᾳ προσαγάγηται αὐτόν,
ἐπιβουλεύει εὐθὺς ὡς ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ἀξιώσεως
4 *κατάλυσιν τῇ τυραννίδι. καὶ ἐν τούτῳ ὁ Ἵππαρχος † ὡς* 1
αὖθις πειράσας οὐδὲν μᾶλλον ἔπειθε τὸν Ἁρμόδιον, βίαιον
μὲν οὐδὲν ἐβούλετο δρᾶν, ἐν τρόπῳ δέ τινι ἀφανεῖ ὡς οὐ
5 *διὰ τοῦτο δὴ παρεσκευάζετο προπηλακιῶν αὐτόν. οὐδὲ*
γὰρ τὴν ἄλλην ἀρχὴν ἐπαχθὴς ἦν ἐς τοὺς πολλούς, ἀλλ᾽
ἀνεπιφθόνως κατεστήσατο· καὶ ἐπετήδευσαν ἐπὶ πλεῖ- 2

Hipparch. p. 228 b überein. — *πρεσβύτατος ὤν*: man vermißt hier sehr die Bestimmung *τῶν υἱέων* (vgl. 1, 20, 2). An der späteren Stelle c. 55, 1 konnte *τῶν υἱέων* viel leichter weggelassen werden. — 8. *ἔσχε τὴν ἀρχήν*, erhielt die Herrschaft (Tyrannis), s. v. a. *ἦρξεν* c. 55, 1. — *ὥρᾳ ἡλικίας λαμπροῦ*, *ἐν τῇ ἀκμῇ ἐπιφανεστάτου* (Schol.) „durch seine jugendliche Schönheit.“ — 9. *ἀνὴρ τῶν ἀστῶν* zu vergleichen mit *ἀνὴρ Ἀθηναῖος τῶν πάλαι* 1, 126, 3. *ἀστός* in bezug auf die Heimat, *πολίτης* auf den bürgerlichen Stand; *μέσος πολίτης* (Bloomfield vergleicht Her. 1, 107 *μέσου ἀνδρὸς Μήδου*), *οὔτε ἐπιφανὴς οὔτε ἄδοξος* Schol. — 10. *εἶχεν αὐτόν*, von dem von beiden Seiten anerkannten Verhältnis, fast mit dem ehelichen zu vergleichen (2, 29, 1 *οὗ εἶχε τὴν ἀδελφὴν Σιτάλκης*). — *πειρᾶν* hier u. l. 16 „zu verführen, zu gewinnen suchen.“ — *ὑπὸ Ἱππάρχου*: Aristoteles (c. 18) nennt statt des Hipparchos den Thessalos, vgl. zu c. 55, 1 l. 6 Anh. — 11. *καταγορεύειν*, berichten, vgl. 4, 68, 6. — 12. *περιαλγήσας*: zu 4, 14, 2. — 14. *ἐπιβουλεύει κατάλυσιν τῇ τυραννίδι*: vgl. zu 3, 109, 3. — *ὡς ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης ἀξιώσεως*, *quantum pro sua auctoritate poterat*, in beschränkendem Sinne: an einen offenen Angriff konnte er nicht denken, als *μέσος πολίτης*. — 15. *καὶ ἐν τούτῳ ὁ Ἵππαρχος † κτέ.*: s. d. Anh. — 17. *ἐν τρόπῳ τινὶ ἀφανεῖ* (vgl. zu 1, 97, 2): so schreiben mit Recht nach einer Konj. von Levesque die neueren Ausgg. für das *τόπῳ* der Hss. Der Vorgang selbst geschah nicht an einem geheimen Orte; wohl aber ließ die Art der Beschimpfung nicht das eigentliche Motiv erraten. Derselben Wendung (*ἐν τρόπῳ τινὶ ἀφανεῖ*) bedient sich auch Cass. Dio 43, 13. Auch der Schol. las *τρόπῳ*: *ἐμηχανᾶτο κρύφα προπηλακίσαι τὸν Ἁρμόδιον ὡς δι᾽ ἄλλην αἰτίαν τινά*. — 18. *δή* ironisch die beabsichtigte Täuschung andeutend: vgl. zu c. 10, 5. — *προπηλακιῶν*: über das Part. fut. bei *παρασκευάζεσθαι* s. zu 2, 18, 1. — 19. *τὴν ἄλλην ἀρχήν*: vgl. zu l. 15 Anh. — 20. *κατεστήσατο*, er hatte die *ἀρχή* (Aor. im Nebensatz) sich so eingerichtet, daß es keinen Anstoß erregte: *ἀνεπιφθόνως*, *οὐ μεμπτῶς* Schol. *ἐπετήδευ-*

στον δὴ τύραννοι οὗτοι ἀρετὴν καὶ ξύνεσιν, καὶ Ἀθηναίους εἰκοστὴν μόνον πρασσόμενοι τῶν γιγνομένων τήν τε πόλιν αὐτῶν καλῶς διεκόσμησαν καὶ τοὺς πολέμους διέφερον καὶ ἐς τὰ ἱερὰ ἔθυον. τὰ δὲ ἄλλα αὐτὴ ἡ πόλις 6
τοῖς πρὶν κειμένοις νόμοις ἐχρῆτο, πλὴν καθ' ὅσον αἰεί τινα ἐπεμέλοντο σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. καὶ ἄλλοι τε αὐτῶν ἦρξαν τὴν ἐνιαυσίαν Ἀθηναίοις ἀρχὴν καὶ Πεισίστρατος ὁ Ἱππίου τοῦ τυραννεύσαντος υἱός, τοῦ πάππου ἔχων τοὔνομα, ὃς τῶν δώδεκα θεῶν βωμὸν τὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ ἄρχων ἀνέθηκε καὶ τὸν τοῦ Ἀπόλλωνος

σαν und 23. *διεκόσμησαν* sind dagegen die komplexiven Aoriste (vgl. zu 1, 7 l. 6; 6, 2, 5) mit dem die Pisistratiden zusammenfassenden Subjekt *οὗτοι*: *τύραννοι* aber ist dem Pronomen prädikativ vorangestellt nach dem zu 1, 1, 2 (vgl. c. 31, 1) erläuterten Sprachgebrauch; nur daß hier der Plural, der in der Mehrheit der Pisistratiden seinen Grund hat, und der vorausgehende Superlativ (*ἐπὶ πλεῖστον δή*) dem Satze eine etwas andere Gestalt geben. Eigentlich: „als Tyrannen (s. v. a. von allen Tyrannen) haben diese am längsten (zuletzt sind sie auch auf andere Wege geraten) auf edle Gesinnung (über *ἀρετή* Einl.[4] S. LI) und Geistesbildung (gewöhnlich klare Einsicht S. XLVIII) hohen Wert gelegt." *ἀρετὴ καὶ ξύνεσις* werden auch 4, 81, 2 von Brasidas als die trefflichsten sittlichen und intellektuellen Eigenschaften umfassend hervorgehoben. — 22. *τῶν γιγνομένων*, von allen Erträgen des Bodens. *εἰκοστὴν μόνον*: nach Aristot. *Ἀθ. πολ.* 16 erhob Pisistratos eine *δεκάτη*, vgl. jedoch G. Busolt, griech. Gesch. 2[2], 328 Anm. 1. — 23. *διεκόσμησαν*, wovon die Enneakrunos (2, 15, 5) das bekannteste Beispiel. — *πόλεμον διαφέρειν*, von beharrlicher Durchführung, vgl. 1, 11, 2; 8, 75, 2. — 24. *ἐς τὰ ἱερὰ ἔθυον* kurz st. *τὰς θυσίας ἔφερον*: ähnlich 8, 10, 1 *ἐθεώρουν ἐς τὰ Ἴσθμια* und (Lys.) 6, 5 *θύειν εἰς ταύτην τὴν πανήγυριν*. (v. Herw.s Vermutungen *[ἐς] τὰ ἱερὰ ἔθυον* und *ἐς τὰς ἑορτὰς ἔθυον* sind unnötig.) — *αὐτὴ ἡ πόλις*, die Bürgerschaft für sich und unter sich, ohne Einmischung der Tyrannen. — 26. *ἐπιμέλεσθαι* (nur diese Präsensform scheint Th. gebraucht zu haben: vgl. Stahl, Qu. gr.[2] p. 66) mit dem Infin. der Wirkung auch Xenoph. Comm. 4, 7, 1. — *ἐν ταῖς ἀρχαῖς*, in den Staatsämtern im allgemeinen, vorzugsweise dem Archontat. — 27. *ἐνιαυσίαν*: Hude hat mit dem Laur. und älteren Ausgaben *ἐνιαύσιον* geschrieben (vgl. 4, 117, 1; 5, 1. 15, 2). — *Ἀθηναίοις ἦρξαν*: der Dativ von der *ἐνιαυσία* (oder *κατ' ἐνιαυτόν*) *ἀρχή* auch 1, 93, 3 u. 2, 2, 1. — 28. *τοῦ τυραννεύσαντος*, der Tyrann gewesen ist (komplexiv). Ebenso *τυραννεῦσαι* c. 55 l. 12. — 29. *ὅς* ist von Bk. mit Unrecht getadelt; denn der jüngere Pisistratos sollte seines Archontats wegen, nicht wegen der von ihm vollzogenen Altarweihungen als Beispiel angeführt werden; diese werden nur beiläufig im Nebensatz erwähnt. Das Jahr des Archontats ist uns nicht genau bekannt. — *τῶν δώδεκα θεῶν βωμόν*, der, wie das *miliarium aureum* in Rom,

ἐν Πυθίου. καὶ τῷ μὲν ἐν τῇ ἀγορᾷ προσοικοδομήσας ὕστερον ὁ δῆμος Ἀθηναίων μεῖζον μῆκος [τοῦ βωμοῦ] ἠφάνισε τοὐπίγραμμα· τοῦ δ' ἐν Πυθίου ἔτι καὶ νῦν δῆλόν ἐστιν ἀμυδροῖς γράμμασι λέγον τάδε·

μνῆμα τόδ' ἧς ἀρχῆς Πεισίστρατος Ἱππίου υἱὸς
ϑῆκεν Ἀπόλλωνος Πυθίου ἐν τεμένει.

Ὅτι δὲ πρεσβύτατος ὢν Ἱππίας ἦρξεν, εἰδὼς μὲν καὶ

als Ausgangspunkt für die von Athen ausgehenden Straßen benutzt und mit den Entfernungen bezeichnet war (Herod. 2, 7. C. I. A. 2, 1078) und auch als Asylstätte diente. Vgl. Curtius, zur Gesch. des Wegebaus bei d. Griech., Abhdl. d. Berl. Akad. aus 1854 S. 247 f. (auch Gesammelte Abhdlgn. 1, 59 f.). Wachsmuth, die Stadt Athen 2, 434 ff. Milchhöfer bei Curtius, Stadtgeschichte von Athen S. IX. — 31. *ἐν Πυθίου, Ἀπόλλωνος* sc. wie 8, 94, 1 *ἐν Διονύσου*, nämlich *ἱερῷ* oder *τεμένει*, wie im folgenden Epigramm. 2, 15, 4 heißt das Heiligtum *τὸ Πύθιον*. Vgl. über dasselbe zu 2, 15, 4 und Milchhöfer bei Curtius, Stadtgesch. S. XIV. — 32. *τοῦ βωμοῦ* ist, wie Kr. richtig sah, Zusatz eines unverständigen Lesers, der unnötigerweise ein Maß für *μεῖζον* suchte. — 34. *δῆλόν ἐστι, τοὐπίγραμμα* sc. — 35. Der Stein mit dieser Inschrift ist im Frühjahr 1877 am Ilissus in der Nähe der Kallirrhoë in zwei Stücken wiederaufgefunden worden: C. I. A. 4, 373 e. Es fehlen einige Buchstaben (*-τρατος Ἱππίου*) ganz, andere sind stark lädiert. Im übrigen ist die Steinschrift sehr deutlich, so daß das W. *ἀμυδροῖς* l. 34 nicht von den Zügen der Buchstaben verstanden werden kann. Cl. meinte, vielleicht gehe die Beschädigung der Inschrift auf die älteste Zeit zurück, in welchem Falle *ἀμυδροῖς* eben auf die Beschädigung bezogen werden könne; aber hiergegen sprechen schon die W. *λέγον τάδε*. Nach dem Charakter der Buchstaben kann auch die Annahme, der Stein biete die Inschrift in einer etwa aus römischer Zeit herrührenden erneuerten Gestalt nicht ernstlich in Betracht kommen. Gleichfalls unannehmbar ist die Meinung von E. Szanto, Wiener Studien 3, 155 ff., daß der Ausdruck *ἀμυδροῖς* durch die in der Inschrift vorkommenden, zu Th.' Zeit nicht mehr üblichen Buchstabenformen veranlaßt sei; auf Derartiges aufmerksam zu machen, hatte Th., zu dessen Zeit es doch viele altertümliche Inschriften in Athen gab, sehr wenig Ursache. Wahrscheinlich ist *ἀμυδροῖς γράμμασι* sowohl hier als (Dem.) 59, 76 mit H. Heydemann, Hermes 14, 317 darauf zu beziehen, daß die übliche rote Färbung der Buchstaben verblaßt war.

55. Beweise dafür, daß Hippias als ältester Sohn des Pisistratos dem Vater in der Tyrannis gefolgt ist.

1. *ἦρξεν*, „zur Herrschaft gelangte": wie c. 54, 2 *ἔσχε τὴν ἀρχήν*. — *εἰδὼς ἀκριβέστερον ἄλλων* „etwas Genaueres als andere (über diese Dinge) wissend" ist zu vergleichen mit c. 54, 1 *οὔτε αὐτοὺς Ἀθηναίους περὶ τῶν σφετέρων τυράννων . . ἀκριβὲς οὐδὲν λέγοντας*. Für den Ausdruck vgl. 5, 26, 5 *ὅπως ἀκριβές τι εἴσομαι* und wegen des Fehlens von *τι* zu 4,

ἀκοῇ ἀκριβέστερον ἄλλων ἰσχυρίζομαι, γνοίη δ' ἄν τις καὶ αὐτῷ τούτῳ· παῖδες γὰρ αὐτῷ μόνῳ φαίνονται τῶν γνησίων ἀδελφῶν γενόμενοι, ὡς δ τε βωμὸς σημαίνει καὶ ἡ στήλη περὶ τῆς τῶν τυράννων ἀδικίας ἡ ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀκροπόλει σταθεῖσα, ἐν ᾗ Θεσσαλοῦ μὲν οὐδ' Ἱππάρχου οὐδεὶς παῖς γέγραπται, Ἱππίου δὲ πέντε, οἱ αὐτῷ ἐκ Μυρσίνης τῆς Καλλίου τοῦ Ὑπεροχίδου θυγατρὸς ἐγένοντο· εἰκὸς γὰρ ἦν τὸν πρεσβύτατον πρῶτον γῆμαι. καὶ ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ πρῶτος γέγραπται μετὰ τὸν 2
πατέρα, οὐδὲ τοῦτο ἀπεικότως διὰ τὸ πρεσβεύειν τε ἀπ'

50, 2. Vgl. zu c. 91, 1. — 2. *ἀκριβέστερον ἄλλων* deutet entschieden auf ein näheres Verhältnis des Verf. zu der Familie der Pisistratiden hin, so daß ihm auch durch mündliche Mitteilung (*καὶ ἀκοῇ*) genauere Kunde zugekommen war: vgl. zu c. 54, 1. — *ἰσχυρίζεσθαί τι*, etwas nachdrücklich behaupten, wie 3, 44, 3; 5, 26, 3. — 3. *αὐτῷ τούτῳ, τῷ ῥηθησομένῳ* Schol. Wegen des auf das Folgende hinweisenden *οὗτος* vgl. zu 4, 114, 4. — *μόνῳ*, obgleich gegen die Hss., dem überlieferten *μόνον* besonders wegen des damit verbundenen Gen. *τῶν γνησίων ἀδελφῶν* vorzuziehen. Vgl. zu c. 3, 1. — 4. *ὁ βωμός*: ohne Zweifel der Altar *ἐν Πυθίου* c. 54, 6. 7, dessen Inschrift die Existenz eines Sohnes des Hippias nachwies. — 5. *ἡ στήλη περὶ τῆς κτέ.* ohne wiederholten Artikel: vgl. zu 1, 51, 4; hier um so eher zu entbehren, da gleich ein zweiter folgt: *ἡ . . σταθεῖσα. τῶν τυράννων* ist auf die Pisistratiden im allgemeinen zu beziehen, vgl. c. 54, 1. 5; 8, 68, 4. Die Vermutung von v. Herw., daß *ἀδικίας* in *ἀτιμίας* abzuändern sei (Mnem. N. S. 8, 156), welche u. a. von H. Swoboda, Arch.-epigr. Mitteilungen 16, 60 f. entschieden gebilligt worden ist, erscheint schon darum recht bedenklich, weil auf der Säule unzweifelhaft auch von zur Zeit ihrer Errichtung schon verstorbenen Pisistratiden (wie Pisistratos und Hipparchos), die doch nicht mehr geächtet werden konnten, die Rede gewesen ist. — 6. *ἐν ᾗ Θεσσαλοῦ μὲν κτέ.*: s. d. Anh. — *Θεσσαλοῦ . . οὐδ' Ἱππάρχου*: *οὐδέ* mit zurückwirkender Kraft der Negation: wie auch 8, 99, 1 *αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρνης ἦκον* und in der Urkundenstelle 5, 47, 2 *τέχνῃ μηδὲ μηχανῇ μηδεμιᾷ.* — 8. *Ὑπεροχίδου* war mit dem Laur. und Meineke, Herm. 3, 372 st. *Ὑπερεχίδου* zu schreiben, weil nur eine Stammform *Ὑπέροχος*, nicht *Ὑπερεχής* bekannt ist. — 9. *πρῶτον γῆμαι*, und deshalb auch *γεννῆσαι*, wie stillschweigend angenommen wird. Insofern aber der Fall der Kinderlosigkeit außer acht gelassen wird, ist der Beweis nicht ganz einleuchtend. Dafür ist der in § 2 gegebene zweite Beweis um so schlagender. — 10. *ἐν τῇ αὐτῇ στήλῃ* allein richtig; alle Hss. lesen mit einem alteingewurzelten Fehler: *ἐν τῇ πρώτῃ στ.* — 11. *ἀπεικότως* mit der Negation, wie auch 1, 73, 1; 2, 8, 1; 8, 68, 4. Die hier von den Hss. gebotene Form *ἀπεοικότως* mußte, da bei Th. sonst nur *ἀπεικότως* und *εἰκότως* überliefert ist, abgeändert werden. — *πρεσβεύειν, πρεσβύτατος*

3 αὐτοῦ καὶ τυραννεῦσαι. οὐ μὴν οὐδ' ἂν κατασχεῖν μοι δοκεῖ ποτε Ἱππίας τὸ παραχρῆμα ῥᾳδίως τὴν τυραννίδα, εἰ Ἵππαρχος μὲν ἐν τῇ ἀρχῇ ὢν ἀπέθανεν, αὐτὸς δὲ αὐθημερὸν καθίστατο· ἀλλὰ καὶ διὰ τὸ πρότερον ξύνηθες 15
τοῖς μὲν πολίταις φοβερόν, ἐς δὲ τοὺς ἐπικούρους ἀκριβὲς πολλῷ τῷ περιόντι τοῦ ἀσφαλοῦς κατεκράτησε, καὶ
4 οὐχ ὡς ἀδελφὸς νεώτερος ὢν ἠπόρησεν, ἐν ᾧ οὐ πρότερον ξυνεχῶς ὡμιλήκει τῇ ἀρχῇ. Ἱππάρχῳ δὲ ξυνέβη τοῦ

εἶναι Schol. — ἀπ' αὐτοῦ s. v. a. μετ' αὐτόν. — 12. τυραννεῦσαι wie c. 54 l. 28 τυραννεύσαντος. — οὐ μὴν οὐδέ, „doch auch nicht“: vgl. zu 1, 3, 3. — ἂν κατασχεῖν d. h. ἂν κατέσχε in Or. recta, „er würde (denke ich) nicht so leicht gleich nach Hipparchs Tode, wenn dieser der Regent gewesen wäre, und er selbst erst an demselben Tage versucht hätte, sich in die Regierung einzusetzen (καθίστατο, charakteristisches Imperf., nämlich ἐς τὴν ἀρχήν), die Herrschaft in seine Gewalt bekommen haben.“ — 15. ἀλλὰ καὶ . . κατεκράτησε, aber in Wirklichkeit hat Hippias so wenig nach Hipparchos' Ermordung einen schweren Stand gehabt, daß er sogar u. s. w. Im Laur. fehlt καί. Aber wer hätte die Partikel hier den W. des Th. einfügen sollen? — τὸ πρότερον (adv. „von früher her“, vgl. Steup, Thuk. Studien 2, 22) ξύνηθες . . φοβερόν, ἐς δὲ τοὺς ἐπικ. ἀκριβές: dieselbe Verbindung der substantivischen Neutra Adj. φοβερόν, ἀκριβές mit einem attribut. Adj. ξύνηθες, wie 1, 37, 4 τὸ εὐπρεπὲς ἀσπονδον, oben c. 34, 4 τὸ ξύνηθες ἡσυχον. Vgl. auch zu c. 69, 3 l. 19. — τὸ . . τοῖς πολίταις φοβερόν (vgl. 7, 63, 3 τὸ φοβερὸν τοῖς ὑπηκόοις): diese den Bürgern eingeflößte Furcht (vgl. auch c. 54, 3 φοβηθεὶς τὴν Ἱππάρχου δύναμιν κτέ.) ist mit der verhältnismäßigen Milde der Tyrannis der Pisistratiden, die c. 54, 5 f. hervorgehoben wird, nicht unvereinbar. — 16. τὸ ἐς τοὺς ἐπικούρους ἀκριβές, die strenge Disziplin, die er gegen die Leibwache, δορυφόροι, übte, welche, weil sie in der Regel aus der Fremde angeworben wurden, hier und c. 58, 2 ἐπίκουροι heißen: vgl. zu 1, 115, 4. — 17. τὸ περιόν s. v. a. ἡ περιουσία, von περιεῖναι abundare (anders 2, 79, 7 von περιεῖναι reliquum esse): mit einem großen Übermaß von Sicherheit (so daß für ihn gar keine ernstliche Gefahr bestanden hat). Vgl. 5, 7, 3 ὡς τῷ ἀσφαλεῖ περισχήσων. — κατεκράτησε, er gewann die Oberhand (über die Verschworenen). In ähnlicher Weise finden wir Her. 7, 168 κατακρατεῖν πολλόν absolut gebraucht. — 18. ἐν ᾧ . . τῇ ἀρχῇ schließt sich nur an den Zwischensatz ὡς ἀδελφὸς νεώτερος ὢν an: „in welchem Falle (als jüngerer Bruder) er nicht schon durch frühere Übung die Gewohnheit der Herrschaft gehabt hätte.“ ὁμιλεῖν c. dat. wie c. 70, 1 und προσομιλεῖν 1, 122, 1. Das Plqpft. ohne ἄν selten: vgl. Isä. 3, 10 δῆλον γάρ, ὅτι ὁ ἀδελφὸς αὐτὴν . . ἐκδεδώκει. ἐν ᾧ von dem hypothetischen Falle auch 8, 86, 4. — 19. τοῦ πάθους τῇ δυστυχίᾳ ist ziemlich pleonastisch gesagt. Man erwartete statt δυστυχίᾳ etwa ξυντυχίᾳ (vgl. zu c. 54, 1). — 20. ὀνομασθέντα, ὀνομαστὸν γενόμενον Schol. Der Akkus. wie 1, 53,

πάθους τῇ δυστυχίᾳ ὀνομασθέντα καὶ τὴν δόξαν τῆς τυραννίδος ἐς τὰ ἔπειτα προσλαβεῖν.

Τὸν δ' οὖν Ἁρμόδιον ἀπαρνηθέντα τὴν πείρασιν, ὥσπερ διενοεῖτο, προυπηλάκισεν· ἀδελφὴν γὰρ αὐτοῦ κόρην ἐπαγγείλαντες ἥκειν κανοῦν οἴσουσαν ἐν πομπῇ τινι ἀπήλασαν, λέγοντες οὐδὲ ἐπαγγεῖλαι τὴν ἀρχὴν διὰ τὸ μὴ ἀξίαν εἶναι. χαλεπῶς δὲ ἐνεγκόντος τοῦ Ἁρμοδίου πολλῷ δὴ μᾶλλον δι' ἐκεῖνον καὶ ὁ Ἀριστο- 56 2

1; 7, 74, 1. — *καὶ τὴν δόξαν*: da er überhaupt viel genannt wurde, ist nun auch (wie eine damit zusammenhängende Folge) das von ihm gesagt worden, daß er die Tyrannis geführt habe. — 21. *ἐς τὰ ἔπειτα*, „in der Folge"; dafür findet sich sonst *ἐς τὸ ἔπειτα* (z. B. 4, 64, 5), *ἐς ἔπειτα* 1, 130, 1, *ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον* (z. B. 3, 114, 3), *τὰ ἔπειτα* 5, 26, 6, *τὸ ἔπειτα* 4, 107, 1; 5, 115, 4 und *τὸν ἔπειτα χρόνον* 4, 45, 2.

56. Nachdem Hipparchos den Harmodios in seiner Schwester aufs äußerste beschimpft, beschließen Aristogiton und Harmodios, an den großen Panathenäen mit ihren Mitverschworenen ihr auf den Sturz der Tyrannis gerichtetes Vorhaben zur Ausführung zu bringen.

1. *δ' οὖν* knüpft die Erzählung nach längerer Unterbrechung an c. 54, 4 wieder an: zu 1, 3, 4. — *ἀπαρνηθέντα*: zur Sache vgl. c. 54, 4. — 2. *ὥσπερ διενοεῖτο, ἐν τρόπῳ τινὶ ἀφανεῖ* ebds. — 3. *κόρην* Attribut zu *ἀδελφήν*, vgl. *θυγάτηρ παρθένος* Xen. Comm. 1, 5, 2. Cyr. 4, 6, 9. — *ἐπαγγείλαντες . . ἀπήλασαν*: von dem einen Hipparchos auf ihn und Hippias als die Ordner des Festzuges übergehend. Unter der *πομπή τις* ist nicht der panathenäische Zug zu verstehen, da bis zu diesem noch einige Zeit verging: l. 8 *περιέμενον Παναθ. τὰ μεγάλα*. Aristoteles läßt c. 18, 2 f. in sehr wenig wahrscheinlicher Weise sowohl die Zurückweisung der Jungfrau als die Ermordung des Hipparchos an den Panathenäen erfolgen. — *κανοῦν οἴσουσαν*: dieser Ehrendienst bei einer Festfeier galt für eine große Auszeichnung, so daß die Zurückweisung einer Jungfrau als bittere Kränkung der Familie angesehen wurde. E. Curtius, Archäolog. Zeitg. 1880 S. 27 (= Gesammelte Abhdlgn. 2, 286). — 4. *οὐδὲ . . τὴν ἀρχήν*, „gar nicht": vgl. zu 2, 74, 3. (Der Schol. erklärt durch seltsamen Irrtum: *τοὺς ἄρχοντας.*) — 5. *διὰ τὸ μὴ ἄξίαν εἶναι*: *αἱ γὰρ κανηφόροι τῶν ἀστῶν καὶ τῶν εὐγενῶν ἦσαν.* Phot. s. v. *κανηφόροι.* — 6. *πολλῷ δὴ μᾶλλον* (lebhaft steigernd, vgl. zu c. 61, 1) . . *καὶ ὁ Ἁ. παρωξύνετο*: die Partikel *καί* zeigt, daß die nunmehrige Erbitterung des A. mit seiner früheren Stimmung (vgl. c. 54, 3) verglichen wird, nicht aber mit dem Grimm des Harmodios. So schließt sich auch die folgende Bemerkung über den Fortgang der Verschwörung, welche A. nach c. 54, 3 infolge des ersten von Hipparchos Harmodios gemachten Antrags gestiftet hatte, passend an. — *δι' ἐκεῖνον*, um des beschimpften Harmodios willen. Vgl. c. 57, 3 *ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς, ὁ μὲν*

γείτων παρωξύνετο. καὶ αὐτοῖς τὰ μὲν ἄλλα πρὸς τοὺς ξυνεπιθησομένους τῷ ἔργῳ ἐπέπρακτο, περιέμενον δὲ Παναθήναια τὰ μεγάλα, ἐν ᾗ μόνον ἡμέρᾳ οὐχ ὑποπτον ἐγίγνετο ἐν ὅπλοις τῶν πολιτῶν τοὺς τὴν πομπὴν πέμψοντας ἀθρόους γενέσθαι· καὶ ἔδει ἄρξαι μὲν αὐτούς, ξυνεπαμύνειν δὲ εὐθὺς τὰ πρὸς τοὺς δορυφόρους ἐκείνους. ἦσαν δὲ οὐ πολλοὶ οἱ ξυνομωμοκότες ἀσφαλείας ἕνεκα· ἤλπιζον γὰρ καὶ τοὺς μὴ προειδότας, εἰ καὶ ὁποσοιοῦν τολμήσειαν, ἐκ τοῦ παραχρῆμα, ἔχοντάς γε ὅπλα, ἐθελήσειν σφᾶς αὐτοὺς ξυνελευθεροῦν. καὶ ὡς

ἐρωτικῆς, ὁ δὲ ὑβρισμένος. — 7. αὐτοῖς πρὸς τοὺς ξυνεπ. ἐπέπρακτο: „sie hatten mit den übrigen insgeheim die nötigen Verabredungen getroffen." πράσσειν πρός τινα: zu 1, 131, 1. Wegen des Dativs beim Passivum zu 1, 125, 2. — πρὸς τοὺς ξυνεπιθησομένους τῷ ἔργῳ: vgl. 7, 42, 4 ἐπιθέσθαι τῇ πείρᾳ u. Xen. Comm. 2, 8, 3 τοῖς τοιούτοις τῶν ἔργων ἐπιτίθεσθαι. — 9. Παναθήν. τὰ μεγ.: dieses Fest wurde im letzten Drittel des Monats Hekatombäon (Juli-August) des 3. Olympiadenjahres gefeiert. Vgl. A. Mommsen, Feste d. Stadt Athen S. 47 ff. u. 148 ff. A. Wellauer, Etude s. les Panathénées, Diss. v. Lausanne 1899, S. 20 ff. Busolt, gr. Gesch. 2^2, 344 ff. Die damalige Feier war die von Ol. 66, 3. 514. — ἐν ᾗ .. ἡμέρᾳ: hiermit ist offenbar der Haupttag des mehrtägigen Festes, der 28. Hekatombäon gemeint, an welchem der große Festzug stattfand. Dieser Haupttag wird c. 57 l. 2 schlechtweg ἡ ἑορτή genannt. — 10. ἐν ὅπλοις, μετ' ἀσπίδος καὶ δόρατος c. 58, 2. Zum Ausdruck vgl. c. 61, 2. 74, 1; 8, 69, 3, zur Sache zu c. 58, 2. — 11. πέμψοντας obschon mit geringer handschriftlicher Autorität für πέμψαντας ist nach dem Zusammenhang notwendig: ἀθρόοι γενέσθαι (sich zur Feier versammeln) konnten nur οἱ τὴν πομπὴν πέμψοντες, die hierzu vorher bestimmt waren. — ἄρξαι, vorangehen in dem Angriff auf Hippias und seine Leibwache, αὐτούς mit Betonung, Aristogiton und Harmodios; den ἐκείνους, τοὺς ξυνεπιθησομένους τῷ ἔργῳ gegenüber. — 12. ξυνεπαμύνειν findet sich nur noch bei Späteren. — τὰ πρὸς τοὺς δορ. determinierend: in dem Kampf gegen die Doryphoren; εἰς τὰ πρὸς τοὺς δορ. erklärt der Schol. Vgl. 4, 85, 6. — 13. οὐ πολλοί: bei Aristot. heißt es c. 19, 2 συνέβη . . τὸν Ἁρμόδιον καὶ τὸν Ἀριστογείτονα πράττειν τὴν πρᾶξιν μετεχόντων πολλῶν. Auch hier ist die Darstellung des Th. entschieden die glaubwürdigere. — 14. ἕνεκα. Das von den Hss. hier gebotene οὕνεκα muß auf zufälliger Verschreibung beruhen, da diese Form sonst nirgend bei Th. überliefert ist. — 15. εἰ καὶ ὁποσοιοῦν (wie viele [wenige] auch immer, noch so wenige: vgl. 4, 37, 1) τολμήσειαν, „wenn auch noch so wenige mutig ans Werk (den Angriff auf Hippias und seine Leibwache) gegangen wären" (vgl. τὸ τόλμημα c. 54, 1. ἡ ἀλόγιστος τόλμα c. 59, 1). — ἐκ τοῦ παραχρῆμα, ohne lange Überlegung und Vorbereitung, sofort. — 16. ἐθελήσειν, „würden sie den Entschluß fassen."

57. Während der Vorbe-

ἐπῆλθεν ἡ ἑορτή, Ἱππίας μὲν ἔξω ἐν τῷ Κεραμεικῷ καλουμένῳ μετὰ τῶν δορυφόρων διεκόσμει ὡς ἕκαστα ἐχρῆν τῆς πομπῆς προιέναι· ὁ δὲ Ἁρμόδιος καὶ ὁ Ἀριστογείτων ἔχοντες ἤδη τὰ ἐγχειρίδια ἐς τὸ ἔργον προῆσαν. καὶ ὡς εἶδόν τινα τῶν ξυνωμοτῶν σφίσι διαλεγόμενον οἰκείως τῷ Ἱππίᾳ (ἦν δὲ πᾶσιν εὐπρόσοδος ὁ Ἱππίας), ἔδεισαν καὶ ἐνόμισαν μεμηνῦσθαί τε καὶ ὅσον οὐκ ἤδη ξυλληφθήσεσθαι. τὸν λυπήσαντα οὖν σφᾶς καὶ δι' ὃνπερ πάντα ἐκινδύνευον ἐβούλοντο πρότερον, εἰ δύναιντο, προτιμωρήσεσθαι, καὶ ὥσπερ εἶχον ὥρμησαν

reitungen zu dem Festzuge überfallen dann die beiden Häupter der Verschwörung, unmittelbar vor dem für den Angriff auf Hippias in Aussicht genommenen Zeitpunkt durch ein Mißverständnis zu der Meinung verleitet, daß ihr Plan dem Tyrannen verraten sei, ohne ihre Mitverschworenen den in ziemlicher Entfernung von seinem Bruder befindlichen Hipparchos und töten ihn. Harmodios wird gleich darauf von der Umgebung des Hipparchos niedergemacht, während es Aristogiton gelingt, vorläufig zu entkommen.

1. *καὶ ὡς*, „und als nun", die Ausführung lebhaft einleitend. — 2. *ἔξω ἐν τῷ Κερ. καλ.*: s. d. Anh. — *ἔξω*, außerhalb der Stadt, wie 2, 15, 4. 18, 4; 3, 81, 2; 4, 84, 2. 106, 1; 6, 49, 3. — 3. *διεκόσμει*, 6. *προῆσαν*: beide Imperfecta stehen in parataktischem Verhältnis zu einander: während jener beschäftigt war, schritten diese zur Ausführung des Anschlages vor. *προῆσαν* vielleicht absichtlich nach *προιέναι* wiederholt: dort *ἕκαστα τῆς πομπῆς*, hier *ἐς τὸ ἔργον*. — 6. *τῶν ξυνωμοτῶν σφισι* s. v. a. *τῶν σφίσι ξυνομοσάντων*. Die Verbindung persönlicher Verbalsubstantiva mit dem Dativ ist seltener als die sachlicher (vgl. Kr., Spr. 48, 12, 5 und Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 426 f.), aber darum doch nicht mit Cl., der unter Hinweisung auf c. 56, 3 die Herstellung von *τῶν ξυνομωμοκότων σφίσι* wünschte, für Thuk. zu beanstanden. — 7. *οἰκείως*, *φιλικῶς* Schol. — *εὐπρόσοδος* als persönliche Eigenschaft auch bei Xen. Ages. 9, 2. Vgl. *δυσπρόσοδος* 1, 130, 2. — *ὁ Ἱππίας* (von v. Herw. gestrichen) ist wiederholt, damit man nicht auch hier *τινά* als Subjekt denke (Kr.). — 8. *ἔδεισαν*, „sie gerieten in Furcht" (Aor.). — *μεμηνῦσθαι* mit persönlichem Subjekt wie c. 53, 1 *μεμηνυμένων*. — *ὅσον οὐκ* (zu 2, 94, 1) mit *ἤδη* auch 8, 96, 3. — 9. *τὸν λυπήσαντα σφᾶς κτέ.* d. i. *τὸν Ἵππαρχον*. — 10. *πρότερον προτιμωρήσεσθαι*: wegen der Abundanz des Ausdrucks vgl. zu 1, 23, 5. Hinzuzudenken ist *πρὶν ξυλληφθῆναι* (vgl. 1, 20, 2). — 11. *προτιμωρήσεσθαι*: vgl. zu c. 6, 1 u. 1, 74, 2. Hier wird der Infin. fut. vielleicht seine Rechtfertigung darin finden, daß durch das zwischentretende *πρότερον*, *εἰ δύναιντο*, „wenn irgend möglich, ehe Hippias sie ergreifen ließe", *ἐβούλοντο* dem *ἤλπιζον* nahe kommt. Von den besseren Hss. bietet nur Codex M das von Stahl u. a. aufgenommene

ἔσω τῶν πυλῶν, καὶ περιέτυχον τῷ Ἱππάρχῳ παρὰ τὸ Λεωκόριον καλούμενον, ⟨καὶ⟩ εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσπεσόντες καὶ ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς, ὁ μὲν ἐρωτικῆς,
4 *ὁ δὲ ὑβρισμένος, ἔτυπτον καὶ ἀποκτείνουσιν αὐτόν. καὶ* 15
ὁ μὲν τοὺς δορυφόρους τὸ αὐτίκα διαφεύγει, ὁ Ἀριστογείτων, ξυνδραμόντος τοῦ ὄχλου, καὶ ὕστερον ληφθεὶς

προτιμωρήσασθαι. — *ὥσπερ εἶχον*: zu 1, 134, 3. — 12. *τῶν πυλῶν*: vgl. zu 1. 1 Anh. — *περιέτυχον τῷ Ἱ. παρὰ τὸ Λεωκόριον κ. κτέ.* Über das Leokorion vgl. zu 1, 20, 2. Die dortige Angabe: *τῷ Ἱππάρχῳ περιτυχόντες περὶ τὸ Λεωκόριον καλούμενον τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν διακοσμοῦντι ἀπέκτειναν* (vgl. Aristot. c. 18, 3 *τὸν μὲν Ἵππαρχον διακοσμοῦντα τὴν πομπὴν παρὰ τὸ Λεωκόρειον ἀπέκτειναν*) läßt sich, wie schon zu dem a. O. bemerkt ist, mit dem Anfang unseres Kap. (*καὶ ὡς ἐπῆλθεν ἡ ἑορτή, Ἱππίας μὲν . . διεκόσμει ὡς ἕκαστα ἐχρῆν τῆς πομπῆς προϊέναι*) unschwer durch die Annahme vereinigen, daß beide Brüder, der eine draußen im Kerameikos, der andere in der Gegend des Marktes mit der Ordnung des Festzuges beschäftigt waren. Hippias hatte nach c. 58, 1 f. außer einem Teil seiner *δορυφόροι* u. a. die Hopliten in seiner Nähe, während nach c. 57, 4 nach der Ermordung des Hipparchos, bei dem sich ebenfalls *δορυφόροι* befanden, der *ὄχλος* zusammenlief. Im entschiedensten Widerspruch zu unserer Darstellung läßt Aristot. c. 18, 3 Hippias auf der Akropolis, wohin der Festzug ging, diesen erwarten. — 13. *⟨καὶ⟩ εὐθὺς κτέ.* Das von fast allen Hsgg. aufgenommene *καὶ* hat in der hdschr. Überlieferung so gut wie gar keine Stütze. Aber eine Partikel ist, wenn man nicht vorher allzu kühn mit Badham *περιτυχόντες* herstellen will, hier durchaus nötig. Weiter entspricht der Eile, mit welcher Harm. und Aristog. von dem Zeitpunkt an, wo sie sich verraten glaubten, vorgingen (*ὥσπερ εἶχον ὥρμησαν, εὐθὺς ἀπερισκέπτως προσπεσόντες*), gut die Anknüpfung der Erwähnung des eigentlichen Angriffs durch ein drittes *καί*, während bei einer adversativen Anknüpfung (Hude und Marchant haben nach einer Vermutung von F. Portus *εὐθὺς δ' ἀπερισκέπτως* geschrieben) die einzelnen Vorgänge, die doch alle eine Folge des *ἐβούλοντο πρότερον προτιμωρήσεσθαι* waren, zu sehr auseinander gerissen würden. Da mehrere *καί* in der Nähe sind, und *καλούμενον* vorhergeht, konnte unser *καί* auch leicht ausgelassen werden. — *ἀπερισκέπτως*, vgl. zu 4, 10, 1 und *ἡ ἀλόγιστος τόλμα* c. 59, 1. — 14. *ὡς ἂν μάλιστα δι' ὀργῆς*, sc. *προσπέσοιεν* (vgl. zu 1, 33, 1), „mit der äußersten Wut“: wovon bei dem Arist. der Grund durch das Adj. *ἐρωτικῆς*, bei dem Harm. im Part. *ὑβρισμένος* ausgedrückt wird. Vgl. zu c. 59, 1. — 15. *ἔτυπτον* im Impf. von den wiederholten Streichen, deren Erfolg das Präs. *ἀποκτείνουσιν* bezeichnet. — 16. *τὸ αὐτίκα*: vgl. zu 4, 107, 1. — *ὁ Ἀριστογείτων* zur Erläuterung hinzugefügt; wie 2, 29, 3; 7, 57, 6. 86, 3; 8, 42, 2. — 17. *ξυνδραμόντος τοῦ ὄχλου*: nicht etwa ihm beizustehen, sondern er benutzte die entstandene Verwirrung, um zu entkommen. — *ληφθεὶς* von

οὐ ῥᾳδίως διετέθη· Ἁρμόδιος δὲ αὐτοῦ παραχῆμα ἀπόλλυται. ἀγγελθέντος δὲ Ἱππίᾳ ἐς τὸν Κεραμεικὸν οὐκ 58
ἐπὶ τὸ γενόμενον ἀλλ᾽ ἐπὶ τοὺς πομπέας τοὺς ὁπλίτας, πρότερον ἢ αἰσθέσθαι αὐτοὺς ἄπωθεν ὄντας, εὐθὺς ἐχώρησε, καὶ ἀδήλως τῇ ὄψει πλασάμενος πρὸς τὴν ξυμφορὰν ἐκέλευσεν αὐτούς, δείξας τι χωρίον, ἀπελθεῖν ἐς αὐτὸ ἄνευ τῶν ὅπλων. καὶ οἱ μὲν ἀπεχώρησαν οἰόμενοί τι ἐρεῖν 2
αὐτόν, ὁ δὲ τοῖς ἐπικούροις φράσας τὰ ὅπλα ὑπολαβεῖν ἐξελέγετο εὐθὺς οὓς ἐπῃτιᾶτο καὶ εἴ τις ηὑρέθη ἐγχειρί-

den verfolgenden *δορυφόροι*. — — 18. *οὐ ῥᾳδίως διετέθη*: Litotes (*οὐ ῥᾳδίως, κακῶς, θουκυδίδης* Hesych. u. Phot.), „er wurde nicht sanft behandelt", d. h. grausam getötet. Aristot. c. 18, 4 ff., Polyän 1, 22, Justin 2, 9 u. a. berichten, daß er gefoltert worden sei, um seine Mitschuldigen zu nennen.

58. Hippias, zu rechter Zeit von dem Vorgang unterrichtet, trifft Anstalten zum eigenen Schutz und zur Bestrafung der Schuldigen.

1. *ἀγγελθέντος*, absol. Gen. des neutralen Part.: vgl. zu 1, 74, 1. — *ἐς τὸν Κεραμεικόν*: vgl. zu c. 57 l. 2 Anh. — *οὐκ ἐπὶ τὸ γενόμενον* als Beweis großer Selbstbeherrschung, wie auch das *ἀδήλως τῇ ὄψει πλασ. πρὸς τ. ξυμφ.* — 2. *τοὺς πομπέας* in der nur hier nachgewiesenen Bedeutung von *τοὺς τὴν πομπὴν πέμψοντας* c. 56, 2. Dazu *τοὺς ὁπλίτας* als nähere Bestimmung und wesentliches Moment für das folgende Verfahren hinzugefügt. (Sehr mit Unrecht hat v. Herw. *τοὺς ὁπλίτας* als unecht eingeklammert; denn nach c. 57, 1 ff. müssen wir ohne jede Frage annehmen, daß Harm. und Aristog. darum nach der Gegend des Leokorion eilten, weil sie Hipparchos dort mit der Ordnung anderer Teile des Festzuges beschäftigt wußten, wie denn auch 1, 20, 2 ausdrücklich *τῷ Ἱππάρχῳ περιτυχόντες . . τὴν Παναθηναϊκὴν πομπὴν διακοσμοῦντι* gesagt ist.) — 3. *πρότερον ἤ* mit Infin. aor. wie 1, 69, 5; 2, 40, 2; 8, 45, 5 und *ὕστερον ἤ* c. 4, 2. — *ἄπωθεν ὄντας*: *ἄπωθεν* mit *εἶναι* verbunden wie 4, 67, 2. — 4. *πλάσασθαι*, hier absolut in der Bedeutung: „sich verstellen." — *πρὸς τὴν ξυμφορὰν* (zu c. 40, 2): er verstellte sich im Angesicht der furchtbaren Begebenheit so in seinen Mienen, daß niemand ihm etwas anmerkte, *ἀδήλως*. — 5. *δείξας τι χωρίον*, wie 1, 87, 2. — 6. *ἀπεχώρησαν*, als Ausführung des Gebotes *ἐκέλευσεν αὐτοὺς . . ἀπελθεῖν*, ist von Stahl mit Recht nach P.s Vermutung st. *ἀνεχώρησαν* geschrieben. — *οἰόμενοί τι ἐρεῖν αὐτόν*: sie hatten keinen Argwohn; denn es war Sitte, daß die Soldaten unbewaffnet die Rede des Führers anhörten; vgl. Polyän 1, 21, 2. — 7. *φράζειν* c. dat. im Sinne von *κελεύειν*, wie 3, 15, 1. — *ὑπολαβεῖν*, von heimlicher Wegnahme: zu 1, 68, 4. — 8. *ἐξελέγετο*, nämlich zur Hinrichtung, vgl. 4, 74, 3. — *οὓς ἐπῃτιᾶτο*, die er, weil er ihre Gesinnung kannte, für schuldig hielt; *καὶ εἴ τις . . ἔχων*, und außerdem jeden, bei dem ein Dolch verborgen gefunden wurde, denn Schild und Speer gehörten zum festlichen

διον ἔχων· μετὰ γὰρ ἀσπίδος καὶ δόρατος εἰώθεσαν τὰς πομπὰς ποιεῖν.

59 *Τοιούτῳ μὲν τρόπῳ δι᾽ ἐρωτικὴν λύπην ἥ τε ἀρχὴ*

Aufzug. So sind die Worte *μετὰ γὰρ ἀσπίδος . . πομπὰς ποιεῖν* wohl motiviert, die von v. Herw., Stahl u. a. verworfen werden. *ποιεῖν* (st. *ποιεῖσθαι*) darf nicht als Grund zur Verdächtigung dienen: denn Th. gebraucht die aktive Form vorzugsweise von festlichen Veranstaltungen: zu 2, 15, 2. Auch hier bezieht sich *ποιεῖν* auf die Anordnung und Vorbereitung, nicht auf die Ausführung des Zuges. (Böhme nahm zuletzt *πέμπειν* auf.) — Ohne Frage besonders im Hinblick auf die Darstellung, welche Th. in unserem Kap. von dem Verhalten des Hippias unmittelbar nach der Ermordung des Hipparchos gegeben hat, sagt Aristoteles *Ἀθ. πολ.* c. 18, 4: *οὐ γὰρ ἐδύναντο παραχρῆμα λαβεῖν οὐδὲν ἴχνος τῆς πράξεως, ἀλλ᾽ ὁ λεγόμενος λόγος, ὡς ὁ Ἱππίας ἀποστήσας ἀπὸ τῶν ὅπλων τοὺς πομπεύοντας ἐφώρασε τοὺς τὰ ἐγχειρίδια ἔχοντας, οὐκ ἀληθής ἐστιν· οὐ γὰρ ἔπεμπον τότε μεθ᾽ ὅπλων, ἀλλ᾽ ὕστερον τοῦτο κατεσκεύασεν ὁ δῆμος.* Trotz der Bestimmtheit dieser Sätze hat wahrscheinlich auch hier Th., und nicht Aristot. das Richtige überliefert: vgl. G. Busolt, griech. Gesch. 2^2, 53 u. 382ff. und E. Meyer, Gesch. d. Altertums 2, 775 u. 795.

59. Hippias herrschte noch drei Jahre, strenger als zuvor, bis er aus Athen vertrieben wurde. Er wandte sich dann nach Sigeum und Lampsakos und von da zum König Dareios. Später beteiligte er sich an dem Zuge der Perser nach Marathon.

1. *δι᾽ ἐρωτικὴν λύπην* (infolge von Liebeskummer, von Kummer, der durch einen Liebeshandel hervorgerufen wurde) steht, wie Stahl im Gegensatz zu Cl. u. a. richtig erkannt hat, nicht den W. *ἐκ τοῦ παραχρῆμα περιδεοῦς* parallel, sondern bildet mit *Ἁρμοδίῳ κ. Ἀ. ἐγένετο* das gemeinschaftliche Prädikat von *ἡ ἀρχὴ τῆς ἐπιβουλῆς* und *ἡ ἀλόγ. τόλμα ἐκ τοῦ π. περιδεοῦς*, so daß die Stellung der Partikel *τέ* nichts Besonderes hat. Nur bei dieser Auffassung unseres Satzes haben wir in ihm einen richtigen und der Weise des Th. entsprechenden Abschluß der c. 54, 1 mit den W. *τὸ γὰρ Ἀριστογείτονος καὶ Ἁρμοδίου τόλμημα δι᾽ ἐρωτικὴν ξυντυχίαν ἐπεχειρήθη* beginnenden Auseinandersetzung über das Unternehmen des Harm. und Aristog. Ohne jede Frage ist ja a. a. O. nicht bloß von der *ἀρχὴ τῆς ἐπιβουλῆς*, sondern auch von der Ausführung, der Tötung des Hipparchos die Rede. Mit Recht hat weiter Stahl darauf hingewiesen, daß es c. 57, 3 in dem Bericht über das eigentliche *τόλμημα* des Harm. und Aristog. ausdrücklich heißt: *τὸν λυπήσαντα οὖν σφᾶς καὶ δι᾽ ὃν περ πάντα ἐκινδύνευον ἐβούλοντο πρότερον, εἰ δύναιντο, προτιμωρήσεσθαι.* Hält man mit diesen W. zusammen, was c. 54, 3 über die Stiftung der Verschwörung gesagt ist: *ὁ δὲ (ὁ Ἀριστογείτων) ἐρωτικῶς περιαλγήσας . . ἐπιβουλεύει εὐθὺς . . κατάλυσιν τῇ τυραννίδι*, so kann nicht der geringste Zweifel darüber bleiben, daß Th. in unserem abschließenden und zusammenfassenden Satze sowohl die Stiftung der Verschwörung als die Ermordung des Hipparchos wirklich auf Liebeskummer hat zurückführen wollen. Daß die genannten beiden Punkte

τῆς ἐπιβουλῆς καὶ ἡ ἀλόγιστος τόλμα ἐκ τοῦ παραχρῆμα περιδεοῦς Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι ἐγένετο. τοῖς δ' 2
Ἀθηναίοις χαλεπωτέρα μετὰ τοῦτο ἡ τυραννὶς κατέστη,
καὶ ὁ Ἱππίας διὰ φόβου ἤδη μᾶλλον ὢν τῶν τε πολι-
τῶν πολλοὺς ἔκτεινε καὶ πρὸς τὰ ἔξω ἅμα διεσκοπεῖτο,
εἴ ποθεν ἀσφάλειάν τινα ὀρῴη μεταβολῆς γενομένης
ὑπάρχουσάν οἱ. Ἱππόκλου γοῦν τοῦ Λαμπακηνοῦ τυράν- 3
νου Αἰαντίδῃ τῷ παιδὶ θυγατέρα ἑαυτοῦ μετὰ ταῦτα
Ἀρχεδίκην, Ἀθηναῖος ὢν Λαμπακηνῷ, ἔδωκεν, αἰσθα-
νόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Λαρείῳ δύνασθαι.
καὶ αὐτῆς σῆμα ἐν Λαμψάκῳ ἐστὶν ἐπίγραμμα ἔχον τόδε·

hier ausdrücklich unterschieden werden, kann ebensowenig auffallen, wie daß nach der von dem Historiker gegebenen ausführlichen Darlegung an die Stelle des allgemeinen Begriffs *ἐρωτικὴ ξυντυχία* von c. 54, 1 hier der spezielle *ἐρωτικὴ λύπη* getreten ist. *ἐρωτικός* ist hier in etwas allgemeinerem Sinne gebraucht als c. 57, 3, wo im Gegensatz zu dem Zorn des Harmodios über seine Beschimpfung von der *ἐρωτικὴ ὀργή*, dem durch Eifersucht entflammten Grimm des Aristogiton gesprochen wird. — 2. *ἡ ἀλόγιστος τόλμα*: derselbe Ausdruck 3, 82, 4. — *ἐκ τοῦ π. περιδεοῦς* (vgl. c. 57, 2 *ἔδεισαν καὶ ἐνόμισαν μεμηνῦσθαί τε καὶ ὅσον οὐκ ἤδη ξυλληφθήσεσθαι*) ist eng mit *τόλμα* zu verbinden, obwohl der Artikel nicht wiederholt ist: vgl. zu 1, 51, 4. — *τὸ περιδεές*: zu 1, 36, 1. *τὸ παραχρῆμα περιδεές* auch 8, 1, 4. — 4. *χαλεπωτέρα . . κατέστη*: so steht *καθίστασθαι* („sich herausstellen, auftreten als") oft mit adjektivischem Prädikat: zu 3, 37, 3; mit Kompar. auch 7, 28, 4. Zur Sache vgl. c. 53, 3 *ἐπιστάμενος ὁ δῆμος ἀκοῇ τὴν Πεισιστράτου καὶ τῶν παίδων τυραννίδα χαλεπὴν τελευτῶσαν γενομένην*. Her. 5, 55. 62. 6, 123. Aristot. c. 19, 1. — 5. *διὰ φόβου εἶναι*: zu c. 34, 2. — *τῶν πολιτῶν*, also in Athen selbst: durch *τὰ . . καί* dem *τὰ ἔξω* gegenübergestellt. — 6. *διεσκοπεῖτο*: die seltene mediale Form, mit intensiverer Bedeutung, auch bei Plat. Phaedon p. 70 c. Vgl. das Simplex *σκοπεῖσθαι* 8, 48, 4 und zu c. 86, 2 und 3, 40, 4. — 7. *ἀσφάλεια*, im objektiven Sinne, ein Schutzmittel: vgl. 1, 40, 2; 3, 13, 1; 6, 87, 5. — *μεταβολῆς γενομένης*, hypothetisch: „im Falle eines Umsturzes", *ἐάσαντι τὴν τυραννίδα* Schol. — 8. *γοῦν* führt für das allgemeine *διεσκοπεῖτο* eine Begründung durch ein bestimmtes Beispiel (*ἔδωκεν*) ein (vgl. zu 1, 2, 5): „unter anderem" schloß er diese Verbindung, obgleich sie für den Beherrscher von Athen nicht eben glänzend war: *Ἀθηναῖος ὢν Λαμψακηνῷ*. — 10. *αἰσθανόμενος*, Präs.: „da er aus manchen Anzeichen wußte", worauf der ungewöhnliche Infin. *δύνασθαι* st. des Part. folgt; vgl. 5, 4, 6. — 11. *αὐτούς*, Hippoklos und Aantides. — *μέγα δύνασθαι παρά τινι*, wie 2, 29, 1. — 12. *ἐπίγραμμα* ist Prädikat (Sitzler), wie 2, 9, 1 *πόλεις ξυμμάχους*. — 13. Das Epigramm ist nach Arist. Rhet. 1, 9 (p. 32, 24 Bk.), der den 3. Vers anführt, von Simonides, vgl. Poetae

ἀνδρὸς ἀριστεύσαντος ἐν Ἑλλάδι τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ
Ἱππίου Ἀρχεδίκην ἥδε κέκευθε κόνις·
ἡ πατρός τε καὶ ἀνδρὸς ἀδελφῶν τ' οὖσα τυράννων
παίδων τ' οὐκ ἤρθη νοῦν ἐς ἀτασθαλίην.

4 *τυραννεύσας δὲ ἔτη τρία Ἱππίας ἔτι Ἀθηναίων καὶ παυθεὶς ἐν τῷ τετάρτῳ ὑπὸ Λακεδαιμονίων καὶ Ἀλκμεωνιδῶν τῶν φευγόντων ἐχώρει ὑπόσπονδος ἔς τε Σίγειον καὶ παρ' Αἰαντίδην ἐς Λάμψακον, ἐκεῖθεν δὲ ὡς βασιλέα Ἀρεῖον, ὅθεν καὶ ὁρμώμενος ἐς Μαραθῶνα ὕστερον ἔτει εἰκοστῷ ἤδη γέρων ὢν μετὰ Μήδων ἐστράτευσεν.*

60 *Ὧν ἐνθυμούμενος ὁ δῆμος ὁ τῶν Ἀθηναίων καὶ μιμνησκόμενος ὅσα ἀκοῇ περὶ αὐτῶν ἠπίστατο, χαλεπὸς*

lyr. Graeci ed. Bergk, Simon. fr. 111. — *τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ*, „unter seinen Zeitgenossen" zu *ἀριστεύσαντος*. — 14. *Ἱππίου, θυγατέρα* sc. — 15. *ἀδελφῶν*: von den Brüdern, die in Sigeum geherrscht haben werden (vgl. l. 19), ist uns nur der eine von Th. c. 54, 6 genannte Pisistratos bekannt. — Müller-Str., Aristoph. S. 541 ff. vermutet, daß der Geschichtschreiber Thukyd. väterlicherseits von dieser Tochter des Hippias Archedike stamme. — 18. *ἐν τῷ τετάρτῳ*, Ol. 67, 3. 510. — *ὑπὸ Λακεδαιμονίων* (unter dem König Kleomenes) *καὶ Ἀλκμεωνιδῶν τῶν φευγόντων*: zur Sache vgl. c. 53, 3. Herod. 5, 62 ff. Aristot. c. 19. — *Ἀλκμεωνιδῶν* ist Gen. part.: vgl. zu c. 19, 1 l. 2 Anh. Damals waren die Alkmeoniden nicht wie in einer früheren Zeit und kurz darauf wiederum als *ἐναγεῖς καὶ ἀλιτήριοι τῆς θεοῦ* samt und sonders verbannt (vgl. 1, 126, 11 f.). — 19. *ὑπόσπονδος* (eigentlich „auf Grund eines Vertrags") wie c. 88, 9 „unter freiem Geleite", vgl. Herod. 5, 65. — *ἐς Σίγειον*, welches die Athener unter der Herrschaft des Pisistratos (Herod. 5, 94) oder schon früher erobert hatten. — 21. *ὅθεν*, von dessen Hofe aus. Vgl. zu c. 21, 2.

60. Als die Erinnerung an die Zustände nach der Ermordung des Hipparchos und die Art, wie Hippias vertrieben wurde, unter den Bürgern von Athen große Unruhe erregt und immer neue Verhaftungen veranlaßt hatte, machte einer der Gefangenen eine Aussage über den Hermenfrevel. Er selbst wurde darauf freigelassen; die von ihm als mitschuldig Bezeichneten aber, so weit man ihrer habhaft wurde, nach kurzem Prozeß hingerichtet.

1. *ὧν ἐνθυμούμενος κτέ.*: mit diesem Satze wird das am Ende von c. 53 Gesagte in der Weise wieder aufgenommen, daß *ὧν* auf die c. 59, 2 ff. gegebenen näheren Ausführungen über die c. 53, 3 kurz erwähnten Gründe der furchtsamen und argwöhnischen Stimmung des Demos geht. Vgl. den ähnlichen Übergang 1, 42, 1 *ὧν ἐνθυμηθέντες καὶ νεώτερός τις παρὰ πρεσβυτέρου αὐτὰ μαθὼν κτέ.* — 2. *ἀκοῇ ἠπίστατο* von c. 53, 3 wiederholt. — *χαλεπὸς*

ἦν τότε καὶ ὑπόπτης ἐς τοὺς περὶ τῶν μυστικῶν † τὴν αἰτίαν λαβόντας, καὶ πάντα αὐτοῖς ἐδόκει ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγαρχικῇ καὶ τυραννικῇ πεπρᾶχθαι. καὶ ὡς αὐτῶν διὰ 2 *τὸ τοιοῦτον ὀργιζομένων πολλοί τε καὶ ἀξιόλογοι ἄνθρωποι ἤδη ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ ἦσαν καὶ οὐκ ἐν παύλῃ ἐφαίνετο, ἀλλὰ καθ' ἡμέραν ἐπεδίδοσαν μᾶλλον ἐς τὸ ἀγριώτερόν τε καὶ πλείους ἔτι ξυλλαμβάνειν, ἐνταῦθα ἀναπείθεται εἰς τῶν δεδεμένων, † ὅσπερ ἐδόκει αἰτιώτατος εἶναι,*

(vgl. 8, 1, 1) *ἦν καὶ ὑπόπτης ἐς τοὺς . . λαβόντας*: vgl. c. 53, 2. Die Form *ὑπόπτης* kommt selten vor: Soph. Phil. 136. Der Schol. bemerkt: *τοὺς ἵππους φασὶ τοὺς ταρασσομένους ὑπόπτας λέγεσθαι*, und so sagt Xen. de re equ. 3, 9 *τοὺς ὑπόπτας φύσει (ἵππους) φυλακτέον*. — 3. *ἐς τοὺς π. τῶν μυστικῶν . . λαβόντας*: nach c. 53, 1 f. und dem weiteren Inhalt unseres Kap. 60 kann es keinem Zweifel unterliegen, daß Th. hier auch von den wegen des Hermenfrevels Angeklagten gesprochen haben muß. Es ist daher wohl *καὶ τοὺς περὶ τῶν Ἑρμῶν* (vgl. c. 53, 2) oder auch nur *καὶ τῶν Ἑρμῶν* (Stein) nach *μυστικῶν* ausgefallen. — *τὴν αἰτίαν λαβόντας*: zu 2, 18, 3. — 4. *πάντά αὐτοῖς . . πεπρᾶχθαι*: vgl. c. 53, 3 *ὁ δῆμος . . πάντα ὑπόπτως ἐλάμβανε* und besonders c. 27, 3 (*τὸ πρᾶγμα ἐδόκει*) *ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ νεωτέρων πραγμάτων καὶ δήμου καταλύσεως γεγενῆσθαι*. — *ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγ. καὶ τυρ.*: infolge einer Verschwörung wie c. 27, 3. — 5. *καὶ τυραννικῇ*: wegen derartiger Befürchtungen des Demos vgl. c. 53, 3 und im besondern in bezug auf Alkibiades c. 15, 4. — 7. *οὐκ ἐν παύλῃ ἐφαίνετο*, wozu das Subjekt aus dem Zusammenhang zu ergänzen (vgl. zu c. 46, 4), nämlich *τὸ πρᾶγμα*: „da die Sache als nicht dem Ende nahe erschien", d. h. da das Ende nicht abzusehen war. Vgl. 4, 73, 3 *οὐκ ἂν ἐν τύχῃ γίγνεσθαι σφίσιν* und von einer Person 3, 33, 3 *οὐκέτι ἐν καταλήψει ἐφαίνετο*. — 8. *καθ' ἡμέραν ἐπιδιδόναι* auch 7, 8, 1 (von Dingen und ohne *μᾶλλον*). *ἐς τὸ ἀγριώτερον*, wie 8, 24, 4 *ἐπὶ τὸ μεῖζον*, zu immer größerer Wut und Erbitterung. Zu *ξυλλαμβάνειν* ist *ἐς τὸ* wiederholt zu denken: „und dazu, daß sie immer mehr Personen in Haft nahmen." *ἐς τό* mit dem Infinitiv nach *ἐπιδιδόναι* auch 8, 83, 2. — 9. *ἐνταῦθα* vor dem entscheidenden Nachsatz: vgl. 5, 65, 5. 69, 1 und *ἐνταῦθα δή* 8, 53, 3, *ἔ. ἤδη* 4, 35, 2. — 10. *εἷς τῶν δεδεμένων*: es war der Redner Andokides, der selbst seine Erzählung von der ganzen Sache in der Rede de Mysteriis vorträgt: vgl. besonders § 48 ff. Der, welcher ihn zum Geständnis beredete, war nach Andok. sein Vetter Charmides, nach Plut. Alkib. 21 Timäus. — *ὅσπερ . . εἶναι*. Nach l. 13 *περὶ τῶν δρασάντων τὸ ἔργον*, l. 19 *μηνύει τὸ τῶν Ἑρμῶν* und c. 61, 1 *ἐπειδὴ τὸ τῶν Ἑρμῶν ᾤοντο σαφὲς ἔχειν κτέ.* steht fest, daß Th., während er vorher (vgl. l. 3) auch von dem Mysterienfrevel geredet hat, nur in bezug auf den Hermenfrevel von einer Anzeige hat sprechen wollen. Es befremdet aber äußerst, daß dies nicht von vornherein deutlich zu erkennen gegeben wird. Auch hier muß daher eine Lücke angenommen werden (vgl. zu l. 3). Vielleicht ist

ὑπὸ τῶν ξυνδεσμωτῶν τινος εἴτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα μηνῦσαι εἴτε καὶ οὔ· ἐπ᾽ ἀμφότερα γὰρ εἰκάζεται, τὸ δὲ σαφὲς οὐδεὶς οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν περὶ τῶν
3 *δρασάντων τὸ ἔργον. λέγων δὲ ἔπεισεν αὐτὸν ὡς χρή, εἰ μὴ καὶ δέδρακεν, αὑτόν τε ἄδειαν ποιησάμενον σῶσαι* 1
καὶ τὴν πόλιν τῆς παρούσης ὑποψίας παῦσαι· βεβαιοτέραν γὰρ αὐτῷ σωτηρίαν εἶναι ὁμολογήσαντι μετ᾽ ἀδείας
4 *ἢ ἀρνηθέντι διὰ δίκης ἐλθεῖν. καὶ ὁ μὲν αὐτός τε καθ᾽ ἑαυτοῦ καὶ κατ᾽ ἄλλων μηνύει τὸ τῶν Ἑρμῶν· ὁ δὲ δῆ-*
μος ὁ τῶν Ἀθηναίων ἄσμενος λαβών, ὡς ᾤετο, τὸ σαφὲς 2

nach *δεδεμένων* ein zum Relativsatz zu ziehendes *περὶ τῶν Ἑρμῶν* ausgefallen (vgl. wegen der Wortstellung zu 1, 5, 2). — 11. Nur auf *μηνῦσαι* erstreckt sich das *ἀναπείθεται*: „er wird beredet, ein Geständnis abzulegen.“ In *εἴτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα εἴτε καὶ οὔ* wird schon das abgelegte Geständnis anticipiert: „mag er Wahres oder Falsches ausgesagt haben.“ Daran schließt sich dann *ἐπ᾽ ἀμφ. γὰρ εἰκάζεται* an: „die Vermutungen darüber sind verschieden.“ — *εἴτε καὶ . . εἴτε καὶ οὔ*: vgl. 5, 65, 3. *ἄρα* (etwa) steigert noch den Ausdruck der Gleichgültigkeit. Plat. Phaedon p. 70 c *σκεψώμεθα εἴτε ἄρα ἐν Ἅιδου εἰσὶν αἱ ψυχαὶ εἴτε καὶ οὔ* (Kr.). — *τὰ ὄντα*, mit dem Artikel (den Kr. mit Unrecht streichen will) s. v. a. *τὰ ἀληθῆ*. — 12. *τὸ σαφές*: zu 3, 29, 2. Vgl. l. 20 u. c. 61, 1. — 13. *οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν*: dieselbe zeugmatische Zusammenfassung wie 1, 86, 2 und 3, 40, 2, nur daß hier für *νῦν* das umfassendere *ὕστερον* steht. — 14. *λέγων δὲ* (epexegetisch) *ἔπεισεν αὐτόν* (Charmides oder Timäus), Ausführung des *ἀναπείθεται ὑπὸ τῶν ξυνδεσμωτῶν τινος* l. 9: „indem er ihm vorstellte“, was hier mit *ὡς χρὴ κτέ.* angegeben wird. — *εἰ μὴ καὶ δέδρακεν*: die Stellung wie 2, 11, 6 *εἰ μὴ καὶ νῦν ὀρμηνται*, um das dem *καί* folgende Wort stärker zu betonen: „wenn er auch an der Tat selbst keinen Anteil habe.“ — 15. *ἄδειαν ποιησάμενον*. Wie 3, 58, 3 und 8, 76, 7 *ἄδειαν ποιεῖν τινι* von der Gewährung der Straflosigkeit, so ist hier *ποιεῖσθαι* von der Erlangung derselben gebraucht. Diese Erlangung lag insofern in der Macht des Angebers, als den Angebern von Staatswegen Straflosigkeit zugesichert war (Andok. § 20. Plut. a. a. O.). — 18. *διὰ δίκης ἐλθεῖν* ist dem Infin. *σωτηρίαν εἶναι* inkongruent gegenübergestellt; dem Sinne nach steht es dem *μετ᾽ ἀδείας* entgegen und hätte als Ausdruck des andern Verfahrens genau genommen *διὰ δίκης ἐλθόντι* heißen sollen. Die Ungenauigkeit ist durch das Streben nach Parallelismus der Satzglieder (vgl. Einl.[4] S. LXVIII) veranlaßt. — *διὰ δίκης ἐλθεῖν*, den Rechtsweg betreten, es auf den Richterspruch ankommen lassen (vgl. Soph. Antig. 742 *ὦ παγκάκιστε διὰ δίκης ἰὼν πατρί*). Es ist mit *διὰ μάχης* (zu 2, 11, 3. Herod. 6, 9), *διὰ φιλίας ἰέναι* (Xen. Anab. 3, 2, 8) zu vergleichen. — *καὶ* („und die Folge war“) *ὁ μέν . . ὁ δὲ δῆμος* mit dem üblichen Eingang auf die einzelnen Tatsachen; zu 1, 19. — 20. *ὁ τῶν Ἀθηναίων* wäre nach l. 1 zu ent-

καὶ δεινὸν ποιούμενοι πρότερον, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, τὸν μὲν μηνυτὴν εὐθὺς καὶ τοὺς ἄλλους μετ' αὐτοῦ ὅσων μὴ κατηγορήκει ἔλυσαν, τοὺς δὲ καταιτιαθέντας κρίσεις ποιήσαντες τοὺς μὲν ἀπέκτειναν, ὅσοι ξυνελήφθησαν, τῶν δὲ διαφυγόντων θάνατον καταγνόντες ἐπανεῖπον ἀργύριον τῷ ἀποκτείναντι. κἀν τούτῳ οἱ μὲν παθόντες ἄδηλον ἦν εἰ ἀδίκως ἐτετιμώρηντο, ἡ μέντοι ἄλλη πόλις ἐν τῷ παρόντι περιφανῶς ὠφέλητο.

61 Περὶ δὲ τοῦ Ἀλκιβιάδου, ἐναγόντων τῶν ἐχθρῶν, οἵπερ καὶ πρὶν ἐκπλεῖν αὐτὸν ἐπέθεντο, χαλεπῶς οἱ Ἀθηναῖοι ἐλάμβανον· καὶ ἐπειδὴ τὸ τῶν Ἑρμῶν ᾠχοντο

behren; doch ist die Wiederholung schwerlich mit Kr. u. a. zu beanstanden. — *ὡς ᾤχετο* zu *τὸ σαφές* gehörig. — 21. *δεινὸν ποιούμενοι* (Impf.): Plur. wie c. 53, 3. Wegen des Ausdrucks vgl. zu 1, 102, 4. — 22. *σφῶν τῷ πλήθει*: über die Stellung vgl. zu 1, 30, 3. — 24. *κρίσεις ποιήσαντες*, „nachdem sie dafür eigene Gerichte eingesetzt hatten." — 26. *ἐπανεῖπον*: außer dem Todesurteil ließen sie auch einen Preis ausrufen (*ἀναγορεύειν* 2, 2, 4; 4, 105, 2); das Kompos. findet sich sonst sehr selten. Wegen der Bedeutung des *ἐπι-* vgl. zu 1, 70, 2; 2, 65, 11; 3, 57, 1. 64, 4; 6, 2, 6. — 27. *οἱ μὲν παθόντες . . εἰ*: wegen der Wortstellung vgl. zu 1, 10, 2. — *ἄδηλον ἦν εἰ*: die Unsicherheit, ob die von dem Angeber Angezeigten ungerechterweise bestraft worden waren, wird der Augenscheinlichkeit des Nutzens der Angabe für die übrige Stadt gegenübergestellt. — 28. *ἡ μέντοι ἄλλη πόλις . . ὠφέλητο*: *οὐ γὰρ ὑπώπτευον ἔτι ἀλλήλους* Schol.

61. Gegen Alkibiades aber erhob sich wegen der Mysterienschändung der Argwohn umso heftiger, da sich ein lakedämonisches Heer der attischen Grenze genähert, und auch in Argos gegen den Demos feindliche Versuche sich geregt hatten. — Der Aufforderung der Salaminia, die ihn zur Verantwortung rief, wollte er zuerst folgen; im Gebiet der Thurier aber entweicht er. Er wendet sich nach dem Peloponnes und wird in Athen abwesend zum Tode verurteilt.

1. *ἐνάγειν* „antreiben" „aufstacheln": vgl. zu 4, 21, 3. — *τῶν ἐχθρῶν*, unter denen Plutarch Alk. c. 19. 22 besonders den Androkles und Thessalos, den S. des Kimon, nennt. — 2. *ἐπέθεντο* im Sinne unseres Plsqpf., vgl. c. 67, 2; 1, 50, 5 und zu 1, 62, 2. Für die Bezeichnung der Angriffe der Feinde des Alk. auf diesen mit *ἐπιτίθεσθαι* vgl. Plat. Apol. p. 23 e *Μέλητός μοι ἐπέθετο*, zur Sache c. 28, 2. — *χαλεπῶς ἐλάμβανον περὶ τοῦ Ἀλκιβιάδου*: „mit dem Alk. nahmen sie es (*τὸ πρᾶγμα* c. 27, 3) schwer" d. h. waren von Unwillen und Furcht gegen ihn erfüllt. *χαλεπῶς λαμβάνειν* wie c. 27, 3 *μειζόνως*. 53, 3 *ὑπόπτως*. Vgl. zu 3, 59, 1. — 3. *ἐπειδὴ τὸ τῶν Ἑρμῶν ᾠχοντο σαφὲς ἔχειν* entspricht den W. von

σαφὲς ἔχειν, πολὺ δὴ μᾶλλον καὶ τὰ μυστικά, ὧν ἐπαίτιος ἦν, μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ 5
2 δήμῳ ἀπ' ἐκείνου ἐδόκει πραχθῆναι. καὶ γάρ τις καὶ στρατιὰ Λακεδαιμονίων οὐ πολλὴ ἔτυχε κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον, ἐν ᾧ περὶ ταῦτα ἐθορυβοῦντο, μέχρι Ἰσθμοῦ παρελθοῦσα πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες. ἐδόκει οὖν ἐκείνου πράξαντος καὶ οὐ Βοιωτῶν ἕνεκα ἀπὸ ξυνθήματος ἥκειν, 10
καὶ εἰ μὴ ἔφθασαν δὴ αὐτοὶ κατὰ τὸ μήνυμα ξυλλαβόντες τοὺς ἄνδρας, προδοθῆναι ἂν ἡ πόλις. καί τινα μίαν νύκτα

c. 60, 4 *ὁ δῆμος . . λαβών, ὡς ᾤετο, τὸ σαφές. — τὸ τῶν Ἑρμῶν σαφές*, der wirkliche Tatbestand in bezug auf die Hermen. Vgl. für *τὸ σαφές* zu c. 60, 2, wegen des Genetivs zu 4, 84, 2. — 4. *πολὺ δὴ μᾶλλον*, lebhaft steigernd, wie c. 56, 2 und 8, 89, 1 *πολλῷ δὴ μᾶλλον*. — *μᾶλλον*, als vorher, wo sie auch in bezug auf den Hermenfrevel nur auf Vermutungen angewiesen waren (vgl. c. 60, 1 *πάντα αὐτοῖς ἐδόκει ἐπὶ ξυνωμοσίᾳ ὀλιγαρχικῇ καὶ τυραννικῇ πεπρᾶχθαι*). — *ὧν ἐπαίτιος ἦν*: vgl. c. 28, 1 *ὧν καὶ τὸν Ἀλκ. ἐπῃτιῶντο*. Wegen des Hermenfrevels war Alk. nicht angezeigt worden. — 5. *μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ δήμῳ*, aus demselben Grunde und infolge der Verschwörung gegen den D. (*ἐπί* c. dat. in feindlichem Sinne, vgl. c. 79, 1 und zu 1, 102, 4). Der Grund bestand in der Verschwörung (vgl. über die Hermenfrevler c. 60, 4 *δεινὸν ποιούμενοι πρότερον, εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται*), so daß die nähere Bestimmung durch *καί* angeknüpft ist. Vgl. 1, 132, 2 *τῇ τε παρανομίᾳ καὶ ζηλώσει τῶν βαρβάρων*. Mit Unrecht hat v. Herw. *καὶ τῆς ξ. ἐπὶ τῷ δ.*, Stahl *καὶ τῆς ξ.* verdächtigt. Ebenso ist die von Dobree und Cl. ins Auge gefaßte Streichung von *καί* unnötig. — 6. *ἀπ' ἐκείνου* zu *πραχθῆναι*: zu 1, 17 l. 5. — *καὶ γὰρ καί* zu weiterer Begründung des *πολὺ δὴ μᾶλλον* l. 4. Vgl. zu c. 103, 4. — 8. *ἐθορυβοῦντο*: zu 4, 113, 1. — *παρελθοῦσα*: Hude hat ganz ohne Not mit Badham *προελθοῦσα* geschrieben. Es handelt sich hier nicht um das Vorrücken gegen einen Feind, sondern um ein einfaches Heranrücken. — 9. *πρὸς Βοιωτούς τι πράσσοντες* (zu *στρατιά*, wie c. 60, 4 *ποιούμενοι* zu *δῆμος*): „im Einverständnis mit den B.", vgl. zu 1, 131, 1. Über die Sache ist sonst nichts bekannt. Andokides gibt § 45 an, daß böotische Truppen sich der attischen Grenze genähert hätten, setzt diesen Vorgang aber in die Zeit vor seiner Aussage, während nach Thuk. das Erscheinen der Lakk. auf dem Isthmus, wie der folgende Satz ganz deutlich zeigt (*εἰ μὴ ἔφθασαν δὴ αὐτοὶ κατὰ τὸ μήνυμα ξυλλαβόντες τοὺς ἄνδρας*), nach dieser Aussage erfolgt ist. — *ἐκείνου πράξαντος*, „auf seinen Betrieb." — 10. *ἀπὸ ξυνθήματος*, „nach einer Verabredung": auch 4, 67, 4; 7, 22, 1. — 11. *δή* („eben") in lebhafter Versicherung, nicht ohne ironische Färbung, da Th. die Übertreibung in der ganzen Sache nicht verhehlt. — 12. *τοὺς ἄνδρας, τοὺς καταιτιαθέντας* (c. 60, 4). — *καί* („und in der Tat") *τινα μίαν* (für *τὶς* bei *εἷς* vgl. c. 34, 2. 77, 1) *νύκτα καὶ κατέδ. κτέ.* wohl ebenfalls in dem zu *δή* bemerkten Sinne: man traf außerordentliche

καὶ κατέδαρθον ἐν Θησείῳ τῷ ἐν πόλει ἐν ὅπλοις. οἵ τε ξένοι τοῦ Ἀλκιβιάδου οἱ ἐν Ἄργει κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον ὑπωπτεύθησαν τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι· καὶ τοὺς ὁμήρους τῶν Ἀργείων τοὺς ἐν ταῖς νήσοις κειμένους οἱ Ἀθηναῖοι τότε παρέδοσαν τῷ Ἀργείων δήμῳ διὰ ταῦτα διαχρήσασθαι. πανταχόθεν τε περιεστήκει ὑποψία ἐς τὸν Ἀλκιβιάδην. ὥστε βουλόμενοι αὐτὸν ἐς κρίσιν ἀγαγόντες ἀποκτεῖναι πέμπουσιν οὕτω τὴν Σαλαμινίαν ναῦν ἐς τὴν Σικελίαν ἐπί τε ἐκεῖνον καὶ ὧν πέρι ἄλλων ἐμεμήνυτο. εἴρητο δὲ προειπεῖν αὐτῷ ἀπολογησομένῳ ἀκολουθεῖν, ξυλλαμβάνειν δὲ μή, θεραπεύοντες τό τε πρὸς

Anstalten der Vorsicht. Für *κατέδαρθον* von einem außergewöhnlichen Verbringen der Nacht vgl. zu 4, 113, 2 Anh., für den Ausdruck *ἐν ὅπλοις* zu c. 56, 2. — 13. *ἐν Θησείῳ τ. ἐν πόλει* (wegen des Fehlens des Artikels bei *πόλει* vgl. 8, 67, 2 *ἔξω πόλεως*): hiermit kann, was Andok. a. a. O. vor der Erwähnung des Anmarsches der Böoter angibt (*ἀνειπεῖν ἐκέλευσαν Ἀθηναίων τοὺς μὲν ἐν ἄστει οἰκοῦντας ἰέναι εἰς τὴν ἀγορὰν τὰ ὅπλα λαβόντας, τοὺς δ' ἐν μακρῷ τείχει εἰς τὸ Θησεῖον, τοὺς δ' ἐν Πειραιεῖ εἰς τὴν Ἱπποδαμείαν ἀγοράν, τοὺς δὲ ἱππεῖς ἔτι πρὸ νυκτὸς σημῆναι τῇ σάλπιγγι ἥκειν εἰς τὸ Ἀνάκειον κτέ.*) wiederum nicht verglichen werden; denn Andok. spricht eben von in eine etwas frühere Zeit fallenden Vorgängen. Die Lage des städtischen Theseusheiligtums ist uns nicht genau bekannt. Mit Unrecht hat man lange Zeit den wohl erhaltenen dorischen Tempel auf der Anhöhe nördlich vom Areiopag Theseion genannt, vgl. C. Wachsmuth, Athenai in Paulys Realenzyklopädie, Neue Bearb., Suppl. 1, 181. — 15. *ὑπωπτεύθησαν*, „sie kamen in den Verdacht“ Aor. — *ἐπιτίθεσθαι* „Angriffe zu betreiben“ Kr. — *τοὺς ὁμήρους τῶν Ἀργ.*, die 300 Männer von 5, 84, 1. — 16. *κειμένους* Perf. pass. zu dem dortigen *κατέθεντο*. Vgl. 5, 61, 4. — 17. *διὰ ταῦτα*: weil die Gastfreunde des Alkibiades in den angegebenen Verdacht gekommen waren. Übrigens hatte Alk. selbst seiner Zeit die 300 Männer gefangen genommen, wie er andererseits nach § 5 und c. 29, 3 die Argiver d. h. die damals herrschende Partei bestimmt hatte, den Athenern für den Zug nach Sizilien Beistand zu leisten. — *διαχρῆσθαι* auch 1, 126, 11; 3, 36, 3. Wegen des Infinitivs der Bestimmung nach *παρέδοσαν* vgl. zu 1, 58, 2. — 18. *πανταχόθεν τε*: vgl. 3, 92, 4; 4, 63, 2; 6, 37, 2. — 20. *οὕτω*: vgl. zu 1, 37, 1. — 21. *ἐπὶ ἐκεῖνον κτέ*: vgl. c. 53, 1. — *ἐκεῖνον* nach *αὐτόν*: vgl. l. 38. c. 36 4 und zu 1, 132, 5 l. 31. — *καὶ ὧν πέρι ἄλλων* d. i. *καὶ ἐπὶ τοὺς ἄλλους περὶ ὧν*. — 22. *προειπεῖν* von der entschiedenen Aufforderung: vgl. 4, 9, 2 und zu 1, 29, 1. — 23. *θεραπεύοντες* an *εἴρητο* angeschlossen, als ob *εἰρήκεσαν* vorausgegangen wäre: vgl. über ähnliche Anakoluthien zu 2, 53, 4. — *τό τε πρὸς τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ . . μὴ θορυβεῖν κτέ.* Cl., der in der 1. Auflage die Worte *τό τε πρὸς* als unecht eingeklammert hatte, stimmte später der Erklärung Stahls zu:

τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ στρατιώτας τε σφετέρους καὶ πολεμίους μὴ θορυβεῖν καὶ οὐχ ἥκιστα τοὺς Μαντινέας καὶ Ἀργείους βουλόμενοι παραμεῖναι, δι' ἐκείνου νομίζοντες πεισθῆναι † σφᾶς ξυστρατεύειν. καὶ ὁ μὲν ἔχων τὴν ἑαυτοῦ ναῦν καὶ οἱ ξυνδιαβεβλημένοι ἀπέπλεον μετὰ τῆς Σαλαμινίας ἐκ τῆς Σικελίας ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας· καὶ ἐπειδὴ ἐγένοντο ἐν Θουρίοις, οὐκέτι ξυνείποντο, ἀλλ' ἀπελ-

curantes ne apud milites in Sicilia . . turbas excitarent, i. e. curantes, ne vehementer commoverent suorum animos irritantes, hostium erigentes. Hiernach würde *τὸ μὴ θορυβεῖν* von *θεραπεύοντες* abhängen, und *πρὸς τοὺς . . πολεμίους* zu *θορυβεῖν* gehören; für das Eintreten von *βουλόμενοι* im 2. Gliede, obwohl nicht *θεραπεύοντές τε τὸ πρὸς κτέ.* gesagt ist, wären Stellen wie c. 14 l. 2 und 15 l. 7 zu vergleichen. Im übrigen hat Cl. die Zertrennung des prohibitiven *τὸ μή* mit Recht als ungewöhnlich bezeichnet. Nach einer anderen Erklärung, welche z. B. Marchant vertritt, wäre zu konstruieren: *θεραπεύοντες μὴ θορυβεῖν τὸ πρὸς τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ κτέ.* Kr. und Bö. ließen *τὸ πρὸς τοὺς ἐν τῇ Σ.* von *θεραπεύοντες* abhängen („indem sie das Verhältnis zu denen in S. schonten") und faßten *μὴ θορυβεῖν* als eine Art von Epexegese auf. Bei allen diesen Erklärungen ist merkwürdigerweise die inhaltlich und formell recht ähnliche St. c. 29, 3 *δ τε δῆμος μὴ μαλακίζηται, θεραπεύων ὅτι δι' ἐκεῖνον οἵτε Ἀργεῖοι ξυνεστράτευον καὶ τῶν Μαντινέων τινές* ganz außer acht gelassen worden. Nach dieser Parallelstelle wird *θεραπεύοντες* im Sinne von „ihn schonend behandelnd" für sich zu nehmen, und *βουλόμενοι* auch zu *μὴ θορυβεῖν τὸ πρὸς τοὺς κτέ.* zu ziehen sein; die Stellung der Partikel *τέ* würde so ganz regelrecht sein. — 24. *τοὺς ἐν τῇ Σικελίᾳ . . πολεμίους.* Der eine Artikel *τούς* mit der allgemeinen Bestimmung *ἐν τῇ Σικελίᾳ* umfaßt die beiden unter sich sehr verschiedenen Nomina *στρατιώτας τε σφετέρους καὶ πολεμίους.* Ähnliche Fälle 1, 6, 1 *διὰ τὰς ἀφράκτους τε οἰκήσεις καὶ οὐκ ἀσφαλεῖς παρ' ἀλλήλους ἐφόδους.* 2, 35, 3 *τῆς ἑκάστου βουλήσεως τε καὶ δόξης τυχεῖν.* 3, 56, 3 *τῷ αὐτίκα χρησίμῳ ὑμῶν τε καὶ ἐκείνων πολεμίῳ.* — 25. *τοὺς Μαντινέας καὶ Ἀργείους*: vgl. c. 29, 3. 43 l. 11 ff. — 27. † *σφᾶς*: Cl.s Annahme, daß *σφᾶς* hier und 5, 49, 1 „bei starker Betonung des Pronomens" im Sinne von *αὐτούς* gebraucht sei, ist schwerlich zulässig. Man sieht aber auch nicht recht ein, wie das zuerst von Lindau vermutete *σφίσι*, das von vielen neueren Hsgg. in den Text gesetzt worden ist, aus *σφᾶς* hätte entstehen können. Eher könnte *σφᾶς* sowohl hier als 5, 49, 1, wo man dafür teils *σφῶν*, teils *σφίσιν* vermutet hat, ein ungeschicktes Glossem sein. — *τὴν ἑαυτοῦ ναῦν*: vgl. c. 50, 1. — 29. *ὡς ἐς τὰς Ἀθήνας*, dem Vorgeben nach nach A. — 30. *ἐν Θουρίοις*, im Gebiet der Thurier (vgl. zu 3, 92, 1); denn Th. gebraucht *Θούριοι* nur von den Bewohnern der Stadt (c. 104, 3; 7, 33, 6. 35, 1. 57, 11; 8, 84, 2). Dagegen ist *ἡ Θουρία* (l. 36. c. 88, 9. 104, 2; 7, 33, 5. 6) die Stadt, und *ἡ Θουριὰς γῆ* (7, 35, 1) die Landschaft. An der Stelle 7, 33, 5 hat R. Pappritz, Thurii bis zur sizilischen

θόντες ἀπὸ τῆς νεὼς οὐ φανεροὶ ἦσαν, δείσαντες τὸ ἐπὶ διαβολῇ ἐς δίκην καταπλεῦσαι. οἱ δ' ἐκ τῆς Σαλαμινίας 7
τέως μὲν ἐζήτουν τὸν Ἀλκιβιάδην καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ· ὡς δ' οὐδαμοῦ φανεροὶ ἦσαν, ᾤχοντο ἀποπλέοντες. ὁ δὲ
Ἀλκιβιάδης ἤδη φυγὰς ὢν οὐ πολὺ ὕστερον ἐπὶ πλοίου ἐπεραιώθη ἐς Πελοπόννησον ἐκ τῆς Θουρίας· οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἐρήμῃ δίκῃ θάνατον κατέγνωσαν αὐτοῦ τε καὶ τῶν μετ' ἐκείνου.

Μετὰ δὲ ταῦτα οἱ λοιποὶ τῶν Ἀθηναίων στρατη- 62
γοὶ ἐν τῇ Σικελίᾳ, δύο μέρη ποιήσαντες τοῦ στρατεύματος καὶ λαχὼν ἑκάτερος, ἔπλεον ξύμπαντι ἐπὶ Σελινοῦν-

Expedition, Diss. v. Leipzig 1890, S. 33 f., durch irrtümliche Auffassung von *καταλαμβάνουσι . . τοὺς τῶν Ἀθηναίων ἐναντίους ἐκπεπτωκότας* (vgl. zu 2, 56, 6) verleitet, mit Unrecht *Θουρία* von der Landschaft verstehen zu müssen geglaubt. — 31. *ἐπὶ διαβολῇ*, die ungünstige Lage bezeichnend: „unter dem Einfluß böswilliger Beschuldigungen", zu 3, 67, 7; 5, 90. — 32. *οἱ ἐκ τῆς Σαλ.* die gewöhnliche Prolepsis von 1, 8, 2; 6, 7, 2. — — 33. *τέως μέν* von unbestimmter Dauer wie 5, 7, 1. — 35. *ἤδη*, „nunmehr, von jetzt an": 1, 18, 3. — 36. *ἐπεραιώθη ἐς Πελ.*: das Nähere darüber c. 88, 9 und die erste Folge seiner Abberufung c. 74, 1. — 37. *ἐρήμῃ δίκῃ, in contumaciam*: *ἐρήμη δίκη ἐστὶν ὅταν μὴ παρόντων ἀμφοτέρων τῶν προσόντων (ἀλλὰ τοῦ ἑτέρου μόνου) ὁ δικαστὴς τὴν ψῆφον ἐνέγκῃ κατὰ τοῦ ἀπόντος.* Anecdd. Bk. 1, 245. — 38. *ἐκείνου*: vgl. zu l. 21.

62. Die zurückgebliebenen attischen Strategen unternehmen eine Fahrt längs der nördlichen Küste von Sizilien; sie nehmen das sikanische Hykkara ein. Nikias besucht Egesta. Vergeblicher Angriff der Athener auf das Geleatische Hybla.

1. *οἱ λοιποί*: Nikias und Lamachos. — 2. *ἐν τῇ Σικελίᾳ* als dritte attributive Bestimmung ohne Wiederholung des Artikels nachgestellt: zu 1, 51, 4. — 3. *ἑκάτερος*: nach c. 42, 1 hätte man *ἐν ἑκάτερος* erwarten sollen. — *ἔπλεον*, „sie traten die Fahrt an"; inkohatives Imperf., dessen Ausführung im einzelnen zu erwarten ist. — *ξύμπαντι* (so Kr. nach einer Handschrift und alten Ausgaben st. *ξὺν παντί*) sc. *τῷ στρατεύματι*: vgl. 3, 95, 1. Auch vorher, wo das Heer in drei Teile zerfiel, hatte es natürlich doch auch gemeinschaftliche Unternehmungen gegeben; vgl. besonders *ἁπάσῃ τῇ στρατιᾷ* c. 52, 1. Für unsere Expedition vgl. auch den ausdrücklichen Rat des Nikias c. 47 l. 1, *πλεῖν ἐπὶ Σελινοῦντα πάσῃ τῇ στρατιᾷ*. — *ἐπὶ Σελινοῦντος κ. Ἐγέστης*: offenbar nahmen die Athener jetzt einen Anlauf zur Ausführung des von Nikias in c. 47 entwickelten Planes. Nikias hatte dort l. 1 eine Fahrt nach Selinus empfohlen, und diese sollte, wie sich aus dem weiteren Inhalt von c. 47 ergibt, über Egesta gehen. Nach dem fehlgeschlagenen Versuche auf Kamarina c. 52, 1 hatten die Athener jetzt um so weniger Veranlassung, längs der Südküste von Sizilien, wo sie nirgend

τος καὶ Ἐγέστης, βουλόμενοι μὲν εἰδέναι τὰ χρήματα εἰ δώσουσιν οἱ Ἐγεσταῖοι, κατασκέψασθαι δὲ καὶ τῶν Σε- 5
λινουντίων τὰ πράγματα καὶ τὰ διάφορα μαθεῖν τὰ πρὸς
2 *Ἐγεσταίους. παραπλέοντες δ' ἐν ἀριστερᾷ τὴν Σικελίαν, τὸ μέρος τὸ πρὸς τὸν Τυρσηνικὸν κόλπον, ἔσχον ἐς Ἱμέραν, ἥπερ μόνη ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς Σικελίας Ἑλλὰς πόλις ἐστί· καὶ ὡς οὐκ ἐδέχοντο αὐτούς, παρεκομίζοντο.* 10
3 *καὶ ἐν τῷ παράπλῳ αἱροῦσιν Ὕκκαρα, πόλισμα Σικανικὸν μέν, Ἐγεσταίοις δὲ πολέμιον· ἦν δὲ παραθαλασσί-*

einen Stützpunkt hatten, nach Selinus zu fahren. Dagegen schien im Norden die Haltung Himeras noch zweifelhaft, und es war von großer Wichtigkeit, über die Leistungsfähigkeit der Egestäer endlich ganz ins reine zu kommen. Daß der entferntere Punkt zuerst genannt wird, kann um so weniger befremden, als Selinus das Hauptziel war (vgl. c. 47 l. 1 *πλεῖν ἐπὶ Σελινοῦντα ἐφ' ὅπερ μάλιστα ἐπέμφθησαν* und zu 2, 7, 3). Freilich sind die Athener auf jener Fahrt, wie das Folgende zeigt, gar nicht nach Selinus gekommen. Daß sie es aber doch wirklich beabsichtigt haben, und gar nicht daran gedacht werden kann, die W. *Σελινοῦντος καὶ* mit Stahl zu streichen, geht ganz deutlich aus l. 5 *κατασκέψασθαι δὲ καὶ τῶν Σελινουντίων τὰ πράγματα* (*βουλόμενοι*) hervor. Denn ohne jeden Zweifel ist *κατασκέψασθαι* hier ganz in derselben Weise gesagt wie c. 50, 4 und 5, wo es in bezug auf den andern Hauptgegner Athens, Syrakus, gebraucht ist. — 4. *τὰ χρήματα εἰ δώσουσιν οἱ Ἐ.*: wegen des Voranstehens von *τὰ χρήματα* vgl. zu 1, 10, 2, zur Sache c. 47 l. 3 ff. — 6. *τὰ διάφορα* „die Streitpunkte", vgl. zu 1, 56, 1. Zur Sache vgl. c. 6, 2. — 7. *παραπλ. τὴν Σικελίαν*: vgl. zu c. 47 l. 7. — *ἐν ἀριστερᾷ* ist vom Standpunkt der von Katane Abfahrenden aus gesagt. Den Sinn von *ἔχοντες* oder *λαβόντες ἐν ἀ.* (vgl. 3, 106, 1; 7, 1, 1; 8, 101, 1) kann das einfache *ἐν ἀριστερᾷ* unmöglich haben. v. Herw. hat *ἔχοντες* nach *παραπλέοντες δ'* eingefügt. Es wird dadurch die Fahrt zunächst nördlich, und nach Durchschiffung der Meerenge längs der Nordküste von Sizilien bezeichnet, welche erklärend *τὸ μέρος τὸ πρὸς τὸν Τυρσηνικὸν κόλπον* (vgl. zu c. 13, 1) genannt wird. — 8. *ἐς Ἱμέραν*: vgl. c. 5, 1. — 9. *Ἑλλάς* als feminin. Adjektiv nur hier im Thuk.; im Herod. häufiger. Vgl. zu 1, 131, 1. Zur Sache vgl. 7, 58, 2. — 10. *οὐκ ἐδέχοντο, οἱ Ἱμεραῖοι.* — *παρεκομίζοντο*, sie fuhren an der Küste weiter, also in westlicher Richtung; und auf diesem *παράπλους* überfallen sie Hykkara, über dessen Lage vgl. Holm, Gesch. v. Sic. 1, 60. — 11. *πολ. Σικανικόν*: nach c. 2, 5 waren die Sikaner *πρὸς τὰ μεσημβρινὰ καὶ ἑσπέρια* der Insel zurückgedrängt. — *Σικανικὸν μέν, Ἐγεσταίοις δὲ πολέμιον*: zwischen dem sikanischen H. und Egesta waren nach c. 2, 3 eher freundliche Beziehungen zu erwarten. Weniger wahrscheinlich findet W. E. Heitland, Journal of philol. 24, 10 f. angedeutet, daß H. als sikanische Stadt eigentlich nicht zu den Feinden der Athener gehört habe. — 12. *παραθαλασσίδιος* ist nur noch aus Dio Cass. nachgewiesen. —

διον. καὶ ἀνδραποδίσαντες τὴν πόλιν παρέδοσαν Ἐγε-
σταίοις (παρεγένοντο γὰρ αὐτῶν ἱππῆς), αὐτοὶ δὲ πάλιν
15 *τῷ μὲν πεζῷ ἐχώρουν διὰ τῶν Σικελῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐς*
Κατάνην, αἱ δὲ νῆες περιέπλευσαν τὰ ἀνδράποδα ἄγου-
σαι· Νικίας δὲ † εὐθὺς ἐξ Ὑκκάρων ἐπὶ Ἐγέστης παρα- 4
πλεύσας καὶ τἆλλα χρηματίσας καὶ λαβὼν τάλαντα τριά-
κοντα παρῆν ἐς τὸ στράτευμα. καὶ τἀνδράποδα ἀπέδοσαν

14. *παρεγένοντο αὐτῶν (τῶν Ἐγεσταίων) ἱππῆς*, die vor dem Angriff auf Hykkara zu den Athenern gestoßen waren. Die Bemerkung soll die Möglichkeit einer sofortigen Übergabe der Stadt an die Egestäer erklären. — *αὐτοί* (die Athener den egest. Reitern gegenüber) *δὲ πάλιν τῷ μὲν πεζῷ ἐχώρουν . . αἱ δὲ νῆες περιέπλευσαν κτέ.*: da *πάλιν* auch zum 2. Gliede gehört, so ist kein Zweifel darüber möglich, daß so ziemlich die ganze Streitmacht der Athener sich von Hykkara zurück nach Katane gewendet hat. Nur Nikias setzte, jedenfalls mit sehr geringer Begleitung, nach dem folgenden Satze die Fahrt längs der Nordküste fort und führte wenigstens einen Teil der Absichten aus, von denen die Athener bei dem ganzen Unternehmen geleitet worden waren (l. 4ff.). Als Ursache der vorzeitigen Beendigung der Expedition haben wir uns die Einnahme von Hykkara zu denken, infolge deren die Athener in den Besitz einer großen Menge von Gefangenen kamen. Eben dieser zahlreichen Gefangenen wegen, welche die Schiffe füllten, werden auch die Landtruppen den Rückweg durch das Innere der Insel genommen haben. Vermutlich wurden sie auf diesem Marsche von Lamachos geführt. — 15. *διὰ τῶν Σικελῶν*, durch die Gebiete der Sikeler. Vgl. 5, 4, 6 und zu 4, 75, 2. — 16. *αἱ δὲ νῆες περιέπλευσαν*, fuhren um die Küste herum nach Katane zurück. Die Annahme von Cl. und Stahl, daß die Fahrt um Lilybäum und Pachynos herum gegangen sei, ist wegen der Stellung des *πάλιν* l. 14 unmöglich. Auch hätte Th. über eine solche an Selinus, Akragas, Gela, Kamarina und Syrakus vorbeiführende Fahrt jedenfalls näheres mitgeteilt. Durch den Aor. *περιέπλευσαν* wird die Fahrt bis zu ihrem Ziele als einfache Tatsache berichtet, während das Impf. *ἐχώρουν, ἕως ἀφίκοντο ἐς K.* den beschwerlicheren Marsch zu Lande in seiner Dauer vorführt (vgl. zu 3, 105, 2). — 17. *Νικίας δὲ † εὐθὺς ἐξ Ὑκκάρων . . στράτευμα*: über diesen, wie es scheint, mit zwei Lücken überlieferten Satz s. d. Anh. — 18. *καὶ τἆλλα χρηματίσας*: *καί* steht zu dem vor *λαβών* stehenden *καί* in Beziehung. Daß keine Kopulativpartikel *παραπλεύσας* und die beiden anderen Partt. verbindet ist durchaus nicht befremdlich. — *τἆλλα* sind die Dinge, welche außer den finanziellen Leistungen der Egestäer zu besprechen waren, wie die von den Egestäern zu stellenden Truppen und die Streitigkeiten derselben mit Selinus (vgl. l. 6). — *χρηματίσας*: vgl. zu 1, 87, 5. — *τάλαντα τριάκοντα*, alles Geld, was nach c. 46, 1 vorrätig war. Vgl. auch c. 47 l. 3ff. und oben l. 4. — 19. *παρῆν ἐς τὸ στρ.* s. v. a. *παρεγένετο ἐς τὸ στρ.* Vgl. zu 3, 3, 4. Das Heer hatte sich, wie es scheint, inzwischen wieder in Katane vereinigt. Im übrigen vgl. d. Anh. — *ἀπέδοσαν*, sie verkauften. Für den sehr sel-

καὶ ἐγένοντο ἐξ αὐτῶν εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα. καὶ ἐς τοὺς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους περιέπεμψαν, στρατιὰν κελεύοντες πέμπειν· τῇ τε ἡμισείᾳ τῆς ἑαυτῶν ἦλθον

tenen Gebrauch des Aktivums *ἀποδιδόναι* in diesem Sinne (das Medium 1, 29, 5. 55, 1; 7, 87, 3) vergleicht Stahl Eur. Cycl. 239. Ein weiteres Beispiel ist nach Kocks richtiger Ansicht Aristoph. Frösche 1235. Cl. schrieb nach einer Konjektur von Bk. *ἀπέδοντο*, und Madvig, Adv. 1, 327 vermutete *ἀπεδόθησαν*, ohne den passiven Aorist in dieser Bedeutung zu belegen. Da Th. öfter poetische Ausdrucksweisen anwendet, ist es geraten, an der Überlieferung festzuhalten. Zur Sache vgl. 7, 13, 2. — 20. *ἐγένοντο*, Plur. des Verb. bei dem Neutr. wie 2, 8, 2; 5, 26, 2. 75, 2, hier vielleicht der bestimmten Zahl wegen. — 21. *ἐς τοὺς τῶν Σικελῶν ξυμμάχους* zu den Bundesgenossen unter den Sikelern d. i. zu denjenigen Sikelern, welche mit ihnen verbündet waren. Von den Sikelern abgesehen hatten die Athener nur Egesta, Katane und Naxos zu Bundesgenossen. In Egesta war Nikias eben gewesen, und Katane war der eigentliche Standort der Athener. So ist es ganz natürlich, daß hier nur von einem Herumschicken zu den Sikelern gesprochen wird; und, wenn die Athener nach c. 65, 2 den ersten ernstlicheren Angriff auf Syrakus auch mit nicht-sikelischen Bundesgenossen unternahmen (*ἀναλαβόντες τό τε στράτευμα ἅπαν τὸ ἑαυτῶν καὶ ὅσοι Σικελῶν αὐτοῖς ἢ ἄλλος τις προσεληλύθει*), so brauchen diese anderen Bundesgenossen durchaus nicht infolge von Maßnahmen, die nach dem Verkauf der Hykkarischen Gefangenen getroffen wurden, zu den Athenern gestoßen zu sein. Hiernach sind die W. *τῶν Σικελῶν*, welche Stahl als unecht eingeklammert hat, in sachlicher Hinsicht nichts weniger als verdächtig. Es ist aber auch unnötig, mit Kr. u. a. *ἐς τῶν Σικελῶν τοὺς ξυμμάχους* zu schreiben. Th. schiebt den partitiven Genetiv nicht bloß ziemlich häufig zwischen Artikel und Partizipium und bisweilen zwischen Artikel und Adjectivum ein (vgl. 1, 9, 2. 48, 4. 126, 11; 3, 22, 5. 36, 5; 4, 46, 1. 111, 2. 125, 3; 5, 64, 3; 6, 87, 2. 102, 1; 8, 63, 4. 73, 2. 90, 1 und 1, 25, 4 *τοῖς Ἑλλήνων πλουσιωτάτοις*, 3, 65, 3 *τοὺς ὑμῶν χείρους*, 8, 73, 6 *οἱ τῶν Σαμίων πλείονες*); es gibt bei ihm auch Beispiele der Zwischenstellung bei Substantiven: 1, 26, 3 *οἱ τῶν Ἐπιδαμνίων φυγάδες*, 4, 52, 2 *οἱ Μυτιληναίων φυγάδες*, 4, 76, 3 *οἱ Ὀρχομενίων φυγάδες*, 5, 64, 5 *τοὺς παρόντας Ἀρκάδων ξυμμάχους*, 6, 7, 1 *τοὺς Ἀργείων φυγάδας*, 6, 101, 4 *οἱ τῶν Ἀθηναίων τριακόσιοι λογάδες*, 8, 78 *οἱ ἐν τῇ Μιλήτῳ τῶν Πελοποννησίων .. στρατιῶται*, 8, 105, 3 *κατὰ τὸ νικῆσαν τῶν Πελοποννησίων μέρος* (vgl. auch 4, 8, 8 *τὰ αὐτῆς τῆς Πύλου ἔξω τοῦ ἕσπλου πρὸς τὸ πέλαγος* und andererseits c. 7, 3 *Μακεδόνων τοὺς παρὰ σφίσι φυγάδας*, 1, 113, 4 *οἱ φεύγοντες Βοιωτῶν*, 4, 75, 1 *οἱ φεύγοντες τῶν Σαμίων*, 3, 85, 2 *οἱ φεύγοντες τῶν Κερκυραίων*). Auch bei Herodot finden sich derartige Zwischenstellungen (vgl. 1, 98 *τὸ αὐτῶν μέγιστον τεῖχος*, 1, 108 *οἱ τῶν Μάγων ὀνειροπόλοι*, 1, 143 *τοῖσι αὐτῶν νησιώτῃσι*). Vgl. H. v. Kleist, der eingeschobene Genetiv des Ganzen bei Th., N. Jahrbb. f. Philol. 143, 1891, 107 ff. — *περιέπεμψαν*: die Hss. bieten *περιέπλευσαν*, was zuerst Cl. als unmöglich erkannt hat. Es wäre doch zu seltsam gewesen, wenn

ἐπὶ Ὕβλαν τὴν Γελεᾶτιν, πολεμίαν οὖσαν, καὶ οὐχ εἷλον, καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα.

Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς τὴν ἔφοδον 63
οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ Συρακούσας παρεσκευάζοντο, οἱ δὲ Συρακόσιοι καὶ αὐτοὶ ὡς ἐπ' ἐκείνους ἰόντες. ἐπειδὴ γὰρ 2
αὐτοῖς πρὸς τὸν πρῶτον φόβον καὶ τὴν προσδοκίαν οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ εὐθὺς ἐπέκειντο, κατά τε τὴν ἡμέραν ἑκά-

für das *κελεύειν στρατιὰν πέμπειν* die ganze Flotte aufgeboten worden wäre, und die Sikeler wohnten wenigstens zu einem großen Teile im Binnenlande (vgl. c. 2, 5), wie denn auch oben I. 15 und 5, 4, 6 von Landmärschen *διὰ τῶν Σικελῶν* berichtet wird. Cl. schrieb *περιέπεμπον* (vgl. 3, 73, 1; 6, 45), aber Stahls Vermutung *περιέπεμψαν* kommt der Überlieferung etwas näher; auch paßt der zusammenfassende Aorist (vgl. 7, 25, 9) ganz gut zu den kurzen Notizen, die wir vor und nach unserem Satze haben. Für *περιέπεμψαν στρ. κελεύοντες πέμπειν* vergleicht Stahl c. 88, 6 *πέμψαντες ἐκέλευον ἵππους .. πέμπειν*. — 23. *Ὕβλαν τὴν Γελεᾶτιν*, das heutige Paternò am Fuß des Ätna; vgl. zu c. 4, 1 und Holm 1, 68 und 363.

63. Während die Athener einen direkten Angriff auf Syrakus vorbereiten, denken die Syrakusier daran, gegen das Lager bei Katane die Offensive zu ergreifen.

2. *παρεσκευάζοντο*, mit wechselnder Konstruktion, der nominalen mit dem Akk. (wie 1, 54, 1; 4, 30, 3; 5, 10, 1) und der verbalen mit *ὡς* c. part. fut. (wie 2, 7, 1; 3, 107, 2; 4, 13, 4; 5, 62, 2). — 3. *καὶ αὐτοί* gleichfalls. — 4. *πρός*, eigentlich „gegenüber" (zu c. 9, 3), hier, wie c. 11, 5 *πρὸς ἃ ἐφοβεῖσθε τὸ πρῶτον*, „entgegen." Vgl. *πρὸς δαίμονα* Hom. *P* 98 u. 104. Die gewöhnliche, auch von Cl. vertretene Erklärung, nach welcher *πρός* die Bedeutung von *secundum* „gemäß" hätte (vgl. 1, 140, 1; 2, 54, 3; 4, 39, 2; 6, 34, 7. 64, 1. 85, 3 und 4, 106, 1, wo *πρὸς τὸν φόβον* „ihrer Furcht gemäß" „in ihrer Furcht" zu *ἐλάμβανον* gehört), ist wegen der Stellung der Negation unmöglich. Zur Sache vgl. c. 45 g. E. und 49, 2. — 5. *κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην*: der Artikel kann bei *ἕκαστος* stehen wie 2, 24, 2 *κατὰ τὸν ἐνιαυτὸν ἕκαστον*, 5, 47, 6 *τῆς ἡμέρας ἑκάστης*, ferner 1, 22, 3; 3, 50, 2. 82, 2; 4, 98, 2; 5, 49, 1; 6, 31, 3 und fehlen wie 1, 56, 2; 2, 31, 3; 3, 58, 4 und 4, 66, 1 *κατὰ ἔτος ἕκαστον*, 2, 85, 4 *καθ' ἡμέραν ἑκάστην*, ferner 4, 56, 1; 5, 18, 9; 6, 67, 3. Dazu hier das prädikative Part. *προϊοῦσαν*, „so wie jeder Tag weiter herankam" „mit dem Weiterherankommen eines jeden Tages." Wegen der Partizipialkonstruktion vgl. zu 4, 63, 1 i. 2 Anh., wegen der Bedeutung von *προϊοῦσαν* zu 1, 10, 2 (*προελθόντος πολλοῦ χρόνου*) und Steup, Thuk. Studien 2, 8 Anm. — *κατά τε*: die Kopula, welche dem *καί* vor *ἐπειδή* entspricht, bezeichnet die erste Stufe des allmählich wieder wachsenden Selbstvertrauens, *ἀνεθάρσουν* Impf.; die entscheidende Wirkung der unkräftigen Unternehmungen der Athener von c. 62 (*ἐπειδὴ .. οὐχ εἷλον βίᾳ*) wird in dem Aorist *κατεφρόνησαν* ausgedrückt: „sie verfielen in noch größere Gering-

στην προιοῦσαν ἀνεθάρσουν μᾶλλον, καὶ ἐπειδὴ πλέοντές τε τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς Σικελίας πολὺ ἀπὸ σφῶν ἐφαίνοντο καὶ πρὸς τὴν Ὕβλαν ἐλθόντες καὶ πειράσαντες οὐχ εἷλον βίᾳ, ἔτι πλέον κατεφρόνησαν καὶ ἠξίουν τοὺς στρατηγούς, οἷον δὴ ὄχλος φιλεῖ θαρσήσας ποιεῖν, ἄγειν σφᾶς 10
ἐπὶ Κατάνην, ἐπειδὴ οὐκ ἐκεῖνοι ἐφ' ἑαυτοὺς ἔρχονται.
3 *ἱππῆς τε προσελαύνοντες αἰεὶ κατάσκοποι τῶν Συρακοσίων πρὸς τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἐφύβριζον ἄλλα τε καὶ εἰ ξυνοικήσοντες σφίσιν αὐτοῖς μᾶλλον ἥκοιεν ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ ἢ Λεοντίνους ἐς τὴν οἰκείαν κατοικιοῦντες.* 15
64 *Ἃ γιγνώσκοντες οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων καὶ*

schätzung." Vgl. c. 49, 2 *τῇ γνώμῃ ἀναθαρσοῦντας ἀνθρώπους καὶ τῇ ὄψει καταφρονεῖν μᾶλλον.* — 6. *πλέοντες τὰ ἐπ' ἐκεῖνα* vergleicht Kr. mit dem Ausdruck *πλεῖν θάλασσαν.* Ich verstehe *τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς Σικελίας* vielmehr als lokale Adverbialbezeichnung: „an der jenseitigen, entgegengesetzten Küste", habe aber mit Stahl *πλέοντές τε τὰ* für *πλέοντες τά τε* aufgenommen, damit die beiden Gründe des wiedergewonnenen Mutes deutlich auseinander treten: „da sie sich auf ihrer Fahrt an der jenseitigen Küste nur entfernt von Syrakus gezeigt und das von ihnen mit Landtruppen angegriffene Hybla nicht genommen hatten." — 8. *πειράσαντες,* vollständig *τοῦ χωρίου* 1, 61, 4. — 9. *εἷλον βίᾳ*: zu 1, 11, 1 und 102, 2. — 10. *οἷον . . ὄχλος φιλεῖ . . ποιεῖν,* vgl. Einl.[4] p. LXIV n. 89, hier mit dem hervorhebenden *δή* und dem näher bestimmenden Part. *θαρσήσας* „wenn er Mut gefaßt hat." — 12. *ἱππῆς τε*: das unentbehrliche *τέ* fehlt in allen guten Hss. — *προσελαύνοντες . . πρὸς τὸ στράτ.*: vgl. 7, 73, 3 u. Tac. A. 2, 13 *equo ad vallum acto.* — 13. *ἐφύβριζον,* riefen ihnen höhnend zu. *ἐφυβρίζειν* ist sonst nicht aus attischer Prosa nachgewiesen. — 14. *εἰ* entspricht hier, wie der Zusammenhang zeigt, unserem „ob nicht" (vgl. zu 3, 62, 5). Dem von den Athenern als Zweck ihres Kommens bezeichneten *Λεοντίνους ἐς τὴν οἰκείαν κατοικίζειν* (vgl. c. 50, 4) wird höhnend eine andere Absicht als mehr wahrscheinlich gegenübergestellt. — *ξυνοικήσοντες σφίσιν αὐτοῖς*: diese Überlieferung mit Bk. und den meisten neueren Hsgg. (auch Cl.[2]) in *ξ. σφίσιν αὐτοί* abzuändern, besteht gar keine Veranlassung. *ξυνοικήσοντες σφίσιν αὐτοῖς* (sc. *τοῖς Συρακοσίοις*) *ἐν τῇ ἀλλοτρίᾳ* bildet einen ganz vortrefflichen Gegensatz zu *Λεοντίνους ἐς τὴν οἰκείαν κατοικιοῦντες* (vgl. c. 76, 2 *δοκοῦσιν οὐ Λεοντίνους βούλεσθαι κατοικίσαι, ἀλλ' ἡμᾶς μᾶλλον ἐξοικίσαι*). Für die Verwendung von *σφίσιν αὐτοῖς* als indirektes Reflexivum vgl. 1, 19. 128, 1; 2, 21, 3 und Kr., Spr. 51, 2, 7. Wenn der Angabe des Plutarch Nik. 16, die syrakusischen Reiter hätten die Athener gefragt, *εἰ Καταναίοις συνοικήσοντες ἢ Λεοντίνους κατοικιοῦντες ἥκουσι,* unsere St. zu Grunde liegt, so ist diese mit sehr geringer Sorgfalt benutzt worden.

64. 65. Die attischen Strategen veranlassen die Syra-

βουλόμενοι αὐτοὺς ἄγειν πανδημεὶ ἐκ τῆς πόλεως ὅτι πλεῖστον, αὐτοὶ δὲ ταῖς ναυσὶν ἐν τοσούτῳ ὑπὸ νύκτα παραπλεύσαντες στρατόπεδον καταλαβεῖν ἐν ἐπιτηδείῳ καθ' ἡσυχίαν, εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως λυπηθέντες καὶ εἰ ἐκ τῶν νεῶν πρὸς παρεσκευασμένους ἐκβιάζοιεν ἢ κατὰ γῆν ἰόντες γνωσθεῖεν (τοὺς γὰρ ἂν ψιλοὺς [τοὺς] σφῶν καὶ τὸν ὄχλον τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας πολλοὺς ὄντας, σφίσι δ' οὐ παρόντων ἱππέων, βλάπτειν ἂν μεγάλα· οὕτω

kusier durch eine falsche Botschaft, die sie ihnen durch einen Katanäer zugehen lassen, mit gesamter Heeresmacht gegen Katane auszurücken. Inzwischen landet das attische Heer nach einer nächtlichen Seefahrt im großen Hafen von Syrakus, um einen geeigneten Punkt nahe dem Olympieion zu besetzen. Als die Syrakusier sich getäuscht sehen, kehren sie eiligst zurück.

2. *ἄγειν*. Th. pflegt sonst das Wegziehen, Fortlocken durch *ἀπάγειν* auszudrücken: vgl. 1, 109, 2; 3, 36, 1; 6, 73, 2. v. Herw. hat *ἀπάγειν* aufgenommen. — *ὅτι πλεῖστον*, „in möglichst weite Entfernung." — 3. *ἐν τοσούτῳ* für *ἐν τούτῳ* mit Andeutung der längeren Zeit, die sie zu gewinnen hofften. — *ὑπὸ νύκτα παραπλεύσαντες* (Cl. schrieb ohne Not *πρόσπλεύσαντες*, vgl. z. B. c. 50, 2. 3. 52, 1. 94, 1): da die Fahrt von Katane nach Syrakus geraume Zeit erforderte, so kann *ὑπὸ νύκτα* hier und c. 65, 2 (*ὑπὸ νύκτα ἔπλεον ἐπὶ τὰς Συρακούσας*) nicht „mit Anbruch der Nacht" (Cl.), sondern nur einfach „bei Nacht" „während der Nacht" bedeuten. Diese Bedeutung des Ausdrucks ist auch c. 7, 2 und 8, 35, 4 unzweifelhaft, während an den übrigen Stellen, an welchen *ὑπὸ νύκτα* bei Th. vorkommt (1, 115, 4; 2, 92, 6; 3, 80, 2. 91, 3; 4, 67, 1; 7, 22, 1; 8, 33, 3), wenigstens kein Hindernis vorliegt, ebenso zu erklären. — 4. *ἐν ἐπιτηδείῳ*, „an einem wohlgelegenen Punkte": ebenso 2, 81, 4. Vgl. c. 66, 1 *ἐς χωρίον ἐπιτήδειον*. — 5. *λυπηθέντες* für *δυνηθέντες* der Hss.: vgl. c. 66, 1; 4, 53, 3 u. d. Anh. — *ὁμοίως καί*: vgl. zu 2, 60, 6. — 6. *ἐκβιάζοιεν* (mit allen besseren Hss. außer dem Laur. für *ἐκβιβάζοιεν*) ist zwar ein ungewöhnlicher Ausdruck, aber hier und 5, 98 durch den Zusammenhang gerechtfertigt: „wenn sie gegen die gerüsteten Feinde die Landung forcieren wollten." *ἐκβιβάζειν* (wegen der hierbei nötigen Ergänzung von *τὸ στράτευμα* vergleicht Stahl Xen. Hell. 2, 1, 24) wäre hier nach *ἐκ τῶν νεῶν* sehr schwach. Der Gebrauch von *ἐκβιάζειν* und *ἐκβιάζεσθαι* bei Späteren (Polybius, Plutarch, Arrian, Herodian, Diogenes Laert., Pollux 1, 109) ist in St. Thes. nachzusehen. Bekanntlich lassen sich aber viele sprachliche Eigentümlichkeiten des Th. erst in später Zeit wieder in der Prosa nachweisen. Vgl. d. Anh. — 7. *τοὺς ψιλοὺς καὶ τὸν ὄχλον*: diese Objektsakkusative sind dem Subjekt *τῶν Συρακοσίων τοὺς ἱππέας* mit Nachdruck vorangestellt. — *[τοὺς] σφῶν*: den ganz ungewöhnlichen Artikel hat Stahl mit Recht

δὲ λήψεσθαι χωρίον ὅθεν ὑπὸ τῶν ἱππέων οὐ βλάψονται ἄξια λόγου· ἐδίδασκον δ' αὐτοὺς περὶ τοῦ πρὸς τῷ Ὀλυμπιείῳ χωρίου, ὅπερ καὶ κατέλαβον, Συρακοσίων φυγάδες οἱ ξυνείποντο), τοιόνδε τι οὖν πρὸς ἃ ἐβούλοντο
2 *οἱ στρατηγοὶ μηχανῶνται· πέμπουσιν ἄνδρα σφίσι μὲν πιστόν, τοῖς δὲ τῶν Συρακοσίων στρατηγοῖς τῇ δοκήσει οὐχ ἧσσον ἐπιτήδειον· ἦν δὲ Καταναῖος ὁ ἀνήρ, καὶ ἀπ' ἀνδρῶν ἐκ τῆς Κατάνης ἥκειν ἔφη ὧν ἐκεῖνοι τὰ ὀνόματα ἐγίγνωσκον καὶ ἠπίσταντο ἐν τῇ πόλει ἔτι ὑπολοίπους*
3 *ὄντας τῶν σφίσιν εὐνων. ἔλεγε δὲ τοὺς Ἀθηναίους αὐλίζεσθαι ἀπὸ τῶν ὅπλων ἐν τῇ πόλει, καὶ εἰ βούλονται ἐκεῖνοι πανδημεὶ ἐν ἡμέρᾳ ῥητῇ ἅμα ἕῳ ἐπὶ τὸ στράτευμα*

als durch Wiederholung des Schlusses des vorhergehenden *φιλοὺς* entstanden eingeklammert. — 8. *ὄχλος* umfaßt alle die Personen und Veranstaltungen, welche in Begleitung der Expedition mitgegangen waren, wie unser „Troß“: vgl. c. 30, 1. 32, 1. 44, 1. — 9. *σφίσιν δ' οὐ παρ. δέ* wäre zu entbehren, stellt aber doch diesen wichtigen Umstand dem Vorausgehenden kräftiger gegenüber. Eben dadurch scheint auch die Wiederholung von *ἱππέων* begründet, die Stahl beanstandet. — *βλάπτειν ἂν μ.*: wegen der Wiederholung von *ἄν* vgl. zu 4, 18, 4 l. 17. — *μεγάλα* adverbial zu *βλάπτειν*, und nach derselben Analogie steht l. 11 *ἄξια λόγου*. Vgl. zu 1, 81, 4 und *μέγα βλάψαι* c. 72, 4, *μέγιστον* 7, 44, 6. — *οὕτω* d.h. auf die angerateneArt: vgl. 1, 45, 3. — 10. *ὅθεν* kurz für *ἐκεῖθεν ὅθεν λαμβάνοντες*. — 11. *περὶ τοῦ πρὸς τῷ Ὀλ. χωρίου*: vgl. c. 65, 3. — 12. *ὅπερ καὶ κατ.*, „wirklich, in der Tat“: vgl. 1, 14, 3. — 13. *οἱ ξυνείποντο*, „die sich den Athenern angeschlossen hatten.“ — *τοιόνδε τι . . μηχανῶνται*: dieselbe Wendung auch 4, 46, 4; 5, 45, 2. — *οὖν* nach der längeren Parenthese wieder anknüpfend (vgl. zu 3, 95, 1), mit Wiederholung des Subjektes *οἱ στρατηγοί* aus l. 1. — *πρὸς ἃ ἐβούλοντο*, ihren Absichten gemäß. Vgl. l. 2 *βουλόμενοι αὐτοὺς ἄγειν πανδημεὶ ἐκ τῆς πόλεως κτέ.* und wegen *πρός* zu c. 63, 2. — 14. *πέμπουσιν* ohne *γάρ*: zu 1, 89, 2. — *σφίσι* s. v. a. *σφίσιν αὐτοῖς*: vgl. l. 22 und zu 4, 28, 5. — 15. *τῇ δοκήσει*, ihrer Ansicht nach: das Wort bei Th. in öfterem Gebrauch, zu 2, 35, 2. — 18. *ἠπίσταντο . . ὑπολοίπους ὄντας*, wozu aus *ὧν* der Akk. *οὕς* im zweiten Gliede zu ergänzen ist: zu 1, 10, 3. — *ἔτι ὑπολοίπους ὄντας κτέ.*: vgl. c. 50, 3. 51, 2. — 19. *εὐνων* st. *εὐνόων* nach Analogie von *εὔνους* (st. *εὐνόους*) 3, 58, 2 und *εὔνοις* 5, 106. — *αὐλίζεσθαι τοὺς Ἀθηναίους*: „sie pflegten (Inf. praes.) die Nächte in der Stadt zuzubringen.“ Das ist natürlich nicht von allen zu verstehen; eine Wachmannschaft blieb jedenfalls zurück. Vgl. l. 22 *τοὺς παρὰ σφίσι*. — 20. *ἀπὸ τῶν ὅπλων*, von ihren Lagerplätzen entfernt; nach der Bedeutung der *ὅπλα* 1, 111, 1; 3, 1, 1. Für *ἀπό* „entfernt von“ vgl. zu 1, 7 l. 6. — 21. *ἐπὶ τὸ στράτευμα* ist nicht von der bei den *ὅπλα* verbleibenden Wachmannschaft, sondern von dem ganzen athenischen Heere zu verstehen. Von einem

ἐλθεῖν, αὐτοὶ μὲν ἀποκλήσειν τοὺς παρὰ σφίσι καὶὰς τ ναῦς ἐμπρήσειν, ἐκείνους δὲ ῥᾳδίως [τὸ στράτευμα] προσβαλόντας τῷ σταυρώματι αἱρήσειν· εἶναι δὲ ταῦτα τοὺς 25 *ξυνδράσοντας πολλοὺς Καταναίων, καὶ ἡτοιμάσθαι ἤδη, ἀφ᾽ ὧν αὐτὸς ἥκειν. οἱ δὲ στρατηγοὶ τῶν Συρακοσίων, μετὰ* 65 *τοῦ καὶ ἐς τὰ ἄλλα θαρσεῖν καὶ εἶναι ἐν διανοίᾳ καὶ ἄνευ τουτων ἰέναι [παρεσκευάσθαι] ἐπὶ Κατάνην, ἐπίστευσάν τε τᾷ ἀνθρώπῳ πολλῷ ἀπερισκεπτότερον καὶ εὐθὺς ἡμέραν*

Ausrücken gegen dieses konnte ja ohne Frage auch dann gesprochen werden, wenn der eigentliche Angriff auf die Athener in der im folg. angegebenen Weise zwischen den Syrakusiern und den Katanäern geteilt werden sollte. Mit *τὸ στράτευμα* werden also die l. 22 mit *τοὺς παρὰ σφίσι* bezeichneten Athener und die Wachmannschaft des Lagers zusammengefaßt. Stahls Streichung von *ἐπὶ τὸ στρ.* ist um so weniger zu billigen, als man nach Wegfall dieser W. eine Angabe über das Ziel des *ἐλθεῖν* vermissen müßte. — 22. *αὐτοί* im Anschluß an *ἔλεγε* (*ὁ Καταναῖος ἀνήρ*), die befreundeten Katanäer. — *τοὺς παρὰ σφίσι* (so bietet der Laur. richtig st. *αὐτοὺς π. σφ.*), die in der Stadt befindliche Hauptmasse der Athener. Wegen *σφίσι* vgl. zu l. 14. — *καὶ τὰς ναῦς ἐμπρήσειν*: hiernach ist anzunehmen, daß, während das Lager sich vor der Stadt befand, die Schiffe innerhalb der eigentlichen Stadt ans Land gezogen waren. Ohne Not hat Philippi, N. Jahrbb. 123, 1881, 95 f. unsere W. hinter *αἱρήσειν* l. 24 versetzen wollen. — 23. *τὸ στράτευμα* ist von Bloomfield als Glossem erkannt worden. Der Begriff „Heer“ (vgl. z. B. c. 65, 2 *ἀναλαβόντες τὸ στράτευμα ἅπαν τὸ ἑαυτῶν*) paßt nicht hierher, und mit *τῷ σταυρώματι* kann recht gut das Lager der Athener bezeichnet sein, welches c. 51, 3. 75, 2. 88, 5 *τὸ στρατόπεδον* genannt wird; der Umstand, daß zu *αἱρήσειν* aus dem Dativ das Objekt *αὐτό* zu ergänzen ist, scheint das Glossem hervorgerufen zu haben. — 24. *ταῦτα* nachdrücklich dem Artikel vorangestellt: vgl. zu c. 77, 2. — 25. *ξυνδρᾶν* ist nicht weiter aus attischer Prosa nachgewiesen. — *ἡτοιμάσθαι* ist Medium. Zu ergänzen ist *αὐτὰ τούτους*. Vgl. das Scholion: *καὶ ἡτοιμάσθαι ἤδη] καὶ ἑτοίμους εἶναι τοὺς ἄνδρας, παρ᾽ ὧν αὐτὸς ἥκει.* — 26. *ἥκειν* Infin. im Relativsatze: zu 1, 91, 5.

65, 1. *μετὰ τοῦ* nicht „außerdem, daß“, wie Kr. und Cl. unter Vergleichung von Dem. 5, 5 *μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην . . πάντες ἔγνωτε* erklärten, sondern „in Übereinstimmung damit, daß“ (vgl. die Entgegensetzung von *μετὰ τῶν κειμένων νόμων* und *παρὰ τοὺς καθεστῶτας* 3, 82, 6). Nur bei dieser Auffassung von *μετὰ τοῦ* schließt *ἐπίστευσάν τε . . αὐτόν* sich passend an. — 2. *εἶναι ἐν διανοίᾳ* s. v. a. *διανοεῖσθαι* wie *ἐν ἐλπίδι εἶναι* (zu 4, 70, 2) s. v. a. *ἐλπίζειν*. — *ἄνευ τούτων* „ohnedies“ „ohne diese Botschaft.“ — 3. *παρεσκευάσθαι* ist von fast allen neueren Hsgg. mit Recht als Glossem eingeklammert worden. Wie sollte das auf ein Bevorstehendes gerichtete *ἐν διανοίᾳ εἶναι* sich mit einem Infin. Perf. verbinden? Unmöglich würde es dann erst l. 8 heißen können: *ἐπεὶ ἑτοῖμα καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἦν.* — 4. *ἀπερισκεπτότερον* (zu 4, 10, 1): zu

ξυνθέμενοι ᾗ παρέσονται ἀπέστειλαν αὐτόν, καὶ αὐτοί 5
(ἤδη γὰρ καὶ τῶν ξυμμάχων Σελινούντιοι καὶ ἄλλοι τινὲς
παρῆσαν) προεῖπον πανδημεὶ πᾶσιν ἐξιέναι Συρακοσίοις.
ἐπεὶ δὲ ἑτοῖμα αὐτοῖς καὶ τὰ τῆς παρασκευῆς ἦν καὶ αἱ
ἡμέραι, ἐν αἷς ξυνέθεντο ἥξειν ἐγγύς, ἦσαν, πορευόμενοι
ἐπὶ Κατάνης ηὐλίσαντο ἐπὶ τῷ Συμαίθῳ ποταμῷ ἐν τῇ 1
2 *Λεοντίνῃ. οἱ δ' Ἀθηναῖοι, ὡς ἤσθοντο αὐτοὺς προσιόν-*
τας, ἀναλαβόντες τό τε στράτευμα ἅπαν τὸ ἑαυτῶν καὶ

wenig überlegend. Vgl. zu c. 12, 2. — *εὐθύς*, ohne zunächst einen Versuch zu machen, sich über die Wahrheit der Botschaft zu vergewissern. — 5. *ἀπέστειλαν αὐτόν*: sie schickten ihn zurück, und glaubten darnach auf den Aufstand der Katanäer rechnen zu können. Dieser Erwartung gemäß beginnen sie selbst mit der Ausführung des verabredeten Planes: *καὶ αὐτοί . . Συρακοσίοις*: „sie selbst boten die gesamte Mannschaft ihres Staates auf." Die Parenthese *ἤδη γὰρ . . παρῆσαν* kam Cl. vor der dasselbe wiederholenden und ausführenden c. 67, 2 *ἐβοήθησαν δὲ . . ὡς πεντήκοντα* etwas verdächtig vor. Wir können aber recht wohl mit Kr. annehmen, daß sie den Grund angibt, warum alle Syrakusier auszogen konnten. Daß die Bundesgenossen zum Schutze der Stadt (z. B. vor Handstreichen der Sikeler) zurückblieben, kann um so weniger befremden, als die Bundesgenossenschaft bei den Hellenen vielfach (vgl. 5, 23, 1 f. 47, 3 f.) nur zur Verteidigung des Gebiets des verbündeten Staates verpflichtete. Vgl. auch 5, 33, 2 *οἱ Μαντινῆς τὴν πόλιν Ἀργείοις φύλαξι παραδόντες αὐτοὶ τὴν ξυμμαχίαν ἐφρούρουν.* — 7. *προεῖπον . . ἐξιέναι*: nach dem folg. ist anzunehmen, daß der Tag des Auszugs zunächst noch nicht bekannt gemacht wurde. — *πανδημεὶ πᾶσιν . . Συρακοσίοις*: derselbe Pleonasmus wie 1, 90, 3 *τειχίζειν πάντας πανδημεὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει.* — 8. *ἑτοῖμα αὐτοῖς καὶ τὰ τ. π. ἦν καὶ κτέ.*: obwohl *ἑτοῖμα αὐτοῖς* nur zum 1. Gliede gehört, ist das erste *καί* nicht an die Spitze gestellt: vgl. zu c. 27, 2 und 2, 46, 1. — *τὰ τῆς παρασκευῆς*: vgl. c. 29, 1. — *αἱ ἡμέραι, ἐν αἷς ξ. ἥξειν ἐγγύς*: diese W. lassen sich mit l. 4 *ἡμέραν ξυνθέμενοι ᾗ παρέσονται* durch die Annahme vereinigen, daß hier auch an den dem für den Angriff auf die Athener verabredeten Tage vorausgehenden Tag des Ausmarsches von Syrakus gedacht ist. — 9. *ἥξειν ἐγγύς* sc. *τῆς Κατάνης*. Gewöhnlich zieht man *ἐγγύς* zu dem folgenden *ἦσαν*. Aber die Syrakusier sind ohne Frage nicht, als die Tage, für welche sie ihr Kommen in Aussicht gestellt hatten, nahe waren, ausgezogen, sondern, als diese Tage herangekommen waren. Die Stellung von *ἐγγύς* spricht aber nicht gegen eine Verbindung dieses W. mit *ἥξειν* (vgl. 3, 107, 3; 4, 93, 1. 100, 3; 6, 66, 3; 7, 3, 1), und *ἦσαν* kann wohl in dem prägnanten Sinne von *ἐφῆκον* (vgl. 8, 67, 2) gebraucht sein. — 10. *ἐπὶ τῷ Συμαίθῳ*. Es ist der aus mehreren Zuflüssen gebildete Hauptfluß der Ebene von Katane, der größte Fluß Siziliens, j. Simeto oder Giaretta, vgl. Holm 1, 27 f. 340. — 11. *προσιόντας*, „daß sie in Anmarsch seien." — 12. *τὸ στράτευμα ἅπαν*, mit den *ψιλοί*

ὅσοι Σικελῶν αὐτοῖς ἢ ἄλλος τις προσεληλύθει καὶ ἐπιβιβάσαντες ἐπὶ τὰς ναῦς καὶ τὰ πλοῖα ὑπὸ νύκτα ἔπλεον ἐπὶ τὰς Συρακούσας. καὶ οἵ τε Ἀθηναῖοι ἅμα ἕῳ ἐξέβαινον ἐς τὸ κατὰ τὸ Ὀλυμπιεῖον ὡς τὸ στρατόπεδον καταληψόμενοι, καὶ οἱ ἱππῆς οἱ Συρακοσίων πρῶτοι προσελάσαντες ἐς τὴν Κατάνην καὶ αἰσθόμενοι, ὅτι τὸ στράτευμα ἅπαν ἀνῆκται, ἀποστρέψαντες ἀγγέλλουσι τοῖς πεζοῖς, καὶ ξύμπαντες ἤδη ἀποτρεπόμενοι ἐβοήθουν ἐπὶ τὴν πόλιν. ἐν τούτῳ δ' οἱ Ἀθηναῖοι, μακρᾶς οὔσης τῆς 66

und dem *ὄχλος* von c. 64, 1. — 13. *ὅσοι Σικελῶν* nach den Aufforderungen von c. 62, 5. *ἄλλος τις* (von dem *ὅσοι* mit umfaßt, wenn nicht *ἢ εἰ ἄλλος τις* zu lesen sein sollte): nicht-sikelische Bundesgenossen der Athener waren Egesta, Katane und Naxos; außerdem werden sich flüchtige Leontiner bei dem athenischen Heere befunden haben (vgl. c. 8, 2. 50, 4). — 14. *τὰς ναῦς καὶ τὰ πλοῖα* (vgl. 4, 116, 2 *τοῖς τε πλοίοις καὶ ταῖς ναυσί*): zu den *πλοῖα* scheinen hier auch die *ὁλκάδες* von c. 30, 1 und 44, 1 gerechnet zu werden. — *ὑπὸ νύκτα*: zu c. 64, 1. — 15. *ἅμα ἕῳ* umfaßt auch das folgende *καὶ οἱ ἱππῆς ἀγγέλλουσι*. Die Gleichzeitigkeit ist durch *οἵ τε Ἀθηναῖοι . . καὶ οἱ ἱππ.* hervorgehoben. — 16. *ἐς τὸ* (fast alle besseren Hss. bieten verkehrt *ἐς τὸν*) *κατὰ τὸ Ὀλυμπ.*, an dem Platze dem genannten Tempel gegenüber, vgl. c. 64, 1: „wer (von Osten) in die Meeresbucht fuhr, die der große Hafen von Syrakus genannt wurde, hatte gerade vor sich einen Höhenzug, den der Tempel des Olympischen Zeus krönte, dessen Überreste noch heute im Kornfelde sichtbar sind." Holm 2, 26. — *ὡς τὸ στρατ. καταλ.* nach dem Plan von c. 64, 1, und daher der auf Bekanntes deutende Artikel, den der Laur. mit Unrecht wegläßt. — 17. *πρῶτοι*, dem Fußvolk voraus, vgl. c. 66, 3. — *προσελάσαντες ἐς τὴν K.* ist, wie Hude gesehen hat, schwerlich richtig überliefert. Mit *προσελαύνειν* kann nur ein Heranreiten an die Stadt, nicht aber ein Hineinreiten in die Stadt oder in deren Gebiet bezeichnet sein; eine einfache Annäherung aber konnte nicht durch *ἐς* ausgedrückt werden. Hude hat nun in wenig wahrscheinlicher Weise *ἐς* als eine verkehrte Wiederholung der letzten Buchstaben von *προσελάσαντες* eingeklammert und *τὴν Κατάνην* in *τῇ Κατάνῃ* abgeändert. Eher könnte an die Herstellung von *προελάσαντες* gedacht werden. Wegen des Pleonasmus wäre besonders 3, 112, 4 *πρώτους προύταξε* zu vergleichen. — 19. *ἀνῆκται*. Das Perf. drückt aus: daß alles vorüber, und sie getäuscht sind. — *ἀποστρέψαντες* von der augenblicklichen Umkehr der Reiter, *ἀποτρεπόμενοι ἐβοήθουν* vom längeren Rückmarsch des ganzen Heeres: *ὀπίσω ἐπανερχόμενοι* Schol.

66. Die Athener aber hatten Zeit genug, ein Lager zu nehmen und nach allen Seiten zu befestigen. Die Syrakusier rückten zwar gegen dasselbe heran, zogen sich aber zurück, ohne etwas ausrichten zu können.

1. *ἐν τούτῳ*, während die Syrakusier nach der Stadt zurückeilten, worüber eine ansehnliche Zeit ver-

ὁδοῦ αὐτοῖς, καθ' ἡσυχίαν καθῖσαν τὸ στράτευμα ἐς χωρίον ἐπιτήδειον καὶ ἐν ᾧ μάχης τε ἄρξειν ἔμελλον ὁπότε βούλοιντο καὶ οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων ἥκιστ' ἂν αὐτοὺς καὶ ἐν τῷ ἔργῳ καὶ πρὸ αὐτοῦ λυπήσειαν· τῇ μὲν γὰρ τειχία τε καὶ οἰκίαι εἶργον καὶ δένδρα καὶ λίμνη, παρὰ 5
2 *δὲ τὸ κρημνοί. καὶ τὰ ἐγγὺς δένδρα κόψαντες καὶ κατενεγκόντες ἐπὶ τὴν θάλασσαν παρά τε τὰς ναῦς σταύρωμα ἔπηξαν καὶ ἐπὶ τῷ Δάσκωνι ἔρυμά τε, ᾗ εὐεφοδώ-*

lief, *μακρᾶς οὔσης τῆς ὁδοῦ αὐτοῖς*, nämlich *τοῖς Συρακοσίοις*. — 2. *καθῖσαν* transitiv wie 2, 71, 1; 4, 90, 1. 93, 1; 5, 7, 4; 7, 82, 3. Vgl. zu 4, 93, 1. (Übrigens hat der Cisalp. hier und der Vat. hier und 7, 82, 3 das Augm. syll.) Zur Sache vgl. c. 64, 1 *οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων . . βουλόμενοι . . στρατόπεδον καταλαβεῖν ἐν ἐπιτηδείῳ καθ' ἡσυχίαν*. — 3. *ἐπιτήδειον καὶ ἐν ᾧ*: das attributive Adjektiv durch Kopula mit dem Relativsatze verbunden (wie im Französischen). — 4. *ἥκιστ' ἂν . . λυπήσειαν* (vgl. c. 64, 1): eine der 5 Stellen im Th., an denen sich in den Hss. der Infin. fut. mit *ἄν* findet, eine von Herbst (Über *ἄν* beim Futur im Thuk., Progr. 1867, S. 29 ff.) verteidigte, von Stahl (Qu. gr.² p. 21 ss.) unbedingt verworfene Konstruktion. Die von Cl. aufgenommene Vermutung Meinekes (Hermes 3, 372) *λυπήσειαν* st. *λυπήσειν* empfiehlt sich besonders insofern, als, wenn das 2. Glied des Relativsatzes trotz seines neuen Subjektes kein besonderes Vb. fin. hat, im 1. Gliede ein *αὐτοί* vermißt wird. Der Aoristus *λυπήσειαν*, an welchem Stahl, der *ἄν* gestrichen hat, Anstoß nimmt, faßt den negativen Ausdruck aufs bestimmteste zusammen. — 5. *ἐν τῷ ἔργῳ καὶ πρὸ αὐτοῦ* vom Waffenkampf, wie 1, 105, 5; 2, 89, 9; 4, 25, 2; 8, 42, 3 u. öfter. — *τῇ μὲν γὰρ τειχία κτέ.*: über die von den Athenern besetzte Örtlichkeit vgl. B. Lupus, die Stadt Syrakus im Altertum, Bearbeitung der Cavallari-Holmschen Topografia S. 118 f. — 6. *τειχία* wahrscheinlich zur Einfriedigung von Gärten und Grundstücken. — *λίμνη*, nicht die der Stadt zu nahe *Ἀνσιμέλεια*, sondern entweder die von der Kyane, einem Nebenfluß des Anapos, durchflossene sumpfige Niederung westlich von dem Olympieionhügel (j. Pantano) oder, wenn man das Lager der Athener sich nicht so weit nach Westen erstrecken lassen kann, ein südlich von der Mündung des Anapos befindlicher Sumpf. — *παρὰ δὲ τό*, „an der andern Seite aber"; die Wortstellung wie c. 45 l. 5. — 9. Daskon, der sich von der jetzigen Punta Caderini (ungefähr in der Mitte der Westküste des großen Hafens) nach Norden erstreckende Höhenzug. Thuk. rechnet ihn bis zu der Brücke über den Anapos. Vgl. Lupus a. a. O. — *ἔρυμά τε*: der Vermutung von Kr. *ἔρυμά τι*, die von mehreren neueren Hsgg. in den Text gesetzt worden ist, liegt die Absicht zu Grunde, unsere St. mit Diod. 13, 13, wo die südlich von der Punta Caderini gelegene Bucht Daskon genannt wird, in Einklang zu bringen. Es ist aber recht unwahrscheinlich, daß die Stellung der Athener sich so weit nach Süden ausgedehnt haben sollte, und Diodors topographische Angaben sind wenig zuverlässig (vgl. Lupus S. 83 u. 119). — *ᾗ εὐεφοδώτατον ἦν τ.*

τατον ἦν τοῖς πολεμίοις, λίθοις λογάδην καὶ ξύλοις διὰ ταχέων ὥρθωσαν καὶ τὴν τοῦ Ἀνάπου γέφυραν ἔλυσαν. παρασκευαζομένων δὲ ἐκ μὲν τῆς πόλεως οὐδεὶς ἐξιὼν 3 ἐκώλυε, πρῶτοι δὲ οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων προσεβοήθησαν, ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ τὸ πεζὸν ἅπαν ξυνελέγη. καὶ προσῆλθον μὲν ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος τῶν Ἀθηναίων τὸ πρῶτον, ἔπειτα δέ, ὡς οὐκ ἀντιπροῆσαν αὐτοῖς, ἀναχωρήσαντες καὶ διαβάντες τὴν Ἑλωρίνην ὁδὸν ηὐλίσαντο.

Τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι παρε- 67
σκευάζοντο ὡς ἐς μάχην καὶ ξυνετάξαντο ὧδε· δεξιὸν μὲν κέρας Ἀργεῖοι εἶχον καὶ Μαντινῆς, Ἀθηναῖοι δὲ τὸ μέσον, τὸ δὲ ἄλλο οἱ ξύμμαχοι οἱ ἄλλοι. καὶ τὸ μὲν ἥμισυ αὐτοῖς τοῦ στρατεύματος ἐν τῷ πρόσθεν ἦν, τε-

π., wie c. 101, 3 ᾗ πηλῶδες ἦν. — εὐεφοδώτατον zwar gegen die Hss., die ἐφοδώτατον lesen, aber mit dem Schol., der εὐεφοδώτ. erklärt: προσβῆναι δυνατόν, εὐπρόσιτον, scheint allein richtig, da kein Kompos. von ὁδός mit einer Präposition als Adjektiv vorkommt, und für ἔφοδος mit Unrecht Xen. Anab. 3, 4, 41 angeführt wird. Dagegen haben Polybius, Diodor, Strabo, auch Xen. Cyrop. 2, 4, 13 εὐέφοδος nach Th. Vorgang. Bk. schlug εὐοδώτατον vor, das aber mehr *pervius* und *expeditus* bedeutet, als *aditu facilis*. — 10. λογάδην eng an λίθοις angeschlossen: zu 1, 122, 2. — 11. ὀρθοῦν, unserem errichten entsprechend: vgl. c. 88, 5. — τὴν τοῦ Ἀν. γέφυραν, über welche von Syrakus aus die Straße nach der Stadt Eloros oder Heloros, ἡ Ἑλωρίνη ὁδός (l. 17), südwärts führte. Die Syrakusier haben diese Brücke ohne Zweifel nach dem Abzug der Athener wieder hergestellt: vgl. c. 101, 4. — 12. παρασκευαζομένων, αὐτῶν sc., vgl. zu 1, 2, 2 u. 4, 3, 1: „während sie alles dies veranstalteten." — οὐδείς: nach c. 65, 1 waren die ξύμμαχοι in der Stadt zurückgeblieben. — 13. οἱ ἱππῆς.. 14. τὸ πεζόν, wie sie von dem Ausmarsch gegen Katane zurückgekehrt waren (c. 65 a. E.). — 14. ἔπειτα ὕστερον: zu 2, 9, 2. — 15. προσῆλθον ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος τῶν Ἀθην. (vgl. 4, 93, 1 προσέμειξεν ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος αὐτῶν). Das muß geschehen sein, nachdem sie den Anapos weiter oberhalb passiert hatten. — 16. οὐκ ἀντιπροῆσαν (ἀντιπροΐέναι kommt nur noch bei nachklassischen Schriftstellern vor, vgl. zu 4, 80, 1 l. 4 Anh.) αὐτοῖς, nicht ihrerseits gegen sie vorrückten. Die alte Vulgata ἀντιπροσῆσαν, die v. Herw. wieder aufgenommen hat, wird von keiner besseren Hs. geboten. — 17. διαβάντες τὴν Ἑλωρίνην (so, nicht Ἐλωρινήν nach Herodian. 2 p. 867) ὁδόν: sie müssen diese Straße schon auf ihrem Vormarsch in entgegengesetzter Richtung (von West nach Ost) gekreuzt haben, vgl. Lupus S. 119.

67. Am folgenden Tage nehmen beide Heere ihre Aufstellung zur Schlacht.

2. δεξιὸν κέρας: über den fehlen-

ταγμένον ἐπὶ ὀκτώ, τὸ δὲ ἥμισυ ἐπὶ ταῖς εὐναῖς ἐν πλαισίῳ, ἐπὶ ὀκτὼ καὶ τοῦτο τεταγμένον· οἷς εἴρητο, ἢ ἂν τοῦ στρατεύματός τι πονῇ μάλιστα, ἐφορῶντας παραγίγνεσθαι. καὶ τοὺς σκευοφόρους ἐντὸς τούτων τῶν ἐπι-
2 *τάκτων ἐποιήσαντο. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἔταξαν τοὺς μὲν* 1
ὁπλίτας ἐφ' ἑκκαίδεκα, ὄντας πανδημεὶ Συρακοσίους καὶ ὅσοι ξύμμαχοι παρῆσαν (ἐβοήθησαν δὲ αὐτοῖς Σελινούν-

den Artikel bei den Heeresteilen zu 2, 81, 3 u. 4, 31, 2. — 6. *ἐπὶ ὀκτώ*, 8 Mann tief: vgl. zu 4, 93, 4. — *ἐπὶ ταῖς εὐναῖς*, in der Nähe (*ἐπί* c. dat.: zu 1, 56, 2; 3, 116, 1; 4, 14, 5) der Lagerstätten (3, 112, 3 und 4, 32, 1 *ἐν ταῖς εὐναῖς*), der Zelte im Lager. — *ἐν πλαισίῳ, ἐν σχήματι τετραγώνῳ* Schol. Eine Karreestellung, wie sie auch 7, 78, 2 und als *τετράγωνος τάξις* 4, 125, 2 vorkommt. — 7. *οἷς εἴρητο*: vgl. c. 61, 5. — 8. *πονεῖν* von bedrängten Truppen wie 4, 96, 5; 5, 73, 2 und gleichfalls mit *μάλιστα* 1, 49, 5. — *ἐφορῶντας*, „scharf darauf achtend", auch mit der Nebenbedeutung aus einiger Entfernung, vgl. 3, 104, 1. — *παραγίγνεσθαι*: vgl. 2, 83, 5. — 9. *ἐντὸς . . ἐποιήσαντο*: vgl. 2, 83, 5; 4, 125, 2; 7, 78, 2. — *οἱ ἐπίτακτοι*, die in Reserve Aufgestellten, s. v. a. *οἱ ἐπιτεταγμένοι* 5, 72, 3, von dem *ἐπιτάξασθαι* l. 15. — 10. *οἱ δὲ Συρακόσιοι ἔταξαν κτέ.*: man vermißt hier die Erwähnung, daß die Syr. wieder in die Nähe der Athener gerückt waren und sich auch ihrerseits zu einer Schlacht vorbereiteten, wenn sie auch keinen sofortigen Angriff der Athener erwarteten (c. 69, 1). Ohne Frage waren die Syr. wieder östlich über die Elorinische Straße (c. 66, 3) vorgegangen, da sie c. 70, 4 in die Flucht geschlagen auf dieser Straße wieder Posto fassen und sich sammeln. — *τοὺς μὲν ὁπλίτας*: das auf diese W. im Laur. folgende *πάντας* kann nur als ein Glossem zu dem folgenden *πανδημεὶ Συρακοσίους* angesehen werden. Die Hinzufügung von *πάντας* hätte hier, wo auch in bezug auf die Athener eine einheitliche Tiefe der Aufstellung erwähnt ist, und wo als Gegensatz *τοὺς δὲ ἱππέας* folgt, gar keinen Zweck. — 11. *πανδημεὶ Συρακ.*: vgl. c. 65 l. 7. — 12. *ὅσοι ξύμμαχοι παρῆσαν*: nach dem folg. haben von den Bundesgenossen nur die Selinuntier Hopliten gestellt. — *ἐβοήθησαν δὲ αὐτοῖς κτέ.*: vgl. c. 65 l. 6. *ἐβοήθησαν* steht im Sinne unseres Plusqpf.: vgl. zu c. 61, 1. — *Σελινούντιοι μὲν μάλιστα*. Da von den minder wichtigen *ξύμμαχοι* bestimmte Zahlen angegeben werden, war Cl. geneigt, vor *μάλιστα* den Ausfall eines Zahlzeichens (etwa von ‚α) zu vermuten. Cl. hat sich nicht darüber ausgesprochen, wie *μάλιστα* nach Einfügung einer Zahl aufzufassen sein würde. Stein, der Cl.s Vermutung billigt, übersetzt das Wort mit „etwa." Hiergegen spricht aber ganz entschieden die Anknüpfung des 2. Gliedes durch *ἔπειτα δὲ καί*. Diese Anknüpfung wäre ganz unverständlich, wenn im 1. Gliede einfach gesagt würde, daß ungefähr eine gewisse Zahl von Selinuntiern zu Hilfe gekommen sei. An *μὲν μάλιστα* im Sinne von „ganz besonders" hingegen schließt *ἔπειτα δὲ καί* sich vortrefflich an, vgl. 1, 75, 3; 2, 54, 5; 6, 11, 4. 16, 5. Wenn es aber feststeht, daß die Art der Hilfeleistung der Selinuntier durch *μά-*

τιοι μὲν μάλιστα, ἔπειτα δὲ καὶ Γελῴων ἱππῆς, τὸ ξύμπαν ἐς διακοσίους, καὶ Καμαριναίων ἱππῆς ὅσον εἴκοσι καὶ τοξόται ὡς πεντήκοντα), τοὺς δὲ ἱππέας ἐπετάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ, οὐκ ἔλασσον ὄντας ἢ διακοσίους καὶ χιλίους, παρὰ δ' αὐτοὺς καὶ τοὺς ἀκοντιστάς. μέλλουσι δὲ 3
τοῖς Ἀθηναίοις προτέροις ἐπιχειρήσειν ὁ Νικίας κατά τε ἔθνη ἐπιπαριὼν ἕκαστα καὶ ξύμπασι τοιάδε παρεκελεύετο·

„Πολλῇ μὲν παραινέσει, ὦ ἄνδρες, τί δεῖ χρῆσθαι, 68
οἳ πάρεσμεν ἐπὶ τὸν αὐτὸν ἀγῶνα; αὐτὴ γὰρ ἡ παρα-

λιστα als von denjenigen der anderen *ξύμμαχοι* ganz verschieden (ungleich viel bedeutender) bezeichnet wird, kann es durchaus nicht auffallen, daß in bezug auf die Selinuntier keine bestimmte Zahl angegeben wird. — 13. *τὸ ξύμπαν* scheint darauf hinzudeuten, daß die Geloer nicht auf einmal, sondern in mehreren Abteilungen erschienen waren. — 14. *καὶ Καμαριναίων ἱππῆς κτέ.*: über diese Hilfeleistung der Kam. vgl. c. 75, 3 und 88, 1. — *ὅσον εἴκοσι*, ungefähr zwanzig, vgl. 7, 38, 3. — 15. *ἐπετάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ*: „sie stellten die Reiter auf den rechten Flügel zur Verstärkung desselben auf“: vgl. zu 2, 90, 2. — 16. *οὐκ ἔλασσον*: vgl. zu c. 1, 2. — 17. *τοὺς ἀκοντιστάς*: nach l. 15 *καὶ τοξόται ὡς πεντήκοντα* und c. 69, 2 *αὐτῶν ἑκατέρων οἵ τε λιθοβόλοι καὶ σφενδονῆται καὶ τοξόται προυμάχοντο καὶ τροπάς, οἷα εἰκὸς ψιλούς, ἀλλήλων ἐποίουν* befanden sich außer den Speerwerfern auch noch andere leichte Truppen bei der Streitmacht der Syr. Diese werden als von geringerer Bedeutung in unserem Bericht über die Aufstellung des Heeres nicht berücksichtigt. — 18. *προτέροις ἐπιχειρήσειν*: vgl. 4, 73, 2 und *προτέρους ἐπελθεῖν* c. 69, 1. — *κατὰ ἔθνη ἐπιπαριὼν ἕκαστα* (wegen des Fehlens des Artikels vgl. zu c. 63, 2): die Schlachtlinie entlang gehend, wie die Kontigente der einzelnen Staaten nach l. 2 ff. aufgestellt waren. Wie es Hippokrates 4, 94, 2 getan hatte, hielt Nikias mehrere Ansprachen wesentlich desselben Inhalts an die einzelnen Abteilungen des Heeres. Außerdem hielt er eine gleichartige Ansprache an das ganze Heer, die vermutlich nur von einem nicht zu großen Teile desselben gehört werden konnte.

REDE DES NIKIAS AN DAS ATHENISCHE HEER. c. 68.

68. „Bei der vorzüglichen Zusammensetzung und der Kriegserfahrung unserer Streitmacht dürfen wir die stärkste Hoffnung auf den Sieg hegen. Andererseits würden wir aber auch, fern von der Heimat und von Feinden umgeben, im Falle einer Niederlage in eine sehr mißliche Lage geraten. Denket daher bei dem bevorstehenden Kampfe sowohl an eure Ehre als an den Ernst der Umstände.“

2. *οἳ πάρεσμεν* ließ Cl. in Übereinstimmung mit allen neueren Erklärern sich an *τί δεῖ χρῆσθαι* anschließen, indem er eine kausale Beziehung des Relativums annahm („da wir“, vgl. zu 1, 68, 3). Aber die Erwägung, daß alle Angeredeten denselben Kampf zu bestehen hat-

σκευὴ ἱκανωτέρα μοι δοκεῖ εἶναι θάρσος παρασχεῖν ἢ
2 *καλῶς λεχθέντες λόγοι μετὰ ἀσθενοῦς στρατοπέδου. ὅπου*
γὰρ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς καὶ Ἀθηναῖοι καὶ Νησιωτῶν 5
οἱ πρῶτοί ἐσμεν, πῶς οὐ χρὴ μετὰ τοιῶνδε καὶ το-
σῶνδε ξυμμάχων πάντα τινὰ μεγάλην τὴν ἐλπίδα τῆς
νίκης ἔχειν, ἄλλως τε καὶ πρὸς ἄνδρας πανδημεί τε ἀμυ-

ten, konnte doch keinen ausreichenden Grund dafür abgeben, es bei einer kurzen Ermahnung bewenden zu lassen. In Wahrheit kam ja alles auf die Umstände an, unter welchen der Kampf zu bestehen war. Tatsächlich verbreitet sich der Redner denn auch von den W. *αὐτὴ γὰρ ἡ παρασκευή* an eben über diese Umstände, und die Partikel *γάρ* beweist, daß er gerade auf diese Umstände das Ausreichen einer kurzen Ermahnung zurückführt. In der Absicht, einen besseren Zusammenhang in unsere St. zu bringen, hat Hude *ἐπὶ τοιοῦτον ἀγῶνα* geschrieben. Aber Thuk. würde hier jedenfalls nicht *τοιοῦτον*, sondern *τοιόνδε* gesagt haben (vgl. l. 6 *μετὰ τοιῶνδε καὶ τοσῶνδε ξυμμάχων*), und jede Abänderung der Überlieferung wird unnötig, wenn wir *οἱ πάρεσμεν κτέ.* sich an *ὦ ἄνδρες* anschließen lassen (wegen der 1. Person vgl. 3, 30, 1). Die Truppen werden dann als Kampfgenossen angeredet, und mit *τὸν αὐτὸν ἀγῶνα* wird einfach ohne jede Nebenabsicht auf die vielen Völkerschaften hingedeutet, aus denen das Heer bestand (vgl. die Anrede des Demosthenes an seine Leute 4, 10, 1 *ἄνδρες οἱ ξυναράμενοι τοῦδε τοῦ κινδύνου* und 7, 61, 1). Daß der Relativsatz durch *τί δεῖ χρῆσθαι* von *ὦ ἄνδρες* getrennt wird, kann bei Thuk. nicht befremden (vgl. z. B. c. 40, 1). Der Satz *αὐτὴ γὰρ κτέ.* aber begründet ganz passend das *τί δεῖ χρῆσθαι*. — *αὐτὴ ἡ παρασκευή* umfaßt alle Vorbereitungen und Ausrüstungen zu dem Unternehmen, an Auswahl, Bewaffnung, Einübung, Besoldung und Verpflegung der Truppenteile, welche jetzt in der trefflichen Haltung des ganzen Heeres hervortreten: „die Zusammensetzung und Beschaffenheit unseres Heeres allein“ (zu c. 37, 1), d. i. ohne jede Ermahnung. — 4. *καλῶς* gern von schönen Reden ohne entsprechenden Gehalt, in ironischem Sinne: vgl. 1, 84, 3; 3, 37, 4. 38, 4. 82, 7; 5, 69, 2. Es ist, als ob das Gefährliche der eindringenden Rhetorik damit angedeutet wäre. — *ὅπου* hier nicht lokal, sondern auf die vorliegenden Umstände hinweisend: vgl. 8, 27, 2 und, wie hier, mit folgendem *πῶς* 8, 96, 2. — 5. *Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆς*: vgl. c. 43. 61, 5. — *Νησιωτῶν οἱ πρῶτοι*, besonders Rhodier und Chier: c. 43. Unter *Νησιῶται* sind hier die Bewohner der Inseln des ägäischen Meeres zu verstehen; vgl. Steup, Rh. Museum 35, 328 Anm. — 7. *πᾶς τις*, „jeder einzelne“: vgl. zu 2, 41, 5. Ein jeder hat sich aus den eben genannten seine *ξύμμαχοι* zu entnehmen, und für jeden gilt *μετὰ τοιῶνδε καὶ τοσῶνδε*. — *μεγάλην τὴν ἐλπίδα*: Stellung und Wirkung des prädikativen Adjektivs wie 2, 49, 5; 3, 63, 4. 67, 6. — 8. *πρός*, gegenüber, vgl. zu c. 9, 3. 40, 1. — *πανδημεὶ ἀμυνομένους*: vgl. c. 67, 2. Meineke (Hermes 3, 359) verlangt *ἀμυνουμένους*. Allein das *ἀμύνεσθαι* brauchte keineswegs als erst mit der bevorstehenden Schlacht

νομένους καὶ οὐκ ἀπολέκτους ὥσπερ καὶ ἡμᾶς, καὶ προσ-
ἔτι Σικελιώτας, οἱ ὑπερφρονοῦσι μὲν ἡμᾶς, ὑπομενοῦσι
δὲ οὔ, διὰ τὸ τὴν ἐπιστήμην τῆς τόλμης ἧσσω ἔχειν.
παραστήτω δέ τινι καὶ τόδε, πολύ τε ἀπὸ τῆς ἡμετέρας 3
αὐτῶν εἶναι καὶ πρὸς γῇ οὐδεμιᾷ φιλίᾳ ἡντινα μὴ αὐτοὶ
μαχόμενοι κτήσεσθε. καὶ τοὐναντίον ὑπομιμνήσκω ὑμᾶς
ἢ οἱ πολέμιοι σφίσιν αὐτοῖς εὖ οἶδ' ὅτι παρακελεύονται·
οἱ μὲν γὰρ ὅτι περὶ πατρίδος ἔσται ὁ ἀγών, ἐγὼ δὲ ὅτι
οὐκ ἐν πατρίδι, ἐξ ἧς κρατεῖν δεῖ ἢ μὴ ῥᾳδίως ἀποχωρεῖν·
οἱ γὰρ ἱππῆς πολλοὶ ἐπικείσονται. τῆς τε οὖν ὑμετέρας 4
αὐτῶν ἀξίας μνησθέντες ἐπέλθετε τοῖς ἐναντίοις προθύ-

beginnend aufgefaßt zu werden. — 9. *οὐκ ἀπολέκτους*, die negative Seite derselben Sache, durch *τε . . καί* (vgl. zu c. 10, 5) dem *πανδ. ἀμυνομένους*, nicht dem *πανδημεί* allein entgegengestellt. — *ὥσπερ καὶ ἡμᾶς*: Attraktion des Kasus und proleptisches *καί* wie 7, 21, 3. Vgl. zu 3, 62, 2. *καί* ist ohne Rücksicht auf die vorausgehende Negation nur des Vergleichs wegen hinzugefügt: vgl. 2, 13, 1. — 10. *ὑπερφρονοῦσι* (vgl. c. 16, 4 und, wie hier, mit dem Akkus. 3, 39, 5) ist statt des gewöhnlicheren *καταφρονεῖν* (c. 34, 9. 35 1. 49, 2. 63, 2) des gesuchten Gleichklangs mit *ὑπομενοῦσι* wegen gewählt. — 11. *ἐπιστήμη* von der Kriegskunde und -erfahrung wie 1, 49, 3. 121, 4 und unten c. 69 l. 9. — 12. *παραστήτω τινί*, „es möge einem jeden (*τίς* hier von weiterem Umfang, so daß zu *εἶναι* wegen *ἀπὸ τῆς ἡμετ.* zu ergänzen ist *ἡμᾶς*) der Gedanke vor die Seele treten“: vgl. c. 34, 9. — 13. *πρὸς γῇ οὐδεμιᾷ φιλίᾳ*, in der Nähe keines befreundeten Landes: d. h. daß ihr auf kein befreundetes Land rechnen könnt, *ἡντινα μὴ αὐτοὶ μαχόμενοι κτήσεσθε*, „wenn ihr nicht ein solches durch eure eigenen Waffen gewinnen werdet.“ — 14. *τοὐναντίον ἤ* auch 7, 80, 1. Vgl. zu 3, 22, 5. — 15. *εὖ οἶδ' ὅτι*: vgl. zu c. 34, 7. — 16. *οἱ μὲν γάρ*, nämlich *παρακελεύονται, ἐγὼ δέ*, nämlich *ὑπομιμνήσκω*. Vgl. zu c. 24, 3. — 17. *οὐκ ἐν πατρίδι* (nach dem zu 1, 78, 1 bemerkten Gebrauch) st. *ἐν οὐ πατρίδι*, und dies s. v. a. *ἐν γῇ οὐ πατρίδι οὔσῃ*. In dem sich hieran anschließenden Relativsatze (vgl. zu 4, 126, 2) steht das Pron. *ἐξ ἧς* nur mit dem zweiten Gliede *ἢ μὴ ῥᾳδίως ἀποχωρεῖν* in grammatischer Verbindung: *κρατεῖν δεῖ* tritt mit Unterbrechung der Konstruktion in die Mitte (vgl. ähnliche Fälle 2, 11, 2. 88, 2. 92, 1; 3, 68, 1) und dient dem folgenden zur Folie. Aus dem *δεῖ* des ersten Gliedes ist für das zweite mehr ein *μέλλετε* zu verstehen. Es ist dieselbe Wirkung, als ob es hieße: *ἐξ ἧς, εἰ μὴ κρατεῖτε, μὴ ῥᾳδίως μέλλετε ἀποχωρεῖν*. — *μή* noch unter dem Einfluß des *παραστήτω τινί*. *μὴ ῥᾳδίως ἀ.*: vgl. 4, 10, 3. — 18. *πολλοί* in prädikativem Verhältnis: „in großer Zahl“, vgl. zu 1, 10, 2. — 19. *ἀξία*, Substantiv wie 7, 77, 1 u. 3. — *ἐπέλθετε . . προθύμως* zwischen die parallelen Satzglieder *τῆς τε . . μνησθέντες* und *καὶ . . ἡγησάμενοι κτέ.* gestellt: vgl. zu c. 15, 4.

μως καὶ τὴν παροῦσαν ἀνάγκην καὶ ἀπορίαν φοβερωτέραν ἡγησάμενοι τῶν πολεμίων.“

69 Ὁ μὲν Νικίας τοιαῦτα παρακελευσάμενος ἐπῆγε τὸ στρατόπεδον εὐθύς· οἱ δὲ Συρακόσιοι ἀπροσδόκητοι μὲν ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ ἦσαν ὡς ἤδη μαχούμενοι, καί τινες αὐτοῖς ἐγγὺς τῆς πόλεως οὔσης καὶ †ἐπεληλύθεσαν (οἱ δὲ καὶ διὰ σπουδῆς προσβοηθοῦντες δρόμῳ ὑστέριζον μέν, ὡς δὲ ἕκαστός πῃ τοῖς πλείοσι προσμείξειε, καθίσταντο· οὐ γὰρ δὴ προθυμίᾳ ἐλλιπεῖς ἦσαν οὐδὲ τόλμῃ

69. Die Athener rücken zum Angriff vor. Die Syrakusier hatten dies zwar nicht erwartet, nahmen aber doch den Kampf mutig auf. Darlegung der verschiedenen Gründe des tapferen Verhaltens der Kämpfenden.

1. *ἐπῆγε*, das inkohative Impf. von 1, 26, 5. — 2. *ἀπροσδόκητος* aktiv, wie öfter: doch überall sonst (2, 33, 3. 93, 4; 4, 72, 2; 7, 29, 3 u. 39, 2) in dem Dativ der persönlichen Beziehung; an allen übrigen Stellen (2, 5, 4. 61, 3. 91, 4; 3, 39, 4; 4, 103, 5; 7, 46 u. 8, 23, 3) steht es im passiven Sinne. — 3. *ὡς ἤδη μαχούμενοι*: die Verbindung eines Verbums des Erwartens mit *ὡς* c. part. fut. ist ungewöhnlich; verschieden ist 7, 12, 4 *προσδοκίαν παρέχειν ὡς ἐπιπλεύσονται*. Die Meinung der Syr. beruhte darauf, daß die Athener am vorhergehenden Tage eine ihnen angebotene Schlacht nicht angenommen hatten (c. 66, 3), und sie selbst keinen sofortigen Angriff beabsichtigten. — *καί τινες αὐτοῖς κτέ.*: einige Syr. waren in der festen Überzeugung, daß es zunächst noch nicht zu einer Schlacht kommen werde, sogar weggegangen. — 4. *ἐγγὺς τῆς πόλεως οὔσης*: die Syrakusier hatten, nachdem sie die auf ihren Rückmarsch von Katane folgende Nacht jenseits der Elorinischen Straße verbracht hatten (c. 66, 3), näher bei den Athenern die c. 67, 2 beschriebene Stellung eingenommen. Mit Bezug auf diese Stellung wird hier von der Nähe der Stadt gesprochen. — *καὶ †ἐπεληλύθεσαν*: über diese vermutlich lückenhaft überlieferte St. s. d. Anh. — *οἱ δὲ . . προυδίδοσαν* war mit Pp. als parenthetische Nebenbemerkung zu kennzeichnen, da die eigentliche Erzählung erst mit *δμως δέ* l. 11 weiter schreitet. *οἱ δέ* sind die vorher mit *τινές* bezeichneten Syrakusier, so daß wir hier wie 1, 87, 2 (vgl. auch 1, 102, 2) eine Anknüpfung durch *ὁ δέ* ohne Subjektswechsel haben. Vgl. d. Anh. — 5. *καὶ διὰ σπουδῆς*, sogar in Eile. Sie hatten so wenig die Absicht, sich dem Kampfe zu entziehen, daß sie, nachdem sie auf irgend eine Weise von dem Anmarsch der Athener erfahren hatten, so schnell, wie nur möglich war, zurückkehrten. — 6. *ὡς . . προσμείξειε*: ohne Rücksicht auf die Abteilungen, zu denen sie gehörten, reihten sie sich da ein, wo jeder die Hauptmasse erreichte. Die letztere rückte eben den Athenern entgegen (l. 13) und befand sich bald im Kampfe mit denselben. — 7. *οὐ γὰρ δή . . ἄκοντες προυδίδοσαν*: dies rühmliche und lebhaft vorgetragene (*οὐ γὰρ δή* c. 76, 2) Urteil über die kriegerische Haltung der Syrakusier im allge-

οὔτ' ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ οὔτ' ἐν ταῖς ἄλλαις, ἀλλὰ τῇ μὲν ἀνδρείᾳ οὐχ ἧσσους ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι, τῷ δὲ ἐλ-
10 *λείποντι αὐτῆς καὶ τὴν βούλησιν ἄκοντες προυδίδοσαν)· ὅμως δέ, οὐκ ἂν οἰόμενοι σφίσι τοὺς Ἀθηναίους προτέρους ἐπελθεῖν καὶ διὰ τάχους ἀναγκαζόμενοι ἀμύνασθαι, ἀναλαβόντες τὰ ὅπλα εὐθὺς ἀντεπῆσαν. καὶ πρῶτον μὲν* 2
αὐτῶν ἑκατέρων οἵ τε λιθοβόλοι καὶ σφενδονῆται καὶ
15 *τοξόται προυμάχοντο καὶ τροπάς, οἷα εἰκὸς ψιλούς, ἀλλή-*

meinen schließt sich sachlich recht gut an die vorausgehende Bemerkung über den Eifer der Weggegangenen, noch zum Schlagen zu kommen, an. Wegen der durch nichts angedeuteten Erweiterung des Subjekts vgl. 1, 62, 5. — *οὐ . . ἐλλιπεῖς* und l. 9 *οὐχ ἧσσους*, nämlich *τῶν Ἀθηναίων*. Zu *οὐχ ἧσσους* ist das voraufgehende *ἦσαν* noch einmal zu verstehen (Kr. ergänzt *ὄντες* und läßt *ἧσσους ὄντες* anakoluthisch durch *μὲν . . δέ* mit *προυδίδοσαν* verbunden werden), und der schon ausgesprochene Gedanke „an Mut standen sie den Ath. nicht nach" wird mit dem edleren Ausdruck der *ἀνδρεία* („an wahrem Mannesmute fehlte es ihnen nicht") wiederholt, aber mit der bedeutsamen Beschränkung *ἐς ὅσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι* „so weit (in jedem Falle, wo, Optat.) die kriegerische Erfahrung ausreichte." Aber da, wo diese sie im Stiche ließ, da mußten sie, so ungern sie es taten, auch ihrem besten Willen Schranken setzen, Einhalt gebieten. *προδιδόναι*, preisgeben, im Stiche lassen; also dem Drange der *βούλησις* nicht Folge leisten. Vgl. d. Anh. — 9. *τῷ ἐλλείποντι* s. v. a. *τῇ ἐλλείψει* (zu 1, 36, 1), kausaler Dativ. — 11. *ὅμως δέ* hat seinen Gegensatz in *ἀπροσδόκητοι μὲν . . μαχούμενοι* l. 2. Zugleich wird aber das oben Gesagte nach der Parenthese durch *οὐκ ἂν οἰόμενοι . . ἀμύνασθαι* wiederholt und ausgeführt: „gleichwohl aber zogen sie, sogar sich ganz schnell zu verteidigen genötigt, während sie nicht glaubten, daß die Athener sie zuerst angreifen würden (*ἄν* zu *ἐπελθεῖν*, für *προτέρους ἐπελθεῖν* vgl. c. 67, 3 *μέλλουσι τοῖς Ἀθηναίοις προτέροις ἐπιχειρήσειν*), sofort auch ihrerseits (*ἀντιπροΐέναι*: zu 4, 80, 1 l. 4 Anh.) den Feinden entgegen." Faßt man so *οἰόμενοι* als von *ἀναγκαζόμενοι* abhängig (vgl. 1, 143, 1; 3, 53, 1. 95, 1) und das *καί* vor *διὰ τάχους* im Sinne von „sogar" auf, so hat man keine Veranlassung, die W. *οὐκ ἂν οἰόμενοι . . ἐπελθεῖν καὶ* mit Stahl für ein Glossem zu halten. — 14. *αὐτῶν*, von *ἑκατέρων* abhängig, ist von Hude schwerlich mit Recht verdächtigt worden. — *λιθοβόλοι* (den *σφενδονῆται* zur Seite), die ohne Schleuder Steine warfen: *libratores* od. *libritores* bei Tacitus. — *σφενδονῆται*: vgl. c. 43 l. 14. — 15. *τοξόται*: vgl. c. 43, l. 13 u. 67 l. 15. — *τροπὴν τινος ποιεῖν*, „eines Flucht bewirken." In dieser Verbindung, für welche Stahl Her. 1, 30 vergleicht, ist *τροπή* Verbalnomen zu dem intransitiven *τρέπεσθαι*, während es in der Wendung *τροπὴν τινος ποιεῖσθαι* (2, 19, 2; 7, 54) dem transitiven *τρέπειν* oder *τρέπεσθαι* entspricht. Vgl. zu 4, 44, 2. — *οἷα εἰκὸς ψιλούς*, „wie leichte Truppen das natürlich tun." Das *ἀλλήλων τροπὰς ποιεῖν* wird

λων ἐποίουν· ἔπειτα δε μάντεις τε σφάγια προύφερον τὰ νομιζόμενα καὶ σαλπιγκταὶ ξύνοδον ἐπώτρυνον τοῖς
3 *ὁπλίταις· οἱ δ' ἐχώρουν, Συρακόσιοι μὲν περί τε πατρίδος μαχούμενοι καὶ τῆς ἰδίας ἕκαστος τὸ μὲν αὐτίκα σω-*
τηρίας, τὸ δὲ μέλλον ἐλευθερίας, τῶν δὲ ἐναντίων Ἀθη- 20
ναῖοι μὲν περί τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκείαν σχεῖν καὶ τὴν οἰκείαν μὴ βλάψαι ἡσσώμενοι, Ἀργεῖοι δὲ καὶ τῶν ξυμ-

als bei leichten Truppen ganz gewöhnlich bezeichnet. Die Lesart der Hss. CG *οἵας* ist aller Wahrscheinlichkeit nach durch verkehrte Assimilation an *τροπάς* entstanden; aus einem ursprünglichen *οἵας* würden die Abschreiber schwerlich *οἷα* gemacht haben. — 16. *σφάγια προύφερον, ἔμπροσθεν τῆς στρατιᾶς ἐσφαγιάζοντο.* Schol. *τὰ νομιζόμενα*: der Gebrauch ist auch 5, 10, 2 erwähnt. — 17. *ξύνοδον ἐποτρύνειν τοῖς ὁ.*, „die Hopliten zum Angriff ermuntern"; eine ungewöhnliche Konstruktion. Nur scheinbar ähnlich ist Hom. χ 152 *νῶιν* (gegen uns) *ἐποτρύνει πόλεμον κακόν.* — 18. *οἱ δ' ἐχώρουν*, „und so setzten sie sich in Marsch"; woran sich appositionell anlehnt: *Συρακόσιοι μὲν μαχούμενοι*, 20. *τῶν δὲ ἐναντίων Ἀθηναῖοι μέν*, 22. *Ἀργεῖοι δὲ κτέ.* Auch *τὸ ὑπήκοον τῶν ξ.* l. 25 gehört zu der Reihe der aufgezählten *ἐναντίοι*, nimmt aber bei der Entfernung von dem Ausgangspunkte *οἱ δ' ἐχώρουν μαχούμενοι* ein neues Vb. fin. *τὸ πρόθυμον εἶχον* zu sich. — *περί τε πατρίδος μ. καὶ τῆς ἰδίας κτέ.*: *τέ* gestellt wie 1, 54, 1. — 19. *τῆς ἰδίας*: das eine voraufgestellte Adjektiv zieht, unter den verschiedenen Bedingungen, die beiden Nomina *σωτηρίας* und *ἐλευθερίας* nach sich. Vgl. c. 55, 3; 2, 44, 1; 5, 105, 1. — *τὸ μὲν αὐτίκα . . τὸ δὲ μέλλον* (adverb. wie 7, 38, 2), „für den Augenblick . . für die Folge." Vgl. 4, 107, 1 *καὶ τὸ αὐτίκα . . καὶ τὸ ἔπειτα.* — 21. *περὶ τῆς ἀλλοτρίας* (sc. *μαχούμενοι*) wird durch den Inf. *οἰκείαν σχεῖν* näher bestimmt: „um es zu eigen zu gewinnen", vgl. 1, 50, 1 und besonders 5, 69, 1; 101. Im zweiten Gliede (*καὶ . . μὴ βλάψαι ἡ.*) und in dem, was über die Argiver und die sonstigen selbständigen Bundesgenossen gesagt wird, werden die Ziele des Kampfes einfach durch den Inf. aor. ausgedrückt, vgl. 2, 89, 10 *ὁ ἀγὼν μέγας ὑμῖν ἢ καταλῦσαι . . ἢ καταστῆσαι.* — 22. *Ἀργεῖοι καὶ τῶν ξ. οἱ αὐτόνομοι*, die Argiver und die übrigen Selbständigen von den Bundesgenossen. Teil und Ganzes sind durch *καί* verbunden wie c. 16, 5; 1, 5, 3 und öfter. Unter den selbständigen Bundesgenossen der Athener sind hier nur solche *ξύμμαχοι* zu verstehen, die nicht zu der aus dem delischen Bunde hervorgegangenen *ἀρχή* der Athener gehörten, also außer den Argivern besonders die Kerkyräer, Kephallenen und Zakynthier. Diesen *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι* (7, 57, 3) gegenüber werden alle Angehörigen der *ἀρχή* der Athener (vgl. den Ausdruck *τῶν ξυμμάχων ἄρχειν* selbst in den Vertragsbestimmungen 5, 47, 1. 2. 5) l. 25 als *τὸ ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων* zusammengefaßt, auch die Chier und Methymnäer, welche sich innerhalb der *ἀρχή* der Athener noch immer einer gewissen Selbständigkeit erfreuten und insbesondere nicht tributpflichtig waren (vgl. c.

μάχων οἱ αὐτόνομοι ξυγκτήσασθαί τε ἐκείνοις ἐφ' ἃ ἦλθον καὶ τὴν ὑπάρχουσαν σφίσι πατρίδα νικήσαντες πάλιν ἐπιδεῖν· τὸ δ' ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων μέγιστον μὲν περὶ τῆς αὐτίκα ἀνελπίστου σωτηρίας, ἣν μὴ κρατῶσι, τὸ πρόθυμον εἶχον, ἔπειτα δὲ ἐν παρέργῳ καὶ εἴ τι ἄλλο ξυγκαταστρεψάμενοι ῥᾷον αὐτοῖς ὑπακούσονται. γενομένης δ' ἐν χερσὶ τῆς μάχης ἐπὶ πολὺ ἀντεῖχον ἀλλήλοις, καὶ ξυνέβη βροντάς τε ἅμα τινὰς γενέσθαι

85, 2 *Χίους καὶ Μηθυμναίους νεῶν παροκωχῇ αὐτονόμους* und 7, 57, 4 *Χίοι φόρου οὐχ ὑποτελεῖς ὄντες, ναῦς δὲ παρέχοντες αὐτόνομοι*). Daß Thuk. auch die Chier und Methymnäer zu den *ὑπήκοοι* rechnete, ergibt sich ganz deutlich sowohl aus 7, 57, 4f. als aus c. 22 l. 2, wo Nikias sonst außer den *ὑπήκοοι ξύμμαχοι* nicht nur noch peloponnesische Verbündete der Athener hätte berücksichtigen können. Vgl. Stahl, de sociorum Atheniensium iudiciis, Index lect. von Münster S. 1881, S. 3f. — 23. *ξυγκτήσασθαι ἐκείνοις ἐφ' ἃ ἦλθον*, um jenen bei der Erwerbung der Gebiete zu helfen, zu deren Erwerbung sie gekommen waren, vgl. 4, 97, 2 *πορευόμενος ἐπὶ τοὺς νεκρούς*. — 25. *τὸ ὑπήκοον* kollektives Neutrum: vgl. zu c. 35, 1. — *μέγιστον μέν*, „besonders, vor allem“: vgl. zu 1, 142, 1. — 26. *ἀνέλπιστος* in engster Verbindung mit *ἣν μὴ κρατῶσι*: „es war ihnen vor allem darum zu tun, für jetzt mit dem Leben davon zu kommen, was, wenn sie nicht den Sieg gewönnen, nicht zu hoffen war.“ — 27. *ἐν παρέργῳ*: „daneben, in zweiter Linie“ (1, 142, 9 u. 7, 27, 4 *ἐκ παρέργου*). — 28. *ξυγκαταστρεψάμενοι . . ὑπακούσονται* haben Stahl und Cl. mit Recht nach Haackes Vermutung aufgenommen (st. — *αμένοις* oder *ομένοις* und — *σεται* der meisten Hss.), vgl. Classen, Symbolae crit. (Progr. v. Frankfurt a. M. 1859) p. 17s. Da *ὑπακούσεται* unmöglich passiv verstanden werden kann, so muß nach *κρατῶσι* und *εἶχον* auch das letzte zu dem Subj. *τὸ ὑπήκοον* gehörende Verb. im Plural stehen. Der Schol. hat ebenfalls so gelesen; denn er schließt seine ausführliche Erklärung mit den Worten: *τοῦτο γάρ ἐστι τὸ ῥᾳδίως ὑπακούσονται*. — *εἰ ῥᾷον αὐτοῖς ὑπακούσονται* nach *τὸ πρόθυμον εἶχον* im Sinne der Hoffnung: ob sie, nachdem sie (den Athenern) zu einer neuen (*ἄλλο τι*) Eroberung behülflich gewesen, eine mildere Behandlung von ihnen (als *ὑπήκοοι*) erfahren würden. *εἰ* ähnlich gebraucht wie 2, 12, 2. Xen. Anab. 6, 4, 22 *ἐδέηθη προθυμεῖσθαι, εἴ τι ἐν τούτῳ εἴη*.

70. Nach längerem tapferen Widerstand wurde das syrakusische Heer zuerst von den Argivern, dann auch von den Athenern in die Flucht geschlagen. Doch wurden die Sieger durch die überlegene feindliche Reiterei an weiterer Verfolgung gehindert.

1. *γεν. ἐν χερσὶ τῆς μάχης*, nachdem die *λιθοβόλοι καὶ σφενδονῆται καὶ τοξόται* den Kampf eröffnet hatten c. 69, 2. *ἐν χερσὶ γίγνεσθαι* sowohl von dem Kampfe (auch 4, 43, 2 u. 3), wie von den Kämpfenden: 3, 108, 1; 5, 72, 3; 7, 5, 2. — 2. *ἅμα*, während der

καὶ ἀστραπὰς καὶ ὕδωρ πολύ, ὥστε τοῖς μὲν πρῶτον μαχομένοις καὶ ἐλάχιστα πολέμῳ ὡμιληκόσι καὶ τοῦτο ξυνεπιλαβέσθαι τοῦ φόβου, τοῖς δ' ἐμπειροτέροις τὰ μὲν γιγνόμενα καὶ ὥρᾳ ἔτους περαίνεσθαι δοκεῖν, τοὺς δὲ ἀνθεστῶτας πολὺ μείζω ἔκπληξιν μὴ νικωμένους παρέ-
2 χειν. ὡσαμένων δὲ τῶν Ἀργείων πρῶτον τὸ εὐώνυμον κέρας τῶν Συρακοσίων καὶ μετ' αὐτοὺς τῶν Ἀθηναίων τὸ κατὰ σφᾶς αὐτούς, παρερρήγνυτο ἤδη καὶ τὸ ἄλλο
3 στράτευμα τῶν Συρακοσίων καὶ ἐς φυγὴν κατέστη. καὶ ἐπὶ πολὺ μὲν οὐκ ἐδίωξαν οἱ Ἀθηναῖοι (οἱ γὰρ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων πολλοὶ ὄντες καὶ ἀήσσητοι εἶργον καὶ ἐσβαλόντες ἐς τοὺς ὁπλίτας αὐτῶν, εἴ τινας προδιώκοντας ἴδοιεν, ἀνέστελλον), ἐπακολουθήσαντες δὲ ἀθρόοι δσον ἀσφαλῶς εἶχε πάλιν ἐπανεχώρουν καὶ τροπαῖον
4 ἵστασαν. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἀθροισθέντες ἐς τὴν Ἑλωρίνην ὁδὸν καὶ ὡς ἐκ τῶν παρόντων ξυνταξάμενοι ἐς τε τὸ Ὀλυμπιεῖον ὅμως σφῶν αὐτῶν παρέπεμψαν φυλακήν,

γνεσθαι von Naturereignissen: zu 1, 54, 1. — 3. ὕδωρ: vgl. 2, 5, 2. 77, 6; 7, 79, 3. — 4. πολέμῳ ὡμιληκόσι: vgl. zu c. 55, 3. — καὶ τοῦτο ξυνεπιλαβέσθαι τοῦ φόβου, „das Gewitter hatte auch einen Teil an ihrer Furcht, vergrößerte diese noch." Vgl. 8, 26, 1 ξυνεπιλαβέσθαι καὶ τῆς ὑπολοίπου Ἀθηναίων καταλύσεως und zu 1, 115, 2. — 6. καὶ ὥρᾳ ἔτους, ohne der Sache eine größere Bedeutung beizulegen, meinten sie, das Unwetter werde schon durch die Zeit des Jahres (vgl. c. 63, 1) veranlaßt, also auch erklärt: vgl. 7, 79, 3 ἔτυχον βρονταί τινες γενέσθαι καὶ ὕδωρ, οἷα τοῦ ἔτους πρὸς μετόπωρον ἤδη ὄντος φιλεῖ γίγνεσθαι. — τοὺς ἀνθεστῶτας .. μὴ νικωμένους: das nachgestellte prädikative Partizipium im Sinne eines verbalen Substantivs, eigentlich „die Nichtbesiegung der Gegner" d. h. daß die Gegner (nach so langem Kampfe) noch nicht besiegt waren; vgl. zu 4, 63, 1 l. 2 Anh. — 8. ὥσασθαι: zu 4, 35, 3. — 10. τὸ κατὰ σφᾶς αὐτούς, das Zentrum c. 67, 1. — παρερρήγνυτο: vgl. 4, 96, 6; 5, 73, 1. — 14. ἐσβαλόντες: vgl. c. 101, 5; 2, 100, 5. — εἴ τινας .. ἴδοιεν, ἀνέστελλον: „überall, wo sie einige in der Verfolgung zu weit vorgehen sahen, trieben sie sie zurück." Vgl. c. 69, 1 l. 6. — 16. δσον ἀσφαλῶς εἶχε ist mit ἐπακολουθήσαντες ἀθρόοι zu verbinden, was im Gegensatz zu den wenigen προδιώκοντες von der Hauptmasse der Athener zu verstehen ist. — 17. ἵστασαν Impf. „sie wandten sich zur Errichtung des Tropäums": vgl. zu 5, 74, 2. — ἐς τὴν Ἑλωρίνην ὁδόν: zu c. 66 l. 11 u. 17 und 67 l. 10. — 18. ὡς ἐκ τῶν παρόντων (auch 4, 17, 1), so gut es nach dem eiligen Rückzug geschehen konnte: wie das dichterische ὡς ὤδ' ἐχόντων Soph. Ant. 1179. — 19. τὸ Ὀλυμ-

δείσαντες μὴ οἱ Ἀθηναῖοι τῶν χρημάτων ἃ ἦν αὐτόθι κινήσωσι, καὶ οἱ λοιποὶ ἐπανεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι πρὸς μὲν τὸ ἱερὸν οὐκ ἦλθον, ξυγκο- 71 μίσαντες δὲ τοὺς ἑαυτῶν νεκροὺς καὶ ἐπὶ πυρὰν ἐπιθέντες ηὐλίσαντο αὐτοῦ. τῇ δ' ὑστεραίᾳ τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἀπέδοσαν ὑποσπόνδους τοὺς νεκρούς (ἀπέθανον δὲ αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων περὶ ἑξήκοντα καὶ διακοσίους), τῶν δὲ σφετέρων τὰ ὀστᾶ ξυνέλεξαν (ἀπέθανον δὲ αὐτῶν καὶ τῶν ξυμμάχων ὡς πεντήκοντα), καὶ τὰ τῶν πολεμίων σκῦλα ἔχοντες ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην. χει- 2 μών τε γὰρ ἦν καὶ τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι οὔπω ἐδόκει δυνατὸν εἶναι, πρὶν ἂν ἱππέας τε μεταπέμψωσιν ἐκ τῶν Ἀθηνῶν καὶ ἐκ τῶν αὐτόθεν ξυμμάχων ἀγείρωσιν, ὅπως μὴ παντάπασιν ἱπποκρατῶνται, καὶ χρήματα

πιεῖον: vgl. c. 64, 1. 65, 3. — *δμως* (obgleich besiegt) steht nur zu dem ersten der durch *τὲ . . καί* verbundenen Glieder in Beziehung. — *παρέπεμψαν*, von dem Hauptkorps, das zur Stadt zurückging, zur Seite ab. — 20. *τῶν χρημάτων κινήσωσι*, vgl. zu 1, 143, 1. — 21. *καὶ οἱ λοιποί* korrespondiert dem *ἔς τε τὸ Ὀλυμπ.*, obschon durch den erzählten Hergang selbst in dem Subjekt eine Beschränkung eingetreten ist.

71. Nachdem die Athener die Leichen ihrer Gefallenen verbrannt, die der Feinde ihnen zurückgegeben hatten, hielten sie es für untunlich, bei der vorgerückten Jahreszeit und der sonstigen Lage der Dinge den unternommenen Angriff fortzusetzen, und kehrten nach Katane zurück.

1. *τὸ ἱερόν, τὸ Ὀλυμπιεῖον*. — 2. *ἐπὶ πυρὰν ἐπιθεῖναι*: vgl. 2, 52, 4. — 3. *αὐτοῦ*, auf dem Schlachtfelde. — 6. *τὰ ὀστᾶ ξυνέλεξαν* (Hude hat mit dem Laur. *ἀνέλεξαν* geschrieben, aber das Vb. *ἀναλέγειν* kommt bei Thuk. sonst nirgend vor), um sie nach Athen zu bringen: *αἰεὶ ἐν αὐτῷ (τῷ δημοσίῳ σήματι) θάπτουσι τοὺς ἐκ τῶν πολέμων*, 2, 34, 5. — 7. *τὰ σκῦλα ἔχοντες*: vorher *ἀνέλαβον* 7, 86, 1. — 8. *ἀπέπλευσαν ἐς K.* Hiermit wurde das seit c. 63, 1 u. 64, 1 begonnene Unternehmen wieder aufgegeben. — *χειμών*: vgl. c. 63, 1. — 9. *αὐτόθεν* s. v. a. *πρὸς τῇ πόλει καθεζομένους* (vgl. c. 49, 3). Dagegen ist l. 11 u. 13 *αὐτόθεν* s. v. a. *ἐκ τῆς Σικελίας*. — *οὔπω*, obwohl sie an einem geeigneten Orte ein Lager aufgeschlagen und in einer Schlacht gesiegt hatten. — 10. *ἱππέας τε* steht erst zu *καὶ χρήματα δέ* l. 12 in Beziehung; wegen der entfernteren Verbindung wird das *καί* zu *καὶ . . δέ* verstärkt, und l. 14 u. 15 führt *τέ* das dritte und vierte Glied ein (1. Reiter, 2. Geld, 3. Bundesgenossen, 4. Lebensmittel und andere Bedürfnisse). — *μεταπέμψωσιν*: zu 1, 112, 3. — 12. *ἱπποκρατεῖσθαι* (wie 7, 60, 2 *ναυκρατεῖν* „an Schiffen überlegen sein"), „an

δὲ ἅμα αὐτόθεν τε ξυλλέξωνται καὶ παρ' Ἀθηναίων ἔλθῃ, τῶν τε πόλεών τινας προσαγάγωνται, ἃς ἤλπιζον μετὰ τὴν μάχην μᾶλλον σφῶν ὑπακούσεσθαι, τά τε ἄλλα, καὶ σῖτον καὶ ὅσων δέοι, παρασκευάσωνται, ὡς ἐς τὸ ἔαρ ἐπιχειρήσοντες ταῖς Συρακούσαις.

72 *Καὶ οἱ μὲν ταύτῃ τῇ γνώμῃ ἀπέπλευσαν [ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμάσοντες]· Συρακόσιοι δὲ τοὺς σφετέρους αὐτῶν νεκροὺς θάψαντες ἐκκλησίαν ἐποίουν. καὶ παρελθὼν αὐτοῖς Ἑρμοκράτης ὁ Ἕρμωνος, ἀνὴρ καὶ*

Reiterei nachstehen." *ἱπποκρατεῖν* ist nur noch aus Späteren nachgewiesen. — *χρήματα .. ξυλλέξωνται καὶ .. ἔλθῃ*: einer der seltenen Fälle, wo das neutrale Nomen in derselben Periode einmal als Objekt und das andere Mal als Subjekt auftritt. Über den häufigeren analogen Gebrauch des Pron. rel. vgl. zu 4, 17, 1. — 14. *ἃς ἤλπιζον . . ὑπακούσεσθαι*: vgl. c. 49 l. 16. — 15. *τὰ ἄλλα* ist das allgemeine Objekt zu *παρασκευάσωνται*, das durch *καὶ σῖτον καὶ ὅσων δέοι* (beide *καί* unter sich korrespondierend) näher ausgeführt wird: vgl. c. 22 l. 12 am Schlusse einer ähnlichen Aufzählung *τά τε ἄλλα . . ἑτοιμάσασθαι* und c. 88, 6. — 16. *καὶ ὅσων δέοι*, als auch, was sonst nötig sei, vgl. c. 16, 5. 76, 3. 88, 6; 1, 95, 1. — *ὡς ἐς τὸ ἔαρ* (die Hss. bieten verkehrt *ὥστε τὸ ἐαρ*) . . *Συρακούσαις*: diese die weiteren Absichten der Athener angebenden W. fallen aus dem Rahmen unseres die Vorbedingungen des *τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι* aufzählenden Satzes ganz heraus; wahrscheinlich sind sie hinter das W. *ἀπέπλευσαν* c. 72 l. 1 (vgl. zu dieser St.) zu versetzen. — *ἐς τὸ ἔαρ*: *ἐς* von dem ins Auge gefaßten Termin; vgl. 4, 89, 1; 6, 16, 6.

72. In Syrakus aber ermahnte Hermokrates die Bürger, nach den gemachten Erfahrungen während des Winters ihre militärische Organisation und Ausrüstung zu verbessern und die Leitung des Krieges wenigen Männern mit vollem Vertrauen und williger Unterordnung zu überlassen.

1. *ταύτῃ τῇ γνώμῃ*, „dieser Überlegung zufolge", faßt die in c. 71, 2 für das *ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην* c. 71 l. 8 angegebenen Gründe abschließend zusammen, vgl. 1, 45, 1; 2, 20, 1; 4, 32, 4. — *ἀπέπλευσαν* sc. *ἐς Κατάνην*, was aus c. 71 l. 8 nicht wiederholt zu werden brauchte. Die Unechtheit der in den Hss. folgenden W. *ἐς τὴν Νάξον κ. Κ. διαχειμάσοντες* hat Stahl erkannt. Vermutlich hat das Glossem den ursprünglichen Platz der jetzt am Ende von c. 71 befindlichen W. *ὡς . . Συρακούσαις*, die recht gut hierher passen würden, eingenommen. Vgl. d. Anh. — 3. *ἐκκλησίαν ἐποίουν*: vgl. zu 1, 67, 3. — 4. *παρελθὼν αὐτοῖς*: zu c. 15, 5. — Hermokrates, schon 4, 58 ff. und 6, 32 ff. als bedeutender Staatsmann und Redner eingeführt, erhält hier, wo er in den Gang des sizilischen Krieges entscheidend einzugreifen beginnt, ganz passend eine ehrende, besonders seine schon früher erprobte Tüchtigkeit als Kriegsmann

ἐς τἆλλα ξύνεσιν οὐδενὸς λειπόμενος καὶ κατὰ τὸν πόλεμον ἐμπειρίᾳ τε ἱκανὸς γενόμενος καὶ ἀνδρείᾳ ἐπιφανής, ἐθάρσυνέ τε καὶ οὐκ εἴα τῷ γεγενημένῳ ἐνδιδόναι· τὴν 3 μὲν γὰρ γνώμην αὐτῶν οὐχ ἡσσᾶσθαι, τὴν δὲ ἀταξίαν βλάψαι. οὐ μέντοι τοσοῦτόν γε λειφθῆναι ὅσον εἰκὸς εἶναι, ἄλλως τε καὶ τοῖς πρώτοις τῶν Ἑλλήνων ἐμπειρίᾳ † ἰδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχναις ἀνταγωνισαμένους. μέγα 4 δὲ βλάψαι καὶ τὸ πλῆθος τῶν στρατηγῶν καὶ τὴν πο-

hervorhebende Charakteristik. — *καὶ ἐς τἆλλα*: vgl. c. 15, 2. — 5. *ξύνεσιν*, vgl. Einl.[4] S. XLVIII. Der determin. Akk. ist bei *λείπεσθαί τινος* seltener als der Dativ. — *κατὰ τὸν πόλεμον . . ἐπιφανής* muß schon, weil mit der lobenden Charakteristik des Hermokrates auch der Erfolg seines Auftretens begreiflicher gemacht werden soll, auf rühmliches Verhalten in Kriegen, welche die Syrakusier vor dem zweiten Erscheinen der Athener in Sizilien geführt hatten, bezogen werden; *κατὰ τὸν πόλεμον* ist daher nicht etwa von dem damaligen Kriege zwischen Syrakus und Athen, sondern wie 2, 100, 2 und *ἐν τῷ πολέμῳ* c. 91, 6 allgemein zu verstehen. — 7. *οὐκ εἴα*: vgl. zu 1, 28, 3. — *ἐνδιδόναι*, „nachgeben, sich beugen lassen", mit dem Dativ wie hier *τῷ γεγεν.* auch 3, 37, 2 *οἰκτῳ*, 8, 86, 7 u. 89, 1 *τοῖς πολεμίοις*. — 8. *γνώμη* im moralischen Sinne, „der Mut": vgl. Einl.[4] S. XLVII. — *οὐχ ἡσσᾶσθαι*: vgl. 8, 66, 3 *ἡσσῶντο ταῖς γνώμαις*. — 9. *ὅσον εἰκὸς εἶναι*: *εἶναι* steht im Relativsatze für *ἦν* oder *ἐστί* (zu c. 24, 3); es ist nicht etwa von *εἰκός* abhängig und mit *ὅσον* zu verbinden, was der Sinn nicht gestattet. Stahls Streichung von *εἶναι* ist wenig wahrscheinlich, da, wenn einfach *ὅσον εἰκός* überliefert gewesen wäre, schwerlich jemand *εἶναι* oder *ἦν* oder *ἐστί* (vgl. l. 26 *ἅ τε κρύπτεσθαι δεῖ*) vermißt hätte. — 10. *ἄλλως τε καί*: obgleich *καί* in allen besseren Hss. fehlt, ist es zum Partiz. *ἀνταγωνισαμένους* nicht zu entbehren. — — *τοῖς πρώτοις τ. Ἑ. ἐμπειρίᾳ* †: vermutlich ist nach *ἐμπειρίᾳ* etwa *ἀπείρους καί* ausgefallen. Vgl. d. Anh. — 11. *ἰδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχναις*, sozusagen als Nichtkenner, als Laien gegen gelernte Handwerker. Für *ἰδιώτης* im Gegensatz zu dem Besitzer einer durch Erfahrung und Übung erlangten Fertigkeit vgl. 2, 48, 3 *καὶ ἰατρὸς καὶ ἰδιώτης*. Daß den Syrakusiern kriegerische Erfahrung mangelte, ist schon c. 69 l. 7 ff. von Thuk. selbst angedeutet worden. *ὡς εἰπεῖν* tritt wie öfter zur Entschuldigung des gewagten Ausdrucks in die Mitte der Teile hinein (vgl. 3, 38, 7 *ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς ζῶμεν*. 39, 4 *κακοπραγίαν, ὡς εἰπεῖν, ῥᾷον ἀπωθοῦνται*. 82, 1 *πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικόν*. 7, 58, 4; 8, 5, 3). Wegen der unhaltbaren handschriftlichen Lesart *χειροτέχνας* s. d. Anh. — *μέγα βλάψαι*: vgl. zu c. 64, 1 l. 9. — 12. *καὶ τὸ πλῆθος τ. στρ. καὶ τὴν πολυαρχίαν*, auch (neben dem Mangel an Erfahrung) die Menge der Feldherren und deren vielköpfiges Kommando d. i. auch der Umstand, daß der Feldherren eine große Zahl war, und viele Feldherren kommandierten. An sich hätte ja auch bei einem zahlreichen

λυαρχίαν (ἦσαν γὰρ πεντεκαίδεκα οἱ στρατηγοὶ αὐτοῖς) τῶν τε πολλῶν τὴν ἀξύντακτον ἀναρχίαν. ἢν δὲ ὀλίγοι τε στρατηγοὶ γένωνται ἔμπειροι καὶ ἐν τῷ χειμῶνι τούτῳ παρασκευάσωσι τὸ ὁπλιτικόν, οἷς τε ὅπλα μὴ ἔστιν ἐκπορίζοντες, ὅπως ὡς πλεῖστοι ἔσονται, καὶ τῇ ἄλλῃ μελέτῃ προσαναγκάζοντες, ἔφη κατὰ τὸ εἰκὸς κρατήσειν σφᾶς τῶν ἐναντίων, ἀνδρείας μὲν σφίσιν ὑπαρχούσης, εὐταξίας

Feldherrenkollegium der Oberbefehl wenigen Strategen anvertraut gewesen sein können; die syrakusischen Feldherren hatten aber in bezug auf die unglücklich ausgefallene Schlacht jedenfalls ebenso als Kollegium gehandelt, wie sie es nach c. 63, 2. 64, 2. 65, 1 vorher in bezug auf den Ausmarsch nach Katane getan hatten. Bei dieser Auffassung des überlieferten Textes besteht keine Notwendigkeit, mit Stahl u. a. nach einer Vermutung von Pluygers, Mnemos. 11, 1862, 92 *τὸ πλῆθος τ. στρ καὶ* oder mit Marchant wenigstens *τὸ πλῆθος* und das zweite *καὶ* zu streichen; weder wird hier zweimal ganz dasselbe gesagt, noch kann es ernstlich befremden, daß die Parenthese nicht schon hinter *τῶν στρατηγῶν* eingefügt ist. Nach der Erzählung des Historikers war eine ausdrückliche Hervorhebung, daß die 15 Strategen in bezug auf das Kommando gleichgestellt waren, unnötig. Für den Ausdruck *πολυαρχία* vgl. Xen. An. 6, 1, 18. — 14. *τῶν τε πολλῶν τὴν ἀξύντακτον ἀναρχίαν*, und der Menge mit Mangel an Ordnung verbundene Fuhrerlosigkeit. Wegen der Anknüpfung dieses Begriffes durch ein einfaches *τέ* vgl. zu 1, 12, 4. Mit gesuchter Paronomasie (vgl. c. 76, 2. 4. 79, 2. 3 und zu 1, 33, 4) stellt Hermokrates der *πολυαρχία* der Strategen, der großen Zahl der nominellen Befehlshaber die *ἀναρχία* der Menge, die tatsächliche Führerlosigkeit der an keine Ordnung gewöhnten Masse gegenüber. Ein Beispiel dieser Disziplinlosigkeit der Menge ist c. 69, 1 berichtet. — 16. *παρασκευάσωσι, παιδεύσωσιν εἰς παρασκενήν* Schol. d. h. die Hopliten brauchten nicht (wenigstens nur ein Teil) ausgerüstet, wohl aber in ihrer Rüstung, ihren Waffen geübt zu werden: überhaupt also: „wenn sie die Hopliten in guten Stand setzten." — 18. *προσαναγκάζειν* entnimmt sonst bei Thuk. (3, 61, 2; 4, 87, 2; 5, 42, 2; 6, 88, 5. 91, 4; 7, 18, 4; 8, 76, 6) die Bestimmung dessen, wozu genötigt werden soll, aus dem Zusammenhang; hier tritt sie in dem Dativ *τῇ ἄλλῃ μελέτῃ* hinzu, und zwar so, daß *ἄλλῃ* nach dem Sprachgebrauch von 1, 2, 2. 128, 5; 2, 14, 1 auf *ὅπλα* zurückweist: „indem sie denen, die keine Waffen hatten, sie schafften und weiter alle zu den Waffenübungen nötigten." — *ἔφη* tritt, nachdem die Bedingungen des Erfolges scharf bezeichnet sind, nachdrücklich versichernd vor die Ausführung desselben. (Kr. wollte es der Stellung wegen tilgen.) — *σφᾶς*, wie oft mit Bezug auf die vom Redner vertretenen Syrakusier. — 19. *ἀνδρείας . . ὑπαρχούσης*, faktische Voraussetzung: da sie den Mut schon besäßen, *εὐταξίας . . προσγενομένης*, hypothetische: wenn nach Erfüllung obiger Bedingungen sich auch die Disziplin eingestellt hätte, *ἐς τὰ ἔργα* (vgl. die von Frz. Müller angeführten Stellen 2,

δὲ ἐς τὰ ἔργα προσγενομένης· ἐπιδώσειν γὰρ ἀμφότερα αὐτά, τὴν μὲν μετὰ κινδύνων μελετωμένην, τὴν δ' εὐψυχίαν αὐτὴν ἑαυτῆς μετὰ τοῦ πιστοῦ τῆς ἐπιστήμης θαρσαλεωτέραν ἔσεσθαι. τούς τε στρατηγοὺς καὶ ὀλίγους καὶ αὐτοκράτορας χρῆναι ἑλέσθαι καὶ ὁμόσαι αὐτοῖς τὸ ὅρκιον ἢ μὴν ἐάσειν ἄρχειν ὅπῃ ἂν ἐπίστωνται· οὕτω γὰρ ἅ τε κρύπτεσθαι δεῖ μᾶλλον ἂν στέγεσθαι καὶ τἄλλα κατὰ κόσμον καὶ ἀπροφασίστως παρασκευασθῆναι. καὶ οἱ Συρακόσιοι αὐτοῦ ἀκούσαντες ἐψηφίσαντό τε 73
πάντα ὡς ἐκέλευε καὶ στρατηγὸν αὐτόν τε εἵλοντο τὸν Ἑρμοκράτην καὶ Ἡρακλείδην τὸν Λυσιμάχου καὶ Σικανὸν τὸν Ἐξηκέστου, τούτους τρεῖς, καὶ ἐς τὴν Κόρινθον καὶ 2

39, 1. 43, 1 und zu 1, 105, 5), wenn es zum Kampfe ginge. — 20. *ἀμφότερα αὐτά*, das komplexive Neutrum nach den beiden femininen Nomina: zu 3, 97, 3. *αὐτά* verstanden Cl. u. a. im Sinne von *sponte* „von selbst." Hierzu paßt aber die folgende Ausführung durchaus nicht. Das Pron. nimmt einfach die vorher erwähnten Begriffe wieder auf, vgl. 5, 15, 1. Isokr. 6, 25. — 21. *τὴν μέν, τὴν εὐταξίαν, τὴν δ' εὐψυχίαν* (vgl. Einl.[4] S. XLIX) s. v. a. *ἀνδρείαν*, in chiastischer Folge gestellt. — *μετὰ κινδύνων μελετωμένην*, vgl. 1, 18, 3 a. E. *μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιούμενοι*. — 22. *αὐτὴν ἑαυτῆς* mit dem Komp.: vgl. zu 1, 8, 3. — *μετὰ τοῦ πιστοῦ τῆς ἐπιστήμης*: in demselben Maße, wie (*μετά*) das Vertrauen auf die kriegerische Erfahrung und Kunde wachse, werde auch der Mut immer zuversichtlicher werden." Im zweiten Satzgliede wird das vorausgeschickte allgemeine *ἐπιδώσειν* durch den wiederholten Infinitiv *θαρσαλεωτέραν ἔσεσθαι* bestimmter qualifiziert. — 23. *καὶ ὀλίγους καὶ αὐτοκράτορας*: „wie in geringer Zahl, so auch mit unbeschränkter Vollmacht." Der erste Punkt ist schon vorher (l. 11 ff.) als notwendig bezeichnet worden, und nur der zweite wird im folg. ausgeführt. Vgl. zu c. 16, 1. — 24. *τὸ ὅρκιον*, Sing., wie öfter bei Herodot. — 25. *ἢ μήν* vor dem indirekten Eidschwur wie 4, 86, 1. — 26. *μᾶλλον ἂν στέγεσθαι*, nämlich weil die betreffenden Dinge nicht der Menge mitgeteilt zu werden brauchten. — 27. *ἀπροφασίστως*, ohne zaudernde Ausflüchte. Zu *παρασκευασθῆναι* braucht das *ἄν* des ersten Satzgliedes nicht ergänzt zu werden, da durch das *οὕτω* die bestimmende Bedingung hinlänglich ausgedrückt ist, die zu dem Infin. aor. das *ἄν* entbehrlich macht. Vgl. zu 2, 3, 2 l. 8 Anh.

73. Infolge dieser Mahnung wird Hermokrates mit zwei andern an die Spitze der Kriegführung gestellt, und zugleich in Korinth und Sparta auf kräftige Erneuerung des Krieges gegen Athen hingewirkt.

1. *καί* die unmittelbare Folge einführend: 1, 61, 1. 67, 4. — 4. *τούτους τρεῖς*, die Beschränkung der *πεντεκαίδεκα* von c. 72 l. 13 betonend. Wegen des Fehlens des

ἐς τὴν Λακεδαίμονα πρέσβεις ἀπέστειλαν, ὅπως ξυμμαχία τε αὐτοῖς παραγένηται καὶ τὸν πρὸς Ἀθηναίους πόλεμον βεβαιότερον πείθωσι ποιεῖσθαι ἐκ τοῦ προφανοῦς ὑπὲρ σφῶν τοὺς Λακεδαιμονίους, ἵνα ἢ ἀπὸ τῆς Σικελίας ἀπαγάγωσιν αὐτοὺς ἢ πρὸς τὸ ἐν Σικελίᾳ στράτευμα ἧσσον ὠφελίαν ἄλλην ἐπιπέμπωσιν.

74 *Τὸ δ' ἐν τῇ Κατάνῃ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἔπλευσεν εὐθὺς ἐπὶ Μεσσήνην ὡς προδοθησομένην. καὶ ἃ μὲν ἐπράσσετο, οὐκ ἐγένετο· Ἀλκιβιάδης γὰρ ὅτ' ἀπῄει ἐκ τῆς ἀρχῆς ἤδη μετάπεμπτος, ἐπιστάμενος ὅτι φεύξοι-*

Artikels vgl. 5, 75, 3 *ἐνὶ ἔργῳ τούτῳ*. 7, 56, 4 *ἐπὶ μίαν πόλιν ταύτην*. — *ἐς τὴν Κόρινθον κ. ἐς τὴν Δ. πρέσβεις ἀπέστειλαν κτέ.*: vgl. c. 34, 3 *πέμπωμεν δὲ καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ ἐς Κόρινθον, δεόμενοι δεῦρο κατὰ τάχος βοηθεῖν καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον κινεῖν*. — 5. *ξυμμαχία* im konkreten Sinne, wie l. 10 *ὠφελία*, und unser „Beistand, Hülfe." Vgl. zu c. 33, 2. — 6. *τὸν πρὸς Ἀ. πόλεμον*: vgl. zu c. 34, 3. — 7. *βεβαιότερον* ist nähere Bestimmung von *ἐκ τοῦ προφανοῦς*. Vgl. c. 88, 8 *τὸν αὐτοῦ πόλεμον σαφέστερον ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους* und c. 91, 5 *τὰ ἐνθάδε φανερώτερον ἐκπολεμεῖν*. — *ἐκ τοῦ προφανοῦς* adverbial, wie 3, 43, 3 und öfter; vgl. 1, 34, 3 *ἐκ τοῦ εὐθέος*. 1, 51, 2 *ἐκ τοῦ ἀφανοῦς*. 4, 79, 2 *ἐκ τοῦ φανεροῦ*. — 8. *ὑπὲρ σφῶν*, „in ihrem Interesse, zu ihren Gunsten", was durch den Finalsatz *ἵνα . . ἐπιπέμπωσιν* ausgeführt wird. — 9. *ἀπαγάγωσιν, οἱ Λακεδαιμόνιοι* (*ἀπάγειν* wie 1, 109, 2; 3, 36, 1; 5, 55, 2 „zum Abzug veranlassen", vgl. zu c. 64, 1). — 10. *ὠφελίαν ἄλλην*, ein weiteres Hilfsheer. Für die Bedeutung von *ὠφελία* vgl. c. 88, 8. 93, 2. 103, 3 und zu 1, 31, 2. *ἄλλην* erklärt sich daraus, daß die Athener vor allem zur Unterstützung der Egestäer nach Sizilien gekommen sein wollten (vgl. c. 8, 2. 91, 5). — *ἐπιπέμπωσιν, οἱ Ἀθηναῖοι*. Der Subjektswechsel ist ziemlich hart, vgl. zu 1, 51, 5. Durch *ἐπιπέμπειν* wird das Hinzukommen zu dem schon in Sizilien befindlichen Heere stark hervorgehoben. Dagegen finden wir c. 91, 5, wo nicht dieses Heeres, sondern der Verbündeten der Athener Erwähnung geschieht, das einfache Verbum *πέμπειν*.

74. Die Athener begeben sich, nach einem fehlgeschlagenen Versuch auf Messene, zum Winterlager nach Naxos und schicken um Nachsendung von Geld und Reiterei nach Athen.

1. *ἐν τῇ Κατάνῃ*: vgl. c. 71, 1 und zu c. 72, 1. — 2. *εὐθύς*, sofort, nachdem es nach Katane zurückgekehrt war. — *ὡς προδοθησομένην*: in der Hoffnung, daß diese Stadt ihnen durch Verrat in die Hände gespielt werden würde. Ein vergeblicher Versuch des Alkibiades, durch offene Unterhandlungen Messene für die Athener zu gewinnen, ist c. 50, 1 berichtet worden. An diesen offenen Versuch hatten sich heimliche Verhandlungen mit dem athenisch gesinnten Teil der Messenier angeschlossen. — 3. *ἃ μὲν ἐπράσσετο*: dem *μέν* entspricht l. 9 *ἡμέρας δὲ μεί-*

5 *το, μηνύει τοῖς τῶν Συρακοσίων φίλοις τοῖς ἐν τῇ Μεσσήνῃ ξυνειδὼς τὸ μέλλον· οἱ δὲ τούς τε ἄνδρας διέφθειραν πρότερον καὶ τότε στασιάζοντες καὶ ἐν ὅπλοις ὄντες ἐπεκράτουν μὴ δέχεσθαι τοὺς Ἀθηναίους [οἱ ταῦτα βουλόμενοι]. ἡμέρας δὲ μείναντες περὶ τρεῖς καὶ δέκα οἱ* 2
10 *Ἀθηναῖοι, ὡς ἐχειμάζοντο καὶ τὰ ἐπιτήδεια οὐκ εἶχον καὶ προυχώρει οὐδέν, ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ ὅρια καὶ*

ναντες κτέ. — *ἃ ἐπράσσετο, τὰ τῆς προδοσίας.* Schol.: was insgeheim, von der den Athenern günstigen Partei, betrieben, bezweckt wurde (*πράσσειν* von heimlichen Umtrieben, wie c. 56, 2 und öfter), *οὐκ ἐγένετο*, „gelang nicht“, vgl. 4, 68, 6; 5, 116, 1 und zu 3, 23, 5. — 4. *ἤδη*, welches W. Hude hinter *ἐπιστάμενος* zu versetzen geneigt war, scheint darum zu *ὅτ' ἀπῆει ἐκ τῆς ἀρχῆς* hinzugefügt zu sein, weil betont werden sollte, daß der Verrat des Alk. erst erfolgte, als er, nach Hause gerufen, sein Kommando aufgeben mußte. — *ἐπιστάμενος ὅτι φεύξοιτο* (Optat. wie 1, 38, 1; 4, 108, 2): „da er bei sich darüber im Reinen war, daß er landflüchtig werden, in die Verbannung gehen werde.“ Er hatte sofort den Entschluß gefaßt, den er in Thurii (c. 61, 6) zur Ausführung brachte. — 5. *μηνύει . . τὸ μέλλον*, tut das, was geschehen sollte, kund. Vgl. 4, 89, 1 *μηνυθέντος τοῦ ἐπιβουλεύματος.* — 6. *οἱ δέ, οἱ τῶν Συρακοσίων φίλοι.* — *τοὺς ἄνδρας*, aus dem Zusammenhang zu erklären, *τοὺς ὑπόπτους ὡς προδιδόντας* Schol. — *διέφθειραν* kann nach dem historischen Präsens *μηνύει* l. 5 nicht mit Cl. als ein zurückgreifender Aorist, der unserem Plusqpf. entsprechen würde (vgl. c. 46, 3 ff.), sondern nur als ein schlechtweg erzählender aufgefaßt werden. — 7. *πρότερον* nicht, wie mehrere Erklärer gemeint haben: „vor der Ankunft der Athener“, sondern in offenbarem Gegensatz zu dem folgenden *τότε* „gleich nach der Anzeige des Alk.“; *τότε* „jetzt bei der Annäherung der attischen Flotte.“ — *στασιάζοντες καὶ ἐν ὅπλοις ὄντες*: diese Partt. können, da mit *οἱ δέ* l. 6 unzweifelhaft nur die Freunde der Syrakusier bezeichnet sind, das folgende *ἐπεκράτουν μὴ δέχεσθαι τοὺς Ἀθηναίους* gleichfalls nur auf diese gehen kann, endlich die Partikeln *τέ . . καί* entschieden dafür sprechen, daß von dem Subjekt *οἱ δέ* von vornherein zwei Dinge ausgesagt werden sollten, unmöglich mit Kr., Cl. und Stahl auf sämtliche Messenier bezogen werden. Für *στασιάζειν* von einer aufrührerischen Partei (nicht einer zwieträchtigen Gesamtheit) vgl. c. 17, 3; 1, 126, 12 und die Anwendung des Nomens *στάσις* 4, 71, 1; 7, 50, 1. — *ἐν ὅπλοις*: vgl. zu c. 56, 2. — 8. *ἐπεκράτουν*, „sie setzten ihren Willen durch“: vgl. 5, 46, 4. — *οἱ ταῦτα βουλόμενοι*: diese W. erleichtern durchaus nicht das Verständnis des Vorhergeh. (über epexegetische Appositionen, welche wirklich größere Deutlichkeit bewirken, vgl. zu c. 57, 4), sondern schleppen in störendster Weise nach. Sie waren daher mit v. Herw. als erklärende Randbemerkung einzuklammern. — 9. *ἡμέρας περὶ τρεῖς καὶ δέκα*: *περί* in einer Zahlbestimmung dem Nomen nachgestellt wie 1, 54, 2. 117, 1. Vgl. 1, 100, 1 *τριήρεις . . ἐς διακοσίας.* — *μείναντες*, vor Messene. — 10. *χειμάζεσθαι* wie 2, 25, 4; 3, 69, 1 und öfter. — 11. *ὅρια καὶ σταυρώματα περὶ τὸ*

σταυρώματα περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι, αὐτοῦ διεχείμαζον· καὶ τριήρη ἀπέστειλαν ἐς τὰς Ἀθήνας ἐπί τε χρήματα καὶ ἱππέας, ὅπως ἅμα τῷ ἦρι παραγένωνται.

75 *Ἐτείχιζον δὲ καὶ οἱ Συρακόσιοι ἐν τῷ χειμῶνι πρός τε τῇ πόλει, τὸν Τεμενίτην ἐντὸς ποιησάμενοι, τεῖχος παρὰ πᾶν τὸ πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς ὁρῶν, ὅπως μὴ δι' ἐλάσσονος εὐαποτείχιστοι ὦσιν, ἢν ἄρα σφάλλωνται, καὶ τὰ Μέγαρα φρούριον καὶ ἐν τῷ Ὀλυμπιείῳ ἄλλο· καὶ* 5 *τὴν θάλασσαν προεσταύρωσαν πανταχῇ ᾗ ἀποβάσεις ἦσαν.*

2 *καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἰδότες ἐν τῇ Νάξῳ χειμάζοντας*

στρατόπεδον ποιησάμενοι: „nachdem sie für die Schiffe sichere Liegeplätze und um das ganze Lager Umpfählungen angelegt hatten." Der Pluralis *σταυρώματα* findet sich auch 7, 53, 1. Im übrigen vgl. d. Anh.

75. Die Syrakusier benutzten die Zeit der Waffenruhe zur Anlage von Befestigungen zum Schutz ihrer Stadt. Sie unternahmen auch einen Zug gegen Katane und zerstörten das verlassene attische Lager. Auf die Kunde, daß die Athener Gesandte nach Kamarina geschickt, um die Stadt für sich zu gewinnen, sandten auch sie Hermokrates mit andern zu demselben Zwecke dorthin.

1. *ἐτείχιζον* nimmt das zwiefache Objekt zu sich: *πρός τε τῇ πόλει . . τεῖχος . . ὁρῶν* und l. 4 *καὶ τὰ Μέγαρα φρούριον καὶ . . ἄλλο*. — 2. *τὸν Τεμενίτην* (d. i. den Tempel des Apollo Temenites und die Vorstadt, die sich um denselben gebildet hatte, die spätere Neapolis) *ἐντὸς ποιησάμενοι* (vgl. c. 67, 1; 5, 2, 4): sie nahmen die bisher offene Vorstadt in den Umfang der neuen Mauer auf. Nimmt man, wie in hohem Grade wahrscheinlich ist, an, daß die äußere Stadt, die Achradina, ummauert war, so hat die neue Mauer sich in einem Bogen um die frühere auf dem östlichen Abhang der Epipolä (*παρὰ πᾶν τὸ πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς ὁρῶν*, vgl. zu 2, 55, 1) und von dort herab gegen den großen Hafen zu hingezogen. S. ihre wahrscheinliche Richtung auf dem Kärtchen Belag. v. Syrak. Vgl. Holm, Gesch. Siziliens 2, 384 f. Lupus, die Stadt Syrakus S. 120 ff. Freeman, Gesch. Siziliens, dtsch. v. Lupus 3, 595 ff. W. E. Heitland, The Journal of Philol. 23, 46 ff. E. Lange, Philol. 56, 677 — 3. *ὅπως μὴ δι' ἐλάσσονος* (vgl. zu c. 11, 1) *εὐαποτείχιστοι ὦσιν*: eine Einschließung von seiten der Feinde (*ἀποτείχισις*) sollte bei dem großeren Umfange der eigenen Mauer nicht in geringerer Entfernung von der eigentlichen Stadt und daher in kleinerer Ausdehnung ausgeführt werden können. — 5. *τὰ Μέγαρα φρούριον* (*ἐτείχιζον*): sie befestigten M. (*ἃ ἦν ἐρῆμα* c. 49, 4) so weit, daß es einen Verteidigungspunkt gegen N. abgeben konnte (vgl. c. 94, 2), wie das Olympieion nach S. dazu eingerichtet wurde: die Konstruktion wie 2, 32 *ἐτειχίσθη Ἀταλάντη φρούριον*. — 6. *τὴν θάλασσαν προεσταύρωσαν*: sie schützten das Meer d. h. die Küste durch vorgezogene Pfähle; vgl. zu 4, 9, 1. Es ist dabei, wie c. 97, 1 zeigt, nur

ἐστράτευσαν πανδημεὶ ἐπὶ τὴν Κατάνην, καὶ τῆς τε γῆς αὐτῶν ἔτεμον καὶ τὰς τῶν Ἀθηναίων σκηνὰς καὶ τὸ στρατόπεδον ἐμπρήσαντες ἀνεχώρησαν ἐπ᾽ οἴκου.

Καὶ πυνθανόμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἐς τὴν Καμάριναν 3 κατὰ τὴν ἐπὶ Λάχητος γενομένην ξυμμαχίαν πρεσβεύεσθαι, εἴ πως προσαγάγοιντο αὐτούς, ἀντεπρεσβεύοντο καὶ αὐτοί· ἦσαν γὰρ ὕποπτοι αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προθύμως σφίσι μήτ᾽ ἐπὶ τὴν πρώτην μάχην πέμψαι ἃ ἔπεμψαν, ἔς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀμύνειν, ὁρῶντες τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῇ μάχῃ εὖ πράξαντας, προσχωρῶσι δ᾽ αὐτοῖς κατὰ τὴν προτέραν φιλίαν πεισθέντες. ἀφικομένων οὖν ἐκ μὲν Συρακουσῶν Ἑρμοκράτους καὶ 4 ἄλλων ἐς τὴν Καμάριναν, ἀπὸ δὲ τῶν Ἀθηναίων Εὐφήμου μεθ᾽ ἑτέρων, ὁ Ἑρμοκράτης ξυλλόγου γενομένου τῶν Καμαριναίων βουλόμενος προδιαβάλλειν τοὺς Ἀθηναίους ἔλεγε τοιάδε.

„Οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων, ὦ Καμα- 76

an den großen Hafen zu denken, und zwar hatten sie die Pfähle besonders *πρὸ τῶν παλαιῶν νεωσοίκων* eingerammt: 7, 25, 5. — *ἀποβάσεις ἦσαν*, Landungen möglich waren. Vgl. zu 4, 13, 1. — 9. *αὐτῶν*, *τῶν Καταναίων*. — *τὰς τῶν Ἀ. σκηνὰς καὶ τὸ στρατόπεδον*: vgl. c. 51, 3. 64, 3. 88, 5. — 11. *ἐς τὴν Καμάριναν*: vgl. c. 52, 1. — 12. *τὴν ἐπὶ Λάχητος γεν. ξυμμαχίαν*: vgl. 3, 86, 2 und zu c. 52, 1. — 13. *εἴ πως* c. opt. wie 4, 11, 3 und öfter. — *ἀντιπρεσβεύεσθαι* ist nur noch bei Späteren nachgewiesen. — *καὶ αὐτοί* zu *ἀντεπρεσβεύοντο* hinzugefügt: zu 1, 50, 4. — 15. *ἃ ἔπεμψαν*, gegen 20 Reiter und etwa 50 Bogenschützen: c. 67, 2. — 16. *ἔς τε τὸ λοιπόν*: „und in Zukunft“; und diese Beziehung auf Künftiges führt (dem Infin. Aor. *μὴ πέμψαι* von der Vergangenheit gegenüber) die Konjunktive *μὴ οὐκέτι βούλωνται* und *προσχωρῶσι* (abhängig von *ὕποπτοι* im Sinne der erregten Besorgnis) herbei: *μήτε . . τέ* aber vermittelt die nahe Verbindung beider Satzglieder. — 17. *εὖ πράξαντας*: vgl. c. 13, 2. — 18. *κατὰ τὴν πρ. φιλίαν* ist zu *πεισθέντες*, nicht zu *προσχωρῶσι* zu ziehen; bei der letzteren Verbindung würde *πεισθέντες* ganz müßig sein. — 22. *προδιαβάλλειν*, den Einwirkungen jener durch eine entgegengesetzte Darstellung zuvorkommen (wie es gleich c. 76, 1 heißt: *δείσαντες τοὺς μέλλοντας ἀπ᾽ αὐτῶν λόγους*); *διαβάλλειν* nicht sowohl verleumden, als in ein ungünstiges Licht stellen, wie auch c. 83, 3.

REDE DES SYRAKUSIERS HERMOKRATES IN KAMARINA c. 76—80.

76. „Wir sind gekommen, weil wir fürchteten, ihr könntet sonst den Worten, welche die athenischen Gesandten an euch richten wer-

ριναῖοι, μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε δείσαντες ἐπρεσβευσάμεθα, ἀλλὰ μᾶλλον τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους, πρὶν τι καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι, μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. ἥκουσι γὰρ ἐς τὴν Σικελίαν προφάσει μὲν ἧ πυνθάνεσθε, διανοίᾳ δὲ ἣν πάντες ὑπονοοῦμεν· καί μοι δοκοῦσιν οὐ Λεοντίνους βούλεσθαι κατοικίσαι, ἀλλ' ἡμᾶς μᾶλλον ἐξοικίσαι. οὐ γὰρ δὴ εὔλογον τὰς μὲν ἐκεῖ πόλεις ἀναστάτους ποιεῖν, τὰς δὲ ἐνθάδε κατοικίζειν, καὶ Λεοντίνων μὲν Χαλκιδέων ὄντων κατὰ τὸ ξυγγενὲς κήδεσθαι, Χαλκιδέας δὲ τοὺς ἐν Εὐβοίᾳ, ὧν οἵδε ἄποικοί εἰσι, δουλωσαμένους ἔχειν

den, Gehör schenken. Nicht die Wiederaufrichtung von Leontini, sondern die Unterwerfung unserer ganzen Insel ist das wahre Ziel der Athener. Sie gedenken hier in derselben Weise vorzugehen, wie sie es in ihrer Heimat gemacht haben, wo sie die hellenischen Städte, die sich in dem angeblich, um an dem Meder Rache zu nehmen, geschlossenen Bunde ihrer Führung anvertraut hatten, eine nach der andern unter willkürlich ersonnenen Anschuldigungen geknechtet haben."

1. *οὐ τὴν παρ. δύναμιν τ. Ἀ.*, 3. *ἀλλὰ τοὺς . . λόγους* als Objekte zu *δείσαντες* konstruiert und zwar so, daß das erstere in dem erläuternden Satzgliede *μὴ καταπλαγῆτε* durch *αὐτήν* als Objekt wieder aufgenommen (*καταπλήσσεσθαι* c. acc. wie *ἐκπλήσσεσθαι* c. 11, 4 und öfter), in den Worten *μὴ ὑμᾶς πείσωσι* das zweite (*τοὺς λόγους*) als Subjekt zu verstehen ist. Durch die große Freiheit, mit welcher Th. sich dieser proleptischen Wendungen bedient (vgl. 4, 8, 7 und zu 1, 26, 2), gewinnt er ein einfaches Mittel, die wichtigsten Begriffe in ihr volles Licht zu setzen. — 3. *τοὺς μέλλοντας λόγους* zu vergleichen mit *τὰ μέλλοντα ἔργα* 3, 38, 4. *ὁ μέλλων πόλεμος* 1, 36, 1; 8, 43, 2. *ὁ ἀγὼν ὁ μέλλων* 7, 61, 1, auch *τὰ μέλλοντα ἀλγεινά* 2, 39, 4. Das Part. *μέλλων* kommt zu der Bedeutung „bevorstehend", und läßt die verschiedensten Ergänzungen zu; hier weist das *ἀπ' αὐτῶν* auf ein hinzuzudenkendes *λέγεσθαι* hin: vgl. zu 3, 36, 6. — 4. *πρὶν τι . . ἀκοῦσαι* ist der Konjunktion *μή* mit Nachdruck vorangestellt. Vgl. zu c. 80, 3. — *ἥκουσι γὰρ κτέ.*: *γάρ* am Eingang der durch *πρὶν τι καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι* angekündigten Ausführung, vgl. zu c. 33, 2. — 5. *προφάσει μὲν* (wie 5, 53) . . *διανοίᾳ δέ*: Pp. vergleicht Her. 2, 100 *τῷ λόγῳ, νόῳ δέ.* — *ᾗ πυνθάνεσθε, ἥκειν* sc. Im zweiten Gliede ist *ἣν* als direktes Objekt zu *ὑπονοεῖν* konstruiert wie 7, 73, 1 *ὑπονοήσας αὐτῶν τὴν διάνοιαν*. Zur Sache vgl. c. 33, 2. — 7. *Λεοντίνους κατοικίσαι*: vgl. c. 33, 2. 50, 4. 63, 3. 77, 1. — *κατοικίσαι . . ἐξοικίσαι*: die Paronomasie, deren Thuk. sich gern bedient, besonders in Reden, vgl. zu c. 72, 4 und 1, 33, 4. — 8. *οὐ γὰρ δή*: vgl. c. 69, 1. — *τὰς ἐκεῖ πόλεις*, wie Ägina, Skione, Melos. — *ἀναστάτους ποιεῖν*, vgl. 8, 24, 3. — 10. *Χαλκιδέων*: vgl. c. 3, 3. — *κατὰ τὸ ξυγγενές*: vgl. c. 6, 1. 77, 1. — *κήδεσθαι* von besonders lebhafter Teilnahme: zu c. 14. — 11. *δουλωσαμένους ἔχειν*: zu 1, 38, 6.

λωσαμένους ἔχειν. τῇ δὲ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ 3
τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται· ἡγεμόνες γὰρ γενόμενοι ἑκόν-
των τῶν τε Ἰώνων καὶ ὅσοι ἀπὸ σφῶν ἦσαν ξύμμαχοι
ὡς ἐπὶ τοῦ Μήδου τιμωρίᾳ, τοὺς μὲν λιποστρατίαν, τοὺς

— 12. *τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ*: auf dieselbe Weise; vgl. 3, 62, 2; 7, 81, 5 und zu 1, 109, 1; ähnlich c. 77, 2 *ἐπὶ τοῦτο τὸ εἶδος τρεπομένους*. — — *ἐκεῖνα*, die ihrer Herrschaft unterworfenen Städte des hellenischen Ostens. — 13. *πειρῶνται*, näml. *σχεῖν*, und dies wie *ἔσχον* „in ihre Gewalt zu bekommen." — *ἑκόντων*: zur Sache vgl. 1, 75, 2. 95, 1. 96, 1. — 14. *τῶν τε Ἰώνων καὶ ὅσοι ἀπὸ σφῶν ἦσαν* (*ἀποικοι ἦσαν αὐτῶν* Schol., vgl. 2, 15, 4; 7, 57, 4 und 1, 12, 4 *Ἴωνας Ἀθηναῖοι καὶ Νησιωτῶν τοὺς πολλοὺς ὤκισαν*) *ξύμμαχοι*, sowohl der (kleinasiatischen) Ionier als aller sonstigen Mitglieder des (zur Abwehr der Meder geschlossenen großen hellenischen) Bundes, die von ihnen abstammten. Die den Athenern nicht stammverwandten ursprünglichen Mitglieder der delischen Konföderation, wie die Lesbier, bleiben unberücksichtigt, weil der Redner zwischen dem jetzigen Vorgehen der Athener in Sizilien und deren Erlangung ihrer Machtstellung im Osten eine Parallele ziehen will und vorher von dem Vorgeben der Athener, jetzt für die stammverwandten Leontiner einzutreten, gesprochen hat; zugleich erscheint das Verhalten der Athener gegenüber ihren Verbündeten im Osten so um so unverantwortlicher. Eine Erwähnung der den Athenern nicht stammverwandten Bundesgenossen, die Kr. hier vermißt hat, würde nach den beiden erwähnten Richtungen hin ungünstig gewirkt haben und überdies in offenbarem Widerspruch mit c. 82, 3 f. stehen, wo der athenische Gegenredner unter unzweideutiger Bezugnahme auf unsern § 3 sagt: *ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν οὐδὲ ἀδίκως καταστρεψάμενοι τούς τε Ἴωνας καὶ Νησιώτας, οὓς ξυγγενεῖς φασιν ὄντας ἡμᾶς Συρακόσιοι δεδουλῶσθαι. ἦλθον γὰρ ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς μετὰ τοῦ Μήδου*. Andererseits beweist die Erwähnung der Hellespontier c. 77, 1 nichts für die Meinung von Kr., da auch die hellenischen Anwohner des Hellesponts und der Propontis der Mehrzahl nach ionischen Stammes, also nach dem bekannten Satze Herodots (1, 147) *ἀπ' Ἀθηνέων* waren, und zudem c. 77, 1 nicht bloß an die Zeit der Entstehung des delischen Bundes gedacht zu werden braucht. Wegen der Verbindung von Teil und Ganzem durch *τὲ . . καί* vgl. zu c. 16, 5. 69, 3. 88, 10; 1, 5, 3; 2, 69, 1; 3, 51, 2; 4, 5, 2 und für *ξύμμαχοι* im Sinne von „einem Bunde, einer Koalition angehörig" zu 1, 48, 4. Über die ganze St., insbesondere ihre Bedeutung für die Geschichte des Übergangs der Hegemonie zur See an Athen, ihr Verhältnis zu 1, 89, 2 und 95, 1 und ihren Widerspruch mit dem überlieferten Texte von Herodot 9, 106, wonach von den kleinasiatischen Joniern nur die Chier und Samier zur Zeit der Entstehung des delischen Bundes zu der großen hellenischen Eidgenossenschaft gehört hätten, was auch mit der Darstellung des Aristoteles *Ἀθ. πολ.* c. 23 extr. unvereinbar ist, vgl. Steup, Rh. Mus. 35, 329 ff. und zu 1, 89, 2 l. 8 Anh. — 15. *ὡς ἐπὶ τοῦ Μήδου τιμωρίᾳ*, angeblich, damit an dem Meder Rache genommen werde. Hiermit wird der Zweck, der bei der Grün-

δὲ ἐπ᾽ ἀλλήλους στρατεύειν, τοῖς δ᾽ ὡς ἑκάστοις τινὰ
4 *εἶχον αἰτίαν εὐπρεπῆ ἐπενεγκόντες κατεστρέψαντο. καὶ*
νῦ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἄρα οὔτε οὗτοι τῶν Ἑλλήνων οὔθ᾽
οἱ Ἕλληνες τῆς ἑαυτῶν τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν, περὶ δὲ
οἱ μὲν σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δ᾽ 20
ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ οὐκ ἀξυνετωτέρου, κακοξυνετωτέ-
ρου δέ.

dung des Bundes ausgesprochen wurde, bezeichnet. In der Bedeutung „Rache an jemand" „Bestrafung jemandes" findet sich *τιμωρία τινός* auch 7, 68, 1 und 8, 82, 1; dagegen kann 3, 63, 2 *ἐπὶ τῇ ἡμετέρᾳ τιμωρίᾳ* nur im Sinne von „zur Abwehr gegen uns" verstanden werden. Dafür, daß hier die erstere Bedeutung anzunehmen ist, spricht entschieden, daß wir 1, 96, 1 von dem ausgesprochenen Zweck des delischen Bundes lesen: *πρόσχημα ἦν ἀμύνασθαι ὧν ἔπαθον δηοῦντας τὴν βασιλέως χώραν*, und der Umstand, daß in § 4 unseres Kapitels auf die Ereignisse der Jahre 480 und 479 zurückgegriffen wird, braucht uns nicht abzuhalten, unsere St. der Parallelstelle des 1. Buches gemäß aufzufassen. — *τοὺς μὲν . . τοὺς δὲ . . τοῖς δ᾽ . . ἐπενεγκόντες κατεστρέψαντο* (zur Sache vgl. 1, 98, 4. 99): für die beiden ersten Satzglieder überwiegt die Wirkung des Hauptverbums *κατεστρέψαντο*, im dritten aber hat das ausgeführtere *ὡς ἑκάστοις τινὰ εἶχον αἰτίαν εὐπρεπῆ ἐπενεγκόντες* auch das Pron. *τοῖς δέ* in seinen Einfluß gezogen. So kommt es, daß in den beiden ersten *αὐτοῖς* zu *ἐπενεγκόντες*, in dem dritten *αὐτούς* zu *κατεστρέψαντο* zu ergänzen ist. Vgl. zu c. 77, 2. — 17. *ἐπενεγκόντες* hat das Objekt einmal im Akkus. (*λιποστρατίαν*: über die Schreibung zu 1, 99, 1), einmal im Infin. (*ἐπ᾽ ἀλλήλους στρατεύειν*, wobei an den Fall von Samos und Milet 1, 115, 2 zu denken ist), und zuletzt in einem umschreibenden Relativsatz (*ὡς ἑκάστοις τινὰ εἶχον αἰτίαν εὐπρεπῆ* sc. *ἐπιφέρειν*) zu sich genommen. — *καὶ νῦ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἄρα*: das *ἄρα* zieht aus der eben gegebenen Darlegung des tatsächlichen Ergebnisses des, um an dem Mederkönige Rache zu nehmen, gegründeten delischen Bundes (*κατεστρέψαντο*) mit bitterm Hohne die Folgerung, daß es sich auch bei den vorausgegangenen Hauptkämpfen gar nicht um die Freiheit der Hellenen gehandelt habe. — 18. *οὔτε τῶν Ἑλλήνων οὔτε . . τῆς ἑαυτῶν*: wegen des Fehlens des Artikels *τῆς* beim ersten Gliede vgl. c. 83, 2 *ἐπ᾽ ἐλευθερίᾳ τῇ τῶνδε μᾶλλον ἢ τῶν ξυμπάντων τε καὶ τῇ ἡμετέρᾳ αὐτῶν*. Vgl. auch zu c. 6, 3 und 1, 55, 2. — 19. *τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν* kann nicht mit Cl. von der Fortführung des Krieges bis 449 verstanden werden. Die Hellenen, von welchen hier gesprochen wird, standen schon zur Zeit der Gründung der delischen Konföderation nicht mehr unter der persischen Herrschaft, und die Befreiung von Hellenen war auch gar nicht der Zweck jenes Bundes. Auch in der Gegenrede des Euphemos wird c. 83, 2 der Kampf um die Freiheit in die frühere Zeit verlegt. — *περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν . . κακοξυνετωτέρου δέ*: über das genauere Verhältnis dieses Schlußsatzes s. d. Anh. — 20. *σφίσιν* s. v. a. *σφίσιν αὐτοῖς*: zu 4, 28, 5. — 21. *δεσπότου μεταβολῇ*,

„Ἀλλ' οὐ γὰρ δὴ τὴν τῶν Ἀθηναίων εὐκατηγόρητον οὖσαν πόλιν νῦν ἥκομεν ἀποφανοῦντες ἐν εἰδόσιν ὅσα ἀδικεῖ, πολὺ δὲ μᾶλλον ἡμᾶς αὐτοὺς αἰτιασόμενοι ὅτι ἔχοντες παραδείγματα τῶν τ' ἐκεῖ Ἑλλήνων ὡς ἐδουλώθησαν οὐκ ἀμύνοντες σφίσιν αὐτοῖς, καὶ νῦν ἐφ' 77

die Eintauschung eines (neuen) Herrn, anstatt eines andern: vgl. c. 18, 7. — *κακοξύνετος*, ein um der Paronomasie (vgl. zu I. 7) willen neu gebildetes Kompositum, in welchem das *ξυνετός* in die Bedeutung der Gesinnung (= — *φρων*) übergeht.

77. „Es ist hohe Zeit, daß wir, durch diese Beispiele gewarnt und nicht durch ihre Vorspiegelungen betört, ihnen durch vereinte Gegenwehr zeigen, daß wir von dorischem Stamme und andern Sinnes sind, als jene von ihnen unterworfenen Hellenen. Oder wollen wir uns von ihnen, die einen nach den andern, bezwingen lassen und uns sicher glauben, bis die Reihe an uns kommt?"

1. *ἀλλὰ . . γάρ*: vgl. 2, 43, 6. — *τὴν τῶν Ἀθηναίων . . πόλιν . . ὅσα ἀδικεῖ*: die proleptische Konstruktion von c. 76, 1. — 2. *ἐν εἰδόσιν*, ebenso 2, 36, 4; 4, 59, 2. Vgl. 2, 43, 1. — 4. *τῶν τ' ἐκεῖ* (die meisten der besseren Hss. haben verkehrt *ἐκεῖσε*) *Ἑλλ.* Die Kopula *τέ* steht mit dem *καὶ νῦν ἐφ' ἡμᾶς* in Verbindung: vgl. c. 76, 3 *τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ ἐκεῖνά τε ἔσχον καὶ τὰ ἐνθάδε νῦν πειρῶνται.* — *τῶν ἐκεῖ Ἑλλήνων*: in der Regel gebraucht Th. *παράδειγμα* (im Sing. und Plur.) als Prädikat der Personen oder Ereignisse, die zur Belehrung dienen (2, 37, 1 *παράδειγμα αὐτοὶ ὄντες.* 3, 10, 6 *παραδείγμασι τοῖς προγεγενημένοις χρώμενοι.* 3, 11, 6 *παραδείγμασι χρώμενοι τοῖς ἐς τοὺς ἄλλους.* 4, 92, 4 *παράδειγμα ἔχομεν τοὺς ἀντιπέρας Εὐβοέας*). Nur hier tritt *παραδείγματα* als Objekt mit dem Genetiv der zum Exempel dienenden Personen auf. Um so mehr erhält das abhängige *ὡς ἐδουλώθησαν κτέ.* (vgl. 4, 92, 4 *ὡς αὐτοῖς διάκειται*) eine vorwiegende Bedeutung: „ein warnendes Beispiel an den überseeischen Hellenen, wie diese in Knechtschaft geraten sind, weil sie nicht einander (*σφίσιν αὐτοῖς* s. v. a. *ἀλλήλοις* wie 5, 69, 2; 8, 76, 3; vgl. zu 4, 25, 9) Beistand leisteten." — 5. *καὶ νῦν ἐφ' ἡμᾶς ταὐτὰ παρόντα σοφίσματα κτέ.*: hierzu mit Stahl *ἔχοντες παραδείγματα* zu ergänzen, geht sowohl wegen des vorausgehenden Genetivs *τῶν ἐκεῖ Ἑλλήνων* als darum nicht an, weil die an sich harmlosen Erklärungen, mit welchen die Athener nach Sizilien gekommen waren, nicht schon als warnende Beispiele hingestellt werden konnten, mochte der Redner diese Erklärungen immerhin als Lügenkünste bezeichnen und ihre Ähnlichkeit mit den Vorwänden, unter welchen die Athener die Hellenen des Ostens geknechtet hätten, betonen. Es ist daher mit Stephanus, Cl. u. a. *ταὐτὰ σοφίσματα* („dieselben Lügenkünste"; *σοφίσματα* bei Th. nur hier, dem *σοφιστής* 3, 38, 7 entsprechend) als zweites von *ἔχοντες* abhängiges Objekt aufzufassen und für *ἐφ' ἡμᾶς παρόντα* (*παρεῖναι ἐπί τινα*, gegen jemand anrücken, auch 8, 92, 7; vgl. zu 3, 3, 4) ein prädikatives Verhältnis anzunehmen. Die Zulässigkeit dieser Konstruktion kann bei der Häufig-

ἡμᾶς ταὐτὰ παρόντα σοφίσματα, Λεοντίνων τε ξυγγενῶν κατοικίσεις καὶ Ἐγεσταίων ξυμμάχων ἐπικουρίας, οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς ὅτι οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ' Ἑλληςπόντιοι καὶ Νησιῶται, οἳ δεσπότην ἢ Μῆδον ἢ ἕνα γέ τινα αἰεὶ μεταβάλλοντες 10
δουλοῦνται, ἀλλὰ Δωριῆς ἐλεύθεροι ἀπ' αὐτονόμου τῆς
2 *Πελοποννήσου τὴν Σικελίαν οἰκοῦντες. ἢ μένομεν ἕως*

keit des umschreibenden Gebrauchs von *ἔχειν* mit prädikativen Adjektiven bei Th. (zu 1, 120, 2) nicht bezweifelt werden, wenn Th. auch, wie es scheint, nur noch 1, 144, 3 (*ἧσσον ἐγκειομένους τοὺς ἐναντίους ἕξομεν*) in dieser Weise ein Partizipium zu *ἔχειν* prädikativ hinzugefügt hat. Hiernach ist v. Herw.s Einfügung von *ὁρῶντες* hinter *παρόντα* unnötig, mag man auch in unserem zweiten Gliede *ἔχοντες* mit „obgleich wir sehen" übersetzen können. Daß die dem *καί* vor *νῦν* entsprechende Partikel *τέ* so gestellt ist, als ob *παραδείγματα* beiden Gliedern gemeinsam sein sollte, kann nach dem zu 2, 46, 1 Bemerkten nicht beanstandet werden. — 7. *κατοικίσεις, ἐπικουρίας*: der Plural deutet in seinem generellen Charakter auf das nicht in der Wirklichkeit begründete Vorgeben hin: die Nomina treten als Apposition zu *σοφίσματα* auf, während wir sie in ein abhängiges Verhältnis stellen: „trügliche Reden von Ansiedlungen .. Hülfeleistungen." Zur Sache vgl. c. 6, 1. 8, 2. 33, 2. 50, 4. 63, 3. 76, 2. — *Ἐγεσταίων ἐπικουρίας*: der objektive Genetiv wie 7, 43, 1 *τὴν ἐπιχείρησιν τῶν Ἐπιπολῶν*. — *ξυστραφέντες*, „durch kräftiges Aneinanderschließen", nicht bloß im militärischen Sinne: vgl. c. 91, 2; 8, 54, 4. — 8. *προθυμότερον*: zu c. 6, 2. — *δεῖξαι*: vgl. *δῆλον ποιῆσαι* c. 34, 4. — 9. *οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν* (*εἰσίν* nach dem Prädikat konstruiert, vgl. zu 4, 102, 3): *τάδε* lebhaft auf ein wichtiges, entscheidendes Moment hinweisend, ohne Rücksicht auf Numerus und Genus: Soph. O. R. 1329 *Ἀπόλλων τάδ' ἦν*. Eur. Androm. 168 *οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε*. — *οὐκ Ἴωνες .. οὐδ' Ἑλληςπόντιοι καὶ Νησιῶται*: hiermit soll keine vollständige Aufzählung der Untertanen der Athener, welche früher den Persern unterworfen waren, gegeben werden; vielmehr werden nur einige Hauptgruppen hervorgehoben, die kleinasiatischen Ionier, die Anwohner des Hellesponts und der Propontis und die Bewohner der Kykladen (zu 3, 104, 2). Nicht berücksichtigt sind z. B. die Gemeinden der thrakischen Küste und die kleinasiatischen Äolier. Vgl. Steup, Rh. Mus. 35, 327 Anm. — 10. *ἕνα γέ τινα αἰεί*: irgend einen, er sei wer er sei (vgl. c. 34, 2. 61, 2) in beständigem Wechsel zum Herrn nehmend. *μεταβάλλειν* im Sinne der *μεταβολή* von c. 76, 4. — 11. *Δωριῆς ἐλεύθεροι .. οἰκοῦντες*: die stolze Rede erinnert an den unwilligen Ausruf der Syrakusierin bei Theokrit 15, 90: *πασάμενος ἐπίτασσε· Συρακοσίαις ἐπιτάσσεις; ὡς εἰδῇς καὶ τοῦτο, Κορινθιαί εἰμες ἄνωθεν, ὡς καὶ ὁ Βελλοροφῶν*. — *ἀπ' αὐτον. τῆς Πελοπ.*: vgl. c. 76 l. 14 *ἀπὸ σφῶν*. — 12. *ἢ μένομεν*: der Indikativ drückt in der Frage den Unwillen kräftiger aus, als der Konj.: „oder warten wir

ἂν ἕκαστοι κατὰ πόλεις ληφθῶμεν, εἰδότες ὅτι ταύτῃ μόνον ἁλωτοί ἐσμεν καὶ ὁρῶντες αὐτοὺς ἐπὶ τοῦτο τὸ εἶδος τρεπομένους ὥστε τοὺς μὲν λόγοις ἡμῶν διιστάναι, τοὺς δὲ ξυμμάχων ἐλπίδι ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλήλους, τοὺς δὲ ὡς ἑκάστοις τι προσηνὲς λέγοντες δύνανται κακουργεῖν; καὶ οἰόμεθα τοῦ ἄπωθεν ξυνοίκου προαπολλυμένου οὐ καὶ ἐς αὐτόν τινα ἥξειν τὸ δεινόν, πρὸ δὲ αὐτοῦ μᾶλλον τὸν πάσχοντα καθ' αὑτὸν δυστυχεῖν;

etwa, bis?“ — 13. *κατὰ πόλεις* distributiv, mit *ἕκαστοι* verbunden: „eine Stadt nach der andern.“ — *ληφθῶμεν* kann, wie auch nachher *ἁλωτοί*, nach dem ganzen Zusammenhang nur von einer Überwältigung, nicht aber von einer Eroberung oder Gefangennehmung verstanden werden. Vgl. zu 1, 121, 4; 2, 29, 4. — *ταύτῃ*, auf diesem Wege der Vereinzelung. — 14. *ἐπὶ τοῦτο τὸ εἶδος* (vgl. c. 76, 3 *τῇ αὐτῇ ἰδέᾳ*) *τρεπομένους ὥστε κτέ.*: vgl. 8, 56, 2 *τρέπεται ἐπὶ τοιόνδε εἶδος ὥστε κτέ.* — 16. *ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλ.* „gegen einander zum Kriege treiben, verhetzen“: vgl. zu c. 91, 5. — 17. *τοὺς δὲ . . κακουργεῖν*: *τοὺς δὲ* ist mit Hude nach einer Vermutung von Badham st. *τοῖς δὲ* geschrieben worden. Cl. u. a. glaubten den überlieferten Text mit c. 76, 3 l. 16 *τοῖς δ' ὡς ἑκάστοις τινὰ εἶχον αἰτίαν εὐπρεπῆ ἐπενεγκόντες κατεστρέψαντο* vergleichen und in ihm eben den Sinn von *τοὺς δὲ κακουργεῖν ὡς ἑκάστοις τι προσηνὲς λέγοντες δύνανται* (sc. *κακουργεῖν αὐτούς*) finden zu können. Aber in c. 76 schließt *τοῖς δέ* sich grammatisch ganz gut an das im Hauptsatze stehende Partizipium *ἐπενεγκόντες* an, während es hier nur von einem aus dem Nebensatz zu ergänzenden *λέγοντες* abhängig gedacht werden könnte, und eine solche Ergänzung ganz unmöglich ist. Der Fehler der Überlieferung konnte leicht durch das folgende *ὡς ἑκάστοις* hervorgerufen werden. v. Herw. hat allzu kühn *δύνανται* eingeklammert und *λέγοντας* geschrieben. Mit der einfachen Einklammerung von *δύνανται* (Stahl) wäre allerdings, da *ὁρῶντες αὐτοὺς . . τρεπομένους ὥστε* vorausgeht, ebensowenig ein korrekter Text gewonnen, wie mit der von Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialw. 33, 1879, 101 vorgeschlagenen Umstellung *δύνανται λέγοντες*. *προσηνής* ist aus der attischen Prosa nicht weiter nachgewiesen. — 19. *ἐς αὐτόν τινα*, zu einem jeden selbst: vgl. zu c. 31, 3. Die Präp. *ἐς* wie in *χωρεῖν ἔς τινα* 4, 35, 1, *καταφεύγειν ἔς τινα* 4, 113, 3, *πέμπειν ἔς τινα* 4, 93, 2; 8, 47, 2. Zum Gedanken vgl. 1, 120, 2 *προσδέχεσθαι δέ ποτε, εἰ τὰ κάτω προοῖντο, κἂν μέχρι σφῶν τὸ δεινὸν προελθεῖν.* — *πρὸ αὐτοῦ* der starken Betonung wegen dem *τὸν πάσχοντα*, wozu es gehört, vorangestellt (vgl. c. 64, 3 *ταῦτα τοὺς ξυνδράσοντας* und zu 4, 20, 4): „daß vielmehr, wer vor ihm (auf *αὐτόν τινα* bezüglich) zu Schaden kommt, für sich allein ins Unglück gerät.“ (Madvig, Adv. 1, 327 nimmt mit Unrecht wegen *μᾶλλον* an der Wortstellung Anstoß und will ganz gegen den Zusammenhang, nach welchem hier nur eine verkehrte Meinung angegeben werden kann, *ἤ* nach *πάσχοντα* einschieben.)

78 *„Καὶ εἴ τῳ ἄρα παρέστηκε τὸν μὲν Συρακόσιον, ἑαυτὸν δ' οὐ πολέμιον εἶναι τῷ Ἀθηναίῳ, καὶ δεινὸν ἡγεῖται ὑπέρ γε τῆς ἐμῆς κινδυνεύειν, ἐνθυμηθήτω οὐ περὶ τῆς ἐμῆς μᾶλλον, ἐν ἴσῳ δὲ καὶ τῆς ἑαυτοῦ ἅμα ἐν τῇ ἐμῇ μαχούμενος, τοσούτῳ δὲ καὶ ἀσφαλέστερον ὅσῳ* 5 *οὐ προδιεφθαρμένου ἐμοῦ, ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμὲ καὶ οὐκ ἐρῆμος ἀγωνιεῖται, τόν τε Ἀθηναῖον μὴ τὴν τοῦ*

78. „Möge keiner in Zweifel sein, daß er, wenn er für uns in den Kampf geht, auch sich selbst verteidigt. Ja, wer uns bisher gefürchtet oder beneidet hat, möge sich deshalb nicht von uns fern halten; sonst wird er nach unserer Niederlage zu spät das frühere Verhältnis zurückwünschen. Kamarina aber hat als uns benachbart und zunächst nach uns bedroht vor allem Ursache, die bisherige Schlaffheit aufzugeben und kräftig mit uns gemeine Sache zu machen."

1. *καὶ εἴ τῳ ἄρα παρέστηκε κτέ.* Dieselbe Mahnung zum solidarischen Zusammenhalten und Warnung vor partikularistischer Engherzigkeit hatte Hermokrates im Sommer 424 auf dem Friedenskongreß zu Gela, 4, 58—65, zum Teil mit ähnlichen Worten und Wendungen ausgesprochen: besonders c. 60. 61. — *παρεστάναι* u. *παραστῆναι*: zu 4, 61, 2. — *τὸν Συρακόσιον, τῷ Ἀθηναίῳ*: der Singular hat in dem mehr vertraulichen Tone etwas Eindringlicheres; vgl. c. 84, 3 *ὁ Χαλκιδεύς*. — 2. *ἑαυτόν*: der seltene Fall des reflexiven Personalpronomens im Akkusativ des Subjekts zum Infin., teils des Gegensatzes wegen (vgl. Herod. 5, 86. 6, 137), teils weil *εἴ τῳ παρέστηκε* einen Nominativ (*αὐτός*) nicht zuließ. — 3. *ὑπέρ γε τῆς ἐμῆς* und 4. *περὶ τῆς ἐμῆς*: über den Eintritt einer andern Präp. zu 1, 1, 2. — 4. *ἐν ἴσῳ*: vgl. 1, 133. — *τῆς ἑαυτοῦ* ohne Wiederholung von *περί*: vgl. zu 1, 6, 5. — 5. *τοσούτῳ δὲ καὶ ἀσφαλέστερον ὅσῳ*, um so viel aber auch sicherer, als. Vgl. zu 1, 68, 2. — 6. *οὐ προδιεφθ. ἐμοῦ κτέ.*: der Redner identifiziert seine Person und seine Vaterstadt ähnlich wie 4, 64, 1. Vgl. auch 1, 137, 4. — 7. *οὐκ ἐρῆμος*: alle besseren Hss. bieten *οὐκ ἐρῆμον*, und hieran haben Cl. und die meisten neueren Hsgg. festgehalten. Aber der Ausdruck *ξύμμαχος ἐρῆμος* „ein isolierter, alleinstehender Bundesgenosse" wäre schon an sich recht seltsam, da der Begriff *ξύμμαχος* ein eigentliches Alleinstehen ausschließt. Hätte der Redner also wirklich, wie man gemeint hat, auf die schon vorhandenen Bundesgenossen der Syrakusier nachdrücklich hinweisen wollen, so müßte man entschieden etwa *ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμὲ καὶ μετ' ἐμοῦ ἄλλους πολλούς* erwarten. Gegen eine solche Hinweisung spricht aber weiter durchaus der Zusammenhang. Wie die drei ersten Paragraphen von c. 78 formell allgemein gehalten sind und alle Sikelioten außer den Syrakusiern angehen (erst in § 4 wendet Hermokrates sich ausdrücklich zu den Kamarinäern), so ist in ihnen auch nirgendwo von schon vorhandenen Bundesgenossen der Syrakusier die Rede, und insbesondere wird auch in den Worten *οὐ προδιεφθαρμένου ἐμοῦ*, die den Gegen-

Συρακοσίου ἔχθραν † κολάσασθαι, τῇ δ' ἐμῇ προφάσει τὴν ἐκείνου φιλίαν οὐχ ἧσσον βεβαιώσασθαι βούλεσθαι. 10 *εἴ τέ τις φθονεῖ μὲν ἢ καὶ φοβεῖται (ἀμφότερα γὰρ τάδε* 2 *πάσχει τὰ μείζω), διὰ δὲ αὐτὰ τὰς Συρακούσας κακωθῆναι μέν, ἵνα σωφρονισθῶμεν, βούλεται, περιγενέσθαι δὲ ἕνεκα τῆς αὐτοῦ ἀσφαλείας, οὐκ ἀνθρωπίνης δυνάμεως*

satz zu *ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμὲ κτέ.* bilden, lediglich von den Syrakusiern gesprochen. Mit vollem Recht haben daher Bk., Stahl und Hude die Lesart einiger schlechter Hss. *οὐκ ἐρῆμος* aufgenommen. So wird das mit *ἔχων δὲ ξύμμαχον ἐμέ* positiv und mit bestimmter Bezugnahme auf die Syrakusier Ausgesprochene in passendster und mit der Ausdrucksart des Th. in bestem Einklang stehender Weise (vgl. 2, 2, 3; 3, 40, 3; 5, 30, 5. 60, 1. 86; 6, 68, 2; 7, 44, 6. 49, 3) in dem durch *καί* angeknüpften Gliede noch einmal in negativer Form und allgemeiner gesagt. Für *ἐρῆμος* im Sinne von „isoliert" „ohne Bundesgenossen" vgl. besonders 1, 32, 4. — *τόν τε Ἀθηναῖον .. βούλεσθαι* in freierem Anschluß an *ἐνθυμηθήτω*, das im ersten Gliede das Part. *μαχούμενος* zu sich nahm. Vgl. zu 4, 27, 1. — *μὴ τὴν τοῦ Σ. ἔχθραν † κολάσασθαι*: da das *οὐχ ἧσσον* von l. 9, wofür freilich alle besseren Hss. ein sinnloses *οὖς ἧσσον* bieten, nur verständlich ist, wenn die Absicht der Athener, die Syrakusier zu züchtigen, im ersten Gliede nicht einfach negiert wird, so scheint vor *κολάσασθαι* der Ausfall von *μόνον* anzunehmen zu sein. Die Äußerung des Hermokrates 4, 61, 3 *οὐ γὰρ τοῖς ἔθνεσιν ὅτι ὀλίγα πέφυκε* (sc. *ἡ Σικελία*), *τοῦ ἑτέρου ἔχθει ἐπίασιν* beweist nichts für die überlieferte Gestalt unserer St., da dort in dem entgegengesetzten Gliede (*ἀλλὰ τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ ἀγαθῶν ἐφιέμενοι*) kein *οὐχ ἧσσον* folgt, sondern schlechtweg etwas behauptet wird. — 8. *κολάσασθαι*. Die seltenere mediale Form wie 3, 40, 4. Vgl. zu c. 59, 2. — *τῇ ἐμῇ προφάσει*, „indem sie mich als Gegenstand ihrer Absichten hinstellen." — 9. *τὴν ἐκείνου φιλίαν* auf das *τις* l. 1 zurückweisend, worunter alle Hellenen auf Sizilien außer den Syrakusiern, zunächst aber die angeredeten Kamarinäer zu verstehen sind. Das Schicksal, das ihrer wartet, wird durch den ironischen Ausdruck angedeutet: daß die Athener sich zugleich mit der Bestrafung der Feindschaft der Syrakusier nicht minder ihre Freundschaft zu sichern wissen würden: nämlich durch völlige Abhängigkeit. Alle Änderungsversuche, die für diese Stelle vorgeschlagen sind (Reiske vermutete *δουλείαν* für *φιλίαν*, Pp. *βιάσασθαι* für *βεβαιώσασθαι*, H. Stein hat *δή* nach *φιλίαν* eingefügt, Weidner will Parerga p. 12 noch kühner ändern), schwächen nur ihre Wirkung. — 11. *τὰ μείζω*, „beides widerfährt größeren Staaten." — *δι' αὐτά, τόν τε φθόνον καὶ τὸν φόβον*, eben um dieser Empfindungen willen. — 12. *ἵνα σωφρονισθῶμεν*: „damit wir zu besonnener Zurückhaltung gebracht würden"; vgl. *ἡ σωφροσύνη* 1, 32, 4 und *τὸ σῶφρον* 1, 37, 2. — *περιγενέσθαι*: vgl. zu 1, 55, 2. — 13. *οὐκ ἀνθρωπίνης δυν. βουλήσει ἐλπίζει* (vgl. 3, 39, 3 *ἐλπίσαντες μακρότερα μὲν τῆς δυνάμεως, ἐλάσσω δὲ τῆς βουλήσεως*), „er hofft, was er

βούλησιν ἐλπίζει· οὐ γὰρ οἷόν τε ἅμα τῆς τε ἐπιθυμίας
3 *καὶ τῆς τύχης τὸν αὐτὸν ὁμοίως ταμίαν γενέσθαι, καὶ εἰ* 15
γνώμῃ ἁμάρτοι, τοῖς αὐτοῦ κακοῖς ὀλοφυρθεὶς τάχ' ἂν
ἴσως καὶ τοῖς ἐμοῖς ἀγαθοῖς ποτε βουληθείη αὖθις φθο-
νῆσαι. ἀδύνατον δὲ προεμένῳ καὶ μὴ τοὺς αὐτοὺς κιν-
δύνους οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀλλὰ περὶ τῶν ἔργων
ἐθελήσαντι προσλαβεῖν· λόγῳ μὲν γὰρ τὴν ἡμετέραν 20
4 *δύναμιν σῴζοι ἄν τις, ἔργῳ δὲ τὴν αὐτοῦ σωτηρίαν. καὶ*
μάλιστα εἰκὸς ἦν ὑμᾶς, ὦ Καμαριναῖοι, ὁμόρους ὄντας
καὶ τὰ δεύτερα κινδυνεύσοντας προορᾶσθαι αὐτὰ καὶ μὴ
μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν, αὐτοὺς δὲ πρὸς ἡμᾶς

wünscht“: sein Wunsch hält sich aber nicht in den Grenzen, die der menschlichen Macht (oder Ohnmacht) gezogen sind; was denn vortrefflich begründet wird durch: *οὐ γὰρ οἷόν τε . . ταμίαν γενέσθαι*: „denn es steht uns nicht ebenso die Verfügung über das Geschick zu Gebote, wie über unsere Begierden.“ Ein ähnlicher Gedanke 4, 64, 1. Der Ausdruck *ταμίαν γενέσθαι* ist etwas anders gebraucht als *ταμιεύεσθαι* c. 18, 3. Über *τὲ . . καὶ ὁμοίως* vgl. zu 2, 44, 1. — 16. *γνώμῃ*, „in seiner klugen Berechnung“, daß Syrakus wohl nicht ganz zu Grunde gehen werde. Vgl. zu 4, 18, 2. — *ὀλοφυρθείς*. Thuk. gebraucht sonst den Aor. Med. dieses Verbums, vgl. 2, 46, 2; 7, 30, 4; 8, 66, 4. 81, 2. Der passive Aorist scheint mit dem Dativ, *τοῖς αὐτοῦ κακοῖς*, eigentlich in der Bedeutung: „in Trauer versetzt“ gebraucht zu sein. Gegen die Erklärung „bejammert“ spricht entschieden der Zusammenhang. Vgl. *ἐμφθῆναι* 4, 85, 2 neben *μέμψασθαι* 1, 143, 3 und sonst. — *τάχ' ἂν ἴσως* (zu c. 10, 4) . . *βουληθείη αὖθις φθονῆσαι*: „er würde vielleicht auch einmal wünschen, wieder in die Lage zu kommen, Anlaß zu haben, unser Glück zu beneiden.“ Aor. *φθονῆσαι*. — 18. *προεμένῳ*, nämlich *ἐμέ, τοὺς Συρακοσίους*.—20. *προσλαβεῖν κινδύνους*: auch 4, 61, 1 ein Ausdruck des Hermokrates. Hier ist damit, wie nicht selten *μάχεσθαι, ἀγωνίζεσθαι, κινδυνεύειν περί τινος* gesagt wird, *οὐ περὶ τῶν ὀνομάτων ἀλλὰ περὶ τῶν ἔργων* verbunden, worin Cl. u. a. ohne Not eine Parenthese („es handelt sich aber dabei nicht um“ usw.) gesehen haben. In demselben Sinne der Widerlegung unrichtiger Vorstellungen, wie sie oben l. 4 u. 8 zurückgewiesen sind, heißt es hier: „nicht um dessen willen, was gesagt wird, sondern dessen, was tatsächlich in Frage steht“, wie das gleich erläutert wird: *λόγῳ μὲν γὰρ κτέ.* „man wird sagen: ihr beschützet unsere Herrschaft, in der Tat aber schützet ihr eure eigene Existenz.“ — 21. *σωτηρίαν σῴζειν*: mit diesem eigentümlichen Ausdruck vergleicht Bloomfield Cic. ad fam. 11, 7, 2 *conservare salutem populi Romani*. — 23. *τὰ δεύτερα κινδυνεύσοντας*, „da ihr an zweiter Stelle (zunächst nach uns) von dem Angriff bedroht sein werdet.“ *τὰ δεύτερα* adverbial wie *τὰ πρότερα* 1, 2, 1. *τὰ τελευταῖα* 1, 24, 5. — *αὐτά*, die Lage der Dinge: vgl. c. 10, 2. 40, 2. — 24. *μαλακῶς ὥσπερ νῦν*: zur Sache

μᾶλλον ἰόντας, ἅπερ, εἰ ἐς τὴν Καμαριναίαν πρῶτον ἀφίκοντο οἱ Ἀθηναῖοι, δεόμενοι ἂν ἐπεκαλεῖσθε, ταῦτα ἐκ τοῦ ὁμοίου καὶ νῦν παρακελευομένους, ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν, φαίνεσθαι. ἀλλ' οὔθ' ὑμεῖς νῦν γέ πω οὔθ' οἱ ἄλλοι ἐπὶ ταῦτα ὥρμησθε.

„Δειλίᾳ δὲ ἴσως τὸ δίκαιον πρός τε ἡμᾶς καὶ πρὸς 79
τοὺς ἐπιόντας θεραπεύσετε, λέγοντες ξυμμαχίαν εἶναι

vgl. c. 75, 3. — *αὐτούς*, *sponte*, vgl. 3, 65, 2. Dazu gehört nicht nur *πρὸς ἡμᾶς ἰόντας*, sondern auch *παρακελευομένους φαίνεσθαι*: „ihr solltet aus eigenem Antrieb zu uns kommen, und, wie ihr, wenn die Athener zuerst Kamarina angegriffen hätten, uns zu Hülfe gerufen hättet mit der Bitte, uns aufs äußerste anzustrengen (*ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν*), so auch jetzt uns zu gleicher Anstrengung mutig hervortretend (*φαίνεσθαι*) ermuntern." — 25. *ἅπερ* gehört nur zu *δεόμενοι*, wie *ταῦτα* zu *παρακελευομένους*, und beides wird durch *ὅπως μηδὲν ἐνδώσομεν* ausgeführt. — *πρῶτον*: v. Herw. dachte an die Herstellung von *πρώτην*. — 27. *ἐκ τοῦ ὁμοίου* s. v. a. *ὁμοίως* wie 2, 44, 3. — 28. *νῦν γέ πω*, „bis jetzt wenigstens." — *οὐχ ὥρμησθε ἐπὶ ταῦτα*, „ihr habt keinen Eifer dafür bewiesen"; vgl. 2, 65, 2; 7, 21, 5; 8, 40, 3. 47, 2, an welchen St. *ὥρμῆσθαι* mit *ἐς* verbunden ist. In etwas anderer Weise ist *ὥρμῆσθαι ἐπί τι* c. 9, 3 gebraucht. Das hervortretende *ὑμεῖς* hat das minder betonte *οἱ ἄλλοι* in der Struktur zurückgedrängt.

79. 80 § 1. 2. „Euren Bündnisvertrag mit Athen könnt ihr nicht unter feiger Betonung der rechtlichen Verhältnisse unseren Forderungen entgegenhalten. Dieser Vertrag kommt im vorliegenden Falle gar nicht in Betracht; ihr seid durch ihn weder zu irgendwelcher Unterstützung der Athener verpflichtet noch irgendwie gehindert, uns gegen jene beizustehen. Ebensowenig wie aus rechtlichen Gründen braucht ihr aus Sorge für eure Sicherheit euch für Neutralität zu entscheiden. Wenn wir Sikelioten nur zusammenhalten, so ist die Macht der Athener gar nicht furchtbar; zudem dürfen wir auf den Beistand der kriegsgeübten Peloponnesier rechnen. Weiter würde eure Neutralität uns gegenüber keineswegs billig sein."

1. *τὸ δίκαιον*: der Rechtspunkt, die rechtlichen Verpflichtungen, vgl. 4, 61, 4 *τὸ δίκαιον τῆς ξυνθήκης*. — *πρός τε ἡμᾶς καὶ πρὸς τοὺς ἐπιόντας*: wie die folgenden W. *λέγοντες ξυμμαχίαν εἶναι ὑμῖν πρὸς Ἀθηναίους* beweisen, liegt der Hauptnachdruck auf dem 2. Gliede; vgl. zu c. 16, 1. Die Präposition ist wiederholt und *τέ* ist gestellt wie c. 6, 2 in den W. *περί τε γαικῶν τινῶν καὶ περὶ γῆς ἀμφισβητήτου*. Mit wohlberechneter Absicht ist *τοὺς ἐπιόντας* (unsere Angreifer) st. *τοὺς Ἀθηναίους* gesagt; nach der folgenden Auseinandersetzung war das zwischen Kamarina und Athen bestehende Bündnis für Angriffskriege ohne Bedeutung. — 2. *θεραπεύειν*, „mit Vorliebe hervorkehren": ebenso 3, 56, 3 *τὸ ξυμφέρον μᾶλλον θεραπεύοντες*. — *ξυμμαχίαν . . Ἀθηναίους*: der

ὑμῖν πρὸς Ἀθηναίους· ἦν γε οὐκ ἐπὶ τοῖς φίλοις ἐποιήσασθε, τῶν δὲ ἐχθρῶν ἦν τις ἐφ' ὑμᾶς ἴῃ, καὶ τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων, καὶ μὴ αὐτοὶ ὥσ- 5
2 *περ νῦν τοὺς πέλας ἀδικῶσιν. ἐπεὶ οὐδ' οἱ Ῥηγῖνοι ὄντες Χαλκιδῆς Χαλκιδέας ὄντας Λεοντίνους ἐθέλουσι ξυγκατοικίζειν. καὶ δεινὸν εἰ ἐκεῖνοι μὲν τὸ ἔργον τοῦ καλοῦ δικαιώματος ὑποπτεύοντες ἀλόγως σωφρονοῦσιν, ὑμεῖς*

Redner nimmt an, daß die Kamarinäer versuchen könnten, eine feige Neutralität in dem gegenwärtigen Kriege (mit *δειλίᾳ* vgl. c. 80, 1 *ἐκείνην τὴν προμηθίαν . . ὑμῖν . . ἀσφαλῆ* und c. 80, 5 *τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν*) rechtlich auf das von ihnen zur Zeit des Kommandos des Laches (3, 86, 1 ff.) mit den Athenern abgeschlossene Bündnis (vgl. zu c. 52, 1) zu stützen, indem sie ein Vorgehen gegen die Athener als gegen dieses Bündnis verstoßend hinstellen könnten. Demgegenüber erklärt der Redner, jener Vertrag mit Athen sei nicht gegen Freunde der Kamarinäer gerichtet, sondern gegen Feinde, von denen sie angegriffen würden; und die Kamarinäer hätten nach ihm den Athenern beizustehen, wenn diesen von anderen Unrecht widerführe, nicht aber, wenn sie selbst, wie es jetzt der Fall sei, anderen Unrecht zufügten. Denn so lägen die Dinge gegenwärtig in Wirklichkeit, wenn auch die Athener von einem Helfen bei der Wiederherstellung der Stadt der Leontiner, ihrer Verbündeten und Stammgenossen, redeten. Die Nichtigkeit dieses Vorwands hätten ja selbst die Rheginer erkannt, die, obwohl sie wie die Leontiner Chalkidier seien, sich trotz des zwischen ihnen und den Athenern bestehenden Bündnisvertrags von dem athenischen Unternehmen fern hielten. Ebenso sollten auch die Kamarinäer einsehen, daß sie unbeschadet ihrer Vertragsbeziehungen zu Athen ihren Bundespflichten gegen Syrakus nachkommen könnten. Vgl. d. Anh. — 3. *ἦν γε* mit der kräftig zurückweisenden Wirkung des Pron. rel. von 1, 39, 1. Mit der folgenden Erörterung des Vertrags vgl. 1, 40, 2. — *ἐπὶ τοῖς φίλοις* feindlich wie c. 61, 1. — 4. *τῶν δὲ ἐχθρῶν* des Gegensatzes wegen nahe an *τοῖς φίλοις* hinangerückt. Vgl. zu 1, 10, 2. — *τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν* frei zu *ξυμμαχίαν ἐποιήσασθε* konstruiert, wie 1, 44, 1 auf *ἐπιμαχίαν ἐποιήσαντο* ein einfacher Infinitiv folgt: „um den Athenern nur für den Fall (diese Beschränkung ist in *γέ* angedeutet) Hülfe zu leisten." — 5. *ὑπ' ἄλλων*, nämlich *ἀδικῶνται*: eine sehr starke, doch in dem Zusammenhang nicht mißzuverstehende Ellipse; zu vergleichen sind ähnliche 1, 78, 4; 2, 11, 8. 86, 4. — 6. *τοὺς πέλας* s. v. a. *ἄλλους*: vgl. zu 1, 32, 1. — *ἐπεὶ οὐδ' οἱ Ῥηγῖνοι κτλ.*: wegen des Zusammenhangs vgl. zu l. 2. — *οὐδ' οἱ Ῥηγῖνοι*: vgl. c. 44, 3. 46, 2. — 7. *Λεοντίνους ξυγκατοικίζειν*: vgl. c. 8, 2. — 8. *δεινόν, εἰ . . μὲν . . δέ*: die parataktische Satzbildung von 1, 35, 3. 121, 5; 3, 10, 6; 6, 76, 2. — *τὸ ἔργον τοῦ καλοῦ δικαιώματος*, „die wahre Bedeutung der schönen (ironisch s. v. a. *εὐπρεποῦς*) Hinweisung auf das Recht und die daraus folgende Pflicht." Derselbe Gegensatz auch c. 80, 2. — 9. *ἀλόγως σωφρονοῦσιν* (für *σωφρονεῖν* vgl. c. 87, 4 und

δ' εὐλόγῳ προφάσει τοὺς μὲν φύσει πολεμίους βούλεσθε ὠφελεῖν, τοὺς δὲ ἔτι μᾶλλον φύσει ξυγγενεῖς μετὰ τῶν ἐχθίστων διαφθεῖραι. ἀλλ' οὐ δίκαιον, ἀμύνειν δὲ καὶ 3
μὴ φοβεῖσθαι τὴν παρασκευὴν αὐτῶν· οὐ γάρ, ἢν ἡμεῖς ξυστῶμεν πάντες, δεινή ἐστιν, ἀλλ' ἤν, ὅπερ οὗτοι σπεύ-

ἵνα σωφρονισθῶμεν c. 78, 2), „wenn diese auch mit Zurücksetzung des *λόγος* (des formalen Grundes, daß sie den Leontinern beistehen sollten) sich ihre Zurückhaltung, ihre abwartende Stellung bewahren." Dem entgegen steht die *εὔλογος πρόφασις*, wenn die Kamarinäer den Buchstaben des Vertrags hervorkehren (*προφαίνειν*) wollten. Über die Paronomasie vgl. zu c. 72, 4. — 10. *εὐλόγῳ προφάσει*: vgl. c. 8, 4 *προφάσει βραχείᾳ καὶ εὐπρεπεῖ*. — *τοὺς μὲν φύσει πολεμίους . . τοὺς δὲ ἔτι μᾶλλον φύσει ξυγγενεῖς*: in eigentümlicher Weise ist im 2. Gliede statt *φίλους*, welches W. man nach dem 1. erwartete, *ξυγγενεῖς* gesagt. Die Stammverwandtschaft war der Grund der natürlichen Freundschaft zwischen Syrakus und Kamarina, die Stammverschiedenheit derjenige der natürlichen Feindschaft zwischen Athen und Kamarina; mit *ἔτι μᾶλλον* wird auf das Bewohnen derselben Insel hingedeutet (vgl. die von Hermokrates 4, 64, 3 in bezug auf alle Sikelioten gebrauchten W. *οὐδὲν αἰσχρὸν οἰκείους οἰκείων ἡσσᾶσθαι*). Der Redner hat den Begriff der *ξυγγένεια*, auf den hier alles für ihn ankam, nicht unausgesprochen lassen wollen, wodurch freilich die Antithese ziemlich seltsam geworden ist. — 11. *ὠφελεῖν* und 12. *διαφθεῖραι* sind nur von der mittelbaren Förderung, welche die Athener, und der mittelbaren Schädigung, welche die Syrakusier durch eine neutrale Haltung der Kamarinäer erfahren würden, zu verstehen, nicht aber von einem unmittelbaren Eingreifen der Kamarinäer zu Gunsten der Athener und zu Ungunsten der Syrakusier. Wenn auch die Athener nach c. 75, 3 l. 13 durch die Sendung des Euphemos einen Versuch machten, die Kamarinäer zu bestimmen, mit ihnen gemeinschaftliche Sache zu machen (*εἴ πως προσαγάγοιντο αὐτούς*), und wenn auch die Syrakusier nach dem, was a. a. O. l. 17 gesagt wird (*προσχωρῶσι δ' αὐτοῖς κατὰ τὴν προτέραν φιλίαν πεισθέντες*), ein Gelingen dieses Versuchs nicht für unmöglich hielten, so tut doch Hermokrates in seiner ganzen Rede der Möglichkeit, daß die Kamarinäer sich geradezu den Athenern anschließen könnten, nirgend ausdrücklich Erwähnung; und daß er auch hier nicht diese Möglichkeit andeuten will, dafür spricht aufs entschiedenste, daß zu Anfang unserer Erörterung (l. 1) die Handlungsweise der Kamarinäer, die der Redner verhindern möchte, auf *δεινία* zurückgeführt wird. In bezug auf die Folgen einer Neutralität der Kamarinäer für die Kriegführenden ist c. 80 l. 4 ff. zu vergleichen. Im übrigen vgl. zu l. 2 Anh. — 12. *ἀμύνειν δέ*, näml. *ἡμῖν δίκαιον*: „wohl aber verlangt das Recht, uns Beistand zu leisten." — 13. *μὴ φοβεῖσθαι τὴν π. αὐτῶν*: vgl. c. 76, 1 *οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε δείσαντες*. — *ἢν ἡμεῖς* (wir Sikelioten) *ξυστῶμεν*: vgl. c. 21, 1. 33, 5. 37, 2; *ἢν διαστῶμεν* 4, 61, 1. Wegen der Paronomasie vgl. zu c. 72, 4. — 14. *ὅπερ οὗτοι σπεύδουσι*: vgl. c. 10, 4. — 15. *τἀναντία*, adverb.,

δουσι, τἀναντία διαστῶμεν· ἐπεὶ οὐδὲ πρὸς ἡμᾶς μόνους 1
ἐλθόντες καὶ μάχῃ περιγενόμενοι ἔπραξαν ἃ ἐβούλοντο,
80 *ἀπῆλθον δὲ διὰ τάχους. ὥστε οὐχ ἁθρόους γε ὄντας εἰκὸς*
ἀθυμεῖν, ἰέναι δὲ ἐς τὴν ξυμμαχίαν προθυμότερον, ἄλλως
τε καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελίας, οἳ τῶνδε
κρείσσους εἰσὶ τὸ παράπαν τὰ πολέμια· καὶ μὴ ἐκείνην τὴν
προμηθίαν δοκεῖν τῷ ἡμῖν μὲν ἴσην εἶναι, ὑμῖν δὲ 5
ἀσφαλῆ, τὸ μηδετέροις δὴ ὡς καὶ ἀμφοτέρων ὄντας ξυμ-
2 *μάχους βοηθεῖν. οὐ γὰρ ἔργῳ ἴσον ὥσπερ τῷ δικαιώματί*

vgl. zu 3, 67, 4. — *πρὸς ἡμᾶς μόνους*: c. 65 ff. Die c. 65, 1 und 67, 2 erwähnten bundesgenössischen Streitkräfte werden von dem Redner ignoriert. Über derartige Ungenauigkeiten in Reden vgl. zu c. 12, 1 Anh. Übrigens steht hier *πρός*, da ein Ziehen gegen jemand ausgedrückt wird, in ungewöhnlicher Weise statt *ἐπί* (vgl. jedoch *ἐπιέναι πρός τινα* 1, 86, 5; 2, 65, 11; 4, 92, 7; 6, 31, 6), wie wir denn in den von Thuk. mitgeteilten Reden des Hermokrates öfter sprachliche Eigentümlichkeiten finden (vgl. *ὀλοφυρθείς* c. 78, 3 und zu c. 34, 4 Anh.). Cobets Vermutung *ἐφ' ἡμᾶς* ist recht unwahrscheinlich.

80, 1. *ἁθρόους γε ὄντας* ungefähr s. v. a. *ἦν γ' ἡμεῖς ξυστῶμεν πάντες* (c. 79 l. 13). — 2. *ἰέναι . . προθυμότερον*, vielmehr mit allem Eifer in das Gebiet der Bundesgenossen zu ziehen. Das Subjekt ist hier nicht mehr ganz dasselbe wie vorher (wir Sikelioten), sondern es hat sich insofern etwas verengert, als an ein Zuhülfeziehen der übrigen Sikelioten in das Gebiet von Syrakus zu denken ist; vor allem sind natürlich die Kamarinäer gemeint. Für *ξυμμαχία* im Sinne von „Gebiet von Bundesgenossen" vgl. 4, 118, 4. 5; 5, 33, 2, für *προθυμότερον* zu c. 6, 2. Im übrigen vgl. d. Anh. — 3. *οἵ* per synesin zu *Πελοποννήσου*. Vgl. c. 94, 1 *Μέγαρα οὖς* (Kr.). — 4. *τὰ πολέμια*, „alles was der Krieg erfordert." Vgl. zu 4, 80, 3. — *ἐκείνην τὴν προμηθίαν* (über die Form zu 4, 62, 4) weist auf die neutrale Haltung hin, gegen die der Redner von c. 79, 1 an spricht. Dort war von dieser Haltung *δεινὰ τὸ δίκαιον πρός τε ἡμᾶς καὶ πρὸς τοὺς ἐπιόντας θεραπεύειν* gesagt; hier wird sie etwas glimpflicher „jenes vorsichtige Verhalten" genannt. Hier hat der Redner es auch angezeigt gefunden, das Verhalten, von welchem er redet, durch die Epexegese *τὸ μηδετέροις . . βοηθεῖν* ganz deutlich zu bezeichnen. — 5. *δοκεῖν τῷ* (so hat Duker zuerst für *τῷ* richtig geschrieben) hängt noch von *εἰκός* ab. — *ἡμῖν μὲν ἴσην εἶναι, ὑμῖν δὲ ἀσφαλῆ*: nach den folgenden Ausführungen liegt aller Nachdruck auf dem 1. Gliede („auch für uns billig und gerecht, wie für euch sicher"), so daß wir hier dasselbe Verhältnis der beiden Glieder haben wie bei *τέ . . καί* 1, 8, 1; 2, 39, 4; 3, 38, 6; 4, 81, 1, bei *καί . . καί* 3, 58, 3; 6, 89, 6, bei *οὔτε . . οὔτε* 3, 46, 1. — 6. *δή* bezeichnet mit Zuversicht die Folge des *ὡς καὶ ἀμφοτέρων ὄντας ξυμμάχους*. *καί* in der proleptischen Weise von 1, 74, 4. Uns ist natürlicher: „weil mit beiden verbündet, auch keinem von beiden beizustehen." Vgl. c. 18, 1. — 7. *οὐ γὰρ ἔργῳ*

ἐστιν. εἰ γὰρ δι' ὑμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας δ τε παθὼν σφαλήσεται καὶ ὁ κρατῶν περιέσται, τί ἄλλο ἢ τῇ αὐτῇ ἀπουσίᾳ τοῖς μὲν οὐκ ἠμύνατε σωθῆναι, τοὺς δὲ οὐκ ἐκωλύσατε κακοὺς γενέσθαι; καίτοι κάλλιον τοῖς ἀδικουμένοις καὶ ἅμα ξυγγενέσι προσθεμένους τήν τε κοινὴν ὠφελίαν τῇ Σικελίᾳ φυλάξαι καὶ τοὺς Ἀθηναίους φίλους δὴ ὄντας μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν.

„Ξυνελόντες τε λέγομεν οἱ Συρακόσιοι ἐκδιδάσκειν μὲν 3

ἴσον ὥσπερ τῷ δικαιώματί ἐστιν (vgl. c. 79, 2 *τὸ ἔργον τοῦ καλοῦ δικαιώματος ὑποπτεύοντες*): „denn dieses (neutrale) Verhalten ist nicht in der wirklichen Ausführung billig, wie es dem Buchstaben des Rechtes nach zu sein scheint." Der Redner sucht im folgenden zu zeigen, daß die dem Buchstaben des Rechts entsprechende Neutralität in Wahrheit sogar beiden kriegführenden Teilen gegenüber unbillig sei; in bezug auf die Athener verfährt er bei diesem Nachweis recht sophistisch. — 8. *δι' ὑμᾶς μὴ ξυμμαχήσαντας*: infolge eures Fernbleibens vom Kriege. Vgl. zu 4, 63, 1 Anh. — *ὁ παθών, ὁ Συρακόσιος, ὁ κρατῶν, ὁ Ἀθηναῖος.* Schol. Auf beide kollektive Singulare folgen aber bei weiterer Durchführung in gleichem Sinne die Plurale *τοῖς μέν, τοὺς δέ.* — 9. *τί ἄλλο ἤ*: vgl. zu 3, 39, 2; 5, 98. Die lebhafte Vergegenwärtigung der bevorstehenden Folgen als schon eingetreten läßt auch in der Beurteilung die Fälle als bereits vorliegende erscheinen: *ἠμύνατε, ἐκωλύσατε.* Marchant vergleicht mit diesen Aoristen das Perfekt, *κεκωλῦσθαι* 2, 8, 4. — 10. *σωθῆναι* Infin. des Zwecks, vgl. zu c. 8, 3. — *οὐκ ἐκωλύσατε κακοὺς γενέσθαι* und 14. *μὴ ἐᾶσαι ἁμαρτεῖν*: der Redner meint sarkastisch, wenn die Athener wirklich die Freunde der Kamarinäer seien (mit *φίλους δὴ ὄντας* l. 14 vgl. c. 78, 1 *τὴν ἐκείνου φιλίαν*, wegen des ironischen *δή* zu c. 10, 5), so sei es die Freundespflicht der letzteren, jene durch Unterstützung der Syrakusier zu verhindern, Schlechtes zu verüben (nämlich Syrakus und ganz Sizilien zu knechten, vgl. c. 79, 1 *τοῖς Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν . . μὴ αὐτοὶ ὥσπερ νῦν τοὺς πέλας ἀδικῶσιν*). — 12. *τὴν κοινὴν ὠφελίαν, τὴν ἐλευθερίαν τῶν Σικελιωτῶν*, wie *κοινὸς ὁ κίνδυνος* c. 34, 1.

80 § 3—5. „Wir bitten euch um Beistand und erklären zugleich nachdrücklichst, daß, wenn ihr uns nicht folgt, wir, von Ioniern bedroht, von euch, unseren dorischen Stammgenossen, verraten werden; und, wenn dann die Athener siegen, so werdet gerade ihr den Siegespreis bilden, den sie sich nehmen werden; siegen aber wir, so werdet ihr nicht minder für die uns verursachten Gefahren bestraft werden. Wählet jetzt zwischen der für den Augenblick gefahrlosen Knechtschaft und der Möglichkeit, mit uns siegend sowohl die Schmach, die Athener zu Herren zu erhalten, als unsere Feindschaft zu vermeiden."

15. *ξυνελόντες τε λέγομεν*: vgl. 2, 41, 1; 3, 40, 4 und zu c. 37,

οὐδὲν ἔργον εἶναι σαφῶς οὔτε ὑμᾶς οὔτε τοὺς ἄλλους περὶ ὧν αὐτοὶ οὐδὲν χεῖρον γιγνώσκετε· δεόμεθα δὲ καὶ μαρτυρόμεθα ἅμα, εἰ μὴ πείσομεν, ὅτι ἐπιβουλευόμεθα μὲν ὑπὸ Ἰώνων αἰεὶ πολεμίων, προδιδόμεθα δὲ ὑπὸ ὑμῶν
4 *Δωριῆς Δωριῶν· καὶ εἰ καταστρέψονται ἡμᾶς Ἀθηναῖοι,* 20
ταῖς μὲν ὑμετέραις γνώμαις κρατήσουσι, τῷ δ' αὐτῶν ὀνόματι τιμηθήσονται, καὶ τῆς νίκης οὐκ ἄλλον τινὰ ἆθλον ἢ τὸν τὴν νίκην παρασχόντα λήψονται· καὶ εἰ αὖ ἡμεῖς περιεσόμεθα, τῆς αἰτίας τῶν κινδύνων οἱ αὐτοὶ τὴν τι-
5 *μωρίαν ὑφέξετε. σκοπεῖτε οὖν καὶ αἱρεῖσθε ἤδη ἢ τὴν* 25

2. 61, 4. — *οἱ Συρακόσιοι*: ähnliche Appositionen zu dem im Vb. enthaltenen Subjekte, zum Zwecke kräftiger Einwirkung, weist Krüger nach Spr. 50, 7, 14. — 16. *οὐδὲν ἔργον, οὐ χαλεπὸν εἶναι.* Schol.: „es würde leicht sein"; aber wir beschränken uns auf die dringende Bitte um Beistand. — 17. *δέομεθα* mit zu ergänzendem sachlichen Objekt wie 3, 59, 2 *αἰτούμεθα ὑμᾶς.* — 18. *μαρτυρόμεθα*, wir erklären feierlichst, behaupten nachdrücklichst. Für die Verbindung mit *ὅτι* vgl. c. 29, 2 *ἐπεμαρτύρετο . . ὅτι σωφρονέστερον εἴη κτέ.* Mit Recht ließ Cl. von *μαρτυρόμεθα ὅτι* die ganze Erörterung bis *ὑφέξετε* l. 25 abhängen und setzte deshalb sowohl nach *Δωριῶν* l. 20 als nach *λήψονται* l. 23 nur ein Kolon. Für diese Auffassung spricht entschieden, daß auch zu den Sätzen von § 4 *εἰ μὴ πείσομεν* hinzuzudenken ist. Diese W. sind mit Nachdruck der Konjunktion *ὅτι* vorangestellt (vgl. c. 86, 1 und die Stellung von *πρίν τι καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι* c. 76, 1). — *ἐπιβουλευόμεθα μὲν . . προδιδόμεθα δέ*: das eine findet schon statt, während das andere erst eintreten wird; in seiner Lebhaftigkeit drückt der Redner aber auch das letztere im Präsens aus (vgl. zu c. 34, 4). Dem Gedanken nach ist das 1. Glied dem 2. untergeordnet (vgl. zu c. 9, 2). — 19. *ὑπὸ Ἰώνων αἰεὶ πολεμίων*: vgl. c. 82, 2. — *προδιδόμεθα* nimmt durch die anaphorische Gegenüberstellung zu *ἐπιβουλευόμεθα* (von seiten derer, denen man es nicht verargen kann) und durch die enge Ineinanderschiebung des *ὑπὸ ὑμῶν Δωριῆς Δωριῶν* das äußerste Odium der Beschuldigung an. — 21. *ταῖς ὑμετέραις γνώμαις*, „durch die Entschließungen, die ihr faßt." — 22. *τιμηθήσονται*: die passive Futurform findet sich auch öfter in attischen Inschriften und Dem. 19, 223. Vgl. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschriften [3] S. 193 und Kühner-Blaß, ausf. Grammatik 1, 2, 112. 2, 87, 9 haben die Hss. *τιμήσονται.* — *ἆθλον* (Neutr.) Prädikat zu *οὐκ ἄλλον τινά*, das in *ἢ τὸν . . παρασχόντα* seine Erklärung empfängt: „gerade ihr, die ihr ihnen den Sieg verschafft habt, werdet ihnen (da ihr unter ihre Herrschaft geraten werdet) zum Siegespreise dienen." — 24. *τῶν κινδύνων*, die wir haben bestehen müssen. — *οἱ αὐτοί* prädikativ wie 2, 40, 3; 3, 47, 5; 4, 17, 1: „ihr nicht minder." — 25. *ἤδη*, jetzt, im entscheidenden Moment. — *τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν* wie *τὴν ἀυτικρυς ἐλευθερίαν* 8, 64, 5. *ἀκινδύνως* wird durch *αὐτίκα* („für

αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν ἢ κἂν περιγενόμενοι μεθ' ἡμῶν τούσδε τε μὴ αἰσχρῶς δεσπότας λαβεῖν καὶ τὴν πρὸς ἡμᾶς ἔχθραν μὴ ἂν βραχεῖαν γενομένην διαφυγεῖν.“

Τοιαῦτα μὲν ὁ Ἑρμοκράτης εἶπεν· ὁ δ' Εὔφημος ὁ 81
τῶν Ἀθηναίων πρεσβευτὴς μετ' αὐτὸν τοιάδε·

„Ἀφικόμεθα μὲν ἐπὶ τῆς πρότερον οὔσης ξυμμαχίας 82
ἀνανεώσει, τοῦ δὲ Συρακοσίου καθαψαμένου ἀνάγκη
καὶ περὶ τῆς ἀρχῆς εἰπεῖν ὡς εἰκότως ἔχομεν. τὸ μὲν 2

den Augenblick“) näher bestimmt. — 26. *κἄν*: das *καί* ist eng zu *ἤ* zu ziehen, wie ja bei disjunktiver Nebeneinanderstellung von zwei Gliedern das 2. Glied öfter durch *ἤ καί* eingeleitet wird (vgl. z. B. c. 85, 3. 86, 5; 1, 132, 5; 2, 13, 1 u. Hom. *δ* 80). *ἄν* gibt beiden Infinitiven *λαβεῖν* und *διαφυγεῖν* den von *περιγενόμενοι* d. i. *εἰ περιγένοισθε* abhängigen hypothetischen Charakter: *λάβοιτε ἄν καὶ διαφύγοιτε*. Nur durch dieses *ἄν* wird die dem Redner widerwärtige Möglichkeit, daß die verbündeten Syrakusier und Kamarinäer unterliegen könnten, leise angedeutet. Stahls Übersetzung von *κἂν περιγενόμενοι μεθ' ἡμῶν* mit *cum nobiscum etiam facile superaturi sitis* beseitigt jede Rücksichtnahme auf die erwähnte Möglichkeit und fügt zu den überlieferten Worten willkürlich das *facile* hinzu. — 27. *μή* umfaßt *αἰσχρῶς* und *λαβεῖν*: „nicht auf schmachvolle Weise sie zu euren Herren bekommen.“ — *τὴν πρὸς ἡμᾶς ἐχθραν*, die Feindschaft mit uns. Wir erwarteten die Feindschaft als von den Syrakusiern ausgehend bezeichnet zu finden; vgl. jedoch 1, 42, 2 und zu 4, 51. — 28. *μὴ ἂν βραχεῖαν γενομένην* ist aufzulösen: *ἢ οὐκ ἂν βραχεῖα* („gering“, vgl. zu 1, 14, 3) *γένοιτο*, nämlich *εἰ μὴ μεθ' ἡμῶν σταίητε*.

81. Nach Hermokrates tritt der Gesandte der Athener Euphemos auf.

1. *εἶπεν*: über den Aorist in Rückblicken auf mitgeteilte Reden zu 2, 71, 1. — *Εὔφημος* schon c. 75, 4 genannt, und daher mit dem Artikel. Über die Persönlichkeit des E. ist nichts bekannt. In der folgenden Rede tritt besonders der Standpunkt der unbedingten Herrschaft des eigenen Staatsinteresses hervor.

REDE DES ATHENISCHEN GESANDTEN EUPHEMOS. c. 82—87.

82. „Allerdings haben wir bei der steten Gefahr vor der Übermacht der Lakedämonier nach den Perserkriegen uns dadurch eine Schutzwehr geschaffen, daß wir diejenigen hellenischen Städte, die sich gegen uns den Persern angeschlossen hatten, unter unsere Herrschaft gebracht haben.

1. *ἀφικόμεθα*: der das eben eingetretene Verhältnis bezeichnende Aorist statt des Perfekts. Pp. vergleicht 1, 73, 1; 2, 60, 1. — *τῆς πρότερον οὔσης ξ. ἀνανεώσει*: obwohl das zurzeit des Kommandos des Laches abgeschlossene Bündnis Athens mit Kamarina (c. 75, 3) formell noch fortbestand (c 79, 1. 88, 2), konnte dasselbe doch als der Vergangenheit angehörig behandelt werden. — 2. *ἀνανεώσει* ohne Artikel nach voraufgehendem Genetiv, wie 1, 1, 2. 11, 1. 23, 4 und oft. — *καθαψαμένου, ἡμῶν* scil.: vgl. c. 16, 1. — 3. *περὶ τῆς*

οὖν μέγιστον μαρτύριον αὐτὸς εἶπεν, ὅτι οἱ Ἴωνες αἰεί ποτε πολέμιοι τοῖς Δωριεῦσίν εἰσιν. ἔχει δὲ οὕτως· ἡμεῖς γὰρ Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις, καὶ Δωριεῦσι καὶ πλείοσιν οὖσι, παροικοῦντες ἐσκεψάμεθα ὅτῳ τρόπῳ 3 *ἥκιστα αὐτῶν ὑπακουσόμεθα· καὶ μετὰ τὰ Μηδικὰ ναῦς κτησάμενοι τῆς μὲν Λακεδαιμονίων ἀρχῆς καὶ ἡγεμονίας ἀπηλλάγημεν, οὐδὲν προσῆκον μᾶλλόν τι ἐκείνους ἡμῖν ἢ καὶ ἡμᾶς ἐκείνοις ἐπιτάσσειν, πλὴν καθ' ὅσον ἐν τῷ παρόντι μεῖζον ἴσχυον, αὐτοὶ δὲ τῶν ὑπὸ βασιλεῖ*

ἀρχῆς, weil die Angriffe des Herm. auf die Gründung derselben gerichtet waren: c. 76, 3. — *τὸ μέγιστον μαρτύριον*, dafür, *ὡς εἰκότως ἔρχομεν*: denn das feindliche Verhältnis der Stämme nötigt uns zu Mitteln der Gegenwehr. Vgl. 1, 73, 5 *τεκμήριον μέγιστον αὐτὸς ἐποίησε*. — 4. *αἰεί ποτε πολέμιοι*: vgl. für den Ausdruck zu 2, 102, 2, zur Sache c. 80, 3. — 5. *ἔχει δὲ οὕτως*, die Sache verhält sich aber folgendermaßen. Für *οὕτως* mit Beziehung auf das folgende und mit *γάρ* zu Anfang der angekündigten Ausführung vgl. c. 55, 1. Fast alle Hss. bieten *ἔχει δὲ καὶ οὕτως*. Hierüber und über den folgenden Satz, in welchem *Ἴωνες ὄντες Πελοπ. Δωρ. καὶ πλ. οὖσι καὶ παροικοῦσιν* überliefert ist, s. d. Anh. — 7. *ὅτῳ τρόπῳ ἥκιστα αὐτῶν ὑπακουσόμεθα*: Th. verbindet *ὑπακούειν* im Sinne der Abhängigkeit meistens mit dem Genetiv (noch 2, 62, 3; 3, 50, 3; 4, 56, 2; 5, 84, 2; 6, 87, 2; 8, 5, 3), seltener mit dem Dativ (2, 61, 1; 4, 63, 2; 6, 69, 3). Über das Futurum nach *ὅτῳ τρόπῳ* (wie c. 33, 3) zu 1, 107, 4. — 8. *καὶ μετὰ τὰ Μ.* „und infolgedessen." *μετὰ τὰ Μ.* ist zu *ἀπηλλάγημεν* zu ziehen. — 10. *οὐδὲν μᾶλλον ἤ*, wie 8, 48, 4, um nichts mehr als, ebensowenig wie. — *οὐδὲν προσῆκον μᾶλλον* absol. Akk. des impersonalen Vb., vgl. 3, 40, 4; 4, 95, 2; 6, 84, 1. — *τι*, irgend etwas, ist mit Nachdruck vorangestellt. Wegen *οὐδέν* kann nicht auch *τι* zu *προσῆκον μᾶλλον* gezogen werden. Ebensowenig geht es an, *μᾶλλόν τι* mit Kr. mit *ἐπιτάσσειν* zu verbinden, da ohne Frage das *ἐπιτάσσειν* der Spartaner überhaupt, nicht aber ihr *μᾶλλον* oder *μᾶλλόν τι* (vgl. 1, 49, 3) *ἐπιτάσσειν* als unangemessen zu bezeichnen war. — 11. *ἐπιτάσσειν*, wie Herren: zu 1, 140, 2. — 12. *αὐτοὶ δὲ . . ἡγεμόνες καταστάντες οἰκοῦμεν* steht in scharfem Gegensatz zu *τῆς μὲν Λακεδαιμονίων ἀρχῆς καὶ ἡγεμονίας ἀπηλλάγημεν*. Das Hauptgewicht des Satzes ruht auf *ἡγεμόνες καταστάντες* (vgl. 1, 75, 2. 95, 1 ff.), nicht auf dem Vb. finitum (vgl. zu 1, 82, 1), indem *καταστάντες οἰκοῦμεν* fast nur ein vollerer Ausdruck für *καθήσταμεν* ist. Das Vb. *οἰκεῖν* finden wir bei Th. bisweilen so gebraucht, daß der Begriff „in einer bestimmten Weise sein Land bewohnen" zu einem einfachen „sich in einer bestimmten Lage befinden" abgeschwächt ist. Die Lage ist 1, 124, 3; 6, 18, 7. 92, 5 durch ein Adverbium bezeichnet; hier haben wir statt dessen ein Partizipium. Ohne Not haben viele (auch Cl.) an der Überlieferung Anstoß genommen und für *οἰκοῦμεν* oder *αὐτοί* recht wenig ansprechende Änderungsvorschläge gemacht (Ein-

πρότερον ὄντων ἡγεμόνες καταστάντες οἰκοῦμεν, νομίσαντες ἥκιστ' ἂν ὑπὸ Πελοποννησίοις οὕτως εἶναι, δύ-
15 *ναμιν ἔχοντες ᾗ ἀμυνούμεθα, καὶ ἐς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν οὐδὲ ἀδίκως καταστρεψάμενοι τούς τε Ἴωνας καὶ Νησιώτας, οὓς ξυγγενεῖς φασιν ὄντας ἡμᾶς Συρακόσιοι δε-*
δουλῶσθαι. ἦλθον γὰρ ἐπὶ τὴν μητρόπολιν ἐφ' ἡμᾶς 4
μετὰ τοῦ Μήδου καὶ οὐκ ἐτόλμησαν ἀποστάντες τὰ οι-
20 *κεῖα φθεῖραι, ὥσπερ ἡμεῖς ἐκλιπόντες τὴν πόλιν, δουλείαν δὲ † αὐτοί τε ἐβούλοντο καὶ ἡμῖν τὸ αὐτὸ ἐπενεγ-*

fügung von *ἀσφαλῶς* vor *οἰκοῦμεν*, woran schon wegen c. 83, 2 *καὶ νῦν τῆς ἡμετέρας ἀσφαλείας ἕνεκα καὶ ἐνθάδε παρόντες* nicht gedacht werden kann, Herstellung von *ἄρχομεν* für *οἰκοῦμεν*, von *αὐτόνομοι* für *αὐτοί* u. a.). Daß wir hier ein Präsens haben und nicht ein Imperfektum oder einen Aorist, ist ganz in der Ordnung; wir müßten ja sonst in der Darlegung des Redners einen Übergang zu den Verhältnissen der Gegenwart vermissen. — 13. *νομίσαντες* und 16. *καταστρεψάμενοι* sind erläuternde Bestimmungen zu *αὐτοὶ τῶν . . ὄντων ἡγεμόνες καταστάντες*. — 15. *ᾗ ἀμυνούμεθα* wie l. 7 *ὅτῳ τρόπῳ ὑπακουσόμεθα*. — *ἐς τὸ ἀκριβὲς* (d. i. *ἀκριβῶς*, vgl. 1, 6, 5 u. 23, 6 *ἐς τὸ φανερόν*, 3, 39, 2 *ἐς τὰ πρῶτα*) *εἰπεῖν*: der Infin. absolut wie in *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν* 1, 138, 3; 7, 49, 3. Kr.s Änderung *ὡς τὸ ἀκριβὲς εἰπεῖν* (vgl. Cassius Dio 46, 35, 2. 51, 22, 6), welche Stahl u. a. gebilligt haben, ist unnötig und läßt sich durch das Scholion *ἐς τὸ ἀ. εἰπεῖν*] *ἀντὶ τοῦ ὡς ἀληθῶς εἰπεῖν* in keiner Weise stützen. — 17. *δεδουλῶσθαι* Medium; zur Sache c. 76, 2 f. — 18. *ἐπὶ τὴν μητρ. ἐφ' ἡμᾶς*: die Präposition wiederholt, da *ἐπὶ τὴν μητρόπ.* nachdrücklich vorangestellte Apposition ist: vgl. 3, 53, 1 und Herbst, über Cobet S. 31. — 19. *οὐκ ἐτόλμησαν*, „sie hatten nicht den Mut." — *ἀποστάντες, τοῦ Μήδου* sc. — 20. *ὥσπερ ἡμεῖς, τὰ οἰκεῖα φθεῖραι ἐτολμήσαμεν* sc. — *ἐκλιπόντες τὴν πόλιν*, vgl. 1, 18, 2. 74, 2 (*ἐκλιπόντες τὴν πόλιν καὶ τὰ οἰκεῖα διαφθείραντες*). 91, 5. — 21. † *αὐτοί τε ἐβούλοντο καὶ ἡμῖν τὸ αὐτὸ ἐπενεγκεῖν*: Herbst a. a. O. S. 32 f. erklärt die Stelle als zeugmatische Zusammenziehung aus *αὐτοί τε εἵλοντο καὶ ἡμῖν ἐβούλοντο τὸ αὐτὸ ἐπενεγκεῖν*, später (Zu Thuk. 2, 108 f.) hat derselbe Gelehrte angenommen, daß aus *ἐπενεγκεῖν* im 2. Gliede zum 1. Gliede ein einfaches *ἐνεγκεῖν* hinzuzudenken sei. Beide Erklärungen sind von unerhörter Härte; auch sind, da es sich nicht um neue, sondern um fortdauernde Knechtschaft handelt, *εἵλοντο* und *ἐνεγκεῖν* gleich unpassend. Cl. meinte, die ungewöhnliche Verbindung von *βούλεσθαι* mit einem Substantivum (*δουλείαν*) würde erträglicher, wenn man *βούλεσθαι* im 1. Gliede im Sinne von *μᾶλλον βούλεσθαι* „vorziehen" auffasse. Aber *ἐβούλοντο* muß notwendig für beide Glieder gleich verstanden werden, und im 1. Gliede vermißt man auch bei der Erklärung von Cl. eine Bezeichnung der Fortdauer der Knechtschaft. In der letzteren Hinsicht würde auch die von Cobet empfohlene Herstellung von *δουλεύειν*, was eine schlechte Hs. bietet, nicht genügen. Vermutlich ist die St.

83 κεῖν. ἀνθ' ὧν ἄξιοί τε ὄντες ἅμα ἄρχομεν, ὅτι τε ναυτικὸν πλεῖστόν τε καὶ προθυμίαν ἀπροφάσιστον παρεσχόμεθα ἐς τοὺς Ἕλληνας, καὶ διότι καὶ τῷ Μήδῳ ἑτοίμως τοῦτο δρῶντες οὗτοι ἡμᾶς ἔβλαπτον, ἅμα δὲ τῆς
2 πρὸς Πελοποννησίους ἰσχύος ὀρεγόμενοι. καὶ οὐ καλλιεπούμεθα ὡς ἢ τὸν βάρβαρον μόνοι καθελόντες εἰκό-

lückenhaft überliefert; man könnte etwa an den Ausfall von *καὶ διατελεῖν ἔχοντες* (sogar für immer, fortdauernd haben) vor *καὶ ἡμῖν κτέ.* denken. — *τὸ αὐτό* nach dem fem. *δουλείαν*: vgl. zu 3, 104, 6.

83. „Wir verdienen unsere Herrschaft, haben sie aber zugleich, weil wir den Peloponnesiern gegenüber stark zu sein wünschen, wie wir auch durchaus nicht die Absicht haben, um die Berechtigung unserer Herrschaft darzutun, unser Verhalten in den Perserkriegen in ein zu günstiges Licht zu stellen. Es ist ja niemandem zu verdenken, wenn er auf die für ihn passende Weise für seine Wohlfahrt sorgt.

Auch in Sizilien sind wir aus Besorgnis wegen unserer Sicherheit erschienen, und wir finden, daß ihr mit uns die gleichen Interessen habt. Unsere von den Syrakusiern verdächtigten, von euch im höchsten Grade beargwöhnten Absichten gehen eben nur dahin, mit unseren Freunden verbunden die hiesigen Dinge in einer für uns jede Gefahr ausschließenden Weise zu ordnen."

1. *ἀνθ' ὧν ἄξιοί τε ὄντες ἅμα ἄρχομεν*, „einerseits gründet sich unsere Herrschaft auf unser auf diesen Dingen beruhendes Verdienst", wovon die Ausführung folgt: *ὅτι τε ναυτικὸν . . οὗτοι ἡμᾶς ἔβλαπτον*, 4. *ἅμα δὲ* (nach dem längeren Zwischensatz frei angeschlossen für *καὶ ἅμα*, vgl. zu 3, 52, 2) *τῆς πρὸς Πελ. ἰσχύος ὀ.*, „andererseits auf unsern Wunsch, uns gegen die Peloponnesier selbständig zu halten." Die beiden Punkte stehen in deutlicher Beziehung zu *νομίσαντες . . καὶ καταστρεψάμενοι κτέ.* c. 82, 3. — *ἄξιοι ὄντες ἄρχομεν*: vgl. 1, 75, 1. — *ναυτικὸν πλεῖστόν τε καὶ πρ. ἀ. παρεσχόμεθα ἐς τοὺς Ἕ.*: vgl. 1, 74, 1 f. Wegen der Stellung des *τέ* zu 2, 46, 1. — 2. *ἀπροφάσιστος* dem Adverbium c. 72, 5 entsprechend. — 3. *καὶ τῷ Μ. ἑτοίμως τοῦτο δρῶντες*, indem sie auch für den Meder bereitwillig dies taten d. i. Schiffe stellten und Hingebung zeigten. Durch *καί* wird das Entsprechende in dem Tun der Athener und de *Ἴωνες καὶ Νησιῶται* hervorgehoben. Ohne *ἑτοίμως*, welches Wort v. H. für im überlieferten Texte *prorsus supervacaneum* und *pessime abundans* erklärt hat (er hat *τοῦτο δρῶντες* in *ὑπουργοῦντες* abgeändert), würde mit *τοῦτο δρῶντες* (vgl. zu 1, 5, 2) zu viel gesagt sein, da die Ionier und Nesioten den Persern ohne Frage nicht *ναυτικὸν πλεῖστον* gestellt hatten. Für den Dativ *τῷ Μήδῳ* bei *δρῶντες* vergleicht Kr. Plat. Legg. p. 713 d *οἷον δρῶμεν τοῖς ποιμνίοις* und seine Spr. 46, 12, 3. — 5. *οὐ καλλιεπούμεθα κτέ.* derselbe Gedanke ähnlich ausgedrückt 5, 89: das offene Eingeständnis entschiedener Realpolitik. *καλλιεπεῖσθαι* bedeutet hier: „die Dinge in zu schönem Lichte darstellend behaupten." — 6. *τὸν βάρβαρον μόνοι καθελόντες*: diese

τως ἄρχομεν ἢ ἐπ' ἐλευθερίᾳ τῇ τῶνδε μᾶλλον ἢ τῶν ξυμπάντων τε καὶ τῇ ἡμετέρᾳ αὐτῶν κινδυνεύσαντες. πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον τὴν προσήκουσαν σωτηρίαν ἐκπορίζεσθαι.

„Καὶ νῦν τῆς ἡμετέρας ἀσφαλείας ἕνεκα καὶ ἐνθάδε παρόντες ὁρῶμεν καὶ ὑμῖν ταὐτὰ ξυμφέροντα. ἀποφαίνομεν δὲ ἐξ ὧν οἵδε τε διαβάλλουσι καὶ ὑμεῖς μάλιστα ἐπὶ τὸ φοβερώτερον ὑπονοεῖτε, εἰδότες τοὺς περιδεῶς ὑποπτεύοντάς τι λόγου μὲν ἡδονῇ τὸ παραυτίκα τερ- 3

auch nach dem Redner übertriebene Behauptung wäre höchstens für Marathon richtig (vgl. 1, 73, 4). Für *καθαιρεῖν*, überwältigen, vgl. zu 1, 77, 6. — *εἰκότως ἄρχομεν*, vgl. c. 82, 1 *περὶ τῆς ἀρχῆς εἰπεῖν ὡς εἰκότως ἔχομεν*. — 7. *ἐπ' ἐλευθερίᾳ . . κινδυνεύσαντες* ist mit Bezug auf c. 76, 4 gesagt. — *τῶνδε, τῶν τε Ἰώνων καὶ τῶν Νησιωτῶν*. — 9. *πᾶσι δὲ ἀνεπίφθονον* (vgl. 1, 75, 5): wir sagen lieber mit Versetzung der Negation: „es ist doch niemandem zu verargen, wenn er." — *τὴν προσήκουσαν σωτηρίαν ἐκπορίζεσθαι*, sich die für sie passende Sicherung zu verschaffen, näml. wie wir uns durch die Unterwerfung der Ionier und Nesioten gesichert haben. — 11. *καὶ νῦν κτέ.*: mit diesen W. geht Euphemos, nachdem die Erörterung *περὶ τῆς ἀρχῆς ὡς εἰκότως ἔχομεν* (c. 82, 1) zu Ende geführt ist, zu der Behandlung des eigentlichen Zwecks der Gesandtschaft der Athener, zu der Frage der Erneuerung der Bundesgenossenschaft zwischen Athen und Kamarina über. *καὶ νῦν* bedeutet hier, wo *καὶ ἐνθάδε* folgt, wie c. 86, 2. 4. 89, 3; 7, 15, 1 einfach „und jetzt", nicht wie c. 36, 2 „und so auch jetzt." — 12. *ὁρῶμεν καὶ ὑμῖν ταὐτὰ ξυμφέροντα*: so hat Cl. mit Recht nach Haackes Vorgang mit Codex E geschrieben. Die gewöhnliche Lesart *ταῦτα ξ.* kann darum nicht befriedigen, weil die Anwesenheit der Athener in Sizilien an sich noch nicht als ein Vorteil für die Kamarinäer hingestellt werden konnte; es kam ja ganz darauf an, wie die Athener in Sizilien auftraten. Dagegen war die Behauptung von der Gleichheit der Interessen, von dem gemeinschaftlichen Interesse Athens und Kamarinas an der Verhinderung einer Herrschaft der Syrakusier über ganz Sizilien, vom Standpunkt der Athener aus durchaus angemessen. Bloomfield vermutete *καὶ ὑμῖν καὶ ἡμῖν ταὐτὰ ξ.* — 13. *ἐξ ὧν οἵδε τε διαβάλλουσι κτέ.*: hiermit sind die Absichten der Athener bei ihrem sizilischen Unternehmen gemeint, die von den Syrakusiern verdächtigt, von den Kamarinäern (vgl. c. 88, 1) im höchsten Grade beargwöhnt wurden, deren richtige Auffassung aber nach dem Redner trotz der schönen Worte des Hermokrates die Kamarinäer zu der Erkenntnis der Gleichheit ihrer Interessen und derjenigen der Athener bringen muß. — *οἵδε διαβάλλουσι*: vgl. c. 76, 2. 77, 1. 2. — 14. *ἐπὶ τὸ φοβερώτερον* (in passivem Sinn): vgl. 1, 10, 3. 21, 1; 6, 34, 7. — 15. *λόγου ἡδονή*: vgl. 3, 40, 2 und *ἀκοῆς ἡδονή* 3, 38, 7. — *τὸ παραυτίκα τέρπεσθαι* von der verlockenden Wirkung der Rede, wie 2, 41, 4 *τὸ αὐτίκα τέρπειν* von der Poesie. — 16. *τῇ ἐγχειρήσει*, zeitlicher Da-

πομένους, τῇ δ' ἐγχειρήσει ὕστερον τὰ ξυμφέροντα πράσ-
4 *σοντας. τήν τε γὰρ ἐκεῖ ἀρχὴν εἰρήκαμεν διὰ δέος ἔχειν*
καὶ τὰ ἐνθάδε † διὰ τὸ αὐτὸ ἥκειν μετὰ τῶν φίλων ἀσφα-
λῶς καταστησόμενοι, καὶ οὐ δουλωσόμενοι, μὴ παθεῖν
δὲ μᾶλλον τοῦτο κωλύσοντες. 20

84 *„Ὑπολάβῃ δὲ μηδεὶς ὡς οὐδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδό-*
μεθα, γνοὺς ὅτι σῳζομένων ὑμῶν καὶ διὰ τὸ μὴ ἀσθε-
νεῖς ὑμᾶς ὄντας ἀντέχειν Συρακοσίοις ἧσσον ἂν τούτων
πεμψάντων τινὰ δύναμιν Πελοποννησίοις ἡμεῖς βλαπτοί-
2 *μεθα. καὶ ἐν τούτῳ προσήκετε ἤδη ἡμῖν τὰ μέγιστα.* 5
διόπερ καὶ τοὺς Λεοντίνους εὔλογον κατοικίζειν μὴ ὑπη-

tiv: „beim Handanlegen", wenn es zum Handeln kommt. Vgl. zu 1, 44, 1. — 17. *γάρ* bezieht sich auf *ἀποφαίνομεν* l. 12. Die Form des Beweises ist parataktisch: wir ziehen die hypotaktische Form vor. — *εἰρήκαμεν*: c. 82, 2. — 18. *καὶ τὰ ἐνθάδε . . ἥκειν . . καταστησόμενοι* kann, da hier (namentlich mit *μετὰ τῶν φίλων*) etwas Neues ausgesprochen wird, nicht mehr von *εἰρήκαμεν* abhängen. Die St. ist daher ohne Frage fehlerhaft überliefert. Stahl hat *ἥκομεν* geschrieben, Marchant *φαμὲν* nach *ἐνθάδε* eingefügt. — *τὰ ἐνθάδε* zu *καταστησόμενοι*. — *διὰ τὸ αὐτό, διὰ δέος*, nicht: aus ängstlicher Furcht, sondern aus wohlbegründeter Besorgnis. — *μετὰ τῶν φίλων* ist der eigentliche Kern des Argumentes: wir wünschen nur ein gemeinsames Vorgehen. — *ἀσφαλῶς καταστησόμενοι*: vgl. l. 11 *τῆς ἡμετέρας ἀσφαλείας ἕνεκα καὶ ἐνθάδε παρόντες*. — 19. *μὴ παθεῖν τοῦτο, ὑπὸ Συρακοσίων* sc.

84. „Wir haben großes Interesse an der Erhaltung eurer Selbständigkeit und Macht und an der Wiederaufrichtung eines mächtigen Leontini. Zu Hause dagegen ist es uns vorteilhafter, die dortigen Bundesgenossen in Schwäche zu erhalten."

1. *ὑπολάβῃ μηδείς*: vgl. 3, 13, 5. — *οὐδὲν προσῆκον*: zu c. 82, 3. — 2. *σῳζομ. ὑμῶν* und *διὰ τὸ . . ἀντέχειν*: beides in verschiedener Weise das *ὅτι . . ἧσσον ἂν . . βλαπτοίμεθα* begründend. *ἧσσον*, wie minus der Negation nahe stehend, gehört zum Partizipium und zum Vb. finitum. (Dagegen gehört *μή* l. 2 nur zum Part. *ἀσθενεῖς ὄντας* und nicht zum Infin. *ἀντέχειν*.) — 5. *προσήκετε ἡμῖν τὰ μέγιστα* entgegen dem *οὐδὲν προσῆκον ὑμῶν κηδόμεθα* l. 1. *τὰ μέγιστα* adverb. wie *τὰ κράτιστα* 1, 19 a. E. — 6. *διόπερ* ist auf *ἧσσον ἂν . . βλαπτοίμεθα* zu beziehen. Die folgenden Ausführungen sind Erwiderung auf c. 76, 2 *οὐ γὰρ δὴ εὔλογον τὰς μὲν ἐκεῖ πόλεις ἀναστάτους ποιεῖν, τὰς δὲ ἐνθάδε κατοικίζειν, καὶ Λεοντίνων μὲν Χαλκιδέων ὄντων κατὰ τὸ ξυγγενὲς κήδεσθαι, Χαλκιδέας δὲ τοὺς ἐν Εὐβοίᾳ, ὧν οἵδε ἄποικοί εἰσι, δουλωσαμένους ἔχειν*. — *μὴ ὑπηκόους . . ἀλλ' ὡς δυνατωτάτους* bildet nicht eine nachträgliche Bemerkung, sondern steht, wie der ganze Zusammenhang beweist, einfach in prädikativem Verhältnis

κόους ὥσπερ τοὺς ξυγγενεῖς αὐτῶν τοὺς ἐν Εὐβοίᾳ, ἀλλ' ὡς δυνατωτάτους, ἵνα ἐκ τῆς σφετέρας δμοροι ὄντες τοῖσδε ὑπὲρ ἡμῶν λυπηροὶ ὦσι. τὰ μὲν γὰρ ἐκεῖ καὶ αὐτοὶ ἀρ- 3
κοῦμεν πρὸς τοὺς πολεμίους, καὶ ὁ Χαλκιδεύς, ὃν ἀλόγως ἡμᾶς φησι δουλωσαμένους τοὺς ἐνθάδε ἐλευθεροῦν, ξύμφορος ἡμῖν ἀπαράσκευος ὢν καὶ χρήματα μόνον φέρων, τὰ δὲ ἐνθάδε καὶ Λεοντῖνοι καὶ οἱ ἄλλοι φίλοι ὅτι μάλιστα αὐτονομούμενοι.

„Ἀνδρὶ δὲ τυράννῳ ἢ πόλει ἀρχὴν ἐχούσῃ οὐδὲν 85
ἄλογον δ τι ξυμφέρον οὐδ' οἰκεῖον δ τι μὴ πιστόν· πρὸς

zu *τοὺς Λεοντίνους*, so daß wir nur eine einzige Behauptung haben. Daher war das von vielen Hsgg. (auch Cl.) nach *κατοικίζειν* gesetzte Komma zu streichen. — 7. *τοὺς ξυγγενεῖς*: der Akkus. nur attrahiert von *τοὺς Λεοντίνους*, ohne Beziehung auf *κατοικίζειν*. — 8. *τοῖσδε, τοῖς Συρακοσίοις*. — 9. *λυπηροὶ ὦσι*: zum Ausdruck und Gedanken vgl. c. 18, 1. — *καὶ αὐτοί*, „sogar, schon allein": vgl. zu 1, 139, 3. — 10. *ὁ Χαλκιδεύς*: zu c. 78, 1. — 11. *φησί*: direkter Hinweis auf c. 76, 2. — 12. (*ὁ Χαλκιδεὺς*) *ξύμφορος* (näml. *ἐστίν*) . . *ὢν* . . *καὶ φέρων*: vgl. 4, 44, 1 *ἦσαν* . . *οἱ ἱππῆς ὠφέλιμοι ξυμμαχόμενοι* und zu 4, 63, 1 l. 2 Anh. — *ἀπαράσκευος ὢν καὶ χρ. μόνον φέρων*: vgl. 1, 99, 3. Tatsächlich waren jedoch im Falle des Bedarfs auch Truppen zu stellen (vgl. 2, 9, 5; 7, 57, 4). — 13. *τὰ δὲ ἐνθάδε* (dem *τὰ μὲν ἐκεῖ* l. 9 entsprechend), in bezug auf die hiesigen Verhältnisse aber. — *καὶ Λεοντῖνοι καὶ οἱ ἄλλοι φίλοι . . αὐτονομούμενοι*, nämlich *ξύμφοροι ἡμῖν εἰσι*. — *ὅτι μάλ. αὐτον.* im Gegensatz zu *ὑπηκόους* l. 6.

85. „Wer eine Herrschaft zu behaupten hat, muß lediglich auf seinen Vorteil sehen, und es liegt eben in unserem Interesse, daß unsere sizilischen Freunde so mächtig sind, daß unsere Feinde nichts gegen uns unternehmen können. Mißtrauen gegen uns ist gar nicht am Platze, da wir ja auch in der Heimat die Beziehungen zu unseren Bundesgenossen so gestaltet haben, wie es in jedem Falle für uns am meisten vorteilhaft war. So ist auch in Sizilien einzig die Rücksicht auf unseren Nutzen, die wohlbegründete Furcht vor den Absichten der Syrakusier für uns maßgebend."

1. *ἀνδρὶ τυράννῳ* (vgl. zu 1, 115, 2) *κτέ.* Es ist der unverhohlene Ausdruck derselben Realpolitik, welche dem Auftreten der Athener gegen die Melier 5, 85—113 zugrunde liegt; vgl. namentlich c. 89. — *πόλει ἀρχὴν ἐχούσα* auch 2, 65, 11; für die Zusammenstellung mit *ἀνὴρ τύραννος* vgl. 2, 63, 2 und 3, 37, 2 *τυραννίδα ἔχετε τὴν ἀρχήν*. — 2. *ἄλογον* im Widerspruch mit einer wohlüberlegten Richtschnur des Handelns, so daß dem eigenen Interesse die Entscheidung (der *λόγος*) im politischen Leben zuerkannt wird. — *ξυμφέρον* ohne *ἐστί*: vgl. zu 3, 44, 2. — *οἰκεῖον*, durch persönliche Bande, der Familien- oder Stammesverwandtschaft, angehörig: auch diesem wird nur so viel Geltung

ἕκαστα δὲ δεῖ ἢ ἐχθρὸν ἢ φίλον μετὰ καιροῦ γίγνεσθαι. καὶ ἡμᾶς τοῦτο ὠφελεῖ ἐνθάδε, οὐκ ἦν τοὺς φίλους κακώσωμεν, ἀλλ' ἦν οἱ ἐχθροὶ διὰ τὴν τῶν φίλων ῥώμην 5
2 *ἀδύνατοι ὦσιν. ἀπιστεῖν δὲ οὐ χρή· καὶ γὰρ τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι ἐξηγούμεθα, Χίους μὲν καὶ Μηθυμναίους νεῶν παροκωχῇ αὐτονόμους, τοὺς δὲ πολλοὺς χρημάτων βιαιότερον φορᾷ, ἄλλους δὲ καὶ πάνυ ἐλευθέρως ξυμμαχοῦντας, καίπερ νησιώτας ὄντας καὶ εὐ-* 10
3 *λήπτους, διότι ἐν χωρίοις ἐπικαίροις εἰσὶ περὶ τὴν Πελο-πόννησον. ὥστε καὶ τάνθάδε εἰκὸς πρὸς τὸ λυσιτελοῦν καί, ὃ λέγομεν, ἐς Συρακοσίους δέος καθίστασθαι. ἀρ-*

eingeräumt, als es eine sichere Stütze gewährt; somit sind sowohl die rationellen wie die menschlich naheliegenden Gründe des Handelns auf den Nutzen zurückgeführt. — *πρὸς ἕκαστα*, „in jedem einzelnen Falle." — 3. *μετὰ καιροῦ* bedeutsamer als *ἐν καιρῷ*: „in Übereinstimmung mit der Lage der Dinge", also „nach den Umständen"; so auch 8, 27, 3. — 4. *τοῦτο* mit Beziehung auf das Folgende, vgl. c. 82, 2 und zu 4, 114, 4. — *οὐκ ἦν*: nachdrücklich wird zuerst das von den Syrakusiern behauptete Ziel der attischen Politik zurückgewiesen, und dann erst die wahre Absicht ausgesprochen: *ἀλλ' ἦν . . ὦσιν*. — 6. *τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους*: diesem von Codex C und dem Schol. gebotenen Akk. mußte mit Bk., Kr. u. a. wegen der folgenden Apposition *Χίους μὲν κτέ.* der Vorzug vor der von Pp., Bö., Stahl und Cl. aufgenommenen Lesart der übrigen besseren Hss. *τοῖς ἐ. ξυμμάχοις* (vgl. 3, 55, 4) gegeben werden. Mit dem Akk. hat Th. *ἐξηγεῖσθαι* noch 1, 71, 7 verbunden. Daß in der Apposition ein abweichender Kasus gebraucht sein sollte, ist unglaublich. — 7. *ὡς ἕκαστοι χρήσιμοι*, „wie es bei den Einzelnen am meisten unserem Vorteil entsprach": diese verschiedenen Modalitäten des *ἐξηγεῖσθαι* werden im folgenden durch Adjektiv (*αὐτονόμους*), durch Adverb (*βιαιότερον*), und durch Partizipium (*ἐλευθέρως ξυμμαχοῦντας*) näher ausgeführt. — 8. *Μηθυμναίους*, die von den Lesbiern seit 427 allein ihre Autonomie behalten hatten: 3, 50, 1 f. — *νεῶν παροκωχῇ* und l. 9 *χρημάτων φορᾷ*, Dative der begleitenden Umstände, vgl. zu c. 12, 1. — *παροκωχῇ* st. des handschr. *παροχῇ* war nach Analogie von *ἀνοκωχή* und *διοκωχή* (3, 87, 1) und nach der ausdrücklichen Bemerkung des Photius (s. v.) herzustellen: s. Stahl, Qu. gr.² p. 44. — 9. *χρημάτων βιαιότερον φορᾷ* ist gesagt von den *φόρου ὑποτελεῖς ξύμμαχοι* 1, 19. 80, 3; 7, 57, 4. — 10. *νησιώτας . . Πελοπόννησον*: der Redner meint hiermit die Kerkyräer, Kephallenen und Zakynthier, vgl. 7, 57, 7. Auf die Argiver wird keine Rücksicht genommen. — 12. *πρὸς* secundum: vgl. zu c. 63, 2. — 13. *ὃ λέγομεν*: vgl. c. 83, 4 *τὰ ἐνθάδε διὰ τὸ αὐτὸ (τὸ δέος) ἥκειν μετὰ τῶν φίλων ἀσφαλῶς καταστησόμενοι.* — *ἐς Συρ. δέος* (wie *λυσιτελοῦν* mit *πρὸς τό* zu verbinden), Furcht in bezug auf die Syr. Vgl.

χῆς γὰρ ἐφίενται ὑμῶν καὶ βούλονται ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ ξυστήσαντες ὑμᾶς ὑπόπτῳ, βίᾳ ἢ καὶ κατ' ἐρημίαν ἀπράκτων ἡμῶν ἀπελθόντων, αὐτοὶ ἄρξαι τῆς Σικελίας. ἀνάγκη δέ, ἢν ξυστῆτε πρὸς αὐτούς· οὔτε γὰρ ἡμῖν ἔτι ἔσται ἰσχὺς τοσαύτη ἐς ἓν ξυστᾶσα εὐμεταχείριστος, οὔθ' οἵδ' ἀσθενεῖς ἂν ἡμῶν μὴ παρόντων πρὸς ὑμᾶς εἶεν.

„Καὶ ὅτῳ ταῦτα μὴ δοκεῖ, αὐτὸ τὸ ἔργον ἐλέγχει. 86

3, 14, 1 *τὰς τῶν Ἑλλήνων ἐς ὑμᾶς ἐλπίδας* und 3, 37, 2 *διὰ τὸ ἀδεὲς καὶ ἀνεπιβούλευτον πρὸς ἀλλήλους καὶ ἐς τοὺς ξυμμάχους τὸ αὐτὸ ἔχετε.* — *καθίστασθαι*: als Subjekt ist *ἡμᾶς* zu ergänzen. — *ἀρχῆς γὰρ . . πρὸς ὑμᾶς εἶεν*: hiermit wird die Furcht der Athener hinsichtlich der Syr. als wohlbegründet erwiesen. — 14. *ὑμῶν* ist auf alle Sikelioten außer den Syrakusiern zu beziehen, ebenso *ὑμᾶς* l. 15 u. 19 und *ξυστῆτε* l. 17. — *ἐπὶ τῷ ἡμετέρῳ ὑπόπτῳ*, vgl. 1, 102, 4; 3, 75, 4: auf Grund des Argwohns gegen uns. Wegen der objektiven Bedeutung des Pron. vgl. zu 1, 33, 3. — 15. *ξυστῆσαι* entsprechend dem intr. *ξυστῆναι* l. 17, eine Vereinigung zustande bringen. — *βίᾳ ἢ καὶ κατ' ἐρημίαν* (im Laur. fehlt, offenbar infolge eines einfachen Abschreiberversehens, die Partikel *καί*) wird gewöhnlich zu *αὐτοὶ ἄρξαι τῆς Σικελίας* (selbst die Herrschaft über Sizilien gewinnen) gezogen und demgemäß von *ἀπράκτων ἡ. ἀ.* durch Interpunktion getrennt. Aber die Erklärung des Schol. *καὶ βούλονται . . ὑφ' αὑτοῖς ποιήσασθαι τὴν Σικελίαν, ἤτοι βίᾳ κρατήσαντες ὑμῶν, ἢ μόνους ἀπολαβόντες, ἡμῶν ἀπράκτων ἀπελθόντων* ist unannehmbar, weil *κατ' ἐρημίαν* nicht auf das Objekt *τῆς Σικελίας* bezogen werden kann. Weiter ist es auch unmöglich, mit Cl., der Dem. 3, 27 verglich, *κατ' ἐρημίαν* auf die Syrakusier zu beziehen und im Sinne von „weil sie das Feld frei haben" zu verstehen. Nimmermehr konnte ja Th. in einem Atem von einer Vereinigung sämtlicher Sikelioten durch die Syrakusier und von einem Alleinsein der letzteren reden. Dagegen steht der Verbindung von *βίᾳ κτέ.* mit *ἀπράκτων ἡμῶν ἀπελθόντων*, für die bisher nur Haacke in der Ausgabe von 1820 eingetreten ist, nicht das Geringste im Wege: im Falle einer Vereinigung aller Sikelioten konnte der Abzug der Athener entweder nach einem für dieselben ungünstig ausgefallenen Kampfe oder einfach wegen Mangels an Bundesgenossen erfolgen (vgl. c. 86, 5 *ἢ ἄπρακτον ἀπελθεῖν ἢ καὶ σφαλεῖσαν* sc. *τὴν Ἀθηναίων ἐπικουρίαν*). — 16. *ἀνάγκη δέ*: „das aber wird unvermeidlich geschehen." — 17. *ξυνίστασθαι πρός τινα* wie 1, 1, 1 u. 15, 2. — 18. *ἐς ἓν ξυστᾶσα*, durch die Vereinigung der Syrakusier mit sämtlichen Sikelioten. — *εὐμεταχείριστος*, womit leicht fertig zu werden, leicht zu besiegen: vgl. Xen. Hell. 5, 2, 15, welche St. der unsrigen offenbar nachgebildet ist: *εἰ τοσαύτη δύναμις προσγενήσεται τῇ τε Ἀθηναίων καὶ Θηβαίων ἰσχύι, ὁρᾶτε ὅπως μὴ οὐκέτι εὐμεταχείριστα ἔσται ἐκεῖνα ὑμῖν.* — 19. *οὔθ' οἵδ' ἀσθενεῖς ἂν . . πρὸς ὑμᾶς εἶεν*: Litotes. *οἵδε* ist von den Syrakusiern zu verstehen.

86. „Als ihr uns vordem herbeiriefet, habt ihr selbst die auch uns von den Syrakusiern drohende Gefahr uns

τὸ γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τινὰ προ
σείοντες φόβον ἤ, εἰ περιοψόμεθα ἡμᾶς ὑπὸ Συρακο-
2 *σίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. καὶ νῦν οὐ*
δίκαιον, ᾧπερ καὶ ἡμᾶς ἠξιοῦτε λόγῳ πείθειν, τῷ αὐτῷ 5
ἀπιστεῖν, οὐδ' ὅτι δυνάμει μείζονι πρὸς τὴν τῶνδε ἰσχὺν
πάρεσμεν ὑποπτεύεσθαι, πολὺ δὲ μᾶλλον τοῖσδε ἀπι-

vorgehalten; und jetzt wolltet ihr unseren mit euren früheren Erklärungen übereinstimmenden Versicherungen keinen Glauben schenken? Nie können wir, obwohl wir jetzt mit einer den Streitkräften der Syrakusier überlegenen Heeresmacht erschienen sind, ohne euch den Krieg mit Erfolg durchführen, und wollten wir hier Eroberungen machen, so könnten wir sie doch aus der Ferne nicht behaupten. Viel näher liegt euch die von den Syrakusiern stets drohende Gefahr. Da wir beide, Athener und Sikelioten, aufeinander angewiesen sind, so hütet euch, unsern Beistand zurückzuweisen; ihr würdet es zu spät bereuen."

1. *αὐτὸ τὸ ἔργον*, der Sachverhalt selbst. — 2. *τὸ πρότερον*, im J. 427, wo Kamarina auf Seiten der Leontiner und der übrigen chalkidischen Städte gegen Syrakus stand: 3, 86, 2 ff. — *ἐπηγάγεσθε*: wie schon c. 85, 3, erscheinen die Kamarinäer auch das ganze Kapitel 86 hindurch als Vertreter aller Sikelioten außer den Syrakusiern. Auch c. 87, 2 sind mit *ὑμῶν* alle Sikelioten außer den Syrakusiern gemeint. — *προσείειν φόβον*, „ein Schreckbild drohend vorhalten", wohl in Erinnerung an das homerische (Δ 167) *αὐτὸς (Ζεύς) ἐπισσείῃσιν ἐρευνὴν αἰγίδα πᾶσιν*. Vgl. auch 5, 17, 2 (*προεπαναστείειν*) und Plut. Them. 4 (ebenfalls *ἐπισείειν*). — 4. *ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδ.*, der Bedingung nachgestellt, wie c. 80, 3 *ὅτι ἐπιβουλευόμεθα κτέ.* — *καὶ νῦν*: zu c. 83, 2. — 5. *καὶ ἡμᾶς*, ein Beispiel der häufigen Prolepsis in Relativsätzen; zugrunde liegt der Gedanke: *τῷ λόγῳ ᾧπερ ἡμᾶς πείθειν ἠξιοῦτε, καὶ ὑμᾶς πείθεσθαι δίκαιον*. *ἀξιοῦν* hier und c. 87, 1 nachdrücklich mit *πείθειν* verbunden: sich die Hoffnung machen, durchzudringen. (v. Herw. hat ohne Not *ταὐτῷ αὐτοὺς ἀπιστεῖν* geschrieben.) — 6. *δυνάμει μείζονι πρὸς . . ἰσχύν*, mit einem für die Streitmacht der Syrakusier zu großen Heere (vgl. c. 31, 6). Mit Kr. *ἢ τὸ πρότερον* zu *δυνάμει μείζονι* zu ergänzen (vgl. c. 1, 1) geht darum in keiner Weise an, weil so gar nicht zu begreifen wäre, weshalb nicht einfach *δυνάμει μ. πάρεσμεν* (vgl. c. 85, 3 *ὑμῶν μὴ παρόντων*) gesagt wäre, da *πρὸς τ. τ. ἰσχύν*, zu *πάρεσμεν* gezogen, nur störend oder mindestens durchaus müßig und nichtssagend sein würde. — 7. *ὑποπτεύεσθαι* ist gewöhnlich (auch von Cl.) passivisch verstanden worden, so daß dazu als Subjekt *ἡμᾶς* zu ergänzen wäre, obgleich zu dem ersten wie zu dem zweiten *ἀπιστεῖν* nur *ὑμᾶς* zu denken ist. Ein derartiger, durch nichts angedeuteter Subjektswechsel ist jedoch ganz unmöglich; die drei nebeneinander gestellten Infinitive müssen dasselbe Subjekt haben. Wir brauchen aber, um dies zu erreichen, schwerlich mit v. Herw., der *ὑποπτεύειν ἡμᾶς, πολὺ δὲ μᾶλ-*

στεῖν. ἡμεῖς μέν γε οὔτε ἐμμεῖναι δυνατοὶ μὴ μηθ' ὑμῶν, 3
εἴ τε καὶ γενόμενοι κακοὶ κατεργασαίμεθα, ἀδύνατοι
0 *κατασχεῖν διὰ μῆκός τε πλοῦ καὶ ἀπορίᾳ φυλακῆς πόλεων*
μεγάλων καὶ τῇ παρασκευῇ ἠπειρωτίδων· οἵδε δὲ † οὐ
στρατοπέδῳ, πόλει δὲ μείζονι τῆς ἡμετέρας παρουσίας
ἐποικοῦντες ὑμῖν αἰεί τε ἐπιβουλεύουσι καί, ὅταν καιρὸν

λον τοῦσδε (ohne *ἀπιστεῖν*) geschrieben hat, an dem überlieferten Texte zu ändern. Fassen wir *ὑποπτεύεσθαι* als Medium auf, was wir, da *ὑποτοπεῖσθαι* bei Herodot und attischen Schriftstellern bisweilen als Medium erscheint (vgl. Kühner-Blaß, ausf. Gramm.[3] 1, 2, 557), wohl tun dürfen, so ist keine Schwierigkeit mehr vorhanden. Vgl. zu c. 59, 2. — 8. *γέ* hebt *ἡμεῖς* hervor: vgl. zu 1, 40, 4. — *ἐμμεῖναι, ἐν τῇ Σικελίᾳ*, „uns auf Sizilien behaupten." *μὴ μεθ' ὑμῶν* s. v. a. *ἄνευ ὑμῶν*: vgl. Stahl, Symb. philol. Bonn. p. 387. — 9. *εἴ τε καὶ γενόμενοι κακοὶ κατεργασαίμεθα*, nämlich *τὴν Σικελίαν*: spöttische Anspielung auf die vorwurfsvolle Bemerkung des Hermokrates c. 80, 2, daß die Kamarinäer, falls sie sich für Neutralität entscheiden würden, die Athener nicht hindern würden, *κακοὺς γενέσθαι*. Euphemos erwidert: „sollten wir wirklich unserer bösen Begierde folgend Sizilien unterwerfen, so könnten wir es doch nicht behaupten." *κατεργάσασθαι* und *κατασχεῖν* in derselben Verbindung wie c. 11, 1. — 10. *ἀπορίᾳ φυλακῆς . . ἠπειρωτίδων*: der Schol. erklärt gut: *οὐ δυνάμενοι φυλάττειν πόλεις μεγάλας καὶ παρασκευὴν ἠπειρωτικὴν παρεσκευασμένας, τοῦτ' ἐστὶ ἱππεῦσι καὶ πεζῷ ἰσχυούσας, αὐτοὶ ναυτικοὶ ὄντες.* — 11. † *οὐ στρατοπέδῳ, πόλει δὲ μείζονι . . ἐποικοῦντες ὑμῖν*: der Text dieser St. ist ohne Frage fehlerhaft überliefert (s. d. Anh.). Für die Entgegenstellung der Bedrohung durch ein (von fernher zu Schiffe gekommenes) Heer und derjenigen von einer (ziemlich nahen) Stadt aus vgl. c. 37, 2. — 13. *ἐποικεῖν τινι*, in einer jemand bedrohenden Weise wohnen (vgl. das Passivum *ἐποικεῖσθαι* von dem von den Lakedämoniern besetzten Dekelea 7, 27, 3). Wegen des weiter von *ἐποικοῦντες* regierten Dativs *πόλει* (*στρατοπέδῳ* kann nicht von *ἐποικοῦντες* abhängig gedacht, sondern nur als diesem Part. parallel stehend aufgefaßt werden) vgl. 3, 93, 2 *μὴ σφίσι μεγάλῃ ἰσχύι παροικῶσιν.* — *αἰεί τε ἐπιβουλεύουσι κτέ.*: von der Meinung ausgehend, daß *αἰεί τε* zu *καὶ νῦν* l. 15 in Beziehung zu setzen sei, haben Cl. und fast alle neueren Hsgg. mit Bk. die Periode über *ἀνιᾶσιν* l. 14 hinausgehen lassen und *ἔδειξαν . . Δεοντίνους* als Parenthese abgesondert. Aber, wie vorher in dem mit *ἡμεῖς μέν γε* beginnenden Satze nur tatsächliche Umstände angegeben sind, so erwartet man entschieden, auch in bezug auf die Syrakusier nur tatsächliche Verhältnisse hervorgehoben, nicht aber auch neben diesen eine Aufforderung erwähnt zu finden, welche die Syrakusier trotz ihres tatsächlichen Verhaltens jetzt wagten; obendrein wäre eine Entgegensetzung des fortwährenden Tuns der Syrakusier und ihrer jetzigen Aufforderung recht seltsam, und zudem wird dieser Aufforderung der Syr. in § 5 eine Gegenaufforderung der Athener gegenübergestellt, woraus sich der engste Zusammenhang von *καὶ νῦν τολμῶσιν κτέ.* mit § 5 ergibt.

λάβωσιν ἑκάστου, οὐκ ἀνιᾶσιν. ἔδειξαν δὲ καὶ ⟨κατ'⟩ ἄλλα
4 *ἤδη καὶ τὰ ἐς Λεοντίνους, καὶ νῦν τολμῶσιν ἐπὶ τοὺς ταῦτα*
κωλύοντας καὶ ἀνέχοντας τὴν Σικελίαν μέχρι τοῦδε μὴ
5 *ὑπ' αὐτοὺς εἶναι παρακαλεῖν ὑμᾶς ὡς ἀναισθήτους. πολὺ*
δὲ ἐπὶ ἀληθεστέραν γε σωτηρίαν ἡμεῖς ἀντιπαρακαλοῦ-
μεν, δεόμενοι τὴν ὑπάρχουσαν ἀπ' ἀλλήλων ἀμφοτέροις

Andererseits bildet *ὅταν καιρὸν λάβωσιν ἑκάστου* an sich einen ganz vortrefflichen Gegensatz zu *αἰεί*, und es wäre durchaus unnatürlich, wenn Th. gleichwohl die mit *ὅταν . . ἑκάστου* bezeichneten Fälle dem *αἰεί* untergeordnet hätte. Interpungieren wir mit Haacke und Stein nach *ἀνιᾶσιν* stark, so schließt sich an den mit *ἔδειξαν . . Λεοντίνους* durch ein besonders deutliches Beispiel geführten Nachweis für das mit *ὅταν . . ἀνιᾶσιν* Gesagte ohne Schwierigkeit die Bemerkung über die bei dem bisherigen tatsächlichen Verhalten der Syrakusier recht kühne jetzige Aufforderung derselben an die Sikelioten an. — 14. *ἑκάστου* nicht Neutrum: „zu irgend einem einzelnen Anschlag", sondern: „sobald sie gegen einen einzelnen (Sing. wie *ὁ Χαλκιδεύς* c. 84, 3) eine gute Gelegenheit gefunden haben, so lassen sie dieselbe nicht unbenutzt." Damit stimmt besser das von den Leontinern hergenommene Beispiel. Mehr scheinbar als wirklich ist unserer St. ähnlich, was c. 18, 3 von den Athenern gesagt wird: *τοῖς μὲν ἐπιβουλεύειν, τοὺς δὲ μὴ ἀνιέναι* (nicht freilassen). Schwerlich mit Recht hat Stahl die Auffassung von *ἑκάστου* im Sinne von *in quemque* beanstandet, wenn auch kein zweites Beispiel eines persönlichen objektiven Genetivs bei *καιρός* sich aus Th. nachweisen läßt; ein sachlicher objektiver Genetiv findet sich z. B. 2, 40, 1 *ἔργου καιρῷ*. — *ἔδειξαν* sc. *ταῦτα*. — *καὶ ⟨κατ'⟩ ἄλλα ἤδη καὶ τὰ ἐς Λ.*: *κατ'* ist eingefügt worden, da neben dem zu ergänzenden sachlichen Objekte *ταῦτα* der einfache Akkusativ *ἄλλα* nicht im Sinne von „in anderem", welchen Begriff wir hier brauchen („sowohl in anderem als in ihrem Verhalten gegenüber den Leontinern"), aufgefaßt werden kann. Wegen der Nichtwiederholung der Präp. im 2. Gliede vgl. 3, 67, 1 *ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ἡμῶν* und zu 1, 6, 5. — 15. *ἤδη*: vgl. zu 4, 62, 3. — *καὶ νῦν* „und jetzt": vgl. zu c. 83, 2. — *τολμῶσιν* („sie erfrechen sich") zur Bezeichnung der nach Behauptung der Athener auf falsche Beschuldigung gegründeten Vorstellungen der Syrakusier. Die Unwahrheit derselben soll namentlich durch *ὡς ἀναισθήτους* („als wäret ihr einfältig genug, dergleichen zu glauben") hervorgehoben werden. — *ταῦτα*, Dinge, wie die Syrakusier gegen die Leontiner unternommen haben. — 16. *κωλύοντας* und *ἀνέχοντας* Partt. imperf. — *ἀνέχειν* hier „abhalten" „hindern", daher die Verbindung mit *μή* und dem Inf. Vgl. Anecdota Graeca ed. Bekker p. 400, wo unsere St. neben einer Aristophanesstelle zum Beweise dafür, daß *λέγεται ἀνέχειν καὶ τὸ κωλύειν*, angeführt wird. — 17. *ὑπ' αὐτοὺς εἶναι*: vgl. zu 1, 110, 2 und L. Herbst, üb. Cobet S. 27 ff. v. Herw. hat *ὑπ' αὐτοῖς* geschrieben. — *πολύ* zu *ἀληθ.*, der Präpos. voraufgestellt: vgl. 1, 35, 4. *ἀληθεστέραν*, „die mit mehr Recht diesen Namen verdient." — 18. *ἀντιπαρακαλεῖν*: vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — 19. *τὴν ὑπάρχουσαν ἀπ'*

μὴ προδιδόναι, νομίσαι τε τοῖσδε μὲν καὶ ἄνευ ξυμμάχων αἰεὶ ἐφ' ὑμᾶς ἑτοίμην διὰ τὸ πλῆθος εἶναι ὁδόν, ὑμῖν δ' οὐ πολλάκις παρασχήσειν μετὰ τοσῆσδε ἐπικουρίας ἀμύνασθαι· ἢν εἰ τῷ ὑπόπτῳ ἢ ἄπρακτον ἐάσετε ἀπελθεῖν ἢ καὶ σφαλεῖσαν, ἔτι βουλήσεσθε καὶ πολλοστὸν μόριον αὐτῆς ἰδεῖν, ὅτε οὐδὲν ἔτι περανεῖ παραγενόμενον ὑμῖν.

„Ἀλλὰ μήτε ὑμεῖς, ὦ Καμαριναῖοι, ταῖς τῶνδε διαβολαῖς ἀναπείθεσθε μήτε οἱ ἄλλοι· εἰρήκαμεν δ' ὑμῖν πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν περὶ ὧν ὑποπτευόμεθα, καὶ ἔτι ἐν κεφαλαίοις ὑπομνήσαντες ἀξιώσομεν πείθειν. φαμὲν γὰρ ἄρχειν μὲν τῶν ἐκεῖ, ἵνα μὴ ὑπακούωμεν ἄλλου, ἐλευθεροῦν δὲ τὰ ἐνθάδε, ὅπως μὴ ὑπ' αὐτῶν βλαπτώμεθα,

ἀλλήλων ἀμφοτέροις, nämlich σωτηρίαν. — 20. προδιδόναι starker Ausdruck für „aufgeben", etwa „wegwerfen." — νομίσαι τε κτέ.: mit Unrecht hat Hude gemeint, dieses Glied könne an das vorhergehende nicht angereiht, sondern müsse ihm entgegengesetzt werden; es ist daher unnötig, mit Codex M νομίσαι δὲ zu schreiben. — 21. διὰ τὸ πλῆθος, wegen ihrer Überzahl: zu 2, 11, 3. — 22. παρασχήσειν neutral; zu 1, 120, 3. — 23. τῷ ὑπόπτῳ (kausaler Dativ): c. 85, 3 bestimmter τῷ ἡμετέρῳ ὑπόπτῳ. — ἢ ἄπρακτον ἀπελθεῖν ἢ καὶ σφαλεῖσαν: vgl. c. 85, 3 βίᾳ ἢ καὶ κατ' ἐρημίαν ἀπράκτων ἡμῶν ἀπελθόντων. — 24. ἢ καί: zu c. 80, 5. — ἔτι von der Zukunft unser warnendes „noch einmal." — 25. περαίνειν „ausrichten." Nach Ansicht des Redners wird die Hülfe nichts mehr nützen können, nachdem die Syr. sich ganz Sizilien unterworfen haben werden. Jowett bemerkt richtig, daß der Schlußsatz von c. 86 die rhetorische Antwort auf c. 78, 3 καὶ εἰ γνώμῃ ἁμάρτοι, τοῖς αὐτοῦ κακοῖς ὀλοφυρθεὶς τάχ' ἂν ἴσως καὶ τοῖς ἐμοῖς ἀγαθοῖς ποτε βουληθείη αὖθις φθονῆσαι ist.

87. „Noch einmal: von unserer Politik, die zur Erhaltung unserer Herrschaft nach allen Seiten sich vorsehen muß, habt ihr nichts zu fürchten: versucht daher auch nicht, sie auf andere Bahnen zu lenken. Benutzt vielmehr den Beistand, den wir euch bieten, zu eurer Sicherung, und tretet endlich, so gut wie die anderen, entschlossen gegen die Herrschsucht der Syrakusier auf."

1. ταῖς τῶνδε διαβολαῖς: vgl. c. 83, 3 ἐξ ὧν οἵδε διαβάλλουσι. — 2. μήτε οἱ ἄλλοι hier bestimmt ausgesprochen, was stillschweigend schon sonst bei den Mahnungen an die Kamarinäer gemeint war: zu c. 85 l. 14 und 86 l. 2. Vgl. auch zu l. 8. — 3. ὑποπτευόμεθα: vgl. c. 83, 3. 85, 3. 86, 2. 5. — ἐν κεφαλαίοις, „in den Hauptpunkten": vgl. zu 1, 36, 3. — 4. ἀξιώσομεν πείθειν: vgl. zu c. 86, 2. — φαμὲν γάρ: zu c. 33, 2. — 5. ἄρχειν μὲν κτέ.: vgl. c. 82, 2 f. 83, 4. — 6. ὑπ' αὐτῶν βλαπτώ-

πολλὰ δ' ἀναγκάζεσθαι πράσσειν, διότι καὶ πολλὰ φυλασσόμεθα, ξύμμαχοι δὲ καὶ νῦν καὶ πρότερον τοῖς ἐνθάδε ὑμῶν ἀδικουμένοις οὐκ ἄκλητοι, παρακληθέντες δὲ
3 *ἥκειν. καὶ ὑμεῖς μήθ' ὡς δικασταὶ γενόμενοι τῶν ἡμῖν ποιουμένων μήθ' ὡς σωφρονισταί, ὃ χαλεπὸν ἤδη, ἀποτρέπειν πειρᾶσθε, καθ' ὅσον δέ τι ὑμῖν τῆς ἡμετέρας πολυπραγμοσύνης καὶ τρόπου τὸ αὐτὸ ξυμφέρει, τούτῳ ἀπολαβόντες χρήσασθε, καὶ νομίσατε μὴ πάντας ἐν ἴσῳ βλάπτειν αὐτά, πολὺ δὲ πλείους τῶν Ἑλλήνων καὶ ὠφε-*
4 *λεῖν. ἐν παντὶ γὰρ πᾶς χωρίῳ καὶ ᾧ μὴ ὑπάρχομεν, δ*

μεθα: indirekt, wie es c. 84, 1 ff. ausgeführt ist. — 7. *πολλὰ πράσσειν* und *ἡ ἡμετέρα πολυπραγμοσύνη* l. 12 charakterisiert die Politik der Athener zur Zeit ihrer größten Macht, wie sie Perikles 2, 40 u. 41 schildert, und im Gegensatz dazu 2, 63, 2 f. das *ἄπραγμον* verwirft. Vgl. auch c. 18, 7. — *πολλὰ φυλασσόμεθα*, wir haben von allen Seiten feindliche Absichten zu befürchten. — 8. *τοῖς ἐ. ὑμῶν ἀδικουμένοις*: *ὑμῶν* geht wieder auf alle Sikelioten außer den Syrakusiern. Wegen der Einschiebung des partitiven Genetivs vgl. zu c. 62, 5. — 9. *οὐκ ἄκλητοι, παρακληθέντες δέ*, die beliebte Verstärkung (vgl. c. 76 a. E. und zu 2, 98, 3) durch Negation und Affirmation. Vgl. 1, 118, 3 *καὶ παρακαλούμενος καὶ ἄκλητος* und zur Sache 3, 86, 3 u. c. 19, 1. — 10. *τῶν ἡμῖν ποιουμένων*, über unsere Handlungen. Wegen des persönlichen Dativs beim Passivum vgl. zu 1, 125, 2. — 11. *σωφρονισταί*: vgl. 3, 65, 3; 8, 48, 6 und *σωφρονίζειν* c. 78, 2; 8, 1, 3. — *ὃ χαλεπὸν ἤδη* ist auf *ἀποτρέπειν* zu beziehen. — 12. *τῆς ἡμ. πολυπρ. καὶ τρόπου* von *τὸ* abhängig: „etwas von unserer Unternehmungslust und ganzen Art zu handeln." Artikel und Attribut trotz des verschiedenen Genus der Nomina nur einmal gesetzt: vgl. zu 1, 102, 4; 3, 61, 1; 4, 25, 6. — 13. *τὸ αὐτό*, dem *τὶ* im Sinne unseres „zugleich" appositionell hinzugefügt (vgl. zu 4, 17, 1), kann, zumal da die Begriffe *πολυπραγμοσύνη* und *τρόπος* im Verhältnis von Spezies und Genus zueinander stehen, nicht mit der Engelmannschen Übersetzung zu *καὶ τρόπου* gezogen („eine Seite unserer Vielgeschäftigkeit und zugleich unseres Charakters"), sondern nur als im Hinblick auf den Vorteil, den die Athener selbst haben, gesagt aufgefaßt werden (vgl. c. 83, 2 *τῆς ἡμετέρας ἀσφαλείας ἕνεκα καὶ ἐνθάδε παρόντες ὁρῶμεν καὶ ὑμῖν ταὐτὰ ξυμφέροντα*). — *τούτῳ*, der Dativ zu dem entfernteren Vb. fin. (*χρήσασθε*). — 14. *ἀπολαβεῖν*, „einen Teil vom Ganzen nehmen, sich auswählen": Plat. Rep. 4 p. 420 c *τὴν εὐδαίμονα (πόλιν) πλάττομεν οὐκ ἀπολαβόντες, ὀλίγους ἐν αὐτῇ τοιούτους τινὰς θέντες, ἀλλ' ὅλην*. — 15. *αὐτά* auf *πολυπρ. καὶ τρόπου* bezüglich. — 16. *ἐν παντὶ γὰρ πᾶς χωρίῳ*: vgl. 1, 33, 2 *ἃ ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ ὀλίγοις δὴ ἅμα πάντα ξυνέβη*. 2, 38, 2 *ἐπεσέρχεται ἐκ πάσης γῆς τὰ πάντα*. 7, 87, 6 *κατὰ πάντα γὰρ πάντως νικηθέντες*. 8, 1, 2 *πάντα δὲ πανταχόθεν αὐτοὺς ἐλύπει*. — *καὶ ᾧ*: bei der Nei-

τε οἰόμενος ἀδικήσεσθαι καὶ ὁ ἐπιβουλεύων διὰ τὸ ἑτοίμην ὑπεῖναι ἐλπίδα τῷ μὲν ἀντιτυχεῖν ἐπικουρίας ἀφ' ἡμῶν, τῷ δέ, εἰ ἥξομεν, μὴ ἀδεὲς εἶναι κινδυνεύειν, ἀμφότεροι ἀναγκάζονται ὁ μὲν ἄκων σωφρονεῖν, ὁ δ' ἀπραγμόνως σώζεσθαι. ταύτην οὖν τὴν ἑτοίμην τῷ τε

gung des Th., die Präposition im zweiten Gliede auszulassen (zu 1, 6, 5 u. 4, 46, 1), ist Krügers Vorschlag *κἂν ᾖ* nicht nötig. — 18. *ἐλπίδα* im ersten Falle Hoffnung, im zweiten Voraussicht. — *ἀντιτυχεῖν* ist mit Haacke von einem Ersatz für die Beeinträchtigung durch den Gegner zu verstehen. — 19. *μὴ ἀδεὲς εἶναι κινδυνεύειν*: daß es, falls wir uns einfinden würden, nicht unbedenklich sei, den Kampf aufzunehmen. *ἀδεὲς* ist Vermutung von Reiske für das *ἀδεεῖς* der Hss., das nicht zu erklären ist. Ohne Not hat Stahl nach Aufnahme von *ἀδεὲς* noch *κινδυνεύειν* gestrichen. Dieser Inf. bietet, als Subjektsinfinitiv aufgefaßt, keine Schwierigkeit. Für *ἀδεής* in passivem Sinne vgl. zu 1, 36, 1, für *κινδυνεύειν* als Bezeichnung des Aufnehmens eines Kampfes ohne besondere Betonung der damit verbundenen Gefahr z. B. 1, 74, 2; 3, 5, 3; 4, 91; 5, 9, 2; 7, 48, 4. Cl. schrieb nach Kr.s Vorschlag *μὴ ἀδεεῖ εἶναι κ.*, indem er *κινδυνεύειν* unter Vergleichung von 1, 136, 1; 4, 110, 2; 5, 105, 3 von *μὴ ἀδεεῖ εἶναι* abhängen ließ und erklärte: „weil dem Angreifer die Voraussicht nahe liegt, daß, wenn wir uns einfinden werden, er zu fürchten hat, mit uns in gefährlichen Kampf zu geraten." Mit Recht hat aber Stahl den Nachweis der von Cl. angenommenen prägnanten Bedeutung von *κινδυνεύειν* vermißt und weiter bezweifelt, daß nicht nur derjenige, der sich nicht fürchte, sondern auch, wer sich nicht zu fürchten brauche, *ἀδεής* genannt werden könne. — 20. *ὁ μέν, ὁ ἐπιβουλεύων, ὁ δέ, ὁ οἰόμενος ἀδικήσεσθαι*, dem Voraufgehenden in chiastischer Folge angeschlossen. — *ἀναγκάζονται . . . ὁ δ' ἀπραγμόνως σώζεσθαι*: daß auch in bezug auf das *σώζεσθαι* von *ἀναγκάζεσθαι* gesprochen wird, erklärt sich daraus, daß der Redner beide Parteien als in zwingender Weise von den Athenern beeinflußt hinstellen wollte. Gegen Cl.s Annahme, daß zum zweiten Inf. *οἷός τέ ἐστι* oder ähnliches zu ergänzen sei, spricht die Erwägung, daß nach der ganzen Gestaltung, welche Th. der Periode gegeben hat, von den beiden Parteien nicht nur formell, sondern auch tatsächlich etwas Gemeinsames ausgesagt sein muß. — *ἄκων σωφρονεῖν*: vgl. c. 79, 2. — 21. *ἑτοίμην τῷ τε δεομένῳ*: die Hss. bieten *κοινὴν τῷ τε δ.* Hiermit kann aber unmöglich, wie einige Erklärer gemeint haben, ein allen Bittenden oder Hülfsbedürftigen gemeinsamer Schutz bezeichnet sein; denn *τῷ δεομένῳ* faßt die Bittenden oder die Hülfsbedürftigen als Einheit zusammen, während *κοινήν* seinem Begriffe nach nicht zu einer Einheit paßt. Andererseits würde man auch eine Hervorhebung der Gemeinsamkeit der Sicherheit für alle darum Bittenden und für die Kamarinäer nicht verstehen. Gegen die Ansicht von Cl. u. a. endlich, daß *τῷ δεομένῳ* auf die Athener gehe, spricht schon unser Zusammenhang aufs entschiedenste, der von dem von c. 86, 5 (*δεόμενοι τὴν ὑπάρχουσαν ἀπ' ἀλλήλων ἀμφοτέροις σωτηρίαν μὴ προδιδόναι*)

δεομένῳ καὶ ὑμῖν νῦν παροῦσαν ἀσφάλειαν μὴ ἀπώσησθε, ἀλλ' †ἐξισώσαντες τοῖς ἄλλοις μεθ' ἡμῶν τοῖς Συρακοσίοις, ἀντὶ τοῦ αἰεὶ φυλάσσεσθαι αὐτούς, καὶ ἀντεπιβουλεῦσαί ποτε ἐκ τοῦ ὁμοίου μεταλάβετε."

88 *Τοιαῦτα δὲ ὁ Εὔφημος εἶπεν. οἱ δὲ Καμαριναῖοι ἐπεπόνθεσαν τοιόνδε· τοῖς μὲν Ἀθηναίοις ἐδόκει ἥσσον, πλὴν καθ' ὅσον [εἰ] τὴν Σικελίαν ᾤοντο αὐτοὺς δουλώ-*

ganz verschieden ist. Nach Herstellung von *ἑτοίμην* bilden *ἑτοίμην τῷ τε δεομένῳ* und *καὶ ὑμῖν νῦν παροῦσαν* parallele Bestimmungen zu *ταύτην τὴν ἀσφάλειαν*, indem die *ἀσφάλεια* als für alle, die darum bitten, bereit und als für die Kamarinäer gegenwärtig schon vorhanden bezeichnet wird. Wegen der Stellung von *τέ* vgl. zu 2, 46, 1. — 23. *ἀλλ' † ἐξισώσαντες τοῖς ἄλλοις μεθ' ἡμῶν*: über diese fehlerhaft überlieferten Worte s. d. Anh. — 25. *μεταλάβετε* (vgl. zu c. 18, 3), „schlagt endlich einen anderen Weg ein und entschließt euch", *ἀντεπιβουλεῦσαι* (vgl. zu 4, 80, 1 Anh.), „so gut wie sie (*ἀντι-*) angriffsweise vorzugehen." Stahl vergleicht 1, 44, 1 *μετέγνωσαν μὴ ποιήσασθαι*.

88. Die Kamarinäer erteilten den Gesandten die Antwort, daß sie es, da sie zu beiden kriegführenden Parteien im Bundesverhältnisse ständen, für ihre Pflicht hielten, neutral zu bleiben. — Die Athener suchten so viel wie möglich die Sikeler für sich zu gewinnen und durch Gesandte sich Hülfe in Karthago und Tyrrhenien zu verschaffen. Sie verlegten das Schiffslager von Naxos wieder nach Katane und bereiteten alles zum Angriff auf Syrakus für das nächste Frühjahr vor. — Inzwischen trafen die Gesandten der Syrakusier, welche in Korinth großen Eifer für ihre Sache gefunden hatten, von korinthischen Gesandten begleitet, in Lakedämon mit Alkibiades zusammen, der von Kyllene, wohin er sich von Thurii begeben hatte, auf die Einladung der Lakedämonier dorthin gegangen war. Auch Alkibiades suchte die Lakedämonier zur Erneuerung des Krieges mit Athen aufzureizen.

1. *τοιαῦτα δέ*: zu c. 19, 1. — 2. *ἐπεπόνθεσαν, κατὰ ψυχὴν διετέθησαν* Schol., doch nicht erst durch die beiderseitigen Reden, sondern schon lange „stand es so mit ihnen" in ihrem Gemüte. — *τοῖς μὲν Ἀθηναίοις κτέ.*: wegen des Fehlens einer Kopula vgl. zu 1, 89, 2. — 3. *καθ' ὅσον [εἰ] κτέ.* Mit Recht haben fast alle neueren Hsgg. nach dem Vorschlage von Reiske *εἰ* eingeklammert. Diese Partikel ist hier, wo einfach „außer insofern" „außer daß" auszudrücken war, ebensowenig am Platze wie c. 54, 6 und 82, 3. Cl., der an *εἰ* festhielt, meinte, Thuk. könne nicht beabsichtigt haben, zu sagen, daß die Kamarinäer den Athenern wirklich Eroberungsabsichten zuschrieben. Aber an verschiedenen Stellen der Rede des Euphemos ist von dem Mißtrauen die Rede, welches die Kamarinäer und die übrigen Sikelioten gegenüber den

σεσθαι, τοῖς δὲ Συρακοσίοις αἰεὶ κατὰ τὸ ὅμορον διάφοροι· δεδιότες δ' οὐχ ἧσσον τοὺς Συρακοσίους ἐγγὺς ὄντας μὴ καὶ ἄνευ σφῶν περιγένωνται, τό τε πρῶτον αὐτοῖς τοὺς ὀλίγους ἱππέας ἔπεμψαν καὶ τὸ λοιπὸν ἐδόκει αὐτοῖς ὑπουργεῖν μὲν τοῖς Συρακοσίοις μᾶλλον ἔργῳ, ὡς ἂν δύνωνται μετριώτατα, ἐν δὲ τῷ παρόντι, ἵνα μηδὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον δοκῶσι νεῖμαι, ἐπειδὴ καὶ ἐπικρατέστεροι τῇ μάχῃ ἐγένοντο, λόγῳ ἀποκρίνασθαι ἴσα ἀμφοτέροις. καὶ οὕτω βουλευσάμενοι ἀπεκρίναντο, ἐπειδὴ τυγχάνει ἀμφοτέροις οὖσι ξυμμάχοις σφῶν πρὸς ἀλλήλους πόλεμος ὤν, εὔορκον δοκεῖν εἶναι σφίσιν ἐν τῷ παρόντι μηδετέροις ἀμύνειν. καὶ οἱ πρέσβεις ἑκατέρων ἀπῆλθον. 2

Καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐξηρτύοντο ἐς τὸν πόλεμον, οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἐν τῇ Νάξῳ ἑστρατοπεδευμένοι τὰ πρὸς τοὺς Σικελοὺς ἔπρασσον, ὅπως αὐτοῖς 3

Absichten der Athener hegten (vgl. c. 83, 3. 85, 3. 86, 2. 5). — 4. *κατὰ τὸ ὅμορον*: Pp. vergleicht Tac. Hist. 5, 1 *solito inter accolas odio.* — 5. *τοὺς Συρακοσίους . . μὴ περιγένωνται*: vgl. 2, 67, 4. — 7. *τοὺς ὀλίγους ἱππέας ἔπεμψαν*: da die Kamarinäer nach c. 67, 2 ungefähr 20 Reiter und etwa 50 Bogenschützen geschickt hatten, vermutet Kr. wohl mit Recht den Ausfall von *καὶ τοξότας* nach *ἱππέας*. — *ἔπεμψαν*, „sie hatten sie geschickt." Vgl. zu 1, 62, 2. — *καὶ τὸ λοιπόν* dem *τό τε πρῶτον* entgegen; jedoch kann von den zwei von *τὸ λοιπὸν ἐδόκει αὐτοῖς* abhängigen Gliedern, welche durch *μὲν . . δέ* verbunden sind, nur das erste noch als Folge von *δεδιότες . . περιγένωνται* aufgefaßt werden. In ähnlicher Weise hängen 1, 120, 3 von *ἀγαθῶν δέ* (sc. *ἀνδρῶν ἐστιν*) formell zwei durch *μὲν . . δέ* verbundene Infinitive ab, von welchen man eigentlich nur den ersten in dieser Art aufgeführt zu finden erwartete. — 8. *ἔργῳ* „tatsächlich" im Gegensatz zu *λόγῳ* „in mündlicher Erklärung" l. 11. — *ὡς ἂν δύνωνται μετριώτατα* „doch in so geringem Maße wie nur irgend möglich." Abresch vermutete *ὡς ⟨δ'⟩ ἂν δύνωνται μ.* — 10. *ἔλασσον δοκῶσι νεῖμαι* ist die vortreffliche Verbesserung von Valckenaer für das überlieferte *δοκῶσιν εἶναι*: „um nicht den Schein auf sich zu ziehn, daß sie den Athenern weniger günstig seien." Vgl. 3, 3, 1 *μεῖζον μέρος νέμοντες* und 3, 48, 1 *πλέον νείμαντες*. — *ἐπικρατέστεροι* bei Th. nur hier und sonst nur bei Späteren; dagegen findet sich das Adv. *ἐπικρατέως* schon in der Ilias mehrmals. — 12. *οὕτω* zu *βουλευσάμενοι*, nicht zu *ἀπεκρίναντο*: „nach diesen Erwägungen." — 13. *ἀμφοτέροις οὖσι ξυμμάχοις σφῶν*: vgl. c. 80, 1 und zu c. 79, 1 f. Anh. — 14. *εὔορκον*: zu 5, 18, 1. — 17. *τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐξηρτύοντο*: vgl. 1, 82, 1. — 18. *ἐν τῇ Νάξῳ ἑστρατοπεδευμένοι*: vgl. c. 74, 2. — 19. *τὰ πρὸς τοὺς Σικ.*

4 ὡς πλεῖστοι προσχωρήσονται. καὶ οἱ μὲν πρὸς τὰ πεδία μᾶλλον τῶν Σικελῶν, ὑπήκοοι ὄντες τῶν Συρακοσίων, οὐ πολλοὶ ἀφειστήκεσαν· τῶν δὲ τὴν μεσόγειαν ἐχόντων αὐτόνομοι οὖσαι καὶ πρότερον αἰεὶ οἰκήσεις εὐθύς, πλὴν ὀλίγοι, μετὰ τῶν Ἀθηναίων ἦσαν, καὶ σῖτόν τε κατε-
5 κόμιζον τῷ στρατεύματι καὶ εἰσὶν οἱ καὶ χρήματα. ἐπὶ δὲ τοὺς μὴ προσχωροῦντας οἱ Ἀθηναῖοι στρατεύοντες τοὺς μὲν προσηνάγκαζον, τοὺς δὲ καὶ ὑπὸ τῶν Συρακοσίων φρουρούς τε πεμπόντων καὶ βοηθούντων ἀπεκωλύοντο. τόν τε χειμῶνα † μεθορμισάμενοι ἐκ τῆς Νάξου

κτέ. Vgl. c. 48. 62, 5. 65, 2. — 21. *ὑπήκοοι ὄντες τῶν Σ.*: vgl. 3, 103, 1; 6, 34, 1. 45. 48. — *οὐ πολλοί* von Canter verbessert st. *οἱ πολλοί* der Hss., im Gegensatz zu dem folgenden *πλὴν ὀλίγοι*. — 22. *τῶν . . ἐχόντων . . οἰκήσεις.* Fast alle neueren Herausgg. haben nach Bekkers Vorgang die Einfügung von *αἱ* vor *οἰκήσεις* für nötig gehalten. Cl. hat aber mit Recht darauf hingewiesen, daß Th. so oft nach voraufgehenden Genetiven (übereinstimmend mit dem deutschen Brauch) den erwarteten Artikel ausgelassen hat (vgl. zu 1, 1, 2). Meistens ist das Nomen, welches so keinen Artikel hat, ein Singularis; wir lesen aber z. B. auch 3, 58, 4 in derselben Weise *ἐς πατέρων τῶν ὑμετέρων δήκας*. Der Zwischenstellung von *αὐτόνομοι οὖσαι καὶ πρ. αἰεί*, worauf Stahl Gewicht gelegt hat, kann keine besondere Bedeutung beigemessen werden, da Th. die attributive Stellung des Partizipiums mitunter auch da anwendet, wo wir die prädikative erwarteten (vgl. 3, 53, 3. 66, 3). — *μεσόγειαν* ist einzig richtige Schreibart st. *-γαιαν*: vgl. 1, 100, 3. 120, 2; 2, 102, 1; 3, 95, 3; 7, 80, 5. — 23. *οἰκήσεις* in konkretem Sinne (wie unser „Wohnungen“) s. v. a. *κῶμαι*, wie auch 1, 6, 1 die *ἄφρακτοι οἰκήσεις* im Gegensatz zu den befestigten *πόλεις*. — *πλὴν ὀλίγοι*: *πλήν* adverbial ohne Einfluß auf die Konstruktion, vgl. zu 2, 21, 2. Wegen des etwas harten Übergangs zu den Bewohnern der *οἰκήσεις* vgl. c. 80, 1. 94, 1. — 24. *κατεκόμιζον*, aus dem Binnenland an die Küste: vgl. 4, 67, 3 und *κατακομιδή* 1, 120, 2. — 25. *εἰσὶν οἱ* wie 1, 23, 2; 2, 49, 8; 6, 10, 3; 7, 13, 2. 44, 8. 57, 3; 8, 101, 3 neben *ἔστιν ὧν πόλεων* unten l. 34 und 7, 11, 2, *τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς* 1, 6, 5, *ἔστι παρ' οἷς* (Msc.) 1, 23, 3, *ἐστὶν οὓς* 5, 72, 4. Vgl. F. Haase, Lucc. Thuc. p. 72s. — 28. *ἀπεκωλύοντο* (wie nach Döderlein und Bekker alle neueren Herausgg. für *ἀπεκώλυον* aufgenommen haben), nämlich *προσαναγκάζειν*: vgl. c. 102, 2 u. 7, 56, 2, wo zu *διεκώλυσεν* und *κωλύσωσι* die Infinitive aus dem Voraufgehenden zu ergänzen sind. — 29. *τόν τε χειμῶνα † . . διεχείμαζον.* Die Angabe, die Athener hätten „den Winter“ im Gebiet von Katane zugebracht, steht mit der früheren Darstellung insofern in Widerspruch, als nach dieser die Athener im Winter 415/4 zunächst den ersten Angriff auf Syrakus unternahmen (c. 63 bis 71), dann einen Versuch machten, Messene auf ihre Seite zu bringen, wobei sie sich ungefähr dreizehn

ἐς τὴν Κατάνην καὶ τὸ στρατόπεδον, ὃ κατεκαύθη ὑπὸ τῶν Συρακοσίων, αὖθις ἀνορθώσαντες διεχείμαζον. καὶ ἔπεμψαν μὲν ἐς Καρχηδόνα τριήρη περὶ φιλίας, εἰ δύναιντό τι ὠφελεῖσθαι, ἔπεμψαν δὲ καὶ ἐς Τυρσηνίαν, ἔστιν ὧν πόλεων ἐπαγγελλομένων καὶ αὐτῶν ξυμπολεμεῖν. περιήγγελλον δὲ καὶ τοῖς Σικελοῖς καὶ ἐς τὴν Ἔγεσταν πέμψαντες ἐκέλευον ἵππους σφίσιν ὡς πλείστους πέμπειν, καὶ τἆλλα ἐς τὸν περιτειχισμόν, πλινθία καὶ σίδηρον, ἡτοίμαζον, καὶ ὅσα ἔδει, ὡς ἅμα τῷ ἦρι ἐξόμενοι τοῦ πολέμου. 6

Οἱ δ' ἐς τὴν Κόρινθον καὶ Λακεδαίμονα τῶν Συρακοσίων ἀποσταλέντες πρέσβεις τούς τε Ἰταλιώτας ἅμα παραπλέοντες ἐπειρῶντο πείθειν μὴ περιορᾶν τὰ γιγνόμενα ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ ἐκείνοις ὁμοίως ἐπιβουλευόμενα, καὶ ἐπειδὴ ἐν τῇ Κορίνθῳ ἐγένοντο, λόγους ἐποιοῦντο ἀξιοῦντες σφίσι κατὰ τὸ ξυγγενὲς βοηθεῖν. καὶ οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς ψηφισάμενοι αὐτοὶ πρῶτοι 7 8

Tage im Gebiet von Messene aufhielten (c. 74, 1f.), hierauf nach Naxos fuhren und dort geraume Zeit verweilten (c. 74, 2. 75, 2). Vermutlich war hier ursprünglich von dem letzten Teil des Winters die Rede, so daß nach *χειμῶνα* etwa *τελευτῶντα* ausgefallen ist (vgl. 7, 9, 1 *ἐν τῷ αὐτῷ θέρει τελευτῶντι*). — 30. *ὃ κατεκαύθη*: c. 75, 2. — 31. *ἀνορθοῦν* entsprechend dem *ὀρθοῦν* c. 66, 2. Vgl. *ἐπανορθοῦν* 7, 77, 7. — 32. *ἔπεμψαν μέν*, 33. *ἔπεμψαν δέ*: Epanaphora wie 1, 85, 2. — 34. *καὶ αὐτῶν* zu *ἐπαγγελλομένων*: „da einige sich sogar aus freien Stücken erboten." Zur Sache vgl. c. 103, 2; 7, 53, 2. 57, 11. — 35. *περιήγγελλον* ist wie *ἐκέλευον* mit *ἵππους . . πέμπειν* zu verbinden: vgl. zu 1, 116, 1. Mit Kr. *ἐκέλευον* verdächtig zu finden oder mit v. Herw. *πέμψαντες ἐκέλευον* zu streichen, ist keine Veranlassung. — 36. *πέμψαντες ἐκέλευον . . πέμπειν*: vgl. c. 62, 5 *περιέπεμψαν στρατιὰν κελεύοντες πέμπειν*. — 37. *τἆλλα* wird durch *πλινθία καὶ σίδηρον καὶ ὅσα ἔδει* näher ausgeführt, vgl. c. 71, 2. Die Teile der Apposition werden in kühner, aber bei Th. nicht befremdlicher Weise durch *ἡτοίμαζον* getrennt. — *πλινθία*: schwerlich mit Recht hat Hude mit den Scholien von Patmos (*πλινθεῖα, τὰ ἐν τύποις ξύλα, οἷς τὰς πλίνθους κατεσκεύαζον*) *πλινθεῖα* geschrieben. — 38. *σίδηρον*: vgl. zu 4, 69, 2. — *ὡς . . πολέμου*: vgl. 8, 3, 2 *ὡς εὐθὺς πρὸς τὸ ἔαρ ἐξόμενοι τοῦ πολέμου*. — 40. *οἱ δ' . . ἀποσταλέντες*: c. 73, 2. — 43. *ἐπιβουλευόμενα*, das Passiv mit sachlichem Subjekt wie 3, 96, 3 (öfter mit persönlichem wie c. 33, 5. 80, 3). Vgl. zu 3, 109, 3. — 46. *εὐθὺς ψηφισάμενοι αὐτοὶ πρῶτοι . . καὶ ἐς τὴν Λ. ξυναπόστελλον αὐτοῖς πρέσβεις κτλ.*: vgl. 3, 101, 2 *αὐτοὶ πρῶτοι δόντες δμήρους*

ὥστε πάσῃ προθυμίᾳ ἀμύνειν καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα ξυναπέστελλον αὐτοῖς πρέσβεις, ὅπως καὶ ἐκείνους ξυναναπείθοιεν τόν τε αὐτοῦ πόλεμον σαφέστερον ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐς τὴν Σικελίαν ὠφελίαν τινὰ 50
9 *πέμπειν. καὶ οἵ τε ἐκ τῆς Κορίνθου πρέσβεις παρῆσαν ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ Ἀλκιβιάδης μετὰ τῶν ξυμφυγάδων, περαιωθεὶς τότ' εὐθὺς ἐπὶ πλοίου φορτικοῦ ἐκ τῆς Θουρίας ἐς Κυλλήνην τῆς Ἠλείας πρῶτον, ἔπειτα ὕστερον ἐς τὴν Λακεδαίμονα αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων* 55
μεταπεμψάντων ὑπόσπονδος ἐλθών· ἐφοβεῖτο γὰρ αὐ-
10 *τοὺς διὰ τὴν περὶ τῶν Μαντινικῶν πρᾶξιν. καὶ ξυνέβη ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων τούς τε Κορινθίους καὶ τοὺς Συρακοσίους τὰ αὐτὰ καὶ τὸν Ἀλκιβιάδην δεο-*
μένους πείθειν τοὺς Λακεδαιμονίους. καὶ διανοουμένων 60
τῶν τε ἐφόρων καὶ τῶν ἐν τέλει ὄντων πρέσβεις πέμπειν ἐς Συρακούσας κωλύοντας μὴ ξυμβαίνειν Ἀθηναίοις, βοηθεῖν δὲ οὐ προθύμων ὄντων, παρελθὼν ὁ Ἀλκι-

καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν δοῦναι φοβουμένους κτέ. Hudes Streichung von *πρῶτοι* ist ganz verfehlt. — 47. *ὥστε* nach *ψηφίσασθαι* wie 5, 17, 2. Vgl. zu 3, 25, 2. — 48. *αὐτοῖς, τοῖς τῶν Συρακ. πρέσβεσι.* — 49. *τὸν αὐτοῦ πόλεμον πρὸς τοὺς Ἀθηναίους*: vgl. zu c. 34, 3 und wegen der Stellung von *πρὸς τοὺς Ἀ.* zu 1, 51, 4. — *σαφέστερον* s. v. a. *βεβαιότερον ἐκ τοῦ προφανοῦς* c. 73, 2. — 50. *ὠφελίαν τινά*: vgl. zu c. 73, 2. — 51. *παρῆσαν ἐς*: vgl. zu c. 77, 1 und 3, 3, 4. — 52. *τῶν ξυμφυγάδων*: vgl. c. 61, 6. — 53. *τότε* auf c. 61, 7 zurückweisend. Vgl. zu 1, 101, 2. — *φορτικοῦ*: die Hss. variieren zwischen *φορτητικοῦ*, *φορτηγικοῦ*, *φορτηκοῦ* und *φορτικοῦ*. Letztere Form hat Cl. mit Recht unter Hinweisung auf das Zeugnis des Pollux 1, 83 *φορτηγικὸν πλοῖον καὶ ὡς Θουκυδίδης φορτικόν* aufgenommen. — *ἐκ τῆς Θουρίας*: vgl. zu c. 61, 6. — 54. *ἔπειτα ὕστερον*: zu 2, 9, 2. — 56. *μεταπεμψάντων*: zu 1, 112, 3. — *ὑπόσπονδος* wie c. 59, 4 „mit freiem Geleite", welcher Umstand durch das folgende *γάρ* erklärt wird. — 57. *τὴν περὶ τ. Μ. πρᾶξιν*: vgl. 5, 43 ff. und c. 89, 3. — *τὰ Μαντινικά*: vgl. 5, 29 bis 81. — 58. *ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ*: vgl. zu 1, 67, 3. — 59. *τὰ αὐτά*, wodurch die durch *καί* verbundenen Glieder *τούς τε K. καὶ τοὺς Σ.* und *τὸν Ἀλκιβιάδην* getrennt werden, ist zu *πείθειν* zu ziehen: daß sie die Lakk. zu denselben Dingen durch Bitten zu bestimmen suchten. Aus dem folg. ergibt sich deutlich, daß *πείθειν* nur von einem Versuch verstanden werden kann, vgl. Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 140 und zu c. 89, 2. — 61. *καὶ τῶν ἐν τέλει ὄντων* (vgl. zu 1, 10, 4) d. i. *τῶν ἄλλων τῶν ἐν τέλει ὄντων*; denn auch die Ephoren gehören zu ihnen. Vgl. zu c. 76, 3. — 62. *κωλύοντας*: Part. praes. vom Zwecke von Gesandtschaften auch 3, 52, 2; 7, 3, 1. 25, 9. Es

βιάδης παρώξυνέ τε τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ ἐξώρμησε
65 λέγων τοιάδε·

„Ἀναγκαῖον περὶ τῆς ἐμῆς διαβολῆς πρῶτον ἐς ὑμᾶς 89
εἰπεῖν, ἵνα μὴ χεῖρον τὰ κοινὰ τῷ ὑπόπτῳ μοῦ ἀκροά-
σησθε. τῶν δ' ἐμῶν προγόνων τὴν προξενίαν ὑμῶν 2
κατά τι ἔγκλημα ἀπειπόντων αὐτὸς ἐγὼ πάλιν ἀναλαμ-
5 βάνων ἐθεράπευον ὑμᾶς ἄλλα τε καὶ περὶ τὴν ἐκ Πύλου
ξυμφοράν. καὶ διατελοῦντός μου προθύμου ὑμεῖς πρὸς
Ἀθηναίους καταλλασσόμενοι τοῖς μὲν ἐμοῖς ἐχθροῖς δύ-

ist daher nicht *κωλύσοντας* gegen die Hss. zu schreiben. — 64. *παροξύνειν* sucht auf die Stimmung, *ἐξορμᾶν* auf die Tatenlust einzuwirken.

REDE DES ALKIBIADES IN DER VOLKSVERSAMMLUNG IN SPARTA. c. 89—92.

89. „Was zuerst mein persönliches Verhältnis zu euch betrifft, so bin ich seinerzeit durch Freundlichkeiten, die ich euch erwies, bemüht gewesen, die Proxenie für euch, die meine Vorfahren hatten, wiederzuerlangen, und erst als ihr angefangen, meine Feinde zu begünstigen, habe auch ich euch durch das Bündnis mit Argos und Mantinea zu schaden gesucht. Ebensowenig, wie wegen dieser Dinge, könnt ihr, wenn ihr alle Umstände erwägt, mir mit Recht darum zürnen, weil ich der Sache des Demos zugeneigt gewesen bin."

1. *ἐς ὑμᾶς εἰπεῖν*: vgl. zu 1, 72, 2 u. 4, 58. — 2. *τὰ κοινά*, die Dinge, die euch so gut wie mich angehen, im Gegensatz zu *τῆς ἐμῆς διαβολῆς*. — *τὸ ὕποπτόν μου* wie c. 85, 3 *τὸ ἡμέτερον ὕποπτον*, der Argwohn gegen mich. — 3. *τῶν δ' ἐμῶν προγόνων*. Die Hss. haben *τῶν δ' ἡμῶν*, was wegen des Plurals *ἡμῶν* auffallend und wegen der Stellung dieses Pronomens unpassend ist. Deshalb haben Krüger u. a. nach Reiskes Vorschlag *τῶν δὴ ἐμῶν* aufgenommen. Aber in welcher Bedeutung sollte *δή* hier stehen? Weder die folgernde noch die versichernde noch die zeitliche ist an der Stelle; auch findet sich diese Partikel im Eingang keiner Rede des Thuk. Daher war Haackes *τῶν δ' ἐμῶν* vorzuziehen: *δέ* macht oft den Übergang von einer allgemeinen Bemerkung zur Besprechung des Besondern: vgl. 1, 80, 2. 140, 2; 3, 61, 2 und namentlich 1, 37, 2 nach dem gleichen Anfang: *ἀναγκαῖον . . καὶ ἐπὶ τὸν ἄλλον λόγον ἰέναι* mit *φασὶ δέ*. So wendet sich hier das *τῶν δ' ἐμῶν προγόνων* zu dem angekündigten Thema *τῆς ἐμῆς διαβολῆς*. — *τὴν προξενίαν ὑμῶν κτλ.*: vgl. 5, 43, 2. — 4. *πάλιν ἀναλαμβάνων*, wiederzuerlangen suchend, vgl. 5, 43, 2 *διενοεῖτο ἀνανεώσασθαι* und zu c. 88, 10. Auch 4, 75, 1 ist *πάλιν* pleonastisch zu *ἀναλαμβάνων* hinzugefügt. — 5. *ἐθεράπευον ὑμᾶς . . περὶ τὴν ἐκ Π. ξυμφοράν*: vgl. 5, 43, 2 *τοὺς ἐκ τῆς νήσου αὐτῶν αἰχμαλώτους θεραπεύων*. — *τὴν ἐκ Πύλου* (7, 18, 2 *περὶ Πύλον*) *ξυμφοράν*: vgl. zu 3, 102, 3. — 6. *διατελοῦντός μου προθύμου*, ohne *ὄντος*: zu 1, 34, 3. — 7. *τοῖς ἐμοῖς ἐχθροῖς* d. h. Nikias und Laches: vgl. 5,

ναμιν, δι᾽ ἐκείνων πράξαντες, ἐμοὶ δὲ ἀτιμίαν περιέθετε.
3 *καὶ διὰ ταῦτα δικαίως ὑπ᾽ ἐμοῦ πρός τε τὰ Μαντινέων καὶ Ἀργείων τραπομένου καὶ ὅσα ἄλλα ἠναντιούμην ὑμῖν* 10
ἐβλάπτεσθε. καὶ νῦν, εἴ τις καὶ τότε ἐν τῷ πάσχειν οὐκ εἰκότως ὠργίζετό μοι, μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν ἀναπειθέσθω· ἢ εἴ τις, διότι καὶ τῷ δήμῳ προσεκείμην μᾶλλον, χείρω με ἐνόμιζε, μηδ᾽ οὕτως ἡγήσηται ὀρθῶς ἄχθε-
4 *σθαι. τοῖς γὰρ τυράννοις αἰεί ποτε διάφοροί ἐσμεν, πᾶν* 15
δὲ τὸ ἐναντιούμενον τῷ δυναστεύοντι δῆμος ὠνόμασται· καὶ ἀπ᾽ ἐκείνου ξυμπαρέμεινεν ἡ προστασία ἡμῖν τοῦ

43, 2. — 8. *περιέθετε*, vgl. zu 4, 87, 6. — 10. *καὶ ὅσα ἄλλα* frei an *πρός τε τὰ Μαντ. τραπομένου* angeschlossen: „sowohl dadurch, daß ich mich . . zuwandte, als darin, worin ich sonst euch entgegentrat", z. B. wegen Epidauros 5, 53 ff. — 11. *καὶ νῦν*: vgl. zu c. 83, 2. — *εἴ τις καί* „wenn jemand wirklich", vgl. c. 33, 4; 3, 46, 2; 4, 22, 3. — *ἐν τῷ πάσχειν* s. v. a. *ἐν τῷ βλάπτεσθαι*. — *οὐκ εἰκότως*, nicht mit Recht, wie 1, 37, 1. 76, 4; 2, 60, 7; 3, 56, 2. Der Ausdruck entspricht dem vorhergehenden *δικαίως ἐβλάπτεσθε* und dem folgenden *μηδ᾽ οὕτως ἡγήσηται ὀρθῶς ἄχθεσθαι*. Vgl. d. Anh. — 12. *μετὰ τοῦ ἀ. σκοπῶν*, die Sache in ihrem wahren Lichte (im Zusammenhang mit ihren eben dargelegten Ursachen) betrachtend (was vorher durch das *πάσχειν* erschwert war). — *ἀναπειθέσθω*, *μεταπειθέσθω* Schol. — 13. *διότι καὶ τῷ δ. κτέ.*: *καὶ* „auch" weist auf die zuerst besprochene Schädigung der Lakk. zurück. — *τῷ δήμῳ προσεκείμην μᾶλλον*: „ich war mehr der Sache des Demos zugeneigt", als der der *ὀλίγοι*. Für *προσκεῖσθαι* vgl. 1, 93, 7; 7, 50, 4; 8, 89, 3. — 14. *μηδ᾽ οὕτως* (vgl. 1, 10, 3 *καὶ οὕτως*, 2, 76, 3 *οὐδ᾽ οὕτω*): auch nicht um dieses Grundes, Verhältnisses willen. Alk. stützt die Verteidigung seines politischen Standpunktes erstens auf die Tradition seiner Familie, der Alkmäoniden, die stets im Kampf gegen die Tyrannis vorangestanden habe, und zweitens (l. 18 *ἅμα δὲ τῆς πόλεως κτέ.*) auf die in Athen zur Herrschaft gelangte Verfassungsform, die der einzelne Bürger aufrechtzuhalten habe. — 15. *αἰεί ποτε*: vgl. zu 2, 102, 2. — *διάφοροί ἐσμεν*: hier spricht der Redner nicht nur von seiner Person, sondern von seiner Familie, den Alkmäoniden, die besonders gegenüber Kylon (1, 126) und den Pisistratiden (c. 59, 4) ihre Tyrannenfeindschaft bewiesen hatten. Bei den tyrannenfeindlichen Spartanern (1, 18, 1. 122, 3) mußte dieser Punkt großen Eindruck machen. — 16. *τῷ δυναστεύοντι* ist Neutrum. — *δῆμος ὠνόμασται*: vgl. die Aeußerung des Syrak. Athenagoras c. 39, 1 *ἐγὼ φημι δῆμον ξύμπαν ὠνομάσθαι*. — 17. *ἀπ᾽ ἐκείνου, τοῦ διαφόρους εἶναι ἡμᾶς τοῖς τυράννοις*. — *ξυμπαρέμεινεν*: die Präp. *ξύν* weist auf die Feindschaft gegen die Tyrannen hin: die Alkmäoniden hielten an dem einen wie an dem andern fest. — *ἡ προστασία τοῦ πλήθους*: vgl. Aristot. *Ἀθ. πολ.* 28 und zu 4, 21, 3. — *τοῦ πλήθους* und l. 23 *τοῦ ξύμπαντος*: beide Worte sind von Al-

πλήθους. ἅμα δὲ τῆς πόλεως δημοκρατουμένης τὰ πολλὰ ἀνάγκη ἦν τοῖς παροῦσιν ἁμαρτεῖν. τῆς δὲ ὑπαρχούσης ἀκολασίας ἐπειρώμεθα μετριώτεροι ἐς τὰ πολιτικὰ εἶναι. ἄλλοι δ' ἦσαν καὶ ἐπὶ τῶν πάλαι καὶ νῦν οἱ ἐπὶ τὰ πονηρότερα ἐξῆγον τὸν ὄχλον· οἵπερ καὶ ἐμὲ ἐξήλασαν. ἡμεῖς δὲ τοῦ ξύμπαντος προέστημεν, δικαιοῦντες ἐν ᾧ σχήματι μεγίστη ἡ πόλις ἐτύγχανε καὶ ἐλευθερωτάτη οὖσα καὶ ὅπερ ἐδέξατό τις, τοῦτο ξυνδιασώζειν· ἐπεὶ δημοκρατίαν γε

kibiades gewählt, um sich nicht als bloßen Parteiführer darzustellen. Er will an der Spitze des ganzen Staates stehen; die Demokratie will er als überkommene Verfassungsform des attischen Staates dulden, aber ihre Ausschreitungen zu mäßigen suchen: als Herrschaft des *δῆμος* im Sinne des einen Teiles der Bürger über den andern ist sie ihm aufs äußerste verhaßt. Alle Ausdrücke sind auf eine günstige Wirkung in der Versammlung des aristokratisch konstituierten Sparta klüglich berechnet. — 18. *ἅμα δέ* ohne *καί* wie 1, 44, 3; 3, 115, 4; 4, 6, 1. 108, 5. 130, 5. 132, 2; 6, 83, 1; 7, 5, 1. 68, 1. 84, 2; 8, 1, 2. 47, 1. 100, 3. Hude hat mit dem Laur. *ἅμα δὲ καί* geschrieben (vgl. 1, 25, 3. 92. 97, 2; 2, 20, 4; 3, 22, 2. 112, 4; 4, 1, 3. 83, 4. 103, 5; 5, 33, 1). — *τὰ πολλά* (adverbial „meistenteils", zu 1, 13, 1) wird besser mit Bö.s Übersetzung zu *ἔπεσθαι* als mit Cl. zu *δημοκρατουμένης* gezogen. — 19. *τοῖς παροῦσι* (Neutr.) *ἕπεσθαι*, den bestehenden Verhältnissen sich fügen. — *τῆς ὑπαρχούσης ἀκολασίας . . εἶναι*: wir (Alkmäoniden und die mit uns hielten) suchten Maß zu halten trotz der Zuchtlosigkeit, die einmal in der demokratischen Verfassung ihrer Natur nach begründet ist. Der Gen. steht im Sinne von *ἡ ἔστε τῇ ὑπ. ἀκολασίᾳ χρῆσθαι*, wie 1, 84, 3 *ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας* im Sinne von *ἢ ὥστε ὑπερορᾶν τοὺς νόμους* gesagt ist. — 21. *ἐπὶ τῶν πάλαι*: zur Zeit der Vorfahren. — 22. *ἐξάγειν* s. v. a. *παράγειν*: vgl. 3, 45, 4. — *οἵπερ . . ἐξήλασαν*: zu der radikalen Partei, welcher Alk. die Schuld an seiner Verbannung beimißt, wird auch der 8, 65, 2 genannte Androkles gehört haben. — 23. *δικαιοῦντες*, „da wir es für unsre Pflicht hielten"; lieber hätten wir eine andere Verfassungsform (*σχῆμα* wie 8, 89, 3) gehabt; doch respektierten wir die überlieferte (*ὅπερ ἐδέξατό τις* vgl. 2, 36, 2 und 62, 3), unter der Athen groß geworden war. — 24. *καὶ ὅπερ κτλ.*: nach der richtigen Bemerkung von Kr. war die Wiederholung des Relativums im 2. Satzgliede hier darum nötig, weil der demonstrative Satz erst folgt, vgl. zu c. 4, 3. — 25. *ξυνδιασῴζειν*, „zu ihrer Erhaltung beitragen." — *ἐπεὶ δημοκρατίαν γε κτλ.*: vor diesen W. ist etwa hinzuzudenken: „denn aus wirklicher Vorliebe für die Demokratie handelten wir (meine Vorfahren und ich) nicht." Diesem Zusammenhang entspricht freilich nur das erste der durch *καί . . καί* verbundenen Satzglieder (*καὶ ἐγεγώσκομεν οἱ φρονοῦντές τι*), während das zweite (*καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον λοιδορήσαιμι*) sich nicht mehr im Bereich der Vergangenheit bewegt. Thuk. wendet aber die Verknüpfung zweier Satzglieder durch *καί . . καί*, *τέ . .*

καὶ ἐγιγνώσκομεν οἱ φρονοῦντές τι καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον, ὅσῳ καὶ †, λοιδορήσαιμι· ἀλλὰ περὶ ὁμολογουμένης ἀνοίας οὐδὲν ἂν καινὸν λέγοιτο· καὶ τὸ μεθιστάναι αὐτὴν οὐκ ἐδόκει ἡμῖν ἀσφαλὲς εἶναι ὑμῶν πολεμίων προσκαθημένων. 30

90 „Καὶ τὰ μὲν ἐς τὰς ἐμὰς διαβολὰς τοιαῦτα ξυνέβη· περὶ δὲ ὧν ὑμῖν τε βουλευτέον καὶ ἐμοί, εἴ τι πλέον 2 οἶδα, ἐσηγητέον, μάθετε ἤδη· ἐπλεύσαμεν ἐς Σικελίαν πρῶτον μέν, εἰ δυναίμεθα, Σικελιώτας καταστρεψόμενοι, μετὰ δ' ἐκείνους αὖθις καὶ Ἰταλιώτας, ἔπειτα καὶ 5 3 τῆς Καρχηδονίων ἀρχῆς καὶ αὐτῶν ἀποπειράσοντες. εἰ

καί, οὔτε . . οὔτε, μέν . . δέ bisweilen auch dann an, wenn nur eines der Satzglieder, das besonders betonte, eigentlich in den betreffenden Zusammenhang paßt, während das andere nur einen weiteren, einigermaßen verwandten Punkt anfügt (vgl. zu c. 80, 1). So wird hier mit Aufgebung der Beziehung auf das vorher Gesagte die Bemerkung angefügt: „wie ich selbst auf sie wohl besser als irgend ein anderer schelten könnte." — *δημοκρατία* hier in seiner eigentlichen Bedeutung: „die Herrschaft des Demos." — 26. *φρονεῖν τι* in prägnantem Sinne, „die nötige Einsicht haben": 5, 7, 3. — *καὶ αὐτὸς . . λοιδορήσαιμι*: über diesen etwa durch Ergänzung von *μέγιστ' ἠδίκημαι* zu vervollständigenden Satz s. d. Anh. — 27. *ἀλλὰ . . λέγοιτο*: „doch über einen Unsinn, über den alle einig sind, läßt sich nichts Neues sagen." Wegen *ὁμολογουμένος* vgl. zu 2, 37, 3. — 28. *καὶ τὸ μεθιστάναι αὐτὴν . . προσκαθημένων*: dieser Satz, welcher einen weiteren Grund, weshalb der Redner nicht die Demokratie bekämpft habe, beibringt, würde sich viel passender als an das, was ihm nach der Überlieferung vorangeht, unmittelbar an *τοῦτο ξυνδιασῴζειν* l. 25 anschließen und hat wohl infolge eines Versehens der Abschreiber mit *ἐπεί . . λέγοιτο* den Platz getauscht. *αὐτήν* wäre dann auf *ἡ πόλις* l. 24 zu beziehen. Vgl. zu c. 11, 4 l. 16 Anh. — *μεθιστάναι* öfters von politischen Umgestaltungen: 4, 76, 2 (*τὸν κόσμον*); 8, 48, 4. 66, 1 (*τὴν πόλιν*). 75, 2 (*τὰ ἐν τῇ Σάμῳ*).

90. „Was aber die Athener betrifft, so hoffen sie, nicht nur die Sikelioten sich zu unterwerfen, sondern auch die Italioten und Karthago, und dann gedenken sie durch die neu gewonnenen Kräfte und Hülfsmittel sich zu Herren des gesamten Hellenentums zu machen."

1. *τοιαῦτα* prädikativ: „in solcher Weise." — 2. *εἴ τι πλέον οἶδα*: vgl. 5, 29, 2; 7, 49, 4. — 3. *ἐσηγητέον*: zu 3, 20, 1. — *ἤδη* „nunmehr" ohne ein *γάρ* bei der folgenden Ausführung, dagegen c. 91 l. 5 mit dieser Kopula. Ähnlich folgen auf *τοιάδε* und *ὅδε* die angekündigten Darlegungen meistens ohne, bisweilen aber mit *γάρ* (zu 1, 89, 2). — 4. *Σικελιώτας κατ. κτέ.*: vgl. c. 15, 2. — 5. *αὖθις* vom Fortschritt zu Neuem (nicht Wiederholung): vgl. c. 52, 1 und zu 1, 70, 3. — 6. *τῆς Καρχ. ἀρχῆς*, wohl besonders auf Sardinien und

δὲ προχωρήσειε ταῦτα ἢ πάντα ἢ καὶ τὰ πλείω, ἤδη τῇ Πελοποννήσῳ ἐμέλλομεν ἐπιχειρήσειν, κομίσαντες ξύμπασαν μὲν τὴν ἐκεῖθεν προσγενομένην δύναμιν τῶν Ἑλλήνων, πολλοὺς δὲ βαρβάρους μισθωσάμενοι, καὶ Ἴβηρας καὶ ἄλλους τῶν ἐκεῖ ὁμολογουμένως νῦν βαρβάρων μαχιμωτάτους, τριήρεις τε πρὸς ταῖς ἡμετέραις πολλὰς ναυπηγησάμενοι, ἐχούσης τῆς Ἰταλίας ξύλα ἄφθονα. αἷς τὴν Πελοπόννησον πέριξ πολιορκοῦντες καὶ τῷ πεζῷ ἅμα ἐκ γῆς ἐφορμαῖς τῶν πόλεων τὰς μὲν βίᾳ λαβόντες, τὰς δ' ἐντειχισάμενοι ῥᾳδίως ἠλπίζομεν καταπολεμήσειν καὶ

Korsika zu beziehen. — *ἀποπειρᾶν*: zu 4, 24, 3. — 7. *ἢ καὶ τὰ πλείω*, oder wenigstens zum größeren Teile. Vgl. zu c. 23, 1 und 1, 1, 1. — 9. *τῶν Ἑλλήνων, τῶν τε Σικελιωτῶν καὶ τῶν Ἰταλιωτῶν.* — 10. *καὶ Ἴβηρας κτλ.* ist epexegetische Apposition zu *πολλοὺς βαρβάρους.* — 11. *βαρβάρων* haben Bekker, Stahl und v. Herw. ohne Not gestrichen: die Zwischenstellung des *ὁμολογουμένως νῦν*, das zu *μαχιμωτάτους* gehört, kann Th. sehr wohl zugetraut werden (vgl. zu c. 1, 1. 5, 3 und 62, 5) und tut bei richtiger Betonung ihre Wirkung, und die Wiederholung des Ausdrucks *βάρβαροι* darf ebensowenig beanstandet werden (vgl. zu 3, 116, 1 und 4, 122, 1). — 12. *τριήρεις τε* an dritter Stelle nach den *Ἕλληνες* und *βάρβαροι.* — 13. *αἷς* nach Dukers Vermutung für *οἷς* von allen Neueren aufgenommen: bei *πέριξ πολιορκοῦντες* kann nur an die Trieren gedacht werden; auch wird der Übergang auf das Landheer ausdrücklich mit *καὶ ἅμα* gemacht. Im übrigen empfahl es sich, da in dem Relativsatze von dem beabsichtigten Angriff zu dem gehofften Erfolge übergegangen wird, mit Haacke (1. Ausg.) nach *ἄφθονα* einen Punkt zu setzen. — *τὴν Π. πέριξ πολιορκοῦντες*: vgl. 2, 7, 3 *πέριξ τὴν Πελοπόννησον καταπολεμήσοντες* (Kr.). — 15. *ἐφορμαῖς*: das W. *ἐφορμή* findet sich außer hier und Hom. *χ* 130 nur noch bei Dichtern der späteren Zeit: vgl. Steph. Thes. Das damit zusammenhängende Verb. *ἐφορμᾶν* ist in der klassischen Zeit nur in dichterischem Gebrauch, vgl. zu c. 49, 4 l. 19 Anh. — 16. *ἐντειχισάμενοι* (das Medium kommt, außer bei Späteren, wohl nur hier vor; vgl. zu 1, 142, 3 Anh.) erklärt der Schol.: *περιτειχίσαντες ἢ φρούρια ἐν τῇ χώρᾳ αὐτῶν ἐπιτειχίσαντες.* Das letztere hielt Cl. für richtig. Aber der richtige Gegensatz zu dem *βίᾳ λαμβάνειν πόλεις* (vgl. 4, 5, 1. 69, 1) war nicht die Einnahme infolge eines *ἐπιτειχισμὸς τῇ χώρᾳ* (zu 1, 122, 1), sondern die infolge einer eigentlichen Belagerung, wozu vor allem eine Ummauerung gehörte (vgl. 2, 77, 1 f. und zu 1, 11, 1). Für *ἐντειχίζεσθαι* im Sinne von „mit Mauern, Festungswerken umgeben" vgl. Dio Cass. 42, 38 *ἐκράτει τῆς μὲν ἠπείρου ὁ Ἀχιλλᾶς, χωρὶς ὧν ὁ Καῖσαρ ἐνετετείχιστο*, wo aber nicht von Belagerungs-, sondern von Verteidigungswerken die Rede ist; die Bedeutung „Befestigungen irgendwo anlegen" hat *ἐντειχίζεσθαι* Plut. Pomp. 28 *παρέδωκαν ἑαυτοὺς καὶ πόλεις καὶ νήσους, ὧν ἐπεκράτουν ἐντειχισάμενοι.* — *καταπολεμήσειν*,

4 *μετὰ ταῦτα καὶ τοῦ ξύμπαντος Ἑλληνικοῦ ἄρξειν. χρήματα δὲ καὶ σῖτον, ὥστε εὐπορώτερον γίγνεσθαί τι αὐτῶν, αὐτὰ τὰ προσγενόμενα ἐκεῖθεν χωρία ἔμελλε διαρκῆ ἄνευ τῆς ἐνθένδε προσόδου παρέξειν.* 20

91 *„Τοιαῦτα μὲν περὶ τοῦ νῦν οἰχομένου στόλου παρὰ τοῦ τὰ ἀκριβέστατα εἰδότος ὡς διενοήθημεν ἀκηκόατε·*

näml. *τὴν Πελοπόννησον.* Für *καταπολεμεῖν* in der Bedeutung „niederkriegen“ „bezwingen“ vgl. c. 16, 2; ein einfaches Bekriegen wird durch das Vb. ausgedrückt 2, 7, 3; 4, 1, 2. 86, 5. — 17. *καὶ τοῦ ξύμπαντος Ἑ.*, sogar über das ganze Hellenentum. Wegen *τὸ Ἑλληνικόν* vgl. zu 1, 1, 1. — 18. *τι αὐτῶν*: *τι* prägnant wie 1, 83, 3; 5, 26, 5; 6, 92, 1. *αὐτῶν* bezog Cl. auf *χρήματα καὶ σῖτον*, indem er übersetzte: „so daß es damit in jedem Falle besser bestellt sein möchte.“ Es ist aber gar nicht einzusehen, was mit einem Konsekutivsatz dieses Inhalts hier bezweckt sein könnte, wo eben im Hauptsatz gesagt wird, daß Geld und Lebensmittel in hinreichender Menge vorhanden sein würden. Dagegen hatte es wohl einen Sinn, zu erwähnen, daß durch das hinreichende Zufliessen von Geld und Lebensmitteln die Ausführung der vorher dargelegten Pläne erleichtert werden würde. Mit Unrecht meinte Cl., daß man *αὐτῶν* (vgl. zu 1, 1, 2) schwerlich mit Kr. u. a. über *χρήματα κ. σῖτον* zurückweisen lassen könne. Auch können wir, da 4, 78, 2 *εὔπορον ἦν* und 4, 52, 3 *εὐπορία ἦν* im Sinne von „es war leicht“ gesagt ist, *εὐπορώτερον* ohne Bedenken in der Bedeutung von „leichter“ auffassen. — 19. *ἐκεῖθεν* ist nach v. Herw.s richtiger Bemerkung nicht, wie Kr., Cl. u. a. meinten, im Hinblick auf *παρέξειν* proleptisch, sondern in ganz gewöhnlicher Weise gesagt. Hierüber kann nach der Parallelstelle l. 8 ff. und den Stellen 1, 52, 2 *ὁρῶντες προσγεγενημένας ναῦς ἐκ τῶν Ἀθηνῶν ἀκραιφνεῖς* und 8, 100, 5 *προσεγένοντο ἐκ τοῦ Ἑλλησπόντου τινὲς δύο νῆες* kein Zweifel bestehen. — *διαρκῆ* prädikativ zu *χρήμ. κ. σῖτον.*

91. 92 § 1. „Um dieser drohenden Gefahr vorzubeugen, müßt ihr die Syrakusier, die sich allein nicht gegen die Athener halten können, kräftig unterstützen und ihnen namentlich einen erfahrenen Feldherrn schicken. Zugleich müßt ihr hier den Krieg mit den Athenern wieder offen aufnehmen und, was sie selbst schon lange am meisten fürchten, in Attika selbst Dekelea besetzen, von wo aus ihr ihnen ihre wichtigsten Hülfsquellen abschneiden könnt.“

1. *περὶ τοῦ νῦν οἰχ. στόλου* ist mit *ὡς διενοήθημεν* (vgl. zu 1, 18, 2) zu verbinden (vgl. zu 1, 10, 2). Von derselben Unternehmung heißt es 2, 65, 11 *οἱ ἐκπέμψαντες οὐ τὰ πρόσφορα τοῖς οἰχομένοις ἐπιγιγνώσκοντες.* — 2. *τὰ ἀκριβέστατα* und *σαφέστατα* c. 93, 1 faßte Cl. adverbial auf (vgl. zu 1, 19 a. E.). Hierzu besteht aber keine Veranlassung, vgl. *εἰδέναι ἀκριβές τι* 5, 26, 5, *ἀκριβέστερον ἄλλων* (etwas Genaueres als andere) c. 55, 1, *τὸ σαφές* 3, 29, 2, *σαφέστερόν τι ἑτέρου* c. 33, 1. Nicht vergleichen kann man c. 32, 3 *σαφῶς εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν,*

καὶ ὅσοι ὑπόλοιποι στρατηγοί, ἢν δύνωνται, ὁμοίως αὐτὰ πράξουσιν. ὡς δέ, εἰ μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται τάκεῖ, μάθετε ἤδη. Σικελιῶται γὰρ ἀπειρότεροι μέν 2
εἰσιν, ὁμως δ' ἂν ξυστραφέντες ἀθρόοι καὶ νῦν ἔτι περιγένοιντο. Συρακόσιοι δὲ μόνοι μάχῃ τε ἤδη πανδημεὶ ἡσσημένοι καὶ ναυσὶν ἅμα κατειργόμενοι ἀδύνατοι ἔσονται τῇ νῦν Ἀθηναίων ἐκεῖ παρασκευῇ ἀντισχεῖν. καὶ εἰ 3
αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία, καὶ εὐθὺς καὶ Ἰταλία· καὶ ὃν ἄρτι κίνδυνον ἐκεῖθεν προεῖπον, οὐκ ἂν διὰ μακροῦ ὑμῖν ἐπιπέσοι. ὥστε μὴ περὶ 4
τῆς Σικελίας τις οἰέσθω μόνον βουλεύειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῆς Πελοποννήσου, εἰ μὴ ποιήσετε τάδε ἐν τάχει, στρατιάν τε ἐπὶ νεῶν πέμψετε τοιαύτην ἐκεῖσε οἵτινες αὐτερέται κομισθέντες καὶ ὁπλιτεύσουσιν εὐθύς, καὶ ὃ τῆς

7, 14, 4 *σαφῶς εἰδότας τὰ ἐνθάδε*, 7, 44, 1 *σαφῶς τι ᾔδει* und l. 30 *ἀκριβέστατα* (am genauesten) *τὰ σφέτερα αὐτῶν δεινὰ ἐπισταμένους*, da wir an diesen St. neben der adverbialen Bestimmung ein Objekt haben. — 3. *ὅσοι . . στρατηγοί*: Nikias und Lamachos. Ähnlich, wie hier *ὅσοι* von nur zwei Feldherren gesagt ist, finden wir *πολλά* 1, 33, 1. 121, 2. 123, 1 von drei Punkten gebraucht. Für *ὑπόλοιποι* vgl. 4, 2, 2 und *λοιποί* c. 62, 1. Die Lesart des Palatinus *ὡς οἱ* kann gar nicht in Betracht kommen, da Alkibiades vorher nichts von dem, was er hier ausspricht, gesagt hat. — 4. *αὐτά*: zu 1, 1, 2. — *οὐ περιέσται, οὐ σωθήσεται* Schol., „sich nicht wird halten können." In demselben Sinne ist l. 6 *περιγένοιντο* gebraucht. — 5. *ἤδη*, „nunmehr", wie c. 90 l. 3. — 6. *ξυστραφέντες* (wozu *ἀθρόοι* wie 4, 68, 6 prädikativ und verstärkend hinzutritt): vgl. c. 77, 1. — 7. *πανδημεί*: vgl. c. 67, 2. 68, 2. — 8. *ἡσσημένοι καὶ . . κατειργόμενοι*, Partt. perf. u. praes., die gegenwärtige Lage ausdrückend. — 10. *ἔχεται* im Präs. die Folge als schon eingetreten lebhaft antizipierend: „dann ist ganz Sizilien in ihren Händen." Vgl. zu c. 34, 4. — 11. *ἄρτι*: c. 90, 3. — 12. *οὐ διὰ μακροῦ*: zu c. 15, 4. — *ὥστε* vor dem Imperf. auch 7, 63, 4. — *μὴ π. τ. Σικελίας τις οἰέσθω μόνον βουλεύειν κτέ.*: zum Gedanken vgl. 1, 36, 1. 120, 2. — 13. *βουλεύειν* wie oft s. v. a *βουλεύεσθαι*. — 14. *εἰ μὴ ποιήσετε κτέ.*: über den mangelhaften Zusammenhang dieser W. mit dem Vorhergeh. s. d. Anh. — *τάδε* durch das unmittelbar folgende, ebenfalls von *εἰ* abhängige *πέμψετε* erklärt. Ebenso folgt 2, 77, 6 auf *τόδε ξυμβῆναι* epexegetisch ein zweiter Infinitiv ohne Hinzutreten einer Kopula. Über die asyndetische Anknüpfung selbständiger Sätze nach *ὅδε* und *τοιόσδε* zu 1, 89, 2. — 14. *στρατιάν τε* steht mit 16. *καὶ δ . . νομίζω* in Verbindung. — 15. *οἵτινες*, Plur. des Pron. zu dem kollektiven *στρατιάν*: wie nach *δῆμος* 3, 80, 1. *ὅμιλος* c. 32, 2 u. dgl. Vgl. zu c. 80, 1. — *αὐτερέται*: vgl. zu 1, 10, 4. — 16. *καὶ ὁπλιτεύσουσιν*: sie sollten auch außer dem Ru-

στρατιᾶς ἔτι χρησιμώτερον εἶναι νομίζω, ἄνδρα Σπαρτιάτην ἄρχοντα, ὡς ἂν τούς τε παρόντας ξυντάξῃ καὶ τοὺς μὴ θέλοντας προσαναγκάσῃ· οὕτω γὰρ οἵ τε ὑπάρχοντες ὑμῖν φίλοι θαρσήσουσι μᾶλλον καὶ οἱ ἐνδοιάζοντες ἀδε-
5 *έστερον προσίασι. καὶ τὰ ἐνθάδε χρὴ ἅμα φανερώτερον ἐκπολεμεῖν, ἵνα Συρακόσιοί τε νομίζοντες ὑμᾶς ἐπιμέλεσθαι μᾶλλον ἀντέχωσι καὶ Ἀθηναῖοι τοῖς ἑαυτῶν ἧσ-*
6 *σον ἄλλην ἐπικουρίαν πέμπωσι. τειχίζειν δὲ χρὴ Δεκέλειαν τῆς Ἀττικῆς, ὅπερ Ἀθηναῖοι μάλιστα αἰεὶ φοβοῦν-*
ται, καὶ μόνου αὐτοῦ νομίζουσι τῶν ἐν τῷ πολέμῳ οὐ διαπεπειρᾶσθαι. βεβαιότατα δ' ἄν τις οὕτω τοὺς πολε-

dern Hoplitendienste tun: wie das in Notfällen auch sonst geschah: vgl. 3, 18, 4; 4, 9, 1; 8, 17, 1. — 18. *ὡς ἂν τούς τε παρόντας . . προσαναγκάσῃ*: vgl. die Ratschläge des Hermokrates c. 72, 4. *ὡς ἄν* mit dem Coni. aor. hier nach dem Fut. ebenso berechtigt, wie 7, 65, 2 nach dem histor. Tempus der Optativ folgt. Vgl. Stahl, Quaestt. gr.[2] 25. — *τοὺς παρόντας*, die sich zum Dienste gestellt haben. — 19. *θέλοντας*: über die Form *θέλω* st. *ἐθέλω* zu 2, 51, 5. — 20. *ἐνδοιάζειν*: zu 1, 36, 1. — 21. *καὶ τὰ ἐνθάδε . . ἐκπολεμεῖν*, „und zugleich müßt ihr hier offener (gegen die Athener) Krieg führen." Vgl. c. 73, 2 *ὅπως . . τὸν πρὸς Ἀθηναίους πόλεμον βεβαιότερον πείθωσι ποιεῖσθαι ἐκ τοῦ προφανοῦς ὑπὲρ σφῶν τοὺς Λακεδαιμονίους* und c. 88, 8 *ὅπως καὶ ἐκείνους (τοὺς Λακεδαιμονίους) ξυναναπείθοιεν τόν τε αὐτοῦ πόλεμον σαφέστερον ποιεῖσθαι πρὸς τοὺς Ἀθηναίους*. Wie c. 84, 3 ist *τὰ ἐνθάδε* adverbial zu nehmen. Der Begriff des *φανερώτερον* wird durch das *ἐκ* in *ἐκπολεμεῖν* noch verstärkt (Sitzler). Mit Stahl u. a. gegen alle Hss. das transitive Vb. *ἐκπολεμοῦν* herzustellen ist nicht ratsam. Vgl. d. Anh. — 22. *ἐπιμέλεσθαι*: vgl. zu c. 54, 6. — 23. *τοῖς ἑαυτῶν ἧσσον ἄλλην ἐπικουρίαν π.*, ihren Verbündeten weniger leicht ein weiteres Hülfsheer schicken. Vgl. c. 73, 2 *ἵνα . . πρὸς τὸ ἐν Σικελίᾳ στράτευμα ἧσσον ὠφελίαν ἄλλην ἐπιπέμπωσιν* und zu dieser Stelle. Für *τοῖς ἑαυτῶν* „ihren Verbündeten" vgl. 4, 126, 1 *ἡ ἀπόλειψις τῶν ἡμετέρων* „der Abzug unserer Verbündeten" und 1, 40, 6 *τὰ ἡμέτερα* „unsere Verbündeten." — 24. *τειχίζειν δὲ χρὴ κτέ.*: da hier kein neuer Punkt zu dem *τὰ ἐνθάδε φανερώτερον ἐκπολεμεῖν* hinzugefügt, sondern nur angegeben wird, worauf es bei jenem Verfahren besonders ankomme, ist die von Hude aufgenommene Lesart des Laur. *τειχίζειν τε χρὴ κτέ.* durchaus verwerflich. — *τειχίζειν χρὴ Δεκέλειαν*: der für Athen verhängnisvolle Rat, der 7, 19 zur Ausführung gebracht wurde. — 26. *καὶ . . αὐτοῦ* für *καὶ οὗ* nach häufigem griech. Sprachgebrauch in mehrgliedrigen Relativsätzen: vgl. zu 1, 42, 1; 4, 42, 2. — *τῶν ἐν τῷ πολέμῳ*, „von den im Kriege vorkommenden Nöten." Eine Beziehung auf einen bestimmten Krieg liegt hier ebensowenig vor wie in *κατὰ τὸν πόλεμον* c. 72, 2 und 2, 100, 2. — 27. *διαπειρᾶσθαι* bei Th. nur hier; *δια-* die ursprüng-

μίους βλάπτοι, εἰ, ἃ μάλιστα δεδιότας αὐτοὺς αἰσθάνοιτο, ταῦτα σαφῶς πυνθανόμενος ἐπιφέροι· εἰκὸς γὰρ αὐτοὺς ἀκριβέστατα ἑκάστους τὰ σφέτερα αὐτῶν δεινὰ ἐπισταμένους φοβεῖσθαι. ἃ δ' ἐν τῇ ἐπιτειχίσει αὐτοὶ ὠφελούμενοι τοὺς ἐναντίους κωλύσετε, πολλὰ παρεὶς τὰ μέγιστα κεφαλαιώσω· οἷς τε γὰρ ἡ χώρα κατεσκεύασται, τὰ πολλὰ πρὸς ὑμᾶς τὰ μὲν ληφθέντα, τὰ δ' αὐτόματα ἥξει· καὶ τὰς τοῦ Λαυρείου τῶν ἀργυρείων μετάλλων προσόδους καὶ ὅσα ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων νῦν ὠφελοῦνται εὐθὺς ἀποστερήσονται, μάλιστα δὲ τῆς ἀπὸ τῶν ξυμμάχων προσόδου ἧσσον διαφορουμένης, οἱ τὰ παρ'

liche Bedeutung des Hindurchgehens hervorhebend. — *βεβαιότατα*, am nachhaltigsten, und darum wirksamsten. — 29. *σαφῶς πυνθάνεσθαι* „genau erkunden" bringt das unsichere *αἰσθάνεσθαι* zur Evidenz. — *αὐτούς*, *ipsos*, prädikativ zu *ἑκάστους*. — 30. *ἐπισταμένους* begründend: „weil sie kennen." — 31. *τῇ ἐπιτειχίσει* mit dem eigentlichen Namen dieser Angriffsart: vgl. zu 1, 122, 1. — 32. *κωλύσετε* sc. *ὠφελεῖσθαι*. — 33. *κεφαλαιοῦν*, auch 3, 67, 7 und 8, 53, 1. — *κατασκευάζειν* von jeder Art des Anbaues und der häuslichen Einrichtung: vgl. 8, 24, 3 *τὴν χώραν καλῶς κατεσκευασμένην*. Zu dieser Art des Besitzes gehören auch die Sklaven, und von diesen ist l. 34 *τὰ δ' αὐτόματα ἥξει* zu verstehen, wie ja 7, 27, 5 berichtet wird: *ἀνδραπόδων πλέον ἢ δύο μυριάδες ηὐτομολήκεσαν*. — 35. *Λαυρείου*: über die Schreibart (nicht *Λαυρίου*) s. zu 2, 55, 1. — 36. *δικαστηρίων*: „von den Gerichtshöfen, indem bei einem einheimischen Kriege ein Gerichtsstillstand eintritt." Böckh, Stsh. 1², 461 ff., welcher die verschiedenen Arten der Gerichts- und Strafgelder, aus denen ein bedeutender Teil der attischen Staatseinnahmen bestand, nachweist. Auch der Schol. bemerkt nach Aufzählung verschiedener Einnahmen aus den Gerichten: *ταύτης οὖν τῆς πάσης προσόδου στερήσεσθαι ἔμελλον οἱ Ἀθηναῖοι, πολεμίων αὐτοῖς ἱδρυμένων ἐν τῇ χώρᾳ καὶ σχολὴν οὐ παρεχόντων δικάζεσθαι.* Ich vermute auch, daß bei dem Ausdruck *ἀπὸ δικαστηρίων ὠφελοῦνται* nicht allein an jene Staatseinkünfte, sondern auch an den *μισθὸς δικαστικός* zu denken ist, der den Einzelnen zugute kam. Vgl. d. Anh. — 37. *τῆς . . προσόδου* ist mit verändertem Kasus (vgl. 8, 65, 3) an *ἀποστερήσονται* angeschlossen; *ἧσσον διαφορουμένης* tritt erläuternd hinzu: „da der Tribut weniger regelmäßig überbracht wird." *διαφορέω* ist zwar in dieser Bedeutung außer c. 100, 3, wo es ähnlich steht (im Sinne von „hinüberbringen"), sonst nicht nachgewiesen; allein es scheint mir um so weniger Bedenken zu haben, da der zu Grunde liegende *φόρος* darin anklingt. Das Part. praes. ist von umfassender Bedeutung auch vom zukünftigen Falle. (v. Herw. streicht *ἧσσον διαφορουμένης*; Madvig schlägt *διαπορευσομένης* oder *διακομιουμένης* vor, und für das folgende *οἱ* verlangt er *εἰ*; Hude schreibt *ἂν φορουμένης*: alles ohne genügenden Grund.) — 38. *οἵ*, auf das entferntere *ξυμμάχων* zurück-

ὑμῶν νομίσαντες ἤδη κατὰ κράτος πολεμεῖσθαι ὀλιγω-
92 *ρήσουσι. γίγνεσθαι δέ τι αὐτῶν καὶ ἐν τάχει καὶ προθυ-* 40
μότερον ἐν ὑμῖν ἐστιν, ὦ Λακεδαιμόνιοι, ἐπεὶ ὥς γε
δυνατά, (καὶ οὐχ ἁμαρτήσεσθαι οἶμαι γνώμης) πάνυ θαρσῶ.
2 *„Καὶ χείρων οὐδενὶ ἀξιῶ δοκεῖν ὑμῶν εἶναι, εἰ τῇ*
ἐμαυτοῦ μετὰ τῶν πολεμιωτάτων, φιλόπολις ποτε δοκῶν 5
εἶναι, νῦν ἐγκρατῶς ἐπέρχομαι, οὐδὲ ὑποπτεύεσθαί μου
3 *ἐς τὴν φυγαδικὴν προθυμίαν τὸν λόγον. φυγάς τε γάρ*

bezogen, steht im Sinne von *ἐπεί ἐκεῖνοι*; vgl. zu 1, 10, 3. 68, 3. — 39. *κατὰ κράτος πολεμεῖσθαι*, neutrales Passiv, wozu *τὰ παρ' ὑμῶν* adverbiale Bestimmung ist. Vgl. jedoch zu 3, 6, 2. — *ὀλιγωρήσουσι*, „sie werden ihre Tributpflicht leichter nehmen."

92, 1. *τί αὐτῶν* (vgl. zu c. 90, 4) eigentlich: „daß aber auch etwas davon geschehe" d. h. aber: „daß das alles getan werde." *αὐτά* ist auf die c. 91, 4ff. entwickelten Vorschläge zu beziehen. — *προθυμότερον* ist nach dem in *γίγνεσθαι* liegenden passiven *περαίνεσθαι* gewählt: „daß es mit dem rechten Eifer unternommen werde, das hängt von euch ab; denn daß es (*δυνατά* geht auf *αὐτά*) ausführbar ist, darauf vertraue ich fest." — 2. *ὅς γε δυνατά . . πάνυ θαρσῶ*: Alk. deutet an, daß die Athener die Spartaner nicht würden hindern können, den Syrakusiern Hülfe zu bringen und Dekelea zu befestigen. — 3. *ἁμαρτήσεσθαι γνώμης*: vgl. zu 1, 33, 3 u. 4, 18, 2.

92 § 2—5. „Hegt kein Mißtrauen gegen mich deshalb, weil ich athenischer Verbannter bin und euch zum Kriege gegen meine Vaterstadt auffordere. Bedient euch vielmehr meiner ohne Furcht für jede Gefahr und Mühsal und ziehet ohne Bedenken nach Sizilien und Attika, um die Sikelioten zu retten, die Macht der Athener zu brechen und dann sowohl Sicherheit für euch selbst zu haben, als Hegemonen von ganz Hellas mit dessen freiem Willen zu sein."

4. *καὶ χείρων . . εἶναι* (eine ähnliche Wendung wie 3, 9, 2): der Redner sieht sich durch die Erwägung, daß seine Vorschläge insofern in Sparta mißtrauisch aufgenommen werden könnten, als sie von einem athenischen Verbannten ausgingen, bestimmt, nochmals auf seine persönlichen Verhältnisse einzugehen, wie er in Kap. 89 zu zeigen gesucht hat, daß sein früheres politisches Tun die Spartaner nicht veranlassen dürfe, ihn nicht unbefangen anzuhören. — *τῇ ἐμαυτοῦ, γῇ* sc.: vgl. l. 15 und zu 1, 15, 2. — 6. *ἐγκρατῶς, καρτερῶς* Schol., auch 1, 76, 1. — *οὐδέ, ἀξιῶ* sc. — *μου*, das von *τὸν λόγον* abhängt, erhält durch die Voranstellung die Wirkung des Dativus incommodi: „ich hoffe, daß man mir nicht meine Worte beargwohne." — 7. *ἐς τὴν φυγαδικὴν* (*φυγαδικός* findet sich außer hier und Isokr. 9, 28 wohl nur bei Späteren) *προθυμίαν* eigentlich im Hinweis auf den Eifer, den Emigranten immer an den Tag legen, d. h. als ob ich nur darum so eifrig gegen Athen schüre, weil ich daraus verbannt bin: *ἐς* wie 8, 88 *βουλόμενος αὐτὸν ἐς τὴν . . φιλίαν . . διαβάλλειν*. — *φυγάς τε γάρ*

εἰμι τῆς τῶν ἐξελασάντων πονηρίας καὶ οὐ τῆς ὑμετέρας, ἣν πείθησθέ μοι, ὠφελίας, καὶ πολεμιώτεροι οὐχ
10 *οἱ τοὺς πολεμίους που βλάψαντες ὑμεῖς ἢ οἱ τοὺς φίλους ἀναγκάσαντες πολεμίους γενέσθαι· τό τε φιλόπολι οὐκ* 4
ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω, ἀλλ᾽ ἐν ᾧ ἀσφαλῶς ἐπολιτεύθην· οὐδ᾽ ἐπὶ πατρίδα οὖσαν ἔτι ἡγοῦμαι νῦν ἰέναι, πολὺ δὲ

εἰμι κτέ. Die zurückweisende Erklärung wendet sich (chiastisch) zuerst gegen den letzten Vorwurf, der aus dem Verhältnis des *φυγάς* hergeleitet ist, sodann (*καὶ πολεμιώτεροι*) gegen den ersten, daß er *μετὰ τῶν πολεμιωτάτων* gegen die Vaterstadt feindlich auftrete. Im ersten Teil wird mit einem rhetorischen Kunstgriff, dessen sich Th. auch sonst bedient (vgl. 3, 10, 3 mit *ξύμμαχοι* und 3, 13, 1 mit *ἀπόστασιν ἀφίστασθαι*), der Begriff des *φυγάς* und der *φυγή* über seine eigentliche Bedeutung der Verbannung hinaus zu der allgemeinen der Auflösung jedes bindenden Verhältnisses ausgedehnt: „wohl habe ich mich losgesagt von der Bosheit derer, die mich ausgetrieben, aber nicht davon, euch, wenn ihr mir folgen wollt, Dienste zu erweisen.“ Im zweiten (*καί* zu dem *τέ* l. 7 korrelativ) wird das Prädikat der *πολεμιώτατοι* von den Lakedämoniern, denen es oben beigelegt ist, auf seine Feinde in Athen übertragen, die ihn in diese Lage gebracht haben. Auch hier ist durch die Wirkung des rhetorischen Pathos die regelrechte Satzverbindung verletzt: „ärgere Feinde (nämlich Athens) sind nicht die, die im Kriege ihren Feinden einen Schaden zugefügt haben, (wie) ihr, als (wo sondern zu erwarten) die, die Freunde (Athens, wie mich) in die Reihen der (seiner) Feinde getrieben haben.“ *ἤ οἱ* ist gesagt, als ob *οὐ πολεμιώτεροι* vorausginge, obschon die Umstellung absichtlich zur Verstärkung der Wirkung vorgenommen ist. Auch der Wechsel der Bedeutung in dem wiederholten *πολέμιοι* zwischen der feindlichen Gesinnung und dem Kriegsverhältnis ist nicht frei von rhetorischer Färbung. S. Einl.[4] S. XX A. 17. — 10. *ὑμεῖς* möchte Th. Gomperz, Sitzungsberichte d. Wiener Akad., Phil.-hist. Cl., 134, 2, 15 f. ganz ohne Not streichen. Weshalb unser Satz allgemein gehalten sein müßte, ist gar nicht einzusehen. — 11. *τό τε φιλόπολι* (*τέ* die dritte Entgegnung einführend) *οὐκ ἐν ᾧ ἀδικοῦμαι ἔχω κτέ.*: *φιλόπολις, φησίν, οὐ νῦν εἰμί, ἡνίκα ἀδικοῦμαι, ἀλλὰ τότε ὅτε ἀσφαλῶς ἐπολιτευόμην* Schol. Doch ist *ἐν ᾧ* nicht bloß zeitlich, sondern auch die Umstände andeutend: „Vaterlandsliebe fühle ich nicht in meiner jetzigen Lage, da ein schweres Unrecht auf mir liegt (Praes. pass.), wohl aber fühlte ich sie (*εἶχον* zu ergänzen, vgl. zu 1, 86, 2), da ich in gesicherten Verhältnissen dem Staate diente.“ Der Aor. *ἐπολιτεύθην* (in aktivem Sinne auch bei Lys. 26, 5. Isokr. 7, 15. Aeschin. 2, 176, dagegen *ἐπολιτευσάμην* Dem. 18, 207; Veitch, greek verbs s. v. bemerkt, daß von klassischen Schriftstellern nur Thuk. und Xenophon die aktive Form *πολιτεύειν* gebrauchen) faßt seine Vergangenheit zusammen: vgl. zu c. 54, 5. — 13. *οὐδ᾽ ἐπὶ πατρίδα οὖσαν ἔτι ἡγ. νῦν ἰέναι*: diese Worte wenden sich gegen den Vorwurf l. 4 *εἰ τῇ ἐμαυτοῦ . . νῦν ἐγκρατῶς ἐπέρχομαι. — ἐπὶ πατρίδα οὖσαν ἔτι*, gegen ein noch vorhandenes Vaterland. — 14. *τὴν*

μᾶλλον τὴν οὐκ οὖσαν ἀνακτᾶσθαι· καὶ φιλόπολις οὗτος ὀρθῶς, οὐχ ὃς ἂν τὴν ἑαυτοῦ ἀδίκως ἀπολέσας μὴ ἐπίῃ, ἀλλ' ὃς ἂν ἐκ παντὸς τρόπου διὰ τὸ ἐπιθυμεῖν πειραθῇ αὐτὴν ἀναλαβεῖν. οὕτως ἐμοί τε ἀξιῶ ὑμᾶς καὶ ἐς κίνδυνον καὶ ἐς ταλαιπωρίαν πᾶσαν ἀδεῶς χρῆσθαι, ὦ Λακεδαιμόνιοι, γνόντας τοῦτον δὴ τὸν ὑφ' ἁπάντων προβαλλόμενον λόγον, ὡς, εἰ πολέμιός γε ὢν σφόδρα ἔβλαπτον, κἂν φίλος ὢν ἱκανῶς ὠφελοίην, ὅσῳ τὰ μὲν Ἀθηναίων οἶδα, τὰ δ' ὑμέτερα ἤκαζον, καὶ αὐτοὺς νῦν, νομίσαντας

οὐκ οὖσαν (sc. *πατρίδα*) *ἀνακτᾶσθαι*: hierbei kann nach dem ganzen Zusammenhang nur an Athen gedacht werden. Das *δι' ἑτέρων ζητεῖν τὴν κάθοδον*, wie Isokrates sich 9, 28 ausdrückt, war ja auch im hellenischen Altertum etwas ganz Gewöhnliches. Ohne Not wünschte v. Herw. *τὴν οὐκέτ' οὖσαν* oder *τὴν οὐκ οὖσαν ἔτι*. Das *ἔτι* von *ἐπὶ πατρίδα οὖσαν ἔτι* brauchte nicht ausdrücklich wiederholt zu werden. — *καὶ φιλόπολις κτέ.* Hier erweitert Alk. seinen persönlichen Fall zu einem allgemeinen Grundsatz: „sein Vaterland liebt auf die rechte Art, nicht wer (nachdem er es ungerechterweise verloren hat) sich nicht feindlich gegen dasselbe wendet, sondern wer aus Sehnsucht nach ihm auf jede Weise es wieder zu erlangen trachtet." L. Herbst, Rückk. des Alkib., Progr. v. Hamburg 1843, S. 17. Zugleich weist diese berichtigende Auslegung des Begriffes *τὸ φιλόπολι*, den Alk. vorher in dem gewöhnlichen Sinne für sich nicht mehr in Anspruch genommen hatte, auf die Worte des Vorwurfs *φιλόπολις ποτε δοκῶν εἶναι* zurück. Die uns recht sophistisch anmutende Ausführung konnte den Hellenen des 5. und 4. vorchristlichen Jahrhunderts nicht so absonderlich vorkommen, vgl. Isokr. 16, 12 ff. und A. Fokke, Rettungen des Alkibiades 2, 76 ff. — 16. *πειραθῇ* in aktiver Bedeutung: zu 2, 5, 5. — 17. *οὕτως* aus dem vorigen folgernd, vgl. 1, 76, 2; 4, 86, 6. — *ἐμοί τε ἀξιῶ . . ὠφελοίην*: vgl. den offenbar dieser St. nachgebildeten Schluß der Rede Coriolans bei Dionys. Hal. Antt. 8, 8. — *ἐμοί τε* (nach Bekkers richtiger Verbesserung für *ἐμοιγε*) steht dem *καὶ αὐτούς* l. 22 gegenüber. — 18. *πᾶσαν* wirkt, obschon in femininer Form, auch auf *κίνδυνον* zurück. Vgl. zu c. 87, 3. — 19. *τοῦτον* mit Beziehung auf das folgende: vgl. zu 4, 114, 4. — *προβαλλόμενος*, „auf den man sich beruft" „den man anführt." — 20. *εἰ . . ἔβλαπτον* hier nicht hypothetisch vom Unwirklichen, sondern das reale Verhältnis stark betonend: „wenn ich als Feind euch oft genug (Imperf.) Schaden zugefügt habe." Vgl. zu 1, 33, 2. — 21. *ὅσῳ*, wie unser „inwiefern", auch ohne Kompar. oder Superl. lebhaft begründend, „da ja": vgl. zu 1, 68, 2. — 22. *οἶδα . . ἤκαζον*: dem selbstbewußten *οἶδα* („die Verhältnisse der Ath. kenne ich zur Genüge", und ich weiß daher, wie man jenen beikommen kann) steht das bescheidene Impf. *ἤκαζον* (über die Form zu 2, 54, 5) gegenüber: „in bezug auf eure Verhältnisse war ich auf Vermutungen angewiesen." — *αὐτοὺς . . μὴ ἀποκνεῖν* von *ἀξιῶ* l. 17 abhängig. — 23. *τὰ διαφέροντα*, „die Inter-

περὶ μεγίστων δὴ τῶν διαφερόντων βουλεύεσθαι, μὴ ἀποκνεῖν τὴν ἐς τὴν Σικελίαν τε καὶ ἐς τὴν Ἀττικὴν στρατείαν, ἵνα τά τε ἐκεῖ βραχεῖ μορίῳ ξυμπαραγενόμενοι μεγάλα σώσητε καὶ Ἀθηναίων τήν τε οὖσαν καὶ τὴν μέλλουσαν δύναμιν καθέλητε, καὶ μετὰ ταῦτα αὐτοί τε ἀσφαλῶς οἰκῆτε καὶ τῆς ἁπάσης Ἑλλάδος ἑκούσης καὶ οὐ βίᾳ, κατ' εὔνοιαν δὲ ἡγῆσθε."

Ὁ μὲν Ἀλκιβιάδης τοσαῦτα εἶπεν· οἱ δὲ Λακεδαι- 93

essen", das was auf dem Spiel steht: wie 1, 70, 1 und *τὰ διάφορα* 1, 68, 2; 2, 37, 1; 4, 86, 6; 5, 115, 3; vgl. auch 3, 42, 2 *ἰδία τι αὐτῷ διαφέρει*. Dazu *μεγίστων δή* prädikativ vorangestellt: „als die allerwichtigsten." — 24. *τὲ καί* verbindet die beiden auseinanderliegenden Zielpunkte der *στρατεία* zu untrennbarer Gemeinschaft, wenn das Ziel erreicht werden soll. — 25. *βραχεῖ μορίῳ* von einer Truppenabteilung, vgl. 2, 39, 3. — 26. *μεγάλα* faßte Cl. prädikativ von der Wirkung: „in seiner Grösse erhalten" (vgl. zu 1, 90, 3). Wohl richtiger haben Ämilius Portus und Haase *τὰ ἐκεῖ μεγάλα* verbunden (für die Wortstellung vgl. § 3 *τῆς ὑμετέρας, ἣν πειθησθέ μοι, ὠφελίας*). Nach c. 91, 1 *ὡς δέ, εἰ μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται τἀκεῖ* erwartet man hier entschieden ein einfaches *σῴζειν* als Ziel der spartanischen Hülfe hingestellt zu finden, und die großen sizilischen Städte (vgl. c. 20, 2) bilden eine weit bessere Antithese zu dem kleinen von den Spartanern zu sendenden Truppenteil als ein zu *σώσητε* prädikativ hinzugefügtes *μεγάλα*. — *τὴν μέλλουσαν* d. h. die vermehrte Macht, auf die sie nach Unterwerfung von Sizilien rechnen zu können hofften, und welche Alk. c. 90, 3 den Spartanern drohend vorgeführt hatte. Der Ausdruck *τήν τε οὖσαν καὶ τὴν μέλλουσαν* ist nicht in dem alle Zeiten umfassenden Sinne zu verstehen wie unser: „ihre jetzige und zukünftige Macht", sondern: „die sie jetzt besitzen und auf die sie hoffen." — 27. *καθαιρεῖν*, „bezwingen, niederwerfen", wie c. 11, 3 u. 5, 14, 3. Vgl. zu 1, 77, 6. — *καὶ μετὰ ταῦτα . . . ἡγῆσθε*. In diesen Worten parodiert Alk. mit absichtlich optimistischer Färbung seine eigene c. 90, 3 entworfene Schilderung von den Hoffnungen der Athener: *τὴν Πελοπόννησον . . ἠλπίζομεν καταπολεμήσειν καὶ μετὰ ταῦτα καὶ τοῦ ξύμπαντος Ἑλληνικοῦ ἄρξειν*. Dem gewaltsamen *ἄρχειν* tritt das milde *ἑκούσης καὶ οὐ βίᾳ* (vgl. zu 1, 11, 1), *κατ' εὔνοιαν δὲ ἡγῆσθε* gegenüber. *ἡγῆσθε* ist dem *ἡγήσησθε* od. *ἡγήσεσθε* andrer Hss. mit dem Vat. vorzuziehen, damit wie in *οἰκῆτε* auf einen dauernden Zustand hingewiesen werde. Vgl. auch 8, 2, 4.

93. Infolge dieser Rede fassen die Lakedämonier den Gedanken, Dekelea zu besetzen, ins Auge und bestimmen den Gylippus zum Feldherrn für die Syrakusier, indem sie ihn zugleich beauftragen, dafür zu sorgen, daß möglichst bald Hülfe nach Sizilien gebracht werde. — In Athen wird beschlossen, dem Gesuch der Strategen gemäß Geld und Reiter nach Sizilien nachzusenden.

1. *τοσαῦτα*: der Vat. bietet, viel-

μόνιοι διανοούμενοι μὲν καὶ αὐτοὶ πρότερον στρατεύειν ἐπὶ τὰς Ἀθήνας, μέλλοντες δ' ἔτι καὶ περιορώμενοι, πολλῷ μᾶλλον ἐπερρώσθησαν διδάξαντος ταῦτα ἕκαστα αὐτοῦ καὶ νομίσαντες παρὰ τοῦ σαφέστατα εἰδότος ἀκηκο-
2 *έναι· ὥστε τῇ ἐπιτειχίσει τῆς Δεκελείας προσεῖχον ἤδη τὸν νοῦν καὶ τὸ παραυτίκα καὶ τοῖς ἐν τῇ Σικελίᾳ πέμπειν τινὰ τιμωρίαν. καὶ Γύλιππον τὸν Κλεανδρίδου προστάξαντες ἄρχοντα τοῖς Συρακοσίοις ἐκέλευον μετ' ἐκείνων καὶ τῶν Κορινθίων βουλευόμενον ποιεῖν ὅπῃ ἐκ τῶν*
3 *παρόντων κάλλιστα καὶ τάχιστά τις ὠφελία ἥξει τοῖς ἐκεῖ. ὁ δὲ δύο μὲν ναῦς τοὺς Κορινθίους ἤδη ἐκέλευέν οἱ πέμπειν ἐς Ἀσίνην, τὰς δὲ λοιπὰς παρασκευάζεσθαι ὅσας*

leicht richtiger, *τοιαῦτα*. Vgl. zu c. 35, 1. — 2. *αὐτοί*, *sponte*, wie 3, 65, 2. — 3. *περιορώμενοι*, bedenklich sich umschauend; vgl. c. 103, 2; 7, 33, 2. — 4. *διδάξαντος αὐτοῦ καὶ νομίσαντες*: Wechsel in den partizipialen Bestimmungen wie 1, 65, 1. — 5. *παρὰ τοῦ σαφ. εἰδότος ἀκηκοέναι*: vgl. c. 91, 1. — 6. *τῇ ἐπιτειχίσει τῆς Δεκ.*, c. 91, 6s. Die Ausführung ließ aber noch lange auf sich warten: 7, 18, 1. 19, 1. — *προσέχειν τὸν νοῦν*, gewöhnlicher *τὴν γνώμην* (1, 95, 2; 2, 11, 2; 5, 26, 5; 7, 15, 2. 23, 1); an der letzten Stelle wie hier mit d. Dativ. Der folgende Infin. *πέμπειν* schließt sich freier wie an *διενοοῦντο* an. Stahl vergleicht *νοῦν ἔχειν* c. inf. Soph. El. 1013. — 7. *καὶ τὸ παραυτίκα καὶ . . τιμωρίαν*, und auch sofort denen in Sizilien eine Unterstützung zu schicken. Vgl. hiermit, was c. 88, 10 über die Stimmung der spartanischen Behörden vor der Rede des Alk. gesagt ist: *διανοουμένων . . πρέσβεις πέμπειν ἐς Συρακούσας κωλύοντας μὴ ξυμβαίνειν Ἀθηναίοις, βοηθεῖν δὲ οὐ προθύμων ὄντων*. — *τὸ παραυτίκα*, wie 1, 27, 1. 134, 2; 3, 4, 2 und sonst. v. Herw.s Vermutung *τῷ παραυτίκα* ist wegen des bei dieser Lesart unerklärlichen *καί* vor *τοῖς ἐν τῇ Σικελίᾳ* ganz unmöglich. — 8. *προστάξαντες ἄρχοντα*: vgl. zu 3, 26, 1 l. 3 Anh. Gylippus, der für Athens Schicksal so verhängnisvoll geworden, erscheint hier zum erstenmal. Sein Vater Kleandridas war in die Anklage auf Bestechung verwickelt, durch die der König Plistoanax im J. 446 (1, 114, 2; 2, 21, 1; 5, 16, 3) in Verbannung geriet, und mußte gleichfalls das Vaterland meiden. Vgl. c. 104, 2. Plut. Perikl. c. 22. Nik. c. 28. — 9. *μετ' ἐκείνων* d. h. mit den Gesandten der Syrakusier, während *τοῖς Συρακοσίοις* von den Syrakusiern überhaupt gesagt war. — 10. *ποιεῖν ὅπῃ*: vgl. *πράσσειν ᾗ* c. 26, 1. — 11. *κάλλιστα*: diese Lesart des Vat. war der gewöhnlichen Lesart *μάλιστα* vorzuziehen, vgl. c. 33, 3 *ὁρᾶτε, ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ὅτῳ τρόπῳ κάλλιστα ἀμυνεῖσθε αὐτούς*. Cl. glaubte *μάλιστα* mit „am wirksamsten" übersetzen zu können; aber diese Bedeutung hat *μάλιστα* nicht. — *τὶς ὠφελία*: vgl. c. 88, 8; 1, 31, 2. — 12. *ἤδη*, „jetzt gleich": c. 25, 1. — 13. Asine, aller Wahrscheinlichkeit nach der Hafen in Messenien von 4, 13, 1. Vgl. zu 4, 54, 4. — *τὰς λοιπάς*, Objekt zu *παρα-*

διανοοῦνται πέμπειν, καί, ὅταν καιρὸς ᾖ, ἑτοίμας εἶναι πλεῖν. ταῦτα δὲ ξυνθέμενοι † ἀνεχώρουν ἐκ τῆς Λακεδαίμονος.

Ἀφίκετο δὲ καὶ ἡ ἐκ τῆς Σικελίας τριήρης τῶν Ἀθη- 4
ναίων, ἣν ἀπέστειλαν οἱ στρατηγοὶ ἐπί τε χρήματα καὶ ἱππέας. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες ἐψηφίσαντο τήν τε τροφὴν πέμπειν τῇ στρατιᾷ καὶ τοὺς ἱππέας. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ἕβδομον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.

*Ἅμα δὲ τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνο- 94
μένου θέρους οἱ ἐν τῇ Σικελίᾳ Ἀθηναῖοι ἅραντες ἐκ τῆς Κατάνης παρέπλευσαν ἐπὶ Μεγάρων τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ, οὓς ἐπὶ Γέλωνος τοῦ τυράννου, ὥσπερ καὶ πρότερόν μοι εἴρηται, ἀναστήσαντες Συρακόσιοι αὐτοὶ ἔχουσι τὴν γῆν. ἀποβάντες δὲ ἐδῄωσαν τοὺς ἀγροὺς καὶ ἐλθόντες ἐπὶ 2

σκευάζεσθαι, ist als Subjekt zu *ἑτοίμας εἶναι* zu verstehen. — 15. *ταῦτα δὲ ξυνθέμενοι † ἀνεχώρουν κτέ.*: s. d. Anh. — *ἀνεχώρουν*, „begaben sich auf den Rückweg." Die Fortsetzung des Berichts über die Unternehmungen des Gylippus s. c. 104, 1. — 17. *ἡ ἐκ τῆς Σικ. τριήρης*: vgl. c. 74 a. E. — 19. *τὴν τροφήν*, nicht in natura, sondern in Gelde, wie auch *χρήματα* gefordert waren, und es sich c. 94, 4 zeigt. Dies ist die gewöhnliche Bedeutung der *τροφή* in militärischen Verhältnissen: vgl. 4, 83, 6; 8, 57, 1. — 21. *τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε*: der Vat. bietet hier und 7, 18, 4 im Gegensatz zu den übrigen Hss. die seltenere Wortfolge *ἐτελεύτα τῷ π. τῷδε* (vgl. c. 7, 4; 2, 70, 5), während er 8, 60, 3 allein *τῷ π. ἐτελεύτα τῷδε* hat. Vgl. zu 2, 47, 1.

DAS ACHTZEHNTE JAHR DES KRIEGES c. 94—7, 18.

94. Die Athener unternehmen von Katane aus Züge in das Gebiet des hybläischen Megara und zum Flusse Terias, ferner gegen die Sikelerstadt Kentoripa, die sie zum Anschluß bewegen. Aus Athen treffen 250 Reiter, doch ohne die Pferde, 30 berittene Schützen und 300 Talente in Katane ein.

2. *ἅραντες ἐκ τῆς Κατάνης*: vgl. c. 88, 5. — 3. Megara, das hybläische: vgl. zu c. 4, 1. — *τῶν ἐν τῇ Σικελίᾳ* haben Stahl u. a. nach Krügers Vermutung als unecht eingeklammert; aber ohne die Apposition, die hier an sich für uns freilich leicht zu entbehren wäre, müßte man nach c. 49, 4. 75, 1. 97, 5; 7, 25, 4 *ἐπὶ τῶν Μεγάρων* erwarten. Die Lesart des Vat. *ἐπὶ Μεγαρέων τῶν κτέ.* ist unbrauchbar, da ein persönliches Ziel nur durch *ἐπί* c. acc. ausgedrückt sein könnte, und die Megarer damals aus Stadt und Land vertrieben waren (c. 4, 2). — 4. *οὓς* per synesin zu *Μεγάρων*: vgl. zu c. 80, 1. 91 ⁝. 15. — *πρότερον*: c. 4, 2. — 6. *ἐδῄωσαν τοὺς ἀγροὺς κτέ.* mußte mit dem Vat. st. *ἐ. τούς τε ἀγροὺς*

ἔρυμά τι τῶν Συρακοσίων καὶ οὐχ ἑλόντες αὖθις καὶ πεζῇ καὶ ναυσὶ παρακομισθέντες ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμὸν τό τε πεδίον ἀναβάντες ἐδῄουν καὶ τὸν σῖτον ἐνεπίμπρασαν, καὶ τῶν Συρακοσίων περιτυχόντες τισὶν οὐ πολλοῖς καὶ ἀποκτείναντές τέ τινας καὶ τροπαῖον στήσαντες ἀνεχώ-
3 *ρησαν ἐπὶ τὰς ναῦς. καὶ ἀποπλεύσαντες ἐς Κατάνην, ἐκεῖθεν δὲ ἐπισιτισάμενοι πάσῃ τῇ στρατιᾷ ἐχώρουν ἐπὶ*

κτέ., wie die übrigen Hss. und fast alle Ausgaben bieten, geschrieben werden. Bei dem gewöhnlichen Texte wäre zwar die Stellung von *τέ* nach dem zu 2, 46, 1 Bemerkten nicht zu beanstanden. Dagegen wäre die Zusammenfassung von Aorist und Imperfekt eines und desselben Verbums (*ἐδῄωσαν* und *ἐδῄουν*) durch *τὲ . . καί* schon an sich recht befremdlich, und ferner wäre in sachlicher Hinsicht nicht zu verstehen, wie Th. die Verwüstung der Äcker, wovon zuerst gesprochen wird, und die der Ebene, wovon nachher die Rede ist, obwohl der vergebliche Angriff auf die syrakusische Festung und das *πεζῇ καὶ ναυσὶ παρακομισθῆναι ἐπὶ τὸν Τηρίαν ποταμόν* dazwischen lagen, begrifflich zu einer Einheit hätte verbinden können. Wenn L. Herbst, zu Thuk. 2, 109 f. außer dem *τέ*, das er zuerst als unmöglich bezeichnet hat, auch *τοὺς ἀγρούς* hat streichen wollen, weil Th. 3, 79, 3 nicht *δῃοῦν*, sondern *πορθεῖν ἀγρούς* gesagt habe, so stehen jener Stelle in 2, 13, 1 zwei weitere Beispiele von *δῃοῦν ἀγρούς* gegenüber. — *ἐπὶ ἔρυμά τι τῶν Σ.*: nach c. 75, 1 hatten die Syrakusier aus dem verödeten Megara ein Kastell gemacht (*ἐτείχιζον . . . τὰ Μέγαρα φρούριον*). Dieses Kastell wird, da es nicht wahrscheinlich ist, daß die Syrakusier im Gebiet von Megara zwei Punkte befestigt hatten, hier mit *ἔρυμά τι* gemeint sein. Dann muß aber angenommen werden, daß Th., als er unsere St. schrieb, sich nicht erinnerte, c. 75, 1 über das *ἔρυμα* der Syrakusier schon bestimmtere Auskunft gegeben zu haben. — 7. *αὖθις . . παρακομισθέντες*: nach Stahls richtiger Bemerkung ist *αὖθις* auf das *παρά* in *παρέπλευσαν* l. 3 zu beziehen. Die Athener bewegten sich abermals der Küste entlang, und zwar fand die Bewegung diesmal nicht nur zur See, sondern *καὶ πεζῇ καὶ ναυσίν* statt. Wie Herodot (vgl. 5, 98), braucht auch Th. *κομίζεσθαι* bisweilen auch von Landmärschen (vgl. 3, 114, 4; 8, 80, 3. 100, 3). Durch Nichtbeachtung dieses Umstands wurde Cl. dazu geführt, *πεζῇ* von dem Rückmarsch von dem *ἔρυμα* an die Küste zu verstehen und l. 9 *ἀναβάντες* (landeinwärts gezogen) in *ἀποβάντες* (gelandet) abzuändern. — 8. *ἐπὶ τὸν Τηρίαν* (die Hss. bieten verkehrt *Τηρέαν* oder *Τηρεαν*): aus der Lage der Mündung dieses Flusses (vgl. über ihn zu c. 50, 3) ergibt sich, daß die Athener sich von dem megarischen Gebiet wieder nach Norden, also zurück nach Katane zu, gewendet haben. — *τὸ πεδίον*, die Ebene, das Tal des Terias. — 10. *περιτυχόντες τισίν*: Vat. *τισὶ περιτυχόντες*. — *τισὶν οὐ πολλοῖς*: vgl. zu c. 1, 1. — *καί* vor *ἀποκτείναντες* fehlt im Vat. — 13. *ἐκεῖθεν δὲ κτέ.*: v. Herw. hat ohne Not *ἐκεῖθέν τ'* geschrieben. — *ἐπισιτισάμενοι*, „nachdem sie sich mit Proviant versehen“: 8,

Κεντόριπα, Σικελικὸν πόλισμα, καὶ προσαγαγόμενοι ὁμο-
λογίᾳ ἀπῆσαν, ἐμπιπράντες ἅμα τὸν σῖτον τῶν τε Ἰνησ-
σαίων καὶ τῶν Ὑβλαίων. καὶ ἀφικόμενοι ἐς Κατάνην κα- 4
ταλαμβάνουσι τούς τε ἱππέας ἥκοντας ἐκ τῶν Ἀθηνῶν
πεντήκοντα καὶ διακοσίους ἄνευ τῶν ἵππων μετὰ σκευῆς,
ὡς αὐτόθεν ἵππων πορισθησομένων, καὶ ἱπποτοξότας
τριάκοντα καὶ τάλαντα ἀργυρίου τριακόσια.

Τοῦ δ' αὐτοῦ ἦρος καὶ ἐπ' Ἄργος στρατεύσαντες 95
Λακεδαιμόνιοι μέχρι μὲν Κλεωνῶν ἦλθον, σεισμοῦ δὲ
γενομένου ἀνεχώρησαν. καὶ Ἀργεῖοι μετὰ ταῦτα ἐσβα-

95, 4. 101, 1. — 14. *Κεντόριπα*, j. Centorbi: Holm 1, 68. Strabo 6 p. 272 C.: *κεῖται ὑπὲρ Κατάνης τὰ Κεντόριπα συνάπτοντα τοῖς Αἰτναίοις ὄρεσι καὶ τῷ Συμαίθῳ ποταμῷ ῥέοντι εἰς τὴν Καταναίαν.* — *Σικελικὸν πόλισμα*: dies ist die Lesart des Vat.; die übrigen besseren Hss. bieten *Σικελόν*, was unbrauchbar ist. Gewöhnlich hat man mit dem schlechten Codex G *Σικελῶν* geschrieben. Vgl. c. 62, 3 *Ὕκκαρα, πόλισμα Σικανικόν* und 3, 103, 1 *Ἴνησσαν, τὸ Σικελικὸν πόλισμα.* — *προσάγεσθαι*: zu 2, 30, 2. — 15. *ἐμπιπράντες*: der Vat. bietet *ἐμπιπρῶντες*, die übrigen Hss. *πιμπράντες* oder *πιπράντες*. Die Herstellung des Kompositums hat v. Herw. als notwendig erkannt; das Simplex scheint der attischen Prosa ganz fremd zu sein. *ἐμπιπράναι* findet sich bei Th. oben l. 9 und sonst noch an vierzehn Stellen. *ἐμπιπρῶντες* wäre mit *ἐνεπίμπρων* Xen. Hell. 6, 5, 22 und den zu 4, 25, 5 besprochenen Formen auf *-νειν* st. *-νναι* zu vergleichen. — *ἅμα*, auf dem Rückmarsch. — Inessa und das geleatische Hybla, Sikelerorte, jenes 3, 103, 1, dieses c. 62, 5 erwähnt. — 17. *τούς τε ἱππέας κτέ.*: vgl. c. 93, 4. — 18. *ἄνευ τῶν ἵππων*, ohne die dazu nötigen Pferde, daher der Artikel. *σκευή*, wie sonst von Kleidung und Ausrüstung der Personen (zu 1, 2, 2), so hier der Pferde. — 19. *ὡς . . πορισθησομένων*: zur Sache vgl. c. 37, 1. 98, 1. — *ἱπποτοξότας*: vgl. 2, 13, 8; 5, 84, 1. — 20. *τάλαντα ἀργυρίου τριακόσια* (Vat. *τ. τριακόσια ἀργυρίου*): auf die Zahlung dieser Summe an die Schiffe, welche sie nach Sizilien brachten, bezieht sich die Inschrift Inscr. Graecae 1 (früher C. I. A. 1), 183 l. 11 ff. = Sylloge inscr. Graec. ed. Dittenberger 1^2, 37 p. 64.

95. Feindseligkeiten zwischen den Lakedämoniern und Argivern. — Ein demokratischer Aufstand in Thespiä mißglückt.

1. *ἐπ' Ἄργος*: die letzte feindliche Berührung zwischen Lakedämoniern und Argivern hatte im Winter des 16. Kriegsjahres stattgefunden, c. 7, 1 f. — 2. *μέχρι Κλεωνῶν*: vgl. zu 5, 67, 2. Wie es scheint, hatten die Lakk. den Weg durch Arkadien und das Gebiet von Phlius genommen. — *σεισμοῦ γενομένου*, derselbe Grund zur Umkehr für die Lakk. wie 3, 89, 1. — 3. *ἀνεχώρησαν* ist mit dem Vat. geschrieben; bei der gewöhnlichen Lesart *ἀπεχώρησαν* müßte man *ἐπ' οἶκον* (vgl. c. 7, 1; 2, 68, 9; 4, 74, 2) oder *πάλιν* (vgl. 1, 107, 2; 2, 94, 3) vermis-

λόντες ἐς τὴν Θυρεᾶτιν δμορον οὖσαν λείαν τῶν Λακεδαιμονίων πολλὴν ἔλαβον, ἢ ἐπράθη ταλάντων οὐκ ἔλασ- 5
2 *σον πέντε καὶ εἴκοσι. καὶ ὁ Θεσπιῶν δῆμος ἐν τῷ αὐτῷ θέρει οὐ πολὺ ὕστερον ἐπιθέμενος τοῖς τὰς ἀρχὰς ἔχουσιν οὐ κατέσχεν, ἀλλὰ βοηθησάντων Θηβαίων οἱ μὲν ξυνελήφθησαν, οἱ δ' ἐξέπεσον Ἀθήναζε.*

96 *Καὶ οἱ Συρακόσιοι τοῦ αὐτοῦ θέρους, ὡς ἐπύθοντο τούς τε ἱππέας ἥκοντας τοῖς Ἀθηναίοις καὶ μέλλοντας*

sen. — 4. *ἡ Θυρεᾶτις, γῆ μεθορία τῆς Ἀργείας καὶ Λακωνικῆς* 2, 27, 2; doch im Besitz der Lakk. — 5. *οὐκ ἔλασσον πέντε κ. εἴκ.*: wegen des adverbial gebrauchten *οὐκ ἔλασσον* vgl. zu c. 1, 2, wegen des fehlenden *ἤ* zu 4, 44, 6. — — 6. Thespiä, das nur mit Widerstreben zum Böotischen Bunde unter Thebens Hoheit gehörte, war 423 seiner Mauern beraubt worden (4, 133, 1), weil die Thebaner seine Hinneigung zu Athen fürchteten: daher jetzt der Versuch des Demos, mit der eigenen oligarchischen Obrigkeit die thebanische Herrschaft abzuwerfen. — 7. *τὰς ἀρχὰς ἔχειν* (vgl. 5, 34, 2), s. v. a. *ἐν ἀρχῇ* od. *ἀρχαῖς εἶναι* c. 54, 6; 2, 37, 3; 4, 74, 3. — 8. *οὐ κατέσχεν*, „er erreichte nicht sein Ziel." Für diesen absoluten Gebrauch von *κατασχεῖν*, welcher dem transitiven von c. 9, 3 entspricht, vergleicht Stahl Lys. 3, 42. — *βοηθησάντων Θηβαίων* einzig richtig Vat. Die Lesart der übrigen Hss. *βοηθ. Ἀθηναίων* gibt auch, wenn man mit Heilmann diesen Genetivus abs. konzessiv auffaßt („obgleich die Athener zu Hülfe kamen"), was nicht unzulässig wäre (vgl. zu c. 9, 2), keinen befriedigenden Sinn; denn über ein wirkliches Eingreifen der Athener, das eine Verletzung des mit den Böotern bestehenden Friedenszustandes (vgl. 5, 32, 5) bedeutet hätte, müßte man entschieden nähere Mitteilungen erwarten. — 9. *ξυνελήφθησαν* ohne Zweifel mit folgender Hinrichtung. — *ἐξέπεσον* hier nicht passiv: „wurden vertrieben" (wie z. B. 1, 2, 6. 127, 1; 2, 27, 2; 3, 68, 3), sondern „sie flüchteten, retteten sich", Schol. *ἐξελθόντες ἔφυγον*; ähnlich 7, 71, 6.

96. Die Syrakusier hielten, in Voraussicht eines erneuerten Angriffs der Athener, auf einer Wiese am Anapos eine Heeresmusterung und bestellten 600 auserwählte Hopliten besonders zur Bewachung der Zugänge zu den Epipolä.

2. *τε*, das im Vat. fehlt, kann schwerlich entbehrt werden. Ohne Zweifel hörten die Syr. einmal von der Ankunft der athenischen Reiter und zweitens von der nunmehrigen Absicht der athenischen Feldherren, gegen Syrakus vorzugehen (vgl. c. 71, 2 extr. und 88, 6 extr.). Wenn es aber feststeht, daß Subjekt von *μέλλοντας* nicht mehr *τοὺς ἱππέας* ist, sondern daß zum 2. Gliede mit Kr. aus dem unmittelbar vorhergehenden *τοῖς Ἀθηναίοις* als Subjekt *τοὺς Ἀθηναίους* zu ergänzen ist, so ist auch unbestreitbar, daß die richtige Auffassung des ganzen Nebensatzes durch das *τε* entschieden erleichtert wird. Dieses war daher nicht mit Bö. in der letzten Textausgabe, Stahl in Pp.s Ausgabe, Cl.² u. a. wegzulassen oder einzuklammern. —

ἤδη ἐπὶ σφᾶς ἰέναι, νομίσαντες, ἐὰν μὴ τῶν Ἐπιπολῶν κρατήσωσιν οἱ Ἀθηναῖοι, χωρίου ἀποκρήμνου τε καὶ ὑπὲρ τῆς πόλεως εὐθὺς κειμένου, οὐκ ἂν ῥᾳδίως σφᾶς, οὐδ' εἰ κρατοῖντο μάχῃ, ἀποτειχισθῆναι, διενοοῦντο τὰς προσβάσεις αὐτῶν φυλάσσειν, ὅπως μὴ κατὰ ταύτας λάθωσι σφᾶς ἀναβάντες οἱ πολέμιοι· οὐ γὰρ ἂν ἄλλῃ γε αὐτοὺς δυνηθῆναι. ἐξήρτηται γὰρ τὸ ἄλλο χωρίον, καὶ μέχρι τῆς πόλεως ἐπικλινές τέ ἐστι καὶ ἐπιφανὲς πᾶν ἔσω· καὶ ὠνόμασται ὑπὸ τῶν Συρακοσίων διὰ τὸ ἐπι-

τοῖς Ἀθηναίοις, der Dativ zu *ἥκειν* auch 1, 91, 3; 5, 10, 3. 34, 1, wie bei *ἐλθεῖν* c. 98, 1 und öfter (zu 1, 13, 3), bei *ἀφικνεῖσθαι* 3, 5, 4. — 3. Epipolä, die westlich von der Basis von Achradina bis zu der Spitze des Euryelos etwa 5 Kilometer in triangulärer Form sich hinaufziehende Anhöhe mit meist schroffen Abhängen nach N. und S., von wo aus ein Feind den gefährlichsten Angriffspunkt gegen die Stadt hatte. — 5. *εὐθύς* (vgl. zu 4, 43, 2) unmittelbar im W. der Stadt ansteigend. — *σφᾶς* im Anschluß an das entferntere *νομίσαντες* statt des zu erwartenden *σφεῖς*: vgl. zu c. 49, 2. — 6. *τὰς προσβάσεις αὐτῶν*, die Zugänge zu den Epipolä, die sich nach c. 97, 2; 7, 2, 4. 43, 3 *κατὰ τὸν Εὐρύηλον* befanden. — 7. *κατὰ ταύτας*: diese Lesart des Vat. haben Bk., Cl. u. a. mit Recht dem *κατὰ ταῦτα* der übrigen Hss. vorgezogen. Da das folgende *ἄλλῃ* den Zugängen zu den Epipolä entgegengesetzt wird, war in dem Absichtssatz ein ganz bestimmter Hinweis auf die *προσβάσεις αὐτῶν* nötig; das mehr allgemeine *ταῦτα*, wofür man 2, 69, 1 verglichen hat, war daher nicht am Platze. — 9. *δυνηθῆναι*, näml. *ἀναβῆναι*. Als Hauptverbum ist hier *ἐνόμιζον* aus *διενοοῦντο* zu ergänzen; vgl. 4, 8, 8. 108, 1. — *ἐξήρτηται τὸ ἄλλο χωρίον* (*τὸ ἄλλο χωρίον, πλὴν τῶν προσβάσεων* Schol.): *ἐξηρτῆσθαι* hat hier die Bedeutung *suspensum esse*. Diese ist freilich bei älteren Schriftstellern sonst nicht nachgewiesen, aber durch die Nachahmung Strabos 7 p. 290 C. *ἐξήρτηται ἡ χώρα πρὸς νότον* genügend bestätigt (freilich sind die neueren Herausgg. der Konjektur des Casaubonus *ἐξῆρται* gefolgt, welche Änderung Kr. auch an u. St. trotz der Warnung des Schol. *μὴ ἐπὶ τοῦ ἐξῆρθαι καὶ μετεωρίσθαι ἀκουέσθω* gewünscht hat); auch die *saxis suspensa rupes* Verg. A. 8, 190 ruht auf derselben Anschauung. Dagegen kann Plut. Anton. 46 *τὰ μεγάλα πεδία τῶν λόφων τούτων ἐξήρτηται* mit unserer Stelle nicht verglichen werden. Vgl. d. Anh. — *καὶ μέχρι τῆς πόλεως κτέ.*: vor diesen W. mußte stark interpungiert werden, da hier nicht mehr das *οὐκ ἂν ἄλλῃ γε αὐτοὺς δυνηθῆναι* begründet, sondern das Verhältnis der Epipolä zu der Stadt dargelegt wird. Subjekt ist hier nicht mehr *τὸ ἄλλο χωρίον*, sondern *τὸ χωρίον* schlechtweg. — 10. *ἐπιφανὲς πᾶν ἔσω*, ganz sichtbar in die Stadt hinein. Der Schol. erklärt *καταφανὲς ἔσωθεν*, was unserer Anschauungsweise entsprechen würde. Noch jetzt überschaut man von der unteren Stadt aus die ganzen Epipolä bis zum Gipfel hinauf. — 11. *ἐπιπολῆς*

3 πολῆς τοῦ ἄλλου εἶναι Ἐπιπολαί. καὶ οἱ μὲν ἐξελθόντες πανδημεὶ ἐς τὸν λειμῶνα παρὰ τὸν Ἄναπον ποταμὸν ἅμα τῇ ἡμέρᾳ (ἐτύγχανον γὰρ αὐτοῖς καὶ οἱ περὶ τὸν Ἑρμοκράτην στρατηγοὶ ἄρτι παρειληφότες τὴν ἀρ- 15
χήν) ἐξέτασίν τε ὅπλων ἐποιοῦντο καὶ ἑξακοσίους λογάδας τῶν ὁπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον, ὧν ἦρχε Διόμιλος, φυγὰς ἐξ Ἄνδρου, ὅπως τῶν τε Ἐπιπολῶν εἶεν φύλακες καί, ἢν ἐς ἄλλο τι δέῃ, ταχὺ ξυνεστῶτες παραγίγνωνται.
97 οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ⟨ᾗ⟩ τῇ ἐπιγιγνομένῃ

(eigentlich elliptisch gebrauchter Gen. von *ἐπιπολή*) Adverb s. v. a *ἐπάνω*, oberhalb: Herod. 1, 187. Aristoph. Plut. 1207, wozu der Schol. *ἐπίρρημα τοπικόν*. Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 126. — 13. *παρὰ τὸν Ἄν. ποταμόν*, längs des Flusses an seinem linken Ufer, nicht weit von seiner Mündung. Fast alle neueren Hsgg. haben nach Kr.s Vermutung *τόν* vor *παρὰ* wiederholt. Vgl. jedoch c. 40, 2 *τοὺς λόγους ἀφ' ὑμῶν* und zu 1, 51, 4; 4, 9, 1. — 14. *αὐτοῖς*, der Dativ einer entfernteren Beziehung: vgl. 1, 89, 3; 5, 3, 4. — *οἱ περὶ τὸν Ἑρμ. στρατηγοί*, die im Winter gewählt (c. 73, 1) ihr Amt wahrscheinlich mit dem Frühjahr angetreten hatten. — 16. *ἐξέτασις ὅπλων*: vgl. zu c. 41, 4. — 17. *πρότερον*: die Auswahl der 600 (die Hss. haben verkehrt *ἑπτακοσίους*) war die erste Maßregel vor der allgemeinen Musterung, mit der die Anordnung der einzelnen Abteilungen verbunden war. Die 600 werden noch c. 97, 3 und 7, 43, 4 erwähnt. Über das wahrscheinliche Verhältnis der Zahl 600 vgl. Holm 2, 418. — 18. *εἶεν . . καὶ . . παραγίγνωνται*, derselbe Wechsel der Modi in umgekehrter Folge wie 3, 22, 8; 7, 17, 4; 8, 87, 3.

97. Die Athener aber waren schon in der voraufgehenden Nacht mit ihrem ganzen Heere bei Leon am Fuß der Epipolä gelandet, und sie erstiegen diese bei dem Euryelos, ehe die Syrakusier von der Anaposwiese her zu Hülfe kommen konnten. Die 600 von der auserlesenen Mannschaft und die übrigen Syrakusier warfen sich in ungeordnetem Anlauf auf die Athener, wurden aber mit großem Verlust zurückgeschlagen. Am folgenden Tage rückten die Athener gegen die Stadt; da aber die Syrakusier nicht hervorkamen, kehrten sie zurück und legten auf dem nördlichsten Punkte der Epipolä, Labdalon, als Stützpunkt und zur Aufbewahrung der Kriegsvorräte ein Fort an.

1. *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ᾗ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον αὐτούς.* Ich habe *ᾗ* vor *τῇ* hinzugefügt und *ἐκεῖνοι* für das *καὶ* der Hss. geschrieben: „die Athener waren während der Nacht, auf welche der Tag der Musterung jener folgte, diesen unbemerkt mit ihrem ganzen Heere nach Leon gefahren." Über den Sinn der ganzen Stelle kann kein Zweifel sein. Die Athener haben, wie bei ihrem ersten Angriff auf Syrakus c. 64—66, so jetzt wieder zur Ersteigung der Epipolä einen Zeit-

ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον αὐτοὺς παντὶ ἤδη τῷ στρατεύματι ἐκ τῆς Κατάνης σχόντες κατὰ τὸν Λέοντα καλούμενον, ὃς ἀπέχει τῶν Ἐπιπολῶν ἑξ ἢ ἑπτὰ σταδίους, καὶ τοὺς πεζοὺς ἀποβιβάσαντες ταῖς τε ναυσὶν ἐς τὴν Θάψον καθορμισάμενοι· ἔστι δὲ χερσόνησος μὲν ἐν στενῷ ἰσθμῷ προύχουσα ἐς τὸ πέλαγος, τῆς δὲ Συρακοσίων πόλεως οὔτε πλοῦν οὔτε ὁδὸν πολλὴν ἀπέχει. καὶ ὁ μὲν 2 ναυτικὸς στρατὸς τῶν Ἀθηναίων ἐν τῇ Θάψῳ διασταυρωσάμενος τὸν ἰσθμὸν ἡσύχαζεν· ὁ δὲ πεζὸς ἐχώρει εὐθὺς δρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολάς, καὶ φθάνει ἀναβὰς κατὰ τὸν Εὐρύηλον πρὶν τοὺς Συρακοσίους αἰσθομένους ἐκ τοῦ λειμῶνος καὶ τῆς ἐξετάσεως παραγενέσθαι. ἐβοήθουν 3 δὲ οἵ τε ἄλλοι ὡς ἕκαστος τάχους εἶχε καὶ οἱ περὶ τὸν

punkt benutzt, wo die Hauptmacht der Syrakusier außerhalb der Stadt nach der entgegengesetzten Seite entfernt war. Diesmal hatten sie ohne Zweifel Kunde von der beabsichtigten großen Heerschau, und fuhren daher während der Nacht vor dem dazu bestimmten Tage von Katane aus nach dem 6 bis 7 Stadien von Epipolä entfernten Orte Leon (wie sie c. 65, 2 *ὑπὸ νύκτα ἔπλεον ἐπὶ τὰς Συρακούσας*), setzten die Truppen ans Land und erstiegen den Euryelos, während die Syrakusier noch auf der Anaposwiese waren. Vgl. d. Anh. — *ταύτης τῆς νυκτός*: der Genetiv die Dauer der Nacht umfassend, ohne einen bestimmten Punkt zu bezeichnen; vgl. 1, 54, 1; 4, 23, 2 (wo auch *τῆς ἡμέρας* ebenso gebraucht ist). 130, 1; 5, 58, 2. — *ᾗ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ* läßt sich deutsch nicht wörtlich wiedergeben bei der geringen Freiheit des Gebrauchs unserer Relativpronomina (eigentl. „an dem welcher nachfolgenden Tage“); wir müssen auflösen: *ᾗ ἐπεγίγνετο ἡ ἡμέρα, ᾗ ἐξητάζοντο*. — 3. *σχόντες* umfaßt in gedrängtem Ausdruck: *παραπλεύσαντες καὶ σχόντες*. Wegen der Verbindung mit *κατά* vgl. zu 1, 110, 4. — Leon wird mit Wahrscheinlichkeit nahe der jetzigen Casa delle finanze südlich von Thapsos angesetzt. Vgl. Holm 2, 385 f. Freeman-Lupus, Gesch. Siziliens 3, 599 ff. — 5. *ἀποβιβάσαντες* wie *καθορμισάμενοι* noch zu *ἔλαθον* gehörig, und letzteres als drittes Glied mit *τέ* angeschlossen. — 6. Thapsos, die Halbinsel in nordwestlicher Richtung von Leon, mit einer geräumigen Bucht zur Aufnahme der Schiffe. Vgl. zu c. 4, 1. — *ἐν στενῷ ἰσθμῷ προύχουσα*, „an, mit einer schmalen Landenge vorspringend.“ — 8. *πλοῦν* (wozu aus *πολλήν* ebenfalls *πολύν* zu verstehen; vgl. c. 92, 5 und zu c. 87, 3) als Maß der Entfernung wie c. 2, 6. 49, 4. — 9. *διασταυρωσάμενος* s. v. a. *σταυροῖς ἀπολαβών* (vgl. 4, 102, 4); das Medium *διαστανροῦσθαι* ist sonst nirgend, die aktive Form nur Dio Cass. 41, 50 nachgewiesen. — 11. *κατὰ τὸν Εὐρύηλον*, nicht fern von der westlichsten Spitze der Epipolä, nahe dem jetzigen Belvedere. Vgl. Holm 2, 32. 386. Freeman-Lupus 1, 532 ff. — 14. *ὡς*

Διόμιλον ἑξακόσιοι· στάδιοι δὲ πρὶν προσμεῖξαι ἐκ τοῦ 15
λειμῶνος ἐγίγνοντο αὐτοῖς οὐκ ἔλασσον ἢ πέντε καὶ εἴκοσι.
4 *προσπεσόντες οὖν αὐτοῖς τοιούτῳ τρόπῳ ἀτακτότερον*
καὶ μάχῃ νικηθέντες οἱ Συρακόσιοι ἐπὶ ταῖς Ἐπιπολαῖς
ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν· καὶ ὁ τε Διόμιλος ἀποθνήσκει
5 *καὶ τῶν ἄλλων ὡς τριακόσιοι. καὶ μετὰ τοῦτο οἱ Ἀθη-* 20
ναῖοι, τροπαῖόν τε στήσαντες καὶ τοὺς νεκροὺς ὑποσπόν-
δους ἀποδόντες τοῖς Συρακοσίοις, πρὸς τὴν πόλιν αὐτὴν
τῇ ὑστεραίᾳ ἐπικαταβάντες, ὡς οὐκ ἐπεξῆσαν αὐτοῖς,
ἐπαναχωρήσαντες φρούριον ἐπὶ τῷ Λαβδάλῳ ᾠκοδόμησαν
ἐπ' ἄκροις τοῖς κρημνοῖς τῶν Ἐπιπολῶν ὁρῶν πρὸς τὰ 25
Μέγαρα, ὅπως εἴη αὐτοῖς, ὁπότε προΐοιεν ἢ μαχούμενοι
ἢ τειχιοῦντες, τοῖς τε σκεύεσι καὶ τοῖς χρήμασιν ἀπο-
98 *θήκη. καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον αὐτοῖς ἦλθον ἔκ τε Ἐγέ-*

ἐκ. τάχους εἶχε auch 2, 90, 4. Vgl. zu 1, 22, 3. — *οἱ περὶ τὸν Δ.*: vgl. c. 96, 3. — 15. *προσμεῖξαι* vom Herankommen (1, 46, 3); 17. *προσπεσεῖν* vom Angriff. — 16. *ἐγίγνοντο* (womit *ἐκ τοῦ λειμῶνος* zu verbinden ist) bei Zahlangaben wie 1, 87, 3. 107, 5; 2, 13, 3. 20, 4. 98, 3; 3, 75, 5; 4, 9, 1. — 17. *αὐτοῖς, τοῖς Ἀθηναίοις.* — *τοιούτῳ τρόπῳ* begründend zu *ἀτακτότερον.* Gegen die Lesart des Vat. *ἀτακτότερον* lassen sich die Stellen 3, 108, 3 *ἀτάκτως καὶ οὐδενὶ κόσμῳ προσπίπτοντες* und 7, 53, 2 *ἀτάκτως προσφερομένους* anführen; wir lesen jedoch auch 4, 103, 5 *ἀπροσδόκητος προσπεσών* neben *προσπίπτειν ἀπροσδοκήτως* 4, 29, 3; vgl. auch zu c. 49, 2 l. 7. — 21. *τροπαῖόν τε στήσαντες*: im Vat. fehlt *τε.* — 23. *ὡς οὐκ ἐπεξῆσαν αὐτοῖς*: ohne Not wünschte Cl. *ὡς δ' οὐκ ἐπεξ.* — 24. Labdalon (vgl. c. 98, 2; 7, 3, 4), „am äußersten Nordrande (das bedeutet *ἐπ' ἄκροις τοῖς κρημνοῖς*, nicht auf dem höchsten Rande, gegen welche Erklärung 7, 3, 4 sprechen würde), ein Punkt von ungemein herrlicher und geradezu dominierender Lage." Holm 2, 33 u. 387. Freeman-Lupus 3, 601 f. — 25. *ὁρῶν πρός*: vgl. zu 2, 55, 1. Es gehört zu *φρούριον*: es hätte zu *κρημνοῖς* auch *ὁρῶσι* heißen können. — *τὰ Μέγαρα*: vgl. zu c. 4, 1. — 26. *προΐοιεν* haben alle neueren Hsgg. mit Recht nach einer Vermutung von F. Portus statt des handschriftlichen *προσίοιεν*, das keinen passenden Sinn gibt, geschrieben. — 27. *τοῖς χρήμασιν*: vgl. zu c. 49, 3. — *ἀποθήκη* scheint sonst bei Attikern nicht vorzukommen (Kr.).

98. Nachdem sie auch ihre Reiterei auf 650 Mann gebracht hatten, legten sie auf einem Syke genannten Punkte eine kreisförmige Festung an. Die Syrakusier suchten sie daran zu hindern, standen aber von einer größeren Schlacht ab und erlitten mit einem Teil ihrer Reiterei eine Niederlage.

1. *αὐτοῖς ἦλθον*: vgl. zu c. 96,

στης ἱππῆς τριακόσιοι καὶ Σικελῶν καὶ Ναξίων καὶ ἄλλων τινῶν ὡς ἑκατόν· καὶ Ἀθηναίων ὑπῆρχον πεντήκοντα καὶ διακόσιοι, οἷς ἵππους τοὺς μὲν παρ' Ἐγεσταίων καὶ Καταναίων ἔλαβον, τοὺς δ' ἐπρίαντο· καὶ ξύμπαντες πεντήκοντα καὶ ἑξακόσιοι ἱππῆς ξυνελέγησαν. καὶ κατα- 2
στήσαντες ἐν τῷ Λαβδάλῳ φυλακὴν ἐχώρουν πρὸς τὴν Συκῆν οἱ Ἀθηναῖοι, ἵναπερ καθεζόμενοι ἐτείχισαν τὸν κύκλον διὰ τάχους. καὶ ἔκπληξιν τοῖς Συρακοσίοις παρ-

1. — 2. *ἱππῆς τριακόσιοι κτέ.* die zum Teil abweichenden Zahlenangaben bei Diod. 13, 7 haben keine Autorität Thuk. gegenüber. Das durchaus notwendige Wort *ἱππῆς* ist nur im Vat. erhalten. — 3. *Ἀθ. ὑπῆρχον*: vgl. c. 94, 4. — 5. *ἔλαβον*, sie erhielten sie freiwillig gestellt (nicht mit Gewalt). — 6. *ξυνελέγησαν*, sie wurden aus den verschiedenen Abteilungen zusammengebracht. — 7. *ἐν τῷ Λαβδάλῳ*: der Vat. bietet *ἐπὶ τ. Λ.*: vgl. c. 97, 5. — *πρὸς τὴν Συκῆν*. Mit Recht ist die besonders von Letronne vertretene Ansicht, daß *Συκῆ* eine anderere Namensform für *Τύχη*, die westlich an die Achradina anstoßende Vorstadt von Syrakus, sei (die Thuk. noch nicht kannte), von Neueren, namentlich von Holm (2, 387), aufgegeben. Syke, eigentlich ein mit Feigenbäumen besetzter Ort (vgl. Steph. B. s. v. *Συκαί*), „ist wahrscheinlich auf die Mitte des Abhangs von Epipolä zu setzen." Hier legten die Athener zuerst ein kreisförmiges Fort an, das später den Ausgangspunkt für die nach beiden Seiten (nördlich gegen Trogilos und südlich nach dem großen Hafen) zu ziehende Einschließungsmauer bildete. In den W. *ἵναπερ* (vgl. 4, 48, 6. 74, 1) *καθεζόμενοι ἐτείχισαν τὸν κύκλον διὰ τάχους* nämlich kann *ὁ κύκλος* unmöglich von der Einschließungsmauer selbst verstanden werden; dies beweist der Aor. *ἐτείχισαν*: denn jene Mauer kam nie zustande. Wenn aber hier die Anlage einer kreisförmigen Festung in Syke berichtet wird, so ist der zu *κύκλον* hinzugefügte Artikel befremdlich. Vergebens ist zur Rechtfertigung dieses Artikels von Cl. auf c. 94, 4 *ἄνευ τῶν ἵππων*, von Holm a. a. O. auf *παρὰ τὴν πυλίδα* c. 100, 1 a. E. und *ἐπὶ τὴν χηλήν* 7, 53, 1 hingewiesen worden; an keiner dieser Stellen ist von der Herstellung von etwas vorher nicht Dagewesenem die Rede. Der Artikel wäre erklärlich, wenn entweder *ὁ κύκλος* der Name eines Teils von Syke gewesen wäre, was wegen c. 99, 3 *κάτωθεν τοῦ κύκλου τῶν Ἀθηναίων* nicht angenommen werden kann, oder zu der Ummauerung einer Stadt immer die Anlage eines *κύκλος* gehört hätte, was nicht der Fall war (man denke nur an die Ummauerung von Platää), oder endlich die in Rede stehende Festung der Athener als allgemein bekannt hätte behandelt werden können, was ebenfalls nicht zutraf. So ist wohl mit Gertz bei Hude *ἐτειχίσαντο κύκλον*, was schon Stahl als eine naheliegende Änderung bezeichnet hat, zu schreiben. Vgl. 2, 83, 5 *ἐτάξαντο κύκλον τῶν νεῶν*, 3, 78, 1 *κύκλον ταξαμένων αὐτῶν* und für das mediale *τειχίζεσθαι* „für sich befestigen" zu 4, 3, 2. Die kreisförmige Festung der Athener

ἔσχον τῷ τάχει τῆς οἰκοδομίας· καὶ ἐπεξελθόντες μάχην 10
3 *διενοοῦντο ποιεῖσθαι καὶ μὴ περιορᾶν. καὶ ἤδη ἀντιπαρατασσομένων ἀλλήλοις οἱ τῶν Συρακοσίων στρατηγοὶ ὡς ἑώρων σφίσι τὸ στράτευμα διεσπασμένον τε καὶ οὐ ῥᾳδίως ξυντασσόμενον, ἀνήγαγον πάλιν ἐς τὴν πόλιν πλὴν μέρους τινὸς τῶν ἱππέων· οὗτοι δὲ ὑπομένοντες ἐκώ-* 15
4 *λυον τοὺς Ἀθηναίους λιθοφορεῖν τε καὶ ἀποσκίδνασθαι μακροτέραν· καὶ τῶν Ἀθηναίων φυλὴ μία τῶν ὁπλιτῶν καὶ οἱ ἱππῆς μετ᾽ αὐτῶν πάντες ἐτρέψαντο τοὺς τῶν Συρακοσίων ἱππέας προσβαλόντες, καὶ ἀπέκτειναν τέ τινας καὶ τροπαῖον τῆς ἱππομαχίας ἔστησαν.* 20

99 *Καὶ τῇ ὑστεραίᾳ οἱ μὲν ἐτείχιζον τῶν Ἀθηναίων τὸ*

wird außer hier und c. 99, 3 noch c. 99, 1. 101, 1. 102, 1. 2. 3 und vielleicht 7, 2, 4 erwähnt. Vgl. Freeman-Lupus 3, 603 ff. — 10. *ἐπεξελθόντες, οἱ Συρακόσιοι.* — 11. *μὴ περιορᾶν*, nämlich *τὸν κύκλον οἰκοδομούμενον*, vgl. 7, 6, 1. — *ἀντιπαρατασσομένων*, „während von beiden Seiten die Aufstellung geschah"; die der Syrakusier kam nicht zustande, weil die Truppen beim Ausmarsch sich nicht in geschlossenen Gliedern gehalten hatten, und daher nicht leicht zu geordneter Aufstellung zu bringen waren; so das Part. praes. *ξυντασσόμενον*. — 15. *ἐκώλυον*, „sie versuchten die Athener zu hindern." Dies Imperf. wird unterbrochen durch *καὶ* (da) *τῶν Ἀθηναίων . . ἐτρέψαντο*. — 16. *λιθοφορεῖν* (dieses Vb. ist sonst nirgends nachgewiesen) *τε καὶ ἀποσκίδνασθαι* zum Ausbau des noch nicht ganz fertigen *κύκλος*. — 17. *μακροτέραν* Kompar. zu *μακράν* 3, 13, 5 u. 55, 1. Kr. vergleicht Spr. 43, 3, 9 Plat. Polit. p. 263 a und in der Ausgabe *μακροτάτην* Xen. An. 7, 8, 20. — *φυλὴ μία*, mit Übertragung des Ausdrucks von der bürgerlichen Teilung auf die militärische s. v. a. *τάξις*: vgl. zu 3, 90, 2. — 19. *προσβαλόντες*: daß von Seiten der Athener ein Angriff auf die syrakusischen Reiter gemacht wurde, ist der Sachlage ganz entsprechend; Hudes Vermutung *προσβαλόντας* ist daher durchaus verfehlt. — 20. *τῆς ἱππομαχίας* zu *τροπαῖον* wie 2, 82 *τῆς μάχης*, 2, 92, 5 *τῆς τροπῆς*, 4, 12, 1 *τῆς προσβολῆς*, 7, 41, 4 *τῶν ναυμαχιῶν*, 7, 54 *τῆς ναυμαχίας* und andere Genetive.

99. Hierauf fingen die Athener den Bau der Einschließungsmauer auf der Nordseite an; die Syrakusier aber begannen, da sie den Kampf im offenen Felde aufgegeben hatten, auf der Südseite von der Stadt aus eine Gegenmauer zu ziehen.

1. *ἐτείχιζον τὸ πρὸς βορέαν τοῦ κύκλου τεῖχος*, fingen an, auf der Seite nördlich von der kreisförmigen Festung eine Mauer zu erbauen. Gewöhnlich verbindet man *τὸ* mit *τεῖχος*. Aber die Mauer, von der hier gesprochen wird, ist vorher nirgends erwähnt worden, und nichts spricht dafür, daß Th. diese Mauer, deren Aufführung nach 7, 2, 4 zunächst gar nicht weit gedieh, hier als seinen Lesern

πρὸς βορέαν τοῦ κύκλου τεῖχος, οἱ δὲ λίθους καὶ ξύλα ξυμφοροῦντες παρέβαλλον ἐπὶ τὸν Τρωγίλον καλούμενον αἰεί, ᾗπερ βραχύτατον ἐγίγνετο αὐτοῖς ἐκ τοῦ μεγάλου
5 *λιμένος ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν τὸ ἀποτείχισμα. οἱ* 2
δὲ Συρακόσιοι οὐχ ἥκιστα Ἑρμοκράτους τῶν στρατηγῶν ἐσηγησαμένου μάχαις μὲν πανδημεὶ πρὸς Ἀθηναίους οὐκέτι ἐβούλοντο διακινδυνεύειν, ὑποτειχίζειν δὲ ἄμεινον ἐδόκει εἶναι, ᾗ ἐκεῖνοι ἔμελλον ἄξειν τὸ τεῖχος, καί, εἰ
10 *φθάσειαν, ἀποκλήσεις γίγνεσθαι, καὶ ἅμα καί, ἐν τούτῳ εἰ ἐπιβοηθοῖεν, μέρος ἀντιπέμπειν αὐτοὺς τῆς στρατιᾶς·*

bekannt behandelt hätte. Für das adverbial gebrauchte *τὸ πρὸς βορέαν τ. κ.* vgl. zu c. 2, 2, über die kreisförmige Festung zu c. 98, 2. — 3. Trogilos, ein kleiner Hafen an der nördlichen Seite von Epipolä. *ἐπὶ τὸν T. κ.*, zur näheren Bezeichnung der Richtung, welche die Mauer, an der gearbeitet wurde, nahm. — 4. *αἰεί* zu *παρέβαλλον* (so richtig der Vat. st. des *παρέβαλον* der übrigen besseren Hss.): Holz und Steine wurden von der zweiten Abteilung der Athener fort und fort aufgeschichtet. — *ᾗπερ*, „auf welchem Wege, in welcher Richtung.“ Der kürzeste Weg für die beabsichtigte Abschließungsmauer ging im Norden über Trogilos. Vgl. die ähnliche Angabe über die Richtung des südlichen Teiles der Abschliessungsmauer c. 101, 1. — *ἐγίγνετο*, wenn der Bau ausgeführt wurde, *ἔμελλεν ἔσεσθαι* Schol. — 5. *ἡ ἑτέρα θάλασσα* ist das Meer bei Trogilos. — *τὸ ἀποτείχισμα*: c. 101, 1 wird von derselben Sache der Ausdruck *τὸ περιτείχισμα* gebraucht. — 6. *τῶν στρατηγῶν* ließ Cl. mit Kr. von *Ἑρμοκράτους* abhängen (vgl. c. 3, 2 *Ἀρχίας τῶν Ἡρακλειδῶν*). Aber, daß Hermokrates damals Stratege war, würde Th., wenn er es nach c. 96, 3 noch einmal hervorheben wollte, schwerlich in so ungewöhnlicher Weise gesagt haben. Viel einfacher ist jedenfalls die Verbindung von *τῶν στρ.* mit *οὐχ ἥκιστα*, gemäß welcher Bö. in der Engelmannschen Ausg. „wozu von den Feldherren vorzüglich Hermokrates geraten hatte“ übersetzt hat. Vgl. *μάλιστα πάντων* 1, 139, 1; 4, 27, 2. 86, 3 und die zu 2, 18, 1 besprochenen Genetivi partitivi bei *πρῶτον*. — 7. *ἐσηγησαμένου*, wie 3, 20, 1. — *πανδημεί* in adjektivischem Verhältnis zu *μάχαις* (wie 7, 81, 5 *ξυνταδόν*), in Schlachten mit ganzer Heeresmacht. — 8. *ὑποτειχίζειν . . ᾗ ἐκεῖνοι ἔ. ἄ. τὸ τεῖχος*, unten (vgl. l. 15 *κάτωθεν τοῦ κύκλου τῶν Ἀθηναίων*) eine Mauer zu errichten auf die Linie zu, in welcher jene (die Athener) ihre Mauer zu führen vorhatten. *ὑποτειχίζειν* findet sich sonst nur bei Späteren. — 9. *καί, εἰ φθάσειαν, ἀποκλήσεις γίγνεσθαι*, und daß, wenn sie mit der Vollendung dieser Gegenmauer den Athenern zuvorkämen, Absperrungen jener bewirkt würden. Vgl. über diese W. und das folgende d. Anh. — 10. *ἐν τούτῳ εἰ ἐπιβοηθοῖεν* (wegen der Wortstellung vgl. zu 1, 10, 2), wenn sie (die Athener) gegen sie bei dieser Arbeit hindernd heranrücken wollten. — 11. *μέρος τῆς στρατιᾶς* steht in Gegen-

καὶ φθάνειν ἂν αὐτοὶ τοῖς σταυροῖς προκαταλαμβάνοντες τὰς ἐφόδους, ἐκείνους δὲ ἂν πανομένους τοῦ ἔργου πάντας
3 *ἂν πρὸς σφᾶς τρέπεσθαι. ἐτείχιζον οὖν ἐξελθόντες ἀπὸ τῆς σφετέρας πόλεως ἀρξάμενοι, κάτωθεν τοῦ κύκλου* 15
τῶν Ἀθηναίων ἐγκάρσιον τεῖχος ἄγοντες, τάς τε ἐλάας

satz zu *μάχαις παν δημεί* l. 7 und *πάντας ἂν . . τρέπεσθαι* l. 13. — *ἀντιπέμπειν αὐτούς*, falls die Überlieferung richtig ist, abhängig von *ἄμεινον ἐδόκει εἶναι*. Im weiteren Fortschritt der Periode tritt die regelmäßige Konstruktion zurück, und es folgt, als ob *ἡγοῦντο* oder *ἤλπιζον* vorausgegangen wäre, *φθάνειν ἂν αὐτοὶ τοῖς σταυροῖς προκαταλαμβάνοντες τὰς ἐφόδους*: sie hofften, sie würden, ehe die Athener ihre Mauer soweit gezogen, denselben durch die Palissaden der Gegenmauer die Zugänge zu dem Kreuzungspunkte der beiden Mauern versperren; *ἐφόδους τὰ βάσιμα λέγει* Schol. — 12. *φθάνειν προκαταλαμβάνοντες*: wegen des Pleonasmus vgl. 2, 91, 1; 3, 83, 3. 112, 1, wegen des Part. praes. 3, 83, 3. — 13. *πάντας ἂν*: wegen des an bedeutsamer Stelle wiederholten *ἄν* vgl. c. 10, 4. 11, 2. 18, 2. 6. 37, 2. 64, 1 und zu 4, 18, 4 l. 17. (Vat. hat das zweite *ἄν* nicht, das Stahl streicht, aber auch l. 13 *ἀναπανομένους* st. *ἂν πανομέν*. Cl. war hiernach geneigt, *ἀναπανομένους . . πάντας ἂν . . τρέπεσθαι* zu schreiben. Doch hat Thuk. *ἀναπαύεσθαι* sonst nur im Sinne von „ausruhen, rasten“ gebraucht.) — 14. *ἀπὸ τῆς σφετέρας πόλεως ἀρξ.* d. h. von der Mauer an, durch welche die Syrakusier im vorigen Winter den Temenites (die spätere Neapolis) eingeschlossen hatten: vgl. c. 75, 1, — 15. *κάτωθεν τοῦ κύκλου τ. Ἀθην.*, eigentlich von unterhalb der kreisförmigen Festung der Athener d. i. von dem Punkte der Stadtmauer aus, welcher dem in der halben Höhe von Epipolä angelegten Rundfort (c. 98, 2) am nächsten war. Die Bedeutung „südlich“, in welcher *κάτωθεν* von einigen Erklärern aufgefaßt worden ist, hat das Wort nicht. — 16. *ἐγκάρσιον τεῖχος ἄγοντες*: es befremdet im höchsten Grade, daß der überlieferte Text keine Angabe über die Richtung dieser schrägen Mauer enthält, und es ist wohl sicher, daß die Überlieferung unseres Satzes Schaden gelitten hat. Vielleicht ist nach *τεῖχος* etwa *ἐπὶ τὸ ἕλος* ausgefallen. Daß nämlich die Mauer nicht, wie Stahl u. a. meinten, eine nordwestliche, sondern, wie Holm, Cl. u. a. annahmen, eine südliche oder genauer südwestliche Richtung gehabt hat, ergibt sich mit voller Gewißheit aus folgenden zwei Umständen. Nach c. 100, 1 wurde die syrakusische Mauer zu Ende d. h. über die Linie der beabsichtigten Einschließungsmauer der Athener hinaus geführt, ohne daß es zu irgend einem Zusammenstoß zwischen den Syrakusiern und den Athenern kam, indem die Athener ihre Streitkräfte nicht teilen wollten und es vorzogen, den Bau ihres eigenen Mauerwerks zu beschleunigen. Diese ganze Darstellung wäre unverständlich, wenn die syrakusische Mauer eine nordwestliche Richtung gehabt hätte. Da die Athener ohne Frage mit dem Bau des nördlichen Teils der Einschließungsmauer beschäftigt waren, so hätten sie in dem von Stahl angenommenen Falle bei einem Versuch, den Mauerbau der Syr. zu stören, ihre Streitkräfte gar nicht zu teilen

ἐκκόπτοντες τοῦ τεμένους καὶ πύργους ξυλίνους καθιστάντες. αἱ δὲ νῆες τῶν Ἀθηναίων οὔπω ἐκ τῆς Θάψου 4
περιεπεπλεύκεσαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα, ἀλλ' ἔτι οἱ Συ-
0 *ρακόσιοι ἐκράτουν τῶν περὶ τὴν θάλασσαν, κατὰ γῆν δ' ἐκ τῆς Θάψου οἱ Ἀθηναῖοι τὰ ἐπιτήδεια ἐπήγοντο. ἐπειδὴ δὲ τοῖς Συρακοσίοις ἀρκούντως ἐδόκει ἔχειν ὅσα* **100**
τε ἐσταυρώθη καὶ ᾠκοδομήθη τοῦ ὑποτειχίσματος, καὶ

brauchen, und sie hätten *τὴν καθ' αὑτοὺς περιτείχισιν* (c. 100 l. 5) wahrlich in seltsamster Weise beschleunigt, wenn sie, ohne sich zu rühren, das Gegenwerk der Syr. über ihre eigene Linie hätten kommen lassen, womit ja vorläufig jede *περιτείχισις* unmöglich gemacht worden wäre. Zweitens ist die Bemerkung von § 4 unseres Kap., daß die athenischen Schiffe damals noch nicht in den großen Hafen gesegelt, und die Syr. noch die Herren *τῶν περὶ τὴν θάλασσαν* gewesen seien, in keiner Weise zu verstehen, wenn das syrakusische Gegenwerk eine nordwestliche Richtung erhielt, dagegen recht gut, wenn dieses Gegenwerk südwestlich lief und in eine von dem großen Hafen nicht sehr weit entfernte Gegend gelangte. Dort befand sich auch der c. 101, 1. 2. 3 erwähnte Sumpf (7, 53, 2 *Λυσιμέλεια* genannt), bei welchem das erste Gegenwerk der Syr. wohl endigen konnte, während das zweite mitten durch ihn geführt wurde. — 17. *τοῦ τεμένους*, des Heiligtums des Apollo Temenites (vgl. zu c. 75, 1). Einige Hsgg. haben *τοῦ Τεμένους* geschrieben (vgl. Steph. Byz. *Τέμενος τόπος Σικελίας ὑπὸ τὰς Ἐπιπολὰς πρὸς ταῖς Συρακούσαις*). — *πύργους ξυλίνους*, auf der Mauer selbst zu leichterer Verteidigung derselben. — 18. *αἱ δὲ νῆες . . . ἐπήγοντο*: diese Notiz dient zur Erklärung des Umstandes, daß die Syr. beim Bau ihres Gegenwerkes von der athenischen Flotte nichts zu besorgen hatten. Zur Sache selbst vgl. c. 97, 1. 2. 101, 3. 102, 3. — 20. *ἐκράτουν. τῶν περὶ τὴν θάλασσαν* (vgl. 2, 33, 2; 4, 54, 4): die Syrakusier waren noch völlig Herren ihrer Häfen und der Zugänge zu denselben.

100. Die syrakusische Gegenmauer wird ohne irgend welchen Zwischenfall vollendet, nach kurzer Zeit aber von den Athenern, welche auch die Wasserleitungen, die der Stadt Wasser zuführten, zerstörten, erstürmt. Die Athener drangen sogar mit den fliehenden Syrakusiern in das den Temenites einschließende Vorwerk der Stadt ein: sie mußten zwar aus demselben zurückweichen, zerstörten aber die ganze Gegenmauer der Syrakusier.

1. *ἀρκούντως ἐδόκει ἔχειν κτέ.*: nach diesen W. überschritt das syrakusische Gegenwerk ohne Frage die Linie der von den Athenern beabsichtigten Einschließungsmauer. — *ὅσα τε ἐσταυρ. καὶ ᾠκοδ.* für: *ὅσα ἐσταυρώθη τε καὶ ᾠκοδ.* Es war wahrscheinlich zu beiden Seiten der Gegenmauer eine Palissadenreihe zu größerer Festigkeit gezogen. — 2. *τοῦ ὑποτειχίσματος*: das ganze Gegenwerk der Syr. nennt Th. hier und l. 15 *τὸ ὑποτείχισμα*, l. 6 *τὸ οἰκοδόμημα*, l. 12 und 19 *τὸ σταύρωμα*. Die Worte *ὑποτείχισμα* und *ὑπο-*

οἱ Ἀθηναῖοι [αὐτοὺς] οὐκ ἤλθον κωλύσοντες, φοβούμενοι μὴ σφίσι δίχα γιγνομένοις ῥᾷον μάχωνται, καὶ ἅμα τὴν καθ' αὑτοὺς περιτείχισιν ἐπειγόμενοι, οἱ μὲν Συρακόσιοι φυλὴν μίαν καταλιπόντες φύλακα τοῦ οἰκοδομήματος ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν· οἱ δὲ Ἀθηναῖοι τούς τε ὀχετοὺς αὐτῶν, οἳ ἐς τὴν πόλιν ὑπονομηδὸν ποτοῦ ὕδατος ἠγμένοι ἦσαν, διέφθειραν καί, τηρήσαντες τούς τε ἄλλους Συρακοσίους κατὰ σκηνὰς ὄντας ἐν μεσημβρίᾳ καί τινας καὶ ἐς τὴν πόλιν ἀποκεχωρηκότας καὶ τοὺς ἐν τῷ σταυρώματι ἀμελῶς φυλάσσοντας, τριακοσίους μὲν σφῶν αὐτῶν λογάδας καὶ τῶν ψιλῶν τινας ἐκλεκτοὺς ὡπλισμένους προύταξαν θεῖν δρόμῳ ἐξαπιναίως πρὸς τὸ ὑποτείχισμα, ἡ δ' ἄλλη στρατιὰ δίχα, ἡ μὲν μετὰ

τείχισις (l. 25) sind sonst nirgends nachgewiesen. — 3. *αὐτοὺς* ist mit dem Vat. zu streichen, da *κωλύσοντες* ohne das Pronomen nur kräftiger wirkt. — 4. *δίχα γίγνεσθαι*: vgl. 1, 64, 1. — 5. *τὴν καθ' αὑτοὺς περιτείχισιν*, die auf ihrer Seite in der Ausführung begriffene Ummauerung d. i. die Herstellung des nördlichen Teiles der Einschließungsmauer. Vgl. c. 99, 1. — *ἐπείγεσθαι* transit. wie 3, 2, 3; 4, 5, 2; 8, 9, 1. — 6. *φυλήν* von der militärischen Abteilung wie bei den Athenern c. 98, 4. Holm 2, 418 macht für Syrakus die dorische Einteilung in drei Phylen wahrscheinlich. Wie das folgende zeigt, muß die Abteilung, die zurückgelassen wurde, ziemlich zahlreich gewesen sein. — 6 *φύλαξ* prädikativ zum Nom. feminin. wie 8, 61, 2. 73, 5 *φύλακες* zu *νῆες*. v. Herw. hat *φύλακας* geschrieben. — 8. *ὀχετούς* erhält seine Bestimmung *ποτοῦ ὕδατος* erst im Relativsatz: vgl. zu 4, 12, 1. Über den Lauf dieser Wasserleitungen wissen wir nichts Sicheres, außer daß sie von den Epipolä in die Stadt gingen, vgl. Lupus, die Stadt Syrakus S. 259 ff. — *ὑπονομηδόν* (dieses W. kommt nur hier vor), *διὰ ὑπονόμων καὶ σωλήνων* (Röhren, Herod. 3, 60) Schol. — 9. *τηρήσαντες* mit dreifachem Objekt und den dazu gehörigen partizipialen Bestimmungen: *κατὰ σκηνὰς ὄντας, ἀποκεχωρηκότας, φυλάσσοντας*. Doch ist die Einteilung der mit der Bewachung der Gegenmauer betrauten Syrakusier nur eine zwiefache: *τούς τε ἄλλους* und l. 11 *καὶ τοὺς ἐν τῷ σταυρώματι*. Von jenen aber hatten die meisten sich am Mittag zur Ruhe in die Zelte begeben; einige waren sogar, offenbar aus Mangel an Disziplin, zur Stadt zurückgekehrt (vgl. c. 69, 1): diese *τινές* bilden nur eine Unterabteilung der *ἄλλοι*. — 13. *σφῶν αὐτῶν* d. h. von den athenischen Hopliten, während die *ψιλοὶ ἐκλεκτοί* für diesen Angriff mit Hoplitenwaffen ausgerüstet worden waren (*ὡπλισμένους*). Der Vat. bietet *ἐπιλέκτους*. Weder *ἐκλεκτός* noch *ἐπίλεκτος* kommt sonst bei Th. vor, auch *ἀπόλεκτος* nur c. 68, 2. — 14. *θεῖν δρόμῳ*: zu 4, 112, 1. Der einfache Infinitiv bezeichnet den in *προύταξαν* liegenden Auftrag wie bei *προπέμπειν* c. 50,

τοῦ ἑτέρου στρατηγοῦ πρὸς τὴν πόλιν, εἰ ἐπιβοηθοῖεν, ἐχώρουν, ἡ δὲ μετὰ τοῦ ἑτέρου πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα. καὶ προσβαλόντες οἱ τριακόσιοι αἱροῦσι 2 τὸ σταύρωμα· καὶ οἱ φύλακες αὐτὸ ἐκλιπόντες κατέφυγον ἐς τὸ προτείχισμα τὸ περὶ τὸν Τεμενίτην. καὶ αὐτοῖς ξυνεσέπεσον οἱ διώκοντες, καὶ ἐντὸς γενόμενοι βίᾳ ἐξεκρούσθησαν πάλιν ὑπὸ τῶν Συρακοσίων, καὶ τῶν Ἀργείων τινὲς αὐτόθι καὶ τῶν Ἀθηναίων οὐ πολλοὶ διεφθάρησαν. καὶ ἐπαναχωρήσασα ἡ πᾶσα στρατιὰ τήν τε 3 ὑποτείχισιν καθεῖλον καὶ τὸ σταύρωμα ἀνέσπασαν καὶ διεφόρησαν τοὺς σταυροὺς παρ᾽ ἑαυτούς, καὶ τροπαῖον ἔστησαν.

Τῇ δ᾽ ὑστεραίᾳ ἀπὸ τοῦ κύκλου ἐτείχιζον οἱ Ἀθη-101

4. — 16. *εἰ ἐπιβοηθοῖεν*, um, im Falle aus der Stadt Truppen zu Hülfe eilen sollten, diesen entgegenzutreten. — 17. *πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα*: über diese W. s. d. Anh. — 19. *οἱ φύλακες*: hierunter sind im wesentlichen wohl nur diejenigen Syrakusier zu verstehen, von welchen l. 12 *τοὺς ἐν τῷ σταυρώματι ἀμελῶς φυλάσσοντας* gesagt ist; denn von denen, die zur Zeit des plötzlichen Angriffs der Athener sich in den Zelten befanden (l. 10), werden schwerlich viele noch an der Verteidigung des *σταύρωμα* haben teilnehmen können. — 20. *τὸ προτείχισμα* (dieses W. findet sich nur noch bei Späteren) *τὸ περὶ τὸν Τεμ.*, die c. 75, 1 neu errichtete, vorgeschobene Stad mauer, durch welche die Syrakusier *τὸν Τεμενίτην ἐντὸς ἐποιήσαντο*. — 21. *οἱ διώκοντες* werden nicht nur die 300 *λογάδες*, sondern auch Angehörige des nach dem gewöhnlichen Texte von l. 17 *πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* vorgegangenen Teiles des athenischen Heeres gewesen sein, weshalb unter den bei dem Rückzug Gefallenen auch Argiver (vgl. c. 43 l. 11) l. 22 erwähnt werden, — 24. *τὴν ὑποτείχισιν* (vgl. zu l. 2) und *τὸ σταύρωμα* sind offenbar die beiden § 1 mit *ὅσα τε ἐσταυρώθη καὶ ᾠκοδομήθη τοῦ ὑποτειχίσματος* zusammengefaßten Teile des syrakusischen Festungswerkes, so daß *σταύρωμα* hier in engerem Sinne als l. 12 und l. 19 gebraucht ist. — 26. *διεφόρησαν*: vgl. zu c. 91, 7. — *παρ᾽ ἑαυτούς* um sie zu ihrer Einschließungsmauer zu verwenden.

101. Hierauf erbauten die Athener das Stück des südlichen Teiles ihrer Einschließungsmauer von der kreisförmigen Festung bis zu dem Vorsprung der Epipolä, welcher von dem grossen Hafen am wenigsten weit entfernt war. Ein zweites Gegenwerk, das die Syrakusier inzwischen ganz in der Niederung herzustellen angefangen hatten, wird von den Athenern angegriffen und genommen; bei den hartnäckigen Kämpfen darum fällt Lamachos.

1. *οἱ Ἀθηναῖοι κτέ.* Die Athener unterliessen vorerst, den nörd-

ναῖοι † τὸν κρημνὸν τὸν ὑπὲρ τοῦ ἕλους, ὃς τῶν Ἐπι-
πολῶν ταύτῃ πρὸς τὸν μέγαν λιμένα ὁρᾷ, καὶ ᾗπερ αὐ-
τοῖς βραχύτατον ἐγίγνετο καταβᾶσι διὰ τοῦ ὁμαλοῦ καὶ
2 *τοῦ ἕλους ἐς τὸν λιμένα τὸ περιτείχισμα. καὶ οἱ Συρα-*

lichen Teil der Einschließungsmauer (c. 99, 1. 100, 1 l. 5) fortzuführen, und wandten sich auf die südliche Seite, wo sie nach der Überlieferung zunächst die steile Höhe oberhalb des Sumpfes, die nach dem großen Hafen zu lag und der diesem Hafen nächstgelegene Punkt des Randes der Epipolä war, befestigten. Cl., der die Überlieferung für richtlg hielt, meinte, der Ausdruck *ἀπὸ τοῦ κύκλου* mache die Annahme eines unmittelbaren Anschlusses an die ringförmige Festung von c. 98, 2. 99, 1. 3 nicht nötig. Aber, wenn die Athener zwischen ihrem kreisförmigen Fort und der neuen Befestigung eine Lücke gelassen hätten, so wäre die Bemerkung *ἀπὸ τοῦ κύκλου* „von der ringförmigen Festung aus“ durchaus nichtssagend; und das von Cl. angenommene Fehlen eines Anschlusses ist auch an sich äußerst unwahrscheinlich. Weiter hat Stahl, der zuerst an dem Texte unserer Hss. Anstoß genommen hat, mit Recht darauf hingewiesen, daß nach den Worten von l. 9 *ἐπειδὴ τὸ πρὸς τὸν κρημνὸν αὐτοῖς ἐξείργαστο* der *κρημνός* der Endpunkt des Festungswerkes, von dessen Aufführung in unserem Satze die Rede ist, gewesen sein muß (vgl. auch c. 103, 1, wo es von der Fortsetzung des Mauerbaues heißt: *ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν καὶ τοῦ κρημνώδους ἀρξάμενοι ἀπετείχιζον . . τοὺς Συρακοσίους*). Stahl hat ⟨*ἐς*⟩ *τὸν κρημνὸν κτέ.* geschrieben, A. Philippi, N. Jahrbücher 123, 1881, 97 f. vermutete ⟨*πρὸς*⟩ *τὸν κρ.* Nach Stellen wie 2, 97, 2 *ἀπὸ Βυζαντίου ἐς Δαιάλους καὶ ἐπὶ τὸν Στρυμόνα* kann zur Ergänzung des offenbar unvollständig auf uns gekommenen Textes auch die Einfügung von *ἐπί* in Betracht kommen; und, erwägt man weiter, daß in den W. *τῶν Ἐπιπολῶν ταύτῃ* nach der Überlieferung nur eine Zurückbeziehung auf *ὑπὲρ τοῦ ἕλους* gefunden werden kann, während die Lage des Sumpfes gar nicht bestimmt ist, so wird es wahrscheinlich, daß nicht bloß eine Präposition, sondern etwa *τὸ πρὸς νότον* („auf der Seite nach Süden“, vgl. zu c. 99 l. 1) *ἐπί* ausgefallen ist. — 2. *τοῦ ἕλους*: vgl. zu c. 99, 3 l. 16. — *τῶν Ἐπιπολῶν ταύτῃ*, auf dieser (der südlichen Seite) der Epipolä. — 3. *ὁρᾷ*: vgl. zu 2, 55, 1. — *καὶ ᾗπερ* (wegen der relativischen Fortsetzung des Satzes vgl. c. 4, 3. 89, 6) *αὐτοῖς βραχύτατον ἐγίγνετο κτέ.*: aus diesen W., die mit c. 99, 1 l. 4 zu vergleichen sind, ergibt sich, daß für die von dem *κύκλος* nach dem Rande der Epipolä zu ziehende Mauer verschiedene Linien hätten gewählt werden können. Die Entfernung des *κρημνός*, nach welchem die Mauer tatsächlich geführt wurde, von dem *κύκλος* kann demnach durchaus nicht ganz unbedeutend gewesen sein. Übrigens ist der Verlauf des Mauerzuges ebensowenig genau zu ermitteln wie die Lage der kreisförmigen Festung, vgl. Busolt, griech. Gesch. 3, 2, 1334 Anm. — *ᾗπερ*, eigentlich „auf welchem Wege, in welcher Richtung“, hier s. v. a. „bei dessen Berührung.“ — 4. *καταβᾶσι*, wenn sie mit ihrer Mauer von der Höhe der Epipolä heruntergekommen waren. — 5. *τοῦ ἕλους*: die Führung der Mauer durch

κόσιοι ἐν τούτῳ ἐξελθόντες καὶ αὐτοὶ ἀπεσταύρουν αὖθις ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς πόλεως διὰ μέσου τοῦ ἕλους, καὶ τάφρον ἅμα παρώρυσσον, ὅπως μὴ οἷόν τε ᾖ τοῖς Ἀθηναίοις μέχρι τῆς θαλάσσης ἀποτειχίσαι. οἱ δ', ἐπειδὴ τὸ 3
πρὸς τὸν κρημνὸν αὐτοῖς ἐξείργαστο, ἐπιχειροῦσιν αὖθις τῷ τῶν Συρακοσίων σταυρώματι καὶ τάφρῳ, τὰς μὲν ναῦς κελεύσαντες περιπλεῦσαι ἐκ τῆς Θάψου ἐς τὸν μέγαν λιμένα τὸν τῶν Συρακοσίων, αὐτοὶ δὲ περὶ ὄρθρον καταβάντες ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν ἐς τὸ ὁμαλόν. καὶ διὰ τοῦ ἕλους ᾗ πηλῶδες ἦν καὶ στεριφώτατον θύρας καὶ ξύλα πλατέα ἐπιθέντες καὶ ἐπ' αὐτῶν διαβαδίσαντες αἱροῦσιν ἅμα ἕῳ τό τε στρατόπεδον πλὴν ὀλίγου καὶ τὴν τάφρον, καὶ ὕστερον καὶ τὸ ὑπολειφθὲν εἷλον. καὶ μάχη ἐγένετο, καὶ [ἐν 4

den Sumpf war besonders schwierig; dies scheint für die ganze Wahl der Mauerlinie vom Rundfort bis zum großen Hafen ausschlaggebend gewesen zu sein. — *τὸ περιτείχισμα*: einer etwas abweichenden Auffassung gemäß heißt es c. 99, 1 *τὸ ἀποτείχισμα*. — 6. *ἐν τούτῳ*, während die Athener bei dieser Arbeit waren. — *καὶ αὐτοί* zu *ἀπεσταύρουν αὖθις*: „bauten ebenfalls wiederum ein Pfahlwerk." Cl. zog *καὶ αὐτοί* zu *ἐξελθόντες*, aber von den Athenern konnte schwerlich *ἐξελθόντες* (vgl. c. 99, 3) gesagt werden. — 7. *ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς πόλεως*: wie c. 99, 3, doch hier von einem dem Hafen näheren Punkte der Stadtmauer aus. — *καὶ τάφρον ἅμα π.*: vor diesen W. war mit Stein schwach zu interpungieren, da *ὅπως μὴ κτέ.* offenbar auch auf *ἀπεσταύρουν αὖθις κτέ.* zu beziehen ist. — *τάφρον ἅμα παρ.* wie das in der Niederung leicht geschehen konnte. — 9. *τὸ πρὸς τὸν κρημνόν*, die Strecke bis zu der steilen Höhe. Vgl. zu l. 1. — 10. *αὖθις*, wie sie c. 100 l. 9ff. gegen das *ὑποτείχισμα* vorgegangen waren. — 12. *ἐκ τῆς Θάψου*: vgl. c. 99, 4; die Ausführung des Befehls c. 102, 3. — 13. *περὶ ὄρθρον*: zu 3, 112, 3. — 14. *καὶ διὰ τοῦ ἕλους κτέ.*: vor diesen W. mußte stark interpungiert werden, da von ihnen an nicht mehr dem Angriff vorhergegangene Dinge angegeben werden, sondern der Verlauf des Angriffs erzählt wird. *διὰ τοῦ ἕλους* („durch den Sumpf hin", vgl. 1, 63, 1 *διὰ τῆς θαλάσσης*) ist mit *ἐπιθέντες* zu verbinden. — 15. *ᾗ πηλῶδες ἦν*: zu c. 66, 2 und 1, 63, 2. — 16. *διαβαδίζειν* kommt nur noch bei Späteren vor. — 17. *καὶ ὕστερον καὶ κτέ.*: die durchaus notwendigen W. *καὶ ὕστερον* sind nur durch den Vat. überliefert. — 18. *ἐν αὐτῇ*, das im Palatinus nicht steht, im Vat. vor *καὶ* versetzt ist, fehlt besser nach Th.s Sprachgebrauch: vgl. 1, 29. 4. 105, 1. 2. 116, 1; 3, 74, 1. Die Verbindung *νικᾶν ἐν μάχῃ* kommt sonst bei Th. nicht vor, während er regelmäßig *οὐκ ἔλασσον ἔχειν ἐν μάχῃ* (vgl. 1, 105, 5; 2, 22, 2; 3, 5, 2, 4, 25, 6; 8, 61, 3) und an der von Kr. verglichenen St. c. 75, 3 *εὖ πρᾶξαι ἐν μάχῃ* gesagt hat. Die Annahme von R. Steig, Zeitschrift f. d. Gymnasialw. 42, 1888, Jah-

αὐτῇ] ἐνίκων οἱ Ἀθηναῖοι· καὶ τῶν Συρακοσίων οἱ μὲν τὸ δεξιὸν κέρας ἔχοντες πρὸς τὴν πόλιν ἔφευγον, οἱ δ' ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ παρὰ τὸν ποταμόν. καὶ αὐτοὺς βουλόμενοι ἀποκλῄσασθαι τῆς διαβάσεως οἱ τῶν Ἀθηναίων τριακόσιοι λογάδες δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν. δείσαντες δὲ οἱ Συρακόσιοι (ἦσαν γὰρ καὶ τῶν ἱππέων αὐτοῖς οἱ πολλοὶ ἐνταῦθα) ὁμόσε χωροῦσι τοῖς τριακοσίοις τούτοις, καὶ τρέπουσί τε αὐτοὺς καὶ ἐσβάλλουσιν ἐς τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων. καὶ προσπεσόντων αὐτῶν ξυνεφοβήθη καὶ ἡ πρώτη φυλὴ τοῦ κέρως. ἰδὼν δὲ ὁ Λάμαχος παρεβοήθει ἀπὸ τοῦ εὐωνύμου τοῦ ἑαυτῶν μετὰ τοξοτῶν τε οὐ πολλῶν καὶ τοὺς Ἀργείους παραλα-

resber. S. 12, daß in *ἐν αὐτῇ* ein Gegensatz zu dem später Erzählten liege („in der Schlacht selbst siegten sie, aber nachher usw."), ist schon darum unzulässig, weil das folgende nicht gegensätzlich, sondern kopulativ angeschlossen wird. — 20. *ἔφευγον* mit Vat. besser als *ἔφυγον*: den Beginn der Flucht bezeichnend, deren weiterer Verlauf folgt. — 21. *παρὰ τὸν ποταμόν*, am Anapos, und zwar am linken Ufer entlang, „um über die Brücke nach dem Olympieion zu entkommen", Holm 2, 36 (es ist die c. 66, 2 erwähnte Brücke, die von den Syrakusiern inzwischen wieder hergestellt war). Daran (*τῆς διαβάσεως*) hinderten die 300 *λογάδες* sie, indem sie die Brücke vorher erreichten: 23. *ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν*. — 22. *οἱ τῶν Ἀθηναίων τρ. λογάδες*: wegen der Stellung des partitiven Genetivs *τῶν Ἀ.* vgl. zu c. 62, 5. Diese 300 *λογάδες* sind offenbar mit den c. 100, 1 erwähnten identisch. — 24. *ἦσαν γὰρ . . ἐνταῦθα* zur Begründung des folgenden *ὁμόσε χωροῦσι* (vgl. 1, 31, 2. 72, 1; 4, 116, 2): die Anwesenheit der Reiter gab ihnen Mut, Halt zu zu machen und die Athener anzugreifen; wobei der Ausdruck *ἐσβάλλουσιν* (vgl. c. 70, 3; 2, 100, 5) vorzugsweise auf die Mitwirkung der Reiter sich bezieht. In ganz anderer Weise ist 7, 53, 2 *ἐσβάλλουσιν* mit *τρέπουσιν* verbunden (*προσπεσόντες τοῖς πρώτοις τρέπουσι καὶ ἐσβάλλουσιν ἐς τὴν λίμνην τὴν Δυσιμέλειαν καλουμένην*). — 27. *τὸ δεξιὸν κέρας*: diesem waren die 300 *λογάδες* bei der Verfolgung des linken feindlichen Flügels vorausgeeilt. — 28. *ξυνεφοβήθη*, wahres Passiv: die erste Abteilung (*φυλή* st. *φυλακή* von Duker richtig hergestellt, vgl. c. 98, 4) des rechten athenischen Flügels wurde in die Flucht der Dreihundert (*τρέπουσιν αὐτούς*) mit hineingerissen: vgl. 3, 108, 1. Das Vb. *ξυμφοβεῖν* findet sich sonst nur bei Späteren. — 29. *παρεβοήθει*, er schwenkte seitwärts nach der rechten Seite ab. — *τοῦ ἑαυτῶν*: der Plural im Hinblick auf die von Lamachos befehligten Athener, vgl. 7, 3, 3. 53, 1 und zu 3, 113, 2. — 30. *καὶ . . παραλαβών* nach *μετὰ . . τέ* wie 1, 26, 4 nach dem einfachen *μετά*. — *τοὺς Ἀργείους*: vgl. c. 100, 2.

βών, καὶ ἐπιδιαβὰς τάφρον τινὰ καὶ μονωθεὶς μετ' ὀλίγων τῶν ξυνδιαβάντων ἀποθνήσκει αὐτός τε καὶ πέντε ἢ ἓξ τῶν μετ' αὐτοῦ. καὶ τούτους μὲν οἱ Συρακόσιοι εὐθὺς κατὰ τάχος φθάνουσιν ἁρπάσαντες πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐς τὸ ἀσφαλές, αὐτοὶ δὲ ἐπιόντος ἤδη καὶ τοῦ ἄλλου στρατεύματος τῶν Ἀθηναίων ἀπεχώρουν. ἐν τούτῳ δὲ οἱ πρὸς τὴν πόλιν αὐτῶν τὸ πρῶτον καταφυγόντες ὡς ἑώρων ταῦτα γιγνόμενα, αὐτοί τε πάλιν ἀπὸ τῆς

— 31. *ἐπιδιαβάς*: da er vorwärtsdrängend einen Graben (nicht den der syrakusischen Befestigung l. 7, sondern wahrscheinlich einen Entwässerungsgraben in der sumpfigen Niederung) überschritt. — *μετ' ὀλίγων τῶν ξ.*: *ὀλίγων* in prädikativem Verhältnis, vgl. 1, 10, 2 *τῶν ἔξω ξυμμάχων πολλῶν*. — 32. *ἀποθνήσκει*: nach der unwahrscheinlichen Angabe von Plut. Nik. c. 18 im Einzelkampf mit einem gewissen Kallikrates, der ihn herausgefordert habe und gleichfalls gefallen sei. — 34. *φθάνουσιν ἁρπάσαντες πέραν τοῦ π. κτέ.*: Cl. schrieb mit dem Vat. *φθάνουσιν ἀναρπάσαντες καὶ διαβιβάσαντες πέραν τοῦ π. κτέ.* Wie aber v. Herw. richtig bemerkt hat, paßt der Ausdruck *διαβιβάσαντες* nicht auf Leichen, in bezug auf welche etwa *διακομίσαντες* zu sagen gewesen wäre; und unter diesen Umständen ist es entschieden geraten, in der ganzen Lesart des Vat. eine nicht sehr glücklich ausgefallene Erklärung von *ἁρπάσαντες* zu sehen. Mit *ἁρπάσαντες* konnte Th. wohl zugleich ein beschleunigtes *ἀναιρεῖσθαι* (1, 54, 1 u. öfter) und ein Wegschaffen ausdrücken. — 35. *αὐτοὶ δέ*, obschon auf das vorige Subjekt *οἱ Συρακόσιοι* bezüglich, tritt ein, weil im ersten Satzgliede das Interesse sich auf die Leichen der Gefallenen konzentrierte. — *τοῦ ἄλλου στρατεύματος τ. Ἀ.*: aus c. 102, 1 ergibt sich, daß ein Teil der Athener dem nach der Stadt geflohenen rechten Flügel der Syr. gegenüber aufgestellt blieb.

102. Inzwischen machen die Syrakusier mit einem Teile ihres Heeres einen Angriff auf die ringförmige Befestigung der Athener auf den Epipolä, in welcher Nikias an diesem Tage krank zurückgeblieben war; sie nehmen das Vorwerk ein, müssen sich aber vor dem heftigen Feuer, welches Nikias aus dem dort angehäuften Holzwerk vor dem Hauptfort anzünden ließ, zurückziehen. Da zur selben Zeit auch die athenische Flotte in den großen Hafen einlief, sahen die Syrakusier sich auf die Defensive beschränkt.

2. *οἱ πρὸς τὴν πόλιν . . καταφυγόντες*: es ist der rechte Flügel der Syrakusier, der sich gleich (*τὸ πρῶτον*) nach der Wegnahme ihrer Verschanzungen hinter die Stadtmauern zurückgezogen hatte: c. 101 l. 20. — *αὐτῶν* partitiv zu *οἱ καταφυγόντες*. Vgl. zu c. 62, 5. — 3. *ταῦτα γιγνόμενα*, auf die Erfolge der Syrakusier von c. 101 l. 26—33 zu beziehen. — *ἀπὸ τῆς πόλεως*, von der Stadt aus. Hude hat diese W. mit dem Laur. weggelassen; sie sind aber ganz

πόλεως ἀναθαρσήσαντες ἀντετάξαντο πρὸς τοὺς κατὰ
σφᾶς Ἀθηναίους, καὶ μέρος τι αὐτῶν πέμπουσιν ἐπὶ 5
τὸν κύκλον τὸν ἐπὶ ταῖς Ἐπιπολαῖς, ἡγούμενοι ἐρῆμον
2 *αἱρήσειν. καὶ τὸ μὲν δεκάπλεθρον προτείχισμα αὐτῶν*
αἱροῦσι καὶ διεπόρθησαν, αὐτὸν δὲ τὸν κύκλον Νικίας
διεκώλυσεν (ἔτυχε γὰρ ἐν αὐτῷ δι' ἀσθένειαν ὑπολελειμ-
μένος)· τὰς γὰρ μηχανὰς καὶ ξύλα, ὅσα πρὸ τοῦ τείχους 10
ἦν καταβεβλημένα, ἐμπρῆσαι τοὺς ὑπηρέτας ἐκέλευσεν,
ὡς ἔγνω ἀδύνατος ἐσόμενος ἐρημίᾳ ἀνδρῶν ἄλλῳ τρόπῳ
3 *περιγενέσθαι. καὶ ξυνέβη οὕτως· οὐ γὰρ ἔτι προσῆλθον*
οἱ Συρακόσιοι διὰ τὸ πῦρ, ἀλλὰ ἀπεχώρουν πάλιν. καὶ
γὰρ πρός τε τὸν κύκλον βοήθεια ἤδη κάτωθεν τῶν Ἀθη- 15

nützlich, da wir durch sie erfahren, daß die Flucht bis in die Stadt gegangen war. Vgl. zu c. 103, 4. — 4. *ἀντετάξαντο πρὸς τοὺς .. Ἀθηναίους*, gegen einen Teil des linken Flügels der Athener. Vgl. zu c. 101 l. 35. — *κατὰ σφᾶς*: vgl. zu 1, 33, 3. — 5. *ἐπὶ τὸν κύκλον*: vgl. zu c. 98, 2. — 7. *τὸ προτείχισμα*, ein Vorwerk jenes Rundforts; *δεκάπλεθρον*, 10 Plethra, 1000 F. im Umfang. — *αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων*. Ullrichs, von Hude erwähnte Vermutung *αὐτοῦ* ist bestechend, aber doch wohl nicht notwendig. — 9. *διεκώλυσεν, αὐτοὺς αἱρεῖν καὶ διαπορθεῖν* sc., vgl. zu c. 88 l. 28. — *δι' ἀσθένειαν*: nach 7, 15, 1 litt Nikias an einer Nierenkrankheit. — 10. *τὰς γὰρ μηχανὰς κτέ.* führt nach der Parenthese die Art und Weise des *διεκώλυσεν* aus. In diesem Mittelpunkt der Belagerungsoperationen der Athener waren alle dazu bestimmten Werkzeuge (z. B. Leitern, Holzgerüste u. dgl.) und die für die Einschließungsmauer bestimmten Pfähle und anderes Holz (u. a. die dem syrakusischen *ὑποτείχισμα* entnommenen *στανροί* c. 100, 3) zusammengeschafft. — 11. *ἦν καταβεβλημένα*: Umschreibung durch das Partizipium mit *εἶναι*. Vgl. zu 1, 1, 1 Anh. — *τοὺς ὑπηρέτας*: hiermit sind die Diener der Hopliten gemeint, vgl. zu 3, 17, 3. Nik. scheint kaum militärische Bedekkung bei sich zurückbehalten zu haben. — 12. *ἀδύνατος ἐσόμενος*, eine von v. Herw. mit Recht st. des *ἀδυνάτους ἐσομένους* der Hss. aufgenommene Vermutung von Cobet. Mit der Rettung der Festung, wovon nach dem Vorhergeh. eigentlich gesprochen werden sollte, konnte wohl die Rettung des Feldherrn, nimmermehr aber die der *ὑπηρέται* identifiziert werden. — *ἐρημίᾳ ἀνδρῶν*, infolge von Mangel an (bewaffneten) Männern. Vgl. 8, 96, 3 *τὸν Πειραιᾶ ἐρῆμον ὄντα νεῶν*. — 13. *καὶ ξυνέβη οὕτως*, und es gelang auf diese Weise, nämlich daß er sich rettete. Vgl. 3, 3, 3 *ἦν ξυμβῇ ἡ πεῖρα*. — 14. *καὶ γάρ* führt die beiden zu der Wirkung des Feuers noch hinzukommenden Gründe für den Rückzug der Syrakusier aus. — 15. *τῶν Ἀθηναίων ἀποδιωξάντων τοὺς ἐκεῖ*: von der Hauptmasse der Athener, vor welcher der linke Flügel der Syr. nach c. 101 l. 35 sich zurückgezogen hatte, kehrte ein Teil nach Beendigung der Verfol-

ναίων ἀποδιωξάντων τοὺς ἐκεῖ ἐπανῄει, καὶ αἱ νῆες ἅμα αὐτῶν ἐκ τῆς Θάψου, ὥσπερ εἴρητο, κατέπλεον ἐς τὸν μέγαν λιμένα. ἃ ὁρῶντες οἱ ἄνωθεν κατὰ τάχος 4
ἀπῆσαν καὶ ἡ ξύμπασα στρατιὰ τῶν Συρακοσίων ἐς τὴν
20 *πόλιν, νομίσαντες μὴ ἂν ἔτι ἀπὸ τῆς παρούσης σφίσι δυνάμεως ἱκανοὶ γενέσθαι κωλῦσαι τὸν ἐπὶ τὴν θάλασσαν τειχισμόν.*

Μετὰ δὲ τοῦτο οἱ Ἀθηναῖοι τροπαῖον ἔστησαν καὶ 103
τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπέδοσαν τοῖς Συρακοσίοις καὶ τοὺς μετὰ Λαμάχου καὶ αὐτὸν ἐκομίσαντο. καὶ παρ-

gung (*ἀποδιωξάντων*) der Gegner von unten her zurück, um der bedrohten Festung Hülfe zu bringen. Nach der gewöhnlichen Auffassung, welche auch Cl. vertrat, wäre hier von den Athenern von l. 4 die Rede. Aber, daß diese neue Kämpfe zu bestehen hatten, ist nirgends gesagt, und weit verfolgen konnten sie die Gegner, die *πάλιν ἀπὸ τῆς πόλεως ἀντετάξαντο*, auch nicht; ferner können die Athener von l. 4 nach c. 101, 6 nur einen kleinen Teil des Heeres gebildet haben, und, daß von der Hauptmasse nichts mehr berichtet würde, müßte auffallen. — *τοὺς ἐκεῖ*, die dort (unten) befindlichen Syr. d. i. den linken Flügel der Syr. — 17. *ὥσπερ εἴρητο*, wie der Befehl dazu c. 101, 3 erteilt war: vgl. zu c. 30, 1. — 18. *οἱ ἄνωθεν*, in proleptischem Ausdruck die Syrakusier, welche den *κύκλος* der Athener einzunehmen versucht hatten. — *κατὰ τάχος ἀπῆσαν* (Vat. *ἀπῆσαν κ. τ.*): das *ἀπεχώρουν πάλιν* von l. 14 wird mit dem nach den Ausführungen von *καὶ γὰρ πρός τε τὸν κύκλον κτλ.* sehr begreiflichen Zusatz *κατὰ τάχος* wieder aufgenommen. — 19. *ἡ ξύμπασα στρατιά*: auch diejenigen Syr., welche nach l. 3 *πάλιν ἀπὸ τῆς πόλεως ἀντετάξαντο πρὸς τοὺς κατὰ σφᾶς Ἀθηναίους* und der linke Flügel, soweit dieser sich nicht schon vorher bis in die Stadt zurückgezogen hatte. — 20. *νομίσαντες μὴ ἂν ἔτι . . ἱκανοὶ γενέσθαι*. Die hier in *νομίζειν* vorwiegende Bedeutung der Furcht zieht die Partikel der subjektiven Negation (*μή* statt des sonst gewöhnlicheren *οὐ*) nach sich. 4, 18, 4 ein ähnlicher Fall des ablehnenden *μή* nach *νομίζειν*. — *ἀπὸ τῆς παρούσης σφίσι δυνάμεως*, von den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln aus d. h. mit diesen: vgl. zu 1, 91, 7.

103. Die Athener dagegen setzten jetzt ohne Widerstand ihr Einschließungswerk, und zwar als Doppelmauer, von den Epipolä nach dem großen Hafen zu fort. Auch erhielten sie Zufuhr aus Italien, neue sikelische Bundesgenossen und selbst aus Etrurien einige zu Hülfe gesandte Schiffe. Die Syrakusier dagegen traten, da ihnen auch aus dem Peloponnes keine Hülfe kam, schon in Verhandlungen mit Nikias und erwählten anstatt der bisherigen Feldherren, denen sie die Schuld des Mißerfolges zuschrieben, drei andere.

3. *τοὺς μετὰ Λ. καὶ αὐτόν*, die mit L. gefallen waren, und den

όντος ἤδη σφίσι παντὸς τοῦ στρατεύματος, καὶ τοῦ ναυτικοῦ καὶ τοῦ πεζοῦ, ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν καὶ τοῦ κρημνώδους ἀρξάμενοι ἀπετείχιζον μέχρι τῆς θαλάσσης 2 *τείχει διπλῷ τοὺς Συρακοσίους. τὰ δ' ἐπιτήδεια τῇ στρατιᾷ ἐσήγετο ἐκ τῆς Ἰταλίας πανταχόθεν. ἦλθον δὲ καὶ τῶν Σικελῶν πολλοὶ ξύμμαχοι τοῖς Ἀθηναίοις, οἱ πρότερον περιεωρῶντο, καὶ ἐκ τῆς Τυρσηνίας νῆες πεντηκόντοροι τρεῖς. καὶ πάντα προυχώρει αὐτοῖς ἐς* 3 *ἐλπίδας. καὶ γὰρ οἱ Συρακόσιοι πολέμῳ μὲν οὐκέτι*

Feldherrn selbst. Vgl. c. 101, 6 *ἀποθνήσκει αὐτός τε καὶ πέντε ἢ ἓξ τῶν μετ' αὐτοῦ. καὶ τούτους μὲν οἱ Συρακόσιοι εὐθὺς κατὰ τάχος φθάνουσιν ἀρπάσαντες κτέ.* Mehrere Gelehrte haben daran Anstoß genommen, daß der Führer hier nicht zuerst, sondern hinterher erwähnt wird. In der Tat ist die spätere besondere Erwähnung nicht das in solchen Fällen Gewöhnliche. Man sieht aber nicht ein, warum nicht auch einmal diese Art von Hervorhebung hätte gewählt werden können. Es ist daher nicht zu billigen, daß Hude die korrigierte Lesart der Hdschr. F *καὶ αὐτοί* aufgenommen hat. Noch weniger kann daran gedacht werden, *καὶ αὐτόν*, wie Kr. vorschlug, zu streichen oder nach nach einer Vermutung von v. Herw. *τοὺς μετὰ Δ. ἀντεκομίσαντο* zu schreiben. — *ἐκομίσαντο* wie 2, 79, 7. 82; 3, 7, 6; 7, 45, 1. — 5. *καὶ τοῦ κρημνώδους*: durch diese W. wird *τῶν Ἐπιπολῶν* näher bestimmt. Das Werk, welches jetzt in Angriff genommen wurde, setzte dasjenige, von dessen Erbauung c. 101, 1 und 3 berichtet ist, nach Süden oder Südosten fort. — 6. *ἀπετείχιζον*: so kräftig der Bau auch angegriffen wurde, so wurde das Ziel, Anschluß an den großen Hafen, doch nicht erreicht: vgl. 7, 2, 4. Daher auch hier noch Imperf. — 7. *τὰ δ' ἐπιτήδεια . . πεντηκόντοροι τρεῖς*: die drei Punkte, welche für die Athener die wichtigsten waren: reichliche Gelegenheit zur Proviantierung, Vermehrung der Verbündeten auf Sizilien und Beistand aus entfernteren Gegenden; daran schließt sich offenbar besser *καὶ πάντα* (wie der Vat. liest), als die Vulg. *καὶ τἆλλα προυχώρει*, da bei der günstigen Stellung, die sie für das Landheer wie für die Flotte eingenommen hatten, viel anderes nicht mehr zu wünschen war: „und so (das zusammenfassende *καί*) ging alles, wie sie nur hoffen konnten, von statten"; und daran schließt sich bestätigend (*καὶ γάρ*) der Bericht von der in Syrakus herrschenden Stimmung. — 8. *ἐσήγετο*, näml. in das Lager. — *ἐκ τῆς Ἰταλίας πανταχόθεν*: Stahl vergleicht Plat. Phaed. p. 67 c *πανταχόθεν ἐκ τοῦ σώματος*. — 10. *οἱ πρότερον περιεωρῶντο*: zum Ausdruck vgl. zu c. 93, 1, zur Sache c. 88, 3 ff. — *ἐκ τῆς Τυρσηνίας*: vgl. c. 88, 6. — *νῆες πεντηκόντοροι*, während c, 43 l. 4; 1, 14, 1. 3 *πεντηκόντοροι* ohne *νῆες* gesagt ist. Vgl. *ἱππαγωγοὶ νῆες* 2, 56, 2; 4, 42, 1 neben dem einfachen *ἱππαγωγός* c. 43 a. E. — 11. *ἐς ἐλπίδας*, ihren Hoffnungen gemäß. Cl., der die Lesart des Vat. und des Londinensis *ἐς ἐλπίδα*, die er mit *ἐς καιρόν*, *ἐς καλόν*, *ἐς κέρδος* (Soph. Phil. 111) verglich, aufnahm, erklärte: „alles ging so günstig,

ἐνόμιζον ἂν περιγενέσθαι, ὡς αὐτοῖς οὐδὲ ἀπὸ τῆς Πε-
λοποννήσου ὠφελία οὐδεμία ἦκε, τοὺς δὲ λόγους ἔν τε
σφίσιν αὐτοῖς ἐποιοῦντο ξυμβατικοὺς καὶ πρὸς τὸν Νικίαν·
οὗτος γὰρ ἤδη μόνος εἶχε Λαμάχου τεθνεῶτος τὴν ἀρχήν.
καὶ κύρωσις μὲν οὐδεμία ἐγίγνετο, οἷα δὲ εἰκὸς ἀνθρώ- 4
πων ἀπορούντων καὶ μᾶλλον ἢ πρὶν πολιορκουμένων,
πολλὰ ἐλέγετο πρός τε ἐκεῖνον καὶ πλείω ἔτι κατὰ τὴν
πόλιν. καὶ γάρ τινα καὶ ὑποψίαν ὑπὸ τῶν παρόντων κα-
κῶν ἐς ἀλλήλους εἶχον, καὶ τοὺς στρατηγούς τε ἐφ' ὧν

daß es zur besten Hoffnung berechtigte.“ Aber von der besten Hoffnung ist in unserem Texte keine Rede, und die Hervorhebung einer einfachen Berechtigung zu hoffen, würde der so günstigen Lage der Athener zu wenig entsprechen. Es ist daher entschieden geraten, die Präposition *ἐς* hier ähnlich zu verstehen, wie sie in *ἐς δύναμιν* (4, 118, 2; 8, 27, 1) zu verstehen ist; bei dieser Auffassung paßt aber wegen *πάντα* weit besser der Pluralis *ἐλπίδας*, wie es denn auch in der nachahmenden Stelle des Dexippos in L. Dindorfs Historici Graeci minores 1 p. 190 (vgl. v. Herw., Mnemosyne N. S. 8, 1880, 166) *ὡς οὐδὲν προυνχώρει ἐς ἐλπίδας* heißt. — 14. *ὠφελία οὐδεμία*: vgl. zu c. 73, 2. — *τοὺς δὲ λόγους* gegenüber dem *πολέμῳ μέν* l. 12. Nach der betonten Voranstellung des Substantivs mit *ἐποιοῦντο* folgt das Adj. *ξυμβατικούς* (s. v. a. *ξυμβατηρίους* 5, 76, 1 u. 3) in prädikativem Verhältnis: „alle Besprechungen waren auf einen Vergleich gerichtet.“ — *ἐν σφίσιν αὐτοῖς* s. v. a. *ἐν ἀλλήλοις*: vgl. zu 4, 25, 9. — 16. *ἤδη* war mit Bō. und v. Herw. nach dem Vat. st. *δή* zu schreiben. Die Bemerkung, daß N. nunmehr allein den Oberbefehl hatte, ist hier viel angemessener als die Hervorhebung des *οὗτος* durch *δή*. — 17. *κύρωσις*, „Beschluß“, im Th. nur hier: das Vb. *κυροῦν* 4, 125, 1; 8, 69, 1. — *οἷα εἰκός* sc. *ἦν γίγνεσθαι*, vgl. zu 2, 54, 2. Kr. wollte *λέγεσθαι* ergänzt haben; aber Reden bestimmter Art werden im folg. nicht berichtet. — *ἀνθρώπων . . πολιορκουμένων*, da die Leute sich nicht zu helfen wußten und mehr als vorher belagert wurden. Für *ἀνθρωποι* ohne Artikel von den bestimmten Menschen, von welchen die Rede ist, vgl. 3, 93, 2; 4, 34, 2. Hude hat mit dem Laur. *πρὶν* weggelassen (vgl. zu c. 102 l. 3). Aber den Syrakusiern widerfuhr ohne Frage auch damals nichts anderes, als daß sie belagert wurden; sie wurden aber in ganz anderer Weise belagert als vorher, wo die Einschließungswerke der Athener noch gar nicht oder erst eben begonnen waren. Der Laur. bietet also hier unzweifelhaft einen unvollständigen Text. — 20. *καὶ γάρ τινα καὶ κτέ.* speziell zu *πλείω ἔτι κατὰ τὴν πόλιν*: der steigende Argwohn führte zu vielem Gerede. *καὶ γὰρ καί* im Sinne eines einfachen „denn auch“ wie c. 61, 2; 4, 108, 4; 8, 64, 4. — *ὑπὸ τῶν π. κακ.*, infolge der Bedrängnis: vgl. 1, 49, 3; 4, 34, 2. 80, 3. — 21. *καὶ τοὺς στρατηγούς τε . . ἔπαυσαν καὶ ἄλλους ἀνθείλοντο*: Cl. nahm hier, um, wie er meinte, für *τοὺς στρατηγούς* den gebührenden Nachdruck zu gewinnen, die zu c. 44, 3 besprochene Anknüpfung durch *καί*

αὐτοῖς ταῦτα ξυνέβη ἔπαυσαν, ὡς ἡ δυστυχίᾳ ἢ προδοσίᾳ τῇ ἐκείνων βλαπτόμενοι, καὶ ἄλλους ἀνθείλοντο, Ἡρακλείδην καὶ Εὐκλέα καὶ Τελλίαν.

104 *Ἐν δὲ τούτῳ Γύλιππος ὁ Λακεδαιμόνιος καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Κορίνθου νῆες περὶ Λευκάδα ἤδη ἦσαν, βουλόμενοι ἐς τὴν Σικελίαν διὰ τάχους βοηθῆσαι. καὶ ὡς αὐτοῖς αἱ ἀγγελίαι ἐφοίτων δειναὶ καὶ πᾶσαι ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἐψευσμέναι ὡς ἤδη παντελῶς ἀποτετειχισμέναι αἱ Συράκουσαί εἰσι, τῆς μὲν Σικελίας οὐκέτι ἐλπίδα οὐδεμίαν εἶχεν ὁ Γύλιππος, τὴν δὲ Ἰταλίαν βουλόμενος περιποιῆσαι*

..*τέ* „und (*τέ*) auch (*καί*)“ an; *καὶ ἄλλους ἀνθείλοντο* sei ein selbstverständlicher, dem *τοὺς στρατηγοὺς . . ἔπαυσαν* nicht gleichzustellender Zusatz. Ohne Frage wird aber mit dem, was über die Strategen gesagt wird, nicht etwas angegeben, was zu der *ὑποψία ἐς ἀλλήλους*, welche die Syr. hatten, hinzukam, sondern eine Folge dieser *ὑποψια*. Ein „und auch“ ist daher hier nicht am Platze. Wir können aber auch ohne Bedenken das *τέ* nach *στρατηγούς* mit dem *καί* vor *ἄλλους* in Beziehung setzen, da Th. öfter begrifflich Nahestehendes durch *τὲ . . καί* verbunden hat, vgl. zu c. 10, 5. — *τοὺς στρατηγοὺς ἐφ᾽ ὧν . . ξυνέβη*: vgl. c. 73, 1. 96, 3. — *ἐφ᾽ ὧν*, „unter deren Amtsführung.“ — 23. *τῇ ἐκείνων* sowohl zu *δυστυχίᾳ* wie zu *προδοσίᾳ*: über die Stellung zu 1, 1, 1. — Heraklides, nicht der Sohn des Lysimachos (c. 73, 1), sondern, wie es scheint, der Sohn des Aristogenes (Xen. Hell. 1, 2, 8). Daß Th. die Unterscheidung des hier genannten H. von dem von c. 73, 1, der zu den Feldherren gehörte, die abgesetzt wurden, nicht durch einen Zusatz erleichtert hat, kann wohl nur daraus erklärt werden, daß der Historiker nicht zu einer letzten Revision seines Werkes gekommen ist. — 24. *Εὐκλέα*: der Vat. bietet *Εὐρυκλέα*. Für *Εὐκλέα* hat man angeführt, daß auch Xen. Hell. 1, 2, 8 neben Heraklides ein Eukles als syrakusischer Stratege genannt wird.

104. Inzwischen war Gylippus mit zwei lakonischen und zwei korinthischen Schiffen bis Tarent gelangt. Ein von ihm unternommener Versuch, weiter zu fahren, mißglückte infolge heftigen Unwetters. Nikias verhielt sich der Nachricht von dem Heransegeln so weniger Schiffe gegenüber ganz sorglos.

1. *Γύλιππος*: vgl. c. 93, 2f. — *αἱ ἀπὸ τῆς Κορ. νῆες*: c. 93, 3. — 2. *περὶ Λευκάδα*, bei der Stadt Leukas, die auch 2, 80, 2 als Sammelpunkt einer Flotte erscheint. — 4. *φοιτᾶν*, meist persönlich, hier von den *ἀγγελίαι*, wie 8, 18, 1 von den *χρήματα*. — *δειναὶ καὶ . . ἐψευσμέναι* in prädikativer Stellung wirksamer. — 5. *ἤδη παντελῶς*, wie das nach 7, 2, 4 nicht der Fall war. — 6. *τῆς Σικελίας ἐλπίδα*, Hoffnung hinsichtlich Siziliens: zu 2, 42, 4. — 7. *τὴν δὲ Ἰταλίαν . . περιποιῆσαι*, da man in Sparta durch Alkibiades über die Pläne der Athener unterrichtet

αὐτὸς μὲν καὶ Πυθὴν ὁ Κορίνθιος ναυσὶ δυοῖν μὲν Λακωνικαῖν, δυοῖν δὲ Κορινθίαιν ὅτι τάχιστα ἐπεραιώθησαν τὸν Ἰόνιον ἐς Τάραντα, οἱ δὲ Κορίνθιοι πρὸς ταῖς σφετέραις δέκα Λευκαδίας δύο καὶ Ἀμπρακιώτιδας τρεῖς προσπληρώσαντες ὕστερον ἔμελλον πλεύσεσθαι. καὶ ὁ 2
μὲν Γύλιππος ἐκ τοῦ Τάραντος ἐς τὴν Θουρίαν πρῶτον πρεσβευσάμενος κατὰ τὴν τοῦ πατρός ποτε πολιτείαν καὶ οὐ δυνάμενος αὐτοὺς προσαγαγέσθαι ἄρας παρέπλει τὴν Ἰταλίαν, καὶ ἁρπασθεὶς ὑπ᾽ ἀνέμου κατὰ τὸν

war: c. 90, 2, 3. — 8. Pythen hier und 7, 1, 1. 70, 1, bei Diodor 13, 7, 2 unrichtig Pythes genannt. — 9. *δυοῖν δὲ Κορινθίαιν*: dies scheinen die zwei korinthischen Schiffe zu sein, die Gylippus nach c. 93, 3 zuerst nach Asine beordert hatte. — 10. *τὸν Ἰόνιον*: zu c. 30, 1. — *ἐς Τάραντα*, wie es scheint, in direkter Fahrt durch das offene Meer. — 12. *προσπληρώσαντες* gehört eng zu *ἔμελλον πλεύσεσθαι*, „sobald sie mit der Ausrüstung fertig wären", wollten sie ausfahren. Der Pleonasmus *προσπλ.* nach *πρὸς ταῖς σφετέραις* findet sich ähnlich 7, 34, 1 *προσπληρώσαντες ἔτι* und 8, 10, 3 *ἄλλας προσπληρώσαντες*. Das *προσ-* ist daher nicht mit einigen Hss. zu streichen. — 13. *ἐς τὴν Θουρίαν*: vgl. zu c. 61, 7. — 14. *πρεσβευσάμενος*: mehrere Erklärer haben *πρεσβεύεσθαι* hier mit dem Schol. im Sinne von „Gesandter sein, als Gesandter gehen" aufgefaßt. Aber sein eigener Gesandter konnte Gyl. doch nicht sein, und wenn Gyl. als Gesandter nach Thurii gegangen wäre, hätte nicht nach Erwähnung der Gesandtschaft einfach von einem Aufbruch von Tarent (zu *ἄρας* ist ja ohne Frage *ἐκ τοῦ Τάραντος* zu ergänzen) gesprochen werden können. — *κατὰ τὴν τοῦ πατρός ποτε πολιτείαν καὶ οὐ δ. αὐτοὺς προσαγαγέσθαι*: diese Lesart der meisten Hss. erweist sich durch die Parallelstelle c. 75, 3 *πυνθανόμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἐς τὴν Καμάριναν κατὰ τὴν ἐπὶ Δάχητος γενομένην ξυμμαχίαν προσβεύεσθαι, εἴ πως προσαγάγοιντο αὐτούς* als der Ausdrucksweise des Th. ganz entsprechend und gibt auch in sachlicher Hinsicht zu keinem Bedenken Anlaß. Kleandridas, der Vater des Gylippus (c. 93, 2) hatte sich nach seiner Verbannung aus Sparta der von Athen nach Thurii ausgesandten Kolonie angeschlossen: hierauf stützte Gyl. seine Hoffnung, Thurii, das bisher neutral geblieben war, für die von ihm vertretene Sache zu gewinnen. Gegen die Lesart des Vat. *καὶ τὴν τοῦ πατρὸς ἀνανεωσάμενος πολιτείαν*, welche Cl. mit Bk., Bö. und Stahl aufnahm, spricht, daß mit *ἀνανεωσάμενος* nicht, wie man gemeint hat, ein Wiederinanspruchnehmen oder Erneuernwollen ausgedrückt sein kann, eine tatsächliche Wiedererlangung des Bürgerrechts aber weder mit der kopulativen Anknüpfung von *οὐ δυνάμενος αὐτοὺς προσαγαγέσθαι*, statt deren man eine adversative erwarten müßte, noch mit den W. von § 3 *ὁ δὲ Νικίας . . ὑπερεῖδε τὸ πλῆθος τῶν νεῶν, ὅπερ καὶ οἱ Θούριοι ἔπαθον* in Einklang stehen würde. Die Lesart des Vat. wird aus einer erklärenden Randbemerkung entstanden sein. — 15. *προσαγαγέσθαι*: zu 2, 30, 2. — *παρέπλει τὴν Ἰ.*: zu c. 47 l. 7. — 16. *τὴν Ἰταλίαν*: über die be-

Ταραντῖνον κόλπον, ὃς ἐκπνεῖ ταύτῃ μέγας κατὰ βορέαν ἑστηκώς, ἀποφέρεται ἐς τὸ πέλαγος, καὶ πάλιν χειμασθεὶς ἐς τὰ μάλιστα τῷ Τάραντι προσμίσγει· καὶ τὰς ναῦς ὅσαι
3 *ἐπόνησαν ὑπὸ τοῦ χειμῶνος ἀνελκύσας ἐπεσκεύαζεν. ὁ δὲ Νικίας πυθόμενος αὐτὸν προσπλέοντα ὑπερεῖδε τὸ πλῆθος τῶν νεῶν, ὅπερ καὶ οἱ Θούριοι ἔπαθον, καὶ ληστικώτερον ἔδοξε παρεσκευασμένους πλεῖν καὶ οὐδεμίαν φυλακὴν πω ἐποιεῖτο.*

schränkte Bedeutung von *Ἰταλία* bei Th. vgl. zu 1, 12, 4. — *κατὰ τὸν Ταραντῖνον κόλπον* ist nach einer Vermutung von Pp. statt *κ. τ. Τεριναῖον κ.*, wie die Hss. bieten, geschrieben. Der Meerbusen von Terina befindet sich an der Westküste des bruttischen Landes, wohin Gylippus nur nach Durchschiffung der Meerenge gelangt sein könnte. Da daran hier nicht zu denken ist, so haben die meisten neueren Hsgg. (auch Cl.) die W. *κατὰ τὸν Τεριναῖον κόλπον* mit Göller als ein Glossem eingeklammert, das ein gedankenloser Leser zu *ταύτῃ* hinzugeschrieben habe. Aber ein solches Glossem ist schon darum recht unwahrscheinlich, weil der *Τεριναῖος κόλπος* oder *Terinaeus sinus* nur sehr selten von den Alten erwähnt wird (nur noch Plin. N. H. 3, 5, 10 und 3, 10, 15). Außerdem macht die Streichung von *κ. τ. Τεριναῖον κ.* das folgende *ἐκπνεῖ* (vgl. 2, 84, 2 *εἰ ἐκπνεύσειεν ἐκ τοῦ κόλπου τὸ πνεῦμα*), das freilich Badham und v. Herw. in *ἔπνει* abgeändert haben, unverständlich. Dieser Punkt spricht auch gegen Bergks Vermutung *κατὰ τὸν Τεριναῖον ἰσθμόν* (Philol. 32, 565); überdies scheint der Ausdruck *ὁ Τεριναῖος ἰσθμός* nirgendwo vorzukommen. Die Konjektur von Pp. steht im besten Einklang mit dem Umstand, daß Gylippus nach dem Sturme nach Tarent, von wo er abgefahren war, wieder zurückgelangte, und die Annahme, daß aus *Ταραντῖνον* durch die Nachlässigkeit der Abschreiber *Τεριναῖον* geworden sei, ist nicht zu bedenklich. — 17. *ταύτῃ*, wenn man von Tarent an der Küste Italiens entlang d. i. an der westlichen Küste des Busens entlang fährt. — *μέγας* prädikativ, vgl. zu 1, 23, 1. — *κατὰ βορέαν ἑστηκώς* (vgl. zu 2, 97, 1): „von Norden her wehend, im N. aufstehend." — 18. *πάλιν* haben Cl. und Stahl zu *χειμασθεὶς ἐς τὰ μάλιστα* gezogen. Es mußte aber vor allem die Rückkehr nach Tarent ausgedrückt werden; und die Verbindung von *πάλιν* mit *τῷ Τάραντι προσμίσγει* hat noch den weiteren Vorteil, daß wir bei dem *ἀποφέρεσθαι ἐς τὸ πέλαγος*, welches die Wirkung eines nach Thuk. ständig wehenden Windes war, nicht ebenfalls an ein von heftigem Unwetter überfallenwerden zu denken haben. — 19. *ἐς τὰ μάλιστα*, vgl. 8, 6, 3. — 20. *πονεῖν* von Schiffen auch 7, 38, 2. Der Vat. bietet *ὅσαι μάλιστα ἐπόνησαν*. — *ἐπεσκεύαζεν* (vgl. zu 1, 29, 3) Impf.: er machte sich an die Ausbesserung der Schiffe; 7, 1, 1 war sie beendet. — 21. *προσπλέοντα* Vat., die übrigen Hss. verkehrt *πλέοντα*. — *τὸ πλῆθος*, die geringe Zahl, wie 4, 10, 5 und ebenfalls von *ὑπερορᾶν* abhängig 5, 6, 3. — 22. *ληστικώτερον*: vgl. zu 1, 10, 4. — 23. *ἔδοξε arbitratus est*: vgl. zu

Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτου τοῦ θέρους 105
καὶ Λακεδαιμόνιοι ἐς τὸ Ἄργος ἐσέβαλον αὐτοί τε καὶ
οἱ ξύμμαχοι καὶ τῆς γῆς τὴν πολλὴν ἐδῄωσαν. καὶ Ἀθη-
ναῖοι Ἀργείοις τριάκοντα ναυσὶν ἐβοήθησαν, αἵπερ τὰς
σπονδὰς φανερώτατα τὰς πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους αὐτοῖς
ἔλυσαν. πρότερον μὲν γὰρ ληστείαις ἐκ Πύλου καὶ περὶ 2
τὴν ἄλλην Πελοπόννησον μᾶλλον ἢ ἐς τὴν Λακωνικὴν
ἀποβαίνοντες μετά τε Ἀργείων καὶ Μαντινέων ξυνεπο-
λέμουν, καὶ πολλάκις Ἀργείων κελευόντων δσον σχόντας

4, 62, 2. — *παρεσκευασμένους*, auf die ganze Expedition der vier Schiffe und deren Mannschaft bezüglich: vgl. 1, 110, 4. Hudes Vermutung *παρεσκευασμένος* wäre beachtenswert, wenn nicht im letzten Satze wieder Nikias Subjekt wäre. — *οὐδεμίαν φυλακὴν πω ἐποιεῖτο* ist im Hinblick auf die 7, 1, 2 berichtete spätere Aussendung von vier attischen Schiffen gesagt, vgl. c. 99, 4. Der Vat. bietet *οὐδεμίαν πως φυλακὴν ἐποιοῦντο*. Aber *πως* ist hier unbrauchbar, und daß nur von Nikias die Rede sein kann, ergibt sich aus dem Vorhergeh. und aus 7, 1, 2.

105. Um dieselbe Zeit machen die Lakedämonier einen abermaligen Einfall in das Gebiet von Argos; die Athener, welche den Argivern mit 30 Schiffen zu Hülfe kommen, unternehmen zum ersten Male seit dem Friedensschluß einen unzweideutigen Angriff auf lakonisches Gebiet.

2. *Λακεδαιμόνιοι ἐς τὸ Ἄ. ἐσέβαλον κτέ.*: Wiederholung des mißglückten Feldzugs von c. 95, 1. — *ἐς τὸ Ἄργος*, in das Gebiet von Argos, vgl. *ἐκ τοῦ Ἄργους* l. 17, *ἐξ Ἄργους* 5, 63, 1. 65, 2, *ἐν Ἄργει* 4, 133, 2, *ἐς Ἐπίδαυρον* l. 13 und zu 2, 18, 1; 3, 91, 3; 4, 118, 4. — 3. *τῆς γῆς τὴν πολλήν*: vgl. zu 1, 2, 3. — 4. *αἵπερ . . ἔλυσαν*: über diesen Friedensbruch der Athener vgl. 7, 18, 2f. und zu 5, 25, 3. Übrigens hatten die Athener nach 5, 56, 3 schon im Winter 419/8 auf der lakonischen Friedenssäule unten hinzuschreiben lassen: *ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὅρκοις*. — 5. *τὰς πρὸς τοὺς Λακ.* Vat.: alle übrigen Hss. lassen *τὰς* und fast alle *τοὺς* weg; jenes ist notwendig, und auch *τοὺς* ist wohl richtig, da auch bei der dritten und der vierten Erwähnung der Lakk. l. 14 und 17 der Artikel hinzugefügt ist. — *αὐτοῖς*: in der freien Verbindung von 1, 6, 3. 48, 4; 4, 67, 4. — 6. *ἔλυσαν*, verletzten, brachen. Vgl. zu 1, 35, 1. — *ληστείαις ἐκ Πύλου*, wie sie 5, 115, 2 berichtet sind. Vgl. auch 5, 56, 3. — *καὶ . . ἀποβαίνοντες*, zweite Bestimmung nach dem Dativ *ληστείαις ἐκ Πύλου*: vgl. 1, 80, 1; 4, 36, 3. — *περὶ τὴν ἄλλην Π.*: solche Landungen hat Th. nicht erwähnt; sie waren wohl im Epidaurischen Kriege (5, 53ff.) vorgekommen. — 8. *μετά τε Ἀ. κ. Μ. ξυνεπολέμουν* (*ξυν-* hat nur Vat.): es wird sowohl das Bündnis als die Beteiligung an den Feindseligkeiten bezeichnet, vgl. zu 2, 67 l. 33. — 9. *δσον σχόντας μόνον . . ἀπελθεῖν* zu *κελευόντων*: „so oft auch die Argiver sie aufforderten, auch nur mit gewaffneter Hand in Lakonika zu landen, einen auch

μόνον ξὺν ὅπλοις ἐς τὴν Λακωνικὴν καὶ τὸ ἐλάχιστον 10
μετὰ σφῶν δηώσαντας ἀπελθεῖν οὐκ ἤθελον· τότε δὲ
Πυθοδώρου καὶ Λαισποδίου καὶ Δημαράτου ἀρχόντων
ἀποβάντες ἐς Ἐπίδαυρον τὴν Λιμηρὰν καὶ Πρασιὰς καὶ
ἄλλα ἄττα ἐδήωσαν τῆς γῆς, καὶ τοῖς Λακεδαιμονίοις ἤδη
εὐπροφάσιστον μᾶλλον τὴν αἰτίαν ἐς τοὺς Ἀθηναίους 15
3 *τοῦ ἀμύνεσθαι ἐποίησαν. ἀναχωρησάντων δὲ τῶν Ἀθη-*
ναίων ἐκ τοῦ Ἄργους ταῖς ναυσὶ καὶ τῶν Λακεδαιμονίων
οἱ Ἀργεῖοι ἐσβαλόντες ἐς τὴν Φλειασίαν τῆς τε γῆς αὐτῶν
ἔτεμον καὶ ἀπέκτειναν τινας, καὶ ἀπῆλθον ἐπ' οἴκου.

noch so geringen Teil des Landes zu verwüsten, und dann wieder abzuziehen"; für die beschränkende Bedeutung des *ὅσον μόνον* bei dem Partizipium vgl. *ὅσα μή* beim Part. 1, 111, 1 und 4, 16, 1. v. Herw. vergleicht Aristoph. Vesp. 1288. Lysistr. 732. Auf der partizipialen Bestimmung ruht das Hauptgewicht: vgl. zu c. 82, 3 und 1, 82, 1. — *σχόντας ἐς*: zu 3, 33, 1. — 10. *ξὺν ὅπλοις* (vgl. zu 5, 50, 3): dies war eine unzweifelhafte Verletzung des Artikels des Friedensvertrags: *ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ κτέ.* (5, 18, 4). — 12. Von den Strategen wäre Pythodoros nach Cl. wahrscheinlich der von 3, 115; 4, 2, 2. 65, 3 bekannte; vgl. jedoch Busolt, gr. Gesch. 3, 2, 1351. Lāspodias wird bei Th. 8, 86, 9 wieder erwähnt; vgl. über ihn J. Kirchner, Prosopographia Attica 2, 1 und Busolt a. a. O. S. 1350 f. Über Demaratos ist sonst nichts bekannt. — 13. *ἐς Ἐπίδαυρον τ. Λ.*: vgl. zu l. 2. — Epidauros Limera: vgl. zu 4, 56, 2. — Prasiä an derselben Ostküste von Lakonika: 2, 56, 6. — 14. *ἄλλα ἄττα* (vgl. *ἄλλ' ἄττα χωρία* 1, 113, 1; 2, 100, 3) mit dem Vat. für das *ὅσα ἄλλα* der übrigen Hss., das fast alle neueren Hsgg. vorgezogen haben: vgl. 7, 18, 3. — *τῆς γῆς*: der partit. Gen. bei *δηοῦν*, wie l. 18 und oft bei *τέμνειν*: vgl. zu 1, 30, 2. — 15. *εὐπροφάσιστον* (dieses Adj. findet sich nur noch bei Späteren), „unter gutem Schein vorzubringen", wozu *μᾶλλον*. Von *τὴν αἰτίαν* hängt *τοῦ ἀμύνεσθαι* ab; *ἐς τοὺς Ἀθηναίους* gehört zu *ἐποίησαν*: „sie bewirkten dadurch, daß die Lakedämonier gegenüber den Athenern mit so besserem Scheine einen Anlaß hatten, auf ihre Verteidigung zu denken"; damit wird schon auf die Besetzung von Dekelea angespielt. *ἐς τοὺς Ἀθηναίους* für *ἐς ἑαυτούς*, indem gesprochen wird, als ob nicht die Athener im allgemeinen, sondern die Feldherren das formelle Subjekt wären. Stahl streicht die Worte *ἐς τοὺς Ἀθηναίους*, aber wer die Stellen 1, 55, 2 und 1, 66 vergleicht, wird die Bezeichnung des Staates, welchem gegenüber eine *αἰτία τοῦ ἀμύνεσθαι* eintrat, nicht leicht entbehren wollen. — 17. *ἐκ τοῦ Ἄργους* (vgl. zu l. 2; der Vat. bietet *ἐξ Ἄργους*) würde man lieber hinter *Λακεδαιμονίων* wünschen: die athenische Flotte befand sich zuletzt an der lakonischen Küste l. 13. — 18. *ἐς τὴν Φλειασίαν*: wie 5, 83, 3. 115, 1.

ANHANG

1, 2 l. 10. *διείργεται τὸ μὴ ἤπειρος εἶναι.* Shilleto, Badham, v. Herw. und H. Müller-Strübing, polem. Beiträge z. Kritik d. Thukydidestextes S. 26 (= Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1879, 586) haben gemeint, die richtige Lesart sei nicht *ἤπειρος εἶναι*, wie Demetrios *π. ἑρμην.* p. 279, 5 Sp. aus unserer St. zitiert und Polyän (vgl. 2, 2, 4) und Prokopios (der unsere St. viermal nachgeahmt hat) hier gelesen haben, sondern *ἠπειρῶσθαι.* Cl. bemerkte hierzu, daß es nach 2, 102, 3 wenigstens *ἠπειρῶσθαι* heißen müßte. Aber weder „Festland werden" noch „Festland geworden sein", sondern einzig „Festland sein" paßt in unseren Zusammenhang. — Eine Verteidigung von *ἤπειρος οὖσα* hat L. Herbst, Zu Thuk. 2, 64 ff. versucht, indem er auch hier (vgl. zu 4, 63, 1 l. 2 Anh.) ein heraushebendes *τό*, das ohne Einfluß auf die Konstruktion sei, annehmen zu können geglaubt hat. Aber ganz abgesehen davon, daß H.s Theorie von diesem *τό* überhaupt durchaus unannehmbar ist, würden wir hier auch ohne *τό* nach der Lesart fast aller Hss. keinen Text haben, den man Th. zutrauen könnte. Der Sprachgebrauch gestattet in keiner Weise, ein Partizipium von *διείργεται* abhängen zu lassen; und, wenn wir *μὴ ἤπειρος οὖσα* einfach als Bestimmung des Subjekts ansehen wollten, würde der Satz gar keinen ordentlichen Gedanken enthalten. Auch bemerkt Marchant mit Recht, daß man bei dem Partizipium *οὐ* statt *μή* erwarten müßte. J. S.

Zu c. **2—5**. Ed. Wölfflin hat in seiner der 28. Philologenversammlung gewidmeten Schrift „Antiochos von Syrakus und Coelius Antipater" (Winterthur 1872) die von Niebuhr ausgesprochene Vermutung, daß Thukydides in seiner Übersicht der ältesten Geschichte Siziliens sich hauptsächlich auf seinen älteren Zeitgenossen, Antiochus von Syrakus stütze, durch eine sorgfältige Untersuchung näher begründet und weiter ausgeführt. Mit gutem Grunde nimmt er an, daß Th. nicht nur in den in den obigen Kapiteln enthaltenen Nachrichten über die ethnographischen und Kolonialverhältnisse der Insel, sondern auch in den geographischen Notizen (3, 88. 116; 4, 24) und in der historischen Erzählung von den früheren Kriegsereignissen auf Sizilien (3, 86. 88. 90. 103. 115; 4, 1. 24. 25. 46—48. 58—65) die *Σικελιῶτις συγγραφή* (Paus. 10, 11, 3) des Antiochus, welche von der ältesten Zeit bis auf den Frieden von Gela 424 (Thuk. 4, 65) reichte, benutzt habe. Auf den Einfluß seines syrakusischen Vorgängers Antiochus führt er, gewiß mit Recht, namentlich zurück die wiederholte Zeitberechnung nach der Gründung von Syrakus (c. 3, 3. 4, 3. 5, 2. 3), ohne daß Th. dieselbe anderweitig fixiert, sowie auch die genauere Erwähnung der Verfassungsverhältnisse in den neugegründeten hellenischen Städten (c. 4, 4. 5, 1),

da Dionys. H. 1, 12 ausdrücklich von Antiochus bezeugt, daß er ein Interesse dafür gehabt habe, *ὃν τρόπον ἐπολιτεύοντο.*

Schwieriger ist zu entscheiden, wie weit W. Recht hat in der Annahme, daß auch in der Ausdrucksweise des Th. an den Stellen, wo er dem Antiochus folgt, und namentlich in den obigen vier Kapiteln, eine wenn auch unbewußte Einwirkung seiner im ionischen Dialekt abgefaßten Quelle zu erkennen sei. Sehr auffallend und beachtenswert ist in dieser Hinsicht das *βωμόν, ὅστις νῦν ἔξω τῆς πόλεώς ἐστιν* c. 3, 1: denn es ist der einzige Fall im Th., wie ich nach Prüfung sämtlicher Stellen, an denen irgend eine Form dieses Pronomens vorkommt, bezeugen kann, wo *ὅστις* eine attributive Bestimmung zu einem konkreten Nomen einführt*), und merkwürdig genug lesen wir in einem Fragment aus Antiochus' *Ἰταλίας οἰκισμός* bei Dionys. a. a. O. dieselbe Wendung: *τὴν γῆν ταύτην, ἥτις νῦν Ἰταλία καλεῖται.* Ich halte es daher für möglich, daß jene spezielle Notiz von dem Apolloaltar in Naxos geradezu aus Antiochus herübergenommen ist; auch mag c. 2, 6 die von den Hss., wie es scheint, nur hier einstimmig gebotene Form *ἕνεκεν* sich einem ionischen *εἵνεκεν* assimiliert haben, und ähnlich mag die nur c. 2, 5 vorkommende Form *βορρᾶν* zu erklären sein. Befremdlich ist ferner, wie W. richtig bemerkt, daß Th. sich in diesen Kapiteln viermal zum Ausdruck einer ungefähren Zeitangabe der Adverbien *ἐγγύς* und *ἐγγύτατα* bedient (c. 2, 5. 4, 4. 5, 2 u. 3), die er sonst nie, sondern dafür stets *μάλιστα* gebraucht. Nur ist hierin schwerlich ionischer Einfluß zu vermuten, da Herodot *ἐγγύς* gar nicht, sondern nur das entsprechende *ἀγχοῦ, ἄγχιστα* und *ἀγχοτάτω* hat, aber auch dies nie in zeitlicher, sondern nur in örtlicher oder qualitativ vergleichender Bedeutung; und dasselbe gilt von dem bei Th. sonst nicht vorkommenden *τοῦ ἐχομένου ἔτους* c. 3, 2 = *ἐπιγιγνομένου ἔτους*: denn auch dies ist wenigstens dem Herodot fremd. Die Form *παλαιότατος* c. 2, 1 st. *παλαίτατος* kann nicht als ungewöhnlich gelten, da Th. in der Komparation dieses Wortes auch sonst wechselt: vgl. zu 1, 1, 2. Das zweimalige *κληθείς* aber ist nicht dem gebräuchlichen *καλούμενος* (von der üblichen Benennung eines Ortes oder einer Person) gleichzustellen: es bezieht sich (dem Charakter des Aorist gemäß) allemal auf die Annahme eines nach bestimmten Umständen gegebenen Namens: so c. 4, 1 *τοὺς Ὑβλαίους κληθέντας*, von den Megarern, die auf Sizilien den Beinamen der hybläischen erhielten; c. 4, 5 *ὄνομα τὸ πρῶτον Ζάγκλη ἦν ὑπὸ τῶν Σικελῶν κληθεῖσα*, welchen Namen die Sikeler dem Orte gegeben hatten, *ὅτι δρεπανοειδὲς τὴν ἰδέαν τὸ χωρίον ἐστί· τὸ δὲ δρέπανον οἱ Σικελοὶ ζάγκλον καλοῦσι.* Und ebenso 1, 3, 4 *οἱ ὡς ἕκαστοι . . καὶ ξύμπαντες ὕστερον Ἕλληνες κληθέντες*, von der allmählichen Ausbreitung dieses Namens; und 4, 24, 5 *ἡ Χάρυβδις κληθεῖσα*, der Teil der Meerenge (*τοῦτο*), der den Namen der Charybdis erhielt.

Wenn wir nun andererseits in Betracht ziehen, daß Th. in sachlicher Beziehung nicht überall mit Antiochus übereinstimmt (u. a. in dem Bericht über die Einwanderung der Sikeler, vgl. Dion. Hal. 1, 22, und in der Gründungsgeschichte von Zankle-Messene, vgl. Holm, Gesch. Siziliens 1, 391), so werden wir Wölfflin in dem Ergebnis seiner Unter-

*) An den Stellen 2, 48, 3; 3, 38, 4. 57, 3; 4, 18, 1. 120, 3 hat das *ὅστις, οἵτινες* jedesmal, obschon auf bestimmte Nomina bezüglich, eine kausal oder qualitativ begründende Wirkung.

suchungen beistimmen, „daß die in Kap. 2—5 gegebene Übersicht als freies Exzerpt aus dem Werke des syrakusischen Historikers zu betrachten ist“ (S. 7), unserem Geschichtsschreiber jedoch im einzelnen diejenige Selbständigkeit zuerkennen, welche ebenso sehr in seinem schriftstellerischen Charakter, wie in seiner persönlichen Kenntnis von Land und Leuten begründet ist.

[Die Aufstellungen Wölfflins haben vielfach Zustimmung, aber auch zahlreichen Widerspruch gefunden, vgl. G. Busolt, griech. Gesch. 1², 366 Anm. Eine eingehende Widerlegung hat O. Böhm, *Fontes rerum Sicularum quibus Th. usus sit examinantur*, Diss. v. Rostock, Ludwigslust 1875 versucht. Ich finde, daß es gar nicht unwahrscheinlich ist, daß Antiochus für Th. in sizilischen Dingen eine Hauptquelle gewesen ist, daß aber ein eigentlicher Beweis hierfür weder bis jetzt geliefert ist, noch bei der Mangelhaftigkeit unserer Kenntnis von der älteren Literatur über Sizilien überhaupt geliefert werden kann. Das *Ἀπόλλωνος βωμόν, ὅστις* bei Th. paßt ja nicht übel zu *τὴν γῆν ταύτην, ἥτις* bei Antiochus, deutet aber doch genau genommen nur auf eine in ionischem Dialekt geschriebene Quelle, welche, wie man mit Recht bemerkt hat, an sich auch in Hippys von Rhegion oder Hellanicus von Mytilene gefunden werden könnte. Einige weitere sprachliche Eigentümlichkeiten erhöhen nur die Wahrscheinlichkeit der schon ohnedies kaum einem Zweifel unterliegenden Annahme, daß Th. in sizilischen Dingen auch schriftliche Quellen benutzt hat. Dies gilt von dem Gebrauch von *ἐγγύς* und *ἐγγύτατα* und auch dem von *ἐχόμενος*. Was *κληθείς* betrifft, so scheint es mir unzweifelhaft zu sein, daß zwar c. 4, 5 *κληθῆναι* wie 1, 3, 4 die Bedeutung „einen Namen erhalten haben“ hat, c. 4, 1 aber und 4, 24, 5 darum *κληθείς* und nicht *καλούμενος* gesagt ist, weil Th. andeuten wollte, daß es sich um der Vergangenheit angehörende Benennungen handle; die Niederlassung der Hybläischen Megarer existierte, als Th. schrieb, schon längst nicht mehr, und ebenso nannte man damals die sizilische Meerenge, deren Gefahren man nicht mehr so sehr hoch anschlug, im allgemeinen nicht mehr Charybdis. Die Formen *βορρᾶν* (c. 2, 5) und *ἕνεκεν* (c. 2, 6) sodann sind nicht ionisch. Betrachtet man sie unbefangen, so kann man nicht zweifeln, daß sie von v. Herw. mit Recht durch *βορέαν* und *ἕνεκα* ersetzt worden sind. Beide Formen sind nach den Inschriften dem Attischen des 5. Jahrhunderts fremd (vgl. Meisterhans, Grammatik der attischen Inschr.³ S. 100. 124. 216), und die Überlieferung der Thuk.-Hss. spricht nur noch 1, 68, 2 entschieden für *ἕνεκεν* und nirgends mehr für *βορρᾶς* (vgl. 2, 96, 4. 101, 3; 3, 4, 5. 23, 5; 6, 99, 1. 104, 2). Endlich berechtigt meines Erachtens auch der Umstand zu keinerlei Schlüssen hinsichtlich einer von Th. benutzten schriftlichen Quelle, daß der Historiker die Zeit der Gründung von Syrakus, nach der er mehrfach rechnet, nicht anderweitig bestimmt hat. Th. rechnet auch nach der Zeit der Einnahme Trojas (1, 12, 3) und nach derjenigen des 30jährigen Friedens (1, 87, 6), ohne diese Ereignisse selbst chronologisch fixiert zu haben; er glaubte eben gewisse Hauptdaten einfach als bekannt voraussetzen zu können. Für eine Benutzung des Antiochus durch Th. spricht hiernach im Grunde nur die allgemeine Erwägung, daß jener jedenfalls einer der wichtigsten Historiker war, die vor Th. über Sizilien geschrieben haben. Über die in keiner Weise zu annehmbaren Ergebnissen führende Abhandlung von H. Stein „Zur Quellenkritik des Thuk.“, Rh. Museum N. F. 55, 531 ff., vgl. meinen Aufsatz „Thukydides, Antiochos

und die angebliche Biographie des Hermokrates", Rh. Mus. 56, 443 ff. J. S.]

2, 1 l. 1. *ὠκίσθη δὲ ἤδη τὸ ἀρχαῖον κτέ.* Die besseren Hss. schwanken zwischen *ἤδε*, *ἤδη* und *ἦδε*, wovon nichts brauchbar ist. Die meisten neueren Hsgg. haben *ὧδε* aufgenommen. Hierfür hat man sich auf das *οὕτως* am Ende des Kap. berufen. Mit Recht hat aber Cl. darauf hingewiesen, daß *βάρβαροι τοσοίδε* unserem *τοσάδε ἔθνη τὰ ξύμπαντα* gar nicht entspricht; erst *τοσαῦτα ἔθνη Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων* c. 6, 1 nimmt das letztere wieder auf. Weiter ist es schon wegen *τὸ ἀρχαῖον* (vgl. zu 4, 3, 3) recht unwahrscheinlich, daß Th. die folgende Darlegung in beiden Gliedern unseres Satzes (durch *ὧδε* und *τοσάδε*) angekündigt haben solite. Wir können *τὸ ἀρχαῖον* nicht auch zum 2. Gliede ziehen; denn, wenn Th. hätte hervorheben wollen, daß die von ihm erwähnten Ansiedelungen sämtlich in alter Zeit erfolgt seien, so hätte er auch deutlich zu verstehen geben müssen, daß überhaupt nur in alter Zeit Niederlassungen auf Sizilien stattgefunden hätten. Nach c. 1, 1 und 6, 1 war ja ohne Frage seine eigentliche Absicht, über die Hellenen und Barbaren Auskunft zu geben, die zur Zeit, als die Athener aufs neue Lust bekamen, Sizilien zu erobern, diese Insel bewohnten. Gehört aber *τὸ ἀρχαῖον* nur zum 1. Gliede, so würde bei der Lesart *ὧδε* der alten Zeit in wenig angemessener Weise das allgemeine *ἔθνη τὰ ξύμπαντα* gegenübergestellt. Auch wird in der folgenden Auseinandersetzung selbst keineswegs zwischen einer alten Zeit und einer späteren unterschieden, sondern es wird zuerst von barbarischen und dann von hellenischen Ansiedelungen gehandelt. Alle gegen *ὧδε* angeführten Gründe sprechen auch gegen das von Cl. vermutete *τῇδε*, das sich auch insofern wenig empfiehlt, als Th., wenn wir von u. St. absehen, *τῇδε* überhaupt nur einmal (c. 21, 2) als Adverbium gebraucht hat, und zwar in dem hier ohne Frage ganz unbrauchbaren lokalen Sinne. Nach H. J. Müller, Ztschr. f. d. Gymnasialw. 38, 1884, 355 f. und Widmann wären die handschriftlichen Lesarten durch ein Dittogramm aus *ὠκίσθη δὲ τὸ ἀ.* entstanden. Aber mit der Bemerkung: „besiedelt aber wurde Sizilien in alter Zeit" würde hier doch allzu wenig gesagt, und ebenso einfach wie die Annahme einer Dittographie ist die Annahme, daß das zweite *η* eines ursprünglichen *ἤδη* nach *ὠκίσθη δὲ* durch die Nachlässigkeit der Abschreiber in *ε* abgeändert wurde. J. S.

— 2 l. 8. *ἐνοικισάμενοι.* Wölfflin a. a. O. S. 5 f. erklärt sich für die Form *ἐνοικησάμενοι*, weil „Th. von Barbaren nur das Wort *οἰκεῖν* gebrauche, nur die Griechen den Ruhm des *οἰκίζειν* beanspruchen können." Ullrich, der schon in seinen Beiträgen zur Kritik des Th. 3, 10 f. dieselbe Unterscheidung gemacht hatte, bemerkt doch von unserer Stelle, daß „die nach einer Einwanderung erfolgte Niederlassung der Sikaner durch das gewiß echte *ἐνοικισάμενοι* bezeichnet werde." Ich stimme ganz dem Urteile Stahls (adn. crit. ad 1, 8, 1) bei: „cum in aoristis *οἰκίσαι* et *οἰκῆσαι* propter itacismum nulla fere codicum sit auctoritas, quid quoque loco scribendum sit, totum ex sententia pendet." Die Entscheidung darüber aber, was die jedesmalige sententia fordert, beruht immer auf der verschiedenen Grundbedeutung der Praesentia *οἰκεῖν*, wohnen und *οἰκίζειν* Wohnung gründen, mit dem Objekte sowohl des Wohnortes wie der Bewohner: vgl. zu l. 1. Eine Schwierigkeit entsteht nur daraus, daß der Aoristus *οἰκῆσαι* seiner Natur nach auch die Bedeutung Wohnung nehmen haben, und somit dem Aorist

οἰκίσαι, Wohnung gründen, nahe kommen kann. Da indes mit der letzteren Bedeutung auch eine staatliche Ordnung verbunden zu sein pflegt, so wird nur selten ein Zweifel über die Richtigkeit einer Form übrig bleiben: vgl. zu 1, 8, 1. 98, 2. Eben hierin liegt auch der Grund, weshalb *οἰκίσαι* vorzugsweise dem staatbildenden Vorschreiten der hellenischen Kolonisation zufällt. Daß es aber nicht unbedingt der Fall ist, beweist schon das *ᾠκίσθη* l. 1, unter welchem sowohl die barbarischen wie die hellenischen Niederlassungen auf Sizilien begriffen sind. Für das *ἐνοικισάμενοι* aber an u. St. kann, wie ich glaube, nur der im Kommentar nachgewiesene Sprachgebrauch entscheiden.

6, 2 l. 12. *τὴν γενομένην ἐπὶ Λάχητος καὶ τοῦ προτέρου πολέμου Λεοντίνων . . ξυμμαχίαν.* Das W. *Λεοντίνων* ist von Cl. als unecht eingeklammert worden, und fast alle neueren Hsgg. haben dieser Athetese zugestimmt. Cl.s Hauptgrund war die Meinung, daß durch *Λεοντίνων* die richtige Auffassung der *γενομένη . . ξυμμαχία* unmöglich gemacht werde; daneben fand er das Wort ungeschickt gestellt. Auch Stahl hat gegen die von vielen früheren Erklärern vertretene Verbindung von *Λεοντίνων* mit *ξυμμαχίαν* die Wortstellung geltend gemacht. Aber Trennung zusammengehöriger Worte ist bei Thuk. nun einmal gar nichts Seltenes, und gerade das W. *ξυμμαχία* finden wir von dem dazu gehörigen Genetiv z. B. auch 3, 63, 2 u. 86, 2 getrennt. Der Wortstellung wegen darf also der überlieferte Text durchaus nicht beanstandet werden. Cl. war nun der Ansicht, es werde hier nicht ein formell auf gewisse Bedingungen abgeschlossenes Bündnis mit *ξυμμαχία* bezeichnet, sondern ein bestehendes Bundesverhältnis für die ganze Dauer desselben, und im besonderen sei die von 427 bis 424 (3, 86 bis 4, 65) bestehende Verbindung zwischen Athen und denjenigen sikeliotischen Städten zu verstehen, die sich den Leontinern gegen Syrakus angeschlossen hätten (3, 86, 2). Vergleicht man aber die übrigen Stellen, an welchen der Ausdruck *ξυμμαχία γίγνεται* sich bei Thuk. findet (1, 102, 4; 2, 68, 8; 3, 10, 2. 63, 2; 5, 22, 3. 24, 2. 27, 1. 40, 1. 48, 1. 2. 80, 1; 6, 75, 3; 8, 17, 4. 19, 1), so kann, da an allen diesen von dem Abschluß formeller Bündnisse die Rede ist, gar kein Zweifel darüber obwalten, daß an u. St. von einem zur Zeit des Kommandos des Laches abgeschlossenen Bündnisse gesprochen wird. Weiter ergibt sich aber auch mit gleicher Gewißheit aus dem Zusammenhang, daß die Egestäer, um einen Anspruch auf die Hülfe der Athener erheben zu können, hier von ihren eigenen Verhältnissen und Beziehungen reden müssen. Sie können nicht einfach hervorheben, daß die Athener sich schon früher in die Angelegenheiten Siziliens eingemischt hätten. Denn die mit *εἰ Συρακόσιοι* l. 15 beginnende Auseinandersetzung ist nur dann zu verstehen, wenn die Egestäer mit *τοὺς λοιποὺς ἔτι ξυμμάχους αὐτῶν* l. 17 mitgemeint sind; dies können sie aber nur dann sein, wenn ihre Zugehörigkeit zu jenen *ξύμμαχοι* vorher erwähnt ist. Das Bündnis, von welchem an u. St. gesprochen wird, ist also jedenfalls ein Bündnis der Egestäer gewesen.

Nach dem überlieferten Texte ist hiernach an u. St. von einem Bündnis der Egestäer mit den Leontinern die Rede, und l. 17 *αὐτῶν* auf die Leontiner zu beziehen. Diese Dinge sind aber auch mit dem übrigen Inhalt unseres Kap. 6 und dem, was Thuk. sonst über Egesta mitteilt, keineswegs unvereinbar. Daß in dem Bericht, welchen Thuk. von dem *πρότερος πόλεμος* der Athener in Sizilien gegeben hat, eines Bündnisses der Egestäer und der Hauptgegner der Syrakusier, der

Leontiner (3, 86, 2. 3; 4, 25, 9. 10), nicht gedacht wird, kann bei der großen Knappheit, die jener Bericht sowohl im allgemeinen als namentlich in bezug auf rein sizilische Vorgänge verrät (vgl. besonders 3, 90, 1 u. 4, 25, 12), durchaus nicht befremden. Auch daß die egestäischen Gesandten nach der Überlieferung besonders betonen, daß die Vernichtung Egestas und der sonstigen noch übrigen Bundesgenossen der Leontiner — einige ehemalige Bundesgenossen der L. konnten recht gut inzwischen schon ebenfalls ihre Selbständigkeit verloren haben — eine große Gefahr für Athen bedeuten würde, indem dann das dorische und von Korinth gegründete Syrakus an der Spitze von ganz Sizilien stehen würde, gibt zu keiner Beanstandung Anlaß. Umgekehrt macht der sonstige Inhalt von c. 6 sofort große Schwierigkeiten, wenn durch Streichung von *Λεοντίνων* bewirkt wird, daß an u. St. von einem Bündnis Egestas mit Athen die Rede ist; denn daß nach Wegfall von *Λεοντίνων* nur an ein solches Bündnis gedacht werden kann, hat Stahl sehr richtig bemerkt. Sprechen die Egestäer von einem Bündnis ihres Staates mit Athen, so ist auch l. 17 *αὐτῶν* notwendig von den Athenern zu verstehen. Es mag nun dahingestellt bleiben, ob man in diesem Falle bei den W. *καὶ τοὺς λοιποὺς ἔτι ξυμμάχους αὐτῶν διαφθείροντες* nicht eine Erwähnung Siziliens vermissen müßte; jedenfalls aber würde die Vernichtung der noch übrigen sizilischen Bundesgenossen der Athener einen sehr befremdlichen Gegensatz zu dem für später zu befürchtenden *καὶ τὴν ἐκείνων* (*τῶν Ἀθηναίων*) *δύναμιν ξυγκαθελεῖν* bilden. Gehörten denn die sizilischen Bundesgenossen der Athener nicht auch zu dieser *δύναμις*? Paßt weiter die Sprache, welche die Gesandten führen, im allgemeinen betrachtet überhaupt zu dem Vorhandensein eines Bündnisses zwischen Egesta und Athen? Bestand ein solches Bündnis, so hätten die Egestäer doch schwerlich nur das Vorgehen von Syrakus gegen Leontini als eine den Athenern zugefügte Unbill gekennzeichnet (durch die W. *ἀτιμώρητοι γενήσονται* l. 16); und sicher hätten sie dann auch, wie c. 19, 1 die *Λεοντίνων φυγάδες* tun, an die zur Bekräftigung des Bündnisses geschworenen Eide erinnert.

Durch die Bruchstücke zweier Inschriften (CIA 4, 22 k p. 58 und 4, 20 p. 139, vgl. Busolt, griech. Gesch. 3, 1, 521 u. v. Scala, die Staatsverträge d. Altert. 1, 41 f.) wissen wir, daß im Jahre 454/3 ein Vertrag zwischen Egesta und Athen zustande gekommen ist. Leider kennen wir den Inhalt dieses Vertrages nicht, wie wir auch von praktischen Folgen desselben nichts wissen. Jedenfalls besitzen wir aber weder bei Thuk. noch sonst irgendwo ein bestimmtes Zeugnis für ein zur Zeit des ersten sizilischen Krieges abgeschlossenes und im Winter 416/5 noch bestehendes Bündnis zwischen Egesta und Athen. Wenn Nikias c. 10, 5, übrigens mit Hinzufügung eines ironischen *δή*, die Egestäer Bundesgenossen der Athener nennt, so konnte dies recht gut auch dann geschehen, wenn die E. streng genommen nur Bundesgenossen der Leontiner waren, die wie auch die Kamarinäer (c. 88, 2) unzweifelhaft der Bundesgenossenschaft der Athener angehörten. Auf eigentliche Bundesgenossen paßt ja auch die Antwort, die Nikias nach c. 13, 2 den Egestäern erteilt haben will — von den Leontinern spricht er bezeichnenderweise in seiner ganzen ersten Rede nicht —, sehr wenig. Daß weiter Alkibiades c. 18, 1 von sizilischen Bundesgenossen und diesen geschworenen Eiden redet, kann recht gut daraus erklärt werden, daß eben auch die Leontiner bei dem sizilischen Unternehmen in Betracht kamen. Ebensowenig läßt sich endlich für die wirkliche Beschaffenheit

der Beziehungen, in welchen Egesta vor der großen sizilischen Expedition zu Athen stand, daraus etwas schließen, daß Hermokrates c. 33, 2 (vgl. zu dieser St.) die Athener *πρόφασιν Ἐγεσταίων ξυμμαχίᾳ* heranziehen läßt und c. 77, 1 als einen angeblichen Zweck derselben *Ἐγεσταίων ξυμμάχων ἐπικουρίας* nennt. Es war ja ganz natürlich, daß die Athener, nachdem sie sich einmal entschlossen hatten, die Egestäer zu unterstützen, diese als ihre Bundesgenossen hinstellten. J. S.

8, 2 l. 13. *ξυγκατοικίσαι δὲ καὶ Λεοντίνους, ἢν τι περιγένηται αὐτοῖς τοῦ πολέμου.* Bisher hat man ganz allgemein angenommen, daß in dem Bedingungssatze von den athenischen Feldherren die Rede sei. Aber bei allen Erklärungen, die von dieser Voraussetzung aus aufgestellt worden sind, ergeben sich die größten sprachlichen und sachlichen Schwierigkeiten. Cl. übersetzte: „wenn etwas von dem Kriege, der Gang des Krieges ihnen zum Vorteil ausschlüge"; aber *περιγίγνεσθαι* bedeutet nicht „zum Vorteil ausschlagen." Gegen Pp.s Erklärung *si quid ex bello commodi nacti essent* ist einzuwenden, daß nicht *ἐκ τοῦ πολέμου*, wie freilich v. Herw. hat schreiben wollen, sondern nur *τοῦ πολέμου* überliefert ist. Wenn endlich andere gemeint haben, der Sinn sei: „falls der für Egesta zu führende Krieg ihnen noch Mittel und Zeit übrig lassen sollte", so hat man hierbei nicht bedacht, daß *τι τοῦ πολέμου περιγίγνεται*, wenn *τοῦ πολέμου* von *τι* abhängt, nur bedeuten kann: „ein Teil des Krieges bleibt übrig." In sachlicher Beziehung sodann spricht gegen alle diese Erklärungen zunächst, daß nach ihnen die Athener in bezug auf die Aussichten des geplanten Unternehmens allzu wenig zuversichtlich sich äußern würden. Ferner wird in der weiteren Erzählung die Wiederherstellung von Leontini nirgend als von dem Gang des für die Egestäer zu führenden Krieges abhängig hingestellt. Ja, während c. 47 ganz in Übereinstimmung mit unserer St. das Vorgehen gegen Selinunt als die erste Aufgabe der Feldherren bezeichnet wird, erscheint an anderen Stellen die Wiederherstellung von Leontini ganz in gleicher Weise wie die Unterstützung Egestas als Ziel des athenischen Unternehmens: c. 33, 2. 48. 77, 1, und wiederholt wird sie sogar allein als beabsichtigt erwähnt: c. 44, 3. 50, 4. 63, 3. 76, 2. Recht auffallend ist weiter bei der gewöhnlichen Auffassung des Bedingungssatzes, daß bei derselben jede Andeutung über die Beziehung des *ξυν-* in *ξυγκατοικίσαι* fehlt. Th., der c. 6, 2 schlechtweg gesagt hat: *εἰ Συρακόσιοι Λεοντίνους ἀναστήσαντες ἀτιμώρητοι γενήσονται*, konnte an u. St. schwerlich eine aufklärende Bemerkung für überflüssig halten, wenn er mit *ξυν-* auf denjenigen Teil der Leontiner, der nach 5, 4, 4 in das Gebiet der Stadt zurückgekehrt war, hindeuten wollte. Obendrein scheint dieser Teil der Leontiner den Krieg mit den Syrakusiern (5, 4, 4 *ἐκ τῶν τειχῶν ἐπολέμουν*) inzwischen recht unglücklich geführt zu haben, da c. 19, 1 nur von in Athen erschienenen *Λεοντίνων φυγάδες* die Rede ist, und eine Unterstützung des athenischen Unternehmens durch Leontiner später nirgend erwähnt wird.

Die Erkenntnis, daß wir eine Aufklärung über das *ξυγκατοικίσαι* erwarten müssen, führt von selbst zu der Auffassung unserer St., die im Komm. dargelegt ist, nach welcher die athenischen Feldherren mit den Resten der Leontiner Leontini wiederherstellen sollten, und nach welcher wir hier eine Bestätigung des unglücklichen Ganges des von den Leontinern von Phokää und Brikinniä aus mit den Syrakusiern geführten Krieges (5, 4, 4) haben. Wegen der kleinen Textänderung, welche meine Erklärung notwendig macht, vgl. 8, 86, 3, wo alle besseren

Hss. außer C statt *γένοιτο* verkehrt eine Präsensform bieten, und 8, 98, 2, wo in C statt *γενομένην* verkehrt *γινομένην* steht. J. S.

9, 2 l. 13. *οὔτε νῦν ἄλλα ἢ ἃ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα ἐρῶ.* So haben Stahl u. a. mit Recht nach Madvig, Adv. crit. 1, 400 statt *ἀλλὰ ἢ ἄν*, wie die Hss. bieten, geschrieben. Cl. trat für die Überlieferung ein, indem er für *ἢ ἂν γιγνώσκω βέλτιστα* c. 8, 2 *ὅπῃ ἂν γιγνώσκωσιν ἄριστα Ἀθηναίοις* verglich, mit älteren Hsgg. nach *νῦν* ein Komma setzte und zu *οὔτε νῦν* aus *εἶπον* im ersten Gliede das Präsens *λέγω* ergänzte. Für die Zulässigkeit dieser Ergänzung berief Cl. sich auf Stellen wie 1, 86, 2 *ἡμεῖς ὁμοίοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν*, 3, 40, 2 *ἐγὼ καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι*, 6, 60, 2 *τὸ σαφὲς οὐδεὶς οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν.* Aber schwerlich läßt sich aus Th. ein zweites Beispiel dafür nachweisen, daß im zweiten Gliede eines derartigen Satzes das Verbum zu ergänzen ist. Sodann führt in unserem Falle, wie schon im Kommentar bemerkt ist, lediglich das 2. Glied den Gedanken weiter, weshalb in diesem Gliede das Fehlen des Verbums ganz besonders auffallen müßte. Endlich hat Stahl mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß das von Cl. ergänzte Präsens *λέγω* zu dem folgenden *ἐρῶ* schlecht passen würde. — Ebensowenig wie Cl.s Erklärung des überlieferten Textes ist die von Pp. annehmbar, nach welcher äußerst hart *παρὰ γνώμην* vor *ἀλλὰ* noch einmal zu denken wäre. J. S.

10, 4 l. 14. *τάχα ἂν δ' ἴσως, εἰ ὀλίγα ἡμῶν τὴν δύναμιν λάβοιεν, ὅπερ νῦν σπεύδομεν, καὶ πάνυ ἂν ξυνεπιθοῖντο μετὰ Σικελιωτῶν, οὓς πρὸ πολλῶν ἂν ἐτιμήσαντο ξυμμάχους γενέσθαι ἐν τῷ πρὶν χρόνῳ.* Wie der Inhalt des Relativsatzes beweist, haben wir uns als Subjekt von *ξυνεπιθοῖντο* vor allem die Spartaner zu denken (vgl. 2, 7, 2; 3, 86, 2). Von diesen und den sonstigen alten Gegnern der Athener sagt Nikias l. 6: *σφαλέντων δέ που (ὑμῶν) ἀξιόχρεῳ δυνάμει ταχεῖαν τὴν ἐπιχείρησιν ἡμῖν οἱ ἐχθροὶ ποιήσονται.* Nach der früheren St. wird das Losschlagen Spartas erst infolge einer Niederlage der Athener in Sizilien eintreten, nach u. St. wird es sehr möglicherweise schon durch die Teilung der athenischen Streitkräfte herbeigeführt werden. Während also die frühere Behauptung an u. St. ohne Frage überboten wird, findet sich in unserem Satze nirgendwo eine sprachliche Hervorhebung der Steigerung des Gedankens, nirgendwo eine Bezugnahme auf das früher Gesagte. Dies ist recht befremdlich und Th. nicht zuzutrauen. Es muß also an u. St. eine Lücke angenommen werden, und, wie es scheint, haben die Abschreiber vor *πάνυ* das W. *παραχρῆμα* ausgelassen, so daß Th. gesagt hat: „leicht möglich aber ist es, daß sie, wenn sie uns mit geteilter Macht treffen, worauf wir es jetzt anlegen, sogar sofort (nicht erst, nachdem wir eine Niederlage erlitten haben) uns mit den Sikelioten zusammen tüchtig angreifen usw.“ J. S.

11, 2 l. 6. *Σικελιῶται δ' ἂν μοι δοκοῦσιν, ὡς γε νῦν ἔχουσι, † καὶ ἔτι ἂν ἧσσον δεινοὶ ἡμῖν γενέσθαι, εἰ ἀρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι.* Über diese St. war Cl.s Urteil nicht ganz bestimmt. Er hielt es nicht für unmöglich, daß nach *ὡς . . ἔχουσι* die W. *οὐ δεινοὶ εἶναι* ausgefallen seien, war aber mehr geneigt, eine Ellipse eben dieser W. anzunehmen. Die Annahme einer derartigen Ellipse nun muß, obwohl schon der Schol. einigermassen für dieselbe eingetreten ist, und neuerdings L. Herbst, Zu Thuk. 2, 81 ff. sich aufs entschiedenste dafür erklärt hat, als schlechterdings unmöglich bezeichnet werden. So lange man daran

festhält, daß die Sprache eines Schriftstellers verständlich sein muß, kann von einer solchen Ellipse in keiner Weise die Rede sein, wie denn auch natürlich sichere Beispiele wirklich ähnlicher Auslassungen bisher nicht nachgewiesen worden sind. Ganz recht hatte Cl. darin, daß er es für unbedingt notwendig erklärte, *ὡς γε νῦν ἔχουσι* als im Gegensatz zu *εἰ ἄρξειαν αὐτῶν Συρακόσιοι* stehend anzusehen. Es geht eben durchaus nicht an, *ὡς γε νῦν ἔχουσι*, wie es in neuerer Zeit besonders Marchant, Classical Review 9, 1895, 309f. getan hat, als die gemeinschaftliche Basis des mit *εἰ ἄρξειαν κτέ.* angedeuteten Falles und des in der folgenden Erläuterung *νῦν μὲν γὰρ κἂν ἔλθοιεν κτέ.* mit *νῦν* bezeichneten Zustandes aufzufassen; die Partikel *νῦν* muß ohne jede Frage beide Male von denselben Verhältnissen, dem Bestehen einer großen Zahl autonomer sikeliotischer Gemeinden neben Syrakus, verstanden werden. Stehen aber diese Punkte neben der Unzulässigkeit der Annahme einer Ellipse fest, und erwägt man weiter, daß nichts dafür spricht, in *ὡς γε νῦν ἔχουσι* ein Glossem zu dem *νῦν* des folgenden Satzes zu erblicken, so ergibt sich von selbst, daß die von Cl. in zweiter Linie vorgeschlagene Annahme einer Unvollständigkeit unserer Überlieferung das einzig Richtige ist; dasjenige, was Th. Nikias über die *Σικελιῶται ὡς γε νῦν ἔχουσι* hat sagen lassen, ist infolge der Nachlässigkeit der Abschreiber nicht auf uns gekommen. Stahl hat gemeint, wenn man *ὡς . . ἔχουσι* übersetze: „im Verhältnis wenigstens zu ihrem gegenwärtigen Zustand", so brauche ebensowenig eine Lücke wie eine Ellipse angenommen zu werden. Aber es ist gar nicht einzusehen, was denn eigentlich hier mit „im Verhältnis wenigstens zu ihrem gegenwärtigen Zustand" hätte gesagt sein sollen. Die W. *ὡς . . ἐχουσι* können ja unmöglich die Bedeutung von *ἢ νῦν* haben, und, daß der gegenwärtige Zustand der Ausgangspunkt für die Beurteilung der zukünftigen Lage der Dinge sein mußte, ist so selbstverständlich, daß eine ausdrückliche Hervorhebung dieses Umstandes äußerst befremden müßte.

Die hiernach notwendig anzunehmende Lücke scheint Cl. richtig nach *ἔχουσι* angesetzt zu haben. Schwerlich ist aber *οὐ δεινοὶ εἶναι* ausgefallen. Denn mit Recht hat Marchant a. a. O. S. 310 im Hinblick auf das erste *ἄν* bemerkt, der Gedanke erfordere hier nicht 'they *would not be*', sondern 'they *are not* formidable'. Es wird also ein Partizipium ausgefallen sein, und auch das erste *ἄν* zu *γενέσθαι* gehören (vgl. zu 4, 18, 4 l. 17). Somit wäre als nach *ἔχουσι* ausgefallen etwa zu vermuten: *οὐ δεινοὶ ὄντες ἡμῖν ἡσυχάζουσι* (vgl. c. 10, 2). J. S.

— 4 l. 16. *τὰ γὰρ διὰ πλείστου . . δόντα. εἰ δὲ σφαλεῖμέν τι, . . ἐπιθοίντο. ὅπερ . . πεπόνθατε.* Auch in der 2. Auflage von Buch VI, welche einige Jahre nach Philologus 36 erschienen ist, hat Cl. an der überlieferten Reihenfolge dieser Sätze, wonach der Satz *τὰ γὰρ διὰ πλείστου . . δόντα* die mittlere Stelle einnimmt, festgehalten. Aber die von Pp., Cl. u. a. geteilte Meinung von Bauer, daß der Satz *τὰ γὰρ διὰ πλείστου . . δόντα* als Parenthese anzusehen, und *ὅπερ* über den parenthetischen Satz hinweg auf das *ὑπεριδόντας ἐπιθέσθαι* zu beziehen sei, ist aus zwei Gründen unannehmbar. Der allgemeine Satz *τὰ γὰρ διὰ πλείστου κτέ.* kann in keiner Weise zur Erläuterung des ihm nach der Überlieferung vorangehenden Satzes *εἰ δὲ σφαλεῖμέν τι κτέ.* dienen; und *ὅπερ* trotz des dazwischenstehenden allgemeinen Satzes auf das *ὑπεριδόντας ἐπιθέσθαι* zu beziehen, ist sprachlich durchaus unzulässig. Wenn aber die überlieferte Gestalt des Textes nicht zu

halten ist, so ist Rauchensteins Umstellung der Annahme von Krüger, daß vor *ὅπερ νῦν ὑμεῖς κτέ.* ein Satz ausgefallen sei, nach meinem Urteil entschieden vorzuziehen. Wegen der Annahme einer Umstellung im allgemeinen vgl. zu c. 33, 4. 89, 6. 99, 2; 1 40, 6. 84, 4; 4, 18, 4 l. 10. J. S.

12, 1 l. 3. *καὶ ταῦτα ὑπὲρ ἡμῶν δίκαιον ἐνθάδε εἶναι ἀναλοῦν.* H. Usener, N. Jahrbb. 105, 1872, 744f. glaubt, nach dem gelehrten und scharfsinnigen Nachweis, daß in der attischen Prosa neben der Form des Part. pr. *δέον* eine kontrahierte Form *δεῖν* im Gebrauch gewesen sei, wie *πλεῖν* neben *πλέον*, daß an unserer Stelle die Verkennung derselben zu einer Verschreibung geführt habe, und vermutet, daß Th. *ἔνθα δεῖν* d. i. *δέον* geschrieben habe, statt der Vulg. *ἐνθάδε εἶναι.* So ansprechend diese Vermutung auf den ersten Blick erscheint, so kann ich sie doch nicht für notwendig halten. Ich habe oben meine Ansicht über die Auffassung und Erklärung der überlieferten Lesart dargelegt. Gegen Useners Bedenken über das *ἐνθάδε* nach *ὑπὲρ ἡμῶν* ist zu erwägen, daß jenes sich keineswegs allein auf Athen und seine nächste Umgegend, sondern auf den ganzen Umkreis der attischen Hegemonie bezieht, und daher dem *ὑπὲρ ἡμῶν* eine sehr angemessene Erweiterung gibt. Dagegen würde das *ἔνθα δεῖν* = *δέον* nach *δίκαιον* eine matte Tautologie enthalten: „Es ist recht, unsere Mittel da zu verwenden, wo es recht ist"; und schwer zu erklären bliebe es immer, warum neben einer größeren Zahl von Stellen, wo wir bei Thuk. *δέον* lesen (4, 17, 2; 5, 53, 1. 66, 3; 6, 23, 3; 7, 15, 1; 8, 6, 5. 94, 2), an dieser einen die Form *δεῖν* vorgezogen sein sollte.

— — l. 4. *καὶ μὴ ὑπὲρ ἀνδρῶν φυγάδων τῶνδε ἐπικουρίας δευμένων κτέ.* Usener hat a. a. O. S. 745 an *φυγάδων* Anstoß genommen und dafür *φοιτάδων* „Landstreicher" zu schreiben vorgeschlagen. Nun ist es ja unbestreitbar, daß die egestäischen Gesandten, welche hier nach der Überlieferung als *φυγάδες* bezeichnet werden, in Wahrheit keine Flüchtlinge waren. Es fragt sich aber, ob Th. Nikias sie nicht doch so hat nennen lassen können. In dem folgenden Relativsatze wird mit den W. *τῷ τοῦ πέλας κινδύνῳ, αὑτῶν λόγους μόνον παρασχομένους* angedeutet, daß die Egestäer, im Falle die Athener nach Sizilien ziehen würden, selbst keine Gefahr laufen und selbst nichts für den Krieg aufwenden würden. Diese Äußerungen wurden durch die späteren tatsächlichen Vorgänge nach der Darstellung des Th. insofern nicht bestätigt, als wir 6, 62, 3 und 98, 1 von egestäischer Reiterei, die zu den athenischen Truppen stieß, lesen, als die Egestäer 7, 57, 11 unter den Mitkämpfern der Athener vor Syrakus aufgeführt werden, als endlich Nikias nach 6, 62, 4 in Sizilien 30 Talente von den Egestäern erhalten hat. Nun brauchten die trüben Vorhersagungen des Nikias ja gewiß nicht vollständig in Erfüllung zu gehen. Aber Nikias hat sich mit seinen Äußerungen auch mit einer Tatsache, die schon offenkundig vorlag, in Widerspruch gesetzt. Nach c. 8, 1 waren die egestäischen Gesandten mit 60 Talenten in Athen erschienen; diese 60 Talente wenigstens waren ohne jeden Zweifel nicht bloß *λόγῳ* vorhanden. Wenn aber Nikias so im Relativsatze in bezug auf die Egestäer eine unzweifelhafte Tatsache mit bewußter Absicht außer acht gelassen hat, so ist ihm auch zuzutrauen, in diesem Zusammenhang die Egestäer der Wahrheit entgegen *φυγάδες* zu nennen. Für beide Abweichungen von der Wahrheit bot die Nikias gewiß im übrigen recht

unbequeme Anwesenheit leontinischer *φυγάδες* (c. 19, 1), wovon in der ganzen Rede nirgend ausdrücklich gesprochen wird, in gleicher Weise einen Anlaß. Es ist ja auch im allgemeinen keineswegs unerhört, daß Thukydideische Redner sich Unwahrheiten erlauben. Mit Recht hat schon Stahl an die lügenhaften Beteuerungen des Brasidas 4, 85, 7 erinnert. Außerdem wäre z. B. die unwahre Behauptung der Korinther in bezug auf Epidamnos 1, 38, 6 zu vergleichen. Unter diesen Umständen brauchen wir, so viel ich sehe, weder die Richtigkeit der Überlieferung unserer St. in Zweifel zu ziehen noch auch mit Cl. zu dem nach meinem Dafürhalten äußerst bedenklichen Auskunftsmittel unsere Zuflucht zu nehmen, in *φυγάδων* eine Erinnerung an den trojanischen Ursprung der Elymer (c. 2, 3 *τῶν Τρώων τινὲς διαφυγόντες Ἀχαιούς*) zu erblicken. J. S.

15, 4 l. 16. *ὡς τυραννίδος ἐπιθυμοῦντι πολέμιοι καθέστασαν καὶ δημοσίᾳ κράτιστα διαθέντι τὰ τοῦ πολέμου ἰδίᾳ ἕκαστοι τοῖς ἐπιτηδεύμασιν αὐτοῦ ἀχθεσθέντες κτέ.* Schreibt man mit den meisten neueren Hsgg. *διαθέντι*, und erklärt man die St., wie im Kommentar geschehen ist, so scheint mir, von *ἕκαστοι* abgesehen, keine ernstliche Schwierigkeit mehr hier vorzuliegen. Der etwas gesuchte Gegensatz zwischen *δημοσίᾳ* und *ἰδίᾳ* kann bei Th., bei welchem geschraubte Antithesen öfter vorkommen, nicht befremden. Daß zu *ἄλλοις ἐπιτρέψαντες* nicht mit dem Schol. *τὰ τοῦ πολέμου*, sondern *τὴν πόλιν* zu ergänzen ist, hat zuerst H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 33, 1879, 88 erkannt. Nicht nur sprachlich wäre die Ergänzung von *τὰ τοῦ πολέμου* sehr hart, sondern auch in sachlicher Hinsicht ist das allgemeinere Objekt vorzuziehen, da wir sonst bei *ἄλλοις* nur an die Feldherren, welche in Sizilien kämpften, denken könnten. Stahls Annahme, daß das vor *δημοσίᾳ* stehende *καί* konzessiv zu verstehen sei, ist zu gezwungen. Ohne Not dachte Cl. an die Herstellung von *διαθέντος* (als Gen. absol.). Die Vermutung von Schütz u. a., daß ein das von allen guten Hss. gebotene *διαθέντα* regierendes Partizipium oder Verbum fin. (*ἀγασθέντες, καταπαύσαντες τῆς ἀρχῆς, ἀφελόμενοι, κατέπαυσαν*) nach *τὰ τοῦ πολέμου* oder nach *ἀχθεσθέντες* ausgefallen sei, ist sehr unwahrscheinlich. Wie leicht *διαθέντι τὰ τοῦ π.* in *διαθέντα τὰ τοῦ π.* verschrieben werden konnte, und wie wenig neben *πολέμιοι καθέστασαν* und *ἄλλοις ἐπιτρέψαντες τὴν πόλιν* noch eine ausdrückliche Erwähnung der Absetzung des Alkibiades notwendig war, braucht kaum bemerkt zu werden. J. S.

17, 1 l. 1. *κἀνταῦθα ἡ ἐμὴ νεότης . . ὡμίλησε καὶ . . ἔπεισε.* Daß die überlieferte Lesart *καὶ ταῦτα . . ὡμίλησε* nicht mit Arnold im Sinne von *καὶ ταῦτα ὁμιλήσασα ἔπραξε* verstanden werden kann, ist gegenwärtig ziemlich allgemein anerkannt. Nach einer anderen Erklärung, welche besonders Stahl vertreten hat, bedeutete *ταῦτα ὡμίλησε* s. v. a. *ταύτην τὴν ὁμιλίαν ὡμίλησε.* Sprachlich wäre hiergegen nichts zu erinnern, und auch das Hinzutreten des instrumentalen Dativs *λόγοις πρέπουσιν* wäre nicht unerträglich. Aber, wenn in dem Satze eine Zusammenfassung des von Alkibiades Erreichten gegeben werden soll — und *ταῦτα ἔπεισε* könnte ja nur bedeuten: „hierzu, zu diesem Anschluß an euch und dieser Feindseligkeit gegen Sparta hat überredet, bestimmt“ —, ist die Koordinierung des *ὁμιλεῖν* mit dem im angenommenen Falle doch unvergleichlich viel wichtigeren *πείθειν* durchaus unbegreiflich. Cl. dachte daran, *ὡμίλησε* zu streichen, und hierfür ist auch L. Herbst, Zu Thuk. 2, 86 ff. eingetreten. Aber abgesehen da-

von, daß in Bekkers Anecd. 1, 110 mit den W. *Θουκυδίδης ἕκτῳ· καὶ λόγοις ὡμίλησα πρέπουσιν* (sic) *ἀντὶ τοῦ συνεγενόμην* offenbar auf unsere St. hingewiesen wird, wäre schwer zu begreifen, wie *ὡμίλησε* als Zusatz von fremder Hand in den Text hätte eindringen können. Ferner würden nach dem Wegfall von *ὡμίλησε* die W. *ἐς τὴν Πελοποννησίων δύναμιν*, die zu *ὡμίλησε* gezogen gar keine Schwierigkeit machen, kaum zu erklären sein; denn „gegenüber der Macht der Pelopp." in feindlichem Sinne könnte hier schwerlich durch ein einfaches *ἐς* ausgedrückt werden. Auch wäre nicht zu verstehen, warum Alk. von seiner Tätigkeit den Ausdruck *πειθειν* und nicht einen allgemeinen wie *πράσσειν* oder *διαπράσσεσθαι* gebraucht haben sollte.

Hält man daran fest, daß Th. sich hier des Aorists von *ὁμιλεῖν* bedient hat, so hat man meines Erachtens nur die Wahl, entweder nach einer Vermutung von Badham mit v. Herw. *ὡμίλησε* in *ὁμιλήσασα* abzuändern oder *κἀνταῦθα* statt *καὶ ταῦτα* zu schreiben. Die letztere Änderung halte ich für die entschieden wahrscheinlichere. Eine Verderbnis von *ὁμιλήσασα* zu *ὡμίλησε* wäre nicht so einfach, während aus *κἀνταῦθα* z. B. auch 3, 66, 3 durch die Abschreiber *καὶ ταῦτα* gemacht worden zu sein scheint, und ähnlich aus *κἀν τούτῳ* 3, 45, 3 *καὶ τοῦτο*. Außerdem haben wir bei der Herstellung von *κἀνταῦθα* den Vorteil, daß Alk. dann in unserem Satze einfach von seinem Benehmen bei der Erlangung der vorher gerühmten Erfolge spricht, ohne auf diese Erlangung in so befremdlicher Weise durch *ταῦτα ἔπεισε* zurückzuweisen. Die Athener sollten nach c. 16, 6 prüfen, ob der Redner *τὰ δημόσιά του χεῖρον* behandle. Es ist daher ganz passend, daß Alk. auf die Art seines Vorgehens gegenüber den im Machtgebiet Spartas gelegenen Staaten näher eingeht und hervorhebt, daß er trotz seiner Jugend und der ihm zugeschriebenen Torheit *λόγοις πρέπουσιν* mit diesen Staaten zu verkehren und dieselben *ὀργῇ πίστιν παρασχομένῃ* auf die Seite der Athener zu bringen gewußt habe. J. S.

— 3 l. 12. *ὅ τι δὲ ἕκαστος . . ταῦτα ἑτοιμάζεται.* H. Usener, Rh. Museum 25, 587 möchte *ὅ τι* in *ὅτι* und *ἑτοιμάζεται* in *σχεδιάζεται* abändern. Er verweist dabei auf Photios, Lex. 1 p. 219 Nab. *ἐσχεδιαζον: ἡτοίμαζον* und versteht *ταῦτα* von dem im vorhergehenden Satze behandelten ‚apparatus belli pacisque'. Der so gewonnene Gedanke wäre nicht unangemessen, aber die vorgeschlagenen Änderungen sind schwerlich notwendig. Keinenfalls kann nur *ὅτι* statt *ὅ τι* geschrieben werden (so Stahl und Cl., welcher letztere aber auch die Abänderung von *ταῦτα* in *τοῦτο* rätlich fand); denn in dieser Fassung würde der Satz keinen in den Zusammenhang passenden Sinn enthalten. Vgl. L. Herbst, Zu Thuk. 2, 88ff. J. S.

— 5 l. 18ff. Cl. stützte seine Athetese dieses Paragraphen besonders darauf, daß das *μόλις ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ*, das auf eine lange Erfahrung zurückweise, in einer Rede des jugendlichen Alkibiades befremdlich sei. Ich möchte weit mehr folgende drei Punkte, welche Cl. gar nicht berührt hat, betonen: 1) Daß das Land der den Sikelioten entgegengestellten *ἄλλοι Ἕλληνες*, also das hellenische Mutterland *ἡ Ἑλλάς* genannt wird, widerspricht dem sonstigen Gebrauch des Th., nach welchem *ἡ Ἑλλάς* das von Hellenen bewohnte Gebiet bezeichnet (vgl. zu 1, 2, 1). 2) Wenn auch Th. von einem gewissen Zeitpunkt an (vgl. Einl.[4] S. XXXVII) den 10jährigen Krieg, die darauf folgenden Jahre, den sizilischen Feldzug und den dekeleischen Krieg als eine einzige große Kriegszeit angesehen hat, so hat er doch unmöglich,

wenn anders er seinen Redner *τὰ δέοντα* sagen lassen wollte (1, 22, 1), hier Alkibiades die W. *ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ* in den Mund legen können. Im Frühjahr 415 konnte niemand eine Fortdauer des „Krieges der Peloponnesier und der Athener“ annehmen. Vgl. Ullrich, Beiträge z. Erkl. S. 57f. 3) Nach den W. von § 3 *καὶ οὐδεὶς . . οὔτε τὰ περὶ τὸ σῶμα ὅπλοις ἐξήρτυται* und nach dem abschließenden Satze von § 4 *καὶ οὐκ εἰκὸς τὸν τοιοῦτον ὅμιλον κτέ.* muß es äußerst befremden, in § 5 noch einmal die Hopliten der Sikelioten erörtert zu finden, und noch dazu in weniger absprechender Weise. — Die Sprache unseres Satzes hat außer dem Gebrauch von *ἡ Ἑλλάς* noch einige weitere Eigentümlichkeiten; doch sind diese für die Echtheitsfrage von geringerer Bedeutung. Das Vb. *κομπεῖν* ist sonst der attischen Prosa fremd, der Übergang von *οὔτ' ἐκείνοις* (*ὁπλῖται εἰσιν*) zu *οὔτ' οἱ ἄλλοι Ἕλληνες τοσοῦτοι* (*ὁπλῖται*) *ὄντες* fällt auf (Badham vermutete daher *οὔτ' ἐκεῖνοι*), für *ὁπλίτας ψεύδεσθαι* „Hopliten erlügen“ hat man nur Xen. An. 5, 6, 35 *τὰ χρήματα ἐψευσμένοι ἦσαν* vergleichen können, endlich ist auch die Wendung *ἡ Ἑλλὰς ἱκανῶς ὡπλίσθη* „Hellas wurde hinreichend mit Hopliten versehen“ ungewöhnlich. Der Umstand, daß die Hss. nicht *ὅσους ἕκαστοι σφᾶς αὐτοὺς ἠρίθμουν*, sondern *ὅσοι κτέ.* bieten, ist sicher auf einen wohl durch das vorausgehende *ὅσοιπερ* veranlaßten Fehler der Überlieferung zurückzuführen, nicht aber mit Cl. auf die mangelhafte Ausdrucksweise des Interpolators. Den Anlaß zu der Einfügung des Zusatzes fand Cl. vielleicht mit Recht durch die Stelle 5, 68, 2 von der Unsicherheit der Zahlenangaben *διὰ τὸ ἀνθρώπειον κομπῶδες* gegeben. J. S.

18, 3 l. 16. *διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ' ἑτέρων* [*αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι*], *εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν.* Ich habe kein Bedenken getragen, die W. *αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι* im Gegensatz zu Cl. mit H. Usener, Rh. Mus. 25, 587, Stahl u. a. als unecht einzuklammern. Es ist mir zwar fraglich, ob in dem überlieferten Texte die Partikel *ἄν* wirklich ganz unüberwindliche Schwierigkeiten bietet. Allerdings hat Cl.s Meinung, *ἀρχθῆναι ἄν* hänge von *κίνδυνον εἶναι* ab, das vollständige Fehlen ähnlicher Verwendungen des Inf. aor. mit *ἄν* gegen sich. Vielleicht aber könnte *ἄν*, da bei Th. öfter recht verschränkte Wortstellungen vorkommen (vgl. zu 4, 85, 7), trotz seiner Stellung zu *κίνδυνον εἶναι* gezogen werden. Unerträglich dagegen finde ich das Nebeneinanderstehen von *αὐτοῖς κίνδυνον εἶναι* und *εἰ μὴ αὐτοὶ ἄλλων ἄρχοιμεν.* Ein in dieser Weise zweimal gesetztes *αὐτοί* wird sich schwerlich sonst irgendwo finden. Mit Recht hat auch Stahl darauf hingewiesen, daß Th. sonst nie *κίνδυνός ἐστί τινι* im Sinne von „Gefahr laufen“ (*κινδυνεύειν*) mit dem Inf. verbunden hat. Wie gut endlich das einfache *διὰ τὸ ἀρχθῆναι ἂν ὑφ' ἑτέρων* der Ausdrucksweise des Th. entspricht, zeigt die von Stahl verglichene St. 7, 62, 2 *διὰ τὸ βλάπτειν ἂν τὸ τῆς ἐπιστήμης τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν.* J. S.

19, 1 l. 2. *καὶ Δεοντίνων φυγάδων, οἱ κτέ.* Dafür, daß wir *Δεοντίνων* als einen von *φυγάδων* abhängigen Genetiv anzusehen haben, spricht ganz entschieden der Umstand, daß Th. Völkernamen zu *φυγάδες* und *φεύγοντες* regelmäßig im Genetiv hinzutreten läßt, vgl. 1, 26, 3. 113, 2 zweimal. 4; 3, 85, 2; 4, 52, 2. 75, 1. 76, 3; 6, 7, 1. 3. 64, 1; 7, 57, 8; 8, 100, 3. Die einzige Ausnahme von diesem Sprachgebrauch — 6, 43 *καὶ Μεγαρεῦσι ψιλοῖς φυγάσιν εἴκοσι καὶ ἑκατόν* „und mit 120 leichtbewaffneten flüchtigen Megarern“ (für den adjektivischen Gebrauch von *φυγάς* vgl. 4, 76, 2 *ἀνδρὸς φυγάδος ἐκ Θηβῶν* und 6, 12, 1

ὑπὲρ ἀνδρῶν φυγάδων) — ist, wie ich glaube, unschwer zu erklären, indem nach meiner Ansicht anzunehmen ist, daß Th. zunächst nur von leichtbewaffneten Megarern (vgl. 4, 67, 2 *Πλαταιῆς ψιλοί* und 4, 129, 4 *Μεθωναίους ψιλούς*) zu sprechen im Sinne hatte und erst nachträglich sich entschloß, die Megarer durch ein weiteres Epitheton als Flüchtige zu bezeichnen. Jedenfalls ist die in Rede stehende Stelle wegen des hinzugetretenen *ψιλοῖς* besonderer Art und kann den angeführten dreizehn Stellen gegenüber in keiner Weise in Betracht kommen. Wir müssen daher auch an u. St. und ebenso 1, 113, 1 *Βοιωτῶν τῶν φευγόντων* und 4, 1, 3 *ξυνεπαγόντων Ῥηγίνων φυγάδων* die Ethnika von *φυγάδων* und *τῶν φευγόντων* abhängen lassen und müssen auch 6, 59, 4, wo wir statt eines Ethnikons ein Patronymikon haben (*Ἀλκμεωνιδῶν τῶν φευγόντων*, vgl. zu dieser St.), in gleicher Weise erklären. Daß Th. das Nebeinanderstehen von Genetiven verschiedener Art und gleichen Ausgangs durchaus nicht unbedingt gescheut hat, beweisen die von mir Rh. Museum 56, 450 beigebrachten Stellen 1, 45, 3. 50, 2. 53, 4. 100, 3. 141, 4; 3, 109, 2. — Stahl dachte daran, *τινῶν* nach *Λεοντίνων* einzufügen, aber ohne *τινῶν* heißt es auch 4 1, 3 *ξυνεπαγόντων Ῥηγίνων φυγάδων, οἳ ἦσαν παρ' αὐτοῖς* und ebenso 6, 64, 1 *Συρακοσίων φυγάδες, οἳ ξυνείποντο*. J. S.

— 2 l. 8. *παρελθὼν αὐτοῖς αὖθις ἔλεγε τοιάδε*. A. Weidner, Parerga Din. et Thuc. p. 14 ist für die von Bk. aufgenommene Lesart *παρελθὼν αὖθις ἔλεγε τ.* (ohne *αὐτοῖς*) eingetreten. Aber es kann jetzt als feststehend angesehen werden, daß alle besseren Hss. *αὐτοῖς αὖθις* bieten. Ferner ist *αὐτοῖς* in keiner Weise anstößig, wenn auch zuzugeben ist, daß es auch hätte fehlen können. Das Adverbium *αὖθις* ist mit Nachdruck nachgestellt, für die Verbindung von *αὐτοῖς* mit *παρελθών* vgl. zu c. 15, 5. Cl. bemerkte richtig, daß *αὐτοῖς* zu *ἔλεγε* nicht nur nicht zu ziehen, sondern auch nicht wiederholt zu denken ist, indem er darauf aufmerksam machte, daß Th. bei Einführung direkter Reden (vgl. zu 2, 71, 1) *ἔλεξε, ἔλεγε, εἶπε* und ähnliche Ausdrücke in der Regel ohne einen Dativ gebraucht. Die einzige Ausnahme bildet 3, 29, 2 *ἔλεξεν αὐτοῖς Τευτίαπλος τάδε*. Auch präpositionale Bestimmungen mit *ἐν* oder *ἐς* finden sich nur ganz ausnahmsweise, nämlich nur 1, 85, 3 *ἔλεξεν ἐν τοῖς Λακεδαιμονίοις ὧδε* und 4, 58 *ἐς τὸ κοινὸν τοιούτους δὴ λόγους εἶπεν*. Das Verbum *παραινεῖν* gebraucht Th. bei Einführung direkter Reden 6, 8, 4 mit einem Dativ, dagegen 1, 139, 4; 2, 10, 3; 6, 15, 5. 32, 3 ohne einen solchen; bei *παρακελεύεσθαι* finden wir 4, 125, 4 und 6, 67, 3 einen Dativ, 4, 9, 4 fehlt ein solcher. J. S.

20, 2 l, 8. *τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ, πολλάς* [*τὰς Ἑλληνίδας*]. Es ist recht merkwürdig, daß Kr.s Athetese der W. *τὰς Ἑλληνίδας* bei keinem einzigen der späteren Herausgeber und Erklärer Beifall gefunden zu haben scheint. Stehen doch der Überlieferung die gewichtigsten Bedenken entgegen. Daß Nikias, wie man gemeint hat, Veranlassung gehabt habe, das Hellenentum der sizilischen Städte, mit welchen die Athener zu kämpfen haben würden, besonders zu betonen, ist in keiner Weise zuzugeben. Alkibiades hatte dieses Hellenentum durchaus nicht bemängelt; denn sehr mit Unrecht hat man in seinen W. von c. 17, 2 *ὄχλοις ξυμμείκτοις πολυανδροῦσιν αἱ πόλεις* etwas derartiges gefunden. Nicht das Geringste spricht dafür, daß Alk. mit diesen W. nicht lediglich auf die Mischung der Bevölkerungen der sizilischen Städte aus verschiedenen hellenischen Bestandteilen hat

hinweisen wollen; denkt doch auch niemand an Stellen wie 6, 4, 6 *Ἀναξίλας . . τὴν πόλιν αὐτὸς ξυμμείκτων ἀνθρώπων οἰκίσας Μεσσήνην ἀντωνόμασεν* und 4, 106, 1 *βραχὺ μὲν Ἀθηναίων ἐμπολιτεῦον (ἐν τῇ Ἀμφιπόλει), τὸ δὲ πλεῖον ξύμμεικτον* an barbarische Bestandteile. Hätte übrigens gleichwohl Nikias wirklich unter den Eigenschaften der sizilischen Städte ihr Hellenentum hervorheben wollen, so hätte dies in Form eines weiteren Epithetons (wie *μεγάλας* usw.), nicht aber einer nachträglichen beschränkenden Apposition geschehen müssen.

In dem überlieferten Texte kann *τὰς Ἑλληνίδας* eben grammatisch nichts anderes bedeuten als „die griechischen nämlich." Von dieser grammatisch allein zulässigen Bedeutung ausgehend hat L. Herbst, Philol. 16, 333 ff. die Ansicht ausgesprochen, unser ganzer Satz habe dem Gedanken nach keinen anderen Wert, als wenn der Schriftsteller gesagt hätte: „denn die hellenischen Städte, gegen welche wir zu ziehen vorhaben, sind groß, in sich beruhigt und zahlreich." Aber, warum Th. nicht einfach das Letztere gesagt, warum er *τὰς Ἑλληνίδας* als Apposition ganz ans Ende gestellt habe, hat H. nicht zu erklären vermocht. Die Meinung, *τὰς Ἑλληνίδας* würde gleich zu Anfang des Satzes keine rechte Stellung gehabt haben, ist eine reine Verlegenheitsbehauptung, und die weitere Ansicht, daß die W. am Ende des Satzes sogar noch den Dienst eines passenden Übergangs zu *καὶ παρεσκευασμέναι τοῖς πᾶσιν ὁμοιοτρόπως μάλιστα τῇ ἡμετέρᾳ δυνάμει* leisteten, ist gleichfalls in keiner Weise als berechtigt anzuerkennen. Auch ohne die W. *τὰς Ἑλληνίδας* würde kein Mensch in unserem ganzen Satze an andere Städte als hellenische denken. Ein Übergang zu den angeführten Worten, die übrigens auch nicht einmal sofort folgen, hätte daher gar keinen Sinn. Andere als hellenische Gegner hatten die Athener eben in Sizilien gar nicht zu erwarten, und konnte auch Nikias nicht als zu bekämpfen hinstellen; denn die sikelischen Untertanen der Syrakusier kamen ja nicht ernstlich in Betracht, wie denn auch Nikias von diesen tatsächlich nur insofern spricht, als er l. 17 sagt: *Συρακοσίοις δὲ καὶ [ἀπὸ] βαρβάρων τινῶν ἀπ᾽ ἀρχῆς (χρήματα) φέρεται.* Von einer Unterscheidung hellenischer und nichthellenischer Gegner der Athener kann also ebensowenig die Rede sein, wie von einer Betonung des Hellenentums der sizilischen Städte.

Endlich kann auch unmöglich die Ansicht Pp.s gebilligt werden, daß mit *τὰς Ἑλληνίδας* gesagt werde: *Graecas dico, i. e. quamvis solas Graecas, quae in illa insula sunt, civitates hic spectemus.* Schon grammatisch geht es nicht an, *τὰς Ἑλλ.* nur zu dem letzten Gliede unseres Satzes *τό τε πλῆθος . . πολλάς* zu ziehen. In sachlicher Hinsicht sodann muß auch hier wieder betont werden, daß Nikias ganz selbstverständlich nur an hellenische Gegner der Athener denkt, eine Hervorhebung dieses Umstandes daher auch bei der Erwähnung der großen Zahl der sizilischen Städte äußerst befremden müßte. Wohl aber konnte ein Leser oder Erklärer sich veranlaßt sehen, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß Nikias nur die hellenischen Städte Siziliens im Sinne habe. J. S.

— 4 l. 17. *Συρακοσίοις δὲ καὶ [ἀπὸ] βαρβάρων τινῶν ἀπ᾽ ἀρχῆς φέρεται.* Durch Einklammerung des ersten *ἀπὸ* glaube ich den Text dieser St. in Ordnung gebracht zu haben. Neben *ἀπὸ βαρβάρων τινῶν* könnte *ἀπ᾽ ἀρχῆς* nur bedeuten „von Anfang an"; mit der Hervorhebung des Umstandes aber, daß die Syrakusier seit dem Bestehen ihrer Stadt von einigen Barbaren Tribut erhielten, hönnte hier gar

nichts bezweckt sein. Offenbar hat der ursprüngliche Text eine Erweiterung erfahren. Es empfiehlt sich aber entschieden, nicht das zweite *ἀπό*, welches Kr. einigermaßen verdächtig fand, sondern das erste als unecht einzuklammern. Die nicht gewöhnliche Wortstellung konnte leicht eine erklärende Bemerkung veranlassen. Daß zur Erklärung, warum die Barbaren Tribut zahlten, *ἀπ' ἀρχῆς* beigeschrieben worden wäre, wie Weidner a. a. O. angenommen hat, ist wenig wahrscheinlich.

Bk., Stahl, Cl. u. a. haben nach der durch keine der besseren Hss. gestützten Vulgata *ἀπὸ βαρβάρων τινῶν ἀπαρχὴ ἐσφέρεται* geschrieben. Aber, abgesehen davon, daß *ἐσφέρειν* von den Abgaben von Untertanen nicht gebraucht zu werden pflegt, paßt die Erwähnung einer den Syrakusiern zugehenden *ἀπαρχή* gar nicht in unseren Zusammenhang, da mit *ἀπαρχή* nur eine Naturalabgabe (Erstlingsabgabe von den Früchten des Feldes) bezeichnet sein könnte (vgl. besonders Plat. Legg. p. 806 d *γεωργίαι δὲ ἐκδεδομέναι δούλοις ἀπαρχὴν τῶν ἐκ τῆς γῆς ἀποτελοῦσιν*), an u. St. aber noch von den *χρήματα*, nicht schon von dem *οἵτος* (l. 19) gehandelt wird. Dafür, daß *ἀπαρχή* nie die Bedeutung von *φόρος* hat, sondern stets einen von einem Ganzen weggenommenen Teil bezeichnet, mit Rücksicht auf einen Tribut gebraucht also nur „Tributquote" bedeuten kann, was an u. St. gar nicht passen würde, vgl. Böckh, Staatshaushaltung d. Ath. 2^3, 382 ff. J. S.

21, 2 l. 11. *καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ στρατευσόμενοι καὶ ὅτε τοῖς τῇδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι ἦλθετε ἐπί τινα, ὅθεν ῥᾴδιαι αἱ κομιδαὶ ἐκ τῆς φιλίας ὧν προσέδει.* Nach *στρατευσόμενοι* bieten die Hss. *καὶ οὐκ ἐν τοῖς τῇδε ὑπηκόοις κτέ.* Daß dies keinen Sinn gibt, ist allgemein anerkannt und ebenso, daß die handschriftliche Lesart durch ein Zurückirren der Augen eines Abschreibers auf die W. *καὶ οὐκ ἐν τῷ ὁμοίῳ* entstanden ist. Hingegen gehen die Meinungen sowohl darüber auseinander, ob auf die bezeichnete Weise bloß *οὐκ* oder *οὐκ ἐν* in den Text gekommen ist, als auch darüber, wie nach Ausscheidung von *οὐκ* oder *οὐκ ἐν* die Stelle zu gestalten ist. Meines Erachtens ist nun zunächst kein Zweifel darüber möglich, daß auch *ἐν* unecht ist. Mit *ἐν τοῖς τῇδε ὑπηκόοις* würde gesagt sein „im Gebiete eurer hiesigen Untertanen" (vgl. 3, 101, 1 *διὰ τούτων* und zu 3, 92, 1); denn Stahls Auffassung von *τοῖς ὑπηκόοις* als Neutrum findet in dem sonstigen Sprachgebrauch des Th. keine Stütze. Nikias konnte aber schwerlich dem Zuge nach Sizilien ausdrücklich Hülfeleistungen der Athener im Gebiete ihrer in der Nähe wohnenden Untertanen entgegenstellen; es hätte ja gar keinen Zweck gehabt, Angriffe auf das Gebiet der Gegner von Untertanen der Athener ganz auszuschließen. Die Dinge, die N. einander entgegensetzen will, sind offenbar Hülfeleistungen für Untertanen nach Punkten, von wo aus alles, was sich noch als zur Kriegführung erforderlich erweist, leicht aus Freundesland beschafft werden kann, und der zu gunsten der Egestäer geplante Zug in ein wildfremdes Land, von welchem aus die Beschaffung des weiter Nötigen ganz unvergleichlich viel schwieriger ist. Wenn Stahl darum an *ἐν* festhalten zu müssen geglaubt hat, weil *ὅθεν* nicht mit Cl. auf *ἐπί τινα* bezogen werden könne, so genügt zur Widerlegung der letzteren Meinung das im Kommentar Bemerkte. Wir haben also durchaus keine Veranlassung, etwa zu der Auffassung von *ὅθεν* im Sinne von „von einem Punkte, wohin" unsere Zuflucht zu nehmen, einer Auffassung,

die wegen der Stelle 1, 89, 3 *διεκομίζοντο ὅθεν ὑπεξέθεντο παῖδας καὶ γυναῖκας* an sich nicht unmöglich wäre, der Zulässigkeit einer Beziehung von *ὅθεν* auf die unmittelbar vorhergehenden W. *ἐπί τινα* gegenüber aber nicht in Betracht kommen kann.

Sehen wir nun *οὐκ ἐν* als irrtümlich in den Text gekommen an, so läßt sich *τοῖς τῇδε ὑπηκόοις* ohne Schwierigkeit mit *ξύμμαχοι* verbinden (vgl. für den Dativ 1, 102, 4; 2, 99, 2; 3, 86, 2 und besonders 8, 65, 1 *ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων ὁπλίτας ἔχοντες σφίσιν αὐτοῖς ξυμμάχους ἦκον ἐς τὰς Ἀθήνας*). Diese Verbindung gibt dem W. *ξύμμαχοι*, welches sonst allzu sehr für sich stehen würde, eine ausreichende Stütze, so daß der Annahme von Stahl, daß in diesem W. ein zu *ὑπηκόοις* beigeschriebenes Glossem zu sehen sei, jeder Boden entzogen wird. Denn, daß Nikias hier mit dem Zuge nach Sizilien Hülfszüge der Athener zu gunsten ihrer in der Nähe wohnenden Untertanen vergleicht, kann nicht im geringsten befremden, da ja die Athener nach c. 8, 2 beschlossen hatten, Schiffe und Feldherren nach Sizilien zu schicken, *βοηθοὺς Ἐγεσταίοις πρὸς Σελινουντίους*. Was endlich die Anknüpfung von *τοῖς τῇδε ὑπ. ξύμμαχοι ἦλθετε ἐπί τινα* an das Vorhergehende betrifft, so glaubten G. Hermann zu Vigerus[4] p. 772, Bk. und Bö. in dieser Hinsicht mit dem überlieferten *καί* auskommen zu können; man hat aber keine Stelle anzuführen vermocht, an der das einfache *καί* in gleicher Weise gebraucht wäre. Cl., der richtig erkannte, daß zwischen *καί* und dem Vb. fin. *ἦθετε* ein verbindendes Wort nicht zu entbehren ist, glaubte, daß Göllers Vermutung *καὶ εἰ ἐν τοῖς τῇδε ὑπηκόοις* zu *καὶ εἰ τοῖς τῇδε ὑπ.* zu verbessern sei; aber mit Recht hat Stahl dafür, daß hier nicht hypothetisch, sondern historisch gesprochen werde, den Aorist *ἦλθετε* geltend gemacht, statt dessen man bei hypothetischer Ausdrucksweise ein Imperfektum erwarten müsse. Ebensowenig wie *εἰ* kann das von L. Herbst, Philol. 16, 337 ff. und Zu Thuk. 2, 93 ff. vermutete *οὗ* in Betracht kommen; diese Ortsbestimmung würde neben *τοῖς τῇδε ὑπηκόοις ξύμμαχοι* zu sonderbar sein. Dagegen sehe ich nichts, was sich gegen *ὅτε*, wie Stahl, Hude u. a. nach einer Vermutung von Fr. Portus geschrieben haben, einwenden ließe. J. S.

— — l. 14. *ἐξ ἧς μηνῶν οὐδὲ τεσσάρων τῶν χειμερινῶν ἄγγελον ῥᾴδιον ἐλθεῖν*. An dem überlieferten Wortlaut dieser St., den ich früher (Thuk., Studien 2, 78 ff.) für fehlerhaft gehalten habe, braucht, wie ich jetzt glaube, nichts geändert zu werden, wenn wir der von mir im Kommentar gegebenen Erklärung folgen. Die große Mehrzahl der neueren Erklärer zieht *οὐδὲ* zu *ἄγγελον*. Aber schon die Wortstellung macht diese Verbindung einfach unmöglich. Auch hat W. E. Heitland, Journal of Philology 24, 4 f. mit Recht an dem sich so ergebenden Gedanken Anstoß genommen. In der Tat ist schwer einzusehen, warum es im Winter so sehr viel weniger leicht möglich gewesen sein sollte, daß Unterstützungen von Athen nach Sizilien gelangten, als daß ein Bote von Sizilien nach Athen kam. Die natürliche Verbindung von *οὐδὲ* ist die mit *τεσσάρων*, für welche von den neueren Hsgg. Kr. und Marchant eingetreten sind. Diese Verbindung hätte sicherlich viel mehr Zustimmung gefunden, wenn man nicht allgemein *τῶν χειμερινῶν* als Epexegese auffassen zu müssen geglaubt hätte. Nach „nicht einmal in vier Monaten" würde die epexegetische Beschränkung „nämlich in den Wintermonaten" allerdings ganz unmöglich sein. Meines Erachtens hindert aber gar nichts, *τῶν χειμερινῶν*

als Gen. part. anzusehen. Auch Herodot muß ja, wenn er an der im Kommentar angeführten St. von vier *χειμεριώτατοι μῆνες* spricht, mehr als vier *χειμέριοι μῆνες* gekannt haben, und für Th. beseitigt meine Erklärung jeden Widerspruch unseres Satzes mit 5, 20, 3, aus welcher St. sich nach meiner Überzeugung mit Sicherheit ergibt, daß Th. Sommer und Winter als Jahreshälften behandelt hat. Vgl. Thuk. Studien 2, 76 ff. und Einl.[4] S. LV f. J. S.

23, 1 l. 1. *μὴ ἀντίπαλον μόνον παρασκευασάμενοι, πλήν γε πρὸς τὸ μαχιμώτατον αὐτῶν, τὸ ἱππικόν, ἀλλὰ καὶ ὑπερβάλλοντες τοῖς πᾶσι.* Überliefert ist *πλήν γε πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν τὸ ὁπλιτικόν*, was nicht befriedigend zu erklären ist. Cl. meinte, zu *τὸ ὁπλιτικόν*, was nicht mit *πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν* zu verbinden sei, hätten wir zu ergänzen: *ἀντίπαλον παρασκευάζεσθαι οὐχ οἷόν τέ ἐστιν*, indem gesagt werde, daß die Athener der gesamten streitbaren Mannschaft der Sikelioten kein gleich zahlreiches Hoplitenheer gegenüberstellen könnten. Diese Erklärung ist, um von sachlichen Bedenken abzusehen, schon darum unmöglich, weil *τὸ μάχιμον* nur schlechtweg „die Streitmacht", nicht aber „die gesamte Streitmacht" bedeuten könnte. Faßt man weiter *τὸ μάχιμον* in dem allein zulässigen Sinne auf, so würde, wenn man *τὸ ὁπλιτικόν* so konstruiert, wie Cl. wollte, *πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν* ganz nichtssagend und darum nur störend sein. Verbindet man aber *τὸ ὁπλιτικόν* mit *πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν* („gegenüber ihrer Hoplitenmacht"), so müßte in formeller Hinsicht befremden, daß nicht *πρὸς τὸ ὁπλιτικὸν μάχιμον αὐτῶν* oder einfach *πρὸς τὸ ὁπλιτικὸν αὐτῶν* gesagt wäre; auf *ὁπλιτικόν* müßte ja aller Nachdruck liegen. Im übrigen ist es, und hiermit komme ich auf die dem überlieferten Texte entgegenstehenden Schwierigkeiten des Zusammenhanges, schlechterdings unglaublich, daß Nikias es hier als ganz unmöglich hingestellt haben sollte, daß die Athener mit einem ihren Gegnern gewachsenen Hoplitenheere in Sizilien erscheinen könnten. In seinen früheren Auseinandersetzungen hat N. zwar von *ὁπλῖται πολλοί* der Sikelioten (c. 20, 4), nirgends aber von einer Überlegenheit der letzteren in bezug auf die Schwerbewaffneten gesprochen; ja er hat sogar c. 21, 1 die Notwendigkeit, mit *πεζὸς πολύς* in Sizilien zu erscheinen, nicht etwa mit den vielen Hopliten der Sikelioten, sondern mit deren zahlreicher Reiterei begründet. Eine Erwähnung der entschiedenen Überlegenheit der Sikelioten in bezug auf das *ὁπλιτικόν* an u. St. müßte daher nach den vorausgegangenen Darlegungen des N. äußerst befremden. Wenn weiter zu der von N. c. 20, 4. 21, 1 unzweifelhaft behaupteten Überlegenheit der Sikelioten an Reiterei wirklich noch eine Überlegenheit hinsichtlich der Schwerbewaffneten hinzugekommen wäre, so wären an u. St. die Ausdrücke *μὴ ἀντίπαλον μόνον* und *ὑπερβάλλοντες τοῖς πᾶσι* einfach unverständlich.

K. L. Urlichs, Philol. 17, 347 hat das Verdienst, zuerst darauf hingewiesen zu haben, daß N. nur von der Überlegenheit der Sikelioten in bezug auf das *ἱππικόν* gesprochen haben kann, und mit Unrecht hat man gegen die von U. vorgeschlagene Abänderung von *ὁπλιτικόν* in *ἱππικόν* eingewendet, daß Nikias c. 22 l. 4 empfohlen hat, *τοξότας πολλοὺς καὶ σφενδονήτας* mitzunehmen, *ὅπως πρὸς τὸ ἐκείνων ἱππικὸν ἀντέχωσι.* Denn hierdurch brauchten die Athener ja noch keineswegs *ἀντίπαλοι πρὸς τὸ ἐκείνων ἱππικόν* zu werden, zumal da nach c. 20, 4 auch die Sikelioten viele Bogenschützen hatten. Nun sprechen aber die oben gegen *πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν τὸ ὁπλιτικόν* ange-

führten formellen Gründe auch gegen *πρὸς τὸ μάχιμον αὐτῶν τὸ ἱππικόν*. Ich habe daher noch statt *μάχιμον* die Superlativform herstellen zu müssen geglaubt. Eine ähnliche Abänderung der Überlieferung war 1, 13, 5 notwendig. J. S.

27, 1 l. 1. *ὅσοι Ἑρμαῖ ἦσαν . . (εἰσὶ δὲ κατὰ τὸ ἐπιχώριον, ἡ τετράγωνος ἐργασία, πολλοί . .) μιᾷ νυκτὶ οἱ πλεῖστοι περιεκόπησαν τὰ πρόσωπα.* Die Überlieferung dieser St. ist schwerlich ganz in Ordnung. Zwar lassen sich die Bedenken, durch welche Haacke u. a. dazu geführt worden sind, die W. *ἡ τετράγωνος ἐργασία* als unecht einzuklammern, leicht widerlegen. Wenn v. Herw. und Hude aus der Bemerkung der Scholia Patmensia (Revue de philologie N. S. 1, 187): *Αἱ* (sic) *Ἑρμαῖ λίθινοι: τετράγωνος ἐργασία* gefolgert haben, daß der Verfasser dieser Scholien *ἡ τετρ. ἐργασία* nicht in seinem Thukydidestexte vorgefunden habe, so ist zu entgegnen, daß in den Scholien von Patmos bisweilen Bemerkungen vorkommen, die lediglich den Text des Thuk. zur Quelle haben. Man vergleiche z. B. das Scholion zu 4, 53, 2: *Καὶ Κυθηροδίκης ἀρχὴ ἐκ τῆς Σπάρτης διέβαινε: Κυθηροδίκης, ἀρχή τις παρὰ Λακεδαιμονίοις εἰς Κύθηρα πεμπομένη* und besonders dasjenige zu 1, 96, 2: *Καὶ Ἑλληνοταμίαι τότε πρῶτον Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή: Ἑλληνοταμίαι, ἀρχή τις παρ' Ἀθηναίοις, ἣ τοὺς φόρους ὑπεδέχετο.* Wie niemand aus diesem letzteren Scholion wird schließen wollen, daß die in unserem Texte auf *ἀρχή* folgenden Worte *οἱ ἐδέχοντο τὸν φόρον* (*οὕτω γὰρ ὠνομάσθη τῶν χρημάτων ἡ φορά*) in dem Texte, der dem Scholiasten vorlag, gefehlt hätten, so ist auch eine derartige Folgerung aus dem Scholion zu u. St. in bezug auf *ἡ τετρ. ἐργασία* durchaus unzulässig. Auch die Stellung von *ἡ τετρ. ἐργασία* ist mit Unrecht beanstandet worden. Kühne Wortstellungen sind bei Thuk. eben nicht besonders ungewöhnlich, vgl. zu 4, 38, 1. Ebensowenig beweiskräftig ist endlich v. Herw.s Bemerkung *quam rem nemo Graecorum ignorabat.* Denn wir finden bei Thuk. gar nicht so selten Angaben, die für seine hellenischen Zeitgenossen ziemlich überflüssig waren (vgl. z. B. die Bemerkungen über die Lage der Insel Kephallenia 2, 30, 2, über die von Zakynthos 2, 66, 1, über den Piräeus 2, 93, 1).

Was an u. St. wirklich befremdet, ist einmal der Übergang von dem Imperfektum *ἦσαν* zu dem Präsens *εἰσι* und sodann die Hinzufügung des einschränkenden *οἱ πλεῖστοι* zu dem umfassenden *ὅσοι . . ἦσαν*. Ein Grund für den Wechsel im Tempus ist ganz und gar nicht ersichtlich. Da die Hermen ohne Frage später wiederhergestellt worden sind, konnte ihr Vorhandensein an sich ebenso gut durch das Präsens ausgedrückt werden wie durch das auf die Zeit des Frevels hindeutende Imperfektum. Aber man erwartet entschieden beide Male das gleiche Tempus. Wie es scheint, ist *ἦσαν* als Glossem zu streichen; *εἰσί* und *ἐστί* werden ja nicht selten in Relativsätzen weggelassen, vgl. z. B. 1, 35, 5 (zweimal). 91, 2. Auch die zweite Schwierigkeit ist wohl durch eine Athetese, durch Streichung von *οἱ πλεῖστοι* zu beseitigen; die Hinzufügung von *οἱ πλεῖστοι* könnte auf die Absicht zurückgeführt werden, die Darstellung des Thuk. mit den sonstigen Berichten über den Hermenfrevel (vgl. den Komm.) mehr in Einklang zu bringen. Weniger gern wird man sich zu der Annahme einer Lücke vor *οἱ πλεῖστοι* entschließen, die etwa nach dem Schema *οἱ μὲν . . οἱ δὲ καὶ οἱ πλεῖστοι* (vgl. 7, 71, 6) auszufüllen wäre, so daß Thuk. noch von anderen Verstümmelungsarten gesprochen hätte. Es wäre dann dem Zeugnis des Grammatikers Pausanias in den Scholien zu u. St. (*τοὺς τραχήλους καὶ τὰ αἰδοῖα*

τοὺς Ἑρμᾶς περικοπῆναι), in bezug auf welches man an sich geneigt sein könnte, eine Verwechselung mit den von Thuk. c. 28, 1 erwähnten *ἄλλων ἀγαλμάτων περικοπαί τινες* anzunehmen, und der Anspielung Aristoph. Lysistr. 1093 f. größere Beachtung zu schenken. J. S.

31, 1 l. 3. *ὅμως δὲ* [*τῇ παρούσῃ ῥώμῃ*] *διὰ τὸ πλῆθος ἑκάστων ὧν ἑώρων τῇ ὄψει ἀνεθάρσουν.* Cl. war der Meinung, der überlieferte Text dieser St., an welchem zuerst Stahl in entschiedener Weise Anstoß genommen hat, könne beibehalten werden, wenn man erkläre: „dennoch faßten sie im Gefühl der Überlegenheit, welches sich wegen der Fülle alles dessen, was sie vor Augen sahen, einstellte, wieder Mut." Nach dem zu 1, 102, 4 Bemerkten ließe sich gegen diese Erklärung nicht der Umstand geltend machen, daß *διὰ τὸ πλῆθος . . ὄψει* nicht vor, sondern hinter *ῥώμῃ* steht. Auch hat Th. das Wort *ῥώμη* unzweifelhaft öfter in moralischem Sinne (in der Bedeutung von „Mut und Vertrauen", vgl. zu 4, 29, 3) gebraucht, wenn auch Cl.s Behauptung, daß dasselbe bei Th. nie die materielle Stärke allein bezeichne, gegenüber Stellen wie 4, 18, 3; 5, 14, 1; 6, 85, 1; 7, 63, 4. 77, 2 nicht aufrecht erhalten werden kann. Aufs entschiedenste aber spricht gegen die Classensche Erklärung, daß nach derselben von einem durch die sich einstellende *ῥώμη* hervorgerufenen *ἀναθαρσεῖν* gesprochen wird. Hierin liegt eine unerträgliche Umständlichkeit des Ausdrucks, die durch Cl.s überaus freie Übersetzung von *ῥώμη* mit „Gefühl der Überlegenheit", welche sich durch keine Parallelstelle rechtfertigen läßt, nur wenig verschleiert wird. Andere Versuche, aus den überlieferten Worten einen annehmbaren Sinn zu gewinnen, sind nicht besser geglückt als der Classensche. Es ist daher anzunehmen, daß unsere Hss. nicht den ursprünglichen Text bieten. Um diesen wiederzuerlangen, glaubte Stahl *διὰ τὸ πλῆθος . . ἑώρων* als unecht einklammern und *τῇ παρούσῃ ῥώμῃ* in *τῆς παρούσης ῥώμης* abändern zu müssen. Diese doppelte Änderung hat aber nicht einmal zu einem einwandfreien Texte geführt; denn *ῥώμη* ist von Th. sonst nicht in dem bestimmten Sinne von „Streitkräfte" „Heeresmacht", der hier angenommen werden müßte, gebraucht worden. Wie ich glaube, wird am besten durch Einklammerung von *τῇ παρούσῃ ῥώμῃ* geholfen. Sehen wir in diesen W. eine von fremder Hand beigeschriebene Erklärung von *διὰ τὸ πλῆθος . . ὄψει* (im Sinne von „wegen ihrer gegenwärtigen Streitkräfte"), so ist der übrige Text ohne Schwierigkeit. Zu *ἑώρων* ist noch *τῇ ὄψει* hinzugefügt worden, weil den unbestimmten Befürchtungen gegenüber die Tatsächlichkeit der Ursachen des *ἀναθαρσεῖν* betont werden sollte. Wir dürfen diese Ausdrucksweise meines Erachtens um so weniger mit Stahl beanstanden, da Th. 3, 112, 4 *οὐ καθορωμένους τῇ ὄψει* und 4, 34, 3 *ἀποκεκλῃμένοι τῇ ὄψει τοῦ προορᾶν* gesagt hat (vgl. zu diesen St.). J. S.

— — l. 6. *παρασκευὴ γὰρ αὕτη* [*πρώτη*] *ἐκπλεύσασα μιᾶς πόλεως δυνάμει Ἑλληνικῇ πολυτελεστάτη δὴ καὶ εὐπρεπεστάτη τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἐγένετο.* Daß die Überlieferung dieser St. Schaden gelitten hat, ist zuerst von Dobree erkannt worden, der auch schon die Streichung von *πρώτη* in Erwägung zog, aber mehr geneigt war, vor *πρώτη* den Artikel *ἡ* einzufügen. Cl. fand nicht nur *πρώτη*, sondern *πρώτη . . Ἑλληνικῇ* verdächtig, worauf v. Herw. alle diese Worte eingeklammert hat. Aber die W. *ἐκπλεύσασα μιᾶς πόλεως δυνάμει Ἑλληνικῇ* stimmen in sachlicher Hinsicht ganz gut zu dem, was wir zu Anfang unserer ganzen Auseinandersetzung c. 30, 1 lesen: *αὐτοὶ δ' Ἀθηναῖοι*

καὶ εἰ τινες τῶν ξυμμάχων παρῆσαν ἐς τὸν Πειραιᾶ καταβάντες . . ἐπλήρουν τὰς ναῦς, und die Einschränkung des Hauptgedankens, welche sie enthalten, muß, wenn wir an die Perserkriege und die Flotte des Xerxes denken, sogar sehr notwendig erscheinen. Auch bietet das Hinzutreten dieser W. zu *παρασκευή*, so viel ich sehe, keine formelle Schwierigkeit ernsterer Bedeutung. Dagegen ist *πρώτη* ohne Artikel in der Tat in keiner Weise zu erklären. Es ist aber auch recht wenig wahrscheinlich, daß Th. die *παρασκευή*, von der er hier redet, im Gegensatz zu der Heeresmacht, welche später unter dem Oberbefehl des Demosthenes nach Sizilien abging (7, 20, 2), *ἡ πρώτη* genannt haben sollte. Braucht er doch den Ausdruck *ἡ πρώτη παρασκευή* c. 44, 1 von der Gesamtheit der Streitkräfte, welche sich in Kerkyra vereinigten, während unsere *παρασκευή* zwar den wichtigsten Teil, aber doch immerhin nur einen Teil dieser Streitkräfte bildete. Hiernach ist es entschieden geraten, nicht *ἡ* vor *πρώτη* einzufügen, sondern mit A. Hauvette in seinen *Extraits de Thucydide* (Paris 1898) *πρώτη* als Glossem einzuklammern. — Im übrigen ist sehr zu beachten, daß Th. bei den W. *πολυτελεστάτη δὴ καὶ εὐπρεπεστάτη τῶν ἐς ἐκεῖνον τὸν χρόνον*, wie das folgende ganz deutlich zeigt, an das Ganze der Rüstung und durchaus nicht ausschließlich an die Zahl der Trieren und Hopliten gedacht hat. Die folgenden Sätze sollen ja beweisen, daß die aufgestellte Behauptung auch trotz der *ἀριθμῷ νεῶν καὶ ὁπλιτῶν οὐκ ἐλάσσων παρασκευή*, mit der einst Perikles gegen Epidauros und Hagno gegen Potidäa in See gegangen sei, Geltung habe. Vermutlich ist die bezeichnete Heeresmacht besonders wegen der sehr großen Zahl der athenischen Hopliten, welche damals aufgeboten wurden, zur Vergleichung herangezogen worden; wenigstens war dies der Hauptpunkt, durch welchen sie sich z. B. vor der *παρασκευή* von 2, 23, 2. 25, 1 ausgezeichnet hatte. Leider ist Th. nicht auch auf die großen *παρασκευαί* der Athener aus der Zeit vor dem peloponnesischen Kriege, insbesondere nicht auf die Flotte, welche von ihnen zum Kriege mit Xerxes gestellt worden war (1, 74, 1, vgl. 1, 14, 3), näher eingegangen. J. S.

32, 3 l. 17. *ἀλλὰ καὶ γενομένης ἐκκλησίας ἐλέχθησαν τοιοίδε λόγοι ἀπό τε ἄλλων [τῶν μὲν πιστευόντων τὰ περὶ τῆς στρατείας τῆς τῶν Ἀθηναίων, τῶν δὲ τὰ ἐναντία λεγόντων] καὶ Ἑρμοκράτης κτέ.* Die Unhaltbarkeit der Überlieferung dieser St. hat zuerst Stahl erkannt, der durch Einklammerung von *τοιοίδε* einen befriedigenden Text zu gewinnen geglaubt hat. Gewöhnlich versteht man unter *τοιοίδε λόγοι*: „Reden, wie die im folgenden mitgeteilten des Hermokrates und Athenagoras.“ Aber, um davon abzusehen, daß Th. sonst nie zwei Reden in dieser Weise in einer Ankündigung zusammengefaßt hat, ergibt sich so weder ein ordentlicher Zusammenhang unseres Satzes mit dem Vorhergehenden noch ein ordentlicher Gegensatz zwischen *ἀπό τε ἄλλων κτέ.* und *καὶ Ἑρμοκράτης κτέ.*; weiter muß, wenn wir *τοιοίδε λόγοι* in der angegebenen Weise auffassen, die Art, wie in c. 35 von der Rede des Hermokrates zu derjenigen des Athenagoras übergegangen wird, entschieden befremden. Der Umstand, daß Reden wie die des Hermokrates und Athenagoras gehalten wurden, konnte unmöglich der Bemerkung, daß die über das Unternehmen der Athener in Syrakus einlaufenden Nachrichten durchaus keinen Glauben fanden (vgl. c. 45 l. 4 *οὐκέτι ἠπίστουν*), mit *ἀλλά* entgegengesetzt werden, da Athenagoras eben auch zu der großen Mehrheit gehörte, die sich in bezug auf jene Nachrichten ungläubig verhielt. Sodann hätte, wenn *τοιοίδε λόγοι* den

bezeichneten Sinn hätte, den in verschiedener Absicht von seiten anderer gehaltenen Reden nicht die eine Rede des Hermokrates gegenübergestellt werden können; es hätte auch die Rede des Athenagoras genannt werden müssen. Endlich wäre, wenn an u. St. mit *τοιοῖδε λόγοι* auch auf die Rede des Athenagoras hingewiesen würde, zu erwarten, daß in c. 35 nach den W. *καὶ ὁ μὲν Ἑρμοκράτης τοσαῦτα εἶπε* sofort zu der Rede des Athenagores übergegangen (vgl. 1, 36, 4; 6, 81), nicht aber erst noch in mehreren Sätzen über den Erfolg der Rede des Hermokrates berichtet würde.

Im Gegensatz zu den meisten Erklärern meinte Cl., *τοιοῖδε λόγοι* bedeute: „wie sie in dem Zwischensatz *τῶν μὲν πιστευόντων . . τῶν δὲ τὰ ἐναντία λεγόντων* angedeutet werden." Aber weder ist irgendwie einzusehen, wie diese Beziehung von *τοιοῖδε* möglich sein soll, noch wird so ein ordentlicher Zusammenhang unseres Satzes mit dem Vorhergehenden gewonnen. Auch bei Stahls Streichung von *τοιοῖδε* bleibt das mangelhafte Verhältnis unseres Satzes zum Vorhergehenden. Daß sowohl von anderen als von Hermokrates in einer Volksversammlung geredet wurde, kann durchaus nicht als ein geeigneter Gegensatz zu dem, was vorher gesagt ist, angesehen werden. Überdies wird auch noch eine weitere Schwierigkeit des überlieferten Textes, auf die freilich meines Wissens noch niemand aufmerksam gemacht hat, durch Stahls Konjektur nicht berührt. Es ist doch recht absonderlich, daß unmittelbar, nachdem von den nach Syrakus gelangenden Nachrichten gesagt ist: *οὐ μέντοι ἐπιστεύετο ἐπὶ πολὺν χρόνον οὐδέν*, die jenen Nachrichten glaubenden Syrakusier und die ihnen nicht glaubenden einfach in ganz gleicher Weise erwähnt werden. Die Erwägung dieses Punktes führt zu der Erkenntnis, daß wir nicht sowohl *τοιοῖδε* als *τῶν μὲν πιστευόντων . . λεγόντων* zu beanstanden haben. Klammern wir die letzteren W. als ein auf eine verkehrte Auffassung von *τοιοῖδε* zurückgehendes Glossem ein, so enthält unsere St. keine Schwierigkeit mehr. Unter *τοιοῖδε λόγοι* sind dann Reden zu verstehen, welche wie die des Hermokrates sich mit der ganz überwiegenden Meinung der Syrakusier in Widerspruch setzten. J. S.

34, 4 l. 23. *ὅτι οὐ περὶ τῇ Σικελίᾳ πρότερον ἔσται ὁ ἀγὼν ἢ [τοῦ] ἐκείνους περαιωθῆναι τὸν Ἰόνιον.* In Übereinstimmung mit so ziemlich allen neueren Hsgg. hatte Cl. hier den Dativ *τῇ Σικελίᾳ*, welchen schon Duker verdächtig fand, in den Genetiv verwandelt und dann *τοῦ ἐκείνους περαιωθῆναι τ. Ἰ.* ebenso wie *τῆς Σικελίας* von *περὶ* abhängen lassen. Ich bin der Meinung, daß der sich so ergebende Gedanke Hermokrates und Thuk. in keiner Weise zugetraut werden kann. Mit der Behauptung, der Kampf um Sizilien werde nicht früher stattfinden als derjenige um die Überfahrt der Athener über das ionische Meer, würde einmal entschieden zu wenig gesagt werden; es würde ja hiermit gar nicht ausgeschlossen sein, daß die beiden Kämpfe nach der Meinung des Redners gleichzeitig hätten stattfinden können, was doch gewiß nicht angedeutet werden sollte. Rechneten ferner die Athener irgendwie darauf, daß zuerst um Sizilien und dann um ihre Überfahrt gekämpft werden würde? Wenn es außer Frage steht, daß Hermokrates hier etwas Angemessenes und soviel hat behaupten müssen, als er irgend hat behaupten können, so kann er unmöglich den Gedanken ausgesprochen haben, den die neueren Erklärer fast ausnahmslos ihm zugeschrieben haben.

Wer die ganze Art und Weise beachtet, wie der Redner im Vor-

herg. seinen kühnen Plan darzulegen begonnen hat, und wie er weiterhin davon spricht (vgl. besonders *καταπλαγέντας τῷ ἀδοκήτῳ* § 6 und *εἰ δ' ἴδοιεν παρὰ γνώμην τολμήσαντας* § 8), kann gar nicht daran zweifeln, daß es Hermokrates in unserem Satze gar nicht um die Reihenfolge von zwei Kämpfen zu tun ist, sondern lediglich darum, daß die Athener schon um ihre Überfahrt über das ionische Meer kämpfen, daß sie schon den Weg nach Sizilien sich erstreiten sollen. Um aber diesen einzig richtigen Gedanken zu erlangen, müssen wir das die Verbindung von *ἤ* mit *περαιωθῆναι* hindernde *τοῦ* beseitigen. Schon Bauer hat daran gedacht, entweder dieses *τοῦ* oder *ἤ* zu streichen. Es kann aber nur die Beseitigung von *τοῦ* in Frage kommen. Denn *οὐ πρότερον τοῦ* c. inf. kommt sonst nirgend bei Th. vor. Auch zeigt das Scholion zu 1, 69, 5 (*ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα ἢ τὰ παρ' ὑμῶν ἀξίως προαπαντῆσαι*): *τὸ ἤ ἀντὶ τοῦ ἤπερ*, daß ein Erklärer wohl darauf verfallen konnte, etwas zur Erläuterung unseres *ἤ* zu bemerken.

Nach Entfernung von *τοῦ* ist es unnötig, das überlieferte *περὶ τῇ Σικελίᾳ* in *περὶ τῆς Σικελίας* abzuändern. Ja, mit Rücksicht auf den Gedanken ist es sogar besser, wenn auch im ersten Gliede von einem Schauplatz des Kampfes die Rede ist. Das Schicksal Siziliens hätte ja unter Umständen auch am iapygischen Vorgebirge entschieden werden können, so daß die Erwähnung eines Kampfpreises hier wenig passend sein würde. Was aber den Ausdruck betrifft, so brauchen wir an *περί* c. dat. in räumlichem Sinne um so weniger Anstoß zu nehmen, als wir auch in der 4, 59 ff. mitgeteilten Rede des Hermokrates verschiedene sprachliche Eigentümlichkeiten finden (vgl. zu 4, 59, 3 l. 10). Vgl. auch zu c. 79, 3. J. S.

35, 1 l. 3. *οἱ μὲν ὡς οὐδενὶ ἂν τρόπῳ ἧσσοιεν οἱ Ἀθηναῖοι οὐδ' ἀληθῆ ἐστιν ἃ λέγει, τοῖς δέ, εἰ καὶ ἥσσοιεν, τί ἂν δράσειαν αὐτοὺς κτέ.* Den Übergang von *οἱ μέν* zu *τοῖς δέ* hat schon Aemilius Portus bedenklich gefunden. In der Tat sind Anakoluthien dieser Art sonst nicht bei Thuk. nachzuweisen, während es unzweifelhaft bisweilen vorkommt, daß umgekehrt von einem Casus obliquus zum Nominativ übergegangen wird (vgl. zu c. 24, 3 l. 12). Portus dachte daran, *τοῖς δέ* in *οἱ δέ* abzuändern; aber es ist schwer einzusehen, wie aus *οἱ δέ* das überlieferte *τοῖς δέ* hätte entstehen können. Die von Cl., Stahl u. a. nach dem Vorschlage von Madvig, Adv. 1, 326 aufgenommene Schreibung *ἃ λέγεται, οἱ δέ* ist äußerst unwahrscheinlich. Denn dem überlieferten *οὐδ' ἀληθῆ ἐστιν ἃ λέγει* ganz entsprechend heißt es l. 7 *ὀλίγον δ' ἦν τὸ πιστεῦον τῷ Ἑρμοκράτει κτέ.*, und weiter wird, da Hermokrates die von ihm ausgesprochenen Behauptungen (c. 33, 2) durch *ἄπιστα μὲν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἄλλοι τινές, δόξω ὑμῖν περὶ τοῦ ἐπίπλου τῆς ἀληθείας λέγειν κτέ.* (c. 33 in.) eingeleitet hat, durchaus angemessen sowohl an u. St. als nachher lediglich von Hermokrates gesprochen; dagegen müßte *ἃ λέγεται* nicht nur wegen der späteren bestimmten Bezugnahme auf Hermokrates befremden, sondern würde auch auffallend kahl sein. So lange eine annehmbare Vermutung nicht gefunden ist, scheint es mir richtig, an dem überlieferten Texte, so hart dieser auch ist, keine Änderung vorzunehmen. J. S.

36, 2 l. 6. *οἱ γὰρ δεδιότες ἰδίᾳ τι βούλονται τὴν πόλιν ἐς ἔκπληξιν καθιστάναι, ὅπως τῷ κοινῷ φόβῳ τὸ σφέτερον ἐπηλυγάζωνται· καὶ νῦν αὗται αἱ ἀγγελίαι τοῦτο δύνανται.* Nach der Überlieferung beginnt der Redner den Nachweis des Unverstandes der Verbreiter

der Nachrichten über das Herannahen der Athener mit dem allgemeinen Satze, daß diejenigen, welche für sich etwas fürchteten, den Staat in Bestürzung versetzten, um durch die allgemeine Furcht *τὸ σφέτερον* zu verdecken. Hierbei ist zweierlei höchst anstößig. Nachdem die Absicht, *τὴν πόλιν* in Bestürzung zu versetzen, den *δεδιότες ἰδίᾳ τι* zugeschrieben ist, muß der im Gegensatz zu dem *κοινὸς φόβος* gebrauchte allgemeine Ausdruck *τὸ σφέτερον* ungemein befremden. Sodann fragt man sich in sachlicher Hinsicht ganz vergebens, was für eine persönliche Furcht der Redner den Verbreitern der beunruhigenden Nachrichten wohl habe zuschreiben wollen. Der Sinn der den vorliegenden Fall dem allgemeinen Satze unterordnenden W. *καὶ νῦν . . δύνανται* kann ja nach der Überlieferung nur sein: „und so fürchten auch jetzt die Verbreiter der beunruhigenden Nachrichten etwas für sich und wollen durch die Erregung allgemeiner Angst *τὸ σφέτερον* verdecken.“ Über die Furcht der Verbreiter der Nachrichten aber wird merkwürdigerweise weder in unserem einleitenden Abschnitt noch im weiteren Verlauf der Rede des Athenagoras irgend welche Aufklärung gegeben. Die erste Schwierigkeit wird beseitigt, wenn das von allen Hss. und dem Scholiasten von Patmos gebotene *τὸ σφέτερον* mit Cl. und fast allen neueren Hsgg. in *τὸν σφέτερον* abgeändert wird, eine Schreibung, die schon der Scholiast unserer Hss., der sich der W. *τὸν ἴδιον φόβον ἀποκρύψωνται* bedient, in seinem Texte gefunden zu haben scheint. Aber mit dieser Herstellung eines in formeller Hinsicht korrekten Textes wird in sachlicher Beziehung nicht das Geringste gewonnen. Die persönliche Furcht der Leute, welche Athen. im Sinne hat, bleibt ein Rätsel. Bedenkt man nun, daß weiterhin in unserer Rede wiederholt von staatsgefährlichen Anschlägen der Leute, von welchen Athen. spricht, die Rede ist, und es insbesondere c. 38, 2 im Hinblick auf die gegenwärtigen Pläne dieser Leute mit Worten, die auch dem Ausdruck nach an unsere St. anklingen, heißt: *οὐκ ἐγὼ οὐ νῦν πρῶτον, ἀλλ' αἰεὶ ἐπιστάμαι . . βουλομένους καταπλήξαντας τὸ ὑμέτερον πλῆθος αὐτοὺς τῆς πόλεως ἄρχειν*, so liegt die Vermutung sehr nahe, daß das rätselhafte *δεδιότες* durch die Schuld der Abschreiber aus einem Verbum des Erstrebens, Beabsichtigens, Imschildeführens entstanden ist oder ein solches Verbum verdrängt hat. Denken wir uns aber an Stelle von *δεδιότες* etwa *διώκοντες* oder *διανοηθέντες*, so macht auch *τὸ σφέτερον* keine Schwierigkeit mehr, indem Athenagoras dann sagt: „diejenigen, welche für sich etwas erstreben, wollen den Staat in Bestürzung versetzen, um durch die allgemeine Furcht ihre Sache, ihr Unternehmen zu verdecken.“ Ganz passend schließt sich hieran auch die Nutzanwendung auf den vorliegenden Fall an: „und so bedeuten, bezwecken auch jetzt diese beunruhigenden Nachrichten etwas Derartiges“ d. i. „und so führen auch jetzt die Verbreiter dieser Nachrichten etwas für sich im Schilde und wollen durch die Erregung allgemeiner Angst ihr Unternehmen verdecken.“ J. S.

38, 4 l. 15. *ὑμᾶς μὲν τοὺς πολλοὺς πείθων τοὺς [δὲ] τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζειν κτέ.* Der überlieferte Text ist in dreifacher Hinsicht befremdlich: *ὑμᾶς μὲν τοὺς πολλοὺς πείθων* ist auffallend unbestimmt gesagt; mit *τοὺς δὲ τὰ τ. μ. κολάζων* stellt der Redner in sehr merkwürdiger Weise sich selbst, nicht das Volk als strafend hin; endlich widerspricht die Dreiteilung *ὑμεῖς οἱ πολλοί, οἱ τὰ τοιαῦτα μηχανώμενοι* und *οἱ ὀλίγοι* dem sonstigen Inhalt unserer Rede. Von diesen drei Punkten ist jedenfalls der dritte durch-

schlagend. Pp.s willkürliche Annahme, daß außer der Menge die oligarchischen Ränkeschmiede und die übrigen Oligarchen aufgeführt würden, ist nach den sonstigen Auseinandersetzungen des Redners ebenso unmöglich wie die von Cl. ausgesprochene und gleichfalls jeder sprachlichen Stütze entbehrende Meinung, daß *τοὺς τὰ τοιαῦτα μηχανωμένους κολάζων* auf ein Vorgehen gegen demokratische Ausschreitungen, gegen Versuche demokratischer Führer zur Begründung einer Tyrannis zu beziehen sei. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die *τὰ τοιαῦτα μηχανώμενοι* dieselben Leute sind, von welchen § 2 gesagt ist: *οὓς .. αἰεὶ ἐπίστασθαι ἢ τοὺς λόγους γε τοιούσδε καὶ ἔτι τούτων κακουργοτέροις ἢ ἔργοις βουλομένους καταπλήξαντας τὸ ὑμέτερον πλῆθος αὐτοὺς τῆς πόλεως ἄρχειν.* Nun heißt es aber auch l. 22 von den *ὀλίγοι*; *μάλιστα γὰρ δοκῶ ἄν μοι οὕτως ἀποτρέπειν τῆς κακουργίας.* Weiter sind nach unserem Kap. die *τὰ τοιαῦτα μηχανώμενοι* unzweifelhaft mit den Verbreitern der beunruhigenden Nachrichten über die Absichten der Athener identisch; ebenso unzweifelhaft aber sind nach c. 40, 1 die *ὀλίγοι* die Verbreiter dieser Nachrichten. Wie könnte unter diesen Umständen an u. St. zwischen den *ὀλίγοι* und den *τὰ τοιαῦτα μηχανώμενοι* unterschieden werden? J. S.

40, 1 l. 5. *καὶ ἴσον καὶ πλέον οἱ ἀγαθοὶ ὑμῶν ἥπερ τὸ τῆς πόλεως πλῆθος μετασχεῖν.* Kr.s Athetese der W. *ἥπερ .. πλῆθος* hat die Zustimmung der meisten neueren Hsgg. gefunden. Nur Böhme, Cl., Widmann und Stein haben die Überlieferung unangetastet gelassen. Ich glaube, ganz mit Recht. Wenn *ἥπερ* mehrmals von Herodot gebraucht worden ist, darf sein Vorkommen an u. St. nicht ohne weiteres für unmöglich erklärt werden. Die Sprache des Thuk. berührt sich ja vielfach mit jener des Herodot (vgl. in unserer Rede die Verbindung von *κακός* mit dem Infinitiv c. 38, 2, ferner 4, 14, 2 *ὅτιπερ* neben *διότιπερ* Her. 4, 186 und im allgemeinen O. Diener, de sermone Thucydidis quatenus cum Herodoto congruens differat a scriptoribus Atticis, Diss. v. Leipzig 1889). Wenn Kr. weiter geltend gemacht hat, Th. habe außer 3, 47, 2 (*τῆς ἀντικαθισταμένης πόλεως τὸ πλῆθος ξύμμαχον ἔχοντες*), welche St. anderer Art sei, nie *τὸ τῆς πόλεως πλῆθος* gesagt, so ist schon die behauptete wesentliche Verschiedenheit von 3, 47, 2 schwer einzusehen, und jedenfalls ist nicht zu verstehen, warum Th., wenn wir in seinen Reden *τὸ ὑμέτερον πλῆθος* (c. 38, 2 u. 3, 37, 5) und *τὸ πλῆθος ὑμῶν* (3, 66, 2) finden, nicht auch einmal an einer Stelle, an welcher die Menge nicht angeredet werden konnte, einen Redner *τὸ τῆς πόλεως πλῆθος* hätte sagen lassen können. Es scheint sogar, daß Athenagoras durch die Hinzufügung von *τῆς πόλεως* die Zugehörigkeit der Menge zu der *πόλις* besonders hat betonen wollen; wir befinden uns ja in einer Erörterung über *τὸ τῆς πόλεως ξύμπασι κοινόν* l. 4, dessen Förderung der Redner den Oligarchen in der eindringlichsten Weise ans Herz legt. Auch die Zwischenstellung von *τῆς πόλεως*, welche Stahl beanstandet hat, erklärt sich leicht, wenn *τῆς πόλεως* in der bezeichneten Absicht hinzugefügt ist; es braucht daher kaum daran erinnert zu werden, daß Th. selbst entschieden partitive Genetive mitunter zwischen den Artikel und das Nomen stellt (vgl. zu c. 62, 5 l. 21). Während so die Gründe, welche man gegen die Echtheit der W. *ἥπερ.. πλῆθος* vorgebracht hat, bei genauerem Zusehen sich als keineswegs stichhaltig erweisen, ist andererseits zu sagen, daß man ohne jene W. eine Angabe über die Beziehung des *καὶ ἴσον καὶ πλέον* sehr vermissen müßte. J. S.

41, 3 l. 8. *οὐδεμία βλάβη τοῦ γε τὸ κοινὸν κοσμηθῆναι . . . τὴν δ' ἐπιμέλειαν καὶ ἐξέτασιν αὐτῶν ἡμεῖς ἕξομεν. καὶ τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν ἅμα ἔς τε κατασκοπὴν καὶ ἤν τι ἄλλο φαίνηται ἐπιτήδειον † (τὰ δὲ καὶ ἐπιμεμελήμεθα ἤδη) καὶ ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα ἐς ὑμᾶς οἴσομεν.* Ich habe hier nicht nur mit Bk., Bö. und Stein Abreschs Vermutung *τοῦ γε* statt des *τοῦ τε* der Hss. aufnehmen, sondern auch nach *ἐπιτήδειον* eine Korruptel andeuten und *τὰ δὲ καὶ ἐπιμ. ἤδη* als parenthetischen Zwischensatz kennzeichnen zu müssen geglaubt. Kr., Cl. u. a. waren der Meinung, der handschriftliche Text liefere einen befriedigenden Sinn, wenn man, wie zuerst Dukas vorgeschlagen hat, *τὴν δ' ἐπιμέλειαν . . ἕξομεν* als parenthetischen Zwischensatz ansehe und *καὶ τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν* ebenso wie *τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆναι* von *οὐδεμία βλάβη* abhängen lasse. Es soll nun kein Gewicht darauf gelegt werden, daß es doch ziemlich eigentümlich wäre, wenn der Redner ausdrücklich hervorgehoben hätte, daß auch die Aussendung von Gesandtschaften, die doch mit der umständlichen und kostspieligen Beschaffung von *ἵπποι, ὅπλα* usw. nicht verglichen werden konnte, in dem vorausgesetzten Falle der Stadt nicht schädlich sein werde. Auch mag dahingestellt bleiben, ob das mit *τὴν δ' ἐπιμέλειαν . . ἕξομεν* Gesagte von dem Redner als etwas Nebensächliches behandelt werden konnte, obwohl diese W. das wichtigste Ergebnis der ganzen Volksversammlung enthalten. Jedenfalls aber sind die W. *τὴν δ' ἐπιμέλειαν . . ἕξομεν*, als parenthetischer Zwischensatz aufgefaßt, aus Gründen des Zusammenhanges im höchsten Grade befremdlich. Dieser Zwischensatz wäre nur dann begreiflich, wenn nach Ansicht des Redners zwar die Sorge für die Beschaffung von Pferden, Waffen usw., nicht aber auch die für die *διαπομπαί* Sache der Strategen war. Dem widerstreiten aber sowohl die W. *τὰ δὲ καὶ ἐπιμεμελήμεθα ἤδη* als die folgenden *καὶ ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα ἐς ὑμᾶς οἴσομεν* aufs entschiedenste; die ersteren müssen notwendig von einem Teil der *διαπομπαί*, die letzteren von allen *διαπομπαί* verstanden werden. Weiter ergibt sich bei der Verbindung von *καὶ τῶν πρὸς τ. π. διαπομπῶν* mit *τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆναι* für *τὰ δὲ καὶ ἐπιμεμελήμεθα ἤδη* ein recht mangelhafter Anschluß an das Vorhergehende. Vor der Erwähnung, daß schon ein Teil der *διαπομπαί* von den Strategen erledigt sei, sollte doch der vorher über die Fürsorge für die Beschaffung von Pferden, Waffen usw. gemachten Bemerkung entsprechend mitgeteilt sein, wie die Hauptmasse der *διαπομπαί* erledigt werden solle.

Zu der Annahme, daß *τὴν δ' ἐπιμέλειαν . . ἕξομεν* ein parenthetischer Zwischensatz und *καὶ τῶν πρὸς τ. π. διαπομπῶν* mit *τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆναι* zu verbinden sei, hat man nur in der Absicht, das *τε* in *τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆναι* zu retten, seine Zuflucht genommen. Nachdem jene Annahme sich als unmöglich erwiesen hat, bleibt in bezug auf die W. *τοῦ τε τὸ κοινὸν κοσμηθῆναι* schwerlich etwas anderes übrig, als Abreschs *τοῦ γ ε* aufzunehmen; eine Hervorhebung, daß jedenfalls das Gemeinwesen keinen Schaden erleiden werde, ist ja nicht unangemessen. Im übrigen enthalten die letzten Sätze unserer Rede auch dann noch Schwierigkeiten, wenn wir *τὴν δ' ἐπιμέλειαν . . ἕξομεν* nicht als Parenthese auffassen. Wie Cl. richtig bemerkt hat, paßt *τὴν ἐπιμέλειαν καὶ ἐξέτασιν* schlecht zu *τῶν πρὸς τὰς πόλεις διαπομπῶν κτέ.*; und zu den letzteren W. nur *τὴν ἐπιμέλειαν ἕξομεν* zu ergänzen, geht schwerlich an. Auch müßte man bei den W. *τὰ δὲ καὶ ἐπιμεμελήμεθα ἤδη*, wenn im vorhergehenden Satze sowohl von der

Sorge für die Beschaffung von Pferden usw. als von der für die Gesandtschaften die Rede wäre, eine Andeutung, daß nunmehr nur von den *διαπομπαί* gesprochen wird, vermissen. Wir brauchen also für *καὶ τῶν π. τ. π. διαπομπῶν κτέ.* ein besonderes Verbum. Ein solches wird wohl am einfachsten gewonnen, wenn wir den Ausfall von *ἐπιμελησόμεθα* nach *ἐπιτήδειον* annehmen. Um einen besseren Anschluß von *καὶ ὅ τι ἂν . . οἴσομεν* zu erhalten, empfiehlt es sich endlich, die W. *τὰ δὲ . . ἤδη* als parenthetischen Zwischensatz anzusehen; der Inhalt dieser W. paßt hierzu sehr gut, da sie sich auf die Vergangenheit beziehen, während der Redner im allgemeinen von der Zukunft spricht. J. S.

49, 4 l. 19. *καὶ ἐφόρμησιν τὰ Μέγαρα ἔφη χρῆναι ποιεῖσθαι.* So hat Böhme das von allen Hss. überlieferte *ἐφορμηθέντας Μέγαρα* gewiß richtig verbessert. Da nämlich dieses Partiz. unmöglich von dem streng aktiven *ἐφορμεῖν* abgeleitet werden konnte, *ἐφορμᾶσθαι* aber nicht hierher zu gehören schien, haben Poppo und Haacke *ἐφορμισθέντας* geschrieben, das Pp. mit *ἐπαναχωρήσαντας* verbunden *reversos et in portum ingressos* oder *cum se recepissent et ad portum appulsi essent* erklärt. Aber wie wäre, abgesehen von der willkürlichen Änderung und dem ungebräuchlichen Aor. pass. eine so nichtssagende Tautologie zu ertragen? Krüger bleibt bei *ἐφορμηθέντας* und erklärt, offenbar von *ἐφορμᾶσθαι* ausgehend, doch ohne irgend welchen Nachweis dieser Bedeutung: „nachdem sie sich dorthin gewandt", das fast noch müßiger wäre als *ἐφορμισθέντας*. Dagegen hat Stahl (Rh. Mus. 25, 444ff.) *ἐφορμηθέντας* auf einem anderen Wege zu erklären unternommen. Er erkennt mit Recht die auch von mir angenommene Beziehung zwischen dem Rat des Alk. in betreff Messenes und dem des Lam. in betreff Megaras, nur daß jener auf einen vorübergehenden Aufenthalt (*λιμήν*), dieser auf bleibende Einrichtung (*ναύσταθμον*) gerichtet war. Aber Stahl leitet die *ἐφόρμησις* c. 48 l. 9 wie auch 2, 89, 9 von *ἐφορμᾶν* ab und versteht es als „Standort, von welchem aus der Angriff unternommen wird." Ich kann das nicht für richtig halten, sondern führe die *ἐφόρμησις* an diesen beiden und an den anderen Stellen im Thuk. 3, 33, 3 und 8, 15, 1 u. 2 auf *ἐφορμεῖν* zurück, in der zu c. 48 l. 9 angegebenen Bedeutung: die Ausübung des *ἐφορμεῖν*, nämlich jede feindliche Bewegung zu beobachten und womöglich zu verhindern: es kann das durch Blockade eines feindlichen Hafens, aber auch durch Bewachung des eigenen (wie namentlich 8, 15) und durch eine sonst günstige Aufstellung mit weitem Umblick (wie 6, 48 bei Messene) geschehen. Ist aber für *ἐφόρμησις* die Ableitung von *ἐφορμᾶν* beseitigt, so wird sie noch weniger für *ἐφορμηθέντας* zu statuieren sein. Denn nicht nur bei Thuk. (abgesehen von unserer zweifelhaften Stelle), sondern in der ganzen attischen Prosa und bei Herodot findet sich nirgends *ἐφορμᾶν* oder *ἐφορμᾶσθαι* gebraucht. Es scheint sich auf Homer, Pindar und wenige Stellen der Tragiker zu beschränken. Vgl. Steph. Thes. s. v.

Zu dieser sprachlichen Schwierigkeit des *ἐφορμηθέντας* kommt aber die noch größere sachliche in Stahls Erklärung: „nachdem man zum Angriff aufgebrochen sei." Nachdem er nämlich *ἐπαναχωρήσαντας* erklärt hat: *cum eo (in portum) se recepissent* (wenn ich recht verstehe, vor der Landung und dem Angriff auf Syrakus), faßt er das Ganze dahin zusammen: „Lamachos schlug vor: man müsse Megara, nachdem man dorthin sich zurückgezogen habe und (von dort) zum Angriff auf-

gebrochen sei, zur Flottenstation machen (d. h. als solche gebrauchen; daher zur Bezeichnung der Dauer der Infin. praes. *ποιεῖσθαι*)." Und zur Bestätigung fügt Stahl hinzu, „daß nach dieser Erklärung *ἐπαναχωρήσαντας καὶ ἐφορμηθέντας* ganz genau dem *λιμένα καὶ ἐφόρμησιν* in c. 48 entspreche." Ich erhebe gegen die ganze Auffassung der Stelle nur die eine Frage: ist es möglich das Part. aor. *ἐπαναχωρήσαντας* aus dem Zusammenhange mit dem voraufgehenden Vorschlage eines plötzlichen Angriffs auf Syrakus herauszureißen? Wenn das aber, wie ich glaube, unmöglich ist, so kann *ἐπαναχωρήσαντας* schlechterdings nur davon verstanden werden, daß nach dem als unzweifelhaft vorausgesetzten Siege der Athener und der Einnahme einer festen Stellung unter den Mauern der Stadt (*ἦν ἡ στρατιὰ πρὸς τῇ πόλει κρατοῦσα καθέζηται*) die überflüssigen Mannschaften mit den Schiffen in den nächsten bequemen Hafen (und das war der von Megara) zurückkehren, und diesen zum *ναύσταθμον* (auf die zu 3, 6, 2 dargelegte Weise) und zur *ἐφόρμησις*, zur Beobachtungsstation für alle feindlichen Operationen einrichten. Daß *ἐφόρμησιν τὰ* leicht in *ἐφορμηθέντας* nach der vorausgehenden ähnlichen Endung verschrieben werden konnte, liegt auf der Hand. Ich bemerke noch, daß durch die aufgenommene Lesart die dem Thuk. besonders geläufige Wortstellung, zwei zusammengehörige Nomina (*ναύσταθμον καὶ ἐφόρμησιν*) durch ein drittes Wort (*ἐπαναχωρήσαντας*) zu trennen, wieder zu ihrem Rechte kommt. — Stahl stimmt in der Ausg. von 1880 der Böhmeschen Konj. und meiner Erklärung der Stelle bei.

54, 4 l. 15. *καὶ ἐν τούτῳ ὁ Ἵππαρχος † ὡς αὖθις πειράσας οὐδὲν μᾶλλον ἔπειθε τὸν Ἁρμόδιον, βίαιον μὲν οὐδὲν ἐβούλετο δρᾶν κτέ.* Diese St. bietet für sich betrachtet in ihrer überlieferten Gestalt durchaus keine Schwierigkeit. Man versteht aber schlechterdings nicht, wie Th. nach derselben mit den W. *οὐδὲ γὰρ τὴν ἄλλην ἀρχὴν ἐπαχθὴς ἦν ἐς τοὺς πολλούς, ἀλλ' ἀνεπιφθόνως κατεστήσατο* (§ 5) hat fortfahren können. Nach dem überlieferten Texte kann *τὴν ἄλλην ἀρχήν* nur im Sinne von *τὴν ἄλλην τυραννίδα* aufgefaßt werden; denn mit *ἔσχε τὴν ἀρχήν* l. 8 ist unzweifelhaft *ἔσχε τὴν τυραννίδα* gemeint, und zwischen jener St. und § 5 ist nirgend von einer anderen Art von *ἀρχή* die Rede. Th. hat aber im ersten Satz von § 2 ausdrücklich und in scharf betontem Gegensatz zu der gewöhnlichen Meinung Hippias, nicht Hipparchos als den Nachfolger des Pisistratos in der Herrschaft bezeichnet. Wie könnte er also in § 5 irgendwie von der Herrschaft des Hipparchos reden? Wohl drückt Th. das, was wir die Tyrannis der Pisistratiden nennen, c. 53, 3 durch *ἡ Πεισιστράτου καὶ τῶν παίδων τυραννίς* aus, und wohl braucht er l. 4. 21 und c. 55 l. 5 von den Pisistratiden im allgemeinen das Wort *τύραννοι*; aber im eigentlichen Besitz der Herrschaft haben sich nach Th. nur Pisistratos und Hippias befunden. Die dargelegte Schwierigkeit ist von einigen Erklärern nicht verkannt worden. Aber noch niemand hat eine annehmbare Lösung vorgeschlagen; insbesondere hat Hudes Vermutung, daß in § 5 *ἐπαχθεῖς ἦσαν* und *κατεστήσαντο* zu schreiben sei, sowohl an sich als wegen des c. 53, 3 und 59, 2 über die letzte Zeit der Pisistratidenherrschaft Gesagten sehr geringe Wahrscheinlichkeit. Ich glaube, der Fehler steckt nicht in § 5, sondern in dem vorhergehenden Satze, in welchem, wenn ich nicht irre, ursprünglich auch erwähnt war, daß Hipparchos damals Archon war (vgl. § 6 f.). Es wird also nach *Ἵππαρχος* etwa *τὴν ἐνιαυσίαν ἀρχὴν ἄρχων* (vgl. l. 27) ausgefallen sein, und eben auf das Archontat des Hipparchos

werden wir die W. *τὴν ἄλλην ἀρχήν* in § 5 zu beziehen haben (vgl. *ἧς ἀρχῆς* l. 35). J. S.

55, 1 l. 6. *ἐν ᾗ Θεσσαλοῦ μὲν οὐδ' Ἵππ ἴρχου οὐδεὶς παῖς γέγραπται, Ἱππίου δὲ πέντε κτέ.* Während Th. hier in ganz bestimmter Weise (deutlicher als 1, 20, 2) Thessalos, Hipparchos und Hippias als die vollbürtigen Söhne des Pisistratos bezeichnet, lesen wir bei Aristoteles *Ἀθ. πολ.* c. 17, 3: *τελευτήσαντος δὲ Πεισιστράτου κατεῖχον οἱ υἱεῖς τὴν ἀρχήν . . ἦσαν δὲ δύο μὲν ἐκ τῆς γαμετῆς, Ἱππίας καὶ Ἵππαρχος, δύο δ' ἐκ τῆς Ἀργείας, Ἰοφῶν καὶ Ἡγησίστρατος, ᾧ παρωνύμιον ἦν Θέτταλος.* Aus Th.' Ausdruck *μόνῳ τῶν γνησίων ἀδελφῶν* l. 3 ergibt sich mit Notwendigkeit, daß der Historiker mindestens auch einen nicht vollbürtigen Bruder kannte, und auch der Schluß wird nicht abzuweisen sein, daß nach Th. mindestens auch ein nicht vollbürtiger Bruder Nachkommenschaft gehabt hat. Für Th. bestand aber wenig Veranlassung, auf diese Dinge näher einzugehen und Namen zu nennen, da die Vollbürtigkeit des Hippias und des Hipparchos allgemein anerkannt wurde, und die Meinungen nur darüber auseinander gingen, welcher von diesen beiden der älteste vollbürtige Sohn war. Th.' Worte lassen auch ungewiß, ob auf der *στήλη*, von der er redet, auch die nicht vollbürtige Nachkommenschaft des Pisistratos aufgezählt war (vgl. im Urteil über Archeptolemos und Antiphon, Vita Antiph. 24: *καὶ ἄτιμον εἶναι Ἀρχεπτόλεμον καὶ Ἀντιφῶντα καὶ γένος τὸ ἐκ τούτοιν, καὶ νόθους καὶ γνησίους*). Soviel aber darf mit Sicherheit aus Th.' Darstellung geschlossen werden, daß die Art, wie Hippias, Hipparchos und Thessalos auf der *στήλη* erwähnt wurden, mindestens kein Hindernis bildete, in diesen drei Brüdern mit Th. die vollbürtigen Söhne des Pisistratos zu sehen; wahrscheinlich sprach sie hierfür sogar positiv. Da nun weiter Th. unzweifelhaft gründliche Studien über die Söhne des Pisistratos angestellt hat, und er c. 55, 1 in bezug auf die Frage, wer der älteste der vollbürtigen Söhne war, sagt: *εἰδὼς μὲν καὶ ἀκοῇ ἀκριβέστερον ἄλλων*, so könnten uns jedenfalls nur ganz zwingende Gründe veranlassen, irgendwie von seinen Angaben über die Nachkommenschaft des Pisistratos abzugehen. Einen solchen zwingenden Grund kann aber der Umstand, daß Aristoteles a. a. O. Thessalos nicht zu den vollbürtigen Söhnen des Pisistratos rechnet, nach meinem Urteil für uns in keiner Weise bilden. Hiervon kann, wie ich finde, umso weniger die Rede sein, als Aristot. in für uns ganz rätselhafter Weise als den eigentlichen Namen des Thessalos Hegesistratos angibt und den Namen Thessalos nur als Beinamen bezeichnet. Ich glaube auch, wir haben gar keine Veranlassung, um den Widerspruch zwischen Th. und Aristot. nach Möglichkeit abzuschwächen, zu gewagten Annahmen unsere Zuflucht zu nehmen, wie z. B. J. Töpfer, Hermes 29, 463 ff. (= Beiträge z. griech. Altertumswiss. S. 251 ff.) eine spätere Legitimation des ursprünglichen *νόθος* Hegesistratos-Thessalos und O. Müller, Jahrbb. f. klass. Philol. Suppl.bd. 25, 834 ff. für die Zeit der Errichtung der Säule vollständige Gleichheit der rechtlichen Stellung der Söhne von Ausländerinnen und derjenigen von Athenerinnen vermutet hat. Es ist einfach anzuerkennen, daß Aristot. anderen Quellen folgt als Th., und wir dürfen diese anderen Quellen meiner Ansicht nach entschieden als schlechter bezeichnen und annehmen, daß sie verkehrter Weise den vollbürtigen Thessalos mit dem *νόθος* Hegesistratos (vgl. Her. 5, 94) zusammengeworfen haben. Vgl. Busolt, griech. Gesch. 2^2, 51.

Ganz ebenso ist meines Erachtens mit Th. Hipparchos, und nicht

mit Aristot. Thessalos als Veranlasser der Verschwörung des Harmodios und Aristogiton anzusehen. Denn, daß wirklich nach Aristot. Thessalos den Anlaß zu der Verschwörung gegeben hat, glaube ich trotz der Versuche von Kenyon, v. Herwerden, J. Rohrmoser (Ztschr. f. d. österr. Gymn. 44, 1893, 974), Stahl (Rh. Museum 50, 382ff.) und U. Wilken (Hermes 32, 478ff.), den Text von *Ἀθ. πολ.* c. 18, 1f. durch Interpunktion oder Athetese in Übereinstimmung mit Th. zu bringen, als feststehend ansehen zu können (vgl. P. Corssen, Rh. Mus. 51, 226ff., J. Plathner, Ztschr. f. d. Gymnasialw. 51, 1897, 462f. und F. Köpp, N. Jahrbb. f. d. klass. Altert. 9, 1902, 628ff.). J. S.

57, 1 l. 2. *ἔξω ἐν τῷ Κεραμεικῷ καλουμένῳ.* Kr. bemerkte hier kurz: „*ἐν τῷ ἔξω K.*?“ Cl. hat dann für die Wahrscheinlichkeit dieser Krügerschen Vermutung verschiedene Punkte geltend gemacht. Dieselben sind aber sämtlich sehr wenig beweisend. Cl. meinte zunächst, da der *Κεραμεικός* zu den städtischen Demen von Athen gehört habe, so sei die erklärende Gleichstellung von *ἔξω* und *ἐν τῷ Κεραμεικῷ* befremdlich. Aber von einer Gleichstellung kann gar keine Rede sein, indem nach dem überlieferten Texte der allgemeine Ausdruck *ἔξω* durch *ἐν τῷ Κερ. καλ.* näher bestimmt wird. Daß aber Thuk. hier mit dem einfachen Namen Kerameikos einen vorstädtischen Bezirk bezeichnet, steht im besten Einklang mit c. 58, 1 (*ἀγγελθέντος Ἱππίᾳ ἐς τὸν Κεραμεικόν*), aus welcher St. sich ganz deutlich ergibt, daß die Gegend des Leokorion, in welcher Hipparchos ermordet wurde, die von späteren Schriftstellern zum „inneren Kerameikos“ gerechnet wird, für Th. gar nicht im Kerameikos lag. Auch wird ganz ebenso von Aristoph. Equ. 772 und Aves 395 nur das nordwestlich von der Stadt gelegene *κάλλιστον προάστειον* von 2, 34, 5 Kerameikos genannt, und vollkommen in Übereinstimmung mit der Überlieferung u. St. heißt es Plat. Parmen. p. 127b: *καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῷ Πυθοδώρῳ ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῇ.* Ein weiteres Bedenken von Cl. bezog sich auf das Partiz. *καλούμενος.* Es ist aber nicht einzusehen, warum Th. zu dem Namen des vorstädtischen Bezirks, von dem er spricht, nicht *καλούμενος* hätte hinzufügen können. Vgl. *καλούμενος* bei *Πνύξ* 8, 97, 1, *Πελαργικόν* 2, 17, 1, *Πάραλος γῆ* 2, 55, 1. Endlich kann wegen der im Kommentar für *ἔξω* angeführten Parallelstellen auch nicht zugegeben werden, daß „das isolierte *ἔξω*“ im Sinne von *ἔξω τῆς πόλεως* auffällig sei.

Was das Tor betrifft, durch welches Harm. und Aristog. vom Kerameikos in die Stadt eilten, so kann von dem Dipylon, auf das man gewöhnlich die W. *ἔσω τῶν πυλῶν* l. 12 bezogen hat, darum keine Rede sein, weil dasselbe zur Zeit des Hippias ohne Frage noch nicht existierte (vgl. B. Schmidt, die Torfrage in der Topographie Athens, Univ.-Programm von Freiburg i. B. 1879, S. 14f., E. Curtius, Stadtgesch. v. Athen S. 178f. und C. Wachsmuth, die Stadt Athen i. Altert. 2, 217ff.). Th.' Bericht über die Ermordung des Hipparchos beweist aber, daß schon zur Zeit der Pisistratiden der Weg, welchen der panathenäische Festzug nahm, vom Kerameikos durch ein Tor nach der Gegend des Leokorion ging, und wir dürfen aus der Art, wie Th. von diesem Tore spricht, schließen, daß auch noch zur Zeit des Historikers ziemlich an derselben Stelle sich ein Tor befand. Die Angabe über den Themistokleischen Mauerbau 1, 93, 2 *μείζων ὁ περίβολος πανταχῇ ἐξήχθη τῆς πόλεως* macht ja wohl nicht die Annahme nötig, daß damals auch alle Tore erheblich hinausgerückt wurden. Das zu Th.'

Zeit an jener St. befindliche Tor war vermutlich das Thriasische, welches später den Namen Dipylon erhalten hat (Plut. Perikl. 30). J. S.

62, 4 l. 17. *Νικίας δὲ † εὐθὺς ἐξ Ὑκκάρων ἐπὶ Ἐγέστης παραπλεύσας καὶ τἆλλα χρηματίσας καὶ λαβὼν τάλαντα τριάκοντα παρῆν ἐς τὸ στράτευμα.* Der überlieferte Wortlaut dieses Satzes scheint mir aus drei Gründen zu beanstanden zu sein. Sehr sonderbar ist zunächst, daß den Landtruppen der Athener, welche von Hykkara durch das Innere der Insel zurückkehrten, und der Flotte, welche um die Küste herum nach Katane zurückfuhr, das einfache *Νικίας* gegenübergestellt wird. Man erwartet entschieden die Hinzufügung eines *αὐτός* „allein" (vgl. zu 1, 139, 3). Sodann befremdet sehr, daß von Nikias gesagt wird, er sei *εὐθὺς ἐξ Ὑκκάρων* nach Egesta gefahren, während doch auch der Bericht über die Landtruppen und die Flotte von deren Aufenthalt in und bei Hykkara ausgeht. Endlich ist es höchst merkwürdig, daß von der Wiedervereinigung des Nikias mit dem übrigen Heere einfach der Ausdruck *παρῆν ἐς τὸ στράτευμα* gebraucht ist. Diese Erwägungen führen zu der Vermutung, daß nach Ὑκκάρων etwa *αὐτὸς ἁλόντων* und vor *παρῆν* das Wort *πάλιν* ausgefallen ist. Für *εὐθὺς ἐκ* in zeitlichem Sinne vgl. 5, 20, 1, für die Partizipialkonstruktion zu 4, 63, 1 l. 2 Anh.; ein *πάλιν* ist auch 4, 24, 2 in den Hss. ausgefallen. Es wäre anzunehmen, daß Nikias nicht abwartete, bis in betreff der Gefangenen und der eingenommenen Stadt alles geordnet war, sondern sofort nach dem Fall von Hykkara die Weiterfahrt nach Egesta antrat. Von Egesta fuhr er dann auf demselben Wege, wie er gekommen war, nach Katane zurück, wie auch die Hauptflotte von Hykkara um das Vorgebirge Peloros herum zurückgesegelt war. — Cl. faßte unsern Satz als parenthetische Erläuterung, die einen vor dem *περιέπλευσαν* l. 16 liegenden Umstand nachdrücklich (durch das epexegetische *δέ*) einfüge, und glaubte weiter *παραπλεύσας* in *προπλεύσας* abändern zu müssen; letzteres infolge der irrtümlichen Meinung, daß die Flotte der Athener um ganz Sizilien herumgefahren sei. Von der ersten Annahme kann nur das als richtig anerkannt werden, daß Nikias vor der Hauptflotte Hykkara verlassen hat.

Das ganze Kapitel 62 fand Cl. ziemlich unklar und im Vergleich mit den es umgebenden Abschnitten mit geringerer Sorgfalt behandelt; er war geneigt, in ihm einen ersten, noch der Revision bedürftigen Entwurf zu sehen. Ähnlich hat Stahl geurteilt. In der Tat bleibt, auch wenn wir die überlieferte Fassung des ersten Satzes von § 4 in der vorgeschlagenen Weise vervollständigen, die Unklarheit in unserem Kapitel, daß des Verzichts der Athener auf die Fortsetzung der Expedition bis Selinus keine ausdrückliche Erwähnung geschieht; und dieser Punkt scheint allerdings auf die Rechnung des Schriftstellers, nicht der Abschreiber zu setzen zu sein. Das Vorhandensein weiterer erheblicher Schwierigkeiten muß ich bestreiten. Wegen der Richtung, welche die Expedition nahm, verweise ich auf den Kommentar. Daß wir nicht erfahren, unter wessen Führung das Landheer der Athener nach Katane zurückkehrte, und auch nicht, wer die Hälfte der athenischen Streitkräfte befehligte, mit welcher der vergebliche Angriff auf das Geleatische Hybla unternommen wurde, kann, wenn man z. B. c. 50, 2 (*οἱ στρατηγοὶ . . παρέπλεον ἐς Νάξον, τὴν ἄλλην στρατιὰν ἐν Ῥηγίῳ καταλιπόντες καὶ ἕνα σφῶν αὐτῶν*) vergleicht, nicht befremden. J. S.

64, 1 l. 5. *εἰδότες οὐκ ἂν ὁμοίως λυπηθέντες καὶ εἰ ἐκ τῶν νεῶν πρὸς παρεσκευασμένους ἐκβιάζοιεν κτέ.* Cl.s Vermutung *λυπηθέντες* hat bisher wenig Beifall gefunden. Ich glaube aber, daß sie ganz richtig

ist. Über die Unhaltbarkeit des überlieferten Textes sind die neueren Hsgg. ziemlich einig. Man hat aber lieber mit Reiske *καὶ* streichen als mit Cl. *λυπηθέντες* statt *δυνηθέντες* schreiben wollen. Hierbei hat man sich darauf gestützt, daß der Schol. die St. so erklärt und Valla sie so übersetzt, als ob das *καὶ* nicht vorhanden wäre. Aber aus diesen Dingen folgt durchaus nicht mit Sicherheit, daß der Schol. und Valla die Partikel nicht vor sich gehabt haben. Andererseits ist ohne Frage der Übergang von *λυπηθέντες* zu *δυνηθέντες* viel leichter zu begreifen als das Eindringen eines ganz verkehrten *καὶ*. — Auch in bezug auf die Bevorzugung der Lesart *ἐκβιάζοιεν* glaube ich, obwohl alle neueren Hsgg. sich für *ἐκβιβάζοιεν* entschieden haben, Cl. zustimmen zu müssen. J. S.

69, 1 l. 3. *καί τινες αὐτοῖς ἐγγὺς τῆς πόλεως οὔσης καὶ † ἐπεληλύθεσαν κτέ.* Mit Ausnahme von Cl. haben alle neueren Hsgg. mit einigen schlechten Hss. *ἀπεληλύθεσαν* geschrieben. Cl. übersetzte *ἐπεληλύθεσαν* „waren dahin gegangen", womit „waren an die Stadt herangegangen" ausgedrückt sein sollte. Aber gegen diese Erklärung spricht aufs entschiedenste das Fehlen einer das Verhältnis des *ἐπεληλυθέναι* zu der Stadt deutlich aussprechenden Bestimmung; eine solche Bestimmung könnte um so weniger entbehrt werden, als *ἐπιέναι τινί* gewöhnlich „in freundlicher oder feindlicher Absicht zu jemand kommen" bedeutet. Auch kam es nach dem Zusammenhang gar nicht darauf an, daß die Mannschaften, von welchen die Rede ist, an irgend einen Punkt herangegangen waren, sondern nur darauf, daß sie von der Hauptmasse der Syrakusier in irgend einer Richtung weggegangen waren. Im übrigen genügt die Herstellung von *ἀπεληλύθεσαν* schwerlich, um unsere St. in Ordnung zu bringen. Man würde bei *ἀπεληλύθεσαν* sehr eine Bemerkung über das Ziel oder die Richtung des Weggangs vermissen. Mit dem Schol. und vielen Erklärern *ἐς τὴν πόλιν* aus *ἐγγὺς τῆς πόλεως οὔσης* hinzuzudenken ist schon an sich gar nicht so einfach. Zudem ist es auch in sachlicher Hinsicht sehr fraglich, ob der Begriff des erfolgten Weggangs in die Stadt hier am Platze ist, weshalb auch die von Haacke in Erwägung gezogene Herstellung von *ἐσεληλύθεσαν*, wozu ohne jede Schwierigkeit *ἐς τὴν πόλιν* ergänzt werden könnte, von recht zweifelhaftem Werte sein würde. Im folgenden Satze, der von der Rückkehr der weggegangenen Leute handelt, weist nichts darauf hin, daß diese schon bis in die Stadt gelangt waren, während man doch die Rückkehr aus der Stadt angedeutet zu finden erwarten würde. Möglicherweise schrieb Thuk. *ἐπ᾽ ⟨οἴκου ἀπ⟩ εληλύθεσαν* „waren nach Hause zu weggegangen" (zur Sache vgl. c. 100, 1 l. 11, für *ἐπ᾽ οἴκου* z. B. 2, 31. 1. 33, 2; 4, 90, 4).

Die auf *καί τινες . . ἐπεληλύθεσαν* folgenden W. *οἱ δὲ καὶ διὰ σπουδῆς προσβοηθοῦντες δρόμῳ κτέ.* verstand Cl. in Übereinstimmung mit der großen Mehrzahl der neueren Erklärer von einer zweiten Gruppe von Syrakusiern. Ganz unmöglich hat aber Thuk. in bezug auf eine zweite Gruppe zwar von deren Rückkehr, nicht aber auch von ihrem Weggang sprechen können. Daß *οἱ δέ*, wozu man gewöhnlich mit Unrecht die Partikel *καί* gezogen hat, dieselben Syrakusier sind, welche vorher mit *τινές* bezeichnet sind, hat schon der Schol. gesehen; in neuerer Zeit ist die richtige Auffassung besonders von Pp. vertreten worden. J. S.

— — l. 8. *ἀλλὰ τῇ μὲν ἀνδρείᾳ οὐχ ἥσσους ἐς δσον ἡ ἐπιστήμη ἀντέχοι, τῷ δὲ ἐλλείποντι αὐτῆς καὶ τὴν βούλησιν ἄκοντες προυδί-*

δοσαν. Es ist zu beachten, daß diese beiden eng verbundenen Satzglieder durch *ἀλλά* der lebhaften Anerkennung des kräftigen Mutes der Syrakusier als sich gegenseitig bedingend entgegengesetzt werden: „fürwahr die Syrakusier standen den Athenern bei keiner Gelegenheit an Mut und Kühnheit nach; aber freilich sie standen ihnen an kühnem Mut nicht nach, soweit die Kriegskunde ihnen ausreichend zur Seite stand; wo aber diese sie im Stiche ließ, da gaben sie mit Widerwillen ihre Kampflust auf." Das erste Satzglied der zweiten Abteilung ist absichtlich aus dem Vorigen mit wenig veränderten Worten wiederholt, um auf die große Bedeutung der Kriegskunde um so mehr Gewicht zu legen. Nach dieser Auffassung, die ich für die einzig richtige halte, bleibe ich bei der Ergänzung des *ἦσαν* zu *ἧσσους* und glaube nicht mit Stahl, daß sie *sententiae conexum pessumdat*. [Vielleicht ist *ἦσαν* nach *ἧσσους* ausgefallen. J. S.]

72, 1. l. 1. *καὶ οἱ μὲν ταύτῃ τῇ γνώμῃ ἀπέπλευσαν [ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμάσοντες]· Συρακόσιοι δὲ κτέ.* Zur Verteidigung der überlieferten Gestalt des ersten Satzes von c. 72 bemerkte Cl., bei der Wiederholung und vorausgreifenden Erweiterung des c. 71 l. 8 mit *ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην* Gesagten trete, obgleich sowohl der zeitlichen Folge wie der geographischen Lage nach Katane zuerst hätte genannt sein sollen, Naxos voran, weil dort erst die Flotte nach dem Unternehmen auf Messene für den größeren Teil des Winters zur Ruhe gekommen sei c. 74, 2. 88, 3; zu dem obigen *ἐς Κατάνην*, das für das *ἀπέπλευσαν* als erstes Stadium des Rückzugs hingereicht haben würde, füge Thuk. für das bedeutsame *διαχειμάσοντες* den Punkt, wo dieses zur Ausführung gekommen sei, *ἐς τὴν Νάξον* (c. 74, 2 *αὐτοῦ διεχείμαζον*), an erster Stelle hinzu. Nun kann allerdings, wenn wir lediglich unsere St. ins Auge fassen, nach dem zu 2, 7, 3 Bemerkten nicht befremden, daß wir hier das entferntere Naxos zuerst genannt finden, und an sich kann uns auch die in dem überlieferten Texte enthaltene Angabe, die Athener hätten an den beiden Orten — mit Unrecht dachte Cl. zu *διαχειμάσοντες* nur *ἐν τῇ Νάξῳ* hinzu — den Winter verbringen wollen, nicht besonders auffällig erscheinen. Auch der Umstand, daß das *ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην* von c. 71 l. 8, nachdem in c. 71, 2 die Gründe angegeben sind, welche die Athener zu ihrem Rückzuge bestimmten, an u. St. nicht schlechtweg, sondern mit einer nicht unwesentlichen Erweiterung wiederholt wird, berechtigt, wie mir scheint, noch nicht zu einem eigentlichen Anstoße; bei der Wiederaufnahme der Erzählung hätte Thuk. an sich über die Fahrt der Athener nach Katane wohl etwas hinausgehen können.

Entschieden unvereinbar aber ist die überlieferte Gestalt unserer St. mit dem, was Thuk. weiterhin über das Verhalten der Athener im Winter 415/4 erzählt. Nach c. 74, 2. 75, 2. 88, 3. 5 haben die Athener einen erheblichen Teil des Winters in Naxos, und nach c. 88, 5. 94, 1 haben sie dann den Rest des Winters in Katane zugebracht. Aber auf diese Dinge hat unmöglich mit *ἀπέπλευσαν ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμάσοντες* hingewiesen werden können. Die beiden Winteraufenthalte der Athener ließen sich schon wegen der ziemlichen Dauer des Aufenthalts in Naxos nicht mit den angeführten Worten zusammenfassen, und ohne Frage hätten auch die Vorgänge, welche nach c. 74 zwischen den Rückzug der Athener von Syrakus und ihren Aufenthalt in Naxos fielen, nicht ganz unberücksichtigt bleiben können. Nach c. 74 machten die Athener unmittelbar (*εὐθύς*), nachdem sie aus der Nähe

von Syrakus nach Katane zurückgekehrt waren, von der letzteren Stadt aus einen vergeblichen Versuch, Messene auf ihre Seite zu bringen; dabei verweilten sie gegen dreizehn Tage im Gebiet von Messene. Es ist ganz unglaublich, daß Thuk., obwohl er in c. 74 von diesen Dingen erzählt, an u. St. einfach von einer Abfahrt der Athener nach Naxos und Katane, um an diesen Orten zu überwintern, gesprochen haben sollte. Hinzukommt, daß die Anfangsworte von c. 74 *τὸ δ' ἐν τῇ Κατάνῃ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἔπλευσεν εὐθὺς ἐπὶ Μεσσήνην κτέ.* zwar vortrefflich zu c. 71 l. 8, in keiner Weise aber zu u. St. passen. Nach c. 72, 1 hätte der weitere Bericht über die Athener an deren Aufenthalt in Naxos und Katane anknüpfen müssen; in c. 74, 1 wird aber einfach von dem in Katane befindlichen Heere der Athener gesprochen, und hiermit sind ohne Frage alle in Sizilien vorhandenen Streitkräfte der Athener gemeint. Die Fahrt von Katane nach Messene ging ja über Naxos; wir lesen aber nichts von der Heranziehung dort befindlicher Truppen der Athener. Ferner zogen die Athener sich von Messene nach Naxos zurück; wir erfahren aber wiederum nichts davon, daß dort schon Athener waren. Auch das *εὐθύς* von c. 74, 1 wäre ganz unverständlich, wenn wir eine Teilung des athenischen Heeres annehmen wollten. Katane lag ja zwischen Syrakus und Naxos, und rascher als sofort nach der Ankunft von Syrakus hätte ja niemand weiter nach Norden fahren können.

Hiernach kann es nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß Stahl mit vollem Recht die W. *ἐς τὴν Νάξον καὶ Κατάνην διαχειμάσοντες* Thuk. abgesprochen hat, und man muß sich sehr wundern, daß von den späteren Hsgg. nur Frz. Müller sich Stahl angeschlossen, und daß Hude in seiner Gesamtausgabe Stahls Athetese nicht einmal erwähnt hat. Auch konnte ein Leser, der mit geringer Sorgfalt verfuhr, wohl nach den späteren Angaben des Historikers über die Winteraufenthalte der Athener in Naxos und Katane zur Erläuterung von *ἀπέπλευσαν* derartiges, wie die jetzt im Texte befindlichen Worte besagen, am Rande bemerken.

Das Eindringen der Randbemerkung ist nun aber, wie ich glaube, nicht ohne eine weitere Schädigung des Textes vor sich gegangen. Am Ende von c. 71 werden die Vorbedingungen aufgezählt, von welchen die athenischen Feldherren den regelrechten Angriff auf Syrakus von einem in der Nähe befindlichen Punkte aus, das *τὸν πόλεμον αὐτόθεν ποιεῖσθαι*, sich abhängig dachten. Wenn es nun dort heißt, die Athener müßten sich vor einem solchen Angriff Reiterei, Geld, mehr Bundesgenossen, Lebensmittel und sonstiges verschaffen *ὡς ἐς τὸ ἔαρ ἐπιχειρήσοντες ταῖς Συρακούσαις*, so passen die angeführten W. gar nicht in den Zusammenhang, in welchem sie überliefert sind. Für den Zeitpunkt des Angriffs sollte ja eben die Erlangung von Reiterei usw. maßgebend sein, und eine Bemerkung über die Absicht der Athener, im Frühjahr zum Angriff zu schreiten, gehört durchaus nicht in eine Auseinandersetzung darüber, warum zur Zeit noch nicht angegriffen werden könne. Sehr gut dagegen würden die in Rede stehenden Worte hinter *ἀπέπλευσαν* c. 72, 1 am Platze sein. Es würde dann das *ἀπέπλευσαν ἐς Κατάνην* („sie fuhren nach K. zurück“, vgl. c. 51, 3. 52, 2. 62, 3. 63, 2) von c. 71 l. 8 in der Weise aufgenommen werden, daß zugleich über die weiteren Absichten der Athener Auskunft gegeben würde, wogegen gar nichts zu erinnern wäre. Somit werden c. 72, 1 bei dem Eindringen der Randbemerkung in den Text die jetzt am Schlusse von

c. 71 befindlichen W. *ὡς . . Συρακούσαις* von ihrem ursprünglichen Platze verdrängt worden sein. J. S.

— 3 l. 10. *ἄλλως τε καὶ τοῖς πρώτοις τῶν Ἑλλήνων ἐμπειρίᾳ † ἰδιώτας, ὡς εἰπεῖν, χειροτέχναις ἀνταγωνισαμένους.* Im Gegensatz zu der großen Mehrzahl der neueren Hsgg. trat Cl. hier entschieden für die Lesart *χειροτέχνας* ein, die allerdings handschriftlich ungleich besser bezeugt ist als *χειροτέχναις*, indem der Dativ nur von zweien der wichtigeren Hss., und auch von diesen uur als Korrektur, geboten wird. Cl. übersetzte: „zumal da sie den in Kriegserfahrung ersten (ausgezeichnetsten) aller Hellenen sozusagen als nur ans Handwerk gewöhnte Laien im Kampfe gegenübergestanden hätten." Es ist aber ganz undenkbar, daß Hermokrates, wenn auch mit einem durch *ὡς εἰπεῖν* gemilderten Ausdrucke, alle Syrakusier als Handwerker hingestellt haben könnte, und sehr unwahrscheinlich ist auch, daß im Gebrauch der Waffen unerfahrene *χειροτέχναι* als *ἰδιῶται* bezeichnet sein sollten, welches Wort nicht als einen Gegensatz zu *χειροτέχναι* aufzufassen ungemein schwer fallen müßte. Nicht mit Unrecht hat Cl. gegen einige Erklärer geltend gemacht, daß *χειροτέχνης* sonst nicht in der Bedeutung einer vorzüglichen, virtuosenhaften Geschicklichkeit in einem Geschäft oder Gewerbe nachzuweisen sei. Diese Bedeutung braucht aber auch gar nicht angenommen zu werden, wenn wir in *χειροτέχναι* und *ἰδιῶται* Gegensätze sehen. Als Gegensatz zu *ἰδιῶται* genügt ja durchaus der Begriff „im Besitz der für die Ausübung eines Handwerks erforderlichen Fertigkeiten befindliche Männer" oder kurz „gelernte Handwerker"; und daß dieser Begriff durch *χειροτέχναι* hat ausgedrückt werden können, unterliegt keinem Zweifel. Es kann auch in keiner Weise befremden, daß Kenntnis und Unkenntnis im Kriegswesen hier, wenn wir von der Lesart *χειροτέχναις* ausgehen, mit Kenntnis und Unkenntnis in Handwerken verglichen werden, zumal da, wenn auch die *χειροτέχναι* im hellenischen Altertum im allgemeinen in recht geringer Achtung standen (vgl. besonders Plat. Rep. 3 p. 405 a), doch Herodot an der von Cl. selbst herangezogenen Stelle 2, 167 in bezug auf Korinth, die Mutterstadt von Syrakus, bezeugt: *ἥκιστα δὲ Κορίνθιοι δόνουσι τοὺς χειροτέχνας.* Entschieden für die Lesart *χειροτέχναις* sprechen endlich das Zeugnis des Pollux 1, 156 *ἐμπειροπόλεμοι γὰρ ἐπαχθές, πολέμου δὲ χειροτέχνας στρατιώτας εἴρηκε Θουκυδίδης* und die nachahmende Stelle Dio Cass. 50, 16, 1 *παντὸς εἴδους μάχης χειροτέχναι ἐστέ.*

Eine einzige Schwierigkeit ist mit der Lesart *χειροτέχναις* insofern verbunden, als, wenn im übrigen an der Überlieferung festgehalten wird, die Athener in unserem Satze, und zwar ohne Hinzufügung einer Kopulativpartikel, sowohl als die *πρῶτοι τῶν Ἑλλήνων ἐμπειρίᾳ* als auch als *χειροτέχναι* bezeichnet würden, während in bezug auf die Syrakusier nur der Ausdruck *ἰδιῶται* gebraucht würde. Dieser Umstand scheint mir ganz deutlich auf eine Lücke hinter *ἐμπειρίᾳ* hinzuweisen, die etwa durch *ἀπείρους καὶ* auszufüllen sein dürfte. An die Einfügung eines *καί* hat schon Dobree gedacht. J. S.

74, 2 l. 11. *ἀπελθόντες ἐς Νάξον καὶ δρια καὶ σταυρώματα περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι.* In den Hss. findet sich statt *δρια καὶ* das Wort *θρᾶκας* oder *θρᾷκας.* Doch ist nach Hude in M *δρια περὶ τὰ στρατόπεδα ποιησάμενοι γρ.* von erster Hand beigeschrieben. Nachdem die Meinung von Fr. Portus, daß das sinnlose *θρᾶκας* oder *θρᾷκας* aus *χάρακας* verschrieben, und hierin eine Glosse zu *σταυρώματα* zu sehen sei, lange ziemlich allgemeine Billigung gefunden hatte, und in-

folge davon in vielen Ausgaben *Θρᾶκας* oder *Θρᾷκας* einfach weggelassen worden war, entdeckte zuerst Pluygers, Mnemos. 11, 1862, 92f. in dem Scholion *σταυρώματα ποιησάμενοι] δρια περὶ τὸ στρατόπεδον ποιησάμενοι. οἱ μὲν τὰ νεώρια ἤκουσαν ἀκονλουθήσαντες Ὁμήρῳ εἰπόντι* (*B* 153) *οὐρούς τ' ἐξεκάθαιρον· οἱ δ' ἀποθήκας* die Lesart *δρια* und sprach unter Verweisung auf die beiden Glossen des Hesychius: *δρια, τὰ νεώρια, ἔνιοι ἀποθήκας. καὶ Ῥωμαῖοι δρεα* (horrea) *καλοῦσι*, und *δριον, τείχισμα, φραγμόν* die Vermutung aus, daß die handschriftliche Lesart aus *δρια καὶ* (*ΘΡΑΙΚΑΣ* aus *ΟΡΙΑΚΑΙ*) entstanden sei. Diese Vermutung ist durch die alten Scholien von Patmos, welche Revue de philologie N. S. 1, 1877, 182 ff. veröffentlicht worden sind und die Lesart *δρα* (sic) *καὶ σταυρώματα* bieten und erklären, und durch die erwähnte Randnotiz des Codex M entschieden bestätigt worden und hat verdientermaßen neuerdings allgemeine Zustimmung erlangt. Dagegen haben Cl. u. a. die weitere Mutmaßung von Pluygers, *σταυρώματα* (oder, wie der Laur. bietet, *σταύρωμα*) sei ein Glossem zu *δρια* und mit dem vorhergehenden *καὶ* zu streichen, mit Recht als unnötig zurückgewiesen. J. S.

76, 4 l. 19. *περὶ δὲ οἱ μὲν σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ καταδουλώσεως, οἱ δ' ἐπὶ δεσπότου μεταβολῇ οὐκ ἀξυνετωτέρου, κακοξυνετωτέρου δέ*: ein merkwürdiges Beispiel von der Freiheit, welche Thuk. sich im Gebrauch und in der Stellung der Worte gestattet, um in möglichster Kürze die größte Übereinstimmung des Ausdrucks mit dem auszudrückenden Gedanken zu erreichen (vgl. Einl.[4] S. LXIV). Es soll gesagt werden, daß die Athener den Perserkrieg nur dazu benutzten, um die übrigen Hellenen statt von den Persern, von sich selbst abhängig zu machen, die Hellenen aber dadurch nichts anderes erlangten, als sich einen eben so schlauen, aber viel härteren Gebieter aufzuladen. Jener Zweck der Athener wird im Anschluß an die voraufgehende Negative *οὐ περὶ ἐλευθερίας* durch das gleiche *περί* mit dem die Handlung selbst darstellenden Verbalnomen *καταδουλώσεως* ausgedrückt: zwischen beide Wörter aber wird, da nach der ersten Anlage des Satzes *περί* zur Umfassung beider Glieder bestimmt ist, nicht nur das hervorzuhebende erste Subjekt *οἱ μέν* (näml. *Ἀθηναῖοι*), sondern auch das entferntere Objekt der Bestimmung, wie von dem zugrunde liegenden Verbum *καταδουλοῦσθαι* abhängig (vgl. zu 1, 92; 3, 66, 3; 4, 23, 1; 5, 35, 2), sowohl affirmativ wie negativ, *σφίσιν ἀλλὰ μὴ ἐκείνῳ*, hinzugefügt. Da sich sodann zur Bezeichnung des den anderen Hellenen zugeschriebenen Zweckes das aus anderem Grunde gewählte *περί* nicht mehr kräftig genug erweist, so kann jetzt das zweite Subjekt *οἱ δέ* nach natürlicher Ordnung an die Spitze und das kräftigere *ἐπί* mit dem Dativ an die rechte Stelle treten, worauf dann endlich, um den Athenern den bittersten Vorwurf mit größtem Nachdruck zu machen, die durch den Vergleich mit den Persern besonders gehässigen Epitheta *οὐκ ἀξυνετωτέρου, κακοξυνετωτέρου δέ* mit starker Betonung an den Schluß gestellt werden. Bei dem allen ist zu beachten, daß der ganze inhaltreiche Wortkomplex sich ohne neues Verb. fin. appositiv an das voraufgehende *ἀντέστησαν* anlehnt und durch die deutliche Gliederung durch *οἱ μὲν . . οἱ δέ* trotz der Verschränkung der einzelnen Worte keinerlei Unklarheit übrig läßt.

79, 1 u. 2. E. A. Junghahn hat N. Jahrbb. 111, 1875, 658 ff. und 119, 1879, 359 f. nachzuweisen gesucht, daß die zwei ersten Paragraphen unseres Kap. „ganz unvereinbare Dinge" enthielten und „mit anderen Stellen dieser Rede (und auch anderen des Thukydideischen

Werkes überhaupt) ganz unvereinbar“ seien. Auf diesen vermeintlichen Nachweis sich stützend sieht J. in unserem Kap. einen der deutlichsten Fälle, welche für eine von ungeschickter Hand ausgeführte Redaktion des Werkes des Thuk. und insbesondere der Thukydideischen Reden sprächen, indem er Kap. 79 mit größter Entschiedenheit zu den seiner Meinung nach zahlreichen Stellen in den Reden des Thuk. rechnet, an welchen sich völlig zweckwidrige und sinnstörende Gedanken fänden, die in dem Zusammenhang, in welchem sie uns vorlägen, nicht einmal von einem auch nur mäßig verständigen, geschweige denn von einem hochbegabten und scharfen Denker niedergeschrieben worden sein könnten. Nach meinem Urteil sind J.s Ausführungen über unser Kap. in der Hauptsache durchaus nicht überzeugend, wenn auch zuzugeben ist, daß die bisher zu ihrer Widerlegung gemachten Versuche wenig glücklich gewesen sind.

Mit Recht hat J. an der Annahme von Pp. festgehalten, daß der erste Satz unseres Kap. gegen eine Neutralität der Kamarinäer gerichtet ist, und man muß sich sehr wundern, daß Stahl dem Redner zutrauen zu können geglaubt hat, einen etwaigen Anschluß Kamarinas an Athen auf *δειλία* zurückzuführen und mit Bezug auf einen solchen Fall die W. *τὸ δίκαιον πρός τε ἡμᾶς καὶ πρὸς τοὺς ἐπιόντας θεραπεύσετε* zu gebrauchen. Konnten den Kamarinäern nicht, wenn sie sich an Athen anschlossen, selbst im Falle eines schließlichen Sieges der Athener große Gefahren bevorstehen? Konnten sie nicht, an der Seite der Athener kämpfend, schwere Verluste erleiden? Wie unklug hätte weiter Hermokrates gehandelt, wenn er in seiner Rede in dem Grade eine günstigere Lage der Athener anerkannt hätte, daß er einen Entschluß der Kamarinäer, auf die Seite der Athener zu treten, feige genannt hätte? Sodann wären bei einem Anschluß Kamarinas an Athen die rechtlichen Beziehungen zu Syrakus doch offenbar ganz außer acht gelassen worden; und wenn Stahl, dies zugebend, in *τὸ δίκαιον πρός τε ἡμᾶς* eine Ironie hat sehen wollen, so ist zu entgegnen, daß in unserer Rechtsverhältnisse erörternden und Vertragsbestimmungen deutenden Auseinandersetzung eine derartige Ironie ganz und gar nicht am Platze sein würde.

Auch in bezug auf die Beschaffenheit der rechtlichen Beziehungen, welche zur Zeit unserer Rede zwischen Kamarina und Syrakus bestanden, hat J. ganz richtig geurteilt, indem er es als außer Frage stehend hingestellt hat, daß Kamarina damals auch mit Syrakus verbündet war. Merkwürdigerweise hat G. Meyer, der gegenwärtige Stand der Thukydideischen Frage, Progr. v. Ilfeld 1889, S. 4ff. behauptet, daß die Kamarinäer damals nur *σπονδαί*, nicht aber eine *ξυμμαχία*, ein die beiden Teile für gewisse Fälle zur Hülfeleistung verpflichtendes Bündnis mit Syrakus gehabt hätten. Mit c. 80, 1, wo Hermokrates die Kamarinäer ausdrücklich *ξύμμαχοι* beider kriegführenden Parteien nennt (*μὴ ἐκείνην τὴν προμηθίαν δοκεῖν τῳ ἡμῖν μὲν ἴσην εἶναι, ὑμῖν δὲ ἀσφαλῆ, τὸ μηδετέροις δὴ ὡς καὶ ἀμφοτέρων ὄντας ξυμμάχους βοηθεῖν*), glaubt Meyer durch die Annahme fertig zu werden, daß der Redner den *σπονδαί* der Kamarinäer mit den Syrakusiern ein gut Teil hinzugesetzt habe. Aber wie hätte Herm. sich einbilden können, irgend einen seiner Zuhörer durch falsche Angaben über die Beziehungen Kamarinas zu Syrakus zu täuschen? Sodann muß jeder Gedanke daran, daß die Kamarinäer damals nicht wirkliche *ξύμμαχοι* der Syrakusier gewesen sein könnten, bei richtiger Erwägung

dessen, was uns der Schriftsteller selbst c. 88, 1 f. mitteilt, schwinden. Dort wird gesagt, daß die Kamarinäer nach Anhörung des Hermokrates und des Euphemos sich entschlossen hätten, auch in Zukunft den Syrakusiern tatsächlich in so geringem Maße wie möglich Hülfe zu leisten, für den Augenblick aber, *ἵνα μηδὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον δοκῶσι νεῖμαι, . . λόγῳ ἀποκρίνασθαι ἴσα ἀμφοτέροις*, und daß sie demnach den Gesandten erklärt hätten: *ἐπειδὴ τυγχάνει ἀμφοτέροις οὖσι ξυμμάχοις σφῶν πρὸς ἀλλήλους πόλεμος ὤν, εὔορκον δοκεῖν εἶναι σφίσιν ἐν τῷ παρόντι μηδετέροις ἀμύνειν.* Wie hätte in den Überlegungen der Kamarinäer von einem *μηδὲ τοῖς Ἀθηναίοις ἔλασσον νεῖμαι δοκεῖν* die Rede sein können, wenn die verbündeten Athener ebenso behandelt werden sollten wie die nicht verbündeten Syrakusier? Und wie hätten die Kamarinäer in einer amtlichen Erklärung ein tatsächlich gar nicht existierendes Bündnis Kamarinas mit Syrakus als bestehend und beschworen hinstellen können? Wie hätte endlich der Historiker in der Erklärung der Kamarinäer enthaltene Unrichtigkeiten erheblicher Art unberichtigt lassen können? Nach allem kann nicht der geringste Zweifel darüber obwalten, daß seit 5, 4, 6, wo der athenische Gesandte Phäax die Kamarinäer noch zu einer Koalition gegen Syrakus gewann, ein Bündnis zwischen Syrakus und Kamarina zustande gekommen war.

Nach Junghahn würde nun dem ersten Satze des Kap., in welchem der Fall unterstellt wird, daß die Kamarinäer die mit beiden kriegführenden Parteien bestehenden Bündnisse für ein neutrales Verhalten geltend machen könnten, die weitere Ausführung von *ἦν γε* an insofern in Widerspruch stehen, als hier gegen eine Parteinahme der Kamarinäer für Athen gesprochen werde. Es hindert aber nichts, anzunehmen, daß der Redner lediglich die Frage erörtert, ob die Kamarinäer sich unter den vorliegenden Umständen den Forderungen der Syrakusier gegenüber überhaupt auf den mit Athen geschlossenen Bündnisvertrag berufen könnten, aber gar nicht daran denkt, zu untersuchen, ob jene nach diesem Vertrage sich jetzt tatsächlich den Athenern anschliessen müßten. War sowohl Athen als Syrakus gegenüber der Casus foederis zur Zeit für Kamarina gegeben, so war in der Tat Neutralität das zunächst liegende Verhalten. Trafen aber die Bedingungen des Bündnisvertrages mit Athen nicht zu, so konnte Syrakus mit Fug und Recht von Kamarina die Erfüllung seiner Bundespflichten verlangen. Daß in dieser rein formellen Erörterung der Ausdruck *τοῖς Ἀθηναίοις βοηθεῖν* gebraucht wird, ist ganz natürlich, da ja ohne Frage eine Hauptbestimmung des Vertrages dahin ging, daß die Kamarinäer in bestimmten Fällen den Athenern Beistand zu leisten hätten. Auch die Heranziehung des Verhaltens der Rheginer in § 2 bietet gar keine Schwierigkeit, wenn Hermokrates lediglich das Vorliegen des Casus foederis in bezug auf Athen bestreitet. Nur die negative Seite der Stellung, welche die Rheginer einnahmen, nur, daß sie die Voraussetzungen ihres Schutzbündnisses mit Athen nicht als gegeben erachteten, weil der gegenwärtige Krieg ein Angriffskrieg Athens sei, wird den Kamarinäern als richtiger und nachahmenswerter Standpunkt vorgehalten. Dies konnte aber recht gut auch dann geschehen, wenn, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, zwischen Rhegion und Syrakus kein Bündnis bestand, die Syrakusier also mit der Neutralität der Rheginer zufrieden sein mußten, während sie von den Kamarinäern Hülfeleistung beanspruchen konnten. Daß der Redner von der mittelbaren

Folge eines neutralen Verhaltens der Kamarinäer den starken Ausdruck *τοὺς φύσει ξυγγενεῖς μετὰ τῶν ἐχθίστων διαφθεῖραι* gebraucht, kann nach der ganzen Haltung der Rede ebenfalls nicht befremden. Sagt Hermokrates doch auch c. 80, 3, die Kamarinäer würden, im Falle sie sich für Neutralität entscheiden würden, die Syrakusier verraten. Denn, daß dort wie im ganzen Kap. 80 nur gegen eine Neutralität der Kamarinäer gesprochen wird, ist allgemein anerkannt und kann auch in keiner Weise bezweifelt werden. Wer übrigens die Schlußausführungen des Redners in c. 80, 4 und 5 und insbesondere die den Kamarinäern gestellte Alternative *αἱρεῖσθε ἤδη ἢ τὴν αὐτίκα ἀκινδύνως δουλείαν ἢ κἂν περιγενόμενοι μεθ' ἡμῶν κτέ.* gehörig beherzigt, der wird selbst einen ungeschickten Redaktor nicht so leicht an einer anderen Stelle der Rede gegen eine Parteinahme der Kamarinäer für Athen sprechen lassen wollen. Die Möglichkeit, daß die Kamarinäer an der Seite der Athener gegen die Syrakusier kämpfen könnten, war dem sikeliotischen Patrioten Hermokrates zu widerwärtig, als daß er sie auch nur hätte erwähnen mögen (vgl. 3, 3, 1 *μεῖζον μέρος νέμοντες τῷ μὴ βούλεσθαι ἀληθῆ εἶναι*), wie er auch am Schluß seiner Rede c. 80, 5 auf die Möglichkeit, daß die verbündeten Syrakusier und Kamarinäer im Kampfe mit Athen unterliegen könnten, nur ganz leise hindeutet (vgl. zu dieser St.). J. S.

80, 1 l. 2. *ἰέναι δὲ ἐς τὴν ξυμμαχίαν προθυμότερον.* Ich glaube, durch die Auffassung von *ξυμμαχία* als „Gebiet, Land der Bundesgenossen" jede Schwierigkeit dieser St. beseitigt zu haben. Cl. schrieb *ἰέναι δὲ ἐς τὸ ξυμμαχεῖν πρ.*, ohne für die von ihm hier angenommene Bedeutung von *ἰέναι ἔς τι* „an etwas gehen, sich einer Sache annehmen" ein zweites infinitivisches Beispiel anführen zu können (er verglich *ἰέναι ἐς τὰ παραγγελλόμενα* 1, 121, 2; 3, 55, 3 und *ἐς τὴν πεῖραν τοῦ ναυτικοῦ* 7, 21, 4). Richtig ist, daß hier nicht von dem Eintritt in ein Bundesverhältnis, in welchem Sinne 5, 30, 5 *ἰέναι ἐς τὴν ξυμμαχίαν* und 3, 91, 2 *ἐς τὸ αὐτῶν ξυμμαχικὸν ἰέναι* gesagt ist, die Rede sein kann, und daß die von Stahl für *ἐς τὴν ξυμμαχίαν* gegebene Übersetzung *ad praestandum auxilium sociale* nicht durch Parallelstellen zu stützen ist (5, 83, 4 bedeutet *ξυμμαχία* einfach „Bündnisvertrag"). Aber, daß hier notwendig in deutlichem Gegensatz zu den c. 78, 4 mit Bezug auf die Kamarinäer gebrauchten W. *μαλακῶς ὥσπερ νῦν ξυμμαχεῖν* gesprochen sein müßte, ist Cl. um so weniger zuzugeben, als unmittelbar vor unserer St. unzweifelhaft von der Gesamtheit der Sikelioten die Rede ist, und Hermokrates schon c. 77, 1 in Worten, die sich auf diese Gesamtheit beziehen, den Ausdruck *προθυμότερον* angewendet hat (*οὐ ξυστραφέντες βουλόμεθα προθυμότερον δεῖξαι αὐτοῖς κτέ.*). Sachlich ist übrigens ein Gegensatz zu c. 78, 4 auch in der Überlieferung, wenn diese in der nach meiner Ansicht richtigen Weise erklärt wird, insofern enthalten, als, wie schon im Kommentar bemerkt ist, bei dem *ἰέναι ἐς τὴν ξ. προθυμότερον* besonders die Kamarinäer gemeint sind. Wie gut an *ἰέναι δὲ ἐς τὴν ξ. προθυμότερον*, wenn diese W. von einem Zuhülfeziehen in das Land der Bundesgenossen verstanden werden, das folgende *ἄλλως τε καὶ ἀπὸ Πελοποννήσου παρεσομένης ὠφελίας κτέ.* sich anschließt, braucht kaum hervorgehoben zu werden. J. S.

82, 2 l. 6. *ἔχει δὲ οὕτως· ἡμεῖς γὰρ Ἴωνες ὄντες καὶ Πελοποννησίοις, καὶ Δωριεῦσι καὶ πλείοσιν οὖσι, παροικοῦντες ἐσκεψάμεθα ὅτῳ τρόπῳ ἥκιστα αὐτῶν ὑπακουσόμεθα.* Fast alle besseren Hss.

bieten: *ἔχει δὲ καὶ οὕτως· ἡμεῖς γὰρ Ἴ. ὄντες Πελοποννησίοις Δωριεῦσι καὶ πλείοσιν οὖσι καὶ παροικοῦσιν ἐσκεψάμεθα κτέ.* Nur in Codex M findet sich *ἔχει δὲ οὕτως* und in F, offenbar verkehrt, *ἡκιστ' ἄν.* Die meisten neueren Hsgg. haben den überlieferten Text des mit *ἡμεῖς* beginnenden Satzes mit Recht unhaltbar gefunden. Von den Erklärungsversuchen, die gemacht worden sind, ist nur die Ansicht von Kr., daß die Dative *Πελοποννησίοις . . παροικοῦσιν* durch den Genetiv *αὐτῶν* wiederaufgenommen würden, nicht ganz absonderlich; aber auch diese Ansicht ist durchaus unannehmbar, indem Stellen wie 4, 93, 2 und 6, 85, 2 nicht verglichen werden können. Auch entsprechen sich die zu den einander entgegengesetzten Begriffen *ἡμεῖς* und *Πελοποννησίοις* gehörigen Bestimmungen nach dem überlieferten Texte allzu wenig. Diese letztere Schwierigkeit bleibt auch, wenn man mit v. H. und Hude *αὐτῶν* einklammert, gleichviel ob man dann mit Hude *καὶ πλείοσιν οὖσι καὶ παροικοῦσιν* durch Kommata einschließt, oder ob man mit v. Herw. keine Interpunktion setzt. Zudem ist auch das vorhergehende Sätzchen in der fast von allen Hss. gebotenen und von allen Hsgg. aufgenommenen Gestalt nach meiner Überzeugung entschieden anstößig.

Die Erklärer haben *οὕτως* teils als zurückweisend (so Kr. und Cl.) teils als das folgende ankündigend (so Haacke und Pp.) aufgefaßt. Nach der ersteren Auffassung würde mit „es verhält sich aber auch wirklich so" die Übereinstimmung der wirklichen Lage der Dinge mit der Äußerung des Hermokrates, daß die Ionier immer Feinde der Dorier seien, betont. Aber, was mit dieser Bestätigung einer Sache, über die gar kein Zweifel möglich war, hätte bezweckt sein können, ist ganz und gar nicht einzusehen. Sodann beginnt mit *ἡμεῖς γάρ* durchaus nicht ein Beweis für die Richtigkeit der Behauptung von der immerwährenden Feindschaft zwischen Ioniern und Doriern, sondern eine eingehende Darlegung über die Entstehung der Herrschaft der Athener und deren Berechtigung. Haben wir hiernach notwendigerweise von einer Beziehung von *οὕτως* auf das Vorhergehende abzusehen, so bildet auf der anderen Seite, wenn wir *οὕτως* als das Folgende ankündigend auffassen, die Partikel *καί* eine unleugbare Schwierigkeit. Es ist nicht zu verstehen, was hier ein „auch" soll; Euphemos tritt ja, nachdem er aus der Rede seines Gegners ein Hauptzeugnis für das *εἰκότως ἄρχειν* der Athener hervorgehoben hat, mit *ἡμεῖς γάρ* einfach den näheren Beweis für dieses *εἰκότως ἄρχειν* an.

Ich glaube nun, daß das nicht zu erklärende *καί* vor *οὕτως* hinter die W. *ἡμεῖς γὰρ Ἴωνες ὄντες* gehört. Cl. hat das Verdienst, erkannt zu haben, daß man zu *ἡμεῖς* und zu *Πελοποννησίοις* je zwei Bestimmungen hinzugefügt zu finden erwartet. Diese Erkenntnis und die Erwägung der Schwierigkeit des *αὐτῶν* haben ihn veranlaßt, das vor *παροικοῦσιν* stehende *καί* vor *Πελοποννησίοις* zu versetzen und *παροικοῦσιν* in *παροικοῦντες* abzuändern. Irre ich nicht, so hat jenes *καί* ursprünglich vor *Δωριεῦσι* gestanden, während die Herstellung von *παροικοῦντες* gewiß ganz richtig ist. Dieser Nominativ konnte den vorausgehenden Dativen leicht irrtümlich assimiliert werden, und das dreimalige *καί* konnte die sonstige Verwirrung der St. wohl hervorrufen. J. S.

86, 3 l. 11. *οἵδε δὲ † οὐ στρατοπέδῳ, πόλει δὲ μείζονι τῆς ἡμετέρας παρουσίας ἐποικοῦντες ὑμῖν αἰεί τε ἐπιβουλεύουσι κτέ.* Cl. und fast alle neueren Erklärer haben hier mit dem Schol. angenommen,

daß *ἡ ἡμετέρα παρουσία* in konkretem Sinne gesagt sei. (Cl. übersetzte: „was an Truppen hier von uns sich eingestellt hat.") Es würde so die Größe der Stadt Syrakus mit der Größe des in Sizilien befindlichen athenischen Heeres verglichen. Mit vollem Recht hat aber v. Herw., Mnem. N. S. 8, 162 bemerkt: *recte comparatur urbs cum urbe, non cum exercitu*, und nach meinem Urteil würde der schon an sich recht verkehrte Vergleich einer Stadt und eines Heeres hinsichtlich ihrer Größe an u. St., wo die Bedrohung durch eine Stadt derjenigen durch ein Heer entgegengesetzt wird, in ganz besonderem Grade unpassend sein. v. Herw. hat richtig erkannt, daß der Redner Syrakus als größer als Athen hat hinstellen wollen, und daß das W. *παρουσίας*, welches uns jetzt hindert, *πόλεως* zu *τῆς ἡμετέρας* zu ergänzen, eben verdorben ist. Daß neben dem 7, 28, 3 von Th. in bezug auf Syrakus gebrauchten Ausdruck *πόλιν οὐδὲν ἐλάσσω αὐτήν γε καθ' αὑτὴν τῆς Ἀθηναίων*, zumal in unserem Zusammenhang, ein *πόλει μείζονι τῆς ἡμετέρας* durchaus nicht befremden könnte, ergibt sich aus den von B. Lupus, die Stadt Syrakus i. Alt. S. 48 Anm. über die räumliche Ausdehnung von Syrakus und Athen gegebenen Ausführungen; nach diesen umfaßte Athen mit der Peiraieusstadt und dem Zwischenraum zwischen den beiden langen Mauern 8¾ qkm, während auf Syrakus nach der Erweiterung durch den Mauerbau von c. 75, 1 ein Flächenraum von ungefähr 10 qkm kam. v. Herw. vermutete früher, daß *παρουσίας* aus *παρούσῃ τε* verdorben, später, daß es von einem Leser, der *τῆς ἡμετέρας* nicht verstanden habe, hinzugefügt worden sei. Beides ist sehr unwahrscheinlich. Vielleicht schrieb Th. *οἵδε δὲ οὐ στρατοπέδου παρουσίᾳ, πόλει δὲ μείζονι τῆς ἡμετέρας ἐποικοῦντες ὑμῖν κτέ.*, und ist die Überlieferung dadurch entstanden, daß *παρουσίᾳ* in einer Handschrift in die folgende Zeile geriet. Die W. *οὐ στρατοπέδου παρουσίᾳ* wären mit l. 6 *δυνάμει μείζονι πρὸς τὴν τῶνδε ἰσχὺν πάρεσμεν* zu vergleichen und ständen dem Partizipium *ἐποικοῦντες* parallel; daß sie, obwohl *αἰεὶ ἐπιβουλεύουσι* und *οὐκ ἀνιᾶσιν* durch *τὰ . . καί* verbunden sind, nur als Bestimmung des ersten Gliedes gedacht werden könnten, wie übrigens auch das überlieferte *στρατοπέδῳ*, wäre nichts Ungewöhnliches (vgl. zu 2, 46, 1). J. S.

87, 5 l. 23. *ἀλλ' † ἐξισώσαντες τοῖς ἄλλοις μεθ' ἡμῶν κτέ.* Die Überlieferung ist unhaltbar, gleichviel ob man *ἐξισώσαντες* mit Cl. und der Mehrzahl der Erklärer intransitiv auffaßt, oder ob man dazu mit Stahl *τὴν ἀσφάλειαν τῷ τε δεομένῳ καὶ ὑμῖν* ergänzt. Der intransitive Gebrauch von *ἐξισοῦν* ist selten, jedoch 5, 71, 3 und Soph. El. 1194 nicht zu bezweifeln. Aber gegen Cl.s Erklärung „stellt euch auf gleichen Fuß mit den anderen" spricht einmal entschieden die Seltsamkeit der Ausdrucksweise, da man nur „handelt wie die anderen" gesagt zu finden erwarten müßte. Sodann ist es unglaublich, daß Th. hier mit *οἱ ἄλλοι* etwas anderes bezeichnet haben sollte als l. 2, wo ebenfalls die Kamarinäer den Gegensatz bilden; l. 2 sind mit *οἱ ἄλλοι* vor allem die sonstigen noch mehr oder weniger neutralen Sikelioten gemeint, während wir hier nach Cl. und der Mehrzahl der Erklärer an die sizilischen Verbündeten der Athener zu denken hätten. Endlich würde *μεθ' ἡμῶν* nach der gewöhnlichen Auffassung der St. recht nichtssagend sein. Nicht geringere Schwierigkeiten ergeben sich bei der Erklarung von Stahl, wonach mit *ἐξισώσαντες* gesagt wäre: *postquam eam utrisque aequalem (communem) reddidistis, i. e. postquam nobis pariter atque vobis tutum praesidium societate nobiscum reno-*

vata paravistis. Um von der irrigen Beziehung von *τῷ δεομένῳ* auf die Athener abzusehen, haben wir auch hier wieder eine durchaus wunderliche Sprechweise. Ferner sieht sich Stahl zu der nach l. 2 ganz unmöglichen Auffassung von *τοῖς ἄλλοις* im Sinne von *τοῖς Συρακοσίοις* veranlaßt und muß dann das überlieferte *τοῖς Συρακοσίοις* streichen, während *μεθ' ἡμῶν* nicht weniger müßig sein würde, als es bei der gewöhnlichen Erklärung der St. ist.

Das ohne Frage verdorbene *ἐξισώσαντες* hat Badham in *ἐξ ἴσου στάντες* abändern wollen. Aber statt „in gleicher Weise wie die übrigen" würde man, da *τοῖς ἄλλοις* eben nicht von den Verbündeten der Athener verstanden werden kann, eher „zusammen mit den übrigen" erwarten. Vielleicht schrieb Th. *ἀλλὰ ξυστάντες τοῖς ἄλλοις μεθ' ἡμῶν* „vereinigt euch in Verbindung mit uns mit den übrigen Sikelioten." Das *ξυστῆναι τοῖς ἄλλοις μεθ' ἡμῶν* würde den Gegensatz zu dem *ξυστῆναι πρὸς αὐτούς* (*τοὺς Συρακοσίους*) von c. 85, 3 bilden. Für *ξυνίστασθαί τινι* im Sinne von „mit jemand zusammentreten" „sich mit jemand vereinigen" vgl. Xen. Hell. 2, 1, 1. Dem. 57, 13. J. S.

89, 3 l. 11. *καὶ νῦν, εἴ τις καὶ τότε ἐν τῷ πάσχειν οὐκ εἰκότως ὠργίζετό μοι, μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν ἀναπειθέσθω.* Cl.s Vermutung *οὐκ ἀπεικότως* ist mit Recht von den neueren Hsgg. ziemlich einmütig abgelehnt worden. Daß der Zorn, von welchem der Redner in hypothetischer Weise spricht, als unberechtigt hingestellt wird, entspricht durchaus dem Zusammenhang. Dagegen war gar keine Veranlassung, diesen Zorn als begreiflich zu bezeichnen, und, wenn Cl. sein *οὐκ ἀπεικότως* sogar im Sinne von „mit vollem Recht" auffassen zu können glaubte, so würde unser Satz mit einem so zu verstehenden *οὐκ ἀπεικότως* geradezu im offenbarsten Widerspruch mit seiner Umgebung stehen. J. S.

— 6 l. 26. *καὶ αὐτὸς οὐδενὸς ἂν χεῖρον, ὅσῳ καὶ †, λοιδορήσαιμι.* Daß die überlieferte Fassung dieser als zweites Glied auf *ἐπεὶ δημοκρατίαν γε καὶ ἐγιγνώσκομεν οἱ φρονοῦντές τι* folgenden W. nicht in Ordnung ist, hat man in neuerer Zeit ziemlich allgemein erkannt. Pp.s Erklärung, nach welcher *γιγνώσκοιμι* zu *οὐδενὸς ἂν χεῖρον* zu ergänzen, und auch zu *ὅσῳ καὶ λοιδορήσαιμι* die Partikel *ἄν* zu denken wäre (*et ego non minus quam alius quisquam intelligam, quo magis vel obiurgem* i. e. *quo iustiorem causam obiurgandi habeam*), ist sprachlich ganz unmöglich und befriedigt sachlich in keiner Weise. Auch die Ansicht von Junghahn, N. Jahrbücher f. Philol. 119, 1879, 358, *οὐδενὸς ἂν χεῖρον* gehöre zum Relativsatze, und der Sinn der St. sei: „denn die Demokratie kennen ja die Einsichtsvollen von uns und besonders ich selbst, da ich auch mehr als irgend jemand auf sie loszuziehen möchte", ist aus sprachlichen und sachlichen Gründen unannehmbar. Das einfache *καὶ αὐτός* kann unmöglich „und besonders ich selbst" bedeuten, und der Gedanke, daß die Neigung, auf die Volksherrschaft zu schmähen, ein sicheres Kriterium dafür sei, daß man sie kenne, würde absonderlich sein (vgl. Stahl in der Pp.schen Ausgabe). Zudem spricht der Umstand, daß Alkibiades im 1. Gliede auch sich selbst zu den Kennern der Demokratie rechnet (er sagt ja in der 1. Person *ἐγιγνώσκομεν οἱ φρονοῦντές τι*), ganz entschieden gegen die Meinung, daß er im 2. Gliede von seiner besonderen Kenntnis der Demokratie geredet habe.

Nach dem Scholion: *Ἐπεὶ δημοκρατίαν γε . . .] ἐπεὶ οἵ γε φρόνιμοι ἴσασιν, ὁποῖόν τί ἐστι δημοκρατία, (τουτέστιν ὡς πονηρόν·) καὶ*

αὐτὸς ἂν ἐγὼ οὐδενὸς ἧττον λοιδορήσαιμι αὐτήν, ὅσῳ καὶ μέγιστα ὑπ' αὐτῆς ἠδίκημαι ist kaum ein Zweifel darüber möglich, daß der Scholiast unsere St. in einer vollständigeren Gestalt vor sich gehabt hat. Auch Vallas Übersetzung: *tum vero ipse, quo maiore iniuria affectus sum, eo magis vitupero* gibt mehr, als was in unseren Hss. enthalten ist. Als wahrscheinlichste Verbesserung der Überlieferung scheint sich mir aus diesen Umständen die Annahme des Ausfalls von *μέγιστ' ἠδίκημαι* (vgl. *μέγιστ' ὠφελεῖν* 5, 9, 5) nach *ὅσῳ καὶ* (vgl. zu 1, 68, 2) zu ergeben. Schwerlich kann *μέγιστα*, wie Kr. meinte, entbehrt werden. Andererseits ist aber auch schwerlich mit Bö. noch *ὑπ' αὐτῆς* als ausgefallen anzusehen; *ὑπ' αὐτῆς* ist aller Wahrscheinlichkeit nach von dem Scholiasten zur Erläuterung hinzugefügt worden. Die Meinungen von Cl., daß *ὅσῳ καὶ* verschrieben, und von Rauchenstein, Philologus 36, 1877, 244f., daß *ὅσῳ* als Anfang einer erläuternden Bemerkung zu streichen sei, sind gleichwenig ansprechend. J. S.

91, 4 l. 12. *ὥστε μὴ περὶ τῆς Σικελίας τις οἰέσθω μόνον βουλεύειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῆς Πελοποννήσου, εἰ μὴ ποιήσετε τάδε ἐν τάχει κτέ.* Von den neueren Hsgg. haben nur Kr. und Stahl sich über das Verhältnis des Bedingungssatzes zum Vorhergehenden geäußert. Ersterer meinte: „*εἰ μή* bezieht sich auf den im Vorhergehenden nur enthaltenen Gedanken: der bedroht sein wird." Der Gedanke, welchen Kr. ergänzt haben wollte, findet sich in den dem mit *ὥστε* beginnenden Satze vorausgehenden W. *καὶ ὃν ἄρτι κίνδυνον ἐκεῖθεν προεῖπον, οὐκ ἂν διὰ μακροῦ ὑμῖν ἐπιπέσοι* ausdrücklich ausgesprochen. In dem Satze *ὥστε .. Πελοποννήσου* dagegen ist er nicht enthalten. Hier wird vielmehr aus ihm die Folgerung gezogen, daß es sich bei der jetzigen Beratung und Beschlußfassung der Spartaner nicht bloß um Sizilien, sondern auch um den Peloponnes handle. Es geht in keiner Weise an, den in Rede stehenden Gedanken zur Ermöglichung eines Verständnisses von *εἰ μὴ ποιήσετε κτέ.* wieder zu ergänzen. Ebenso unbefriedigend wie die Krügersche Anmerkung ist die von Stahl: *περὶ praepositione cum genetivo iuncta hoc loco indicatur in ea consultatione non solum Siciliam, sed etiam Peloponnesum periclitari atque in discrimine versari indeque intellegitur subiuncta condicio εἰ μὴ ποιήσετε κτλ.* Unmöglich hat ja Alkibiades nur für den Fall, daß die Spartaner auf seine Vorschläge nicht eingehen würden, von einem *βουλεύειν* der Spartaner *καὶ περὶ τῆς Πελοποννήσου* sprechen können.

H. Schütz hat Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen 33, 1879, 104 über u. St. folgendes bemerkt: „Er will doch nicht verhüten, daß sie jetzt beraten, sondern sie sollen es gerade tun. Anders schon, wenn *βουλεύσειν* gelesen würde: wenn ihr nicht schnell handelt, so werdet ihr nicht allein über Sizilien beraten müssen, sondern auch über den Peloponnes. Noch lieber würde ich *κινδυνεύειν* lesen, wenn es nicht ferner läge." Hier ist richtig angedeutet, daß der uns vorliegende Text nicht zu erklären ist. Aber die beiden ausgesprochenen Vermutungen sind gleich unbrauchbar. Alkibiades war der Ansicht, daß Sizilien verloren sei, wenn die Spartaner nicht schleunigst einschritten; er konnte daher nicht zugeben, daß es sich, falls die Spartaner noch länger untätig blieben, bei zukünftigen Beratungen auch noch um Sizilien handeln werde. Andererseits wäre es, da damals zwischen Sizilien und Sparta gar keine nahen Beziehungen bestanden, überaus seltsam gewesen, wenn von einem *κινδυνεύειν* der Spartaner *περὶ τῆς Σικελίας* gesprochen worden wäre.

Da der Satz *ὥστε . . Πελοποννήσου* an sich einen durchaus angemessenen Gedanken enthält, und wir auch, wie im Kommentar nachgewiesen ist, in zwei anderen Thukydideischen Reden ähnliches gesagt finden, so macht der Mangel an Zusammenhang zwischen *ὥστε . . Πελοποννήσου* und den darauf folgenden W. *εἰ μὴ ποιήσετε κτέ.*, wie ich glaube, die Annahme einer Lücke vor *εἰ μὴ ποιήσετε* notwendig. Vermutlich ist dort ein Hinweis auf die großen Nachteile, die ein weiteres untätiges Verhalten der Spartaner auch für den Peloponnes haben werde, also etwa *εἴπερ* („insofern", vgl. zu 1, 77, 6) *καὶ αὐτὴ τὰ μέγιστα βλάψεται* ausgefallen. J. S.

— 5 l. 21. *καὶ τὰ ἐνθάδε χρὴ ἅμα φανερώτερον ἐκπολεμεῖν.* Stahl hat mit Hinweis auf 6, 77, 2 und 8, 57, 1 auch hier *ἐκπολεμοῦν* geschrieben. Allein an beiden angeführten Stellen (*τοὺς δὲ . . ἐκπολεμοῦν πρὸς ἀλλήλους* und *βουλόμενος . . μὴ παντάπασιν ἐκπεπολεμῶσθαι*) kann über die transitive Bedeutung des Verbums kein Zweifel sein, und dazu ist die Form auf *-όω* an erster Stelle von allen, an zweiter von mehreren guten Hss. beglaubigt. An den Stellen, auf die Stahl sich weiter beruft (Xen. Hell. 5, 4, 20. Polyb. 15, 6, 6. Dionys. Antiqq. R. 9, 16), zu denen noch Dem. 1, 7 und 3, 7 hinzuzufügen wären, schwanken die Hss. zwischen beiden Formen oder sie bieten nur die Form auf *-έω*; aber auch ich würde wegen der offenbar transitiven Bedeutung an allen diesen Stellen („in Feindschaft bringen, verhetzen") die Formen von *ἐκπολεμοῦν* vorziehen. Doch hat Vömel Demosth. 1, 7 und 3, 7 nach handschriftl. Autorität *ἐκπολεμῆσαι* vorgezogen, und daß auch die alten Grammatiker über die Frage nicht im reinen waren, beweist die Notiz des Harpokration s. v.: *ἐκπολεμῶσαι, Δημοσθένης Φιλιππικοῖς ἀντὶ τοῦ εἰς πόλεμον καταστῆσαι, ὡς καὶ παρὰ Θουκυδίδῃ πολλάκις. ἐν μέντοι τοῖς Ἀττικιανοῖς διὰ τοῦ η γράφεται, ὡς καὶ παρὰ Ξενοφῶντι.* Daher wird auch an der obigen Stelle (Hell. 5, 4, 20) meistens gelesen: *ἵν' ἐκπολεμήσειε τοὺς Ἀθηναίους πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους.* Obgleich ich das nicht für recht halten kann, möchte ich doch ebensowenig, wo die intransitive Bedeutung des *ἐκπολεμεῖν* sehr angemessen ist, wie an u. St., gegen die Hss. eine Änderung vornehmen. [Gegen die Vermutung von Stahl spricht ganz entschieden der Umstand, daß mit *ἐκπολεμοῦν* keine eigentlich tätige Teilnahme der Lakk. an dem Kriege ausgedrückt sein würde, während man nach c. 73, 2. 88, 8. 93, 1 f. ein direktes Eingreifen der Lakk. auch hier bezeichnet zu finden erwarten muß. Wenn Stahl gegen Classens Annahme, daß *ἐκπολεμεῖν* als ein verstärktes, das rücksichtslose Hervortreten andeutendes *πολεμεῖν* anzusehen sei, eingewendet hat: *at bellum, quod acriter geritur, non potest non in aperto geri,* so sind doch pleonastische Ausdrucksweisen bei Th. keineswegs unerhört; vgl. zu 1, 23, 5. 103, 4; 3, 40, 5; 4, 48, 1. 129, 3. Auch hatte das bisherige Verhalten der Lakk. (vgl. 5, 25, 3. 115, 2) sicher nicht in einem weniger offenen *εἰς πόλεμον καταστῆσαι*, sondern in einem weniger offenen *πολεμεῖν* bestanden. J. S.]

— 7 l. 36. *ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων.* Während alle neueren Erklärer die von Böckh näher begründete Ansicht des Scholiasten über den Ausfall der Gerichtsgelder als befriedigend zum Verständnis dieser Stelle sich angeeignet haben, erhebt zuerst Meineke (Hermes 3, 359) das Bedenken: „inwiefern bei einem Kriege die Einkünfte von den Gerichten verloren gehen konnten, sieht man doch nicht recht ein; befremdend dagegen ist, daß der Einbuße an Einkünften von den Zöllen

nicht gedacht wird." Er schlägt deshalb δεκατευτηρίων vor, von den Stätten, wo der Zehnte erhoben wird; er würde aber noch lieber, wenn nach Hesychius δεκάζειν für δεκατεύειν gesagt ist, δεκαστηρίων lesen. Und ebenso bemerkt Madvig, Adv. 1, 328: *in urbe iudicia omnia maiora fiebant nec ea obsidione fore ut statim intermitterentur, Alcibiades dicere potuisse videtur. In mentem venit, Thucydidem fortasse δεκατευτηρίων scripsisse, eoque nomine omnia significasse loca, ubi aliquid publici iuris et τὰ τέλη exigerentur; nam quae proprie δεκάται appellantur, eorum exigua in Attica vestigia sunt.* Durch die Übereinstimmung der beiden ausgezeichneten Kritiker hat Stahl sich bestimmen lassen, in seiner Textausgabe δεκατευτηρίων aufzunehmen, das er durch Hinweis auf Poll. 8, 132 und 9, 28 stützt, wo das Wort mit Bezug auf See- und Hafenzölle erwähnt wird.

Was nun Meinekes erstes Bedenken betrifft, in dem er mit Madvig zusammentrifft, daß im Kriege die Einkünfte von den Gerichten (*quae in urbe fiebant*) nicht gleich verloren gegangen seien, so ist es doch bei der Zusammensetzung der athenischen Gerichte aus Bürgern klar, daß dieselben bei einem Zustande in der Stadt, wie er u. a. 7, 28, 2 geschildert wird (πρὸς τῇ ἐπάλξει τὴν μὲν ἡμέραν κατὰ διαδοχὴν οἱ Ἀθηναῖοι φυλάσσοντες, τὴν δὲ νύκτα καὶ ξύμπαντες πλὴν τῶν ἱππέων, οἱ μὲν ἐφ' ὅπλοις που, οἱ δ' ἐπὶ τοῦ τείχους, καὶ θέρους καὶ χειμῶνος ἐταλαιπωροῦντο), wenn nicht völlige Stockung, so doch die größten Störungen erleiden mußten, woraus sich die Folge für die Staatseinkünfte leicht ergibt. Bei dem zweiten Bedenken aber, das Meineke allein äußert (es sei befremdend, daß der Einbuße der Einkünfte von den Zöllen nicht gedacht werde), scheint er vergessen zu haben, daß der Piräeus und somit der Seeverkehr auch nach der Besetzung von Dekelea offen blieb, und auch Alkibiades dagegen keine Maßregeln vorschlägt. Daher geschieht es denn, daß die Athener in ihrer Bedrängnis zwei Jahre später (Ol. 91, 4. 7, 28, 4) ihren unterwürfigen Verbündeten statt des jährlichen φόρος einen Einfuhrzoll von 5 Proz. (εἰκοστήν) auflegen, πλείω νομίζοντες ἂν σφίσι χρήματα οὕτω προσιέναι. Von einer Einbuße an den Zöllen konnte Alkibiades also nicht reden und am wenigsten von δεκατευτήρια: wo von diesen Zehntstätten oder Zehnthäusern die Rede ist, bemerkt Böckh a. a. O. S. 443, sind immer Seezölle zu verstehen, und an der einzigen Stelle, wo eine solche bei einem Historiker erwähnt zu sein scheint (Xen. Hell. 1, 1, 22), wird von Alkibiades berichtet, daß er auf der asiatischen Seite des Bosporus δεκατευτήριον κατεσκεύασε καὶ τὴν δεκάτην ἐξέλεγε τῶν ἐκ τοῦ Πόντου πλοίων. Nach allem diesem ist es mir unzweifelhaft, daß Thuk. den Alkibiades, wenn auch mit der dem Agitator angemessenen Übertreibung, hat sagen lassen: καὶ ὅσα ἀπὸ γῆς καὶ δικαστηρίων νῦν ὠφελοῦνται, εὐθὺς ἀποστερήσονται.

Stahl hat im Texte der Ausgabe von 1880 δικαστηριων gelassen. Doch ist seine Anmerkung entschieden gegen die Annahme von Gerichtseinkünften gerichtet und kommt zu dem Schlusse: *nobis probabilitatem videtur habere Meinekii et Madvigii coniectura δεκατευτηρίων. Volumus autem haec esse portitoria (τελώνια), ubi decumae, quae ex locatis agris publicis redibant, solvebantur.* — Soeben sehe ich, daß auch Müller-Strübing in seinen Thukydideischen Forschungen, Wien 1881, p. 6ff. unsere Stelle eingehend behandelt hat, und zu der schon von [Kr. und] Badham vorgetragenen Vermutung ἐργαστηρίων gelangt, worunter er alle auf dem platten Lande be-

findlichen Anlagen „zur Verarbeitung der Rohprodukte des Landes“ versteht. Ich kann keiner dieser beiden Konjekturen einen Vorzug vor dem überlieferten und, wie mir scheint, wohl zu verstehenden *δικαστηρίων* zuerkennen. [Für *δικαστηρίων* hat Naber, Mnem. N. S. 14, 331 ss. recht unwahrscheinlich *κηρίων*, L. Herbst, Zu Thuk., Nachlaß 2, 31 nicht besser *δι' ἐπακτῶν* vermutet. Stahl hat sich in einer nochmaligen Besprechung unserer St., Gött. gel. Anzeigen 1882, 1, 78 f., entschieden gegen *ἐργαστηρίων* erklärt und zugleich bestritten, daß die von v. Herw. in der Praefatio zu Vol. 4 für die Überlieferung angeführte Erwähnung eines Gerichtsstillstandes bei Lys. 17, 3 für den dekeleischen Krieg etwas beweise. Nach M. Fränkel bei Böckh 2^3, 80* ist die Richtigkeit der Überlieferung mit vollem Recht mehrfach bezweifelt worden, aber *δεκατευτηρίων* unzulässig und *ἐργαστηρίων* nicht evident. So lange nicht eine wirklich befriedigende Abänderung von *δικαστηρίων* gefunden oder etwa die Einfügung von *καὶ δικαστηρίων* durch einen Interpolator wahrscheinlich gemacht ist, wird man meiner Ansicht nach im Hinblick darauf, daß das von dem Redner in unserem Kapitel Vorhergesagte doch nicht ganz vollständig auch wirklich später hat eintreten müssen, die Überlieferung unangetastet zu lassen haben. J. S.]

93, 3 l. 15. *ταῦτα δὲ ξυνθέμενοι † ἀνεχώρουν ἐκ τῆς Δακεδαίμονος.* Zu dem überlieferten Texte haben die neueren Erklärer (auch Cl.) die Gesandten der Syrakusier und der Korinther, *οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ Κορίνθιοι*, als Subjekt ergänzen zu können geglaubt. Aber diese Ergänzung ist schwerlich zulässig. Im vorletzten Satze ist gesagt, daß Gylippus mit den Gesandten von Syrakus und Korinth über die den Syrakusiern zu sendende Unterstützung beraten sollte, und im letzten Satze ist weiter erzählt, daß Gylippus an die Korinther die Aufforderung gerichtet habe, ihm sofort zwei und für später weitere Schiffe zur Verfügung zu stellen. Von einer Verabredung der Syrakusier mit Gylippus über die von den Korinthern zu stellenden Schiffe ist hiernach vorher gar keine Rede, wie es ja auch durchaus angemessen ist, daß nur die Korinther über diesen Punkt eine Verabredung mit Gylippus trafen. Aber auch die einfache Ergänzung von *οἱ Κορίνθιοι* wäre insofern ungemein hart, als die Korinther vorher gar nicht als zustimmend und überhaupt nicht als tätig erwähnt sind. Es ist daher wohl der Ausfall von *οἱ Κορίνθιοι* nach *ξυνθέμενοι* anzunehmen. Die syrakusischen Gesandten konnten recht gut vorläufig in Sparta bleiben (vgl. 7, 18, 1). J. S.

96, 2 l. 9. *ἐξήρτηται γὰρ τὸ ἄλλο χωρίον.* Stahl hält sowohl hier wie an der angeführten Stelle des Strabo gegen alle Hss. die Konjektur *ἐξῆρται* für notwendig. Auch glaubt er, daß die Erklärung des Schol. sich nicht auf *ἐξήρτηται*, sondern auf *ἐξῆρται* beziehe. Ich bin auch jetzt der Ansicht, daß *ἐξηρτῆσθαι* an beiden Stellen das von einer ebenen Grundlinie bis zu einem gewissen Punkte sich erstreckende Aufsteigen eines Terrains bedeutet, und ich erkläre die Worte des Schol.: „(*ἐξήρτηται*) darf nicht von erhöht und emporgehoben sein verstanden werden“: d. h. es ist nicht von einem ausgedehnten Plateau, sondern von einer von unten bis zu einer Spitze emporsteigenden Anhöhe die Rede. Die Folge davon ist, daß die beiden Seiten des allmählich erhöhten Dreiecks bis auf einzelne Punkte (die *προσβάσεις*) steil von oben abfallen. Ich darf nach gewonnener Anschauung sagen, daß die gegenwärtige Bodenbeschaffenheit durchaus der von Thuk. gegebenen Schilderung entspricht.

97, 1 l. 1. *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι . . ἐκ τῆς Κατάνης σχόντες.* Nach der überlieferten Lesart: *ταύτης τῆς νυκτὸς τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο, καὶ ἔλαθον αὐτοὺς κτέ.* würden die Athener am Tage nach der Heerschau der Syrakusier vom vor. Kap. gleichfalls Musterung halten und darnach erst ihre Landung bei Leon heimlich ausführen und die Epipolä ersteigen. Gleichwohl aber hätten die Syrakusier davon noch bei ihrer am Tage zuvor gehaltenen Musterung rechtzeitig genug Kunde erhalten, um einen wenn auch vergeblichen Versuch zur Abwehr zu machen. Daß eine solche Erzählung vollkommen ungereimt ist, darüber sind alle Erklärer einig. Das richtige Verständnis konnte erst gewonnen werden, als man erkannte, daß *ἐξητάζοντο* nicht zu den Athenern gehören konnte, die ja ihre Kräfte genau genug kannten; um es aber den Syrakusiern beizulegen, mußte es in einen Relativsatz eintreten, und dieser war gewonnen, so wie man durch ein vor *τῇ ἐπιγ. ἡμ.* aufgenommenes *ᾗ* zugleich der unerträglichen Verwirrung der Zeitangaben ein Ende machte. Diesen einzig richtigen Weg hat Poppo in seiner großen Ausgabe (III 4 p. 334 im J. 1838) angegeben, doch nur sehr geringe Zustimmung gefunden: Krüger, Bétant, Böhme führen seine Vermutung als beachtenswert, aber nicht als befriedigend an. Am entschiedensten ist sie von Holm (Gesch. Siz. 2, 413) um des geschichtlichen Zusammenhangs wegen gebilligt; und Grote (7, 247) ist ihr, freilich ohne ihrer Erwähnung zu tun, in seiner Darstellung gefolgt: „Nikias and Lamachus, putting their troops on board at Katana, had sailed during the preceding night to a landing-place not far from a place called Leon. — They here landed their hoplites and placed their fleet in safety before day and before the Syracusans had any intimation of their arrival.“ Die Zeitbestimmung before day rührt nicht von Thukydides her und scheint aus der früheren Expedition (c. 65, 3 *οἱ Ἀθηναῖοι ἅμα ἕῳ ἐξέβαινον*) hierher übertragen zu sein. Der Tag wird bei der diesmaligen Landung wohl schon weiter vorgerückt gewesen sein. — Allerdings hatte Poppo in dem *καί* vor *ἔλαθον* noch eine ungelöste Schwierigkeit zurückgelassen: diese hat Madvig (Adv. 1, 328) beseitigt, indem er es streicht mit der richtigen Bemerkung: *omisso errore η* (als *ᾗ* einmal irrtümlich ausgefallen war) *additum est καί*; und so hat nun Stahl geschrieben: *⟨ᾗ⟩ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο, [καὶ] ἔλαθον.* Dennoch gehe ich in der Herstellung unserer Stelle noch einen Schritt weiter, und zwar habe ich die Vermutung in den Text aufgenommen, welche ich schon in den Thesen am Schluß meiner Dissertation (*de grammaticae graecae primordiis* Bonn 1829) habe drucken lassen: *Thucyd. VI. c. 97 necessario legendum est: οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτός, ᾗ τῇ ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο ἐκεῖνοι, ἔλαθον.* Gewiß hat Madvig Recht, daß das *καί* vor *ἔλαθον* unerträglich und erst nach dem Ausfall des *ᾗ* hinzugekommen ist. Aber ich glaube, daß es das ebenfalls unverständlich gewordene *ἐκεῖνοι* verdrängt hat. Jedenfalls trägt dieses sehr dazu bei, die Unterscheidung der Subjekte der beiden Verba *ἐξητάζοντο, ἔλαθον* zu erleichtern. Ich darf aus einer sehr fernen, aber mir teuren Erinnerung hinzufügen, daß G. Hermann, dem ich schon 1826 in der griechischen Gesellschaft meine Vermutung vorlegte, ihr seine Zustimmung gegeben hat. [Die C..s Dissertation beigefügten Thesen scheinen eine ganze Reihe von Jahrzehnten hindurch allen Thukydidesherausgebern unbekannt geblieben zu sein, und trotz des von Cl. in seinen Ausgaben des 6. Buches gegebenen ausdrücklichen Hinweises auf diese

Thesen ist die Einfügung des *η* auch später noch entweder Pp. oder gar Madvig zugeschrieben worden. Im übrigen finde ich im Gegensatz zu den neuesten Hsgg. auch Cl.s Ersetzung von *καὶ* durch *ἐκεῖνοι* recht annehmbar. Da in c. 97, 1 den c. 96, 3 berichteten Schritten der Syrakusier ohne Frage Unternehmungen der Athener gegenübergestellt werden (*καὶ οἱ μὲν ἐξελθόντες ἐξέτασίν τε ὅπλων ἐποιοῦντο κτέ. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ταύτης τῆς νυκτὸς κτέ.*), muß man in dem Relativsatze, der seinem Inhalt nach nur auf die Syrakusier gehen kann, entschieden eine Hinweisung auf diese erwarten. Die Meinung von Kr. und v. Herw., daß *τῇ ἐπιγ. ἡμέρᾳ ἐξητάζοντο καὶ* als aus einem Glossem entstanden zu streichen sei, kann darum nicht in Betracht kommen, weil mit *ταύτης τῆς νυκτός* unmöglich auf *ἅμα τῇ ἡμέρᾳ* c. 96, 3 hätte zurückgewiesen werden können, da der mit *ἅμα τῇ ἡμέρᾳ* bezeichnete Zeitpunkt ohne Zweifel nicht mehr zur *νύξ*, sondern schon zur *ἡμέρα* gehört hat. J. S.]

99, 2 l. 8. *ὑποτειχίζειν δὲ ἄμεινον ἐδόκει εἶναι, ἢ ἐκεῖνοι ἔμελλον ἄξειν τὸ τεῖχος, καί, εἰ φθάσειαν, ἀποκλήσεις γίγνεσθαι, καὶ ἅμα . . τρέπεσθαι.* Diese St. ist in mehrfacher Hinsicht schwierig. Vor allem ist fraglich, wie viele Infinitive von *ἄμεινον ἐδόκει εἶναι* unmittelbar abhängen. In dieser Beziehung gehen die Ansichten der Erklärer schon bei den W. *καί, εἰ φθάσειαν, ἀποκλήσεις γίγνεσθαι* auseinander. Cl. zog diese W. mit Pp. und der Mehrzahl der neueren Hsgg. zum Relativsatze, während Kr. und Bö. sie mit dem Schol. als zweites von *ἄμεινον ἐδόκει εἶναι* abhängiges Glied angesehen haben. Gegen die erstere Erklärung spricht nicht unbedingt die Verschiedenheit der Tempora von *ἄξειν* und *γίγνεσθαι* (vgl. zu c. 42, 1 l. 4), wohl aber der ganz nichtssagende Inhalt, den die Worte, mit *ἢ ἔμελλον* verbunden, haben würden; denn, daß die Athener, falls ihnen die Vollendung ihres *ἀποτείχισμα* (l. 5) gelungen wäre, die Syrakusier abgesperrt haben würden, war doch durchaus selbstverständlich. Auch die von v. Herw. und Cl. vorgenommene Herstellung des Singularis *ἀπόκλησις* hilft dem in Rede stehenden Gedanken nicht auf; er bleibt auch mit dieser Änderung ganz müßig. — Nach der Erklärung des Schol. haben wir als Subjekt von *φθάσειαν* die Syrakusier und als die, welche in dem vorausgesetzten Falle abgesperrt würden, die Athener anzusehen. Der Gedanke, welcher so gewonnen wird, ist ungleich annehmbarer; denn *ἀποκλήσεις γίγνεσθαι* ließ sich recht wohl als weitere Absicht der syrakusischen Feldherren neben das *ὑποτειχίζειν* stellen. Der Pluralis ist jetzt insofern verständlich, als man an die Absperrung rechts und links von der syrakusischen Quermauer schon befindlicher oder später erscheinender athenischer Streitkräfte denken kann. Ohne Berechtigung hat Arnold gegen die Verbindung von *καί, εἰ φθάσειαν . . γίγνεσθαι* mit *ἄμεινον ἐδόκει εἶναι* das Fehlen von *ἄν* geltend gemacht. Andererseits ist es noch ein weiterer entschiedener Vorzug der Erklärung des Schol., daß so *φθάσειαν* und das l. 12 folgende *φθάνειν* dasselbe Subjekt haben (vgl. H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 33, 1879, 104).

Hinsichtlich der W. *καὶ ἅμα καί, ἐν τούτῳ εἰ ἐπιβοηθοῖεν, μέρος ἀντιπέμπειν αὐτοὺς τῆς στρατιᾶς* sind die Hsgg. ebenfalls verschiedener Meinung. Bk. glaubte *αὐτοὺς* in *αὐτοῖς*, was auf die Athener gehen würde, abändern zu müssen, Arnold vermutete *ἀντιπέμπειν αὐτοί*, wozu etwa *ἡγοῦντο* zu ergänzen wäre. Beide Änderungen erklärte Bö. bei Engelmann für ganz verwerflich, indem er vor allem

geltend machte, daß nichts hindere, auch *ἀντιπέμπειν αὐτούς* von *ἄμεινον ἐδόκει εἶναι* abhängen zu lassen. Formell ist dies ganz richtig. Aber man begreift ganz und gar nicht, wie das *ἀντιπέμπειν* eines Teiles des Heeres für den Fall, daß die Athener die Syrakusier bei dem Bau der Gegenmauer zu stören versuchen sollten, neben dem *ὑποτειχίζειν* und dem *ἀποκλήσεις γίγνεσθαι* als ein dritter von den syrakusischen Feldherren beabsichtigter Punkt hätte bezeichnet werden können. Nach ihrem Inhalt passen die W. weit eher als eine Erwägung, von der die Feldherren bei ihren Entschließungen geleitet wurden; aber freilich wäre dann nicht nur *αὐτούς*, sondern auch *καὶ ἅμα καί* unverständlich. Beachtet man den letzteren Punkt, und erwägt man weiter, daß die erläuternde Bemerkung *καὶ φθάνειν ἂν κτέ.* sich weit besser unmittelbar an *καί, εἰ φθάσειαν, ἀποκλήσεις γίγνεσθαι* anschließen würde, und daß der offenbar beabsichtigte Gegensatz zwischen *μέρος ἀντιπέμπειν τῆς στρατιᾶς* und *πάντας ἂν πρὸς σφᾶς τρέπεσθαι* in dem überlieferten Texte sehr wenig zur Geltung kommt, so kann man sich nicht der Vermutung erwehren, daß die W. *καὶ ἅμα . . στρατιᾶς* ursprünglich hinter *καὶ φθάνειν . . ἐφόδους* gestanden haben und nur durch die Nachläßigkeit der Abschreiber vor diese W. geraten sind. So würden Hermokrates und seine Amtsgenossen erwogen haben, daß die Syrakusier den Kreuzungspunkt ihrer Gegenmauer und der beabsichtigten athenischen Mauer wohl eher durch Palissaden abgesperrt haben würden, als die Athener bis zu diesem Punkte mit ihrer Mauer gekommen wären, und weiter, daß die Syrakusier, falls die Athener den Bau der Gegenmaner zu stören versuchen sollten, wegen des Schutzes, den diese Mauer gewähren würde, nur einen Teil ihres Heeres der Gefahr würden auszusetzen brauchen, während jene sich mit Unterbrechung der Arbeit an dem nördlichen Teil der Einschließungsmauer insgesamt gegen das Gegenwerk der Syr. wenden müßten.

Wenn nun die W. *καὶ φθάνειν . . ἐφόδους* vor *καὶ ἅμα . . στρατιᾶς* treten, so ist in ihnen das nur von dem Vat. gebotene *αὐτοί*, das schon von Stahl u. a. aufgenommen worden ist, unbedingt notwendig; ebenso notwendig ist aber das im Vat. fehlende *ἄν* nach *φθάνειν*. Ob *τοῖς σταυροῖς* besser mit dem Vat. hinter oder mit den übrigen Hss. vor *προκαταλαμβάνοντες* gesetzt wird, ist nicht leicht zu entscheiden. Stahls Beanstandung des Artikels *τοῖς* ist schwerlich zu billigen; denn aus der Bezeichnung des dritten Gegenwerks der Syrakusier als *τεῖχος ἁπλοῦν* 7, 4, 1 und 11, 3 ist keineswegs mit Sicherheit zu folgern, daß dieses *τεῖχος* keine *σταυροί* hatte, und *σταυροί* nicht notwendig zu derartigen *τείχη* gehörten. Nicht annehmbar ist auch Grotes und Stahls Auffassung von *τὰς ἐφόδους* im Sinne von „die Angriffe"; der Ausdruck *σταυροῖς προκαταλαμβάνειν ἐφόδους vallis impetus praevertere*, der sich mit *προκαταλαμβάνειν τῶν πόλεων τὰς ἀποστάσεις* 1, 57, 6 nicht vergleichen läßt, wäre doch allzu seltsam. Was den Satz *καὶ ἅμα . . στρατιᾶς* betrifft, so empfiehlt es sich, nicht mit Cl. *καὶ ἐν τούτῳ*, sondern nur *ἐν τούτῳ* zu *εἰ ἐπιβοηθοῖεν* zu ziehen; so kann bei *ἐν τούτῳ* an die ganze Arbeit an der Gegenmauer gedacht werden, nicht bloß an die Anbringung der *σταυροί* an den in Betracht kommenden Punkten, die doch nur kurze Zeit erfordern konnte. Zu *ἀντιπέμπειν* würde aus dem vorhergehenden Satzgliede *ἂν αὐτοί* hinzuzudenken sein, und zwischen *ἀντιπέμπειν* und *αὐτούς* wäre wohl mit Badham, v. Herw. und H. J. Müller, Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 38, 1884, 669

ἐπ' einzufügen. Wegen der Annahme einer Umstellung im allgemeinen vgl. zu c. 11, 4 l. 16 Anh. J. S.

100, 1 l. 17. *ἡ δὲ μετὰ τοῦ ἑτέρου πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα.* So liest man in der großen Mehrzahl der Hss. und in allen neueren Ausgaben, während der Vat. das zweite *τὸ* wegläßt. Die Hsgg. haben sich vergeblich bemüht, den gewöhnlichen Text in befriedigender Weise zu erklären. Das Anstoßerregende liegt in den W. *τὸ παρὰ τὴν πυλίδα.* Verbindet man diese W., wie alle Erklärer getan haben, mit *τὸ σταύρωμα*, so entsteht die schwierige Frage, was wir uns unter dem so bezeichneten Pfahl- oder Festungswerk zu denken haben. L. 12 und l. 19 ist unter *τὸ σταύρωμα* ohne Zweifel das Gegenwerk der Syrakusier zu verstehen, welches l. 2 und l. 15 *τὸ ὑποτείχισμα*, l. 6 *τὸ οἰκοδόμημα* genannt wird, während in § 3 die *ὑποτειχίσεις* und das *σταύρωμα* als Teile des Werkes unterschieden werden. Daß nun die Abteilung des athenischen Heeres, von welcher in unseren W. die Rede ist, tatsächlich gegen das syrakusische Gegenwerk vorgehen sollte, dafür spricht zunächst der l. 14 mit Beziehung auf die 300 ausgewählten Athener und die erlesenen Leichtbewaffneten, die mit Hoplitenwaffen ausgerüstet wurden, gebrauchte Ausdruck *προύταξαν*; denn diesen Vorangestellten, welche plötzlich *πρὸς τὸ ὑποτείχισμα* im Laufe anrennen sollten, mußten doch andere folgen, die ebenfalls gegen das syrakusische Gegenwerk vorgehen sollten, und die dritte Abteilung des athenischen Heeres sollte sich ja ohne Frage nicht gegen das *ὑποτείχισμα*, sondern gegen die Stadt wenden. Sodann ersehen wir aus der Erwähnung der Argiver l. 22, daß mit der vorausgeschickten Schar auch Angehörige eines anderen Teils des Heeres in die Stadt eingedrungen sind, und dieser andere Teil kann nur der sein, von welchem unsere W. handeln. Unmöglich hat aber Th. das Gegenwerk der Syrakusier, von welchem er von c. 99, 3 an erzählt, hier *τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* nennen können. Eine unterscheidende Bezeichnung kam für dieses Werk gar nicht in Frage, da von keinem weiteren syrakusischen Festungswerk gesprochen worden ist. Ferner ist bisher nirgends gesagt worden, daß das syrakusische Gegenwerk sich neben einem kleinen Tore befand; war dem aber wirklich so, und war es angezeigt, den Umstand zu erwähnen, so erwartete man diese Erwähnung entschieden zu Anfang der Erzählung. Zudem wäre das Tor näher zu bestimmen gewesen; denn ohne Zweifel hatte Syrakus damals nicht nur ein einziges Tor.

Cl. hat gemeint, während *πρὸς τὸ ὑποτείχισμα* l. 15 „von vorn auf die syrakusische Befestigung zu" bedeute, werde *τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τ. π.* auf einen der Stadt näheren Teil der syrakusischen Gegenmauer zu beziehen sein. Aber, so wenig der Begriff „von vorn" in *πρὸς τὸ ὑποτείχισμα* liegt, so wenig kann *τὸ σταύρωμα* im Sinne eines partitiven Genetivs verstanden werden. Auch die Ansicht von Stahl, daß mit *τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τ. π.* ein besonderer Teil des syrakusischen Gegenwerks gemeint sei, der den Ausgang des Tors habe schützen sollen, das nach einer für solche Anlagen vorauszusetzenden Regel durch das Werk geführt habe, ist unannehmbar. Abgesehen davon, daß ein solches Tor doch zwei Ausgänge, die zu schützen gewesen wären, hätte haben müssen, konnte Th. das Wort *σταύρωμα*, womit er im folgenden Satze (*καὶ προσβαλόντες οἱ τριακόσιοι αἱροῦσι τὸ σταύρωμα*) ohne Frage das ganze syrakusische Gegenwerk bezeichnet, hier nicht von einem kleinen Nebenwerk brauchen. Wir würden ja

auch gar nichts von der Einnahme dieses Nebenwerks erfahren, während doch tatsächlich Angehörige der Abteilung, die nach Stahl gegen das Nebenwerk vorging, mit der vorausgeschickten Schar in die Stadt eingedrungen sind. Da noch weniger an ein Festungswerk, welches mit dem von c. 99, 3 an behandelten Gegenwerk der Syrakusier nichts zu tun hatte, gedacht werden kann, so muß die Verbindung von *τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* mit *τὸ σταύρωμα* als ganz unmöglich bezeichnet werden.

Neben dieser Verbindung wäre nun noch die Auffassung von *τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* als adverbiale Bestimmung im Sinne von „auf der Seite neben dem Törchen" sprachlich möglich (vgl. zu c. 99 l. 1). Aber auch bei dieser Konstruktion, bei welcher *τὸ σταύρωμα* ganz wie l. 12 und l. 19 zu verstehen wäre, müßten die W. *τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* die stärksten Bedenken erregen. Zunächst wäre gar nicht einzusehen, wie Th. dazu hätte kommen können, bei der ersten Abteilung der Athener das Gegenwerk der Syrakusier schlechtweg, bei der dritten aber einen bestimmten Teil dieses Werkes als Gegenstand des Angriffs zu bezeichnen. Sodann ließe sich ja an sich wohl annehmen, daß sich ganz dicht bei dem Punkte der Stadtmauer, von welchem die nördliche Palissadenreihe des Gegenwerks ausging, ein kleines Tor befunden hätte; es wäre aber zu seltsam, wenn dieses Tor als bekannt vorausgesetzt, und nach ihm von der nördlichen Seite des Gegenwerks *τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* gesagt worden wäre. Hinzukommt, daß in der Nähe des fraglichen Tores auch die zweite Abteilung der Athener, welche den Syrakusiern, die etwa aus der Stadt zu Hülfe eilen würden, entgegentreten sollte, hätte Aufstellung nehmen müssen, während doch die zweite und die dritte Abteilung verschiedene Aufgaben haben sollten.

Nach allem sind die W. *ἡ δὲ μετὰ τοῦ ἑτέρου πρὸς τὸ σταύρωμα τὸ παρὰ τὴν πυλίδα* nicht zu erklären; und mit der Lesart des Vat. *πρὸς τὸ σταύρωμα παρὰ τ. π.* steht es, wie leicht ersichtlich ist, nicht anders. Wahrscheinlich ist der ursprüngliche Text unserer St. in erheblicher Weise verunstaltet worden. Dürften wir annehmen, daß Festungswerke von der Art des syrakusischen Gegenwerks stets am Kopfende ein kleines Tor hatten, so könnte man vermuten, daß die W. *παρὰ τὴν πυλίδα* ursprünglich hinter den jetzt auf sie folgenden W. *καὶ προσβαλόντες οἱ τριακόσιοι* standen. Vielleicht ist es aber richtiger, in *παρὰ τ. π.* eine zu den unserem Satzgliede vorhergehenden W. *πρὸς τὴν πόλιν, εἰ ἐπιβοηθοῖεν, ἐχώρουν* hinzugeschriebene Randbemerkung zu sehen. In beiden Fällen würde der Vat. dem ursprünglichen Texte näher stehen als die übrigen Hss., in welchen durch Einfügung des zweiten *τό*, wie es scheint, *παρὰ τὴν πυλίδα* in attributive Beziehung zu *τὸ σταύρωμα* hat gebracht werden sollen. J. S.

Bibliographischer Nachtrag

der Literatur über einzelne Textstellen
und Sonderprobleme des VI. Buches

von RUDOLF STARK

Die Spezialliteratur, die nach der dritten Auflage dieses Bandes (1905) erschienen ist, wird in der folgenden Aufstellung erfaßt. Sie soll den bibliographischen Nachtrag des ersten Bandes ergänzen, der über die neuen Textausgaben, über die interpretatorischen Hilfsmittel und die Thukydidesliteratur insgesamt berichtet. Dieser Nachtrag muß also auch für das vorliegende Buch herangezogen werden, entsprechend der im Nachtrag zu Band II gegebenen Empfehlung. Die Abkürzungen erfolgten nach der von Marouzeau und dem „Gnomon" eingeführten Praxis.

Allen, T. W., Adversaria V, RPh 3. Ser., 1939, 44–46 (u. a. zu Th. VI 74, 2)

Battaglia, R., Identificato il sito di Hibla Geleatis, Arch. Stor. Sicil. 9, 1957–58, 13–20 (Zu VI 62)

Beloch, K. J., Hipparchos und Themistokles, Herm. 55, 1920, 311–318 (Zu I 20, 2. VI 54ff.)

Bijvanck, A. W., La colonisation grecque de la Sicile et l'archéologie, Bull. v. d. Vereen. tot Bevord. d. Kennis v. d. Ant. Beschaving 34, 1959, 68–71

v. Blumenthal, A., Beobacht. zu griech. Texten: s. Nachtrag zu B. III)

Bodin, L., Alcibiade interprète à Sparte de l'appel des Syracusains au Péloponnèse, Actes Congr. G. Budé à Strasb., Paris 1939, 89–90

Braun, E., Νόμοι ἀκίνητοι: s. Nachtrag zu B. III

Brunt, P. A., Th. und Alcibiades: s. Nachtrag zu B. V

Camps, W. A., Th. VI 87, 5, CR N. S. 5, 1955, 17

van Compernolle, R., La date de la fondation de Sélinonte, Bull. Inst. hist. Belge de Rome 27, 1952, 317–356 (zu VI 4)

van Compernolle, R., Étude de chronologie et d'historiographie siciliotes. Recherches sur le système chronologique des sources de Th., concernant la fondation des colonies siciliotes, Brüssel 1960 (Ét. Phil. Arch. Hist. anc.: Inst. hist. Belge de Rome V)

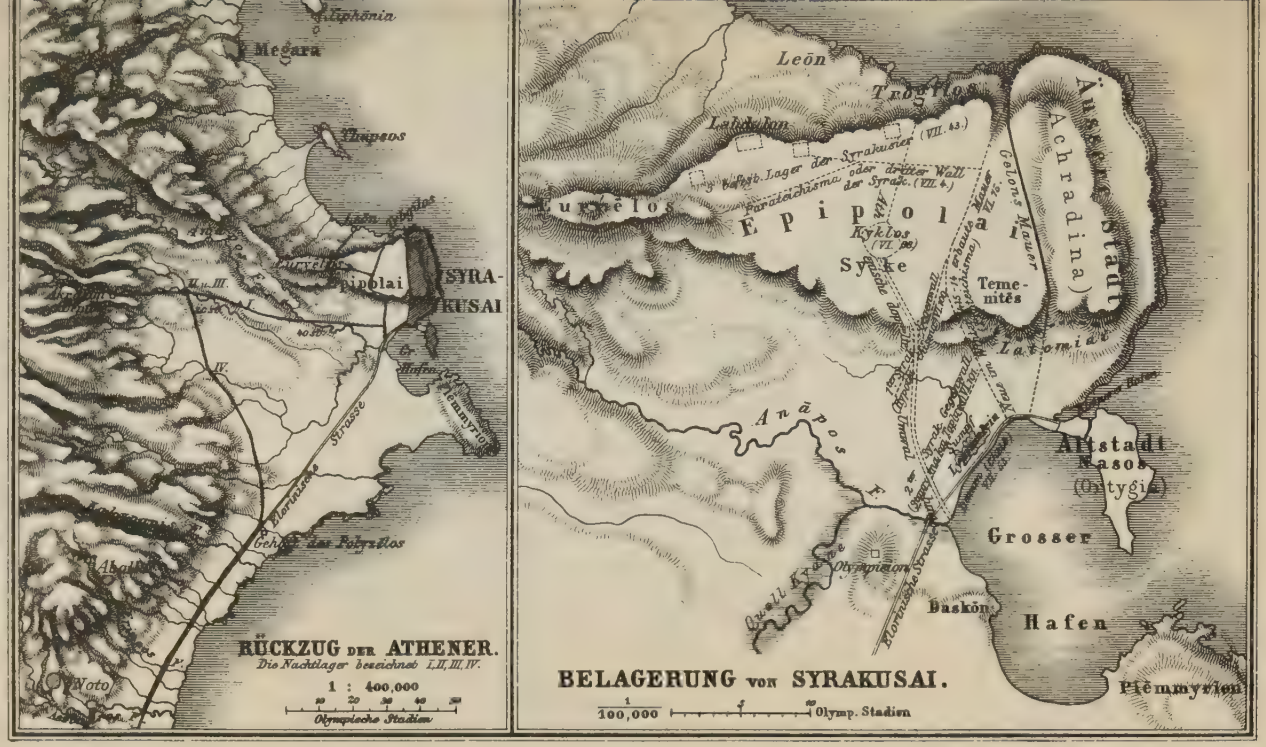
Dienelt, K., Zu Boethius Cons. philos. II 2, 10, WSt 72, 1959, 173 (u. Th. VI 18, 2)

Dover, K. J., La colonizzazione della Sicilia in Tuc., Maia 6, 1953, 1–20

Dover, K. J., Problems in Th. VI and VII, Proc. Cambr. Philol. Soc. 183, 1954–55, 4–11

Earle, M. L., 'Υποσταυροῦν, Mnem. N. S. 33, 1905, 153 (Zu VI 101)
Gabrici, E., Alla ricerca della Solunto di Tuc., Kokalos 5, 1959, 1–53 (u. a. zu VI 4)
Gathy, A., La topographie de Syracuse en 413 av. J. C. d'après les livres VI et VII de Th., Thèse de lic., Univ. de Louvain (vgl. Rev. Belge de Phil. et d'Hist. 25, 1946–47, 369)
Gomme, A. W., Notes on Th., Book VI, CR 34, 1920, 81–85
Gomme, A. W., Th. VI 34, 7, CR 43, 1929, 15
Gomme, A. W., Four passages in Th. (VI 15, 4): s. Nachtrag zu B. II
van Groningen, B. A., Deux conjectures sur Th. (VI 20, 4 et 22), Mnem. 4. Ser. 13, 1960, 328–329
Hartman, J. J., Ad Th. L. VI c. 11, Mnem. N. S. 51, 1923, 134
Lorimer, W. L., Th. VI 11,7, CR 46, 1932, 155–156
Münscher, K., Ein neues Wort bei Th., PhW 41, 1921, 163–167 (Zu VI 17, 1)
Notopoulos, J. S., Plato Theaet. 153 and Th. VI 18,6 , CW 28, 1933, 60–61
Pasquali, G., Storia della tradizione e critica del testo, Florenz 1952², 324 (Zu VI 105, 3)
Pearson, L., Note on a digression of Th. (VI 54–59), AJPh 70, 1949, 186–189
Peremans, W., Th., Alcibiade et l'expédition de Sicile en 415 av. J. C., L'Ant. Class. 25, 1956, 331–344 (Zu II 65, 11. VI 15. 17, 2)
Piraino, M. T., Sulla cronologia delle fondazioni siceliote, Kokalos 3, 1957, 123–128
Platnauer, M., Adnotationes (Th. VI 4, 2), CR 35, 1921, 149–150
Platt, A., Thucydidea, Journ. of Philol. 33, 1913, 272–273 (u. a. zu VI 12. 16, 2. 31, 3. 32, 3)
Powell, J. U., Textual Notes: s. zu B. III
Powell, J. U., Notes on Soph. and Th., CQ 21, 1927, 176 (Zu VI 4, 1. VII 27, 4)
Preuss, J., Kritisch-exegetische Beiträge zum VI. Buch des Th., Diss. München 1905 (dazu vgl. K. Hude, BPhW 26, 1906, 228–229)
Pusey, N. M., Alcibiades and τὸ φιλόπολι, Harv. Stud. 51, 1940, 215–231 (Zu VI 92, 4)
Rehm, A., Über die sizilischen Bücher des Th., Philol. 89, N. F. 43, 1934, 133–160
Richards, H., Dislocations in the text of Th.: Book VI, CQ 6, 1912, 221–227
Richards, H., Thucydidea: Book VI, CQ 7, 1913, 152
Roos, E., Textkritisches zu Th. VI 8, 2, Eranos 59, 1961, 8–28
Rose, H. J., Th. VI 64, 1, CR 42, 1928, 169
Strasburger, H., Zu Th. VI 15, Philol. 91, N. F. 45, 1936, 137–152
Vollgraff, I. C., Thucydidea: 1. VI, Mnem. N. S. 33, 1905, 421–441
Weidgen, J., Zum Thukydidestext III, RhM 76, 1927, 368–374 (Zu VI 1, 2; 4, 2; 6, 3; 11, 2; 22; 32, 3; 35, 1; 36, 2; 40, 1; 49, 3; 54, 5; 56, 1; 68, 1)
Wentker, H., Die Ktisis von Gela bei Th., Mitt. Deut. Arch. Inst., Röm. Abt. 63, 1956, 129–139 (Zu VI 4, 3)

Westlake, H. D.,'ΩΣ ΕΙΚΟΣ in Thucydides, Hermes 86, 1958, 450f. (Zu VI 2, 4)
Westlake, H. D., Nicias in Th.: s. Nachtrag zu B. IV
Westlake, H. D., Hermocrates the Syracusan, Bull. John Ryland's libr. 41, 1958–59, 239–268
Zucker, F., Phoker oder Phokäer im Elymergebiet?, Würzb. Jahrb. 4, 1949–50, 335–338 (Zu VI 2, 3)


Megara
Thapsos
Epipolai
SYRA-
KUSAI
Hafen
Plemmyrion
Strasse
Helorische
Noto
RÜCKZUG DER ATHENER.
Die Nachtlager bezeichnet I, II, III, IV.
1 : 400,000
Olympische Stadien
Leon
Trogilos
Epipolai
Kyklos
Syke
Temenitēs
Achradina
Äussere Stadt
Lakonier
Anapos F.
Olympieion
Grosser
Hafen
Baskōn
Altstadt
Kasos
(Ortygia)
Plemmyrion
BELAGERUNG VON SYRAKUSAI.
1 / 100,000
Olymp. Stadien

SIKELIA
nach Thukydides.
Hellenische Kolonien { Ionische
Dorische
Phoenikische Kolonien
Stadien (40 – 1 geogr. M.)
100
200
300
400
500
TYRSENIKOS KOLPOS
IONIOS KOLPOS
Aiolu- Nesoi
Strongyle
Didyme
Lipara
Hiera
Terinaios Kolpos
Hipponion
Medma
ITALIA
Pelōros
Zanklē
Mylai
Rhegion
Petra Rhegina
Lokroi Episephyrioi
Aigates
Lilybaion Vgb.
Motye
Selinus
Halikyai
Entella
Panormos
Soloeis
Himera
Akragas
Halykos
Gela
Kamarina
Akrai
Leontinoi
Megara Hyblaia
Thapsos
SYRAKUSAI
Katanē
Naxos
Aitnē
Kentoripa
Pachynos Vgb.

WEIDMANNSCHE TEXTE

griechischer und lateinischer Schriftsteller mit
ausführlichen Kommentaren bedeutender Fachgelehrter

CAESARIS COMMENTARII DE BELLO CIVILI

Ed. Kraner / Hofmann / Meusel
Mit einem Nachwort und bibliographischen Nachträgen von Hans Oppermann. XVI, 425 Seiten, 5 Karten

CAESARIS COMMENTARII DE BELLO GALLICO

Ed. Kraner / Dittenberger / Meusel
Mit je einem Nachwort und bibliographischen Nachträgen von Hans Oppermann

Vol. I: Buch I—IV: VIII, 536 Seiten, 3 Tafeln, 1 Karte
Vol. II: Buch V—VII: IV, 698 Seiten
Vol. III: Buch VIII und Register: II, 239 Seiten

BELLUM AFRICANUM

Ed. Schneider, Rudolf. VIII, 157 Seiten, 2 Karten

BELLUM ALEXANDRINUM

Ed. Schneider, Rudolf. VIII, 65 Seiten

CICERO, BRUTUS

Ed. Otto Jahn / Wilhelm Kroll, überarbeitet von Bernhard Kytzler. 338 Seiten

CICERO, ORATOR

Ed. Otto Jahn / Wilhelm Kroll. V, 228 Seiten

CORNELIUS NEPOS

Erkl. von Nipperdey, bearbeitet von Witte. III, 300 Seiten

HERODOTI HISTORIAE

Erkl. von Stein

1. Band. Buch I: XLIII, 239 Seiten, 1 Karte
   Buch II: 209 Seiten
2. Band. Buch III: 166 Seiten
   Buch IV: 177 Seiten
3. Band. Buch V u. VI: 232 Seiten
4. Band. Buch VII: 231 Seiten
5. Band. Buch VIII u. IX: 265 Seiten

HESIODOS ERGA

Erkl. von v. Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich. IV, 166 Seiten

HORAZ

Erkl. von Adolf Kiessling und Richard Heinze, mit je einem Nachwort und bibliographischen Nachträgen von Erich Burck

1. Teil: Oden und Epoden. VIII, 647 Seiten
2. Teil: Satiren. XLV, 414 Seiten
3. Teil: Briefe. VIII, 436 Seiten

LIVIUS

Erkl. von Weissenborn und Müller

Band I: Buch 1: VIII, 288 Seiten
Buch 2: 176 Seiten
Band II: Buch 3: VIII, 173 Seiten
Buch 4 u. 5: VIII, 282 Seiten
Band III: Buch 6—8: IV, 328 Seiten
Buch 9 u. 10: VI, 232 Seiten
Band IV: Buch 21: XI, 184 Seiten
Buch 22: VI, 168 Seiten
Buch 23: VII, 136 Seiten
Band V: Buch 24 u. 25: VIII, 235 Seiten
Buch 26: 160 Seiten
Band VI: Buch 27 u. 28: IX, 329 Seiten
Buch 29 u. 30: VII, 199 Seiten
Band VII: Buch 31 u. 32: IV, 190 Seiten
Buch 33 u. 34: IV, 202 Seiten
Band VIII: Buch 35 u. 36: VI, 194 Seiten
Buch 37 u. 38: III, 302 Seiten
Band IX: Buch 39 u. 40: Seiten
Buch 41 u. 42: III, 220 Seiten
Band X: Buch 43 u. 44: VIII, 183 Seiten
Buch 45 u. Fragmente: VIII, 220 Seiten

Bitte fordern Sie Sonderprospekte an

WEIDMANNSCHE TEXTE

griechischer und lateinischer Schriftsteller mit
ausführlichen Kommentaren bedeutender Fachgelehrter

LYSIAS AUSGEWÄHLTE REDEN
Erkl. v. Rauchenstein und Fuhr
Band I: Gegen Eratosthenes. Gegen Agoratos. Für einen Angeklagten in der Dokimasie. Für Mantitheos. Gegen Philon. VIII, 172 Seiten
Band II: 138 Seiten

SENECAE TRAGOEDIAE
Rec. et emend. Leo, Friedrich
Vol. I: Observationes criticas continens. VIII, 232 Seiten
Vol. II: Tragoedias et Octaviam continens. XXX, 406 Seiten

SALLUST
DE BELLO JUGURTHINO
Ed. Rudolf Jacobs, überarbeitet von Hans Wirz. VIII, 156 Seiten

THUKYDIDES
Erkl. von Classen und Steup
Band I: Einleitung: 1. Buch: IV, LXXXVI, 458 Seiten
Band II: 2. Buch: IV, 330 Seiten
Band III: 3. Buch: IV, 282 Seiten
Band IV: 4. Buch: IV, 313 Seiten
Band V: 5. Buch: VII, 287 Seiten
Band VI: 6. Buch: IV, 295 Seiten, 2 Tafeln
Band VII: 7. Buch: V, 283 Seiten
Band VIII: 8. Buch: VIII, 300 Seiten

Diels, Hermann / Kranz, Walther
DIE FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER
Das Standardwerk der klassischen Philologie
Griechisch — Deutsch
Band I: XII, 516 Seiten
Band II: 428 Seiten
Band III: 660 Seiten

Kranz, Walther
VORSOKRATISCHE DENKER
Griechisch — Deutsch
240 Seiten

Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von
PLATON, Band 1
Sein Leben und seine Werke
bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Bruno Snell.
XVI, 615 Seiten

PLATON, Band 2
Beilagen und Textkritik
bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Rudolf Stark.
VI, 460 Seiten

HELLENISTISCHE DICHTUNG
in der Zeit des Kallimachos
Band 1 und 2 in einem Band gebunden. XII, 244, IV, 338 Seiten

CORPUS IURIS CIVILIS
Vol. I: Institutiones ed. Krueger, Digesta ed. Mommsen, retract. Krueger. XXIV, 56, IV, 957 Seiten
Vol. II: Codex Justinianus ed. Krueger. XXX, 513 Seiten
Vol. III: Novellae ed. Schoell et Kroll. XXIII, 813 Seiten

Strassburg, Gottfried von
TRISTAN UND ISOLD
Hg. von Friedrich Ranke, mit einem Nachwort von Eduard Studer.
V, 247 Seiten

Strecker, Karl
INTRODUCTION TO MEDIEVAL LATIN
English translation and revision by Robert B. Palmer, 160 Seiten

Delmer, F. Sefton
ENGLISH LITERATURE FROM BEOWULF TO T. S. Eliot
by H. S. Harvey, B. Litt, M. A.
260 Seiten

Diem, Carl
WESEN UND LEHRE DES SPORTS
X, 271 Seiten

Bitte fordern Sie Sonderprospekte an